Tx Gest

ThGes
296

Allgem. deutsche Bibliothek, 55. Band,
S. 512.
Meusel histor. Litter. 1783. 1 Band,
S. 152.

Litterariſche Annalen der Gottesgelehrſamkeit

insonderheit von Deutſchland.

Nach einem ſyſtematiſchen Entwurfe verfaßt und herausgegeben

von

Jerem. Nic. Eyring,

Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Göttingen, und Cuſtos der K. Univerſitäts-Bibliothek; auch Director der großen Schule zu Göttingen.

Erſter Zeitraum

1778. 1779. 1780.

KÖNGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Nürnberg, bei Ernſt Chriſtoph Grattenauer, 1782.

19573

Vorrede.

Mein erſter Verſuch, die neueſte deutſche Litteratur, nach einzelnen Wiſſenſchaften, in ſyſtematiſcher Ordnung zu beſchreiben, hat gewiſſe Unvollkommenheiten an ſich getragen, die von mir, wie von andern bemerkt worden ſind. Zum Theil rührten ſie davon her, daß ich mich Anfangs auf allzukleine Bändchen eingeſchränkt hatte, welche die Titel der ſo zahlreich erſchienenen litterariſchen Producte allein einnahmen, die mir dann nicht erlaubten, die Trockenheit eines bloſen Verzeichnißes durch beigefügte Anmerkungen zu heben und die ganze Darſtellung zugleich unterhaltend und lehrreich genug zu machen. So bald ich mich weiter ausbreitete, gelangten ſelbſt die leztern Jahrgänge des erſten Verſuchs zu einer größern Vollkommenheit und wurden allgemeiner mit Beifalle beehrt. Allein den Plan noch mehr zu erweitern, ſchien wider die Abſicht des ganzen Werks zu ſeyn; und daher ward feſtgeſezt, alle einzelne, in den drei erſten Jahrgängen angebrachte Verbeſſerungen und Erweiterungen, zur Gränze

und

und zur Regel anzunehmen, und von nun an, eingeſchrenkt in dieſe Grenzen, ein neues Periodiſches Werk über die neueſte deutſche Litteratur anzufangen, das als eine vollkommenere Fortſezung des erſten betrachtet werden könnte. Jener erſte Verſuch umfaßte, unter dem Titel des **Litterariſchen Almanachs**, die deutſche Litteratur der Jahre 1775. 1776. 1777.: an deſſen Stelle und als Folge deſſelben, erſcheinen jezt gegenwärtige **Litterariſche Annalen**, die in gröſſern Zeiträumen, ganze Triennia auf einmal beſchreiben.

Ueber die Abſicht des Werks finde ich nöthig, nur ſo viel zu ſagen, als hinreichend iſt, die Einrichtung und den Nuzen deſſelben zu beurtheilen. Denn die Erfahrung hat es gelehrt, daß Leute, welche die beſondere Beſtimmung des Buchs nicht kannten, oder aus den Augen verlohren, den Werth des Buchs nach falſchen Maasregeln beſtimmt haben. Wer einigermaßen das Bücherweſen und den neueſten Zuſtand der Litteratur kennt, der muß einſehen, wie nöthig man, neben einer Menge gelehrter Zeitungen und Jahrbücher, ein anderes, abgekürztes und zur Ueberſicht oder Nachſicht bequemer eingerichtetes Hülfsmittel habe, wenn man nicht durch viele Lectüre nur noch mehr ungewiß oder zerſtreut werden und Gefahr laufen will, in einem großen und mit über-

ſchwenglichem Reichthume oder wenigſtens mit mancherlei Vorrathe verſehenen Hauße, oder in einer ungeheuren Bibliothek, die unentbehrlichſten Geräthſchaften oder Bücher, gerade um die Zeit, da man ihrer bedarf, nicht finden zu können. Ein zu dieſem Behufe eingerichtetes **Compendium** oder zwekmäßig geordnetes **Excerptenbuch** der **neueſten Litteratur** ſollen dieſe Litterariſchen Annalen darſtellen, und eben dadurch ſich von gelehrten Zeitungen, Journalen und Bibliotheken unterſcheiden, die für ſich ſelbſt durch andere Eigenſchaften, beſonders durch vollſtändigere Darlegung und Prüfung des ganzen Inhalts einzelner Bücher und durch umſtändliche Kritik, eigenthümliche Vorzüge behaupten können. Jene Abſicht, ein ſolches Compendium oder Repertorium der neueſten Litteratur zu liefern, durch welches man in den Stand geſezet werde, die Bearbeitung einzelner Wiſſenſchaften, in beſtimmten Zeiträumen, überhaupt oder nach beſondern Theilen, auf eine leichte, lehrreiche und gemeinnüzliche Art zu überſehen, und das, was für jedes Fach neues geſchrieben worden iſt, nach ſeinem Inhalte und Werthe kennen zu lernen und gegenwärtig zu haben, hab ich Theils durch die Anordnung ſelbſt, oder durch die zum Grunde gelegte ſyſtematiſche Eintheilung, Theils durch angewandten Fleiß, den neuen Litterariſchen

Vorrath, ſo weit es mir möglich war, ihn zu erfahren, ganz und vollſtändlich zu verzeichnen, Theils durch belehrende Anmerkungen, Theils auch durch Verweiſung auf vollſtändigere Auszüge und Urtheile in andern gelehrten Zeitungen und Journalen, zu erreichen geſucht. In der ganzen Einrichtung iſt auf eine zweifache Claſſe von Leſern Rückſicht genommen worden, welchen dieſe Arbeit nüzlich werden kann. Ueberhaupt kann ſie für Jeden zur Kenntniß der neueſten Litteratur brauchbar ſeyn, und ſelbſt ſolchen Leſern, die einen Reichthum anderer Hülfsmittel zur Hand haben, neben gelehrten Zeitungen und Journalen mancherlei Art, die ſie leſen, als Compendium oder Handbuch Erleichterung verſchaffen. Und ob ich mir gleich nicht ſchmeicheln darf, daß Männer, denen entweder die Bücher ſelbſt, oder die berühmteſten Journale von Deutſchland durch die Hände gehen, in meinem Verzeichniße auf neue Kenntniße ſtoßen werden, ſo kann doch dieſer Vortheil allein ſchon, welchen gegenwärtige Annalen gewähren, daß man den ganzen Litterariſchen Vorrath hier beſchrieben und in Fächer vertheilt vor ſich findet, zu andern Abſichten, bei welchen andere Litterariſche Jahrbücher unbrauchbar ſind, ſelbſt für ſolche Männer ſchäzbar und erwünſcht ſeyn. Wenigſtens hat das übereinſtimmende Urtheil eines Mannes, dem

das

das ganze Publicum längſt ſein ganzes Zutrauen und ſeine Hochachtung gewidmet hat, meine Meinung oder Ueberzeugung davon ſehr viel gewiſſer gemacht. Es iſt das Zeugniß des Herrn Conſiſtorial-Raths Jacobi, zu Zelle, das ich aus einem Briefe deſſelben von 1777. billig hieher ſeze: „Ihr Litterariſcher Almanach iſt ein ſehr mühvolles, aber deſto ſchäzbareres Werk, welches gewiß allezeit Leſer finden wird, welche ſich deſſen mit Nuzen und Vergnügen bedienen werden. Denn wie ſehr leicht und angenehm wird es dadurch einem Jeden gemacht, ſo gleich mit einem Blicke zu überſehen, was in einem jeden Theile der Wiſſenſchaften in einem jeden Jahre gearbeitet worden! Es würde Vielen, beſonders aber Theologen, Aerzten und Philoſophen ſehr angenehm ſeyn, wenn ſie auch mit einem Litterariſchen Almanach der übrigen gebaueten Nationen verſehen würden. Allein ich erkenne, wie gar beſchwerlich eine ſolche Arbeit iſt, u. ſ. w.„ Die allgemeine Ueberſicht ſelbſt, welche durch dieſe Art der Verzeichnung befördert wird, muß nachdenkende Leſer gar bald über die trockene Bücher-Notiz weiter hin, auf andere pragmatiſche Betrachtungen, über den gegenwärtigen Zuſtand einzelner Wiſſenſchaften, über das mangelhafte oder übertriebene und unnüze in der Bearbeitung derſelben, über die Urſachen, warum einzelne

Theile vorzüglich und ſtark, andere aber minder fleißig bearbeitet, und noch andere ganz vernachlaſſiget worden ſind, und auf ähnliche Bemerkungen hinleiten Indeſſen ſo ausgebreitet auch dieſe Rückſicht iſt, ſo muß ich doch bekennen, daß neben derſelber zugleich und inſonderheit auf denjenigen Theil des gelehrten Standes gedacht worden ſey, der durch die Umſtände ganz von der Litteratur abgeſchnitten iſt, und ein Hülfsmittel wünſcht, die Geſchichte derſelben nachholen zu können. Eine große Anzahl von Männern, die in gelehrten Aemtern ſtehen, wohnen nicht in großen Städten, in welchen man, ohne viele Mühe und für geringe Koſten, faſt alle gelehrte Zeitungen zum leſen erhalten kann: viele von ihnen haben ſolche Gegenden und Oerter zum Wohnplaze, wo es ſehr ſchwer oder unter ihren Umſtänden oft ganz unmöglich iſt, gelehrte Zeitungen und Journale zu leſen. Dieſe erſuche ich, einen Verſuch zu machen, ob gegenwärtiges Litterariſches Jahrbuch, inſonderheit ihren Wünſchen, angemeſſen ſey; und wenn ſie dann finden, daß dies Werk Jeden von ihnen, in ſeiner Wiſſenſchaft in den Stand ſezet, die neueſten Arbeiten der Gelehrten überſehen und daraus den Zuſtand und Fortgang der Wiſſenſchaften, für Jedes Wünſche und Bedürfniſſe zureichend, kennen zu lernen, ſo mögen

mögen ſie glauben, daß dieſe Annalen ganz vorzüglich ihnen gewidmet und zu ihrem Gebrauch eingerichtet und herausgegeben worden ſind.

Was ich bis hieher geſagt habe, iſt allgemein und gilt von allen einzelnen Theilen der Litteratur, ohngeachtet das Werk ſelbſt, vor welchem dieſe Vorrede ſteht, nur die Litteratur der Gottesgelehrſamkeit enthält. Nach eben derſelben Methode, wie dieſe, wird künftig auch die Litteratur anderer Theile der Gelehrſamkeit ausgearbeitet werden. Jedem Leſer ſteht es frei, die Anwendung nur auf denjenigen Theil der Litteratur zu machen, der ihn hauptſächlich intereſſirt, und dieſen entweder für ſich allein als ein Ganzes, zu betrachten, oder andere darneben als Theile eines gemeinſchaftlichen Ganzen unter einander in Verbindung zu ſezen. Ich ſelbſt habe Litteratur der Gottesgelehrſamkeit, der Geſchichte und der Philologie übernommen; und ich hoffe, daß die Annalen der Geſchichte, verbunden mit Philologie, eine für den gröſten Theil der Leſer beſonders fruchtbare und angenehme Unterhaltung verſchaffen werden. Andere Theile der Gelehrſamkeit werden andere Verfaſſer haben. Die Litteratur der Arzneigelehrſamkeit wird, wie das Publicum ſchon weiß, Hr. Dr. Wittwer,

zu Nürnberg, ausarbeiten. Dieſe ſo wol, als die Litteratur der Geſchichte, werden im nächſtfolgenden Jahre zuverläſſig erſcheinen. Eine zufällige Hinterniß, an welcher weder der Verfaſſer, noch der Verleger Schuld hat, haben die Ausgabe der Litteratur der Gottesgelehrſamkeit um zwei Meſſen verſpätet. Aber der Herr Verleger verſichert, daß er ſolche Maasregeln ergriffen habe, bei welchen auf das künftige, ähnliche Verzögerungen ſo leicht nicht wieder eintreten werden.

Es iſt noch übrig, über die Annalen der Gottesgelehrſamkeit, welche jezt erſcheinen, nur wenige Erinnerungen voraus zu ſchicken. In einem einzigen Stücke, nemlich in der bibliſchen Philologie und Kritik, hab ich vorſezlich, und wie ich hoffe, mit der Billigung der Leſer, meine Grenzen erweitert, und zugleich die mir bekannt gewordenen Schriften anderer Nationen mit angeführt. Einzelne kleine Abhandlungen, wenn ſie keine eigenen Bücher ausmachen, ſondern in Sammlungen ſtehen, ſind, wie ſonſt, durch ein beſonderes Zeichen, von den übrigen Büchern unterſchieden worden. Nur darin iſt eine Veränderung gemacht worden, daß ich, um beſtimmter auf ſie verweiſen zu können, ihnen eigene Numern, mit dieſem beigeſezten Zeichen §. gegeben

habe.

habe. Anfangs war der Vorſaz, zugleich die Preiße der Bücher anzuzeigen, die daher in dem Mſpte bemerkt worden ſind. Nachher ſchien dies der Verlags-Buchhandlung bedenklich, und ſie wurden wieder weggeſtrichen. Durch ein Verſehen geſchah leztes nicht überal; woraus freilich eine Ungleichheit entſtand, die aber dem Leſer, ſo bald er dieſes weiß, nicht weiter anſtößig ſeyn wird. Da es mir, in der Entfernung des Drucksort, nicht möglich war, die Bogen, ehe ſie abgedruckt wurden, ſelbſt zu revidiren, wird es den Leſer nicht befremden, daß ſich mehrere Druckfehler eingeſchlichen haben. Die vorzüglichſten ſind am Schluſſe des Werks angezeigt worden: geringere Verſehen, z. B. wenn hier und da die Schriftart in den Aufſchriften unrichtig gewählt worden iſt, wie S. 185. 252. u. ſ. w. geſchehen, werden den Leſer nicht verwirren. Ohngeachtet ſich behaupten läßt, daß dieſe Annalen, in Anſehung der Menge der Artikel, etwas beträchliches mehr in ſich enthalten, als irgend ein anderes einzelnes Journal für ſich genommen, muß ich doch bekennen, daß der gröſte Fleiß eines Mannes, der blos dieſer Arbeit oblåge, nicht zureichen würde, um es je zur Vollſtändigkeit zu bringen. Fortgeſezte Erfahrung hat mich davon ſo ſehr überzeugt, daß ich es ganz für überflüßig und verwirrend halte,

Supple-

Supplementen anzuhängen, oder Nachleſen auf Nachleſen zu häufen. Billige Leſer werden zur Vollſtändigkeit nicht mehr fordern, als dies, daß kein Hauptwerk übergangen ſey: Ergänzungen aber die ſpäter nachgeholet werden müſſen, können mit viel mehr Ordnung und mit größerer Bequemlichkeit für den Leſer, in die folgenden Zeiträume eingeſchaltet worden. Nur wenige Belehrungen will ich hier mittheilen: S. 22. Z. 4. der Verf. heißt vollſtändig: **Phil. Matthäus Zahn.** S. 105. Num. 127. der Verf. iſt **J. C. W. Diederichs.** S. 108. Num. 130. der Verf. iſt **Joh. Ge. Trendelenburg.** S. 165. Num. 259. der Verf. heißt **Trinius.** S. 188. ff. die Streitſchriften über die **Ehegeſeze** ſind nach ihrer Folge am vollſtändigſten verzeichnet in der Buchhändlerzeitung 1780. S. 127. 143. 160. 167. 189. 218. 254. 286. 365. 507. 665. woraus der, dem daran gelegen iſt, noch eine kleine Nachleſe ſammlen kann. S. 197. §. 189. §. 190. Der Verf. von beiden iſt Hr. Joh. **Kern.** S. 198. nach Num. 323. ſchalte ein: Joh. Dav. **Michaelis** Schreiben an Hrn. Prof. Schlözer, die Zeitrechnung von der Sündfluth bis auf Salomon betreffend. Götting. Magaz. 1780. St. V. S. 163—205. — S. 206. Z. 5. die zwei jungen Gelehrten ſind Hr. Mag. Albr. **Bayer** und M.

Joh.

Joh. Chph. Schmidt. S. 207. Num. 345. die Buchſtaben bedeuten: Joh. Ludw. **Köhler** S. 210. Num. 351. der Verf. iſt Hr. Prof. Joſ. Gdfr. **Körner**. S. 231. Num. 379. der Verf. ſoll Hr. Lieutenant **Korn** in Stuttgard ſeyn. Der 2te Th. iſt nun auch heraus. S. 232—234. Num. 381. Wie wenig der Verf. eigenes habe ſ. **Meuſels** Hiſt. Litt. 1781. B. I. S. 167 —171. — S. 236. Num. 384. der Verf. iſt Hr. **Ulrich**. Es iſt beſonders **Schneiders** Biblioth. d. K. Geſch. B. I. S. 118. nachzuſehen. S. 238. Num. 388. 389. ſ. **Meuſels** Hiſt. Litt. 1781. Th. I. S. 441. 442. — S. 245. Num. 402. Iſt von J. H. F. **Ulrich**. S. 246. Num. 404. Einen ſehr vollſtändigen Auszug ſ. in **Schneiders** Bibl. d. Kircheng. B. II. S. 129—234. — S. 249. Num. 411. Bildniſſe ꝛc. **Anm.** Der Churfürſt von Baiern hat die ganze Auflage confiſciren laſſen. ſ. **Breitkopfs** Magaz. St. I. S. 10. Dieſe und die folgenden 3 Schriften ſind eigentlich durch Hrn. **Zaupſers** vortrefliche Ode auf die Inquiſition veranlaßt worden. S. 266. Z. 8. MSS. XI. ſeze: MS. ſaeculi XI. — S. 266. Num. 440. Der Verf. des erſten Bandes iſt la Roche, der jezt zu Coblenz privatiſirt. Hr. **Brechter** ſoll der Herausgeber geweſen ſeyn. S. 267. §. 289. und S. 270. § 289. ſeze hinzu: von Joh. Mart. **Abele**. S.

271.

271. Num. 447. Der Verf. heißt Siegfr. Wiſer. S. 276. Num. 453. Einen Auszug ſ. in Meuſels Hiſt. Litt. 1782. II. S. 97—104. — S. 288. Num. 476. ſeze hinzu: von Siegm. von Storchenau. S. 285. §. 370. ſeze: Tiedr. Joh. Abr. Schüze S. 315. Num. 533. Ein vollſtändiger Auszug ſteht in Schneiders Biblioth. d. Kirchengeſch. I. S. 341—348. — S. 393. Num. 721. H. Phil. Conr. *Henke.* S. 536. Num. 1127. Wilh. Crichton. S. 572. Num. 1220. von Seilers Geſinnungen ꝛc. und Sturms Betrachtungen ꝛc. iſt 1778. eine Däniſche Ueberſezung von Hans Jörgen Birch erſchienen. S. 591. Z. 25. ſeze: Elieſer Glieb Küſter. Auch der ſel. Flügge und Hr. Paſt. Paulmann ſind Mitarbeiter geweſen. ſ. Buchhändler-Zeit. 1780. S. 255. f. S. 593. Num. 1278. die vollſtändigſte Nachricht vom Gothaiſchen Geſangbuche ſteht in der Goth. gel. Zeit. 1778. S. 529—32. — S. 595. Num. 1284. Eine vollſtändige Anzeige ſ. in Goth. gel. Zeit. 1782. S. 648.—653. — S. 596. Num. 1285. Vom Berliner Geſangbuche iſt noch zu vergleichen deutſches Muſeum 1781. I. S. 345—360. Buchhändlerzeit 1781. S. 351—355. Goth. gel. Zeit. 1781. S. 212. ff. — S. 730. Num. 1536. von Joh. Theod. Künneth. S. 731. Num. 1537. von G. E. Waldau. — Daß ich übrigens, bei aller

an-

angewandten Vorſicht, hier und da gefehlt habe, iſt ſehr wahrſcheinlich. Jede Erinnerung und jeden Beitrag, womit aufmerkſame Leſer mich beehren wollen, werde ich mit Dank annehmen und benuzen. Schon bei dieſem Theile bin ich durch die Güte einiger Gönner unterſtüzt und ihnen zum Danke verpflichtet worden. — Gewiſſe allgemeine Vorwürfe erwarte ich von billigen Leſern gar nicht. Von dieſer Art iſt derjenige, wenn einige meinen, daß ich das Andenken ſo vieler ſchlechten Schriften nicht hätte erneuren, ſondern ſolche vielmehr ganz ausſchlieſen und der Vergeſſenheit übergeben ſollen. Wie ſehr würde mir die Arbeit erleichtert werden, und wie viel größeres Vergnügen würde ſie mir verſchaffen, wenn ich mir Auswahl erlauben dürfte! Ich würde mich gar ſehr gerne gewiſſer einzelnen Fächer entledigen, die beſonders in der Litteratur der Theologie und der ſchönen Wiſſenſchaften, alles was die Arbeit unfruchtbar und unangenehm machen kann, zu vereinigen ſcheinen. Allein ich konnte nur zweierlei wählen; entweder mein ganzes Vorhaben aufzugeben, oder mich zugleich einer verdrüslichen Arbeit zu unterziehen. Eben ſo unbillig würde es ſeyn, wenn man erwarten wollte, daß ich alle Schriften, die ich verzeichnete, ſelbſt läſe. Allerdings kenne ich diejenigen Schriften, die ich ſelbſt geleſen habe, am beſten: und viele hab ich geleſen.

geleſen. Allein alle konnte ich nicht leſen: und wer kann das? Wer mag behaupten, (wenn ich gleich nur von einer einzelnen Hauptwiſſenſchaft oder Facultät rede) daß er allein es übernehme, zu leſen, zu prüfen, und zu richten, was 1000 Menſchen in einem Jahr gutes oder ſchlechtes geſchrieben haben? Der Leſer ſelbſt aber verliert nichts dabei, wenn ich ihm da, wo ich nicht ſelbſt prüfen konnte oder mochte, diejenigen gelehrten Jahrbücher nenne, deren Anzeige und Urtheil ich gefolgt bin. Zu ſeiner Belehrung muß ihm dies mehr werth ſeyn, als jede flüchtig abgefaßte Recenſion. Und ohne die Vorarbeit ſo vieler gelehrten Männer, die gleichſam die Beſchreibung und Beurtheilung der Bücher unter ſich vertheilt hatten, konnte ein ſo allgemeines Werk, als dieſes iſt, nicht unternommen und noch vielweniger zu einem gewiſſen Grad der Vollkommenheit gebracht werden. Darin behaupte ich gemeine Rechte mit den Verfaſſern einer allgemeinen Geſchichte. Man fordert nicht von ihnen, daß ſie jede Special-Geſchichte beſonders ausarbeiten, ſondern erlaubt ihnen, daß ſie die Reſultate fremder Unterſuchungen nüzen dürfen. Göttingen, den 7 Nov. 1782.

J. N. Eyring.

Syſte-

Syſtematiſcher Entwurf.

Einleitung. Schriften über Methode ꝛc. S. 1

Erſtes Hauptſtück.

Bibliſche Gelehrſamkeit S. 7

Abſchn. I. Originaltext des A. u. N. T. 7

Abſchn. II. Ueberſezungen: Griechiſche 10 u. 45
Lateiniſche 10. Morgenländiſche 13. Abendländiſche 18. Von Katholiken 20

Abſchn. III. Auslegung mit dem Apparatus.

A. Concordanzen und Lexica 23

B. Allgemeine Einleitungen in die Bibel 27

C. Bibliſche Philologie, Kritik und Hermenevtik.

Erſte Abth. Allgemeine Syſteme 28

Zweite Abth. Von dem Kanon 32

Dritte Abth. Ueber MSS. und Ausgaben des Originaltextes 34

Vierte Abth. Ueber MSS. und Ausgaben der Ueberſezungen 45

Fünfte Abth. Varianten, ihre Theorie und Sammlungen 70

Sechſte Abth. Theorie der Bibl. Auslegung 79

Siebende Abth. Vermiſchte philologiſch-kritiſche Obſervationen 85

D. Commentatoren: 1) Ueber die ganze Bibel 90
2) Nach einzelnen Büchern des A. T. 92
— Apokryphiſche Schriften 133. 3) Ueber die Bücher des N. T. 133. 4) Harmonien der Evangeliſchen Geſchichte 157. 5) Gehobene Widerſprüche 159. 6) Vermiſchte Erklärungen 160. — Ueber Naturhiſtoriſche und Medieiniſche Gegenſtände 162

E. Epitomatoren der Bibel S. 163
F. Bibliſche Beluſtigungen 166
G. Apokryphiſche und untergeſchobene Schriften 166

Zweites Hauptſtück.

Kirchenväter, auch ſpätere Kirchenlehrer 168
Abſchn. I Einleitung: 1) Kritik der K V. 168 2) Auszüge 170. 3) Lexica. — 4) Vermiſchte Obſervationen 172
Abſchn. II. Sammlungen 173
Abſchn. III. Griechiſche Kirchenväter 174
Abſchn. IV. Lateiniſche Kirchenväter 179

Drittes Hauptſtück.

Kirchengeſchichte 184
Abſchn. I. Lexika und allgemeine Sammlungen.
Abſchn. II Geographie 184
Abſchn III. Alterthümer: A. des A. T. 185 B. des N T. 196
Abſchn. IV. Zeitrechnung 197
Abſchn. V. Geſchichte. — Allgemeine Geſchichte 199
Erſte Abth Allgemeine Werke 199
Zweite Abth. Hiſtorie des A. T. 201. 1) Allgemeine Geſchichte des A. T. 201. 2) Einzelne Perioden und Perſonen 203
Dritte Abth. Hiſtorie des N. T. 205. 1) Syſteme und Handbücher 205 2) Einzelne Perioden, Begebenheiten und Perſonen 210. — Jeſus 210. — Apoſtel und erſten Lehrer 211. — Zerſtreuung Jeruſalems 211. — Pflanzung des Chriſtenthums 212. — Geſchichte einzelner Jahrhunderte 213. — Neueſte Kirchengeſchichte 214

Par-

Particulare Geſchichte S. 223
Erſte Abth. Geſchichte der Heiligen und Märtyrer 223
Zweite Abth. Geſchichte der Religionsparteien 227
Hauptgeſchichte von chriſtlichen Religionsparteien: I. Griechiſche und Morgenländiſche 227. II. Papſtthum. 229. III. Proteſtanten. 235. IV. Geſchichte der übrigen chriſtl. Religionsparteien, (Kezergeſchichte) 245 V. Anſtalten zu Abwehrung der Irſale und Ausbreitung der Lehre. 249. — Inquiſition und Büchercenſur 249 — Miſſionsanſtalten 252
Nebengeſchichte von andern Religionen: 1) Jüdiſche Religion 255 2) Mohammedaniſche. 3) Heidniſche Religionen 256
Dritte Abth. Geſchichte der Gebräuche 257
I. Urſprung u. allgemeine Beſchreibung 257
II. Nach Verſchiedenheit der Kirchen 258
III. Die Gebräuche ſelbſt einzeln 261. — Feſte. Proceſſionen. Gebete und ſymboliſche Formeln. Gottesdienſtliche Sprache.
Vierte Abth. Geſchichte der Orden 265
I. Allgemeine Geſchichte. 265. II. Einzelne Orden: Franciſcaner 269. Benedictiner 270. Dominicaner 271. Barmherzige Brüder, H. Geiſt u. a. Edſ. Jeſuiter 272. Tempelherrn 274
Fünfte Abth. Geſchichte der Kirchenverſammlungen 275. I. Allgemeine Concilien-Sammlungen 275. II. Particulare Sammlungen. III. Einzelne Concilia 277

Viertes Hauptſtück.

Glaubenslehre.

Abſchn. I. Einleitung 281. Erſte Abth. Wahrheit u. Vortreflichkeit der chr. Religion: Allgemeine Werke 281. — Particulare Werke: a) Aus ihrer innern Evidenz und Vortreflichkeit 292 b) Aus den Wundern 293. c) Aus den Weiſſagungen 296 d) Aus der Uebereinſtimmung der Schriften A. u. N. T. 297. e) Aus der Auferſtehung J. C. S. 299

Zweite Abth. Gebrauch der Vernunft in der Religion 300

Dritte Abth. Verhältniß der chriſtl. Religion: zum Staate 301. — Zu andern Religionen 302

Vierte Abth. Ueber Syſtematiſche Theologie 303

Fünfte Abth. Ueber Glaubensvorſchriften 305

Sechſte Abth. Allgemeine Theologiſche Lexika 307

Abſchn. II. Syſteme der Glaubenslehre 308

Erſte Abth Religionsſyſteme der Chriſten: Der **Katholiken** 308. Katechetiſche, Edſ. Gelehrte Syſteme 311. Der **Lutheraner** 313. Symboliſche Bücher, Edſ. Populäre Lehrbücher 316. Gelehrte Syſteme 328 Der **Brüder-Gemeine** 333. Der **Reformirten** 334. Der **Engliſchen Kirche** 337. Einzelne Abweichende Lehrbegriffe 338

Zweite Abth. Jüdiſche Theologie 344

Dritte Abth. Mohammedaniſche Theologie 348

Abſchn. III. Einzelne Materien 349

Erſte Abth. Von der h. Schrift 349

Zweite Abth. Von Gott u. der Dreieinigkeit 352

Dritte

Dritte Abth. Göttliche Rathſchlüſſe und Werke S. 355. — Weltſchöpfung, Edſ. — Engel, Teufel, Beſeſſene 356. — Schöpfung des Menſchen 360. — Vorſehung 361. — Wunder 361. — Urſprung des Böſen, Sünde, Fall 363
Vierte Abth. Chriſtus und das Erlöſungs-Werk 365. — Allgemeine Lehre 365 — Gottheit Chriſti 367 — Menſchen-Natur und perſönliche Vereinigung 368. — Lebensgeſchichte 369
Fünfte Abth. Die Heilsordnung 380 — Glaube, Buße, Bekehrung 380 — Gnadenwürkungen 382. — Heilsmittel, als Wort Gottes 384. Sacramente 384. — Rechtfertigung 390
Sechſte Abth. Gottesdienſt 393
Siebende Abth. Die lezten Dinge: Ueberhaupt 394. — Der Tod 394. — Mittlerer Zuſtand. Auferſtehung, Himmel und Hölle 397. — Ende der Welt 398

Fünftes Hauptſtück.

Sittenlehre.

Abſchn. I. Lexika und Syſteme 399. — Der Proteſtanten 400. — Der Katholiken 403
Abſchn. II. Einzelne Materien 406
Erſte Abth. Allgemeine Grundſäze 406
Zweite Abth. Caſuiſtiſche Schriften 409
Dritte Abth. Einzelne Pflichten, Tugenden und Laſter 410
Abſchn. III. Vermiſchte Werke 417

)()(3 Sechſtes

Sechſtes Hauptſtück.

Paſtoral-Theologie.

Vorerinnerung über Paſtoral-Anſtalten S. 421
Abſchn. I. Paſtorale 423
Erſte Abth. Syſteme. — Katholiſche 423. — Proteſtantiſche 425
Zweite Abth. Vermiſchte Werke 426
Dritte Abth. Einzelne Materien: Beruf und Erforderniſſe 435. Vorzüge und Mängel dieſes Standes 438. Ueber den Kinder-Unterricht 439. Beichtſtuhl 440. Am Krankenbette 441. Bei Ablegung eines Eydes 441. Verhältniß zum Kirchenpatron 442. Hausweſen und Nebengeſchäfte 442
Abſchn. II. Homiletik 443
Erſte Abth. Allgemeine Theorie 443
Zweite Abth. Ueber einzelne Materien 445
Dritte Abth. Predigten: 1) Von Griechen 449. 2) Ueber die Evangelien 450. 3) An Feſttagen 458. 4) Paſſionspredigten 459. — Von Katholiken 467. — 5) Katechiſmuspredigten 479. 6) Ueber einzelne Texte und Lehren 481. 7) Katholiſche Controverspredigten 491. 8) Caſual-Predigten 497. — Buß- 500. — Tauf- und Confirmations- 501. — Hochzeits- 504. — Leichen- 505. Antrits- und Abſchieds- 512. — Kirchweih- und Stiftungs- 518. — Erndte- 520. — Feld- Krieg und Friedens- 521. — Bei beſondern Unglücksfällen, als Brand ꝛc. 524. — Für einzelne Alter und Zuſtände 526. — 9) Vermiſchte Sammlungen: von Deutſchen 534. — Von Engliſchen Verfaſſern 543. — Von Franzoſen 544. — Von Italienern 550

Abſchn.

Abſchn. III. Katechetik. 551. vergl. S. 439

Siebendes Hauptſtück.

Aſcetik und Myſtik.

Abſchn. I. Aſcetik. Theorie. 556
Abſchn. II. Gebetbücher 557
Erſte Abth. Allgemeine Andachtsbücher: der Katholiken 557. Der Proteſtanten 563
Zweite Abth. Für beſondere Umſtände: Morgen- und Abendgebete 573. Kirchengebete 575. Communion-Andachten 577. Für Leidende uud Sterbende 581. Für einzelne Alter und Stände 583. Paſtoralbriefe 588
Abſchn. III. Geiſtliche Lieder 588
Erſte Abth Oeffentlicher Kirchengeſang: 1) Geſchichte und Theorie 588. 2) Oeffentlich eingeführte Geſangbücher, nach einzelnen Ländern der Proteſtantiſchen Kirche 590. — Der Katholiken 601
Zweite Abth. Privat-Sammlungen 605
Abſchn. IV. Aſcetiſche Lebensbeſchreibungen 614
Abſchn. V. Myſtik 618

Achtes Hauptſtück.

Irenik.

Abſchn. I. Geſchichte der Religionslehren 619
Abſchn. II. Vergleichung der Religionslehren und Verſuche ſie zu vereinigen 620
Abſchn. III. Wechſelsweiſe Duldung 626
Abſchn. IV. Synkretiſmus u. Indifferentiſmus 631
Abſchn. V. Abfall von einer Religion zur andern 632

Neuntes Hauptſtück.

Polemik.

Abſchn. I. Theorie oder Gründſäze der Polemik 633

Abſchn.

Abſchn. II. Allgemeine Syſteme S. 634
Abſchn. III. Streitigkeiten einzelner Parteien 635
Erſte Abth. In der Katholiſchen Kirche 635 — In den Niederlanden 636. Febronius 637. Iſenbiehl 637. Trunk 655. Zaupſer, Joſt und Gruber 657. Ulr. Mayr 658. Genoveſi 659. Wiehrl 659. — Wider Proteſtanten, Edſ.
Zweite Abth. In den Proteſtantiſchen Kirchen 660. Aeltere 660. Neue Reformatoren 660. Bahrdt 662. Baſedow 675. Coners 675. Eberhard 679. Eiſen 679. Friderici und Göze 680. Hermes 681. Lavater 681. Leſſ 682. Pernis 682. Seiler 683. Semler 684. Starke 687. Steinbart 687. Teller 689. Ungenannte 690. — Lutheraner und Reformirte 690
Dritte Abth. Streitigkeiten mit Socinianern 691
Vierte Abth. Streitigkeiten mit Naturaliſten und Unglaubigen 691. Ueberhaupt, Edſ. Voltaire 697 Leſſings Ungenannter 697
Fünfte Abth. Wider Schwärmerei 713

Zehntes Hauptſtück.

Geſammte und vermiſchte Werke.

Abſchn. I. Werke einzelner Verfaſſer 715. — Von ungenannten Verfaſſern 721
Abſchn. II. Geſellſchaftliche Schriften 724

Littera-

Litterariſche Annalen
der
Gottesgelehrſamkeit
inſonderheit
von Deutſchland.

Erſter Zeitraum

1778. 1779. 1780.

Litterariſche Annalen der Gottesgelehrſamkeit.

Ueber das Triennium 1778. 1779. 1780.

Einleitung.

Von dem Studium der Theologie überhaupt. Vorzüge und Mängel. Methode. Encyklopädie. Lexika.

Die Geſchichte dieſer Wiſſenſchaft, auch Biographiſche und Bibliographiſche Werke ſ. in den Annalen der Litterärhiſtorie.

§. 1. Hirts Ausfall auf Semlers Verſuch einer freiern Theologiſchen Lehrart. (ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. N. 1.) — heftig, aber wenig belehrend — ſ. in deſſen N. Wittenb. Bibl. III. S. 175-190.

1. Verſuch einer Theologiſchen Encyklopädie und Methodologie, zu einer zweckmäſigen Anwendung der Univerſitätsjahre, für diejenigen, welche ſich dem Predigtamte widmen wollen. Leipz. Hilſcher, 1778. 8. 127 S.

Anm. Manches gute; aber das meiſte bekannt, und oft zu wenig ſpeciell gefaßt, daher zu unbeſtimmt und mit zu wenig Anwendung. Man mus das Buch vielmehr als Methodologie und nicht

als Encyklopädie betrachten. A. D. B. XXXVII. S. 432. Seilers Beil. 1779. S. 287.

2. Briefe, das Studium der Theologie betreffend. I. Theil. Weimar, Hofmanns E. 1780. — II. Theil. Edſ. eod. 406 S.

Anm. Dies Buch ſöhnt ohnfehlbar Manchen mit Herder wieder aus, der bei andern Schriften deſſelben, anders dachte, als er. Es iſt durchaus vortreflich und lehrreich, eben darum aber keines Auszugs fähig; zugleich in Briefen, die mit allen Annehmlichkeiten verſehen ſind. Herder macht mit Recht die Bibel zum Hauptſtudium des Schülers der Gottesgelehrſamkeit. Nach dieſem Grundſaze unterrichtet er ihn in beiden Theilen dieſes Werks davon; wie er die Bibel ſtudieren, und was er ſich von den verſchiedenen Arten der Bücher, woraus ſie beſteht, für Begriffe machen müſſe. Gott handelt darinn menſchlich mit Menſchen, und die Menſchen ſollen ſie wieder menſchlich ſtudieren.

Die 12 Briefe des erſten Theils ſind den Schriften des A. T. überhaupt und einzelnen Büchern inſonderheit gewidmet: von eben ſo viel Briefen des zweiten Theils handeln die eilf erſten von den Schriften des N. T.; im lezteren Briefe, (es iſt der 24ſte in der Reihe) prüft er die Urſachen oder Bewegungsgründe, das Studium der Theologie zu ergreifen, und giebt gute Lehren in Parabeln. Wer aus einzelnen Proben erſt verſuchen will, ob er das Buch ganz leſen ſoll, der wird zwar, er mag aufblättern, wo er will, allenthalben etwas finden, das ihn weiter fortlockt, unter andern viele eigene Verſuche herrlicher Ueberſetzungen von einzelnen Liedern oder poetiſchen Stücken des A. T.: aber er leſe inſonderheit Th. I. S. 144. ff. wie Herder den Begrif eines

Pro-

Propheten richtiger, als gewöhnlich, entwikelt; S. 141. was für Anweiſung er gebe, die Propheten zu leſen, — immer Geſchichte der Könige und der Propheten zugleich zu ſtudieren; S. 158. 171. was er von den Pſalmen und der Bibliſchen Dichtkunſt überhaupt, und S. 163. beſonders von einer Claßification des Pſalmenbuchs ſagt. Vorzüglich ſchön und einleuchtend iſt auch das, was er Th. II. S. 277 ff. ingl. S. 349. ff. wider die Accommodation der Weiſſagungen ſagt; ſtatt deren er voraus ſchon S. 292. 295. richtigere Begriffe von Weiſſagung und Vorbild untergeſchoben hat. Auch in der Schreibart iſt nicht das widrig aufbrauſende, oder begeiſterte, das Einige durchaus zum Charakter ſeiner Schriften machen wollen; und im Urtheilen nicht das harte und beleidigende, daran man ſich in andern ſeiner Bücher ſtieß.

2. b. Kurze und Tabellariſche Einleitung in das Studium theologicum zur Belehrung junger Theologen aufgeſezt und zum zweitenmale verbeſſert herausgegeben von Marc. Detlev Vos, Prediger zu Gardin in Eiderſtedt. Flensb. und Leipz. Korn, 1779. 8. 4. B. (A. D. B. XLIV. S. 371.)

§. 2. De felici Theologiae et Litteraturae connubio (1771.) in Io. Tob. Krebsii Opuſc. p. 357 - 397.

§. 3. Io. Casp. Meier de promovendis veris eccleſiae commodis pia et circumſpecta liberaliorum, noſtra aetate de Critica et Exegeſi ſacra pariter ac univerſa ſanctiori doctrina rectius informanda bene merendi, ſtudiorum aeſtimatione. Turici, 1777. 4. 6 pl.

3. De eo, an plura nunc ab eccleſiae doctore et miniſtro, quam olim, poſcantur, diſſerit M. Chr. Fr. Küchler, *Archidiac.* Neoſtadii ad Orl. 1780. 8.

Anm. Der V. behauptet das Gegentheil. Sonſt wurde mehr Fleiß und ein gründlicheres Sprachſtudium erfordert.

4. Iſt es die Pflicht eines Gottesgelehrten, insonderheit desjenigen, der im Predigtamte ſteht, eine mehr als gemeine Kenntniß der Werke Gottes in der Natur ſich zu erwerben? Dies fragt und macht einen Verſuch, ſolche Frage zu beantworten M. Carl Gabr. Zandt, Diak. in Radiz bei Dresden. Leipz. Böhme, 1778. 8. 4 B.

Anm. Sehr obenhin und im allgemeinen ausgeführt. A. D. B. XXXVIII. S. 388.

5. Ein Wort der Liebe und Ermahnung an diejenigen Studierenden, ſo ſich der Gottesgelehrſamkeit zu ergeben geſonnen ſind, von M. Fr. Chr. Baumeiſter, Rector zu Görliz, 1780.

Anm. Um ſie vor der gefährlichen Neuerungsſucht in der Theologie zu warnen. Steht auch in den Dreſdner Anzeigen, 1780. Num. 40. 41.

§. 4. Pet. Bayle hiſtoriſchkritiſches Wörterbuch für Theologen. Lübeck, 1779. 8. ſ. Litt. der Gel. Geſch. (A. D. B. XL. S. 41.)

Erſtes

Erſtes Hauptſtück.

Bibliſche Gelehrſamkeit:

I. Originaltext. II. Dolmetſchung. III. Auslegung.

Abſchnitt. I. Originaltext.

Des A. T.

§. 5. Carl Stridsberg Kritik über Houbigants Bibel ſ. hernach unter Bibl. Phil. und Krit.

§. 6. Von des Hrn. Prof. Antons Ausgabe der Pſalmen ein Specimen ſ. unter den Commentatoren der Pſalmen.

Des N. T.

6. Ευαγγελιον ἁρμονικον δια τεσσαρων. Harmonia quatuor Evangeliorum graeca et reliqui N. T. libri, Acta Apoſtolorum et Apocalypſis I. C. cum Epiſtolis XIV Paulinis et VII catholicis ordine chronologico digeſtis, cura Erh. Stephan. Argent. Io. Fr. Stein, 1779. 8. 1 Alph. (Auch unter dem Titel: Gieſſae, 1780.)

Anm. Die Aufſchrift ſelbſt lehrt es, daß dies Werk nicht blos eine Harmonie der Evangeliſten, ſondern eine vollſtändige Ausgabe des N. T. ausmacht; doch nach einer beſondern Einrichtung

und ganz eigenen Methode. Der Vorrede zu Folge ſteht es mit einem vorausgegangenen anderen Buche in Verbindung, davon es als der zweite Theil betrachtet werden ſoll. „*Secundam*, ſagt der V., tibi Opuſculorum Biblicorum meorum *Partem* exhibeo. — *Secundo* potiſſimum *curſui* tironum deſtinata eſt, qui primum ſive Summarium meum N. T. abſolverunt eiusque Indicem probe callent.„ Ich habe nicht Gelegenheit gehabt, den erſten Theil zu ſehen, und kann alſo deſſen Einrichtung und Abſicht weder beſchreiben noch beurtheilen.

Die Bücher des N. T. folgen alſo: 1) die vier Evangeliſten harmoniſch; 2) die Apoſtelgeſchichte; 3) die Offenbarung Johannis, ut hiſtoria fatorum eccleſiae tam praeteritorum, quam praeſentium et futurorum, non interrupta ſerie legatur; 4) Die 21 Briefe der Apoſtel, in der Ordnung, nach welcher ſie herausgekommen. Hier und da hat der V. den Text durch Ergänzungen theils aus dem A. T. theils aus andern Büchern des N. T interpolirt, oder auch durch Anhänge fortgeführt und verlängert; wie z. B. hinter Apoſtelg. 28, 31. noch auf zwei Seiten fortgeſezte Nachrichten aus den Schriften der Apoſtel und Kirchenväter zuſammengeſtückelt worden. Der große Nutzen, welchen der V. dadurch hat ſtiften wollen, läßt ſich nicht einſehen.

In der Hauptſache liegt Bengels Harmonie und Ordo temporum, auch deſſen N. T. zum Grunde, doch daß der V. zugleich einige Rückſicht auf die verſchiedenen Leſearten in Wetſteins N. T. genommen hat. Alles iſt nach Abſchnitten oder Paragraphen geordnet, und vor jedem Abſchnitt oder Buche ſteht ein tabellariſcher Entwurf oder Συνοψις, in griechiſcher Sprache

verfaßt.

verfaßt. So wenig eigenes der Herausgeber bewieſen hat, muß man doch rühmen, daß der Text, nach der Bengelſchen Recenſion, ſehr ſchön und correct geliefert worden iſt. Vergl. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 405 ff.

7. Novum Teſtamentum graece, perpetua annotatione illuſtratum a Io. Benj. Koppe, *Th. P. P. O. et ad aedem Acad. Eccleſ. prim.* Vol. I. complectens Epiſtolas Paulli ad Galatas, Theſſalonicenſes, Epheſios. Goetting. Dieterich, 1778. 8. 1 Alph. 3 pl.

Anm. Der Text nach der Bengelſchen Ausgabe, doch nach einer ganz veränderten Interpunction, und ſo, daß der V. ſein Urtheil über die Leſeart des zum Grunde gelegten Textes, durch kritiſche Zeichen zu erkennen gegeben hat. Vor jedem Briefe ſteht eine völlig zureichende Einleitung, gleich unter dem Texte folgen die verſchiedenen Leſearten, und unter dieſen wieder, Anmerkungen zur Erklärung des Textes, deren Vorzügliches und Eigenes ſich am kürzeſten ſo anzeigen läßt, daß wir bemerken, der Verf. habe ſich Heyne's Virgil dabei zum Muſter genommen. Für ſolche Gegenſtände und Worte, die ſich ſo kurz, als es in den Anmerkungen erforderlich war, nicht erklären ließen, ſind hinter jedem Briefe größere Abhandlungen oder Excurſus beigefügt worden. Einige Erinnerungen ſ. in Seilers krit. Beitr. 1779. S. 178-212. 1780. S. 48-71. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 378-396.

Abſchn. II. Ueberſetzungen.

Griechiſche. Lateiniſche. Morgenländiſche. Gothiſche. Deutſche. In andern abendländiſchen Sprachen. Oſt- und Weſt-Indiſche.

Griechiſche.

Anm. Geſchichte und Kritik derſelben ſ. unten Bibliſche Philologie.

Lateiniſche.

(Aeltere.)

8. Fragmentum Pragenſe Evangelii S. Marci vulgo autographi. Edidit lectionesque variantes critice recenſuit Ioseph. Dobrowsky, *Clericus Eccleſiaſticus*. Pragae, typis Scholae normalis, 1778. 4. $7\frac{1}{2}$ pl.

Anm. Enthält Marc. 12, 21. bis Cap. 16. zu Ende. Die Geſchichte dieſes Fragments von einem Lateiniſchen Codex nach Hieronymi Lateiniſchen Ueberſetzung, welches das Capitel zu Prag verwahret, geht voraus. Das Fragment ſelbſt beſteht im Mſpt. aus 16 Blättern oder zwei Quaternionen, und macht, nach des V. Behauptung, ein Ganzes mit dem vorgeblichen Autographo des Marcus zu Venedig aus, als an welchem eben dieſe zwei Lagen fehlen. Beides zuſammen iſt aus einer Handſchrift, welche die vier Evangeliſten enthielt, und zu Kaiſer Karls IV. Zeiten zu Aquileja verwahrt wurde. Auf einer Reiſe, welche dieſer Kaiſer dahin that, bat er ſich 1354. die angezeigten zwei leztern Lagen aus und ſchickte ſie als ein Heiligthum, zur Verwahrung nach Prag. Das übrige Manuſcript kam nach Friuli, wo man es noch jezt verwahrt; ſpäter, nemlich

1420.

1420. wurden, auf inſtändiges Bitten des Doge Thomas Macenico, die erſten fünf Lagen des Marcus aus demſelben Codex nach Venedig verabfolgt, wo man ſie aber ſo ſehr verwahrloſet hat, daß nun nichts mehr davon zu leſen iſt. Kurz, Friuli behielt drei Evangeliſten, vom Marcus aber kamen 40 Blätter oder fünf Quaternionen nach Venedig, und zwei Lagen (die leztern beiden) nach Prag.

Der Herausgeber erkennt das Alterthum des Codex, ob er gleich den Wahn, es ſey Autographum des Marcus, verwirft. — Er theilt mit die Leſearten, einen Abdruck des ganzen Stücks und Schriftproben auf einer Kupfertafel. Dadurch wird nunmehr in dem Codex Forojulienſis, der in Blanchini Evangeliſtario quadrupl. ſteht, eine Lücke ergänzt. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 83. Michaelis Or. Bibl. XIII. S. 108-119.

9. Liber Deuteronomii vulgatae editionis, verſione Belgica, notis grammaticalibus, litteralibus, criticis etc. uſque ad Cap. XII. incluſ. elucidatus, auctore F. Petro van Hove, Ord. FF. minor. recollectorum, S. Th. Lectore jubilato, Muſei philologico-Sacri Praefecto, operis Smitiani continuatore ac provinciae Germaniae inferioris Cuſtode cuſtodum. Tomus I. qui eſt in Pentateuchum XI. ac totius operis XIX. Antverpiae, 1777. 8. 454. S. und Prolegg. auch 104 S.

Anm. Das ganze Werk führt den Titel: Biblia Sacra vulgatae editionis, verſione Belg. etc. elucidata per FF. Minores Recollectos Muſei

ſei Philologico-Sacri Antverpienſis, und iſt bereits nach dem J. 1732. auf Veranlaſſung des Card. und Erzbiſch. Thomas Philipp zu Mecheln von dem P. Wilhelm Smits, Franciſc. Ordens unternommen und nach deſſen Tode, von Hrn. P. Pet. van Hove, einem Schüler deſſelben, fortgeſezt worden. Vor jedem Bande ſtehn weitläuftige Prolegomena oder gelehrte Abhandlungen, der Text beſteht in der Vulgata, welcher in parallel laufenden Columnen, die Niederländiſche Ueberſetzung, die ganz nach den Worten der Vulgate gemacht iſt, zur Seite ſteht; hinter jedem Capitel folgen Noten in lateiniſcher Sprache, darinn zugleich die Abweichung der Vulgate vom Grundtexte bemerkt worden. Es erſchien 1744 zuerſt der Pſalter in zwei Bänden, 1746 die drei Schriften Salomos, 1749 das Buch der Weisheit und Sirach, 1750 Tobias, Judith und Eſther, 1753 das erſte B. Moſes, 1757 bis 1760 das zweite B. Moſes in drei Bänden, 1763-67 das dritte B. Moſ. in drei Bänden. Bald darauf ſtarb der erſte Herausgeber am 1. Dec. 1770, und dann trat van Hove an deſſen Stelle. Von ihm erſchienen 1772 die 12 erſten Capitel des vierten B. Moſ die ſein Vorgänger noch ausgearbeitet hinterlaſſen hatte, 1775 der übrige Theil jenes Buchs und 1777 der angezeigte Anfang des 5ten B. Moſes. Mehr zur Geſchichte dieſer Ausgabe ſ. in der Litteratur des Kathol. Deutſchl. B. III. S. 226-234.

(Neuere.)

Dieſe werden unten unter den Commentatoren angezeigt. Hier bemerke ich nur in Beziehung auf Litt. Alm. 1777. Theol. S. 5. 1) daß ſich Hr. Paſt. Hartwich gerechtfertigt habe, er ſey nicht

der Verf. der neuen Propheten, die wider des Hrn. D. Döderleins lat. Ueberſ. des Jeſaias herausgekommen ſind. Dafür ſoll man M. Friſch ſetzen. ſ. Döderleins Theolog. Bibl. I. S. 598. 2) Daß die angezeigte Nürnbergiſche Kritik über *Chr. Aug. BODE Nova Verſ. Sentent. Concion. etc.* nebſt einer Helmſtädter Gegenkritik in Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 526-533. eingerückt ſteht.

Morgenländiſche.

(Syriſche.)

10. Sacrorum Evangeliorum Verſio Syriaca Philoxeniana e Codd. MSS. Ridleyanis in Bibl. Coll. Novi-Oxonienſis repoſitis, nunc primum edita cum interpretatione et annotationibus IOSEPHI WHITE, *A. M. et Ling. Arab. Prof. Laudiani.* Tom. I. (qui continet Evang. Matthaei et Marci.) Tom. II. (qui continet Lucam et Ioannem.) Oxon. e typogr. Clarend. 1778. 4 Mai. 652 S. und 32 S. die Vorrede.

Anm. Von dieſer ſogenannten Philoxeniſchen oder Heracleenſiſchen Ueberſetzung, die auch die neuere oder jüngere genannt wird, ſ. *Ridleys* Diſſ. de Syriacis N. T. verſionibus. *Wetſtenii* Prolegg. ad N. T. S. 112. 113. *Michaelis* Curae in Verſ. Syr. Actt. Apoſt. Praef. §. X-XVI. Ebend. Einleitung in das N. T. Ausg. 2. Th. I. S. 186 ff. Ausg. 3. S 570. Eichhorns Einleit. in das A. T. Th. I. S. 474 ff.

Ridley, Prediger zu Poplar in England, erhielt von dieſer jüngern Syriſchen Ueberſetzung zuerſt eine Abſchrift, durch einen Freund, aus Meſopotamien; beſaß auch von derſelben noch einen

einen andern minder vollſtändigen Codex. (Codex Barſalibae vom Beſitzer oder Abſchreiber genannt.) Wetſtein unternahm dieſer Ueberſetzung wegen eine Reiſe nach England, und war der erſte der ſie beſchrieb und brauchte. Ridley ſelbſt lernte noch im Alter Syriſch, ſchrieb ſeine Handſchrift ab, verglich ſie mit andern Mſpten und wollte ſie drucken laſſen; allein er ſtarb über dieſer Arbeit. Die Sammlungen deſſelben aber kamen, als ein Geſchenk, an die Univerſität zu Oxford, und dieſe trug Hrn. Prof. White auf, dieſe Ueberſetzung herauszugeben. Es iſt ungewiß, wie bald der übrige Theil erſcheinen werde.

Von der Ueberſetzung ſelbſt iſt folgendes bekannt. Xenayas, mit dem Zunamen **Philoxenus**, Biſchof zu Mabug oder Hierapolis (J. 485-518) hat ſie veranſtaltet. Sie iſt von deſſen Chorbiſchof **Polykarpus** im J. 507. verfertigt, aber J. 616. durch **Thomas** von Heraclea, Biſchof zu Germanicia, verbeſſert worden. Sonſt pflegt die ältere Syriſche Ueberſetzung פשיטא Peſchito (die **Buchſtäbliche**) genannt zu werden: aber dieſe jüngere verdient dieſen Namen noch vielmehr, indem ſie ganz ſclaviſch Buchſtäblich iſt. Der Syriſche Text iſt mit kritiſchen Zeichen, dem Obelus und Aſteriſcus bezeichnet, und hat Griechiſche auch Syriſche Randanmerkungen: mit allen dieſen verſehen hat ihn White, genau nach der Ridleyiſchen Handſchrift, abdrucken laſſen; unter dem Text ſteht eine von White verfertigte Lat. Ueberſetzung, und am Ende des Werks ſind Anmerkungen, kurz — aber, wie Michaelis ſich ausdrückt, von einem Kenner, und ſo wie ſie der Kenner wünſcht — beygefügt. Die Vergleichung dieſer Ausgabe zeigt nunmehr: 1) daß Polykarpus ganz neu überſezt, nicht aber, wie man ſonſt vermuthet hat, blos die alte Ueberſetzung ver-

verändert habe. (Entgegengeſezte Gründe ſiehe indeſſen bei Storr im Repertor. für Bibl. und M. Litt. VII. S. 21 ff. 50.) 2) daß aber die Handſchriften der Philoxeniſchen Handſchrift hier und da aus der Peſchito interpolirt worden. 3) Die Menge Griechiſcher Wörter, welche vorkommen, erregt die Vermuthung, dies Exemplar ſey aus einem mit Syriſchen Buchſtaben geſchriebenen Griechiſchen Texte interpolirt worden. 4) Die Obeli und Aſteriſci rühren wahrſcheinlich von dem Reviſor, Thomas von Heraclea, her; die Randanmerkungen aber von einem noch ſpäteren Kritico. Wie wichtig und mannichfaltig der Gebrauch dieſer Ueberſetzung für die Kritik des N. T. ſey, davon giebt Döderlein Proben aus dem Matthäus, Theol. Bibl. I. S. 157-182. ingl. Mich. O. B. XVI. S. 167-168.

Michaelis theilt am angef. O. auſſer vielen andern ſchäzbaren Erläuterungen, folgende Bemerkungen mit, dadurch einige der vorhin mitgetheilten Folgerungen einen etwas veränderten oder genauer beſtimmten Sinn bekommen: 1) Dieſe neuere Ueberſetzung iſt in vielem Betracht wörtlicher, als die Peſchito; manchmal ſo gezwungen und unnatürlich, als die Junkerrothiſche. 2) Und doch erlaubt ſich der Ueberſetzer bisweilen eine freiere, wol gar paraphraſtiſche Dolmetſchung. 3) Sie behält viele Griechiſche Wörter bei, ſogar hebräiſche Nomina propria nach Griechiſcher Orthographie, und die Peſchito iſt daher reiner Syriſch. Vielleicht hat das Zeitalter daran Schuld, in welchem dergleichen Einmiſchung etwa Mode geweſen; vielen Einfluß ſcheint auch eine gewiſſe Andächtelei dabei gehabt zu haben. 4) Es kommen ſehr viele dunkle Syriſche Worte vor, die in gar keinem gedruckten Lexiko ſtehen, und alſo zur Bereicherung des Ca-

ſtelli dienen, zumal nachdem ſie White aus ungedruckten Syriſchen Wörterbüchern vortreflich erläutert hat. — Hr. Michaelis führt bei dieſer Gelegenheit die Urſache an, warum die verſprochene Ausgabe von Caſtelli Lexikon noch nicht erſchienen. — 6) Zum kritiſchen Gebrauche iſt ſie noch viel wichtiger. Man ſieht nun, daß Wetſteins Vergleichung durchaus unzuverläßig iſt und allenthalben Spuren der Unkunde deſſelben in der Syriſchen Sprache enthält. S. 142 ff. 157. 7) Noch folgen zerſtreute Vergleichungen und Bemerkungen über vielerlei Orthographiſche Fehler gegen das Griechiſche, die zum Theile vom Itaciſmo herrühren ꝛc. S. 157 ff. Vergl. G. A. v. G. S. 1779. S. 361 ff.

(Arabiſche, Samaritaniſche u. ſ. w.)

§. 7. Andr. Chr. Hwid Specimen etc. ſo wie viele andere zur Geſchichte derſelben gehörige Schriften, ſ. unten Bibl. Philol.

(Rabb. und Judendeutſche.)

11. עלים לתרופה Alim Lithruphah (d. i. Blätter zur Arznei, aus Ezech. 47, 12.) Amſterd. 538. Chr. 1778. 8. 3 B.

Anm. 2 Moſ. 1. 4 Moſ. 23 24. und zwar 1) der Text. 2) Darneben eine deutſche Ueberſetzung mit Jüdiſcher Schrift. Darunter 3) das Tikkun Sopherim; 4) der Biur, oder Erklärungen aus Raſchi, Rambam ꝛc. geſammlet von R. Salomo von Dubne. 5) Eigene Erklärungen des Herrn Moſes. Es iſt dies die Probe von derjenigen Ausgabe der 5 Bücher Moſes geweſen, die gleich hernach wird angezeigt werden. Das ganze Werk, auf welches vorausbezahlt werden ſollte, koſtet

koſtete $7\frac{1}{2}$ Gulden, und auf Schreibpapier 9 Gulden. Demnächſt gedenket Herr Mendelſohn auch die Propheten und Hagiographa zu überſezen. A. D. B. XL. S. 243-252.

12. Probe einer Jüdiſchdeutſchen Ueberſezung der fünf Bücher Moſes, von Herrn **Moſes Mendelſohn**, nebſt Rabbiniſchen Erläuterungen und einer am Ende angehängten Elegie überſezt und mit Anmerkungen verſehen von Chr. Gottlob **Meyer**. Göttingen, 1780. 8. $11\frac{1}{2}$ B.

Anm. Eine treue Ueberſezung. Die beigefügten Anmerkungen ſind litterariſch, oder vielmehr meiſt biographiſch. Die angehängte Elegie iſt von R. Juda Salevi, dem Verf. des Buchs Coſri. G. A. v. G. S. 1779. S. 1129.

13. חמשה חמשי תורה עם תכון die fünf Bücher Moſe, zum Gebrauche der Jüdiſchdeutſchen Nation, nach der Ueberſezung des Herrn Moſes Mendelsſohn. 1 Buch. Berl. in Comm. bei Nicolai 1780. 318 S. und XIV S. Vorr. 8.

Anm. Die hebräiſche Ausgabe mit dem Commentar beſteht aus 299 Blättern. Noch iſt nur die erſte Abtheilung erſchienen. Die zweite Abtheilung wird das zweite B. Moſis liefern u. ſ. w. Für chriſtliche Leſer iſt zugleich die Mendelsſoniſche Ueberſezung in deutſche Schrift übergetragen worden. Zu gleichem Behufe wird aus dem hebräiſchen Commentar ein Auszug gemacht werden.

Der deutſche Ausdruk iſt nicht durchaus rein, welches dadurch zu entſchuldigen iſt, daß Herr

Mendelsſon der Jüdiſchen Jugend und überhaupt ſeiner Nation die Ueberſetzung angenehmer zu machen geſucht hat, indem er ſich manche Hebraſmen und nur bei den Juden übliche Ausdrücke und Redensarten erlaubte. Proben, mit Erinnerungen begleitet ſ. A. D. B. XLIV S. 226-245. G. A. v. G. S. 1780. S. 863.

Abendländiſche:

(Deutſche.)

Anm. Ueber Theorie, Geſchichte ꝛc. derſelben ſ. unter Bibl. Philologie.

Des A. T.

14. Die hiſtoriſchen Bücher des A. T., das Buch Joſua, der Richter, Ruth und das erſte Buch Samuelis, ſo wie ſie auf Befehl des Römiſchen Königs Conrad IV. in der Mitte des dreizehenten Jahrhunderts in einer gereimten Ueberſezung entworfen worden ſind. Aus einer gleichzeitigen Handſchrift auf der öffentlichen Stadtbibliothek zu Hamburg mitgetheilt von Gottfr. **Schüze**, D. und Prof. und Bibliothekar. Hamb. Herold, 1779. 4.

15. Ueberſezung und Erläuterung des Buchs Hiob, entworfen von D. Joh. Heinr. **Moldenhawer**, D. Paſt. am Dom ꝛc. Quedlinb. und Blankenb. Reußner, 1778. 4. 1 Alph. 18 B. 1 Rthlr. 6 gl.

Anm. Nach der bekannten Methode des V. Herr Moldenh. hält alles für wahre Geſchichte, und den Hiob ſelbſt für den Verfaſſer. Moſes habe das Buch ins Hebräiſche überſezt, Hiob ſey ein Nach-

Nachkomme Nahors, die Scene ſey Auſitis im wüſten Arabien, welches den Namen Uz, von Uz, dem erſtgebohrnen Sohne Nahors geführt, und die Geſchichte falle in die Zeit der Egyptiſchen Dienſtbarkeit. — Die Ueberſezung ſelbſt iſt kein Muſter, in den Anmerkungen iſt das Bekannte fleißig geſammlet worden. Erinnerungen ſ. in Seilers Krit. Betr. 1779. S. 212-239.

16. Ueberſezung und Erläuterung über Sprüchwörter, Prediger und Hohelied des Königs Salomo. Entworfen von Joh. Heinr. Dan. **Moldenhawer**, D. Quedlinb. und Blankenb. Reußner, 1778. 4. 1 Alph. 21 B. (A. D. B. XLI. S. 81.)

17. Ueberſezung und Erläuterung des Propheten Jeſaia. Entworfen von D. Joh. Heinr. **Moldenhawer**, D. Quedlinb. und Blankenb. Reußner, 1780. 4. 2 Alph. 18 B.

18. Joh. Dav. **Michaelis** deutſche Ueberſezung des A. T. mit Anmerkungen für Ungelehrte. VII Theil, welcher die Sprüche und den Prediger Salomons enthält. Göttingen, Vandenh. W. 1778. 4. 1 Alph. 10 B. 20 gl. (A. D. B. Anh. zu XXV - XXXVI Abth. 6. S. 3132 - 3139. B.G.A. v. G. S. 1779. S. 25-29.)

19. Joh. Dav. **Michaelis** deutſche Ueberſezung des A. T. mit ꝛc. Der VIII Th. welcher die Weiſſagung Jeſaiä enthält. Erſte Hälfte von 1-40 Cap. — Zweite Hälfte vom 40-66 Cap. Göttingen, Vandenh. W. 1779. 4. Die Ueberſezung 128 S. die Anmerkungen 344 S. und eine Vorrede von 4½ B.

Anm. Die Vorrede zum Jeſaias, welche neue Aufklärungen zur Aſſyriſchen Geſchichte und Geographie enthält, ſchaffen, ſo wie das ganze Werk, auch dem gelehrten Schriftforſcher Leitung und Nahrung. Nur muß lezterer zugleich des Verfaſſers Anzeige der Leſearten, die er dem Maſorethiſchen Texte vorgezogen, in deſſen Or. Bibl. nachſehen. Die Hauptbeſtimmung der Ueberſezung, für Ungelehrte, mußte ihr natürlicher Weiſe den Charakter geben, daß in Poetiſchen Büchern oft das Erhabene der Poeſie, der Deutlichkeit aufgeopfert wurde. G. A. v. G. S. 1780. S. 1 ' 8. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 156. Eine Vergleichung mit Dathe's, Lawth's und Koppe's Ueberſezung und Erklärung wird unter den Commentatoren bei Lowth Jeſaias bemerkt werden.

20. Joh. Dav. **Michaelis** deutſche Ueberſezung des A. T. mit u. ſ. w. IX Theil, welcher die Weiſſagungen und Klaglieder Jeremiä enthält. Edſ. 1778. 4. 1 Alph. 20 B. (G. A. v. G. S. 1779. S. 193. ff.)

Von Katholiken.

21. Die Pſalme Davids verdeutſcht und mit Anmerkungen verſehen durch Ignaz **Weitenauer**, ehemals K. K. Lehrer der Morgenl. Spr. Augsb. 1778. 8. 404 S.

22. Moyſes, erſter Band, das 1 und 2 Buch enthaltend, verdeutſcht und mit Anmerkungen verſehn durch Ign. **Weitenauer**. — Moyſes, zweiter Band, das 3. 4. und 5 B. enthaltend. Edſ. 1779. 8. 1136 S.

23. Joſua, die Richter und Ruth u. ſ. w. durch Ign. **Weitenauer.** Edſ. 1779. 8. 304 S.

24. Chronik verdeutſcht u. ſ. w. durch Ign. **Weitenauer.** Edſ. 1779. 8. 358 S.

25. Eſdra, Tobia, Judith und Eſther, ſammt dem Job verdeutſcht u. ſ. w. durch Ign. **Weitenauer.** Edſ. 1779. 8. 518 S.

Anm. Von einem Manne, der das Studium der Hebräiſchen Sprache, verbunden mit den übrigen verwandten Morgenländiſchen Sprachen treibt und viel Gutes leiſtet, das Hochachtung verdient, obwol die Ueberſezung etwas ſteif iſt und viel hebräiſche Redensarten aufgenommen hat. Die Anmerkungen ſind gröſtentheils aus Kirchenvätern. A. D. B. XLI. S. 393. 399. Seilers Beil. 1779. S. 401–408.

Des N. T.

26. Kritiken über **Bahrdts** Neueſte Offenbahrungen ſ. **Bibl. Phil.**

27. Das N. T. u. ſ. w. von M. Joh. Gottfr. **Sillig.** — Marcus. — Leipz. Hilſcher, 1778. 8. 4 B.

Anm. Vergl. Litt. Alm. 1777. S. 9. Eine ſehr fehlerhafte Ueberſezung. A. D. B. XXXVII. S. 423. vergl. XXXV. S. 107.

28. Die heiligen Schriften der guten Botſchaft vom verheiſenen Königreich, oder das ſogenannte N. T. zum Dienſt derer, welche ſich aus den erſten Quellen der göttlichen Schriften ſelbſt erbauen wollen, nach der heutigen deutſchen Sprachart neu überſezt, und mit vielen

vielen zum lautern Wortverſtand leitenden Hülfsmitteln, Fingerzeigen und Erklärungen verſehn. 1777. 12. 1 Alph. 18 B.

Anm. Von Hrn. Hahn, Paſtor zu Kornweſtheim. Einzelne Worte ſind zwar rein Deutſch; aber die Zuſammenfügung iſt durchaus Hebräiſch-Griechiſch.

29. Die lezten Offenbahrungen Gottes, das iſt, die Schriften des N. T. überſezt von D. Carl Fr. Bahrdt. Mit einer Vorrede, durchgängigen Berichtigungen und Anmerkungen verſehen von P . . . . 1 Theil, welcher die Lebensgeſchichte JEſu des Sohnes Gottes nach der Erzählung des Matthäus und Marcus enthält. Frkf. und Leipz. 1780. 8. 255 S.

Anm. Ein neuer Abdruck der zweiten Ausgabe, doch mit Rückſicht auf die erſte, und mit Anmerkungen hinter jedem Buche. Dieſe leztern haben zur Abſicht, fehlerhafte Stellen zu verbeſſern und anſtößige Ausdrücke zu bemerken, und die Ueberſetzung im Ganzen, die in Anſehung der Verſtändlichkeit immer ganz eigene Vorzüge beſitze, allgemein brauchbar und unanſtößig zu machen. In verſchiedenen Stellen giebt der Recenſent in der A. D. B. XLV. S. 339. ff. doch Hrn. Bahrdt Recht.

Ueberſetzungen einzelner Bibl. Bücher.

Dieſe ſind ſämmtlich unter den Commentatoren, jede an ihrem beſtimmten Orte angezeigt worden.

Abſchn.

Abſchn. III. Auslegung mit dem darzu gehörigen Apparatus.

A) Concordanzen und Lexika. B) Allgemeine Einleitungen in die Bibel und das Studium derſelben. C) Bibliſche Philologie, Kritik und Hermenevtik. D) Commentatoren. E) Epitomatoren. F) Bibliſche Miſcellaneen. G) Untergeſchobene Bücher.

A. Concordanzen und Lexika.

(Allgemeine Lexika.)

30. Des Abts Aug. Calmet Bibliſches Wörterbuch. Auszugsweiſe von neuem überſezt, mit Verbeſſerungen und Berichtigungen. 1 Theil. A bis D. Hannover und Lemgo, Hellwing, 1779. 8. 2 Alph. 1 Rthl. 12 gl.

Anm. Was dem Herausgeber minder nüzlich ſchien, inſonderheit was Jüdiſche Fabeln oder allein die Vulgata betraf, iſt weggelaſſen, hingegen vieles aus der Geſchichte aufgenommen, berichtiget und nach der Bedürfniß des gegenwärtigen Zeitalters eingerichtet worden. Doch hat ſich der V. zu ſehr von dem neuen Reformationsgeiſte regieren laſſen. Hr. Seiler bemerkt in ſeinem Gem. Betr. 1781. S. 112. ausdrüklich, daß die Dogmatiſchen und Exegetiſchen Artikel ganz verſtellt und mit Socinianiſch-Arianiſchen Irrthümern angefüllt ſind, die nun unter Calmets Namen verbreitet werden.

Ueber LXX.

31. *Jo. Chr.* Biel, *Paſt. quondam ad D. Vlric. & Jo. Brunsvic.* Novus Theſaurus Philologicus ſ. Lexicon in LXX. et alios inter-

interpretes et Scriptores Apocryphos V. T. Ex b. Auctoris MSpto edidit E. H. *Muzenbecher*. Pars I. A - E. Hagae C. I. A. Bouvink, 1779. 8. 3 Alph. 17 pl. - Pars II. Z - O ib. 1779. 1 Alph. 6 pl. - Pars III. Π - Ω ib. 1780. 3 Alph. 11 pl.

Anm. Eine inſonderheit lehrreiche Recenſion dieſes ſchäzbaren Buchs, was es jezt iſt und was es (wenn nemlich der Herausgeber zugleich Pflichten hätte übernehmen wollen) ſeyn konnte, ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 1125. Hr. Döderlein entwirft dieſe Grundregeln eines ſolchen Werks: 1) Möglichſte Vollſtändigkeit in den vorkommenden Worten. 2) Die genaueſte Beſtimmung der verſchiedenen Bedeutungen. 3) Eine zuverläßige Anzeige der Hebräiſchen Worte, die mit jedem Griechiſchen in der Ueberſezung correſpondiren. 4) Eine genaue Beſtimmung der Bedeutung des hebräiſchen Worts. 5) Eine Unterſuchung, warum der Grieche den Worten und Redensarten ſeines Originaltextes die vorkommende Bedeutung beigelegt hat; ob aus dem Morgenländiſchen Dialekt, oder nach Conjectur und Zuſammenhang? 6) Kritiſcher Fleiß in Berichtigung des Griechiſchen Textes, der noch ſo ſehr vernachläſigt iſt, und eine folglich nach ſichern Regeln angeſtellte Wahl zwiſchen ächten und falſchen Leſearten. 7) Eine Vergleichung der Stellen des N. T. wo die Hebraiſirenden Bedeutungen einzelner Worte, eine Aufklärung geben. „Der ſel. Biel hat viel davon erfüllt, und gethan, was er ohngefähr vor 40 Jahren thun konnte. Aber wer wird es nicht beklagen, daß der Herausgeber für ein ſo wichtiges Unternehmen nicht ſo viel Barmherzigkeit gehabt, es unſern Zeiten angemeſſener zu machen!„

Als

Als ein Grundfehler wird bemerkt, daß der ſel. Biel der Concordanz des Trommius zu blindlings gefolgt iſt. Er liefert allerdings mehr Worte, als dieſer, aber unter dieſen a) einige, die Tromm mit Fleiß ausgelaſſen hat; verdächtige oder falſche Leſearten. (Beiſpiele ſ. Döderl. Bibl. S. 14) Dargegen hat er auch b) öfters Wörter ausgelaſſen. (l. c. S. 15.) c) die Vergleichung der Hebr. und Griechiſchen Ausdrücke iſt durchaus nach dem Trommius und daher voller Fehler, oft ohne einmal die rechten Hebräiſchen Wörter zu treffen, oft dunkel, und über dies alles noch durch unzählbare Drukfehler verſtellt. Daran iſt gar nicht zu denken, daß neuere Aufklärungen der Hebräiſchen Worte, woraus ſich eigentlich die Griechiſche Ueberſezung verſtehen läßt, beigebracht worden wären, ſondern der V. legt die Bedeutungen aus alten Lexicis zum Grunde. Es wird Niemand reuen, Döderleins zahlreiche Bemerkungen von falſchen Bedeutungen durchzuleſen, l. c. S. 17-24. Was für ein Werk hätte es werden müſſen, wenn ein Mann, wie Döderlein, es vor der Ausgabe revidirt und noch einige Jahre durch ſeinen Fleiß bereichert hätte!

In der Vorrede zum dritten Theile fordert Hr. Muzenbecher die Gelehrten auf, ihm Verbeſſerungen und Beiträge zuzuſchicken, die er zu einem vierten Bande beſtimmt habe.

Indeſſen rechtfertiget dieſe Ausgabe, wie ſie iſt, Hr. Hofr. Michaelis O. B. XVI. S. 168-178. vergl. X. S. 195. Lezterer war ſelbſt einer von denen, welche die gegenwärtige Ausgabe ohne Reviſion und Zuſäze angerathen haben. Einige einzelne Erinnerungen ſ. in G. A. v. G. S. 1779. S. 866. ff.

Ueber das N. T.

32. Proluſio VI-XIII. de vitiis Lexicorum N. T. oratiunculis in Schola Thomana habendis praemiſſae a Rectore *Joh. Fr.* Fiſchero. Lipſ. 1780. 4.

33. Zur Beförderung des nüzlichen Gebrauchs des Wilh. Abr. Telleriſchen Wörterbuchs des N. T. I. Theil, A - F. Anſpach, Haueiſen, 1778. 8. 21 B. — II. Theil, G —. Von Ge. Heinr. Lang, Hochfürſtl. Oetting. Generalſup. und Pfarrer zu Hohenaltheim. Anſpach. Haueiſen. 1780. 8. 18 B. 1. Rthlr.

Anm. Zum Theil ſehr gründliche und weitläuftige Unterſuchungen z. B. über Beſeſſene, Blut Chriſti, Gnadengaben, Geiſt u. ſ. w. Seilers Beil. 1780. S. 417 - 432. „Unter allen Kritiken über das Tellerſche Wörterbuch, unterſcheiden ſich dieſe durch Beſcheidenheit und Mäßigung.“ G. A. v. G. S. 1778. S. 719. A. D. B. XL. S. 38.

34. Wörterbuch des N. T. zur Erklärung der chriſtlichen Lehre von D. Wilh. Abr. Teller, Kön. Preuſ. Oberconſiſtorialr. Probſt ꝛc. Dritte, durchaus verbeſſerte und vermehrte Auflage. Berl. Mylius, 1780. 8. 1 Alph. 3½ B. 1 Rthlr. 8 gr.

Anm. Auſſer neuen Verbeſſerungen, ſind alle einzelne Aenderungen und Zuſäze jeder vorhergehenden Ausgabe, und beſonders die 1773. für ſich herausgekommenen, gehörigen Orts eingeſchaltet worden. Auf das Langiſche Werk nimmt Hr. T. gar keine Rükſicht, — aus Beſcheidenheit. In der Vorrede ſucht er ſeine beſondern Religions-Meinungen noch mehr ins Licht zu ſezen, zu beſtätigen und gegen Widerſacher zu vertheidigen.

digen. Derſelben hat Hr. D. Seiler eine weitläuftige Prüfung gewidmet, Gem Betr. 1781. S. 33-80. Eine philologiſche Prüfung ſ. Biblioth. philol. Vol. II. Num. 2. Vergl. G. A. v. G. S. 1780. S. 936. f.

35. Handlexikon des N. T. für Unſtudirte, zum richtigen Verſtand der Neuteſtamentiſchen Schriften, und beſonders der Ueberſezung Lutheri, von Chriſtoph. Chr. **Sturm**, Hauptpaſtor zu St. Petri und Scholarch in Hamburg. Halle, Trampens W. 1780. 8. 1 Rthlr. 16 gl.

Anm. Nicht nur über alle Worte des N. T. die dunkel ſeyn könnten, faßliche Erläuterungen für den Ungelehrten, ſondern auch viele Sacherklärungen aus der Geſchichte ꝛc. Am ſorgfältigſten iſt der V. in Erklärungen, welche die Glaubenslehre betreffen. Einige Erinnerungen ſ. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 129-138.

B. Allgemeine Einleitungen in die Bibel und das Studium derſelben.

*

* *

C. Bibliſche Philologie, Kritik und Hermenevtik. (Philologia ſacra.)

1) Allgemeine Syſteme der Bibl. Philologie, Kritik und Hermenevtik. 2) Kanon. 3) Ueber MSS. und Ausgaben des Original-Textes. 4) Kritiſche Geſchichte und Anwendung der Ueberſezungen. 5) Varianten. Ihre Theorie und Sammlungen. 6) Bibliſche Auslegungskunſt. (Hermenevtik.) 7) Vermiſche Philologiſch-Kritiſche Obſervationen.

Erſte

Erſte Abtheilung.

Allgemeine Syſteme der Bibliſchen Philologie, Kritik und Hermenevtik. (Philologia ſacra.)

Ueber das A. und. N. T.

36. Briefe einiger Holländiſchen Gottesgelehrten über P. R. Simon's Kritiſche Geſchichte des A. T. herausgegeben von le Clerc. Aus dem Franzöſiſchen überſezt und mit Anmerkungen und Zuſäzen vermehrt. 1 und 2 Band. 1779. 8. Jeder 1 Alph. 1 Rthlr. 10 gl.

Anm. Br. 1. 2. 3. allgemeine Bemerkungen über allerlei Nebenumſtände des Simoniſchen Werks. Br. 4. 5. Prüfung über B. 1. Cap. 1. 2. Br. 6. über die Verfaſſer des A. T., daß z. B. Moſes die älteſten Nachrichten durch Tradition habe. Br. 7. Unrichtigkeit des Beweiſes des P. S. daß Moſes nicht Urheber des Pentateuchs ſey. Anmerkungen über Ruth, Samuelis, Könige, Chronik. Von der Nachläßigkeit der Abſchreiber. Br. 8. Unterſuchungen über Eſra, Nehemia, Eſther. Br. 8. Eintheilung der Bibliſchen Bücher. Hiob, eine Geſchichte auf Dichterſche Manier. Anmerkungen über die Pſalmen und Salomo's Schriften; auch über die Prophetiſchen Bücher. Br. 10. Kanon. Auch einige Bemerkungen über Apokryphiſche Bücher. Br. 11. 12. Von der Inſpiration. Eins der wichtigſten Stücke, ſ. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 139. ff.

Band II. Br. 13. prüft den zweiten Theil von P. Simon's kritiſcher Geſchichte. Von Autographis. Br. 14. Authentie der Vulgate. Syriſche und Chaldäiſche — auch andere Ueberſezungen.

gen. Br. 15. Traditionen der Juden. Ihre Maſora. Br. 16. Methode der Kirchenväter, die Bibel zu erklären. Br. 17. Ueber einige Schriftſteller, die Simon nicht gekannt, oder falſch beurtheilt hat, z. E. über Selden, Pocok, Glaßius, Hackſpan; beſonders über Grotius. Br. 18. Simon's Urtheil von der Socinianer Methode zu exegiſiren. Th. III. Abſchn. 16. ſeiner Kritik. Br. 19. Anſtößige Stellen wider die Schrift. Kennzeichen der Aechtheit der Bücher heil. Schrift. Urſprung der Sprache. Heiligkeit der Hebräiſchen Sprache, ein Traum der Juden. Br. 20. Alter der Hebr. Punkte, und Streit darüber.

Es folgt noch ein Nachtrag von Anmerkungen: 1) über die Bücher des A. T. beſonders über die Meinung, der Pentateuch ſey erſt nach der Aſſyriſchen Gefangenſchaft geſchrieben worden, und über die Erzählungs-Art der Bücher des A. T. 2) Ueber die prophetiſchen Bücher. Viel Gründliches über den Begrif, den wir uns von einem Propheten der Juden machen müſſen, und von ihrer Verſchiedenheit. 3) Ueber die Lehrbücher des A. T. beſonders über das Buch Hiob, das der V. für jünger hält. Lehre des A. T. von der Unſterblichkeit der Seele und von der Hölle.

37. Rich. **Simons** kritiſche Schriften über das N. T. III **Theil**, welcher die zweite Abtheilung von der kritiſchen Hiſtorie des N. T. enthält. Aus dem Franz. überſ. von Heinr. Matth. Aug. **Cramer**, Paſt. zu Quedlinb. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von D. J. Sal. **Semler**. Halle, Gebauer, 1780. 8. 2 Alph. 1 Rthlr. 16 gl.

Anm.

Anm. Von Abendländiſchen Ueberſezungen der Bibel: Der ärmſte und unvollſtändigſte Theil des Simoniſchen Werks, der entweder gar nicht überſezt, oder ganz umgearbeitet werden mußte! Semlers und des Ueberſezers Anmerkungen erſezen das mangelnde nicht, ob ſie gleich zahlreich ſind. Das ſchäzbarſte iſt indeſſen doch 1) Semlers Vorrede. Sie enthält Erläuterungen über des Hieronymus Brief an den Damaſus, darinn er Rechenſchaft von ſeiner Reviſion der Evangelien giebt. 2) Ein doppelter Anhang, den Herr M. Bertram in Halle beigefügt hat, und welcher die Ergänzung enthalten ſoll. Herr Döderlein ſiehet ſie als ein Procent an, welches der Schuldherr bei einem Concurs nehmen muß. a) Eine Abhandlung über die Unterdrückung des Lutheriſchen N. T. vom J. 1546. enthält viel ſchäzbares, aber ſie nimmt faſt allein allen Plaz ein. (S. 259-574.) b) Von Luthers Reviſion der Vulgate. Dieſer zweite Anhang betrift die unvollendete lateiniſche Bibelausgabe von 1529, über die Zeltner, Walther, Schuſter, Heumann ꝛc. viel geſchrieben haben, und von welcher Herr Bertram behauptet, daß Luther allerdings Antheil daran gehabt habe. Gute Bemerkungen macht Döderlein Theol. Bibl. I. S. 500-516. Vergl. Lit. Alm. 1777. Theol. Num. 19.

§. 8. Ueber Rich. Simon's kritiſche Schriften vergl. Mainzer Rel. Journ. II. S. 395-400.

Ueber das A. T.

38. Einleitung ins Alte Teſtament, von Joh. Gottfr. Eichhorn, Prof. in Jena. I Theil. Leipz. Weidm. E. und R. 1780. 8. 1 Alph. 15 B. 1 Rthlr. 6 gl.

Anm. Dieſer erſte Theil enthält drei Capitel. Cap. I. Herausgabe, Erhaltung, Sammlung, Aechtheit und Kanonicität der Schriften des A. T. Cap. II. Geſchichte des Textes der Schrift des A. T. Cap. III. Hülfsmittel zur kritiſchen Bearbeitung des A T. Dieſe folgen ſo: 1) Maſora, S. 253. 2) Alte Ueberſezungen, S. 282. Er theilt ſie durchaus in unmittelbare und mittelbare. Griechiſche, S. 286. LXX. und S. 308. von Origenes Recenſion derſelben und ſeiner Griechiſchen Polyglotte und deren verſchiedenen Recenſionen. — Aquila u. d. übrigen von S. 338. an. Chaldäiſche oder Targumin, S. 385. Syriſche, S. 435. Peſchito. Verſio figurata. Hexaplariſch-Syriſche. Philoxeniſche. Des Patriarchen Mar-Abba. Des Biſchofs Jakob von Edeſſa. Des Biſchofs Thomas von Heraklea. Des Biſchofs von Tela, Paulus. Des Abts Simeon. Die Karkuphiſche. Der Grieche des Ephrem Syrus. Syriſcher Pſalter. Arabiſche S. 484. a) Aus dem Hebr. R. Saadias Gaon. Arabs Erpenii. Saadias Ben. Levi Aſnekoth. Samaritaniſch-Arabiſche Ueberſezung der 5 B. M. b) Syriſch-Arabiſche. S. 511. c) Aus dem Griechiſchen. S. 522. Samaritaniſche, S. 535. Armeniſche, S. 540. Aethiopiſche S. 545. Aegyptiſche S. 550. Perſiſche S. 560. Slaviſche S. 561. Lateiniſche, S. 563. Zulezt noch Schriftproben aus Hrn. Prof. Büttners Tabellen. Der Gebrauch ſelbſt wird dies Buch als das nüzlichſte Handbuch des Bibliſchen Philologen empfehlen. Hr. HR. Michaelis findet das Syſtem brauchbar für den Gelehrten wie für den Anfänger. O. B. XVI. S. 179-181. Ein lehrreicher Auszug mit Einſichtsvollen Erinnerungen G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 577-590.

Ueber das N. T.

39. Joh. Dav. **Michaelis** Einleitung in die Göttlichen Schriften des Neuen Bundes. IIr Theil. Dritte und vermehrte Ausgabe. Göttingen, Vandenh. W. 1778. 4. von S. 769 bis 1356.

Anm. Die wichtigſten Vermehrungen ſind in G. A. v. G. S. 1778. S. 201. bemerkt worden.

40. Inleiding in de Godlyke Schriften van het Nieuwe Verbond door *Jo. Dav.* MICHAELIS uit het Hoogduitſch naa den derden en verbeternden Druk in't Nederduitſch vertaald on der het opzigt en voorzien met eene Voor rede van *F. G. C.* RÜTZ, *Hoogduitſch Leeraar der Lutherſche Gemeente in s'Hage.* I Deels tweede Stuk. 's Gravenhage, 1779. 8. Das I St. 759 S. — Dies geht fort bis S. 1434. (G. A. v. G. S. 1779. S. 604.)

Zweite Abtheilung.

Von dem Kanon.

41. *M. Fr. Ferd.* DRÜCK Diſſ. de ratione hiſtoriae canonis ſcribendae. Tubingae, 1778. 4. (Beſonders gegen Semler.)

42. M. Paul Caſp. Dürr von den neueſten Streitigkeiten über den Kanon. (In **Walchs** Neueſten Rel. Geſch. VII. S. 243-344.)

43. Von den Streitigkeiten über den Kanon. (**Neueſte Religionsbegeb.** I. S. 176-205.)

44. Commentatio hiſtorica, ſiſtens Lutheranorum noviſſima diſſidia de Canone divinarum Scripturarum. Friburgi Brisg. 1780. 8. 3 pl.

Anm. Man findet hier Nachrichten und vollſtändige Belehrungen von den wichtigſten Schriften und Streitigkeiten. Es iſt wahrſcheinlich, daß Herr Prof. Klüpfel der Verfaſſer iſt, der in Nov. Biblioth. Eccl. Friburg. V. S. 123-140. den Inhalt auf das genaueſte erzählt. Damit iſt deſſen Epiſt. XII. ad Semlerum l. c. S. 141-159. zu verbinden.

§. 9. Hiſtoriſche Unterſuchung über den Kanon des A. T. von Joh. Gottfr. Eichhorn. (Repertor. für d. Bibl. und Morg. Litt. V. S. 217-282.)

Anm. Die verſchiedenen Begriffe des Namens Canon und Apokryphiſche Bücher werden genauer, als gewöhnlich, unterſchieden. Canon: 1) ein Buch. Verzeichniß. 2) ein Kirchenbuch. Verzeichniß von Dingen und Perſonen, die zur Kirche gehörten. Kirchenmatrikel. 3) Ein Verzeichniß aller Bücher, die in den Verſammlungen der Chriſten zur Erbauung vorgeleſen werden durften. 4) Eine Sammlung inſpirirter Schriften. Apokryphiſche Schriften: 1) Dunkelgeſchriebene Bücher, die nur geübtere Chriſten zu ihrem Unterrichte leſen durften, vor andern aber geheim gehalten wurden. 2) Bei Seite gelegte Schriften, aus welchen öffentlich nichts durfte vorgeleſen werden. 3) Untergeſchobene Bücher. 4) Nicht inſpirirte Schriften. Hieraus beweißt der V. I. die Aegyptiſchen und Paläſtiniſchen Juden hatten einerlei Kanon. Und um diß deutlicher

ins Licht zu ſezen, beſchreibt er II. den Kanon der Juden in Aegypten, ſo daß er die Zeugen einzeln verhört: III. Den Kanon der Juden in Paläſtina, indem er die Zeugniſſe des N. T. des Joſephus, der Kirchenväter der erſten Jahrhunderte und des Talmuds durchgeht.

45. *Car. Er. Petr.* STROEMBORN, *Veſtro-Gothus*, de conſtitutione Canonis V. T. Praeſ. Ge. *Brockmann*. Gryph. 1780. 4. 2 pl.

46. Sammlung einiger Gründe, welche zu beweiſen ſcheinen, daß die Bücher N. T. von den erſten Chriſten geleſen worden, und bei ihnen in einem canoniſchen Anſehen geſtanden haben, entworfen von einem Liebhaber CHriſtLicher Wahrheit. Leipz. und Quedlinb. Biſterfeld, 1779. 8. 2 B. 1 gl. (ſ. Leipz. Allgem. Bücher-Verz. 1779. S. 243.)

§. 10. D. Chr. Wilh. Franz **Walch** krit. Unterſuchung vom Gebrauche der heil. Schr. unter den alten Chriſten ꝛc. ſ. unten **Glaubenslehre**; einzeln Materien.

Dritte Abtheilung.

Ueber MSS. und Ausgaben des Originaltextes.

Ueber MSS.

§. 11. Von den Urſachen der verſchiedenen Farbe der Dinte in den Conſonanten, Pun-

cten,

eten, Maſora ꝛc. der Bibl. Hebr. Handſchriften von O. G. Tychſen. (Im Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt. II. S. 140-151.)

Anm. Der V. leitet ſie aus den Geſezen der Schönſchreiberei her, die er aus dem Babyloniſchen Talmud und andern Rabbinen mittheilt, und welchen gemäß der Text mit anderer Dinte als der Rand, geſchrieben wurde; ſo daß man aus der Verſchiedenheit der Dinte nicht auf verſchiedene Zeiten oder Abſchreiber ſchlieſſen dürfe. Auch die Correcturen wären oft nichts anders als Verbeſſerungen der Schreibfehler, die der Sopher ſelbſt bemerkt und nach ſeinem Tikkun geändert habe. Die nähere Anwendung wird gegen Kennicot gemacht, der eine Menge bloſer Schreibefehler unter die verſchiedenen Leſearten aufgenommen habe.

§. 12. Von den mit künſtlich geſchriebenen Randfiguren gezierten Bibliſchen Handſchriften. Von O G. Tychſen. (Repertor. f. Bibl. und M. L. II. S. 124-130.)

Anm. R. Jakob B. Chajim, Elias Levita, Salomo B. Chasdai und mehrere haben behauptet, daß dieſe aus ganz feiner Schrift zuſammengeſezten Figuren und zierliche Randeinfaſſungen, die Maſora in ſich enthielten. Hr. T. zieht dieſe ſo allgemeine Behauptung in Zweifel, und verſichert, daß man mehrerlei, als blos Maſora, nemlich auch Gebete, Pſalmen und allerlei Bibliſche oder Talmudiſche Abſchnitte in dieſen Verzierungen antreffe.

§. 13. Von den Vocalen in der Hebräiſchen Handſchrift des Hieronymus. (Repertor. f. Bibl. und M. L. II. S. 270-290.)

Anm. Eine Ueberſezung des dritten Capitels aus des Hrn. Dûpuy Diſſ. philol. & critique ſur les voyelles de la langue Hebraique & des langues Orientales, in Hiſt. de l'Acad. des Inſcr. Tome 36. Der Herausgeber verſpricht aber einen bereits geſammleten Vorrath von Nachrichten herauszugeben, durch welche er des Hieronymi Handſchrift, nach ihrer innern und äuſſern Beſchaffenheit genauer beſchreiben will.

§. 14. Beſchreibung der Caſſeliſchen Handſchrift des A. T. (**Mich.** O. B. I. S. 223-254. II. S. 209. III. S. 216-249. IV. S. 214-239.)

§. 15. Eine Beſchreibung der Nürnbergiſchen Codd. MSS. Hebr. Gr. ꝛc. in Hrn. v. **Murr** Beſchr. der vornehmſten Merkwürdigkeiten in der H. R. R. Stadt Nürnberg. 1778. 8. S. 66. ff. 75. 77. 129. 237. Vergl. **Mich.** O. B. XIV. S. 20-32.

§. 16. Pragiſche Fragmente und ähnliche andere ſ. 5te Abth. unter den **Variantenſammlungen.**

§. 17. Notitiae quaedam P. *Ignatii* Koegleri a S. I. miſſionarii, Pekini an. 1746. d. 29 Martii demortui, Praeſidis tribunalis mathematici, de Bibliis Iudaeorum in Caifung, metropoli provinciae Ho-nân in imperio Sinenſi. (In **Murr** Journal zur Kunſt und Litt. VII. S. 240-252. Vergl. IX. S. 81-92.)

Anm.

Anm. Wie fern Schrift, Accente, Schreibart mit unſerer Schrift ꝛc. übereinkommen, oder davon verſchieden ſind. Mich. O. B. XV. S. 15. ff. Vergl. V. S. 73-83.

§. 18. G. Leſſ Schreiben aus Paris über die Handſchriften des N. T. (Mich. O. B. IX. S. 140. ff.)

§. 19. Eine Nachricht von dem Fragmento Tubingenſi des N. T. (In der Vorrede zu Jerem. Dav. Reuß Beſchreibung einiger Handſchriften der Univerſ. Bibliothek zu Tübingen. 1778. 8.)

Anm. ſ. Wetſtein Tom. I. unter der Zahl 98. Michaelis Einleit. in das N. T. Ausg. 3. S. 590. Aus Ungewißheit hat Wetſtein das Wort Tubingenſe hernach unter den Erratis in Turicenſe umgeſchaffen. Es iſt würklich in Tübingen vorhanden, beſteht aber nur in einem Pergamentblatt in Quart, das der Buchbinder als Vorſazpapier zu Gregor. Nazianz-Werken gebraucht hatte. Darauf ſteht Joh. 1, 38-50. welche Stelle ſelbſt aber Lücken bekommen hat. Vergl. Mich. O. B. XV. S. 1. f.

Ueber Ausgaben.

47. Bibliotheca ſacra poſt Iac. le Long et C. F. Boerneri iteratas curas ſuppleta ab *Andr. Gotth.* Maschio. Pars I. de editionibus textus originalis. Halae, 1779. 4. ſ. Litt. der gelehrten Geſch. Einige Erinnerungen in Litter. Muſeum B. II. S. 418-432.

48. Joh. Melch. Göze Fortſezung des Verzeichniſſes ſeiner Sammlung merkwürdiger und ſeltener Bibeln in verſchiedenen Sprachen, mit kritiſchen und litterariſchen Noten. Hamb. und Helmſt. 1779. 4. 1 Alph. 3 B.

Anm. Eine ſehr leſenswerthe Beſchreibung, weil der V. nichts beſchreibt, als was er ſelbſt geſehn hat; folglich mit der ſorgfältigſten Genauigkeit. G. A. v. G. S. 1779. S. 394 ff. vergl. 1778. N. 5. und Litt. Alm. 1777. Geſch. Num. 403. Dieſe Fortſezung enthält zugleich Verbeſſerungen zum erſten Verzeichniß, von Mörl und Haynaz.

49. Die Bibelgeſchichte, in einigen Beiträgen erläutert von Joſias Lork, Pred. an der deutſchen Friedrichsk. in Kopenhagen. 1 Theil Kopenh. und Leipz. Heineke und Faber, 1779. 8. 1 Alph. 8 B.

Anm. Der Anfang eines Werks, das eigentlich blos Litterargeſchichte enthält, aber doch auch hier verdient erwähnt und beſchrieben zu werden.

I. Eine Anzeige von der eigenen Bibelſammlung des Hrn. Lorks. Sie iſt durch ganz Europa berühmt genug; aber dem Leſer wird ein Verzeichniß nicht unangenehm ſeyn. Sie beſteht überhaupt aus 4182 Ausgaben: 98 Polyglotten; 221 Hebräiſche Bibeln, 290 Ausgaben des Griechiſchen N. T. 6 Neugriechiſche; 46 von der Griechiſchen Ueberſezung des A. T. 16 Hebr. Ueberſezung des N. T. 9 Jüdiſch-deutſche: 18 Ausgaben des Targum; 4 vom Samarit. Pentateuch; 31 Ausgaben der Syriſchen Ueberſezung; 24 der Arab. 14 der Aethiopiſchen, 6 der Perſiſchen, 7 der Armeniſchen, 1 der Coptiſchen, 6 der Türkiſchen,

kiſchen, 11 Tamuliſche, 4 Indoſtaniſche, 15 Malaiſche, 1 Singaleſiſches, 3 Virginiſche: 647 Lateiniſche, 13 Portugiſiſche, 14 Spaniſche, 235 Franzöſiſche, 33 Italieniſche, 1 Graubindtiſche, 1 Cantabriſche, 21 Gothiſche, 663 Deutſche nach Luther, 40 Deutſche Katholiſche, 33 Deutſche Reformirte, 47 Deutſche verdächtige, 51 dergl. unverdächtige; 104 Platdeutſche, 226 Holländiſche, 149 Engliſche, 4 Walliſche, 2 Irländiſche, 89 Däniſche; 9 Isländiſche, 3 Grönländiſche, 2 Lappländiſche; 33 Schwediſche, 5 Finniſche, 9 Slavoniſche, 20 Böhmiſche, 8 Wendiſche, 2 Kroatiſche, 17 Polniſche, 6 Lithauiſche, 6 Lettiſche, 5 Eſthniſche und 5 Ungeriſche.

II. Anzeige von (25) raren Bibelausgaben, die der V. beſizt. Viel davon hat doch ſchon Le Long. Berichtigungen ertheilt Döderlein.

III. Allerlei kleine Schriften die zur Bibelgeſchichte gehören: Nüſcheler's Anzeige von Zürcher Bibelausgaben. IV. Beſchreibung der älteſten Bibelverzeichniſſe; jezt von Chr. Kortholt und Pet. Terpagrius. V. Alte rare Schriften zur Bibelgeſchichte; jezt *A. Mülleri* 2 Diſſertt. de rebus Syriacis. VI. *Kraftii* Emendanda et Corrigenda in hiſt. verſionis Germ. Bibl. Luth. D. Meyeri. VII. Nachricht von den zwei erſten Isländiſchen Ausgaben des N. T. VIII. Verzeichniß der von der Congregatione de propaganda fide veranſtalteten Bibelausgaben. IX. 20 vermiſchte Anmerkungen. X. 20 Fragen, die Litteratur der Bibel betr. XI. Von einer zu veranſtaltenden Ueberſezung in Creoliſcher Sprache. XII. Von dem 1773. gedruckten Verzeichniß der dem V. fehlenden Ausgaben. G. A. v. G. S. 1780. S. 789 ff. Viele ſchäzbare Litterariſche Erinnerungen und Verbeſſerungen ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 312-322.

§. 20. Ueber die Geſchichte der Ausgaben des Hebräiſchen Textes hat beſonders ſehr gelehrte und ſeltene Aufklärungen geliefert: *Io. Bern.* De-Rossi in Diſquiſit. hiſt. crit. de Hebraicae typographiae origine ac primitiis. Parmae, 1776. 4. (Recudi curavit M. Guil. Fr. *Hufnagel.* Erlangae, 1778. 8. 10 pl.) ingl. in Commentar. Hiſt. de typographia Hebraeo-Ferrarienſi etc. Parmae, 1780. 8. 112 S. (Ed. alt. Acc. Auctoris Epiſt. ad Cl. *Hufnagel*, qua non nulla capita illuſtrantur. Erlangae etc.) Aber beide Werke gehören genauer zur Gelehrten Geſchichte. ſ. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 476 ff. Eine Anzeige der beſchriebenen vorzüglichſten Ausgaben ſ. A. D. B. XLII. S. 160-165. Seilers Beil. 1781. S. 90. G. A. v. G. S. 1778. S. 540. Höchſtmerkwürdig iſt die Ankündigung in Nov. Biblioth. Eccl. Frib. V. S. 551. daß Hr. **De-Roſſi** an einer **neuen kritiſchen Ausgabe des Hebräiſchen A. T.** arbeite, von der man verſichert ſey, daß ſie gar viele Vorzüge vor **Kennicots** Bibel behaupten werde.

§. 21. Kritiſche Beſchreibung des Bononiſchen Pentateuchs v. J. 1482. von O. G. **Tychſen.** (Repert. für Bibl. und Morg. Litt. VI. S. 65-103.)

§. 22. Beſchreibung und Vergleichung der Ausgabe der erſtern und leztern Propheten (Soncino) v. J. 1486. vom O. G. **Tychſen.** (Re-

(Repertor. für Bibl. und Morg. Litt. VII. S. 165-182.

Anm. Die Auszüge der Varianten werden im nächſten Bande nachfolgen.

§. 23. Die erſte Jüdiſche Ausgabe der Pſalmen Davids vom J. 1477. beſchrieben und mit der Hooghtiſchen verglichen von O. G. Tychſen. (Im Repert. für B. u. M. Litt. V. S. 134-158.)

§. 24. Von Auguſtin Juſtinians Polyglotten-Pſalter. Pſalterium Hebr. Graec. Arab. et Chald. cum tribus interpretatt. et gloſſis. Genuae 1516. fol. (Litt. Muſeum. B. II. S. 1-25.)

Anm. Baumgarten in den Nachrichten von merkwürdigen Büchern VII. S. 377. und Hirt Or. und Exeg. Bibl. I. S. 23. haben das Aeuſſere beſchrieben: hingegen Hr. D. Döderlein macht uns hier mit dem innern Gehalte dieſes wichtigen und unbenuzten Buchs bekannt.

§. 25. Beſchreibung eines Polyglotten-Propheten, Haggai, mit einem Commentar Joh. Ecks: Super Aggaeo Propheta *Io.* Eckii Commentarius. Textum habes Hebr. Graec. et Lat. Commentarius ex eccleſiaſticis patribus, ex Iudaeorum Rabbinis, ex novatoribus quibusdam decerptus. Salingiaci, Io. Soter exc. 1538. 8. (Litt. Muſ. B. II. S. 323-342.)

§. 26. Von Rob. Stephani Ausgabe der Hebräiſchen Bibel in klein Folio oder 4to (Mich. O. B. XIV. S. 79-99.)

Anm. Hr. HR. Michaelis fand zufälliger Weiſe ein Exemplar derſelben bey einem ſeiner Zuhörer, dem jezigen Hrn. Rect. Cellarius, von welchem er es eintauſchte. Er brauchte es nachher in Collegiis, und fand merkwürdige Abweichungen, die er beſchreibt. Die Bibliſchen Bücher ſind in verſchiedenen Jahren gedrukt: 1539. 1540. 1541. 1543. 1544. Von S. 87-98. giebt er Beiſpiele von Leſearten, ſo wie ſie ihm eben vorgekommen ſind, nur um zu zeigen, wie ſehr dieſe Ausgabe verdiene, ganz verglichen zu werden.

§. 27. O. G. Tychſen's Bemerkung über eben dieſelbe Stephanianiſche Ausgabe. (Im Repert. für B. und M. Litt. VI. S. 75. 76.)

Anm. Er bemerkt, dieſe Ausgabe ſey gar nicht aus Handſchriften, ſondern nach der zweiten ſehr uncorrecten Bombergiſchen v. J. 1521. abgedrukt und durch neue Drukfehler verunſtaltet worden; die von Michaelis ausgezeichneten Varianten ſtünden in jener Bombergiſchen, fehlten aber zum Theil in der Ausgabe von 1488, die bei der Bombergiſchen zum Grunde gelegt worden, und müßten daher für offenbare Drukfehler gehalten werden. Stephanus habe dieſe Drukfehler auch hernach ſelbſt in ſeiner kleinen Ausgabe verbeſſert.

§. 28. Von Stephanianiſchen Ausgaben der Bibel. (Hirt N. Wittenb. Bibl. IV. S. 283 ff.)

§. 29. Bemerkungen über Niſſel's Bibelausgabe, von Wilh. Fr. Hufnagel. (Im Repertor. f. Bibl. und M. L. II. S. 180-193.)

Iſt eine Fortſezung von:

50. *Wilh.* Fr. Hufnagelii Variarum lectionum e Bibliis a *Niſſelio* curatis excerptarum Specimen. Erlangae, 1777. 4. 20 S.

Anm. Die Varianten ſind meiſt unbedeutend. S. A. v. G. S. 1780. S. 1239.

§. 30. Von Niſſel's Ausgabe der Hebräiſchen Bibel. (Mich. O. B. X. S. 214-223.)

Anm. Ueber die Wichtigkeit dieſer Ausgabe, aus einzelnen bemerkten Leſearten.

§. 31. O. G. Tychſen von Niſſelii Hebräiſchen Bibelausgabe. (Repertor. zur Bibl. und Morgenl. Litt. V. S. 283.)

Anm. Vergl. deſſ. Tentamen ſ. 346. und deſſ. Nachricht von Niſſelii Ausg. in den Hamburg. freiw. Beiträgen 1776. 6 Jul. 45tes Stück. Er beweißt hier, daß Niſſelii Ausgabe blos ein Nachdruk der Hutteriſchen, und folglich ganz unbedeutend ſey. Die gezirkelten Wörter finden ſich zuerſt bei Hutter, und Hr. Tychſen führt aus deſſen Vorrede den Grund davon an. Vergl. G. A. v. G. S. 1780. S. 1240. und Le-Long von Maſch, B. I. S. 45. Note f.

51. Examen notarum criticarum *Houbigantii* in Pſalmos. Specimen primum, quod def. *Car.* Stridsberg, *Angermannia-Suecus.* Gottingae, Dieterich, 1778. 4. 3 pl.

Anm. In der Einleitung werden zugleich die vielen Verſtümmelungen in der neuen Ausgabe Houbigants (Frankf. M. 1777. 4.) ins Licht geſezt. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 2. Ueber den übrigen Inhalt ſ. Mich. O. B. XIII. S. 61-72.

§. 32. *Hayd* contra Hubigantium etc. ſ. unten Num. 65. 70.

§. 33. Noch Beurtheilungen des Kennicotiſchen Bibelwerks; Tychſen in Buzow. Saml. B. IV. S. 249-255. ingl. S. 681. Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt. I. S. 173. II. S. 140-147. A. d. B. XXXIV. S. 341. und Neueſte Religions-Begebenheiten I, 241-264. 319-346.

§. 34. Apologie für Kennicot, von Paul Jak. Bruns. (Repertor. f. Bibl. und M. Litt. VI. S. 173.)

Anm. Sie betrift inſonderheit den Vorwurf, daß Kennicot gar nicht Rükſicht auf die Ergänzungen der im Texte mangelnden Buchſtaben und Wörter genommen habe. Hr. D. Bruns behauptet, derſelbe habe allerdings darauf geachtet, ſo oft die Verſchiedenheit der Leſeart am Rande von einigem Belange geweſen; aber es überal zu thun, ſey wider die Regeln geweſen, die er Vorr. §. XVI. ſich einmal gemacht habe. Nach G. A. v. G. S. 1781. S. 55. „wenig befriedigend.„

§. 35. *Ioh. Iac.* Griesbach Hiſtoria Editionum N. T. graeci, (ſ. Praefatio editionis ſuae N. T.) recuſa in Muſeo Hagano To. II. p. 495-526.

§. 36. Eine Nachricht vom Novum Teſtam. iuxta Ed. Bibliorum Polyglott. --- Text Gr. cum verſ. interlin. et Vulg. Lat. Translatt. Syriac. Arab. Aeth. Perſ. -- Ed. *Brian.* Wol-

Woltonus - Lond. 1698. -- Der 5te Theil der Polyglotte, mit einem beſondern Titul. (Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 296-308.)

Anm. Eigenes hat dieſe Nachricht nichts, da ſie auch im Le-Long nach Maſch Th. 1. S. 408. und in Lorks Bibelgeſchichte Th. 1. ſteht.

Vierte Abtheilung.

Kritiſche Geſchichte, MSS. und Ausgaben der Ueberſezungen der Bibel.

Griechiſche Ueberſezungen der LXX. u. a.

§. 37. Ueber die Quellen, aus denen die verſchiedenen Erzählungen von der Entſtehung der Alexandriniſchen Ueberſezung gefloſſen ſind, von Joh. Gottfr. **Eichhorn**. (**Repertor.** für Bibl. und M. Litt. I. S. 266-280.)

Anm. Ariſteas, Joſephus, Philo's, Juſtins des Märtyrers und Epiphanius Erzählungen. Indem der V. dem Urſprung dieſer Erzählungen nachforſcht, wird er auf die Hypotheſe geleitet, daß man eine doppelte Quelle annehmen müſſe: 1) Die Epiſtel des Ariſteas; 2) Die Alexandriniſche Sage, welche zuerſt Philo nieder geſchrieben habe.

§. 38. Fr. Andr. **Stroth's** Beiträge zur Kritik der LXX. Dollmetſcher, aus Juſtin dem Märtyrer, Euſebius, Baſilius, Chryſoſtomus und andern Kirchenvätern. (Im **Repertor.** f. Bibl. und M. Litt. II. S. 66-124. III. S. 213-258. VI. S. 124-163.)

§. 39.

§. 39. Fr. Andr. Stroth's Verſuch eines Verzeichniſſes der Handſchriften der LXX. (Im Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt. V. S. 94 - 134.)

§. 40. Was in der beſten Abſicht bei denjenigen Ausgaben der LXX. verſehen iſt, zu denen man das gröſte Zutrauen hat. (**Mich.** O. B. IX. S. 162 ff. vergl. mit **Repert.** f. Bibl. und M. Litt. III. S. 174. f. wo man nur die harten Ausdrücke misbilligen wird.)

§. 41. Anmerkungen über den Alexandriniſchen Codex. (**Mich.** O. B. IX. S. 166. ff.

§. 42. Von den Verbeſſerungen in der Alexandriniſchen Handſchrift. (**Cramers** Beitr. III. S. 101 - 146.)

52. *M. Franc. Volcmar* Reinhardi D. T. altera de Verſionis Alexandrinae auctoritate et uſu in conſtituenda librorum Hebraicorum lectione genuina. Viteb. 1777. 4. (Hirts N. Witt. Bibl. III. S. 249.)

53. De uſu verſionis Alexandrinae apud Ioſephum. Proluſio Academica, qua ad audiendam orat. aditial. invitat *Lud. Tim.* Spittler, *Phil. Prof. Ord.* Gottingae, Vandenh. Vid. 1779. 4. 3½ pl.

Anm. Joſephus habe ſich ganz zuverläßig auch der Alexandriniſchen Ueberſezung, und nicht blos des Hebräiſchen Textes bedient; woraus einige Folgerungen abgeleitet werden. Einen Auszug, ſ. in

in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 68-73. G. A. v. G. S. 1779. S. 1169. Einige Erinnerungen: A. D. B. XL. S. 223-226.

54. *Jo. Gothofr.* SCHARFENBERG *Prof. Philoſ. Extr.* Proluſio aditialis de Ioſephi et verſionis Alexandrinae conſenſu. Lipſ. 1780. 4.

* §. 43. *Jo. Fr.* FISCHERI Proluſiones quibus loci verſionum vett. maxime graecarum illuſtrantur etc. ſ. Num. 82.

§. 44. Zu den Hexaplen des Origenes von D. Joh. Chr. Döderlein. (Repertor. f. Bibl. und M. Litt. VI. S. 195-207. Vergl. I, 217.)

Anm. Jezt über die Klaglieder Jeremiä. Aehnliche Arbeiten ſ. gleich hernach unter den Varianten-Sammlungen.

§. 45. Animadverſiones ad Origenis Hexapla ex Cod. B. SS. Synodi Moſquenſis Num. XXXI. in fol. excerptae a *Chr. Frid.* MATTHAEI. (Im Repertor. f. Bibl. und M. L. IV. S. 257-278.) Vergl. *Ei.* Notitia Codd. MSS. p. 52.

§. 46. Ueber eine bisher ganz unbekannte Griechiſche Ueberſezung der Bibel in der Marcusbibliothek zu Venedig, ein Schreiben von Villoiſon. (In Le Bret Magazin VII. S. 506-516. beſonders S. 510 f. Hr. Vill. hat es in der Abſicht abgeſchrieben, um es nächſtens herauszugeben.)

§. 47.

§. 57. Das 49 Capitel des 1 B. Moſ. aus einer noch ungedrukten, von allen andern abweichenden Griechiſchen Ueberſezung, aus der Venetianiſchen St. Marcus-Bibliothek Num. VII. (In **Mich.** O. B. XVI. S. 184-189.)

Anm. Hr. Adler hat dieſe Abſchrift unter dem 5 Dec. 1780. an Hrn. Hofr. **Michaelis** geſchikt. Die Handſchrift ſoll aus dem 14 Jahrh. ſeyn, und in Zügen, Accenten und Abbreviaturen viel ganz eigenes haben. Die Ueberſezung folgt dem Hebr. Text durchaus auf das genaueſte.

55. A Letter to the rigth Rev. the Lord Biſhop of London (Lowth), ſuggeſting a Plan for a new edition of LXX. To which are added ſpecimens of ſome ineded eaſtern Verſions, made from the Greek and a Sketch of a Chart of Greek MSS. by the Rev. *Joſeph* White. Oxford at the Clarendon-preſſ. 1779. 8.

Anm. Mit was für Hülfsmitteln und nach welcher Methode eine neue Ausgabe der LXX. gemacht werden könnte? 1) Beiderlei Recenſionen müſten in nebeneinander ſtehenden Columnen gedrukt werden. 2) Um die Verſchiedenheiten zu finden, müſſe man auf die kritiſchen Zeichen des Origenes ꝛc. achten. 3) Auch der übrige Stoff, die Leſearten zu ſammlen, iſt zu verbinden: — Handſchriften; Verſionen, welche aus dem Griechiſchen gefloſſen ſind, namentlich die Mayländiſche, Syriſche und die Arabiſche, zu deren Vergleichung ſich Hr. W. ſelbſt anbietet. Vergl. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 342-352. der einiges gegen die Methode

thode erinnert, aber zugleich die Anzahl der Hülfsmittel beträchtlich vermehrt.

Der Anhang enthält: 1) einige Stellen, aus dem Ambroſianiſchen Syriſchen Codex. 2) Die Lateiniſche Ueberſezung der Vorrede eines Arabiſchen Hexaplariſchen Pentateuchus in der Bodlej. Bibliothek. 3) Auszüge aus einer Arabiſchen Catena über den Pentateuchus. ꝛc.

Alte Lateiniſche Ueberſezungen.

§. 58. *C. Hummel* Malmogia-Scanus de Verſione vulgata, Praeſ. *Elia* Traegaard. Gryph. 1778. 4. 1 pl.

§. 59. Von einer merkwürdigen Lateiniſchen Handſchrift der 7 katholiſchen Briefe des N. T. (Im **Litterar. Muſeum** B. II. S. 163-184.)

Anm. Ohnfehlbar von Hrn. D. Döderlein. Er urtheilt, daß das MS. aus dem 13 Jahrh. ſey, und theilt S. 165-184. wichtigere Abweichungen mit, nur um in einem Beiſpiele zu zeigen, wie untüchtig die jezige Vulgata, ohne kritiſche Berichtigung, zur Kritik des N. T. ſey.

§. 60. Beſchreibung und Lesarten einer prächtigen Pergamentnen Handſchrift der Vulgata von 1458, mit Randgloſſen von 1463. (In **Lengnich's** Nachrichten zur Bücherkunde, I. S. 3-94. mit einer Schriftprobe.)

§. 61. Eine Nachricht von der **erſten** gedrukten Lateiniſchen Bibel: Biblia Latina per Io. Fuſt et Swilter 1340-1452. auf Pergament,

Guttenberg. 1450 - 1456.

ment, die in der Stadtbibliothek zu Frankfurth am Mayn befindlich iſt. (In Künneth's Zeit- und Handbüchlein auf das J. 1781.)

§. 62. Von Ant. Koburger's Ausgabe der Vulgate 1478. (In Eckhard's Nachrichten von der Bibliothek zu Eiſenach. S. 1-13.) 1775.

§. 63. Beſchreibung alter lateiniſchen Bibeln: a) Biblia Latina cum Poſtillis Nic. de Lyra et expoſitionibus Britonis in prologos Hieronymi cumque additionibus Pauli Epiſc. Burgenſis et correctoriis earundem additt. editis a Matth. Doringk. 3 Voll. Venet. 1481. b) Baſil. 1506-1508. 6 Voll. (Hirt N. Wittenb. Bibl. III. S. 1. und 14.) c) cum Nic. de Lyra Poſtilla. Norimb. 1481. d) Vulg. Lugd. ex off. Guil. Boulle, 1537. Fol. (Hirt l. c. IV. S. 268. 278.

§. 64. Beſchreibung der Ausgabe, Lugd. 1524. 8. ingl. ib. 1529. Fol. (In Lengnich's Nachrichten I. S. 96-100. und 101-111.)

§. 65. Von Pet. Schöffer's Pſalter Mogunt. 1490. (In Eckhards Nachrichten von der Bth. zu Eiſenach. S. 101-120.) 1775.

Syriſche Ueberſezungen.

§. 66. Nachricht von der zu Mailand in der Ambroſiſchen Bibliothek befindlichen Handſchrift des Syriſchen A. T. ſ. in Björnſtåhl's Briefen, B. II. S. 253 ff. Schlözers Briefwechſel,

wechſel, Heft IX. S. 196. Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 235 ff. IV. S. 373. Repertor. für Bibl. und M. Litt. III. S. 166.

§. 67. Von einem Syriſch-Hexapläriſchen Manuſcripte in der Ambroſianiſchen Bibliothek zu Mailand von Paul Jak. Bruns. (Im Repertor. für Bibl. und M. Litt. III. S. 166-187.)

Anm. Hr. D. Bruns ſammlet hier diejenigen Nachrichten, welche der ſel. Prof. Björnſtähl, der in ſeinen Briefen die erſte Nachricht von dieſem Werke gab, Theils im Samlaren, einem Schwediſchen Journal, Th. 8. St. 126. S. 234. Theils in einem Lateiniſchen Briefe an Hrn. Prof. White zu Oxford, auſſer ihm aber der Bibliothekarius der Ambroſianiſchen Bibliothek ſelbſt, Hr. Joh Bapt. Branca, in einem Lateiniſchen Schreiben an Hrn. Bruns, von jener Handſchrift mitgetheilt haben. Es folgen einige Stellen, als Probe, die Hr. White von ſel. Björnſtähl erhalten und an Hrn. Bruns zum Gebrauch überlaſſen hat.

§. 68. Some Account of an ancient Syriac Translat on in the Ambroſian Library at Milan, by Ioſ. *White* etc. ſ. unten Engl. Ueberſ. Num.

57. Specimen ineditae et hexaplaris Bibliorum verſionis Syro-Eſtranghelae cum ſimplici atque utriusque fontibus graeco et hebraeo collatae, cum duplici latina verſione ac notis. Edidit ac diatribam de rariſſimo codice Ambroſiano, unde illud hauſtum eſt, praemiſit *Jo. Bern.* DE ROSSI *in*

Reg. Parm. Acad. Publ. LL. OO. Prof. ac Vice-Praeſes Facultatis Theologicae etc. Parmae, ex regio typographeo, 1778. 4. 2 pl.

Anm. Eine neue Aufklärung zur Geſchichte der bereits angezeigten merkwürdigen Handſchrift zu Mailand. Sie enthält Origenes Hexapla im Syriſchen, d. i. das A. T. in zwei Syriſchen Ueberſezungen, einer, die aus dem Hebräiſchen gemacht iſt, in gewöhnlicher Schrift, der andern aber nach den LXX. mit Eſtrangelo, nächſtdem am Rande mit den Varianten nach Aquila, Symmachus, Theodotion, ingleichen mit vielen Scholien. Zur Probe wird hier der 1te Pſalm mitgetheilt. Bei eben dieſer Gelegenheit erzählt Hr. R. manches zur Geſchichte eines ähnlichen Codex, den ehehin Maſius beſeſſen hat, der hernach in Herborn vermuthet, aber endlich ganz vermißt worden iſt. Hr. Prof. Schnurrer hat im Namen des Hrn. R. dahin geſchrieben, aber von Hrn. Prof. Dresler die Antwort erhalten, daß ſich, aller angewandten Mühe ohngeachtet, keine Spur davon auffinden laſſen. Nach der größten Wahrſcheinlichkeit haben beide Codices zuſammen Ein Ganzes ausgemacht. Der Ambroſiſche Codex enthält: Pſ. Hiob, Spr. und Pred. Sal. das Hohe Lied, das B. der Weish. Jeſus Sirach, Hoſ. Amos, Habakuk, Haggai, Zach. Malach. Jer. Dan. Ezech. und Jeſaias; das Maſiußiſche Mſpt. aber begrif folgende: Deuteron. Joſua, Richt. Chron. Eſra, Eſther und Tobias. ſ. Seilers Beil. 1778. S. 401 ff. Mich. O. B. XIII. S. 148-160.

§. 69. Joh. Bernh. de Roßi von der Syriſch-Hexaplariſchen Handſchrift zu Mailand, nebſt einem Vorberichte von Joh. Gottfried Eich-

Eichhorn. (Im **Repertor.** f. Bibl. und M. Litt. III. S. 187-212.)

Anm. Ein wiederholter Abdruk der Num. 49. angezeigten Schrift des Hrn. de Roßi. Aber Hr. Eichhorn vergleicht zugleich die Nachrichten und Vermuthungen, welche nach und nach von Björnſtähl, Branca, Bruns und de Roßi erſchienen ſind. Er entdeckt unter andern einige Verſchiedenheiten, oder Widerſprüche, z. B. nach Björnſtähl enthält der Ambroſ. Codex alle 12 kleine Propheten, hingegen nach de Roßi nur einige. Erſterer ſcheint ſich am wenigſten haben irren können, Theils weil er den Codex ſelbſt vor ſich hatte, Theils weil er ausdrüklich einer Unterſchrift beim Jonas gedenket. Der Verfaſſer bleibt jezt noch ungewiß. Mehr Licht giebt die gleichfolgende Abhandlung.

§. 70. Joh. Gottfr. **Eichhorn** über den Verfaſſer der Hexaplariſch-Syriſchen Ueberſezung. (**Repertor.** f. Bibl. und Morgenl. Litt. VII. S. 225-250.)

Anm. Hr. Eichhorn hat durch einen Freund eine Abſchrift des zweiten Buchs der Könige, aus Paris erhalten. Davon theilt er jezt die Unterſchrift mit, und braucht ſie zur genauern Entdeckung des Verfaſſers derſelben, der bis jezt ungewiß geblieben. In derſelben wird Paul, Biſchof der Glaubigen, als Verfaſſer angegeben, der dieſe Ueberſezung auf Befehl des Antonius Patriarchen der Glaubigen, im J. Chr. 617. verfertigt habe. Bei der groſſen Zweideutigkeit dieſes Namens, den ſo viele geführt, ſtellt Hr. E. eine kritiſche Unterſuchung an, was für einen Paulus man mit der meiſten Wahrſcheinlichkeit dafür erkennen könne. Unter mehrern

gleiches Namens glaubt er, daß man mit Wahrſcheinlichkeit auf keinen andern, als auf Paul, Biſchof von Tela, rathen könne. Ihm, und keinem andern, werde würklich eine Syriſche Bibel-Ueberſezung beigelegt, davon die Stellen aus Aſſemans Bibliothek angeführt werden. Ueberdis zeige das Zeitalter und das Aengſtlich-Wörtliche der Ueberſezung klar, daß der Verfaſſer zur monophyſitiſchen Parthei gehört habe; und das war Paul von Tela; indem der Beiſaz „Biſchof der Glaubigen„ recht der charakteriſtiſche Titel der Monophyſiten, ſo wie Tela auch der Hauptſiz eines monophyſitiſchen Biſchofs geweſen. — Unter dem Namen Antonius ſey kein Patriarch der Monophyſiten bekannt, wol aber unter dem Namen Athanaſius, mit dem Zunamen Gamolo, welcher zwiſchen J. Chr. 595-617. Patriarch der Monophyſiten geweſen. Folglich müſſe entweder Athanaſius, anſtatt Antonius geleſen, oder aber angenommen werden, daß er beide Namen, den leztern vor, und den erſtern im Patriarchate geführt habe. — Das Maſiuſiſche Mſpt. hatte in der Unterſchrift das J. Chr. 616; Hr. Eichhorn hebt dieſe Schwierigkeit ſo, daß er vermuthet, einzelne Bücher ſeyen im J. 616, andere im J. 617. geendigt worden.

Zulezt einige Anmerkungen über das Zeitalter des Thomas von Heraklea, der die Philoxeniſche Ueberſezung der Evangelien verbeſſert hat. Er glaubt, daß Thomas und Paul nicht nur Zeitgenoſſen geweſen ſind, ſondern ſich beide J. 616. zu Alexandrien Bibliſcher Arbeiten wegen aufgehalten haben. Beide ſcheinen ſich in die Syriſche Ueberſezung der Bibel getheilt zu haben, ſo daß Thomas die Apokryphiſchen Bücher des A. T. und die Umarbeitung der Philoxeniſchen Ueberſezung des N. T.; hingegen Paul die ſämmtlichen

kanoniſchen Schriften des A. T. übernommen. Man vergl. Mich. O. B. XIII. S. 150. 155.

§. 71. D. Glob. Chr. Storr von der Philoxenianiſch-Syriſchen Ueberſezung der Evangelien. (Repertor. f. d. Bibl. und Morgenl. Litt. VII. S. 1-77.)

Anm. Eine der genaueſten Recenſionen der Philoxen. Syr. Ueberſezung der Evangelien, die Hr. White aus den Ridleyaniſchen Mpten heraus gegeben hat. Voran von der Einrichtung überhaupt; daß das vollſtändigere Ridleyiſche Mſpt zum Grunde gelegt, aber aus dem minder vollſtändigen, ingleichen aus einem Codice Bodleiano oder aus den Anmerkungen am Rande, bisweilen einzelne Leſearten vorgezogen worden ſind, doch mit Bemerkung ſolcher Abweichungen und Veränderungen in den Noten. Daher komme es, daß Wetſteins Nachricht nicht mit der aufgenommenen Leſeart übereinſtimme. Die genauere Beſchreibung betrift dieſe vier Stücke: I. Die Unterſchrift. II. Die Randanmerkungen. Der Rand des Ridleyiſchen Mſpts enthält Theils Griechiſche, Theils Syriſche, Theils Hebräiſche Anmerkungen, welcher leztern doch gar wenige ſind. Die Griechiſchen widerſprechen oft dem Text, und verrathen viele Unwiſſenheit, daher ſie Hr. Storr faſt ganz unbrauchbar findet und gewiß glaubt, daß ſie ſpäter ſind, und von Polykarp oder Thomas nicht herrühren. Die Syriſchen Anmerkungen ſind Theils exegetiſch und hiſtoriſch und betreffen entweder den Originaltext oder die Syriſche Ueberſezung: Theils Grammaticaliſch, Theils kritiſch. Hr. St. macht es wahrſcheinlich, daß hier manche Verwirrung vorgegangen, und vieles aus dem Texte in den Rand und vom Rande in den Text gekommen ſey. Die

Menge Beiſpiele muß man im Repert. nachſehen. III. Die Aſteriſci und Obeli. S. 48. Hr. St. ſezt voraus, daß Polykarp eigentlich die ältere Syriſche, ſo wie Origenes die Griechiſche Ueberſezung verbeſſern wollen. Was nun alſo, in Vergleichung mit dem Griechiſchen Grundtexte, überflüßig geſchienen, das erkläre der Obelus dafür, und was in der ältern Ueberſezung gefehlt, ergänze Polykarp in der ſeinigen, mit vorgeseztem Aſteriſcus. In widerſprechenden Beiſpielen ſey alles entweder aus einer ſpätern Interpolation der ältern Ueberſezung oder aus einer Verſezung jener Zeichen oder aus einer Auslaſſung derſelben durch die Abſchreiber zu erklären. IV. Der Text, oder die Ueberſezung ſelbſt. S. 74. Es ſind einige Folgerungen, die der V. aus dem vorhergehenden ziehet, und dadurch er zeigt, wie wichtig dieſe Ueberſezung für die Kritik ſey. Es erhelle aus (Abſchn. II.) Polykarps eigenem Zeugniſſe, daß mehrere Griechiſche Handſchriften zu der Syr. Ueberſezung gebraucht worden, die folglich alle weit älter waren, als alle unſere Griechiſchen Mſpte. Die ächte Leſeart werde freilich durch Auslaſſung und Verſezung der kritiſchen Zeichen, ſo wie durch die Interpolationen vom Rande oft unkennbar gemacht; doch könne man das, was ohne Obelus im Texte der Ueberſezung ſteht, gemeiniglich für Polykarps Leſeart annehmen. — Reiſende Gelehrte aber müſſen ſichs empfohlen ſeyn laſſen, Vergleichungen mehrerer Handſchriften anzuſtellen, und die Kritik dieſer jüngern Syr. Ueberſezung noch nicht als vollendet anzuſehen.

§. 72. Eine Beſchreibung der Ausgabe: Epiſtola Ioannis cathol. I. Syriace. Ed. *Andr.* SENNERTI 1652. ſ. in Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 28.

Ara-

Arabiſche Ueberſezungen.

58. De Pentateucho Arabico Polyglotto Diſp. philologica, Praeſ. *Chr. Fr.* Schnurrer, Tubingae, 1780. 4. 7 pl.

Anm. Die Hauptſache iſt, daß Hr. Prof. Schnurrer die Vorrede aus dem Cod. MS. dieſer Ueberſezung in der K. Bibliothek zu Paris abgeſchrieben und hier in der Urſprache und mit einer Lateiniſchen Ueberſezung vollſtändig mitgetheilt hat. Der anonymiſche Verf. der Vorrede, und vielleicht der Abſchreiber des Codex, muß nicht über das 16te Jahrhundert hinauf gelebt haben, weil er eine Arabiſche Ueberſezung anführt, die nach Aſſeman erſt 1486. gemacht worden iſt. Hr. Schn. beweißt, daß er kein Jude, ſondern ein Chriſt geweſen, indem er Kirchenväter gebraucht, von welchen er ſagt, daß der heil. Geiſt durch ſie geredet habe; auch kein Grieche, zudem des Hebräiſchen unkundig, indem er zur Vergleichung des Hebräiſchen einen gelehrten Juden zu Hülfe nehmen müſſen. Von verſchiedenen andern Arabiſchen Ueberſezungen hatte er gute Kenntniß und verglich ſie mit der gegenwärtigen; die Abweichungen bemerkte er, nach des Origenes Art, durch gewiſſe Zeichen, worzu er Arabiſche Buchſtaben brauchte. Der Ueberſezer ſelbſt wird der Schaich Said, Ober-Rabbiner von Fiſum genannt; ganz ohne den Beiſaz, er ſey ein Coptiſcher Mönch geweſen. Hr. Schn. beweißt ganz unwiderſprechlich, daß er kein anderer, als Saadias Gaon von Fitom geweſen, der ums J. 942. geſtorben iſt, welchen die Juden gewöhnlich den Fitomiten nennen. Es folgt daraus, daß der Koptiſche Mönch Said eine erdichtete Perſon; Saadias Gaon und Said Fajumenſis hingegen ganz einerlei Perſon und Ueberſezer ſind.

Die in der Vorrede erwähnten andern Arabiſchen Ueberſezungen ſind: 1) eine von einem Samaritaner aus dem Hebräiſchen verfertigte; 2) Drei aus dem Griechiſchen gemachte, eine von Aretas, dem Sohne Sanan (vix. ſaec. 15.), eine von Abdallah, dem Sohne Elfadl und eine Anonymiſche; 3) eine aus dem Syriſchen von Abulfaragius, dem Sohne Tajjibs, (vix. 1043.) Hr. Schn. giebt nun noch Proben von den durch Arabiſche Buchſtaben angezeigten Abweichungen und von andern Randanmerkungen.

In der Hauptſache ſind ohngefähr diejenigen Nachrichten zur Gewißheit gebracht worden, die in Eichhorns Einleitung ins A. T. S. 486-502. geſammlet, oder von Michaelis O. B. IX. S. 153 ff., nach Excerpten von Hrn. Prof. Schweighäuſer, noch zum Theil Vermuthungsweiſe geſezt worden waren; Vergl. Mich. O. B. XVI. S. 62-75. und l. c. Ein Auszug ſteht auch in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 661 ff.

§. 73. Von der Arabiſchen Ueberſezung der 5 B. Moſis, die dem Rabbi Saadias zugeſchrieben wird, und einem Zweifel, der ihrentwegen entſtehen könnte. (Mich. O. B. IX. S. 153-161.)

Anm. Es ſind einige Excerpte, die Hr. Profeſſor Schweighäuſer aus Mſpten in Paris gemacht hat, und darunter der bekannte Vorbericht, darinn jene Ueberſezung einem Koptiſchen Mönch, Namens Said, zugeſchrieben wird. ſ. Eichhorns Einl. ins A. T. I. S. 491.

§. 74. Von Arabiſchen Pſaltern, von D. Joh. Chr. Döderlein. (Repertor. für die Bibl. und Morgenl. Litt. II. S. 151-179. IV. S. 57-96.)

Anm. Hr. D. Döderlein ordnet ſie nach 3 Claſſen:

1) Aus dem Hebr. Original gemachte. Er beſchreibt einen im Brittiſchen Muſeo N. 5503. den zuſammen trug Saadias Ben. Levi Aſkenoth aus Marokko.

2) Aus dem Syriſchen: a) ein gedrukter 1610. auf dem Berge Libanon von den Maronitiſchen Mönchen gedrukt, S. 159 ff. b) ein Mſpt. im Brit. Muſ. N. 5469. 129.

3) Aus dem Griechiſchen: a) der Polyglotten-Pſalter Genua, 1516. fol. von Auguſtinus Juſtinianus, Biſchof zu Nebbio in Corſica; Pſalterium octoplum genannt, aber eigentlich nur pentaplum (ſ. Hirts Or. Bibl. I. S. 23.) b) Rom 1614. von Vict. Scialac und Gabr. Sionita (auch mit dem J. 1619) Hirts Or. B. IV. S. 292. c) In der Londoner Polyglotte. d) die Buß-Pſalmen mit einigen Gebeten, Paris, 1679. 8. e) Lond. 1725. von der Geſellſch. de propaganda etc. für die Morgenländiſchen Chriſten, 8. f) 1753. auf dem Berg Keſrauan, im Kloſter Joh. des Täufers gedrukt. g) Auszug eines Koptiſch-Arabiſchen Pſalters in MS. welchen Hr. D. durch Hrn. Pred. Mörl in Nürnberg erhalten hat. Der Beweiß, daß dieſe Pſalter der dritten Claſſe aus dem Griechiſchen überſezt ſind, folgt IV. S. 57 ff.

59. Diſſ. philol. de rariori quadam editione verſionis Arabicae S. Bibliorum, quam Praeſ. *Car.* Aurivillio examini ſubiicit Io. *Winbom.* Vpſal. 1776. 4. 14 S.

Anm. Von der zu Bucareſt herausgekommenen Arabiſchen Ueberſezung 1753 oder 1700, deren Beſchreibung Hr. HR. Michaelis Einleit. in das N. T. 2te Ausg. S. 209. gewünſcht hat. — Or. Bibl. XII. S. 12 ff.

Sa-

Samaritaniſch-Arabiſche.

§. 75. Ueber die Samaritaniſche Handſchrift in der Barberiniſchen Bibliothek, von Jak. Jon. Björnſtåhl. (Repertor. f. d. Bibl. und M. L. III. S. 84-102.

Anm. Der Pentateuchus in 3 Sprachen, Hebr. Arab. und Samarit. aber alles mit Samaritaniſcher Schrift. Der Baron Peireſe, dem dieſe Triglotte vorhin gehörte, hat ſie dem Fürſten Barberini vermacht, und ſie befindet ſich gegenwårtig in der Barberiniſchen Bibliothek zu Rom. Die Handſchrift hat eine groſſe Lücke vom Anfang, indem ſie erſt mit Geneſ. 34, 22. anfångt; auch ſonſt einige Defecte. Den Unterſchriften zu Folge iſt ſie im J. Chr. 1227. zu Damas zum öffentlichen Gebrauch der Synagoge geſchrieben worden. Hr. Björnſtåhl hålt die Arabiſche Ueberſezung für eins der erſten Werke, die in dieſer Sprache exiſtirten; ſie ſey zum Behuf der Samaritaner gemacht worden, die ſich in Arabien niedergelaſſen håtten, und Saadias habe ſie bei der ſeinigen genuzt.

Urſprünglich hat dieſe Nachricht in Gabr. *Fabricy* Titres primitifs de la revelation (Rom. 1772.) Tom. I. S. 373-385. geſtanden, woraus ſie überſezt und ins Repert. eingerükt worden iſt. Die Nachricht dient zur Berichtigung in Wolfii B. H. P. II. p. 432.

60. Specimen ineditae verſionis Arabico-Samaritanae Pentateuchi, e Codice Samaritano Bibliothecae Barberinae. Edidit et animadverſiones addidit *Andr. Chr.* Hwid, *Hafnienſis.* Romae, 1780. 8. 6½ pl.

Anm.

Anm. Die Handſchrift dieſer Triglotte, woraus hier eine Probe mitgetheilt wird, iſt 1631. zu Damaſcus für Peireſcius gekauft worden, welcher ſie hernach dem Cardinal Barberini vermacht hat. Es iſt alſo ein offenbarer Fehler, wenn im Le Long und Wolf, in Durell's Vorrede zu ſeiner bald hernach anzuführenden Schrift (S. 7.) ja ſo gar im Catalogue des MSS. de la Bibliotheque du Roi de France Tome I. p. 40. dieſelbe Handſchrift als ein Eigenthum der K. Pariſiſchen Bibliothek angegeben wird. Björnſtåhl hat dieſen Fehler zuerſt in Fabricy Titres primitifs gerügt.

Hinter dem 3 und 4 B. Moſe ſteht, der Codex ſey 624. des Reichs Iſmael (Chr. 1243.) geſchrieben worden; unter dem 5 B. Moſe hingegen findet ſich die Jahrzal 799. (Chr. 1396.) Hr. Michaelis O. B. XVI. S. 80 f. vermuthet, daß der Abſchreiber ſein Exemplar aus mehrern älteren zuſammen getragen, und aus dieſen die verſchiedenen Unterſchriften, ſo wie er ſie gefunden, mit abgeſchrieben habe. Das iſt auch Döderleins Meinung, da hingegen Hr. Hwid, wider die Gewohnheiten der Handſchriften, vermuthet hat, die ältere Zeitangabe ſey die richtige.

Die Handſchrift des Pentateuchs ſelbſt, welche Hr. Hwid gefunden hat, enthält auf drei Columnen; 1) den Hebräiſchen Text mit Samaritaniſcher Schrift; 2) die Samaritaniſche Ueberſezung; 3) eine Arabiſche Ueberſezung mit Samaritaniſchen Buchſtaben geſchrieben. Hier und da hat das Mſpt. Lücken; beſonders fehlen die erſteren 34 Capitel, auch ſonſt noch an die 70 Blätter, welche Lücken alle, von einer neuern Hand mit Syriſcher Schrift ergänzt worden ſind.

Als Probe theilt Hr. Hwid 1 Moſ. 49 mit, und zwar 1) die Samaritaniſche Ueberſezung, in

eben

eben derſelben Schrift; 2) die Arabiſche Ueberſezung, aber NB. zur Erleichterung der Leſer, in Arabiſche Schrift übergetragen; doch mit Bemerkung, wie die Samaritaner die ſechs ihnen mangelnden Arabiſchen Buchſtaben auszudrucken pflegen. Dem hat Hr. Hwid noch beigefügt 3) Saadiá Ueberſezung aus den Polyglotten.

Der Augenſchein lehrt, Theils daß die mitgetheilte Samaritaniſch-Arabiſche Ueberſezung durchaus von Saadias ſeiner abgeht; Theils, daß ſie mit der zweiten Oxforder Handſchrift, aus welcher Durell in The Hebrew Text of the parallel prophecies of Iacob and Moſes etc. Oxf. 1763. 4. das nemliche Capitel als Probe hat drucken laſſen, ganz einerlei ſey. Hr. Hwid ſcheint leztere Schrift nicht zur Hand gehabt, oder vielleicht gar nicht gekannt zu haben, weil er ihrer gar keine Erwähnung thut. — Proben aus dieſer für die Bibliſche Litteratur wichtigen Schrift, auch eigene Bemerkungen, beſonders über den angehängten gelehrten Brief des Eremiten Ant. Georgi ſ. in Mich. O. B. XVI. S. 76-106. Georgi giebt Nachrichten von gedrukten und ungedrukten Arabiſchen Ueberſezungen des Pentateuchs, als: 1) von Saadias Gaon, J. 930. 2) MS. nach der koptiſchen Ueberſezung in der Bibliotheca Angelica. 3) Rom, 1671. unter Beſorgung des Sergius Riſius. 4) Rom, 1752. 5) MS. im Collegio der Maroniten zu Rom. 6) Der Erpeniſche Pentateuchus, nach dem Hebr. von einem Maroccaniſchen Juden. 7) Die Arabiſch-Samaritaniſche Ueberſezung in Cod. Barberin. die eben jezt Hr. Hwid bekannt gemacht hat. Vergl. Eichhorns Einleit. in das A. T. Th. I. S. 505 ff. Hr. D. Döderlein in Theol. Bibl. I. S. 654-661. iſt unzufrieden, daß Hr. Hw. blos copiirt und ſelbſt zu wenig kritiſche Unterſuchung

damit

damit verbunden, auch über die Beſchaffenheit des Samaritaniſchen Textes gar nichts geſagt hat. Faſt noch mehr Klagen führt der Recenſent in G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 161 = 173; womit aber zu einiger Berichtigung S. 278. verglichen werden muß.

Aegyptiſche Ueberſezungen.

§. 76. Von der Aegyptiſchen Ueberſezung der Bibel. (**Cramers** Beitr. III. S. 1 = 100.)

Anm. Im erſten Abſchnitte von der Ueberſezung des A. T., im zweiten von der Ueberſezung des N. T. Es giebt zwei Aegyptiſche Dialecte. Der Nieder-Aegyptiſche heißt gewöhnlich, obwol nicht ganz richtig, der **Koptiſche**, indem die Stadt Koptus in Ober-Aegypten lag; und der **Ober-Aegyptiſche**, welchen man den Sahidiſchen nennt. Der V. recenſirt die einzelnen Bücher des A. T. und die Codices von beiderlei Dialekten, welche in verſchiedenen Bibliotheken aufbewahrt werden. Die Ueberſezung des A. T. iſt nach den LXX, nicht aber nach dem Hebr. gemacht. Eben ſo verfährt er bei der Ueberſezung des N. T. die in beiderlei Dialecten vorhanden iſt. Wilkins hat ſie im Nieder-Aegyptiſchen oder Koptiſchen Dialekte herausgegeben. Zulezt vom Alter der Ueberſezung des N. T. Er führt hiſtoriſche Data an, woraus erhellet, daß die Ueberſezung des A. u. N. T. in Oberägyptiſchen Dialect ſchon zu Valentini Zeiten im 2ten Jahrhundert vorhanden war. (S. 80 = 95.); in Anſehung der Niederägyptiſchen Ueberſezung ſind die Meinungen ungewiſſer. Vergl. **Eichhorns** Einleit. in das A. T. Th. I. S. 550 ff.

§. 77. Von der Uebereinſtimmung der Oberägyptiſchen oder Sahidiſchen Ueberſezung mit den Leſearten des Codicis Cantabrigienſis, aus Briefen von Hrn. **Woide.** (In **Mich.** O. B. III. S. 199.)

Deutſche Ueberſezungen.

Etwas zur Theorie.

§. 78. Einige Gedanken über die Verſuche neuer Ueberſezungen, beſonders des N. T. (**Cramer's** Beitr. I. S. 69-111.)

Anm. Es habe nichts Gefährliches, und ſey eine eben ſo koſtbare als nüzliche Freiheit, daß Jeder nach ſeiner Fähigkeit Verſuche anſtellen könne; aber es ſeze viele Kenntniſſe voraus und koſte groſſe Schwürigkeiten, zweckmäßig zu überſezen. Dies leztere geht der V. einzeln durch.

§. 79. Ueber die verſchiedenen Arten Deutſcher Bibel-Ueberſezungen, von D. J. J. **Griesbach.** (Repert. für Bibl. und Morgenl. Litt. VI. S. 262-300.)

Anm. Der V. zeigt die Schwürigkeiten an, die dem Ueberſezer der Bibel mehr, als jedem andern Ueberſezer aufſtoſſen. Sie alle zu überwinden, hält er für unmöglich. Man müße mehrere Arten von Ueberſezungen haben, und es ſey genug von einer Ueberſezung gefordert, daß ſie in ihrer Art vortreflich ſey. Er ſelbſt entwirft folgende Claſſen: 1. eine zum öffentlichen kirchlichen Gebrauche, die den Proteſtanten ohngefähr das iſt, was die Vulgata der Römiſchen Kirche; 2. eine in reinem Deutſch, daß ſie ſich wie Original

ginal leſen laſſe; 3. eine erklärende Ueberſezung: ſo daß die erſte ſich durch Genauigkeit, die andere durch Sprachreinigkeit und die dritte durch Verſtändlichkeit auszeichnet.

Litterariſche Nachrichten.

61. Litterariſche Nachricht von der Hochteutſchen Bibelüberſezung, welche vor mehr als 500 Jahren, in den Klöſtern Deutſchlands üblich war, auch von Erfindung der Buchdruckerkunſt an, bis zum J. 1518. vierzehnmal gedrukt worden. Sammt einer charakteriſtiſchen Beſchreibung dieſer vierzehn Ausgaben, verfaßt von M. Joh. **Naſt**, Prof. des Gymn. zu Stuttgard. Stuttg. Cotta, 1779. 8. 11. B.

Anm. Es iſt bekannt, daß Hr. Naſt ſchon 1768. hiſt. krit. Nachrichten von 6 der älteſten deutſchen Bibelausgaben herausgegeben hat, die jezt verbeſſert, ein Theil dieſes Werks (S. 1-97.) geworden ſind Er und **Panzer** in den Litter. Nachr. von den alleräſteſten gedrukten Deutſchen Bibeln ꝛc. Nürnb. 1777. 4 liefern eine vollſtändige Geſchichte der Bibelausgaben vor Luther, die nach der Vulgate gemacht ſind. Er beſchreibt folgende: 1) Maynz aus der Fuſt- und Schoifferiſchen Werkſtatt 1462. 2) Menteliſche zu Straßb. 1466. 3) ſ. l. et a. wahrſcheinlich zwiſchen 1466-1470. 4) Schweizerbibel ſ. l. et a. (d. i. im Schweizerdialekt.) Sie iſt die Hauptquelle der folgenden Ausgaben. 5) Die groſſe Augſpurger Bibel (nemlich in folio maximo) ſ. a. welche Hr N. zwiſchen 1473-1475. ſezt. Sie iſt die erſte, die eine gedrukte Unterſchrift hat. 6) Die Augſpurger von 1477. 7) Ant. Sorgs erſter Druk, Augſp. 1477. 8) Ant. Sorgs Bibel,

zweiter Druk, Augſp. 1480. 9) Ant. Koburgers, Nürnb. 1483. 10) Strasburg 1485. 11) Hanns Schönsperger, Augsb. 1487. 12) Hanns Schönsperger, zweiter Druk, Augsb. 1490. 13) Hanns Ottmar, Augsb. 1507. 14) Silvan Ottmar Augsb. 1518. als die lezte vor Luthern. Proben von Hrn. Naſts lehrreichen Anmerkungen ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 273-285.

62. M. Ge. Wolfg. **Panzers** Schaffers ꝛc. Geſchichte der Nürnbergiſchen Ausgaben der Bibel von Erfindung der Buchdruckerkunſt bis auf unſere Zeiten. Nürnb. Raſpe. 1778. 4.

Anm. 1. Von Erfindung der Druckerei bis zur Reformation, 23 Bibeln; 2. Bis auf unſere Zeiten 64 Bibeln. Sehr vollſtändige Beſchreibungen. Seilers Beil. 1780. S. 138. G. A. v. G. S. 1779. S. 1070 ff. Litter. Muſeum B. II. S. 296 ff.

63. M. Ge. Wolfg. **Panzer**, Schaffers an der Hauptpfarrk. bei St. Sebald in Nürnb. Ausführliche Beſchreibung der älteſten Augsburgiſchen Ausgaben der Bibel, mit litterariſchen Anmerkungen. Nürnb. Monath, 1780. 4. 18½ B. 12 ggl.

Anm. Wie vorhin von den Nürnbergiſchen Bibel-Ausgaben. 73 Bibeln oder Theile derſelben, von Erfindung der Buchdruckerkunſt bis 1540. — Man rechnet allein, daß die Bibel überhaupt 20mal in deutſcher Mutterſprache, in verſchiedenen Drucken herausgekommen ſey, ehe 1522 Luthers N. T. und 1534. die ganze Bibel von ihm heraus kam. — Hr. Panzer arbeitet jezt an einer Geſchichte der kathol. Bibelüberſezung und wünſcht Beiträge.

In-

Inſonderheit von der erſten Ausgabe nach Ulenbergs Ueberſezung Cölln 1630. auch von einer Dietenbergiſchen Ausgabe zwiſchen 1534-1540. Seilers Beil. 1780. S. 285. Litterar. Muſeum. B. II. S. 601 ff.

64. Joh. Melch. Göze Sorgfältige und genaue Vergleichung der Originalausgaben der Ueberſezung der heil. Schrift von dem ſel. D. Mart. Luther von 1517. bis 1545. u. ſ. w. II Stük, welches die hiſtoriſchen Bücher des A. T. und die erſten 50 Pſalmen in ſich faßt. Hamb. und Leipz. Breitkopf, 1779. 4. 18 B. (Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 26.)

Anm. Auch dies Werk iſt ein merkwürdiges Beiſpiel, wie wenig allgemein der Beifall iſt, den litterariſche Werke erhalten. Der V. hat es auf eigene Koſten drucken laſſen, und ſezt es aus Liebe zu ſeinem Unternehmen fort, ob er gleich von dem 1ten Stücke nicht einmal den mittelmäſigſten Abſaz gehabt hat, der die Koſten einigermaſſen entſchädigt hätte. Hr. Göze ſchließt bloſe Nachdrucke ganz aus, ſo lang er die Originalausgaben haben kann. Von den leztern und der eigentlichen Ueberſezungsgeſchichte des A. T. nimmt er 3 Perioden an: 1) Von 1523-1533. 2) Von 1534 bis 1540. Hannß Lufts Bibel. 3) Von 1541 bis 1545. Nur die von 1541. 1543. 1545. gelten als Originalausgaben. Seilers Beil. 1780. S. 121-133.

§. 80. a) Von der erſten deutſchen gedrukten Bibel durch J. Fuſt und Pet. Schoyffer zu Mainz. Fol. (In Freitags Nachrichten von ſeltenen Büchern, I. S. 1-5.) b) Von der

bei J. Mentel zu Strasb. 1466. Fol. (Freit. l. c. S. 6⸗12.) c) Von der Ausgabe ohne J. und O. (1670 oder 1673.) (Freit. l. c. S. 12⸗18.) d) Von Ant. Koburger's deutſcher Bibel 1483. f. (Eckhards Nachrichten v. d. Blth. zu Eiſenach, S. 14⸗30.)

S. 81. Päbſtliche Bulle wider D. Bahrdts neueſte Offenbahrungen Gottes und deſſen Kirchengeſchichte in 27 Folio⸗Tabellen. (Mannheim, 1777.) ſ. im Mainzer Religions⸗Journal III. S. 287⸗92. — Mehrere Nachrichten ſ. **Polemik**. Vergl. A. D. B. XLIII. S. 41. ff. N. Biblioth. Eccl. Frib. IV. p. 663.

65. Anmerkungen über D. **Bahrdts** Neueſte Offenbahrungen. Frkf. Leipz. Fleiſcher, 1779. 8. 5 B. 3 gl.

Anm. Eine Kritik von Buch zu Buch; aber in welcher die erforderliche Gründlichkeit vermißt wird.

Engliſche Ueberſezungen.

66. A Reviſal of the Engliſh Translation of the Old Teſtament recommended. A Sermon preached before the Univerſity of Oxford at St. Mary's on Sonday Nov. 15. 1778. To which is added ſome account of an ancient Syriac Translation of great part of Origen's Hexaplar Edition of the LXX lately diſcovered in the Ambroſian Library at Milan: by the Rev. *Joſeph* WHITE *Laudian Profeſſor of Arabic.* Oxf. 1779. 4. 24 S.

Anm.

Anm. Hr. Wh. unterſtüzt was ſchon der Biſchof Lowth in der Vorrede zu ſeinem Jeſaias empfohlen hat, nemlich eine Verbeſſerung der Bibliſchen Kirchenüberſezung. Er erzählt die vielen Hülfsmittel der Bibel-Erklärung, die ſeit der alten Engl. Ueberſezung hinzu gekommen ſind. Die Theilnehmung der Univerſität Oxford läßt eine baldige und wichtige Unternehmung erwarten. Der Anhang iſt ein Brief des Hrn. Björnſtåhl an Hrn. White. Mich. O. B. XIV. S. 73-78.

Schwediſche Ueberſezungen.

67. Verſuch einer vollſtändigen Geſchichte der Schwediſchen Bibel-Ueberſezungen und Ausgaben u. ſ. w. von D. Joh. Adolph Schinmeyer. St. I. 1777. — St. II. 1778. — St. III. eod. Flensb. und Leipz. Korte, 4. 68. 116 und 204 S. 1 Alph. 3 B. 1 Rthlr. (ſ. Litt. Alm. 1777. Geſch. Num. 405. G. A. v. G. S. 1779. S. 1215. ff. Litt. Muſeum B. I. S. 451.)

§. 82. Beurtheilung der herausgegebenen Proben der neuen Schwediſchen Ueberſezung. (Mich. O. B. X. S. 140-177.)

Slavoniſche.

68. De Slavo-Bohemica S. Cod. verſione Diſſ. *F. Fortunati* Durich, *Ord. Minimorum S. Franciſci de Paula.* Pragae, Pruſch, 1777. 8.

Anm. In zwei Capiteln: 1. Ueber die Slaviſche Litteratur überhaupt. 2. Eine gelehrte Recenſion aller

aller geſchriebenen und gedrukten Slaviſch-Böhmiſchen Bibel-Ueberſezungen. Nova Biblioth. Eccl. Friburg. IV. p. 155-160.

Gruſiniſche oder Georgiſche.

§. 83. Nachricht von einer höchſt ſeltenen Gruſiniſchen oder Georgiſchen Bibel. (In **Strobels Miſcellaneen** Litterariſchen Inhalts, 4te Samml. S. 221-231.)

Anm. Die Beſchreibung iſt von Hrn. Prof. Naſt, der das Drukjahr 1743 angiebt. Die Bibel findet ſich auf der Herzogl. Bibliothek zu Stuttgart und iſt in Folio.

Fünfte Abtheilung.

Varianten; ihre Theorie und Sammlungen.

Theorie.

69. *Lud.* Capelli Critica ſacra, ſive de variis, quae in ſacris V. T. libris occurrunt, lectionibus Libri ſex. Recenſuit multisque animadverſionibus auxit Io. Gottfr. *Scharfenberg*. Tom. II. tres poſteriores libros ſiſtens. Halae, Hendel, 1778. 8. Zuſammen mit Tom. I. 2 Alph. 3 B. 1 Rthlr. 6 gl.

Anm. Den 1ten Theil, Ebſ. 1775. hatte der ſel. Vogel herausgegeben. In jenem waren drei Bücher enthalten: L. I. Von den verſchiedenen Leſearten, die man bei Vergleichung verſchiedener Stücke des A. T. unter einander wahrnimmt; L. II. Von ſolchen, die aus Vergleichung der im N. T. angeführten Stellen erhellen. L. III.

Von

Von Keri und Kthib, von der Maſora, von den älteſten Bibelausgaben, vom Samaritaniſchen Texte. Im zweiten Theile folgt: L. IV. Von den verſchiedenen vom Hebräiſchen Texte abweichenden Leſearten der LXX L. V. Leſearten aus der Chaldäiſchen Paraphraſe, aus dem Aquila, Symmachus, Theodotion, aus der Vulgata und aus Jüdiſchen Büchern. L. VI. Nuzen der Beobachtung dieſer verſchiedenen Leſearten; oder von Kritik und Conjectur überhaupt. — Ein vollſtändiges Regiſter der vorkommenden Varianten. Das Werk beſchäftigt ſich mit Sammlung und Beurtheilung der vorzüglichſten Leſearten des A. T. zugleich. In dieſem Betrachte iſt es nicht etwa nur blos noch brauchbar für unſer Zeitalter, ſondern es hat bis jezt ſeines Gleichen nicht. Der urſprüngliche Verfaſſer hatte indeſſen die Leſearten allein aus älteren Ueberſezungen, aus dem Paralleliſmo, aus den Citatis im N. T., aus Maſorethen und aus Rabbinen genommen; daher Vogel und Scharfenberg aus den entdeckten ſpätern Quellen, aus den Hebr. Handſchriften, aus dem Philo, Joſephus ꝛc. neue Ergänzungen beigefügt und zugleich die vielen Drukfehler der erſten Ausgabe verbeſſert haben. Die erſte Ausgabe erſchien Paris 1634-1650. G. A. v. G. S. 1779. S. 622. ff. A. D. B. XL. S. 240. Vergl. XXVII. S. 208.

§. 84. *Wil. Abr.* TELLER de iudicio ſuper variis lectionibus Codicis Ebraei divini recte faciendo. Lipſ. 1757. 4. (recuſa in *Ei.* Opp. p. 3-72.)

§. 85. *Ioſeph. Fr.* SCHELLING Diſſ. de iuſto pretio hodierni ſtudii, quod in excutiendis Codd. V. T. collocatur etc. ſ. N. 64.

§. 86. *J. A.* Starke de varietatibus lectionis ad Codices V. T. Hebraeos caute colligendis. (In *Muſeo Hagano* Tom. I. p. 137 - 164)

70. Auctoritas textus Hebraei aſſerta contra Hubigantium aliosque, una cum poſitionibus ex Hermeneutica ſacra V. et N. T. Praeſ. *Steph.* Hayd, *Bened. Zvvifalt. Hermeneut. S. Script. S. et LL. OO. Prof.* Defend. Ad. *Locher.* Friburgi in Brisg. 1780. 4. 7 pl.

Anm. Im 1 Abſchn. vergleicht der Verf. den Samaritaniſchen Text mit dem Hebräiſchen, und vertheidigt leztern wider die Kritik des Houbigants: im II Abſchn. bemüht er ſich in Beiſpielen zu zeigen; daß der Hebräiſche Text zur Bibel-Erklärung am bequemſten ſey. Nov. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 541.

71. Specimina temeritatis in caſtiganda lectione maſorethica Diſſ. Exeget. critica, auctore *Henr. Ghelf* Oertelio *AA. M.* Spec. I. II. Vitemb. 1778. 4. 4 pl.

Anm. Ein Haukianiſcher Eiferer für den Maſorethiſchen Text, der Michaelis, Dathe, Döderlein, Schulze und Faber darum mitnimmt, weil ſie ſich erkühnt haben, die Leſearten des Maſorethiſchen Texts ſo manchmal zu ändern, und den Vocalen untreu zu werden. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 458.

72. De locis quibusdam biblicis, in quibus explicandis textus Maſorethicus ſine cauſ-

cauſſa idonea deſeritur diſſeruit *Henr. Ghelf* Oertel, *Ord. Philoſ. Aſſeſſor*, aſſumto ſocio M. Io. Godofr. *Bercht*, Barbienſi. Vitemb. 1780. 4. 3½ pl.

§. 87. Pſeudokritiken über die neuern Bemühungen der Gelehrten, die Leſeart des Hebräiſchen Texts zu vergleichen und zu unterſuchen ſ. in Hrn. Inſpect. Chr. Ghelf **Hauck's** Briefen über die neueſte Hebräiſche Litteratur. Zwote Fortſ. Leipz. Sommer, 1777. 8. 182 S. Brief 18 bis 32. Proben lies in **Hirts** N. Wittenb. Bibl. IV. S. 451-458.

§. 88. Von Handſchriften-Vergleichungen D. Kennicot's und anderer Vergl. Lemgoer Auserleſ. Biblioth. IX. S. 691-708.

§. 89. I. S. *Semler* de obſervandis membranis hebr. MSS. quae tegendis aliis libris inſerviunt. (*Ei.* Progr. Acad. ſelecta.)

Sammlungen.

§. 90. Anzeige der Varianten, die Hr. HR. **Michaelis** in der deutſchen Ueberſezung dem gedrukten Texte vorgezogen hat, oder doch glaubt, ſie ſeyen ihm vorzuziehen, ob er gleich ſolches zu thun in der Ueberſezung noch anſtand. (In **Mich.** O. B. und zwar im **Hiob** VII, S. 217-247. VIII. S. 179-224. im erſten B. **Moſe** IX, S. 172-233. in den Pſalmen X. S. 224-227. XI. S. 195-220. XII. S. 128-194. in den Büchern Sam. und Ruth,

 XIII.

XIII. S. 218 ≠ 252. im Jeſaias, XIV. S. 99 ≠ 155. im Jeremias, XV. S. 154 ≠ 187.)

§. 91. D. Joh. Bernh. Köhler's Verbeſſerungen der Leſeart in einigen Stellen des A. T. (Repertor. f. Bibl. und Morgenl. Litt. II. S. 240 ≠ 270.)

Anm. Aus den alten Ueberſezungen geſammlet: 1 M. 2, 4. 4, 8. 9, 6. 14, 6. 19, 4. 20, 16. 27, 40. 49, 6. 4. 4 Moſ. 16, 1. 1 Sam. 2, 31 ≠ 33. 35. 4, 13. 14, 18. 2 Sam. 8, 1. 23, 8. 9. 11. 1 Chron. 11, 11. 12. 13. 1 Kön. 11, 23. 1 Chron. 11, 8. Hiob 5, 8. Sprüchw. 11, 7. 12, 27.

§. 92. Verſchiedene Leſearten zum Daniel, den 12 kleinen Propheten, dem hohen Liede, Ruth, den Klagliedern Jeremiä, dem Prediger Salomo's, Eſther, Eſra und Nehemia, aus Raſchi's Commentar geſammlet von O. G. Tychſen. (Repertor. f. Bibl. und M. Litt. I. S. 169 ≠ 199.)

§. 93. Zwei Bebenhauſiſche Fragmente des Jeſaias und Jonas. (Mich. O. B. XIII. S. 205 ≠ 217.)

Anm. Von Hrn. Prof. Schelling aus abgelöſeten Bänden geſammlet und mit einigen Anmerkungen begleitet.

§. 94. Neue Vergleichung der Erfurther Handſchriften durch Joh. Chr. Wilh. Diedrichs. (Mich. O. B. III. S. 208 ≠ 215. VI. S. 238. Vergl. mit IX. S. 20. wo deſſen

Inaug.

Inaug. Diſſ. oder ſpecimen Var. lectt. Codd. Hebr. MSS. Erfurt. in Pſalmis. Gottingae, 1775. 4. beſchrieben wird.)

§. 95. Varianten von einigen aus Gotha erhaltenen Fragmenten einer Hebräiſchen Handſchrift. (Mich. O. B. II. S. 196-208. IV. S. 239.)

§. 96. Fragmente von Helmſtädter Fragmenten Hebräiſcher Handſchriften. (Mich. O. B. VII. S. 167-178. XII. S. 99.)

§. 97. **Pragiſche Fragmente.** (Mich. l. c. XII. S. 101.)

73. *Joſeph. Frid.* Schellingii *AA. M. et Eccleſ. Leonbergenſis in Ducatu Würtemb. Diac.* Deſcriptio Codicis MSti Hebraeo-Biblici, qui *Stuttgardiae* in Bibliotheca Conſiſtorii aſſervatur, cum variarum lectionum ex eo notatarum collectione. Praemiſſa eſt Diſſ. de iuſto hodierni ſtudii, quod in excutiendis V. T. MSS. collocatur pretio et moderamine. Stuttgardiae, Erhard, 1775. 8. 256 S. (Hirt N. Wittenb. Bibl. III. S. 36.)

Anm. Auſſer der genauen Beſchreibung des Stuttgarder Codex, der aus 255 Pergamentblättern beſteht, und auſſer der ſorgfältigen Vergleichung deſſelben mit der Michaeliſchen Bibel (Halle 1720.) wodurch noch zahlreiche Zuſäze zu Kennicots Bibel geliefert werden, indem Hr. D. Bruns den Codex nur an einigen Stellen nachgeſehen hat, iſt

iſt auch die Diſſert. praeliminaris leſenswürdig, indem ſie eine Theorie des Variantenſammlens enthält. Der V. zeigt, wie viel kritiſche Unterſuchung der Hebräiſche Text noch erfordere, da derſelbe jezt noch ſehr fehlerhaft, die Maſora aber höchſtunvollkommen ſey; er beſchreibt die Handſchriften, und beſtimmt die Art und Weiſe, wie man verſchiedene Leſearten beurtheilen müſſe. Er unterſcheidet drei Perioden: 1) Die Ausgaben vor der Brixiſchen, nemlich Neap. 1487. Bologn. 1488. Piſaur. 1494. Die Bononiſche weiche in mehr als 12000 Stellen vom Texte des Van der Hooght ab. 2) Die Brixiſche Ausgabe, die bei allen folgenden, ſelbſt bei der Compluteniſchen zum Grunde liege. 3) Die Ausgabe des R. Jak. Ben Chajim, welcher wieder die meiſten folgenden Herausgeber gefolgt ſind.

§. 98. Abweichungen der alten Ueberſezer des Propheten Malachias. (Repertor. f. Bibl. und M. Litt. VI. S. 104-124.)

§. 99. Joh. Ernſt Grabe Anmerkungen über 1 M. 49. aus den Grabiſchen Handſchriften auf der Bodlejaniſchen Bibliothek mitgetheilt von Paul Jak. Bruns. (Im Repertor. zur Bibl. und M. L. IV. S. 1-40.)

Anm. Grabe ſtarb in ſeinem 47 Jahre, ehe er das Vorhaben, Anmerkungen über die Ausgabe der LXX., die er beſorgt hatte, herauszugeben, vollenden konnte. Die Papiere deſſelben ſind auf die Bodlejaniſche Bibliothek gekommen; aber die Unordnung derſelben und die unleſerliche Hand mußte jeden Gelehrten abſchrecken. Hrn. Bruns hat, wie er ſagt, ſein Glük geführt, über das 49 Cap. des 1 B. Moſe ausgearbeitete Anmerkungen,

kungen, (kritiſche Vergleichungen) zu finden, die er aus zwei Copeien, No. 3 und 21 der Grabiſchen Mſpte abgeſchrieben hat.

74. Collatio Codicis Cottoniani Geneſeos cum Romana, edita ab *Henr.* Owen. Lond. 1778. 8. 9 pl.

Anm. Die Handſchrift iſt 1731. bis auf einige wenige Fragmente, die ſich nun auch verlohren haben, verbrannt. Grabe hatte ſie noch vorher 1701. genauer verglichen, da ſie in der Londonſchen Polyglotte nur bis zum 26 Cap. und flüchtig verglichen worden war; er ſtarb aber, ehe er ſeine Vergleichung herausgeben konnte. Hr. Owen fand leztere unter den Mſpten des ſeligen Grabe, die er der Oxforder Bibliothek vermacht hatte. Aus den Fragmentis Codicis Cottoniani, welche die Antiquariſche Geſellſchaft 1749. herausgegeben, hat er einige Schriftproben beigefügt. Wichtige Leſearten enthält die Schrift nicht. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 543.

§. 100. D. Joh. Jak. Griesbach Auszüge aus einer der älteſten Handſchriften der LXX. (Im Repertor. f. Bibl. und M. Litt. I. S. 83-141. II. S. 194-240.)

Anm. Aus dem Codice Coisliano I. in der Bibliothek der Benedictiner-Abtei St. Germain des Pres zu Paris. Montfaucon hatte ihn in Biblioth. Coislin. p. 1-32. bereits beſchrieben, aber die vielen Fragmente des Aquila, Symmachus, in ſeinen Hexaplis noch nicht gebraucht. Hr. Griesbach hat daher bei ſeinem Aufenthalt in Paris eine genaue Collation angeſtellt, die er hier mittheilt.

§. 101.

§. 101. Zu den Hexaplen des Origenes. (Repert. f. Bibl. und Morgenl. Litt. I. S. 217-256.)

Anm. Verbeſſerungen und Vermehrungen von Hrn. D. Döderlein zu Altdorf. Auſſer einer genauern Vergleichung der Handſchriften, von welchen noch ſehr viel zu erwarten iſt, entdekt Hr. D. in den Ausgaben ſelbſt eine reiche Quelle zu Supplementen des Origenes. Es zeigt ſich, daß ſehr viele Stellen aus andern Ueberſezern in die LXX. verpflanzt worden. Hr. D. hat die Römiſche und Alexandriniſche Recenſion miteinander, und beide mit der Ausgabe Straſb. 1526. 8. 3 Voll. und damit noch eine Nürnberger Handſchrift verglichen. Jezt theilt er nur ſeine Sammlung zu dem B. der Richter und zu dem Jeremias mit.

§. 102. Abweichungen der Griechiſchen Ueberſezung des Propheten Amos vom Hebräiſchen Texte, nach der Waltoniſchen Polyglotten-Bibel. (Repertor. f. Bibl. und M. Litt. VI. S. 208-262.)

§. 103. Woidens Varianten der Epiſteln Johannis und Juda, aus der Koptiſchen Ueberſezung. (In Mich. O. B. X. S. 198-214.)

75. Tabula critica, quae criſeos *Bengelianae* diverſas periodos, collatis inter ſe tum utriusque N. T. graeci editionis margine, tum ſpicilegio critico in Gnomonis edit. I. obvio ita exhibet, ut, quae interiecti bene longi temporis uſus et mutanda et ſtrin-

ſtringenda, et relaxanda b. *Bengelio* ſuppeditavit, uno nunc lectorum obtutui pateant. Auctore M. *Ern.* BENGELIO, Eccl. Tubing. Diacono. Tubingae, Berger, 1777. 8. 5¼ pl. 6 ggl.

Anm. Ein Anhang zur Bengelſchen Handausgabe nach der 4ten Ausg., darinn alle Leſearten, worüber der ſel. Bengel ſeine Meinung geändert hat, nach der Ordnung der Bibl. Bücher geſammlet werden.

§. 104. Schulz Auszüge einer Griechiſchen Handſchrift des Evangelii Johannis, zu Gieſen. (In Mich. O. B. II. S. 243-251.)

Kritiſche Vermuthungen.

§. 105. Spicilegium Coniecturarum criticarum in N. T. ad Bowyeri et Schulzii collectionem. (Muſeum crit. Ferd. *Stoſchii* Vol. II. p. 5-25. 121-128. 247-251.)

Sechſte Abtheilung.

Theorie der Bibliſchen Auslegung.

(Hermenevtik.)

I. Syſtem. II. Einzelne Materien: 1) Ueber den Sinn der H. S. überhaupt und deſſen mancherlei Arten. 2) Schreibart der Schriftſteller des A. und N. T. und das Eigene derſelben, ſowol in dem Mechaniſchen der Sprache, als in dem Gebrauche der Bilder. Grammatika

matika und Rhetorica Sacra. 3) Mittel den Sinn einzelner Worte und ganzer Stellen zu finden und dogmatiſche Säze herzuleiten. Logika und Topika Sacra. 4) Von dem Nachdruke. Emphaſiologia. 5) Wie widerſprechende Stellen zu vereinigen. Enantiologia.

* * *

§. 106. *Jo. Jac.* BREITINGERI Oratio de prophetiae (ſ. interpretandi) dono, ſeculo XVI. in eccleſia Turicenſi maxime vigente, praecipuo verae Religionis inſtaurandae ac promovendae adminiculo; — it. *Ei.* Orat. de libertate prophetandi, quo maiores noſtri in verae religionis praeſidium uſi ſunt. (In *Ei.* Oratt. IV. Turici, 1776. 8.)

1. Syſtem.

76. D. Ghilf Traug. Zachariä Einleitung in die Auslegungskunſt der heil. Schrift. Göttingen, Boſſiegel, 1778. 8. 5 B. 4 gl.

Anm. Auſſer einer Vorbereitung: 1) Von der Bedeutung der Worte oder dem Wortverſtande. 2) Hülfsmittel und Vorbereitung zur Auslegung. 3) Die Auslegung ſelbſt. Nachgeſchriebene Hefte, die manches Fehlerhafte enthalten, und noch nicht zum Druke ausgearbeitet waren. A. D. B. XXXVIII. S. 65. Der ſel. M. Diedrichs war Herausgeber. G. A. v. G. S. 1779. S. 1072.

77. *Seb.* SEEMILLER, *Canonici Reg. Pollingani, S. Theol. Licent. eiusdemque Prof.* Inſtitu-

ſtitutiones ad interpretationem S. Scripturae ſ. Hermeneutica ſacra. Acc. eiusd. auct. Commentat. de ſtudio linguae Hebraicae cum theologia coniungendo etc. Aug. Vind. Veith, 1779. 8. 21 pl.

Anm. Der V. theilt ſein Werk in drei Theile: 1. Von dem Object der Hermenevtik. 2. Ueber den ächten Sinn der h. S. 3. Die Mittel der Hermenevtik, die theils innerliche, theils äuſſere ſind. Nov. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 57-61.

78. Canones critico-analytico-Hermeneutici in N. T. Praeſ. *P. Tiber.* Schneider *O. S. B.* LL. OO. et Herm. Sacr. Prof. Reſpp. RR. FF. Ern. Danner et aliis. Apud Zwifaltenſes 1779. 4. 16 S.

Anm. Beſonders über den Dialect des N. T. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. S. 656.

II. Einzelne Materien: 1) Ueber den Sinn der h. S. und deſſen mancherlei Arten.

79. Diſſertatio hermeneutica de ſenſu hiſtorico. Praeſ. *Glob. Chr.* Storr, defend. Guil. Engelh. Chr. *Zügel.* Tubing. 1778. 4. 66 S.

Anm. Ueber den hiſtoriſchen Sinn erklärt ſich der V. alſo: Eſt notio, quae certi loci atque *temporis* lectoribus, quorum in loco et ordine noſtrae aetatis homines non ſunt, praecipue apta eſt. Aus der Geſchichte des Schriftſtellers, aus ſeiner Gemüthsverfaſſung und aus ſeinen Geſinnungen, eben ſo aus den Irrthümern der

Leſer und Zuhörer, die damals herrſchten, läßt ſich und muß ein Schriftſteller erklärt werden. Reich an guten Beiſpielen. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 498.

80. De uſu vitae communis ad interpretationem N. T. diſp. *J. Chr. Gottl.* Ernesti. Lipſ. 1779. 4. 5 pl.

Anm. Die Reden Jeſu und der Apoſtel waren nicht für Gelehrte, ſondern für gemeine Leute beſtimmt; es iſt alſo fehlerhaft, alles mit philoſophiſcher oder grammaticaliſcher Schärfe zu unterſuchen; dargegen iſt die Sprache des gemeinen Lebens ein wichtiges Hülfsmittel der Erklärung. Es fehlte ihnen die Kunſt des Ausdruks, die σοφια λογε, ihre Sprache war unrein, ohne gekünſtelte Perioden, und hatte manche Irregularitäten: — Parabeln, in Materie und Ton populair, —: Sprüchwörter, als der eigenthümliche Reichthum der Volksſprache: — alle Stellen, wo die ἀκριβεια des Ausdruks vermißt wird, Joh. 8, 6. 2, 4. ꝛc. Döderleins Th. Bibl. I. S. 549. ff.

81. De locis quibusdam, qui in ſermonibus Domini temere putantur communes, Diſp. philol. Specimen I. quod Praeſ. *Franc. Volkm.* Reinhard *AA. M. Th. Bacc. et Ord. Philoſ. Adj. Ord.* defend. Car. Adolph *Beutler.* Vitemb. 1780. 4. 2½ pl.

Anm. Es wird überhaupt derjenige gewöhnliche Fehler in der Schrifterklärung beſtritten, da man ſo vieles für Gemeinſprüche hält, was nur im Zuſammenhange einzelne Perſonen angeht. Als Urſachen dieſes Fehlers giebt der V. dieſe an: 1)

1) Die fehlerhafte erſte Unterweiſung, da man die Kinder ſo viel auſſer dem Zuſammenhange auswendig lernen läßt. 2) Der Mißbrauch der Bibel auf der Canzel. 3) Unrichtige Begriffe von der Verfaſſung der Bibel. Man meint, weil ſie vom Geiſte Gottes komme, ſo müſſe alles, alle Menſchen angehen. 4) Daß ſo viele kein menſchliches Buch verſtehn, die gleichwol Gottes Wort auslegen wollen. Der V. erläutert es durch das Beiſpiel Matth. 11, 27-30. ſehr gut. Vermuthlich wird er im folgenden die Anwendung auf mehrere Stellen machen. Seilers Beil. 1780. S. 412.

Theologia prophetica et Typica.

82. Diſſ. Theol. de ordine vaticiniorum, quae in ſedecim prophetis ſcripta extant. Pars I. Praeſ. *Lud. Ioſeph* Vhland, propugnata a Io. Car. Fr. *Schall* et aliis. Tubingae, 1778. 4.

2) Grammatika und Rhetorika Sacra.

83. Subtilitatem interpretis N. T. in verborum notionibus ex contexta oratione definiendis commendat *Jo. Guil.* Führmann A. M. Theol. P. P. Kilonii 1778. 4. 36 S.

Anm. Die ſorgfältige Anwendung des Zuſammenhangs empfiehlt er beſonders bei 3 Gattungen der Wörter: 1) Bei Wörtern, die viele Bedeutungen haben; 2) Bei dunklen Wörtern und Redensarten. 3) Bei ſolchen Wörtern, die an ſich verſtändlich ſind, aber eine viel umfaſſende Bedeutung haben, und in eingeſchränkterem Sinne genommen werden müſſen. Nichts neues, aber durch ausgeſuchte Beiſpiele erläutert.

84. De dictione tropica etiam ſcripturae ſacrae Libri III. auctore D. *Tob. God.* HEGELMAIER, *Theol. Prof.* Tubingae, Heerbrandt, 1779. 8. 1 Alph. 16 ggl.

Anm. Der V. hat bei einem 15jährigen Fleiß, durch eine ausgebreitete Beleſenheit, aus dem Ariſtoteles, Cicero, Quintilian, Longin, Voßius, Erneſti, Canz, Dü Marſais, auch in Abſicht auf die heil. Schrift aus dem Glaßius, alle gute Bemerkungen zuſammengetragen, aber auch durch eigenes Studium und Scharfſinn vieles ergänzet. B. I. Allgemeine Theorie der Tropen, ihres Urſprungs und ihrer Eintheilung. B. II. Die Tropen einzeln und ihre Erklärung: Metapher, Metonymie ꝛc. B. III. Beſondere Beſtimmung der Tropen, ihrer Eigenſchaften, ihres Nuzens ꝛc. Das Buch iſt übrigens ein nüzlicher Beitrag zur Rhetorik überhaupt. Der Recenſent in A. D. B. XL. S. 45 ff. erwartete ohnfehlbar zu viel von dieſem Werk, und fand daher am Ende zu wenig. Denn es enthält Proben genug von Fleiß und Einſicht.

§. 107. *Guil. Abr.* TELLER de Dialecto poetica Scripturarum Ebraicarum. V. T. 1764. Helmſt. 4. (recuſa in *Ei.* Opp. 261-308.)

§. 108. Rob. **Lowth** über den Rhythmus Hebräiſcher Gedichte. (In der **Einleitung** zum Jeſaias. Leipz. 1779. Th. I. p. 1-60.)

85. Diſſ. Hermeneut. de Parabolis Chriſti, Praeſ. *Glob Chr.* STORR, *Th. Prof.* Defendd. Aug. Cſtph. *Fleiſchmann* et aliis. Tubingae, 1779. 4.

Anm. Fleißig geſammelt, was zerſtreut über den Namen und Begrif, über die Anwendung und den Gebrauch der Parabel geſagt worden iſt.

3. Logika und Topika Sacra.

86. *Chr. Aug.* Schwarzio ſummos in philoſophia honores gratulatur M. *Car. Aug. Glieb* Keil. Diſſeritur de modo, quo ſcriptores ſacri in dogmatibus tradendis verſantur. Lipſ. 1780. 4. 2½ pl.

§. 109. *Guil. Ab.* Teller Topices Scripturae Curriculum I. Lipſ. 1761. 4. (Opuſc. p. 83-134.) Curr. II. Helmſt. 1762. (l. c. p. 139-184.)

Siebende Abtheilung.

Vermiſchte Philologiſch-Kritiſche Obſervationen.

1) Sammlungen Theils aus Morgenländiſchen und Jüdiſchen Sprachen und Schriftſtellern; Theils aus Gebräuchen und aus der Geſchichte; Theils aus den ſogenannten Profan-Auctoren; Theils aus andern und gemiſchten Quellen. 2) Ueber einzelne Worte und Redensarten.

1) Sammlungen.

87. *Joh. Frid.* Fischeri Proluſiones quinque, in quibus varii loci librorum di-

vinorum utriusque Teſtamenti eorumque verſionum vett. maxime Graecarum explicantur atque illuſtrantur. Acc. Commentat. ſuper loco quodam Epiſtolae quae inſcribitur ad Hebraeos. Lipſ. Sommer. 1779. 8. Ohne Vorr. und Reg. 179 S.

Anm. Der Werth dieſer nunmehr zuſammen gedrukten Programmen iſt bekannt genug, ob ſie gleich jezt erſt in allgemeinen Gebrauch kommen. 1. Loci nonnulli librorum N. T. e verſionibus Gr. maximeque Alexandrina Oraculorum Malachiae illuſtrantur. 2. De verſionibus Graecis Oraculorum Malachiae ſcientiae litterarum et Graecarum, et Hebraicarum adiutricibus atque auctricibus. 3. De Chaldaicis Onquelosi Jonathaeque verſionibus V. T. litterarum Hebraicarum ſcientiae intelligentiaeque libror. div. adiutricibus. 4. De verſione librorum divinorum V. T. vulgata, verae legitimaeque rationis Hebraea in latinum convertendi magiſtra. 5. De linguae Graecae interioris ſcientia, interpretationis librorum N. T. adiumento maxime neceſſario. Die angehängte Abhandlung erläutert Hebr. 9, 3. 4. aus den Hebräiſchen Alterthümern und iſt voll antiquariſcher Gelehrſamkeit. ſ. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 183-192.

88. Loca nonnulla textus ſacri Hebraei, corruptis recentius annumerata perpendit *El.* Traegaard, Reſp. Io. *Hagman*, Gothoburgenſ. Gryph. 1776. 4. 1½ pl.

Anm. 4 Moſ. 13, 22. 1 Chron. 4, 3. Pſ. 32, 2. 77, 9. 89, 20. 130, 4.

89.

89. Nationalgeſänge der Iſraeliten. Aus dem Hebr. überſezt. Mit Anmerkungen von M. Ge. Ad. Horrer. Leipz. Cruſius, 1780. 8. 139 S. 10 gl.

Anm. Folgende Geſänge: 1 Moſ. 49. 2 Moſ. 15. 4 Moſ. 23. 24 5 Moſ. 32. 33. Pſ. 90. Richt. 5. 1 Sam. 2. 2 Sam. 1. 22. 24. Die Anmerkungen betreffen die Grundſprache, ſind aber gröſtentheils aus Michaelis, Teller, Dathe, Knapp und Schnurrer. Eine Probe: Seilers Gem. Betr. 1780. S. 688.

90. Specimen exercitationum grammaticarum ad illuſtrandum N. T. e verſione LXX, auctore *D. Fr. Benj.* Gautzscio *Superint. et Paſt.* (Hoyenſi) Bremae, Foerſter, 1778. 8. 3 pl.

Anm. Nüzliche Erläuterungen, die aber nichts eigenes enthalten. A. D. B. XXXVIII. S. 557.

91. *Car. Lud.* Bauer Specimen I. II. Animadverſionum in *Palaireti* Obſervationes in N. T. philologico-criticas. Hirſchbergae, 1775. 4. ſ. Lauſiz. Magaz. IX. S. 54 f.

§. 110. *Theod. Fr.* Stange *Rect.* Animadverſiones grammaticae in V. T. Cothenis 1774. 4. (Recuſae in *Muſeo Hagano* Tom. I. p. 531-548.)

§. 111. *Ioh. Tob.* Krebs de ratione N. T. e moribus antiquis illuſtrandi minus caute inſtituta. Lipſ. 1777. 4. (recuſa in Opuſc. p. 519-542.)

92. Specimina exegetico-critica ad nonnullos N. T. locos, quae 14 Oct. cum ſocio Io. Fr. Schleuſſnero defendit M. *Mich.* WEBER. Lipſ. 1778. 4.

§. 112. *Ferd.* STOSCH Obſervata ad loca quaedam Auctor. vett. gr. et N. T. (In Io. Dan. van *Hoven* Campenſia. ſ. Spicilegia crit. antiquar. 1779. 4.)

2) Ueber einzelne Worte und Redensarten.

93. Heinr. Sander Progr. vom Eichhorn, beſonders dem in der Bibel. Carlsr. 1779. 8. 20 S.

Anm. Daß רים oder ראם zum Ochſengeſchlechte gehöre, und wahrſcheinlich den Büffelochſen bedeute. G. A. v. G. S. 1780. S. 1090.

§. 113. *Io. Caſim.* HAPPACH Conatus translationem Bibliorum corrigendi in locis, ubi ברר, שפרה, צחח et צחרה reperiuntur. (In *Ei.* Opuſc. p. 1-89.)

§. 114. *Eiusd.* Comment. ad Iob. 8, 12. quo vocab. גמא, אגם, אגמון, אב et אביב declarantur. (ib. p. 89-152.)

§. 115. Vom Worte πνευμα, wenn es von Chriſto gebraucht wird. (Im Repertor. f. Bibl. und M. Litt. II. S. 1-24.)

Anm. Es bedeute den beſſern Zuſtand Jeſu, nach ſeinem irrdiſchen Leben.

94. Diſſ. Theol. de notione vocis Σκεξ in ſcripturis N. T. Praeſ. *Chr. Fr.* SARTORIO, Reſp. et auct. *Chr. Fr.* Rieger. Tubingae, 1778. 4.

95. *Chr. Fr.* SCHMID Progr. de Die Chriſti formulisque ſimilibus. Vitemb. 1777. 4. $1\frac{1}{2}$ pl.

Anm. Der Tag Chriſti bedeute mancherlei, z. B. Joh. 8, 5. 6. Vergl. 1 Moſ. 18, 10. Die Geburt Jakobs, ein andermal die Verwüſtung des Jüdiſchen Landes u. ſ. w.

96. Diſſ. Theol. de ſenſu vocis πληρωμα in N. T. Praeſ. *Glob Chr.* STORR *Th. D. et Prof.* Reſpp. Baur, Reuſs etc. Tubingae, 1780. 4. 36 S.

Anm. Zuerſt von den Bedeutungen dieſes Worts überhaupt, wo der V. demſelben paſſivam ſignificationem abſpricht, und behauptet, es habe nur vim activam, und bedeute: 1) quod replet, i. quod ad rem inſtruendam pertinet ut ad inſtruendam navem remiges, milites, alia, ad implendam urbem incolae etc. conſummatio. 2) quod rem integram perficit i. Supplementum. Zweitens wird dann die Anwendung auf alle Stellen des N. T. gemacht, wo dies Wort vorkommt S. 10, 36.

D. Commentatoren.

1. Ueber die ganze Bibel. 2. Nach einzelnen Büchern des A. T. 3. Ueber die Bücher des N. T. 4. Harmonie. 5. Gehobene Widerſprüche verſchiedener Stellen. 6. Vermiſchte Erklärungen.

1. Ueber die ganze Bibel.

97. *Hug.* Grotii Annotatioues in V. T. auctarium ſcripſit D. *Io. Chph.* Doederlein *Theol. Altorfinus.* Tom. I. qui continet obſervationes in libros poeticos. Halae, Curt, 1779. 4. 1 Alph. 3 pl. 1 Rthlr.

Anm. Auch unter dem Titel: *D. I. C.* DOEDERLEIN Scholia in libros V. T. poeticos, Jobum, Pſalmos et tres Salomonis libros. Es kommt ihm wahrſcheinlicher vor, daß Salomo, als daß Moſes den Hiob geſchrieben habe. Herr D. Seiler oder der Recenſent in deſſen Krit. Betr. 1780. S. 84. ff. widerſpricht dieſer Meinung, wegen des weichlichern Charakters, der in Salomo's Schriften herrſcht, und räth auf einen andern aus jenem Zeitalter und mit mehr Wahrſcheinlichkeit auf Aſſaph. (G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 137. 749.)

98. Die Bibel des A. und N. T. mit vollſtändig erklärenden Anmerkungen, von Wilh. Fr. Hezel, Kaiſ. Pfalzgr. Herzogl. Sächſ. Hildburgh. Hofrath. Lemgo, Meyerſche Buchh. 1780. 8. 2 Alph. 1 Rthlr. 16 gl.

Anm. Der Gebrauch dieſer Bibelerklärung ſezt etwas mehr Bildung und Kenntniſſe voraus, als der gemeine Mann hat; daher ſie wol für dieſen zunächſt nicht beſtimmt iſt. Luthers Ueberſezung iſt dabei ganz abgedrukt und macht die Grundlage aus. Die Anmerkungen, welche Theils einzelne Ausdrücke derſelben entweder erklären oder an deren Stelle richtigere ſetzen, Theils auch die Sachen erläutern, ſtehen gleich zwiſchen den Verſen eingeſchaltet, und ſind in den meiſten Fällen genug.

nugthuend. Des Verf. Abſicht iſt, aus den beſten Schrifterklärern das Brauchbarſte zu ſammlen: gar oft trägt er auch eigene Meinungen vor. Zum allgemeinern Gebrauche iſt die Schriftart nicht wohl gewählt. Sie iſt zu klein. Einzelne Erinnerungen ſ. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 113-122.

99. Gemeinnüzige Erläuterung der geſammten heil. Schrift nach D. Luthers Ueberſezung abgefaßt von Ingwer **Peterſen**, Pred. zu Keitum auf der Inſel Silt. — Flensb. und Leipz. Korte, 1780. 8. 1 Alph. 7 B. 20 gl.

Anm. Vor jedem Buche eine Einleitung. Im Texte ſind die Worte, welche er erläutert, mit kleinerer, die Erläuterungen ſelbſt aber mit gröſſerer Schrift gedrukt. Hinter jedem Capitel ſtehen Lehren, die daraus gezogen ſind. Sehr viel mag dies Buch zur Aufklärung und erleichterten Leſung der Bibel nicht beitragen, da der V. die vorzüglichſten Aufklärungen der neueſten Bibelerklärer nicht gekannt zu haben ſcheint. G. A. v. G. S. 1781. S. 615.

100. Die Bücher der h. Schrift A. T. in eine harmoniſche Zeitordnung gebracht und in den dunkeln Stellen aus dem deutlichen Vortrag und Zuſammenhang des Grundtextes erläutert, wie auch mit einigen kurzen Anmerkungen erklärt, von Carl Rud. **Reichel**, Pred. IX-XIII. Theil. Frankf. und Leip. 1777-1778. 8. der Theil zu 20 B. 10 gl.

Anm. Im lezten Theile von Eſra 4, 1. bis ans Ende der Bibliſchen Bücher des A. T. die der V. noch übrig hatte, nemlich Nehemia, Eſther, Haggai, Zacharia und Maleachi. Das Werk enthält

hält nemlich zwar die ganze Bibel, nach Luthers Ueberſezung, aber die Bücher anders geordnet, ſo wie der V. geglaubt hat, daß ſie der Zeit nach auf einander gefolgt ſind. Luthers Ueberſezung wird in unzähligen Stellen, nach Hrn. N. Abſicht verbeſſert, im Grunde aber verdorben. So wie auch die Anmerkungen durchaus nicht zur Erklärung dienen, ſondern dem Leſer derſelben ſeltſame Meinungen in den Kopf bringen und myſtiſche Auslegung zur Hauptſache machen. Beiſpiele ſ. im A. D. B. XXXIII. S. 109. ff. Der erſte Theil iſt 1774. herausgekommen.

101. Sam. Nelſon's der h. Schrift D. Antideiſtiſche Bibel, d. i. die heil. Schrift des A. und N. T. mit Anmerkungen und Erklärungen erläutert, wodurch die ſchweren Stellen entwickelt, die unrechten Ueberſezungen verbeſſert und die in dem Worte der Wahrheit vorkommenden Scheinwiderſprüche mit einander vereinigt ſind. Aus dem Engl. überſ. und mit nöthigen Zuſäzen vermehrt von M. Ge. Wolfg. Panzer, Schaffer an der Hauptk. zu St. Sebald in Nürnberg. VIII Theil, welcher die Sprüche, den Prediger und das hohe Lied Salomonis, nebſt einer Abhandlung über die Muſik der alten Hebräer (von Hrn. Profeſſor Pfeifer in Erlang) enthält. Erlangen, Walther, 1778. 4. 516 S. (A. D. B. XXXVIII. S. 79 f.)

2. Nach einzelnen Büchern des A. T.

Moſes

§. 116. Urgeſchichte. Ein Verſuch. Erſter Theil, 1 B. Moſe I. II, 4. Zweiter Theil,

1 Moſ.

1 Moſ. II, 4. — III, 24. (Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt. IV. S. 129 ; 256.)

Anm. Der V. hält das erſte Capitel nicht für Geſchichtserzählung, ſondern für Schöpfungsgemählde. Es enthalte nichts als den Saz: Von Gott rühre alles her. Das übrige gehöre zur ſinnlichen Darſtellung, aus einem Zeitalter der Kindheit, in welchem dem Menſchen ein umfaſſender Blick, Begriffe vom Ganzen, allumfaſſende Ausdrücke mangelten. Zu der Zeit habe man Theile nennen müſſen, um Begriffe vom Ganzen zu geben, und die Sprache habe einer Mahlerei entſprochen. Eintheilung in Tagwerke und alles übrige ſey Einkleidung und Fiction des Mahlers, blos um den angezeigten Hauptgedanken anſchauend zu machen.

1 Moſ. 2, 4 — 3, 24. faßt der V. als das zweite Stück in der Geſchichte des Menſchen zuſammen, das für ſich ein Ganzes ausmache. Durchaus wieder der Geiſt des ungebildeten Zeitalters, ſinnliche Vorſtellungen, planloſe Art zu erzählen. Wahrſcheinlich betraten Adam und Eva zu gleicher Zeit die Erde, aber in verſchiedenen Gegenden, oder ohne wenigſtens einander zu kennen. Bald bemerkte Adam aus Betrachtung anderer Thiere, immer zwei Geſchöpfe derſelben Art: Voll Sehnſucht irrte er im Garten herum, und ſuchte eine Geſellſchafterin. Ermüdet ſank er in einen tiefen Schlaf, und ihm träumte, daß er in zwei Hälften getheilt ſey. Und als er erwachte; ſo begegnete ihm Eva! das heißt „Gott brachte ſie ihm zu.“ Gerade ſo wie 1 Moſ. 32, 24. „Es kämpfte ein Mann mit ihm.“ Die Erzählung von dem Baume des Lebens, der Schlange ꝛc. iſt wahre Geſchichte; aber die Unterredung mit der Schlange, und nachher mit Gott, iſt blos ſinnliche

liche Vorſtellung des Raiſonnements der erſten Menſchen, als ſie die Schlange ohne Nachtheil eſſen ſahen, und zulezt Empfindung, die in dem böſen Gewiſſen des Sünders aufſtieg.

102. **Ueber die Quellen der Moſaiſchen Urgeſchichte, von W. F. Hezel.** Lemgo, Meyerſche Handl. 1780. 8. 71 S. 5 gl.

Anm. Eine Geſchichte der verſchiedenen Meinungen über die Quellen Moſes Geneſ. I - XI. geht voraus. Der V. findet es unwahrſcheinlich, daß es viele ſchriftliche Denkmale aus dem grauen Alter gegeben habe. Verſchiedene Gründe, namentlich: 1) Die Seltenheit der Bücher in einem Zeitalter, da die Buchſtabenſchrift eben war erfunden worden; (Und doch ſcheint dem der V. ſelbſt zu widerſprechen, indem er den Aegyptern ein ganzes Archiv von Schriften beilegt, aus welchen Moſes geſchöpft habe.) 2) Die Erwähnung des Donnerwagens 1 Moſ. 3, 24. in Verbindung mit dem Gedanken, daß die Wagen eine Erfindung der Aegyptier, den Iſraeliten hingegen ganz unbekannt waren; 3) Der häufige Gebrauch des ſpätern Namens Jehova, endlich 4) die ſichtbare Aehnlichkeit vieler mythologiſchen Erzählungen der heidniſchen Völker mit Moſes Geſchichte, leiten ihn auf den Gedanken, daß ältere Nachrichten lange vor Moſen, auf verſchiedene Völker fortgepflanzt und erhalten worden ſind; und dergleichen habe Moſes genuzt. Inſonderheit räth er auf den Schaz oder das Archiv der heiligen und profanen Gelehrſamkeit, welches die Aegyptier aufbewahret. Dieſe ſchriftlichen Urkunden der Aegyptier ſind, nach des V. Meinung, ein ganz ander Ding geweſen, als andere vorgeblich uralte Denkmäler, woraus einige Moſen haben ſchöpfen laſſen. Moſes habe jene Aegyptiſche

tiſche Nachrichten gröſtentheils wörtlich beibehalten; nur in der Einkleidung möchte er manches verändert haben. Die Schöpfungsgeſchichte betrachtet indeſſen der V. als poetiſche Fiction. Seilers Beil. 1781. S. 145-151. Erinnerungen gegen die Gründe, worauf der V. alles bauet, ſ. G. A. v. G. S. 1781. S. 307.

103. Diſquiſitio Theologica: an Moſes priora Geneſeos capita ex antiquis canticis compilaverit? inſtituta a *Ge. Chr.* Pisanski, *Th. D. in Acad. Regiom. et Lycei cathedr. Rectore.* Regiom. Hartung, 1779. 8. 4 pl.

Anm. Zwei Abſchnitte. Im erſten, die Gründe, mit welchen man bisher jene Frage behauptet hat; im zweiten Zweifel dargegen, als: wenn es auch hiſtoriſche Lieder gab, ſey es doch noch nicht bewieſen, daß ſie Moſes, als Quellen, gebraucht habe; es ſey noch nicht ausgemacht, daß die erſten Capitel der Geneſis, Poeſie ſind; er würde alsdann die Lieder ganz, und nicht Fragmente derſelben eingeſchaltet haben; es ſey unbegreiflich, wie in Gedichten und ohne Schrift, ſo viele Zahlen durch ſo viele Jahrhunderte haben erhalten werden können, u. ſ. w. Der V. geht darauf diejenigen Erzählungen durch, in welchen Allegorie und poetiſche Fiction hervorſchimmern ſoll. — Zweifel gegen Zweifel ſ. in Seilers Krit. Betr. 1779. S. 356—365. Die Schrift iſt nicht unwichtig, ſo viel ſich auch dargegen ſagen läßt. Vergl. A. D. B. XLII. S. 565-570.

104. *Io. Guil.* Rau *Th. Prof. Ord.* Proluſio de fictione Moſaica, falſo aſſerta. Erlangae, 1779. 4. 2 pl.

Anm.

Anm. Beſonders gegen Repertor. für Bibl. und Morg. Litt. Th. IV. S. 129 ff. daß 1 Moſ. 1. nur der einzige Saz: Gott hat Himmel und Erde geſchaffen, hiſtoriſche Wahrheit, alles andere aber poetiſche Fiction ſey. Er ſezt dieſer Behauptung entgegen: 1) Dies Capitel ſey ein hiſtoriſches Lied; in einem ſolchen aber finde, in Anſehung der Sachen, keine Fiction ſtatt. 2) Es ſey nicht zu begreifen, was Moſen darzu bewogen habe, zu dichten. 3) Endlich ſtreite dies auch mit dem Charakter eines ehrlichen Mannes. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 364.

105. Joh. Eſ. Silberſchlag's Geogenie oder Erklärung der Moſaiſchen Erderſchaffung nach phyſikaliſchen und mathematiſchen Grundſäzen. I Theil. Berl. Realſch. 1780. 4. 1 Alph. 2½ B. 9 Kupfert. — II Theil von ihrer Palingeneſie, zur Erklärung der Moſaiſchen Sündfluth, nach phyſikaliſchen und mathematiſchen Grundſäzen. Edſ. 1780. 1 Alph. 6½ B. und 5 Kupfert. — zuſammen 3 Rthlr.

Anm. Ein Werk das keines Auszugs fähig iſt. Ich will nur den Inhalt der Abſchnitte anzeigen. Th. 1. Abſchn. 1. Erzeugung der Feldſteine und des Sandes. 2. Erzeugung des feſten Landes, der Inſeln und der Berge. 3. Von den Hölen. 4. Vom Brocken. 5. Erzeugung der Atmosphäre. Th. 2. 1. Verfaſſung des menſchlichen Geſchlechts vor der Sündfluth. 2. Moraliſche Urſachen der Sündfluth. 3 Archenbau. 4. Moſaiſche Beſchreibung der Sündfluth. 5. Theorie der Sündfluth. 6. Bund Gottes mit der wieder hergeſtellten Erde. 7. Unmittelbare Folgen der Sündfluth. G. A. v. G. S. 1780. S. 715. Zug. S. 119 ff. Des Verf. Bruder hat vor meh-

rern Jahren ein ähnliches Werk herausgegeben: Neue Theorie der Erde nach den Berichten der h. Schrift und den Grundſäzen der Naturlehre und Mathematik, von Ge. Chph. Silberſchlag, Paſt. in Stendal. Berl. 1764. 4. M. K.

§. 117. Erklärung der Geſchichte vom Sündenfall, 1 B. Moſ. 3. von D. Joh. Ge. **Roſenmüller.** (Im Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt. V. S. 158-185.)

Anm. Sie ſey weder Allegorie, noch Fabel, ſondern Erzählung einer wirklich geſchehenen Begebenheit, aber in ſolchen Ausdrücken vorgetragen, die aus der Bilderſprache erklärt werden müſſen. Dies älteſte ſchriftliche Denkmal ſey von einem Hieroglyphiſchen Gemählde genommen und in Buchſtabenſchrift übergetragen worden. Da iſt denn die Schlange das Sinnbild des Teufels, das in dem Hieroglyphiſchen Gemählde ſtand, das Oefnen der Augen, **Erkenntniß**, ſo wie ein verſchloſſenes Auge, das Bild der Unwiſſenheit; die Strafe des Teufels, wieder durch das Bild einer gekrümten und im Staube kriechenden Schlange u. ſ. w. Der Erklärer oder Ueberſezer der Hieroplyphe habe ſein Original zu getreu in die Buchſtabenſchrift überſezt, und dadurch einige Dunkelheit verurſacht.

§. 118. Ueber Moſis Nachrichten von der Noachiſchen Fluth, von Joh. Gottfr. **Eichhorn.** 1 Moſ. 6. 7. 8. 9. (Im Repertor. für Bibl. und Morgenl. Litt V. S. 185-216.)

Anm. Es wird voraus geſezt, daß Moſes nicht nur überhaupt uralte Denkmäler in ſein erſtes Buch eingerükt, ſondern auch über eine und dieſelbe Begebenheit verſchiedene Denkmäler in ein-

ander verwebt habe. Die höhere Kritik müſſe dieſe verſchiedenen Urkunden abſondern, und alsdann erhalte man über einerlei Gegenſtand mehrere von einander unabhängige Zeugen, und es ſchwinden bisher unauflösliche Schwürigkeiten.

Dieſe Bemerkung wendet Hr. E. auf die Nachrichten von der. Sündfluth an, in welchen er zweierley Urkunden unterſcheidet; eine worinn Jehova, die andere, worinn Elohim vorkommt. Er hat beiderlei Urkunden abgeſondert, und jede beſonders abgedrukt geliefert, auch mit Anmerkungen begleitet. Die Charaktere ſind ihm dieſe: 1) Alle Hauptumſtände ſind doppelt erzählt; 2) Merklicher Unterſchied des Stils, nicht nur durch Jehova und Elohim, ſondern auch durch andere Ausdrücke; 3) Zweierlei Einkleidung der Hauptſäze; 4) Die eine in einem gelaſſenern, die andere in einem Affektvollern Ton; alſo von Verfaſſern von verſchiedenem Genie; 5) Doppelter Geſichtspunct: das eine Denkmal geht auf Vollſtändigkeit aus, das andere ſchränkt ſich auf Hauptumſtände ein.

106. Diſſ. qua ἀφθαρσίαν Textus originalis, qua Loca nonnulla Geneſeos oſtendunt Praeſ. *El.* TRAEGAARD, Reſp. Io. Matth. *Olde*, *Gothlando*. Gryph. 1778. 4. 1½ pl.

Anm. Die Stellen ſind Gen. 2, 24. 9, 5. 13, 18. 17, 16. 18, 3.

107. Diſſ. qua V loca Geneſeos in textu ſacro Hebraeo a corruptelae ſuſpicione vindicant Praeſ. *El.* TRAEGAARD, Reſp. Car. N. *Steenſtrand*, Smolando. Gryph. 1778. 4. 1½ pl.

Anm.

Anm. 1 Moſ. 20, 14. 22, 13. 23, 5. 24, 55. und 25, 18.

108. Commentat. philol. ſiſtens explicationem vocum ויאמר et ויקרא Gen. I, 3. 5. de Deo uſurpatarum, qua ſimul vulgarium interpretationum praeiudicia horum locorum Geneſeos modeſte diſquiruntur, auctore M. *Herm. Frid.* Koecher. Ienae, 1778. 8. 28 S.

Anm. Eine vielleicht überflüßige Widerlegung der Meinung, daß Gott bei der Schöpfung würklich geredet habe.

109. M. *Herm. Frid.* Koecheri Commentat. philol. ad Gen. 2, 18. 19. 20. ſiſtens explicationem hiſtoriae Moſaicae de vocatis ab Adamo animalibus, qua ſimul praeiudicia vulgarium eiusdem interpretationum diſquiruntur. Ienae 1779. 8. 36 S.

Anm. Der V. vertheidigt Hardts Meinung, Gott habe die Thiere vor den Adam kommen laſſen, damit er ſähe, ob er eins davon zur Gattin nehmen könne. Seilers Beil. 1780. S. 111.

110. Meletema, recentiores explicationes dicti Gen. 3, 22. expendens, praeſ. *El.* Traegaard, Reſp. Pet. *Groos, V. D. M.* in Hardenberg et Sandby. Gryph. 1779. 4. 2pl.

111. *Io. Georg.* Trendelenburg *LL. Gr. et Or. Prof.* ad Gen. 9, 25 - 28. Gedani, 1779. 4.

Anm. „Gott wohne in den Hütten Sems!„ d. i. Gott beglücke Sems Hauß. G. A. v. G. S. 1779. S. 864.

112. De nomine Arphaxad, in memoriam diluvii impoſito Gen. 10, 22. 11, 10. Diſſ. *El.* TRAEGAARD Reſp. Io. Iuſt. *Frodin*, Calmarienſi Gryph. 1779. 4. 1½ pl.

113. De montibus Ararat, Diſſ. *El.* TRAEGAARD, Reſp. Io. Axel Wiſtrom, Oſtro-Gotho. Gryph. 1779. 4. 2 pl.

114. Vindiciae nominis Kainan Gen. 10, 24. 11, 12. Praeſ. *El.* TRAGAARD, Reſp. Io. *Hogman*, Veſtro-Gotho. Gryph. 1779. 4. 2 pl.

115. Diſſ. de notione vocis שׂוּחַ Gen. 24, 63. Praeſ. *El.* TRAGAARD, Reſp. Ion. *Vddeſſon*, Wermelando. Gryph. 1778. 4. 1½ pl.

116. Diſſ. philol. crit. de genuina lectione textus ſacri Gen. 26, 18. Praeſ. *El.* TRAGAARD Reſp. Andr. *Palmgreen*, Oſtro-Gotho. Gryph. 1779. 4. 1½ pl. (Döderl. Theol. Bibl. 1. S. 553.)

117. De exclamatione Leae Gen. 30, 11. Praeſ. *El.* TRAGAARD, Reſp. Nic. Pet. *Kemmer*. ib. 1779. 4. 1 pl.

118. De Aegyptiis in civitates translatis Gen. 47, 21. Diſſ. *El.* TRAGAARD, Reſp. Io. Matth. *Olde*, Gothlando. ib. 1778. 4. 2 pl.

119.[a] *Io. Iac.* Gülcher, *Paſt. Eupa-Limburgenſ.* Explicatio nova et facilis loci Gen. 49, 10. Lipſ. 1774. 4. (recuſa in *Muſeo Hag.* Tom. II. p. 3-32.) cum Vindiciis auctoris (ib. p. 32-36.)

§. 119. Zu Litt. Anm. 1777. Theol. Num. 57. Leonh. Joh. Carl Juſti über die den Aegyptiern abgeforderten Geräthe ꝛc.

Anm. Dieſe Abhandlung ſtand auch im allgemeinen Kritiſchen Archiv 1777. B. V. (Seilers Beil. 1779. S. 76.) — Ebendaſ. Num. 131.
119. b. Joh. Ulr. Sponſel's Abhandl. von der den Kindern Iſrael angeſchuldigten Dieberei und ihrer Einnahme des Landes Canaan ꝛc. Anm. Zur Ergänzung, wie der V. inſonderheit die mitgenommenen goldenen und ſilbernen Gefäſſe rechtfertige ſ. Seilers Beil. 1779. S. 73. Die Iſraeliten hinterlieſen ohnentgeldlich an die benachbarten Aegyptier, Häuſer und Aecker, welche ſie erkauft hatten, und noch darzu die Aecker damals, da ſie ihr Land verlaſſen mußten, in voller Erndte. Die Billigkeit forderte dafür wenigſtens einige Schadloshaltung. Kauf und Verkauf würde Pharaoh nicht verſtattet haben. Gott machte daher der Aegyptier Herzen geneigt, daß ſie den Iſraeliten mehr gaben, als ſie brauchten. Es war hier von Seiten der Aegyptier eine Art von Viaticum oder Gefälligkeitsgeſchenk, von Seiten der Iſraeliten aber ein Vermächtniß oder eine Schenkung.

120. Diſſ. Bibl. in Ex. 14. de admirabili tranſitu maris Erythraei, maturiori eruditorum iudicio ſubiecta a *P. Victorino* Zink, *in Conventu Mariano Campolyciano S. Scripturae*

Lectore. Aug. Vind. 1779. 4. 146 S. — Acc. ad calcem Aphoriſmi ſacri ex Num. 20. ſqq. una cum chronologia Pentateuchi. ib. 4. 60 S.

Anm. Schon die Zuſchrift läßt im Voraus erwarten, was dieſe Schrift leiſtet. Sie iſt an die Jungfrau Maria unter folgender Titulatur gerichtet: An B. V. M. Infantin aus dem Hauſe David, Erb-Königin von Paläſtina, Judäa und beiderlei Jeruſalem, Erzherzogin von Nazareth u. ſ. w. Der V. hat das Bekannte zuſammen geraft, aber ſelbſt dies ſo durch Fehler verunſtaltet, daß es durch ſeine Schrift minder brauchbar geworden iſt. S. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 642 ff.

121. Geographiſche Unterſuchung, ob das Meer, durch welches die Iſraeliten bei ihrem Auszug aus Aegypten gegangen, der Arabiſche Meerbuſen geweſen ſey? Von G. H. Richter. Mit einer Landch. Leipz. Hertel, 1778. 8. 5 B. 5 gl.

Anm. Abſchn. I. ſucht der V. alles zuſammen, um zu beweiſen, daß die älteren Jüdiſchen Schriftſteller, Joſephus, Philo ꝛc. ſich geirret haben, wenn ſie vorgaben, daß die Iſraeliten durch den Arabiſchen Meerbuſen gegangen ſind. Abſchn. II. ſoll zeigen, daß das Meer, durch welches die Iſraeliten gegangen ſind, kein anderes, als das mittelländiſche Meer und die damit verbundene Syrboniſche See geweſen ſeyn könne. In Anſehung des Namens ים סוף ſey es noch nicht entſchieden, ob es Schilfmeer und nicht vielmehr ים סוף Grenzmeer überſezt werden müſſe. Ein vollſtändiger Auszug ſteht in Seilers Beil. 1779. S. 65. A. D. B. XLI. S. 225-230.

122. Der Durchgang der Iſraeliten durch das rothe Meer. Gegen die Einwürfe der Ungläubigen völlig berichtiget und vertheidiget von Joh. Balth. **Lüderwald**, D. Herz. Braunſchw. Superint. und Paſt. Prim. zu Vorsfelde. Helmſt. Kühnlein, 1779. 8. 143 S.

Anm. Erſt überhaupt über Moſes Glaubwürdigkeit. Darauf folgt die Widerlegung der eben Num. 116. angezeigten Meinung, daß nemlich unter dem rothen Meer, die Syrboniſche See nicht zu verſtehen ſey. In Anſehung des beſtimmteren Orts, wo das Volk den Arabiſchen Meerbuſen paßirt ſey, vertheidigt er Shaws Meinung wider Niebuhr. Zulezt eine Beantwortung der neueſten Einwürfe. A. D. B. XLII. S. 380.

§. 120. Die gründlichſte und vollſtändigſte Erläuterung des Durchgangs der Iſraeliten durch das rothe Meer, giebt Hr. D. **Döderlein** in Fragmente und Antifragmente, Th. I.

123. Verſuch einer Ueberſezung des Siegsgeſangs der Iſraeliten nach dem Durchzuge durch das rothe Meer. Mit einigen Anmerkungen. Leipz. 1778. 8. 16 S.

Anm. Von Hrn. Candid. Horrer. Seilers Betr. 1778. S. 335. **Litt. des Rath. Deutſchl.** III. S. 439 ff.

Joſua, Richter, Samuelis, Könige — Eſther.

124. Iſt Joſ. 10, 12. der Stillſtand der Sonne oder des Hagelwetters zu verſtehen?

Unterſucht von Ghelf Benj. **Sturm**, Paſt. zu Mark Hohenleuben. Schleiz, Maake, 1778. 8. 26 S.

Anm. Der Sinn: „Sonne, laß deinen Schein ceßiren, ſtehe ſtill hinter dem Hagelwetter, hinter welchen du dich verborgen, bis die Feinde Iſraels durch daſſelbe vollends vertilgt ſind. A. D. B. XLII. S. 556.

125. Verſuch über das Stilleſtehn der Sonne und des Monds Joſ. 10, 12-14. und einige andere Stellen des A. T. zur Prüfung vorgelegt von M. J. H. **Wepler**, Prof. der Morgenl. Spr. am Carolino und Pred. zu Caſſel. Caſſel, Cramer, 1780. 8. 2½ B. 2 gl.

Anm. Er überſezt: Sonne bleibe d. i. ſcheine immer fort. — Noch über 1 Moſ. 4, 8. 23. 24. 28, 22. Pſ. 8, 2.

§. 121. D. Joh. Bernh. **Köhler** Nachleſe einiger Anmerkungen über das Siegeslied der Debora. (**Repertor.** f. Bibl. und M. Litt. VI. S. 163.)

Anm. Beſonders über Stellen, worinn Hr. K. nicht einerlei mit Schnurrer denkt.

126. Ueber Jephta und ſein Gelübde. Auf den Einzug Sr. Hochw. Hr. D. Joh. Fr. Rehkopf ꝛc. Dresden, 1778. 4. 3 B. 2 gl.

Anm. Das ו in והעליתיהו nimmt der V. disiunctive: es ſoll dem Herrn ſeyn, oder ich will es zum Brandopfer opfern. Die Tochter ſey nicht geopfert, ſondern zum Dienſt in der Stiftshütte beſtimmt worden und auf Zeitlebens von an-

andern Menſchen abgeſondert geblieben. Erinnerungen ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 385. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 507. Der Verf. heißt Haſche.

127. Zur Geſchichte Simſons, Richt. 13-16. St. 1. nebſt einer Abbildung des Schakkals. Göttingen, Dieterich, 1778. — St. 2. Edſ. Beide 6½ B. — St. 3. Edſ. 1779. 1½ B. 8. zuſammen 6 gl. von J. C. W. Diederichs.

Anm. Das lezte Reſultat iſt: es ſey eine Erzählung aus der Heldenzeit und ganz, wie dieſe zu ſeyn pflegen, beſchaffen; wahre Geſchichte, aber durch Tradition vergröſſert, ehe ſie noch durch Schrift habe aufgezeichnet werden können. Ueber einzelne Begebenheiten giebt der V. folgende Aufklärungen: es ſey nicht ohne Beiſpiele, daß einzelne Menſchen, Löwen zerriſſen haben; er beruft ſich auf Thevenot, Jobus Ludolfus, de geſtis Dei per Francos: die 300 ſogenannte Füchſe waren Schakkals, Thiere, die ſich leicht fangen laſſen, von denen Hr. D. die Naturhiſtoriſchen Nachrichten geſammlet hat: nicht er allein, ſondern ein groſſer Haufe Leute unter ſeiner Anführung fiengen ſie: Simſons Stärke habe in den Haaren gelegen, nicht würklich, ſondern nach der Meinung des Volks: לחי ſey der Name eines Orts: „Ich habe tauſend Mann erſchlagen ꝛc.„ ſey das Fragment eines Siegesliedes. Vergl. G. A. v. G. S. 1779. S. 329. 1223.

§. 122. Leonh. Joh. Carl Juſti über Simſons Stärke. (Im Repertor. f. d. Bibl. und M. Litt. VII. S. 78-132.)

Anm. Es ſey viel unbeſtimmtes in der Erzählung, um deswillen ſich das Maas der Kräfte, das

Simſon beſaß, nicht beſtimmen laſſe; nirgends aber finde ſich ein Grund, ihm übernatürliche Kräfte beizulegen. Der Beſiz ſeiner Stärke ſey an die Erhaltung ſeiner Haare gebunden geweſen, nemlich daß er dieſe Stärke ſo lange behalten ſollte, als er, wie einem geweiheten Gottes zukam, ſein Haar auf dem Kopfe erhielte, aber ohne daß die Haare, als die würkende Urſache betrachtet werden dürfen. Er ſey ſeiner Stärke nie plözlich oder durch ein Wunder beraubet worden, ſondern habe auf den Zuruf der Delila und indem er gewahr ward, daß er ſeines, Gott geweihten, Haares beraubt ſey, blos durch Muthloſigkeit aufgehört, der alte Simſon zu ſeyn, und ſey zugleich durch eine ausgeſuchte Anzahl der handveſteſten Enakiten überwältigt worden. Mehr als dies wollen die Worte: „Gott ſey von ihm gewichen„ oder die entgegen geſezte Redensart: „Der Geiſt Gottes kam über ihn, „ nicht ſagen. Die Natürlichkeit der Stärke Simſons ſelbſt wird durch viele Beiſpiele des Trojaniſchen Zeitalters aus dem Homer und andern erläutert. Aus Richt. 15 erhelle, daß das Volk in der niedrigſten Muthloſigkeit und ohne kriegeriſches Gefühl geweſen; bei einem ſo knechtiſch und blöd denkenden Volke habe es nichts fruchten können, ihnen einen muthigen Anführer zum Kriege zu geben, ſondern Gott habe ihnen einen Retter erwecken müſſen, der allein durch die Stärke ſeines Arms, und ohne Mitwürkung des freyen Volks, Iſrael errettete; alſo juſt einen ſolchen, wie Simſon war. Aber allein um des Beſten der Religion willen habe Gott dem Volke auf die erwähnte Weiſe geholfen, deren Dienſt dadurch befördert worden ſey: Simſon ſelbſt habe von je her und immerdar dem Jehova treu angehangen.

§. 123. Verſuch einer neuen Erklärung der Stelle 1 Sam. 6, 19 f. von der Strafe der Bethſemiten. (Repert. f. Bibl. und M. Litt. II. S. 131-139.)

Anm. Der V. überſezt ſo: Gott lies aber einige Bethſemiten eines plözlichen Todes ſterben (vermuthlich an der Peſt,) ob ſie gleich die Lade des Herrn mit Freuden aufgenommen hatten; denn es wurden 50070 Mann unter dem Volke von der Peſt aufgerieben. Das Volk trauerte über den harten Schlag, u. ſ. w.

128. Novam loci 1 Sam. 6, 19. interpretandi rationem intelligentium iudicio propoſuit *Conr. Glob* ANTONIUS *LL. OO. Prof. Ord.* Vitteb. 1780. 4.

Anm. Die Hebräiſche Poeſie, worzu dies Stück gehöre, verbinde oft in einem Saze, was Theilweiſe auf zwei vorhergehende Säze, von einander abgeſondert zu ziehen ſey; welches der V. durch Beiſpiele erläutert und auf dieſe Stelle anwendet. Die kleinere Zahl gehe auf die Bethſemiten, die gröſſere aber auf das Jüdiſche Volk. G. A. v. G, S. 1781. S. 346.

129. Verſuch einer Erklärung der Geſchichte Sauls mit der Betrügerin zu Endor 1 Sam. 28. von M. Herm. Fr. Köcher. Gera, Rothe, 1780. 4 gl.

Anm. Der V. behauptet, daß dieſe Betrügerin den Saul durch Taſchenſpielerkünſte oder Gaukeleien hintergangen habe; verwirft alſo die andern beiden Meinungen, daß jene Erſcheinung entweder von Gott zugelaſſen oder vom Teufel veranſtaltet worden ſey. Döderl. Theol. Bibl. I. S. 554.

130.

130. Commentatio in verba noviſſima Davidis 2 Sam. 23, 1 - 7. auctore Jo. Georg. Trendelenburg. Gottingae, Dieterich, 1778. 4. 1½ pl.

Anm. Durch eine Variante in den LXX iſt der V. auf Ideen geleitet worden, die dem Gedichte eine ganz neue Wendung geben. ſ. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 33.

Hiob.

131, Das Buch Job in zwölf Geſängen, von Franz Riedel. Presb. Benedict, 1777. 8. 156 S.

Anm. Der V. folgt der Vulgate, und wo er von ihr abweicht, dem Pineda. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 88 ſqq.

132. Verſuch einer neuen poetiſchen Ueberſezung des Buchs Hiob, nebſt einigen Vorerinnerungen, und einer nachſtehenden erläuternden Umſchreibung, von J. C. R. Eckermann, Rect. der Schule zu Eutin. Leipz. und Lübek, Iverſen, 1778. 8. 13½ B. 12 gl.

Anm. In fünffüßigen Jamben, mit Sprachkenntniß und Geſchmack überſezt. Der V. hat alte und neue Hülfsmittel gebraucht und mit glüklichem Erfolge gearbeitet: ſeine Ueberſezung iſt zugleich treu und ſchön. Ueber viel neue Erklärungen, welchen er folgt, giebt er den Grund in lateiniſchen Anmerkungen, welche ich gleich anzeigen werde. In der Einleitung handelt er von dem Verfaſſer des Buchs und von der Beſchaffenheit ſeines Zeitalters. Natürlich hält er es für Parabel

rabel und Moſen für den Verfaſſer. Auch die Paraphraſe iſt eines Schülers von Michaelis würdig. Proben aus Eckermanns und Moldenhawers Ueberſezung ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 88. ff. Mich. O. B. XIII. S. 98 ff.

133. Hiob, neu überſezt mit Anmerkungen von W. Fr. Hufnagel. Erlangen, 1781. (1780.) 8. 1 Rthl.

Anm. Vorzüglich für den gelehrten Bibel-Erklärer beſtimmt, daher im Ausdruk kürzer, wodurch ſich dieſe Ueberſezung der originellen Sprache des Buchs mehr, als die gleich folgende Moldenhawerſche, nähert. In den Anmerkungen beweißt der V. gründliche Morgenländiſche Sprachkunde.

134. Hiob, überſezt von Dan. Gotthelf Moldenhawer. 1 Theil. Leipz. Weigand, 1780. 4. 54 S. 6 gl.

Anm. Die erſten 21 Capitel. — Ein ſchon ausgearbeiteter Commentar ſoll in 2 Bänden nachfolgen, darin der V. Sprache, Philoſophie, Bilder u. ſ. w. entwickeln will. Die Ueberſezung erreicht das Original ſehr; nur daß ſich der V. mehr herunter läßt, um dadurch ſeine Ueberſezung dem Ungelehrten, wie dem Gelehrten verſtändlich zu machen. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 241 ff. G. A. v. G. S. 1781. S. 53.

135. Das Buch Hiob zum allgemeinen Gebrauche, von Heinr. Sander, Prof. am Gymn. zu Carlsruhe. Leipz. Weygand, 1780. 8. 288 S. 18 gl.

Anm. In der Abſicht, damit es in dieſer Ueberſezung ein nüzliches Erbauungsbuch im Leiden seyn möge.

möge. Es iſt daher die Kürze des Originals und die Hoheit und Stärke des Dichters verlaſſen und mehr für die Faſſung des groſſen Haufens geſorgt worden. Dargegen müſſen die Anmerkungen auch dem gelehrten Leſer ſchäzbar ſeyn, indem Hr. S. in denſelben beſonders vortrefliche Aufklärungen aus der Naturgeſchichte mitgetheilt hat.

136. Animadverſiones in librum Job ſcripſit *Jac. Chr. Rud.* Eckermann, *Scholae Utinenſis Rector.* Lubecae, Iverſen, 1779. 8. 8 pl. 10 gl.

Anm. Eine Zugabe zu deſſen eben angezeigten Ueberſezung. Ausgeſuchte philologiſche Anmerkungen, die mehr einzelne Ausdrüke, als den zuſammenhangenden Sinn betreffen. Vielerlei Erinnerungen gegen erzwungene Erklärungen und falſche Sprachvergleichungen ſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 627 ff. **Döderleins** Theol. Bibl. I. S. 645 - 655.

137. Animadverſiones in loca quaedam Iobi, auctore *Guil. Frid.* Hufnagel, Reſp. J. A. *Schaefer.* — Continuat. I. Reſp. J. Fr. *Roos.* Erlangae, 1779. 4. Jene 3 B.; dieſe 2½ B.

Anm. 2, 9. Verlaß deinen Gott oder ſtirb. 3, 22. ließt er גיל ſtatt גול und überſezt: die ſich freuen beim Todenhügel, Frolocken wenn ſie ein Grab ſehn ꝛc. 4, 6. 16. — Fortſ. I. 6, 14. 15. 12. 9, 8. 23, 6. 28, 4. 36, 17. 18. 19. Proben der Erklärung ſ. in Seilers Beil. 1779. S. 417 - 422. Mich. O. B. XV. S. 3 - 15.

138. *Joh. Jac.* Reiske Coniecturae in Iobum et Proverbia Salomonis, cum eiusdem oratione de ſtudio Arabicae linguae. Lipſ. 1779. 8. 19 B.

Anm. Viele glückliche Erläuterungen aus dem Arabiſchen. Ein genauer Auszug ſteht in Seilers Krit. Betr. 1779. S. 460-498. G. A. v. G. S. 1779. S. 1166.

139. Prüfung der Stelle, Hiob 19, 23-29. gegen den Hrn. Ritter Michaelis, von S. C. **Hartrodt.** Frankf. und Leipz. 1778. 4. 19 S.

Anm. Bitterer Tadel von einem Manne, der die Sache nicht verſtand, und dem's überhaupt an allem fehlte. A. D. B. XXXVIII. S. 572.

Pſalmen.

140. Teutſcher Pſalter nach D. Martin Luthers Ueberſezung, mit neuen Summarien und kurzen Anmerkungen verſehen, nebſt einer Einleitung zum Gebrauche dieſer Ausgabe der Pſalmen von M. Carl Fr. **Hartmann.** Tübingen, Heerbrandt, 1779. 8. 17½ B. 8 gl.

Anm. Nur eine neue Ausgabe. Inhalt und Gelegenheit der Pſalmen wird beſchrieben, auch hier und da eine Anmerkung zum Wortverſtande mit anderer Schrift eingeſchaltet.

141. Pſalmenbuch in einer kurzen Erklärung aus den Grundſprachen, mit Beziehung auf Jeſum Chriſtum; zum Nuzen deren, die

das

das Brevier recht beten, oder die Pſalmen zu ihrer Andacht brauchen wollen. Verfaßt von Herm. **Goldhagen.** Mainz, 1780. 8. 1 Alph. 12 B.

Anm. Die Vulgata und dieſe neue Deutſche Ueberſezung ſind neben einander gedrukt Der Verf. ſucht — und findet daher auch allenthalben den Meßias. Auf den richtigen Gebrauch der Grundſprache darf Niemand Rechnung machen. Der Beſtimmung des Buchs gemäß, ſind noch andere Stücke aus dem Brevier angehängt worden. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 698 ſqq. Mainzer Relig. Journ. B. V. S. 374-381.

142. Die Pſalmen, überſezt und mit Anmerkungen von Ge. Chr. **Knapp**, Prof. der Theol. zu Halle. Halle, Gebauer, 1778. 8. 20½ B. 17 gl.

Anm. Eine vorzüglich gute Ueberſezung, zu deren Vortheil ſich gründliche Morgenländiſche Sprachkenntniß, ein richtiger Geſchmack und ein guter deutſcher Ausdruk vereiniget haben. Die Ueberſezung iſt nicht metriſch, beobachtet aber doch einen gewiſſen merklichen poetiſchen Wohlklang oder Rhythmus; beſonders den der Hebräiſchen Dichtkunſt eigenen Parallelismus. Die Anmerkungen ſind Theils kritiſch, Theils philologiſch. In einigen entwickelt der V. die Bilder des Dichters aus den Sitten des Morgenlandes. Proben derſelben ſ. in Seilers Gemein. Betr. 1779. S. 7 ff. Krit. Betr. 1779. S. 447-460. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 418-430. Einige Erinnerungen: A. D. B. XLII. S. 31 ff. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 769-776.

143. Editionis, in qua Pſalmi ad metrum revocabuntur et recenſebuntur, varietate lectionis et perpetua annotatione illuſtrabuntur, Specimen exhibet ſummosque in philoſ. et arte poet. honores 29 Apr. 1780. tribuendos indicit *Conr. Gottlob* Antonius *LL. OO. Prof.* Vitteb. Dörfel, 1780. 8. 1½ pl.

Anm. Dieſe Probe enthält nur den erſten Pſalm: 1) Inhalt und hiſtoriſche Einleitung; 2) Der Text Strophenweiß; 3) Unter demſelben Anmerkungen über das Metrum; 4) Verſchiedene Leſearten, wie auch kritiſche und exegetiſche Anmerkungen. G. A. v. G. S. 1780. S. 279.

§. 124. Zweifel bei der gewöhnlichen Ueberſezung und Erklärung einiger Stellen in den Pſalmen. Von G. (Cramer's Beitr. I. S. 417-432.)

Anm. Ueber Pſ. 2, 11. (16, 9. 30, 13. 57, 9) 18, 27. 29, 7. 32 über die Ueberſchrift, daß ſie oden, felicitatis magiſtram bedeute. 33, 15. 65, 2.

144. Anmerkungen über einige Erklärungen und Leſearten in den Pſalmen, von G. C. Knapp. Eine Beilage zu ſeiner Pſalmen-Ueberſezung. Halle, Gebauer, 1778. 8. 28 S. (A. D. B. XLII. S. 31. ff.)

§. 125. D. Joh. Bernh. Köhler Kritiſche Anmerkungen über die Pſalmen. (Im Repert. f. Bibl. und M. Litt. 1) III. S. 1-84.

84. 2) IV. S. 96-128. 3) V. S. 1-94. 4) VI. S. 1-65. 5) VII. S. 250-275.)

Anm. Des V. Abſicht iſt, eine vollſtändige Varianten-Sammlung aus den alten Ueberſezungen zu liefern, nur die Aethiopiſche ausgenommen. Aber es iſt keine trokene Varianten-Sammlung, ſondern voll von gelehrten und geſchmakvollen Erklärungen.

145. Vindiciae Pſalmorum ob execrationes nuper impugnatorum. Auctore *Ge. Chriſto.* Pisanski, *Th. D. in Acad. Regiom. et Lycei cathedr. Rect.* Regiom. Hartung, 1779. 8. 70 S.

Anm. Daß die Flüche in den Pſalmen nicht aus Rachſucht herrühren. A. D. B. XLII. S. 381.

146. Animadverſionum ad quaedam loca Pſalmorum *Faſc. II.* Praeſ. *Chr. Fr.* Schnurrer. Tubing. 1778. 4.

147. Pſalmorum 15. 39. 109. iuſta expoſitio. Würceb. 1776. 4.

Anm. Ueber und wider Michaelis. Kath. Deutſch. III. S. 59.

148. *Fr. Aug. Lud.* Nietzsche Hymnum Davidis VIII. explicare conatur. Lipſ. 1780. 4.

149. *Chr. Fr.* Schnurrer Diſſ. ſuper 10 Pſalmo. Tubingae, 1779. 4. 3 pl.

Anm. „Ein kurzer, aber wichtiger Commentar. Gründliche Erklärung der einzelnen Ausdrüke aus dem Arabiſchen.„ Döderleins Theol. Bibl. I. S. 399 ff.

§. 126.

§. 126. *Dan. Glob* Gerstener Periculum exegeticum in Pſ. 49. (in *Ei.* Sylloge Opuſc. II. p. 3-31.) cum Tabula genealogica Filiorum Levi.

150. Symbola ad interpretationem Pſalmi 68. auctore *Franc. Volkmar* Reinhard. Vitteb. 1778. 4. 30 S.

Anm. Der Pſalm ſey zu der Zeit verfertigt, als David die Bundeslade auf den Berg Sinai brachte, 2 Sam. 6, 12 ff.: und weil dies bald nach der Zerſtörung des Aberglaubens auf demſelben Berge, geſchehen, ſo habe ihn dies veranlaßt, die Wohlthaten Jehovens, beſonders durch den künftigen Meßias zu beſchreiben. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 462. Seilers Beil. 1781. S. 141 ff.

151. Exegeſis Pſalmi 109, Hebraeis 110, de Meſſia, Jeſu Nazareno, vero Deo, rege et Sacerdote, ex veritate Hebraica et antiquiſſimis verſionibus adornata, et ut Pſalterii prodromus propoſita a P. Beda Ludwig, Benedictino Banzenſi. Bamb. et Würceb. Göbhardt, 1779. 8. 135 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 407 ſqq.)

151. Pſalmus 119 ex ipſo fonte hebraico, latinum fecit et litterales difficilioribus locis notas adiecit *Seb.* Seemiller, *Canon. Reg. Lottinganus S. Th. D. et Prof.* Norimb. 1779. 12. 48 S.

Anm. Wieder eine ſehr rühmliche Probe eines gründlichen und forſchenden Gelehrten unter den Katholiken. Litt. des Kath. D. III. S. 49 ff.

Salomo's Schriften.

153. Commentarium in tres libros Salomonis Proverbia, Eccleſiaſten et Cantica Canticorum; ac in librum Eſtheris. Praefixa eſt S. Chronologia ab orbe condito uſque ad iacta templi Salomonici fundamenta et Prooemiologia in dictum Eſtheris librum. Auctore P. *Victorino* Zink, *Ord. S. Franc. Recoll. S. Script. Lectore emerito.* Aug. Vind. Wagner, 1780. 4. 1 Alph. 13 pl.

Anm. Die Vulgata liegt zum Grunde, die Erklärungen ſind aus älteren Exegeten; die beſten neuern ſcheint der V. gar nicht gekannt zu haben. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 414 ſqq.

154. Sprüche Salomons, neu überſezt mit kurzen erläuternden Anmerkungen von D. Joh. Chph. **Döderlein.** Altorf, Schüpfel, 1778. 8. 10 B. 6 gl.

Anm. Eine Ueberſezung, wie ſie von der Gelehrſamkeit und von dem Geſchmacke dieſes vortreflichen Mannes zu erwarten war. Der V. hat die Sammlung in vier Bücher abgetheilt. Kritiken über einzelne Stellen ſ. A. D. B. XL. S. 60-72.

155. Neue Ueberſezung des Prediger Salomo, nach dem Hebräiſchen Texte, mit Zuziehung der Griechiſchen Verſionen, von Chr. Gfr. **Struenſee**, K. Preuſ. Conſiſt. R. im Fürſtenth. Halberſtadt, Beiſitzer der Domcapitulariſchen Kirchen- und Schul-Deputation und Rector der Domſchule. Halberſt. Groß, 1780. 8. 3 B. 2 gl.

Anm.

Anm. Es hat dieſe Ueberſezung zwei Vorzüge: 1) ſie theilt den Text richtiger ab; 2) ſie erklärt manche einzelne Stelle beſſer. G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 68-74.

156. Das von ſeinen Vorwürfen gerettete Predigerbuch des Salomos. Zelle, Schulze, 1779. 8. 5 B. 6 gl.

Anm. Auſſerdem daß der V. beweiſet, Salomo habe dieſes Buch geſchrieben, wird inſonderheit der Vorwurf widerlegt, als wenn Vorſehung und Unſterblichkeit darinn geleugnet werde. Das Buch beſchreibe nicht das menſchliche Leben überhaupt, ſondern nur das Hofleben, deſſen leeres und mühſeliges geſchildert werde; es ſey gleichſam ein Unterricht für den Thronfolger, und er erklärt daraus Cap. 3, 7. Hiermit werden Anmerkungen über die Einrichtung des Buchs verbunden; es ſey im Affect des tiefſten Schmerzes geſchrieben, folglich ohne Verbindung und ohne Kunſt in den Gedanken und im Ausdruke. Für Prinzen und Hofleute ſey es inſonderheit ein leſenswürdiges Buch. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 769-776. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 25-36. Mich. O. B. XIV. S. 32-47. A. D. B. XXXIX. S. 393-398. Die Veranlaſſung zu dieſer Schrift hat eine Recenſion in den G. A. v. G. S. 1779. S. 28. 29. über Michaelis Bibel-Ueberſezung Th. VII. gegeben, in welcher das Predigerbuch als äuſerſt dunkel und unbedeutend beſchrieben worden iſt, darin Vorſehung und Leben nach dem Tode geleugnet, von dem gegenwärtigen Leben aber ein übertrieben trauriges Bild entworfen werde. Der Verf. dieſer leſenswürdigen Abhandlung iſt Hr. Conſiſt. R. Jacobi. Erinnerungen dagegen ſ. in G. A. v. G. S. 1779. S. 577-582.

157. Lieder der Liebe. Die älteſten und ſchönſten aus Morgenlande. Nebſt 44 alten Minneliedern. Leipz. Weygand, 1778. 8. 216 S.

Anm. Der Verf. Hr. Conſiſt. R. Herder macht von der Abſicht und von dem Plane dieſes Gedichts folgende Vorſtellung. Es ſey eine Sammlung kleiner Gedichte, die alleſammt von der Liebe handeln; Lieder von Salomons Liebe und Jugendfreude. Er habe deren 3000 gemacht, davon dieſe der Ausbund ſeyn möchten. Doch liege nicht der Plan eines Singſpiels oder eines Drama, ſondern eine willkührliche Ordnung des Sammlers zum Grunde. Indeſſen unterſcheidet er ſechs ſogenannte Scenen oder Abſchnitte, darin die Liebe unter allerlei Geſtalten beſungen werde. Der Recenſent in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 465 - 478. verfolgt dieſen Gedanken weiter, und ſucht ihn dadurch vollends auszuführen oder zu ergänzen, daß er es wahrſcheinlich macht, die Ordnung ſey nicht ganz willkührlich; es ſey vielmehr eine Sammlung von Liebesliedern, die Chorweiß geſungen worden, ſo wie viele Pſalmen. (l. c. S. 474.) Vergl. beſonders über dieſe Anmerkung Seilers Krit. Betr. 1779. S. 62 - 83.

158. Sammlung der Gedichte Salomo's, ſonſt das hohe Lied oder Lieder der Liebe genannt. Hamm, Perrenon, 1780. 8. 1 Alph. 8 B. 1 Rthlr.

Anm. Zuerſt eine Einleitung: 1) Hiſtoriſch-kritiſche Unterſuchung über den Verfaſſer, über die Beſchaffenheit der Urſchrift, über den Charakter eines Bibliſchen Buchs, und über die Urſache, warum ein Buch in den Canon aufgenommen wor-

worden ſey. Der V. hält das Buch für eine Sammlung von Poeſien, die durch Inhalt verwandt waren, und vermuthet manche Verſezungen und Zerſtümmelungen. Salomo ſey der Verfaſſer, ein anderer aber der Sammler. 2) Geſchichte der Erklärungsarten unter Juden und Chriſten, in verſchiedenen Zeiten. Es gab Theils eine Allegoriſche, die auch ſelbſt wieder bald prophetiſch, bald typiſch, bald myſtiſch war, Theils eine Aeſthetiſche d. i. im eigentlichen Verſtande. 3) Ueber den wahren Sinn dieſes räthſelhaften Buchs, ob er allegoriſch oder äſthetiſch ſey. Der V. erklärt ſich für den leztern. — Die Ueberſezung iſt treu; vielleicht nicht edel genug. Die Anmerkungen ſind philologiſch und äſthetiſch; ſie enthalten viel brauchbares. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 354 - 366. Erinnerungen über Meinungen, Anmerkungen und Dolmetſchung, voll Einſicht und Gelehrſamkeit ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 225 - 341. Lezterer räth S. 326. auf Hrn. Kleuker, der auch würklich der Verfaſſer iſt. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 519 - 528. Vergl. Litt. Alm. 1771. Theol. Num. 66.: Salomo's Schriften 1 Theil, welcher den Prediger enthielt.

§. 127. Auch Etwas über's Hohelied. (Im Repertor. f. d. Bibl. und Morgenl. Litt. VII. S. 199 - 225.)

Anm. Im Allgemeinen erklärt ſich der ungenannte Verf. für Herders Hypotheſe, daß das Gedicht kein Ganzes, ſondern eine Sammlung von Fragmenten ſey. Er nimmt einzelne Stücke, zieht das Thema heraus und entwikelt den Plan der Ausführung. Aber das Hauptverdienſt beſteht in einer genauen Vergleichung und Anwendung der alten Ueberſetzungen. Jezt nur über Cap. 1, 2-7.;

2 - 7. ; im folgenden wird er fortfahren zu commentiren.

159. Materialien zu einer neuen Erklärung des Hohen Lieds. Halle, Gebauer, 1778. 8.

Anm. Von Hrn. Harmar, dem Verf. der Beobachtungen aus Morgenl. Reiſebeſchreibungen. Er glaubt, daß eine Königliche Vermählung beſchrieben werde; etwa des Salomo's mit einer Aegyptiſchen Prinzeßin. Das Ausgehen der Töchter Zion zum Empfang des Salomo gehe auf den erſten Tag der Hochzeit u. ſ. w. Seilers Krit. Betr. S. 62. 66. ff. A. D. B. Anh. 5. zu XXV-XXXVI. S. 1760 ff.

160. Anhang zu den Materialien zu einer Erklärung des Hohen Lieds. Aus dem Engl. Halle, Gebauer, 1779. 8.

Anm. Die fortgeſezte Boſſuetiſche Hypotheſe, daß 7 Tage der Iſraelitiſchen Hochzeitsfeierlichkeit in 7 Eklogen beſchrieben werde, ſo ausgeführt, daß man ſich der Träume wundern muß. Seilers Beil. 1781. S. 81 ff.

Propheten: a) Groſe Propheten.

161. Prophetae maiores, ex recenſione textus Hebraei et verſionum antiquarum latine verſi, notisque philologicis et criticis illuſtrati a *Io. Aug.* DATHIO, *Th. D. et Prof. L. Hebr. in Acad. Lipſ.* Halae, Orphanotr. 1779. 8. 2 Alph. 1 Rthlr. 6 gl.

Anm. Die Philologiſchen Anmerkungen ſtehn unter dem Texte; die kritiſchen aber ſind am Ende beſonders gedrukt. Dadurch, daß der V. den Sinn,

und

und weniger die Worte ausgedrukt, auch zugleich auf reine Latinität geſehen hat, iſt das Buch dem gelehrten Schriftforſcher gewiß ſehr ſchäzbar, aber dem Anfänger minder brauchbar geworden, der ſich, wenn er auch den Hebräiſchen Text zur Seite hat, ohne Lehrer ſchwerlich wird helfen können. Proben des vielen vortreflichen, das dies Buch enthält, zugleich mit einigen Erinnerungen, ſ. in Mich. O. B. VI. S. 62-82. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 485-499.

Erwünſcht iſt die Nachricht, daß wir die fünf Bücher Moſes, auf eben dieſe Art bearbeitet, nun bald von dem V. erwarten dürfen.

162. Eſaias ex recenſione textus Hebraei, ad fidem Codd. quorundam MSS. et verſionum antiquarum latine vertit notasque varii argumenti ſubiecit *I. C.* Doederlein, *Th. D. et P. P. O.* Editio altera, emendatior et auctior. Altorfi, Schüpfel, 1780. 8. 268 S.

Anm. In der neuen Ausgabe iſt nun auch Dathe, Lowth, Michaelis und Koppe genuzt worden. Die Ueberſezung ſelbſt hat dies eigene, daß ſie dem Hebräiſchen Texte näher bleibt. Einige Erinnerungen ſ. G. A. v. G. S. 1778. Zug. S. 722. beſonders A. D. B. XLVI. S. 268-273. Der leztere Recenſent bemerkt, daß Hr. D. Döderlein ſeit der erſten Ausgabe kühner in Aenderungen der Maſorethiſchen Leseart geworden ſey.

163. D. Rob. **Lowth's** Lord. Biſchofs zu London, Jeſaias, neu überſezt, nebſt einer Einleitung und kritiſchen, philologiſchen und erläuternden Anmerkungen. Aus dem Engliſchen. Mit Zuſäzen und Anmerkungen von

Joh. Benj. Koppe, der Theol. ordentl. Prof. und erſtem Univerſ. Pred. zu Göttingen. I. II. Band. Leipz. Weidm. E. und R. 1779. 8. 240 und 250 S. — III B. Edſ. 1780. IV B. Edſ. 1781. Jeder Band zu 14 gl.

Anm. Die Ueberſezung iſt von Hrn. Richerz, zweitem Univerſ. Pred. zu Göttingen. Lowth hatte ſich einen nachtheiligen Zwang aufgelegt, indem er, wo es möglich war, der Engliſchen Bibel-Ueberſezung folgte. Daher iſt bei der deutſchen Ueberſezung ſtets der Hebräiſche Grundtext zu Hülfe genommen und vieles gleich nach demſelben geändert worden. Gar oft, wo auch Herr Koppe in der Ueberſezung des Hrn. Richerz nichts geändert hat, iſt er doch in den Anmerkungen davon abgegangen und hat anders überſezt. Durchaus hat man das Eigenthümliche der Dichterſprache auszudrucken geſucht. Der Commentar enthält einen reichen Schaz von Anmerkungen, und iſt, verglichen mit dem Dathiſchen, Döderleiniſchen und Michaeliſchen, am zureichendeſten um dieſen Hebräiſchen Dichter zuverſtehen. Alte Ueberſezungen und verwandte Dialecte ſind mit Einſicht und Geſchmacke, — von Koppe mehr noch als von Lowth — verglichen worden. Eigene Einſicht wird den Leſer lehren, daß Koppe's Anmerkungen zuweilen ſelbſt den Gebrauch der Michaeliſchen Ueberſezung erleichtern, indem er oft den Grund angiebt, warum Michaelis ſo, und nicht anders überſezt hat. Auſſer den eigenthümlichen Vorzügen, trift man hier beiſammen an, was in Michaelis, Dathe und Döderlein zerſtreut zu finden iſt. Das iſt Hrn. Koppe beſonders eigen, daß er den Text in ſehr viele von einander ganz unabhängige Weiſſagungs-Fragmente abſondert. Ueber das Original ſ. Mich.

D.

D. B. XIV. S. 53-73. G. A. v. G. S. 1779. S. 1145-1153. Wem an dieſem Werke gelegen war, der bedarf jezt wol nicht erſt auf die Proben verwieſen zu werden, die von Koppe's Anmerkungen G. A. v. G. S. 1780. S. 593 ff. 1171. gegeben worden ſind.

164. *D. Chr. Aug.* Crusii Commentarius in Jeſaiam prophetam, Obſervationes continens ſelectas et maxime neceſſarias, ad veram vaticiniorum ſententiam inveſtigandam et argumentis firmandam curavit *Chr. Frid.* Pezoldus, S. Th. Bacc. Phil. P. P. E. Lipſ. 1778. 8. 1 Alph. 12 B.

Anm. Der ſel. Cruſius hatte es Hrn. Pezold, als ſeinem vertrauten Freunde, noch ſelbſt aufgetragen, dieſe auserleſenen Anmerkungen herauszugeben. Das ganze Werk hat drei Theile: I. Eine Einleitung zur Prophetiſchen Theologie, darinn die Hypomnemata ad Theol. prophet. fortgeſezt werden. II. Prophetiſche Stücke aus Moſen, aus den Pſalmen und aus dem Hohen Liede. III. Auserleſene Anmerkungen zum Jeſaias. Faſt die 40. erſten Capitel fand Herr Pezold ſchon ganz ausgearbeitet; der übrige Theil war von einer fremden Hand geſchrieben, worzu aber Cruſius mit eigener Hand Verbeſſerungen und Anmerkungen geſchrieben hatte. Hr. Pezold hat dieſe abgekürzt, und aus andern Schriften des ſel. Cr. Auszüge gemacht, um deſſen Erklärung über den Jeſaias vollſtändig zu liefern. Cruſius folgt überal in der Exegeſe ſeinen bekannten Grundſäzen; das Buch iſt aber dem ohngeachtet für den Schrifterklärer wichtig. Seilers Beil. 1780. S. 225. Auſer der Maſoretiſchen Bibel darf man den Gebrauch anderer kritiſchen Hülfsmittel nicht erwarten.

§. 128.

§. 128. D. *Chr. Aug.* Crusii Hypomnemata ad Theologiam propheticam. Pars III, et ultima. Lipſ. 1779. 8. NB. iſt das nächſt- vorhergehende Buch unter einem andern Titel.

165. D. Chr. Aug. **Cruſius**, Gnomon oder Zeiger zum richtigen Verſtande der zwei wichtigſten Stücke des Propheten Jeſaias vom Immanuel und vom Werke Gottes, das der erniedrigte und hernach erhöhete Chriſtus vollführet. Jeſ. 7-12 und 52-60. Aus dem Lat. überſezt von M. Chr. Gttl. **Schmidt**. Leipz. Langenheim, 8. 10 B.

Anm. Urſprünglich 2 Feſtprogrammen. A. D. B. Anh. I. zu XXV-XXXVI. S. 120.

166. Abhandlungen über den Jeſaias von Joh. Ulr. **Sponſel**, Brandenb. Culmb. Superint. und Pfarrer zu Burgbernheim ꝛc. Nürnb. Bauer, 4. 1½ Alph. 1 Rthlr. 4 gl. — II Thl. Edſ. 1780. 16 gl.

Anm. Der erſte Theil über die erſten 7 Capitel; der 2te Theil geht bis zum 13 Capitel. Der V. verläßt oft die Puncte und gewöhnliche Abtheilung; ſezt auch voraus, daß oft Reden auseinander geriſſen und folglich die Ordnung zerſtöret worden. G. A. v. G. S. 1780. S. 263.

§. 129. Bemerkungen über **Michaelis** deutſche Ueberſezung des A. T., 8ter Theil, **Lowth** Jeſaias von **Koppe**, über die Prophetas maiores von **Dathe** und über **Döderleins** Jeſaias ſ. in **Seilers** Krit. Betr.

1780.

1780. S. 163-206. ingl. S. 321-354. und S. 448-486. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 565-598.

167. Joh. Lor. Iſenbiehl's Neuer Verſuch über die Weiſſagung vom Immanuel. 1778. 8. 19 B. 20 gl.

Anm. Der V. erzählt zuvorderſt die Geſchichte oder die Verbindung der Umſtände, unter welchen jene Weiſſagung Jeſ. 7, 14. gegeben worden. Aus dieſem Zuſammenhange leitet er folgende Erklärung her: „Nach 9 Monaten wird euch Gott ſchon helfen; ihr werdet, wenn gleich nicht vom Feldbau, doch von der Viehzucht leben. Syrien und Samarien aber ſoll in 5 bis 7 Jahren verwüſtet werden. Dieſen Sinn kleidet der Prophet ſinnlich ein, und trägt ihn in der poetiſchen oder in der Propheten-Sprache vor. Im prophetiſchen Eifer weißt er auf eine Jungfrau hin, die eben vor ihm ſtand, und entlehnt von ihr das Zeichen einer Zeit von 9 Monaten: So gewiß dieſe Jungfrau, auf die er wieß, wenn ſie jezt ſchwanger iſt, in 9 Monaten ein Kind gebähren wird, ſo gewiß u. ſ. w. Milch und Honig ſind Speiſen der Wüſte, und mit welchen man ſich behalf, wenn der Ackerbau durch den Krieg zerſtöret war, und das Feld wüſte lag. Gutes und Böſes unterſcheiden bezeichnet das Alter, da ein Kind Spuren des Verſtandes von ſich zu geben anfängt, welches das 5te oder 7te Jahr iſt; alſo wieder eine ſinnliche Bezeichnung eines Zeitraums von 5 oder 7 Jahren. In eigenen Capiteln wird unterſucht, was für eine Jungfrau gemeint ſey: die Anführung im N. T. erklärt er für Accommodation: er erzählt die Meinungen der Kirchenväter u. ſ. w. G. A. v. G. S. 1778. S. 371.

Die nächſten Wirkungen, welche dieſes Buch verurſachet, waren für den gelehrten und rechtſchaffenen Verfaſſer, dem wol nichts, als etwas Unvorſichtigkeit zur Laſt gelegt werden kann, ſehr traurig. Es erfolgte für ihn Abſezung und Gefängniß, Verdammung ſeiner Schrift, durch Erz- und Biſchöfliche auch Päpſtliche und Kaiſerliche Ausſprüche, Cenſuren von Facultäten und gelehrte oder Bücher-Streitigkeiten. Allein alle dieſe Verfügungen, Cenſuren und Streitigkeiten ſind nicht mehr blos als über eine hermenevtiſche Sache, ſondern nach Dogmatik, Glaubensvorſchriften und Ausſprüchen der Concilien und Kirchenväter, ausgeſtellt, vollzogen und geführt worden; daher ich die Geſchichte derſelben weiter unten, unter den Streitigkeiten der Lehrer in der Römiſchen Kirche erzählen will.

168. *Frid. Guil.* Dresde *Th. D. et Prof.* inquiſivit in verum ſenſum vaticinii de Chriſto Immanuele et ad memoriam diei Nat. J. Chr. celebrandam invitavit. Vitemb. 1780. 4. 3 pl.

169. Progr. Gotting. ad Feſt. Nat. Chr. Ineſt Interpretatio critica loci Ieſ. 8. 23 ſqq. Gottingae, 1779. 4. 2½ pl.

Anm. Von Hrn. Prof. Koppe. Er lieſt ſo:

הָקֵל אַרְצָה זְבֻלוּן וְאַרְצָה נַפְתָּלִי וְהָאַחֲרוֹן

דֶּרֶךְ הַיָּם עֵבֶר הַיַּרְדֵּן גְּלִילָה גּוֹיִם׃

und überſezt: „Eile hin in Sebulons Land und Naphthalis Land und drüber hinaus,
diſſeits dem Meer, jenſeits dem Jordan, hin bis zur Heiden Gränze.

Völ.

Völker die wandeln im Dunkel, ſehn ein helles Licht ꝛc." ſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 137. auch Anmerkungen deſſelben zu Lowths Jeſaias II. S. 164.

§. 130. Hirt ad Ieſ. 34, 16. ſ. Glaubenslehre: einzelne Materien, von der H. Schr.

§. 131. Beitrag zur Aufklärung des Danklieds Hiskiä, Jeſ. 38, 9-20. nebſt einigen zur Erläuterung deſſelben dienlichen Anmerkungen über den Charakter dieſes Königs und über das Wunder am zurükgegangenen Schatten. (Cramers Beitr. I. S. 1-68. II. S. 273-416.)

Anm. Wahrſcheinlich von Hrn. Abt Velthuſen. Die Anmerkungen enthalten einen Reichthum Morgenländiſcher Sprachkunde. Voraus ſtehn zwei poetiſche Ueberſezungen, eine in deutſchen, die andere in lateiniſchen Verſen; auch eine wörtliche.

170. Das 53 Capitel Jeſaiä überſezt und erklärt. Nebſt einem Anhange einiger Meßianiſcher Pſalme, überſezt von Heinr. Pape, Pred. zu Wulsbüttel im Herzogth. Bremen. Bremen, Cramer, 1778. 8. 10 B. 6 gl.

Anm. Gut überſezt und in beigefügten Anmerkungen erklärt. G. A. v. G. S. 1778. S. 679. — Unerheblich. A. D. B. Anh. 3. zu XXV-XXXVI. S. 1799.

§. 132. Bemerkungen über den Text des Propheten Jeremias, von Joh. Gfr. Eichhorn. (Repert. f. Bibl. und M. Litt. I. S. 141-168.)

Anm.

Anm. In den LXX bemerkt man ganz auſſerordentliche Lücken und Verſezungen, die ſich aus Uebereilungen der Abſchreiber nicht erklären laſſen. So gar iſt die ſo ſehr verſchiedene Ordnung der Capitel in den LXX beſſer und natürlicher, als im Hebr. Texte. Es wird erwieſen, daß dieſe Lücken und dieſe verſchiedene Anordnung in den LXX, ſchon ziemlich lange vor Chriſti Geburt ſo geweſen, und daß überhaupt der Griechiſche Jeremias aus zwei von einander abgeſonderten Weiſſagungs-Büchern beſtanden habe. Die Urſache möchte wol eine doppelte Recenſion ſeyn; davon in einer Fortſezung demnächſt weiter geredet werden ſoll.

§. 133. Sacerdos percuſſor impune necans, ad Thren. 4, 11-15. cum Tab. geneal. filiorum Iſai. (In *Dan. Glob* Gersteneri Syll. Opuſc. I. p. 72-102.)

171. Vera notio vocis אבחה Ezech. 21, 20. Praeſ. *El.* Tragaard, Reſp. Car. Er. *Gram*, Scano. Gryph. 1779. 4. 1 pl.

172. Verſuch über die ſämmtlichen Weiſſagungen Daniels, nebſt Anmerkungen über die berühmteſten Erklärer deſſelben, von Rich. Amner. Aus dem Engl. Halle, Gebauer, 1779. 8. 7 gl.

Anm. Gar ſelten etwas mehr, als was Grotius ſchon geſagt hatte. Die Haupt-Hypotheſe iſt, daß alle Weiſſagungen Daniels, unter noch ſo mancherlei Bildern, dem Inhalte nach, Eins ſind und mit der Periode Antiochus Epiphanes aufhören. Im ganzen ſeyen es blos Jüdiſche Geſchichten und Weiſſagungen von andern Reichen,

chen, die auf den Jüdiſchen Staat Einfluß hatten. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 243-253.

§. 134. Benj. Blayney's Neuer Verſuch über die Weiſſagung Dan. 9, 20-27. ſ. Litt. Alm. 1776. Theol. Num. 100.

173. Anhang zu Benj. Blayney neuem Verſuche über die Weiſſagung Dan. 9, 20-27. enthaltend Joh. Cayerhill's Chronologiſche Tafeln, ohne welche keine wahrſcheinliche Erklärung dieſer Stelle verſucht werden kann. Halle, Gebauer, 1780. 8. 184 S.

Anm. Eſra ſey nach dem Nehemias Gouverneur von Jeruſalem geweſen. Das Edict, darin er vom Artaxerxes I. ernannt worden, ſey der Zeitpunct, von wo an, man die 70 Wochen oder 490 Jahre zählen müſſe ꝛc. A. D. B. XLIV. S. 361.

b) Kleine Propheten.

174. Prophetae minores, ex recenſione textus Hebraei et verſionum antiquarum, latine verſi notisque philologicis et criticis illuſtrati a *Io. Aug.* DATHIO *S. Th. D. et Prof. L. Hebr.* Ed. altera emendatior. Halae, 1779. 8. 16 pl. ſ. Mich. O. B. XV Num. 240. S. 49. vergl. mit der Recenſion der erſten Ausgabe, Num. 76.

175. Probe und Ankündigung einer Ueberſezung der kleinen Propheten. Mit Anmerkungen für Anfänger der Bibliſchen Philologie.

Kennern und inſonderheit Schulmännern zur Prüfung vorgelegt von M. Rudolph Walther, Rect. der groſſen Schule zu Stendal. Stendal, 1779. 8. 3¼ B.

Anm. Voraus gute Bemerkungen über das Mangelhafte des Unterrichts auf Schulen, in Anſehung der Morgenländiſch-Bibliſchen Philologie, und was ſolches für nachtheilige Folgen habe. Um dem abzuhelfen, iſt er entſchloſſen, einzelne Bücher für Schulen zu bearbeiten, und den Anfang mit den kleinen Propheten zu machen. Er zeigt ſeine Grundſäze an, nach welchen er eine ganz neue Ueberſezung entwerfen, und durch Anmerkungen zur ächten Philologie, Kritik und Exegeſe anführen will. Die 3 erſten Capitel des Hoſeas hat er als Probe beigefügt. Hr. Prof. Hufnagel macht darüber einige Erinnerungen in Seilers Beil. 1781. S. 26. Zur Probe die erſten drei Capitel, durchaus rein überſezt, mit philologiſchen Anmerkungen.

176. Obſervationes philologico-exegeticae ad difficiliora quaedam loca Hoſeae. Auctore M. *Io. Frid.* Roos, *Haſſodarmſtadienſi*, *Th. Cand. et Seminarii Concionat. Sodali.* Erlangae, 1780. 4. 20 S.

Anm. Beſonders über זנה; eine Geſchichte der verſchiedenen Meinungen. Er ſelbſt: „es ſey keine Jungfrau, aber auch kein Proſtibulum geweſen, und der Prophet habe hernach mit ihr in einer keuſchen Ehe gelebt. Seilers Beil. 1780. S. 348.

177. Animadverſiones in loca quaedam Amoſi, in primis hiſtorica, Praeſ. *Lud. Ioſeph*

ſeph VHLAND, *Th. Prof.* deff. Ern. Chr. Io. *Vhland* et aliis. Tubingae, 1779. 4. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 370.)

178. Verſuch einer neuen Ueberſezung des Propheten Obadiah und des 72 Pſalms, mit Anmerkungen, nebſt einem Anhange über das, was zu einer guten Ueberſezung aus dem Hebräiſchen erfordert wird, herausgegeben von Joh. Caſim. Happach, Conſiſt. R. und Direct. des Akad. Gymnaſii. Coburg, Ahl, 1779. 8. 14 B.

Anm. Fleißige Vergleichungen der alten Ueberſezungen und genaue Erklärungen der Worte, in welchen der V. bis auf die erſten Bedeutungen zurück geht. Der V. hatte ſchon vorhin in einem Programm eine Ueberſezung heraus gegeben, ſ. Litt. Alm. 1777. I. Num. 10. Seilers Gem. Betr. 1777. S. 821. Auch die Theorie einer guten Ueberſezung aus dem Hebräiſchen war vorhin ſchon als Programm einzeln gedruckt. Den 72 Pſ. hält der V. für einen unmittelbaren Meßianiſchen. Seilers Beil. 1780. S. 233-239.

179. *Jo. Theoph.* LESSING, *Conrect. Lycei Chemnicenſis*, Obſervationes ad vaticinia Jonae et Nahum. Chemn. Stöffel, 1780. 8. 8 pl.

Anm. Erläuterungen einzelner Ausdrücke durch Vergleichung ähnlicher Redensarten bey Griechen und Römern, aus LXX und ſelten aus dem Arabiſchen. Allerley Erinnerungen ſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 1169.

180. Habakuk der Prophet, nach dem Hebräiſchen Text, mit Zuziehung der alten Ueberſezungen übertragen und erläutert von P. Beda **Ludwig**, Benedictiner in Banz. Frkf. und Leipz. Göbhardt, 1779. 8. 111 S.

Anm. Ein glücklicher Verſuch, durch gelehrte Anmerkungen erläutert, welche von dem V. noch vollkommenere Arbeiten, als dieſe iſt, erwarten laſſen. N. Bibl. Ecc. Frib. V. p. 293. ff. A. D. B. XLVI. S. 528. Litt. des Kath. Deutſchl. III. S. 495-503.

181. Commentatio critica in loca quaedam Habacuci, prophetae, eiusdemque continuatio. Onoldi, 1779. 4.

Anm. Von Hrn. Prof. Faber zu Anſpach. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 350 ff.

182. *Jo. Cph.* Büsing, *Prof. LL. SS. et Paedagogiarcha Bremenſ.* de fulgoribus e manu Dei exeuntibus, ad Habac. 3, 3. 4. Bremae, 1778. 4. 2 pl.

183. Ueberſezung des Propheten Zacharias, mit Anmerkungen. Quedlinb. Reußner, 1780. 8. 2½ B.

Anm. Treu, aber in einer unreinen deutſchen Sprache. Mehrentheils folgt der V. Hrn. Dathe. Die Anmerkungen enthalten manches Gute, G. A. v. G. S. 1780. S. 1103 ff. auch einiges überflüßige und fehlerhafte, A. D. B. XLVI. S. 529 ff.

Apo-

Apokryphiſche Schriften.

§. 135. J. D. **Michaelis** deutſche Ueberſezung des 1 Buchs der Makkabäer, mit Anmerkungen. Gött. und Leipz. 1778. 4. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 5.

§. 136. J. D. **Michaelis** Anmerkungen zur Kritik über das 1 B. der Makkabäer. (In deſſ. O. B. XII. S. 112-127. ingl. Anhang.)

3) Ueber die Bücher des N. T.

Ueberhaupt.

184. Luxemburgiſche Handbibel Neuen Teſtaments, nach den Regeln deutſcher Sprache überſezt: mit kurzen Anmerkungen, gehörigen Regiſtern, wichtiger Vorrede u. ſ. w. durch Hrn. Chph. **Salzmann**, Pfarrer zu Escheringen, zuſammen getragen und auf gnädigſtes Biſchöfliches Gutheiſen herausgegeben. Luxemburg, Chevalier, 8. O. A. d. J.

Anm. Die Vorr. iſt zugleich als Zuſchrift an alle Cardinäle, geiſtliche Churfürſten, Erzbiſchöffe u. ſ. w. gerichtet, über die Auctorität der Tradition, neben der Bibel, und wider die Toleranz, wie ſie jezt geprediget wird. Die Ueberſezung hat Vorzüge vor andern Deutſchen der Katholiſchen Kirche. Einige Erinnerungen, auch über die Anmerkungen ſ. N. Bibl Eccl. Frib. IV. p. 61 ſqq.

185. Die h. Schriften der guten Bothſchaft vom verheiſenen Königreiche, oder das ſogenannte N. T. zum Dienſt derer, welche

ſich aus den erſten Quellen der göttlichen Schriften ſelbſt erbauen wollen, nach der heutigen deutſchen Sprachart, neu überſezt; und mit vielen zum lautern Wortverſtand leitenden Hülfsmitteln, Fingerzeigen und Erklärungen verſehen. 1777. 12. 980 S.

Anm. Zuſammengeſtoppelt aus Luther, Bengel, Heumann u. ſ. w. Die Ueberſezung ſteht weit hinter der von Luther, und wird dadurch nur affectirt, daß der V. Evangelium u. d. in deutſche Wörter verwandelt. Auf die verſprochenen Hülfsmittel und Fingerzeige iſt gar nichts zu rechnen. A. D. B. Anh. 1. zu XXV — XXXVI. S. 56 ff.

186. *Deſid.* Erasmi *Roterod.* Paraphraſes in N. T. ex recenſione Jo. *Clerici* curavit *Jo. Fr. Sigism.* Augustin. Vol. II. III. Praemiſſa eſt J. A. *Nöſſelt* hiſtoria paraphraſeon Eraſmi Rot. in N. T. Berolini, Haude et Spener, 1778. 1780. 8. der 2te B. 2 Alph.; der 3te B. 2 Alph. 17 B.

Anm. Die Vulgata nebſt den Summarien der Capitel, welche in Clerici Ausgabe der Werke ſtanden, ſind weggelaſſen worden. Nöſſelts Geſchichte der Paraphraſen des Eraſmi, liefert nicht nur eine litterariſche Beſchreibung der einzeln herausgekommenen Paraphraſen, ſondern zeigt auch den Geſichtspunct an, in welchem Eraſmus beurtheilt werden muß, warum er ſo und nicht anders paraphraſirt habe. Zugleich von den ihm dadurch zugewachſenen Streitigkeiten. Mit dem dritten Bande iſt das Werk vollendet worden.

187. Verklaaring over het N. T. door *Ch.* Heumann. Uit het Hoogd. vertaald, on met aantekeningen door *A. Sterk* Secretar der Gemeente toegedaan de onveranderde Augsb. Geloofs te Leeuwaarden. Te Campen en Franeker, 1779. 8. 476 S. (V. Deel. ſ. *Allg. Vaterl. Lett.* Oeff. 1779. N. 12.)

188. *D. Jo. Ge.* Rosenmülleri Scholia in N. T. Tom. II. continens evangelia Lucae et Joannis. Norimb. Felſeker, 1778. 8. 1 Alph. 6½ pl. — Tom. III. cont. Acta Apoſtolorum et Epiſt. ad Rom. ib. 1779. 1 Alph. 16 B. — Tom IV. cont. Epp. Pauli ad Cor. et Gal. ib. 1780. 1 Alph. 3 B. — Tom. V. cont. Epp. ad Eph. — ad Philem. et ad Hebr. ib. 1781. 1½ Alph.

Anm. Proben ſ. in Seilers Beil. 1779. S. 161. 1781. S. 161. Als perpetua annotatio ſind ſie nicht zu betrachten: ſie verlaſſen den Leſer mannichmal, wo er Hülfe verlangt. Sie würden vielleicht noch nützlicher ſeyn, als ſie ſind, wenn der V. öfterer durch Umſchreibungen den zuſammenhängenden Sinn dargeſtellet hätte, wie z. B. Marc. 9, 49. 50. und ſonſt, mancher erwarten möchte.

189. Hypomnemata in N. T. quibus graecitas eius explicatur et ſcholiis, quae ex ſcriptis recentiorum quorundam magni nominis philologorum, praeſertim S. V. Er-

Erneſti excerpta ſunt, illuſtrantur, edita a *Chr. Gottfr.* KUTTNERO, *A. M. et Eccleſ. Limbacenſis in Variſcis Paſtore.* Lipſ. Breitkopf 1780. 8. 836 S.

Anm. Ein ſehr nüzliches Buch für Anfänger! Zunächſt hat es zur Abſicht, dieſen das zeitverderbende Aufſchlagen zu erſparen, und ein zu dieſem Behufe vorhandenes elendes Buch (Knollii Vocab.) zu verdrängen, denn aber ſie zugleich mit noch viel andern Kenntniſſen, welche ein Ausleger des N. T. nicht entbehren kann, zu bereichern. Es enthält nemlich zugleich eine recht ſehr brauchbare Sammlung richtiger Erklärungen und grammaticaliſch-philologiſcher Anmerkungen, aus den Schriften der beſten und gelehrteſten Erklärer des N. T., als aus Erneſti, Fiſcher, Krebs, Bauer, Thalemann, Dathe, Morus, C. F. Schmid, Koppe, Körner ꝛc. Ein eigenes corpuſculum obſervationum oder ein kurzes Lexikon iſt beygefügt, darin von Wörtern, die ihre Bedeutung aus der hebr. Sprache erhalten haben, erſt die reine griechiſche Bedeutung, hernach das hebräiſche Wort, das es ausdruckt, endlich deſſen Gebrauch angegeben wird. Bey den einzelnen Mängeln des Werks, welche Hr. D. Döderlein Theol. Bibl. I. S. 725-738. bemerket hat, iſt doch die gute Einrichtung des Buchs, der gelehrte Fleiß des Verf. und die Brauchbarkeit des Buchs unleugbar. „Ich kenne kein Buch, welches ich Anfängern nachdrücklicher empfehlen möchte, als dieſes.“ Seilers Beil. 1781. S. 163 f.

§. 137. A Commentary with notes on the Evangeliſts and the Acts of the Apoſtles, together with a new Translation of St. Pauls

Pauls firſt Epiſtle to the Corinthians, with a paraphraſe and notes, to which are added other theological pieces, by *Zach* Pearce *DD. late Lord Bishop of Rocheſter* etc. Published from the Original MScripts by John *Derby*, A. M. his Lordships Chaplain and Rector of Southfleet and Longfield. Lond. Vol. I. II. 1777. 4. Jener 84 und dieſer 60½ B. Eine kritiſche Recenſion dieſes Werks ſ. in **Mich.** O. B. XII. S. 60-97. XIII. S. 1-17.

Evangelien.

190. Obſervationes in Matthaeum ex Graecis inſcriptionibus. Auctore *Jo. Ern. Imm.* Walchio. Jenae, Croeker, 1779. 8. 10 pl.

Anm. Zuſammengedruckte Programmen, darin der ſel. Verf. einzelne Worte und Gebräuche, beſonders aus Inſchriften erläutert hatte. Auch noch ein Paar andere Abhandlungen de potu Servatoris moribundi. Dem Erlöſer ſey zweimal ein Trank gereichet worden, 1) Wein mit Myrrhen oder Weihrauchswein, den die Juden den Miſſethätern zu reichen gewohnt geweſen, weil derſelbe eine betäubende und Schmerzlindernde Kraft habe; 2) Ein Schwamm mit Eßig, vermuthlich vermiſcht mit Waſſer, als der gewöhnliche Trank der Soldaten, der ihm von den heidniſchen Soldaten gereicht worden. Die lezte Abhandlung: ἐνχώριον ἦθος in ſtilo populorum orientalium, d. i. von dem vaterländiſchen und einheimiſchen Charakter eines Schriftſtellers, auf welchen die

Ausländer fleißiger achten ſollten. G. A. v. G. S. 1779. S. 1165.

191. De genuina auctoritate capitis I et II Evangelii S. Matthaei Exercit. Theol. crit. exhibita a *Theoph. Coeleſt.* PIPER, *Scholae Senat. Rectore.* Gryphiae, 1779. 4. 4 pl.

Anm. Eine wiederholte und fortgeſezte Widerlegung Williams, die ſchon von Velthuſen und Michaelis zureichend ausgeführt worden war. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 708.

§. 138. *Jo. Chph.* HARENBERG Epiſtola ad M. *Kapp* Prof. Gymn. Baruthini, de Magis, ad Matth. 2, 1. ſqq. (In *Kappii* Specimine Exercitt. hiſtorico - philologicarum.)

Anm. Der Brief iſt ſchon 1772. geſchrieben. Hr. Harenberg behauptet mit Hrn. Prof. Kapp, (in deſſen Paralipomenis de Magis Periculum I. Curiae, 1771. 4.) daß die Magi, nicht Heiden, ſondern Juden geweſen ſind. Seilers Beil. 1780. S. 459.

192. *Chr. Fr.* SARTORII Diſſ. Theol. ad Matth. 5, 13. 16. de ſale terrae et luce mundi. Tubingae, 1778. 4.

193. *Car. Er. Pet.* STROEMBOM Weſtro-Gothi Diſſ. oſtendens, Judaeos et Herodem μετεμψυχωσιν non credidiſſe ad Matth. 14, 2. Marc. 6, 14. Luc. 9, 7. Gryphiae 1780. 4. 3 pl.

194. Das Evangelium Lucä umſchrieben und erläutert von Heinrich Pape, Pred. zu

Wulsbüttel im Herzogth. Bremen. I Hälfte. Bremen und Leipz. Cramer, 1778. 8. 147 S.

Anm. Durch die im Hannöverſchen verordneten Bibliſchen Vorleſungen veranlaßt. A. D. B. XXXVIII. S. 76.

§. 139. *Jo. Sal.* SEMLER excutit ſententiam eorum, qui Luc. I. Spiritum S. Gabrielem eſſe intelligunt. (Progr. Acad. Sel.)

195. D. *Car. Chr.* TITTMANN Progr. Nat. Jeſu ad Luc. 2, 8-14. Vitemb. 1777. 4. 2 pl. (Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 225.

196. Verſuche und Vorſchläge zur Vereinigung getrennter Meinungen in der Auslegung des Evangelii am 2 Adv. Luc. 21, 25 ff. Von J. C. **Eggert**, Paſt. zu Altſtreliz. Erlangen, Palm, 1781. 8. 40 S. (**Seilers** Beil. 1781. S. 181 f.)

197. Verklaaring van het Evangelium van Johannes, door J. L. MOSHEIM, uitgegeeven door A. F. E. *Jacobi*. In hed Nederd. overgebragt door H. H. van MOERBECK, *Leeraar* der *Doopsgezinden te Dordrecht*. Te Utrecht, 1779. 4. 672 S. (*Nederd. Bibl.* B. 8. St. 1.)

§. 140. Ueber den Anfang des Evangelii Johannis: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. (**Cramers** Beitr. I. S. 213-246.)

Anm.

Anm. Es habe keinen hiſtoriſchen Grund, wenn man behauptet, Johannes habe ſeinen Logos von den Gnoſtikern entlehnt. Man müſſe vielmehr die mancherlei Bedeutungen, die dies Wort in dem hebräiſchartigen Sprachgebrauche der griechiſchen Sprache gehabt habe, genauer kennen lernen und hierauf anwenden. דבר und λογος bedeuten, Wort, Befehle, Lehren, Prophezeihungen, am allergewöhnlichſten aber: Drohungen, Verheiſungen, Weiſſagungen. Durch Metonymie oder Namenverwechſelung bezeichne es nicht allein die Verheiſung, ſondern auch den Verheiſſenen. Und es wird bewieſen, daß dieſe leztere Bedeutung hier die wahre ſey. „Schon im Anfange der Welt war derjenige, den Gott verheiſen hatte, und er war bei Gott u. ſ. w.„

198. Progr. Pentecoſt. Ineſt interpretatio orationis Chriſti cum Nicodemo Jo. 3, 1-21. Gottingae, 1778. 4. 2 pl.

Anm. Von Hrn. Prof. Koppe. Nicht die ganze Rede, ſondern nur abſichtlich gewiſſe Fragmente der Unterredung mit Nikodemus ſeyen aufbehalten worden, welches aus V. 3. 13. erhelle. Nikodemus ſelbſt ſey Anfangs nicht aus Lernbegierde zu Jeſu gekommen, ſondern habe unter der Mine der Treuherzigkeit, boshafte und heimtükiſche Abſichten verſtekt, gar aber noch nicht diejenigen guten Geſinnungen gehabt, die hernach Joh. 19, 39. beſchrieben werden. G. A. v. G. S. 1778. S. 697.

199. *Cph. Mthae.* SCHEUFFELHUT *Rect. Lycei Nördling.* Commentar. in Jo. 3, 3. Nordling. 1775. 4. 1 pl.

§. 141. *J. S.* Semleri Explicatio Jo. 7, 37, 39. (In. *Ei.* Progr. Acad. ſel.)

§. 142. *Gfr.* Less in Jo. 8, 54-56. (*Ei.* Opuſc. Tom. 1.)

200. Diſſ. ſiſtens explicationem Evang. Jo. 8, 56. Praeſ. M. Völker, Reſp. Jo. *Kuſtmany*, Vngaro. Jenae, 4.

Anm. Unſer Heiland rede von derjenigen Freude, die Abraham empfand, als er nach ſeinem Tode in jenem Leben die Majeſtät Gottes und den Sohn Gottes ſahe. Seilers Beil. 1780. S. 255.

§. 143. *Gdfr.* Less de ſublimitate ſermonum Chriſti Jo. 13-16. (Opuſc. To. II.)

201. De authentia capitis 21 Johannis Diſſ. Exeget. crit. Praeſ. *Theoph. Harles*, Reſp. et auctore *Papſt*, Ludwigſtadienſi. Erlangae, 1780. 4. (Seilers Beil. 1780. S. 190.)

202. *D. Jo. Aug.* Nösselt Interpretatio grammatica loci Jo. 15, 1-17. Halae, 1780. 4 1½ pl. (Döderleins Theol. Bibl. I. S. 797.)

§. 144. *J. S.* Semler ad Jo. 16, 12-15. (In *Ei.* Progr. Ac. ſel.)

§. 145. *Gfr.* Less de μονω αληθινω Θεω in Jo. 17, 3. (In *Ei.* Opuſc. Tom. I.)

Apo-

Apoſtelgeſchichte.

§. 146. Illuſtratio quorundam, quae ad hiſtoriam Actuum Apoſtolorum faciunt, auct. J. S. SEMLERO (In *Ei.* Progr. Ac. ſel.)

203. Neue Ueberſezung der Apoſtelgeſchichte. Halle, Waiſenh. 1779. 8. 8½ B.

Anm. Eine möglichſt wörtliche und doch den Sinn in einer reinen Sprache ausdruckende Ueberſezung. Luthers Ueberſezung iſt mit kleinerer Schrift unten beigedrukt.

204. Thom. **Pyle's** Canonici zu Sarum und Pred. zu Norfolk, Paraphraſe über die Apoſtelgeſchichte und die Apoſtoliſchen Briefe des N. T. Nach der 5ten von dem Verfaſſer verbeſſerten Ausgabe aus dem Engl. überſezt und mit einigen erläuternden Anmerkungen verſehen von Elieſer Glieb **Küſter**, Paſt. an der Andreaskirche zu Braunſchw. I. II Theil. Hamb. Bohn, 1778. 8. Der I Th. 2 Alph. 4 B.; der II Th. 2 Alph.

Anm. Gewiſſermaſſen eine Fortſezung der Clarkiſchen Paraphraſen. Hr. Pyle folgt Lockes Erklärungsart: die Umſchreibung iſt gut, aber in dogmatiſchen Dingen ſtößt man auf viel Fehlerhaftes. In dieſer deutſchen Ausgabe iſt Luthers Ueberſezung beigedrukt worden. Am Ende eine chronologiſche Vorſtellung der Apoſtoliſchen Geſchichte. Viele Erinnerungen über einzelne Erklärungen der Pauliniſchen und übrigen Briefe ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 81 ⸗ 120. A. D. B. Anh. I. zu XXV - XXXVI. S. 270⸗276.

§. 147. *Godfr.* Less ſuper doni linguarum indole ad Act. 2. (In Opuſc. To. II.)

205. Locum Act. 2, 3. illuſtraturus ſcripſit *Car. Theod.* Gemeiner, *Ratisbon.* Altenb. Richter, 1778. 4. 3 pl.

Anm. Mehr Compilation, als eigene Erklärung.

206. In hiſtoriam et orationem Stephani, Protomartyris Act. 6. et 7. commentatus eſt *Jo. Chr. Henr.* Krause, *Coll. Repett. Theol. Sodalis.* Gottingae, 1780. 8. 3 pl.

Anm. Zweckmäſige Vorerinnerungen über den Stephanus ſelbſt und über das, was wir von ſeiner Geſchichte wiſſen, auch über die Veranlaſſung ſeiner Rede. Die Rede ſelbſt iſt genau überſezt und durch philologiſche und hiſtoriſche Anmerkungen erläutert worden. Zulezt über die Aechtheit der Rede und über die Urſachen der darin liegenden hiſtoriſchen Irrthümer. G. A. v. G. S. 1780. S. 449.

§. 148. *Jo. Tob.* Krebs de provocatione Paulli ad Caeſarem, Act. 23, 24. Lipſ. 1753. 4. (In *Ei.* Opp. p. 135-160.)

Briefe der Apoſtel.

§. 149. *Jo. Jac.* Zimmermann *quondam Prof. Theol. Turicenſ.* de titulis et honoris teſtificationibus, quibus uſi ſunt Apoſtoli in ſalutationibus ad eccleſias chriſtianas datis. Turici, 1775. 4. (recus. in *Muſeo Hagano* Tom. II. p. 83-132.

Brie-

Briefe Pauli.

207. Rhetoriſche Anmerkungen über die Schreibart des Apoſtels Paulus und über einige Briefe deſſelben, aus den Schriften des **Joh. Chryſoſtomus** geſammlet von M. J. F. **Lippold**, Diak. zu Wittenberg. Wittenb. und Zerbſt, Zimmermann, 1779. 8. 17 B.

Anm. Eine Art von Einleitung zu den Schriften Pauli. 1) Chryſoſtomi Bemerkungen über die Form der Briefe, über das Hiſtoriſche derſelben, über Wahl und Ordnung der Materien, über Ausdruk, Beweiſe, Digreßionen, endlich über Pauli Charakter. 2) Rhetoriſche Bemerkungen über einzelne Epiſteln.

§. 150. *J. S.* SEMLER de ſapienti oeconomia doctrinae Pauli (In *Ei.* Progr. Acſel.)

208. Pauli drei Briefe an die Corinthier und Römer, Deutſch, als Proben einer Ueberſezung des ganzen N. T. Göttingen, Vandenhoeks W. 1778. 8. 9½ B.

Anm. Erinnerungen darüber ſ. in Seilers Krit. Betr. 1779. S. 48 - 112. Mich. O. B. XIII. S. 162 - 204. G. A. v. G. S. 1778. S. 729. A. D. B. XXXVII. S. 425 - 430. wo Hr. D. **Leß** als Verfaſſer genannt wird, der ohnfehlbar darum nicht erkannt werden wollte, um freimüthiger beurtheilt zu werden.

209. Die wahre Lehre des Apoſtels Pauli vom Geſeze. Aus dem Briefe an die Römer vorgetragen und mit den neuen Deutungen der-

derſelben verglichen. Zwote, vermehrte und verbeſſerte Auflage. Tübingen, Heerbrandt, 1779. 8. 15½ B.

Anm. Ueberal werde das moraliſche Geſez verſtanden. Ein hartes Urtheil über dies Buch ſtehet A. D. B. XXXIX. S. 362.

210. Λογια τε Θεε Judaeorum fidei credita ex Rom. 3, 2. illuſtrat *Ge. Chph.* PISANSKI, *Th. et Ph. D. in Acad. Regiom. et Lycei Cathedr. Rect.* Regiom. Drieſt, 1778. 8. 2pl.

Anm. Sinn: Libri canonici V. T. fidei Judaeorum traditi ſunt. Und es werde von ihnen zugleich gerühmt, daß ſie dieſe Bücher treu und unverfälſcht erhalten haben, welches folglich ein Beweiß ihrer Authenticität ſey. A. D. B. XXXVIII. S. 55.

§. 151. *Nöſſelt* ad Rom. 4, 25. ſ. **Glaubenslehre**: Eing. Mat. — Auferſtehung.

§. 152. *J. S.* SEMLERI Com. ad Rom. 8, 3. (Progr. Ac. fel. 1779.)

211. Nova explicatio loci nobilis de ἀποκαραδοκια της κτισεως. Rom. 8, 18-25. Lipſ. 1778. 3pl.

Anm. Von einem unbekannten Verf. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 84. Sehr erzwungen ausgeführt. Seilers Betr. 1780. S. 253.

212. Paraphraſis in priorem epiſtolam Pauli ad Corinthios, quam ſelectis quibusdam obſervationibus illuſtratam ex praelectionibus et diſputationibus academicis pri-

mo inchoatam, nunc abſolutam edidit *Laur.* Sahl, *Conr. Scholae Metropolit.* Halae et Lipſ. Pelt. 1779. 4. 1 Alph. 5½ pl.

Anm. Der V. hatte den Auftrag, während der Vacanz des Profeſſors der griechiſchen Sprache auf der Univerſität Copenhagen, Collegia zu leſen und öffentliche Diſputationen zu halten. Daraus iſt das Werk entſtanden.

§. 153. *G.* Less de σοφια λογȣ a Paulo impugnata ad 1 Cor. I, 17. (Opuſc. To. II.)

213. Ueber den Apoſtoliſchen Ausſpruch 1 Cor. 11, 10. von . . . . **Berkmann**, Prof. und Conr. Zweibrücken, Hallanzy, 1778. 4. 4 B.

Anm. Voraus die Prüfung anderer Meinungen. Seine Erklärung iſt dieſe: „Die Frau ſoll Macht haben über ihr Haupt, um der Abgeſandten willen.„ d. i. Sie muß befugt ſeyn, ihren Kopf zu tragen, wie es die Gewohnheit mit ſich bringt, und man muß ſie nicht zwingen, dargegen zu handeln, weil man nur dadurch boshaften Menſchen Gelegenheit zu Läſterung geben würde. Unter Abgeſandte verſteht er alſo boshafte Menſchen, und beruft ſich auf Gal. 2, 4. 2 Cor. 12, 7. 1 Tim. 5, 14. Tit. 2, 5. ſ. Seilers Beil. 1778. S. 455.

§. 154. *G.* Less ad 1 Cor. 14, 32. (Opuſc. To. I.)

§. 155. *J. S.* Semler ad 1 Cor. 15, 51. (*Ei.* Programmata Ac. ſel. 1779.)

214. Progr. paſch. de Jeſu a Paullo viſo ad 1 Cor. 15, 1 - 10. Gottingae, 1778. 4. (Seilers Beil. 1780. S. 108.)

215. Chr. Höfero, A. L. M. munus paſtoris Droyſigienſis gratulatur et locum Paulinum 2 Cor. 3, 6 - 18. explicat *Ben.* Weiske, A. L. M. Lipſ. Langenheim, 1779. 4. 2 pl.

Anm. Γϱαμμα das Moſaiſche Geſez, πνευμα die Lehre des Evangelii, αποκτεινειν Strafe ankündigen, ζωοποιειν zur Tugend ermuntern. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 486.

216. D. *Joh. Sal.* Semleri Paraphraſis Epiſtolae ad Galatas cum Prolegomenis, Notis et Varietate lectionis. Halae M. Hemmerde, 1779. 8. 451 S.

Anm. Ueber den groſſen Werth dieſes Werks ſ. A. D. B. XXXIX. S. 389. Anſtöſige Erklärungen ausgezeichnet ſ. in Seilers Krit. Betr. 1779. S. 274-300. G. A. v. G. S. 1779. S. 377-383.

217. M. Mich. **Weber** Verſuch einer Ueberſezung des Briefs Pauli an die Galater, nebſt einigen Anmerkungen. Leipz. Büſchel, 1778. 8. 32 S. (A. D. B. XL. S. 233.)

§. 156. Verſuch einer verbeſſernden Ueberſezung des Briefs Pauli an die Galater. (Repert. f. Bibl. und M. Litt. I. S. 112-168.)

Anm. Hinter der Ueberſezung folgen Anmerkungen, darin die eigenthümliche Sprache des N. T. erklärt und die Begriffe genauer entwickelt werden.

§. 157. Umſchreibende Ueberſezung und Erklärung einiger ſchweren Stücke des Briefs Pauli an die Galater. (Repert. f. Bibl. und M. Litt. IV. S. 41–56.)

Anm. Hr. Kirchenr. F. A. Stroth hat ſich als Verf. unterſchrieben.

218. Epiſtolae Pauli ad Galatas Sectiones priores, interpretatione et perpetua annotatione illuſtratae a *Jo. Mich.* Emmerich. Argent. 1779. 4. 21 S. (G. A. v. G. S. 1779. S. 863.)

219. Progr. ad Feſt. Nat. Chr. ad Gal. 3, 19. 20. Erlangae, 1779. 4.

Anm. Von Hrn. D. Roſenmüller. Μεσιτης ſey Moſes, bei ἑνος, müſſe σπερματος verſtanden werden. „Dieſer Mittler aber, (Moſes) iſt nicht Mittler ἑνος (ſc. σπερματος) nicht Mittler jenes groſſen Nachkommens des Abrahams, ſondern nur Mittler der Iſraeliten. Moſes ganzes Geſchäft hat keine Verbindlichkeit für den Meßias und konnte den ihm in Abraham gegebenen Verheiſungen nichts derogiren: zumal da Gott Einer, d. i. unveränderlich iſt.

220. Progr. Paſch. in Gal. 3, 20. Gottingae, 1779. 4.

Anm. „Er aber, jener Vermittler (von dem V. 16 f. geredet worden) iſt nicht Eines Theils (der Juden) Vermittler: denn der wahre Gott iſt nur ein Einiger.„ G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 241. Von Hrn. D. Leß, und ſteht auch wieder abgedrukt in deſſen Opuſc. Tom II.

221. Commentarius in Epiſtolam Paulli ad Epheſios, tironibus variorum interpretationes ſummatim exhibens, compoſitus a *Theod. Jo. Abr.* Schüze, *Scholae Senat. Naumb. Rectore*. Lipſ. Heinſ. 1778. 8. 8pl.

Anm. Nicht bloſe Sammlung, ſondern Beurtheilung, und zwiſchen durch auch neue Erklärungen. Proben ſ. in Seilers Krit. Betr. 1780. S. 47 - 70. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 431 - 440.

222. Disquiſ. Exeget. Theol. Hiſtorica loci vexati ad Coll. 2, 8. una cum totius capitis brevi explicatione, quo viro ill. Nic. Frid. Haſpelio, ſummos in rep. noſtra honores gratulatur, *Laur. Frid.* Leutwein, *Gymn. Conr.* Halae Suev. Meſſerer, 1778. 4. 5 pl.

Anm. Es ſey die Rede von ſolchen, die das Chriſtenthum mit Moſaiſchen Gebräuchen vereinigen wollen. — Bald darauf in einer erweiterten Geſtalt, unter folgendem Titel:

223. *Laur. Fr.* Leutwein Tract. Theol. philol. in locum Paullinum Coloſſ. 2, 8. Norimb. Monath, 1780. 8. 11pl.

§. 158. *G.* Less in 1 Theſſ. 4, 13 - 15. (In *Ei.* Opuſc. Tom. I.)

224. Der Apoſtoliſche Seegenswunſch, 1 Theſſ. 5, 23. 24. von neuem überſezt und ausführlich erklärt von D. Joh. Fr. Hirt. Wittenb. Ahlfeld, 1780. 4. 3½ B.

Anm. „Der Gott des Friedens ſelbſt aber heilige euch völlig: und die ganze euch zum Theil gewordene geiſtliche Beſchaffenheit, wie auch die Seele und der Leib müſſe ſo erhalten werden, daß ſie bei der Zukunft unſers H. J. Chr. untadelich erkannt werden mögen. Getreu iſt Gott, der euch berufen hat, welcher auch jenes bewerkſtelligen wird.„

225. Comment. in Ep. 2 Theſſ. 2, 15. qua Pauli de Traditionibus mens atque doctrina declaratur, Praeſ. *Ge. Franc.* WIESNER *Th. Prof.* Wirceb. 1780. 4. 65 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 725.)

§. 159. Hrn. **Woidens** Brief, die Leſeart 1 Tim. 3, 16. betreffend in Cod. Ephrem et in Cod. Claramontano. (In **Cramers** Beitr. III. S. 147 - 195.) — Auch zween Briefe an Hrn. Woiden, dieſelbe Leſeart betr. (l. c. S. 185 - 195.) Vergl. D. **Leß** Brief in **Mich.** O. B. IX. S. 143.

§. 160. *Dan. Glob* GERSTENER de Oneſiphoro, ad 2 Tim. 1, 16. ſqq. (In *Ei.* Sylloge Opuſc. I. p. 29 - 47.)

226. Joh. Lor. von **Mosheim** Erklärung des Briefs an den Titus, herausgegeben von Joh. Aug. Chph. von **Einem**, Paſt. in Genthin und Roßdorf. Stendal, Franz, 1779. 4. 12 B.

Anm. Aus nachgeſchriebenen Heften. Hr. v. E. hat eine Paraphraſe, Anmerkungen und praktiſche Folgen beigefügt. — Ueber das Fehlerhafte dieſes Buchs ſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 1278.

227. Der Brief an die Hebräer, überſezt von Sam. Fr. Nath. **Morus**, Prof. der Gr. und Lat. Spr. zu Leipz. Zweite, vermehrte Aufl. Leipz. Schwickert, 1781. (1780.) 8. 5 B.

Anm. Dieſelbe Ueberſezung, welche 1776. anonymiſch erſchienen war, aber verbeſſert und beſonders in den Anmerkungen vermehrt. Auch die Vorrede iſt ein neuer Zuſaz, darin die Vorſtellungsart des Apoſtels von Chriſto, von deſſen Tode und von der Lehre des Glaubens entwickelt wird.

228. Joh. Dav. **Michaelis**, Erklärung des Briefs an die Hebräer. I Theil. Zweite, gebeſſerte und vermehrte Ausgabe. Frankf. Garbe, 1781. (1780.) 4. 154 S.

Anm. Voll von wichtigen Veränderungen und Verbeſſerungen. Beiſpiele ſ. G. A. v. G. S. 1781. S. 57.

229. Paraphraſis des Briefs an die Hebräer. Aus dem Engliſchen des Arthur Ashley **Sykes** überſezt. Mit vielen Anmerkungen von D. Joh. Sal. **Semler**. Halle, Hemmerde, 1779. 8. 1 Alph. 15 B.

Anm. Luthers Ueberſezung neben der Paraphraſe in zwei Columnen; es folgen hernach die Anmerkungen des Engländers, und zulezt ein doppelter Anhang: 1) daß der 2te Pſalm auf David und ſeine Nachkommen gehe; 2) daß Chriſti Tod unſerer Buſſe nicht den Werth gebe. Semler hat das Werk mit einer Menge gründlicher Anmerkungen bereichert, die ſowol unter Luthers Ueber-

ſezung, als unter Sykes Paraphraſe ſtehn. Einzelne Erinnerungen ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 209-224. A. D. B. XLI. S. 82.

230. Diſſ. Theol. inaug. ad Pauli in Ep. ad Hebr. 1, 1 - 3. de filio Dei, mundi conditore, poſt factam per ſe ipſum purgationem peccatorum noſtrorum ad dextram patris ſedente teſtimonium. Pars prior Philol. - Exeget. auctore *Lud. Joſeph* VHLAND, Reſp. Gebh. Vlr. *Braſtberger*. Tubingae, 1777. 4.

Anm. Einen Auszug ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 42-45. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 171. ſqq.

231. Diſſ. inaug. ad illuſtr. Hebr. 3, 6. auctore *Jo. Phil.* GABLER. Jenae, 1779. 4.

Anm. „Um ſo viel erhabener iſt Chriſtus über Moſen, je erhabener der Herr des Hauſes iſt über jeden ſeiner Hausgenoſſen; denn jedes Haus hat ſeinen Herrn, und ſo iſt Herr der ganzen groſſen Weltfamilie, Gott. In dieſem groſſen Hauſe nun war Moſes Diener, und ein treuer Diener, Chriſtus aber, weil er Sohn iſt, iſt Herr deſſelben.„ G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 368. Eine ſehr gründliche Schrift.

232. Joh. Heinr. Vinc. Nölting, Prof. in Hamb. Kurze Erklärung der Epiſtel an die Ebr. 12, 28. 29. Hamb. Reuß, 1778. 8. 1 B.

Anm. Sinn: „Das Chriſtenthum iſt ſeinem ganzen Inhalte nach unveränderlich; darum laßt uns daſſelbe recht ſchäzen.

Die

Die Katholiſchen Briefe.

233. Die beiden Briefe des Apoſtels Petri überſezt und erklärt von Joh. Fr. **Schirmer.** Bresl. und Leipz. Gutſch, 1778. 4. 9 B.

Anm. Dieſe wie die folgenden Ueberſezungen gehören nicht unter die gemeinen Verſuche, obgleich gegen ſie und die beigefügten Anmerkungen vielerlei Erinnerungen gemacht werden. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 259-274.

234. Die drei Briefe des Apoſtels Johannis überſezt und erklärt. Bresl. Korn, 1780. 8. 130 S.

Anm. Eine mit Einſicht und Kenntniß unternommene Ueberſezung. Erinnerungen ſ. Seilers Beil. 1781. S. 167.

235. M. Mich. **Webers** Verſuch einer Ueberſezung der Briefe Johannis, nebſt einigen Anmerkungen. Leipz. Büſchel, 1778. 8. 39 S.

Anm. Eine gute Ueberſezung, und auch die kurzen Anmerkungen verrathen Kenntniß in der Auslegung der h. Schr. Proben ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 327.

§. 161. Zu 1 Joh. 5, 7. von Paul Jak. **Bruns.** (Im Repert. für Bibl. u. M. Litt. III. S. 258 ff.)

Anm. Ein Excerpt aus einem griechiſchen Mſpt. des N. T. zu Dublin, 12° auf Papier, das die angezeigte Stelle enthält. Der Biſchof Will. Newcome hat es ihm nebſt einer Schriftprobe mitgetheilt.

236. Der Brief des Apoſtels Jakobi, überſezt und erklärt von Joh. Fr. Schirmer, Pred. zu Frauenhayn und Grüningen. Bresl. und Leipz. Gutſch, 1778. 4. 6 B.

S. die Anm. zu Num. 233.

237. Der Brief des Apoſtels Judä, überſezt und erklärt von Joh. Fr. Schirmer. Bresl. und Leipz. 1778. 4. 1½ B.

S. die Anm. zu Num. 233.

Die Offenbahrung Johannis.

238. ΜΑΡΑΝ. ΑΘΑ. Das Buch von der Zukunft des Herrn, des Neuen Teſtaments Siegel. Riga, Hartknoch, 1779. 8. 22 B.

Anm. Dies ſchwere, mißverſtandene Buch, in einer dichteriſchen Sprache überſezt, nach jedem Abſchnitte mit Anmerkungen und Aufſchlüſſen des wahren Sinns begleitet; zulezt noch ſieben Betrachtungen über das Syſtem des Buchs, über deſſen Brauchbarkeit für alle Herzen und Zeiten, über die Urſachen ſo widerſprechender Deutungen deſſelben, über den Verf. u. ſ, w. Die Offenbahrung ſey überhaupt eine Sammlung von Bildern, alle auf die Zerſtörung von Jeruſalem gerichtet, auf die davon abhängende Ausbreitung des Reichs Chriſti, und auf die endliche Zukunft deſſelben zum Gerichte. — Von Herrn Herder. — „Von einer ſolchen Seite, in dieſer Würde und Feierlichkeit, iſt die Offenbahrung noch nie vorgeſtellt worden.„ Seilers Gem. Betr. 1780. S. 337-352. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 87-111. Ein weitläuftiger Auszug mit einzelnen Erinnerungen ſteht auch in G. A. v. G. S. Zug. 1780. S. 65-77.

239. Jeſus Meßias, oder die Zukunft des Herrn. Nach der Offenbahrung Johannes. 8. 232 S.

Anm. J. C. Lavater unterſchreibt ſich als Verfaſſer, J. C. Fueßli aber als Verleger, Zürich, 1780. Es iſt eine ganz freie, poetiſche Paraphraſe der Offenbahrung in 24 Geſängen. Lichtbedürftigen Leſern werden noch erläuternde Anmerkungen verſprochen. Die 40 Vigneten ſind zum Theil von Chodowiecki.

240. Ueberſezung und Erläuterung der drei erſten Capitel der Offenbahrung Johannis, ſammt Nuzanwendungen, entworfen und vorgetragen von Joh. Heinr. Dan. Moldenhawer. Hamb. Wormer, 1779. 142 S. 8.

Anm. Sie iſt durch Betſtunden veranlaßt worden, in welchen der V. dies Buch durchgegangen hat. Was vom vierten Capitel bis an das Ende folge, ſey noch nicht erfüllt, müſſe aber noch vor dem jüngſten Tag erfüllt werden. Die 7 Aſiatiſchen Gemeinden bezeichneten den Zuſtand der chriſtlichen Kirche in aufeinander folgenden Zeiträumen: die Epheſiniſche bedeute den Zuſtand der Chriſten im 1 und 2 Jahrh.; die Smyrniſche, den im 3 und 4 Jahrh.; die Pergameniſche den im 5 und 6 Jahrh.; die Thyatiriſche, den im 7 bis 12 Jahrh.; die Sardiſche, den im 13 bis 16 Jahrh.; die Philadelphiſche den im 16 und folgenden Jahrhunderten. „Zur Erbauung in Betſtunden übel angewandt; daher nothwendig viel Willkührliches und Fehlerhaftes in die Erklärung einflieſſen muſte.“ Seilers Gem. Betr. 1780. S. 415.

241. Apologie der Apokalypſe wider falſchen Tadel und falſches Lob. 1 Theil. Chemniz, Stöſſel, 1780. 8. 1 Alph.

Anm. Beſteht aus 3 Abhandlungen: 1) Der erſte Grundſaz zur Erklärung dieſes Buchs ſey, daß nur zwei Stücke das Hauptwerk des prophetiſchen Theils ausmachen, nemlich die Zerſtörung der groſſen Stadt, und die Aufrichtung des neuen Jeruſalems; alles übrige ſey Nebenwerk. 2) Unterſuchung des Zeugniſſes Caii Romani. Es ſey mehr für, als wider die Aechtheit dieſes Buchs, und die Semleriſche und Strothiſche Behauptung verſchwinde. 3) Die Apokalypſe behaupte keine erſte Auferſtehung und kein irdiſches Reich Jeſu im eigentlichen Verſtande.

§. 162. Ueber die Offenbahrung Johannis, deren Plan u. ſ. w. viel gute Bemerkungen, ſ. in der **Sammlung merkwürdiger Abhandlungen über die Weiſſagungen, nach Warburtons Stiftung**, unten Glaubenslehre; Einleitung von der Wahrheit der chriſtl. Religion.

§. 163. Eines berühmten Gottesgelehrten Gutachten über das Buch: **Die Zeiten des Neuen Bundes aus der Offenbahrung Johannes.** (In den Act. Hiſt. Eccl. n. t. B. IV. S. 835-846.)

242. Ueber die Weglaſſung des Stamms Dan, Apok. 7, 6. eine kleine Probe unpartheiiſcher apokalyptiſcher Unterſuchungen. Zween Freunden beim Antritt ihres Amts glückwünſchend zugeeignet,

eignet, von M. F. G. H. Freiberg, 1779. 4. 2 B.

Anm. Von Hrn. Hartwig, Pred. zu Groshartmansdorf. Manaſſe ſey wegzulaſſen, und dafür Dan zu leſen. Der Schreibfehler möge aus einem unleſerlichen Δ entſtanden ſeyn, da denn der Abſchreiber aus ΔAN gar leicht habe MAN machen können. Eine ſehr glückliche Conjectur. Mich. O. B. XV. S. 97 - 103.

4) Harmonien der Evangeliſchen Geſchichte.

243. *Jac.* Maknighti *S. Th. D.* Commentarius harmonicus in quatuor evangelia ſecundum ſingulorum ordinem proprium diſpoſitus. Ex anglico latinum fecit *A. F.* Ruckersfelder, *Th. D. et LL. OO. Prof. Daventr.* Qui in praefatione hiſtoriam reſurrectionis Ieſu ab obiectionibus anonymi in ſymbolis Leſſingianis vindicare ſtuduit. Tom. III. paraphraſin et commentarium a quarto paſchate ad finem complectens. Bremae, Forſter, 1779. 8. 1 Alph. 18 pl.

Anm. Dieſer Theil beſchließt das Werk. Ueber die vorigen Theile ſ. Erneſti Neueſte Th. Bibl. II. S. 316 ff. Ueber Tom. III. ſ. Döderl. Th. B. I. S. 254 ff. „Die Paraphraſe über die 4 Evangeliſten iſt ein ſehr nüzliches Werk; aber als Harmonie ein Geſpinſt von unglüklichen Hypotheſen, bei denen ein Evangeliſt immer verliert, und Jeſus zu einen armſeligen Prediger gemacht wird, der

der an verſchiedenen Orten ſeine alten Predigten mit einerlei Ausdruk aufwärmt. „

244. An Harmony of the Goſpels, in which the Original text is diſpoſed after *Le Clercs* general manner; with ſuch various readings at the foot of the page, as have received Wetſteins Sanction in his Folio-Edition of the Gr. Teſtament. Obſervations are ſubjoined, tending to ſettle the time and place of every transaction, to eſtabliſch the ſeries of facts and to reconcile ſeeming inconſiſtencies by Will. Newcome D. D. Biſhop of Oſſory. Dublin, 1778. fol. Der Text 279 S. Die Noten 72 S.

Anm. Nach ſehr richtigen Grundſäzen: daß die Partikeln oft unbeſtimmt gebraucht werden, die Evangeliſten mehr auf Sache, als Worte ſehen, keiner genauen Ordnung folgen u. ſ. w. Der Text in 6 Columnen, davon zwei, Zeit und Ort beſtimmen, die übrigen den 4 Evangeliſten gewidmet ſind. Die Noten betreffen nicht Auslegung, ſondern Zeitrechnung und Kritik. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 616 f.

245. A Harmony of the Evangeliſts in Greek, to which are prefixed critical Diſſertations in Engliſh by *Joſ.* Priestly. Lond. 1777. 4. 2 Vol. 2 Alph.

Anm. Der Hauptzweck iſt, die Dauer des Lehramts J. Chr. in ein Jahr einzuſchränken. Der zweite Band enthält den griechiſchen Text harmoniſch. G. A. v. G. S. 1779. S. 1233 ff.

246. De hora, qua Chriſtus cruci affixus eſt, ἐναντιοφανειας componendae cauſſa, Commentatio Theol. Crit. qua *Fr. Imm. Schvvarzio* Theol. in Acad. Lipſ. Profeſſionem auſpicanti congratulatur *Mart. Chr. Polyc.* KEILLIUS Ph. et AA. M. Lipſ. 4. 5 pl.

Anm. Ueber den ſcheinbaren Widerſpruch Marc. 15, 25. und Joh. 19, 14. Johannes rechne nach der unter den Römern gewöhnlichen und gemeinen Art, da man mit dem Anfange des Tags, oder wo wir des Morgens 6 U. zählen, die erſte Stunde angefangen habe; Marcus aber nach der kirchlichen Art der Juden, da die zwölf Stunden des Tags in 4 Viertel eingetheilt worden, und jedes Viertel für ſich ὥρα 1. 2. 3. 4. genannt worden. Die dritte Stunde bedeute hier das zweite Viertel, oder die 4. 5. 6. Stunde, (nach unſerer Art 10. 11. 12U.) — Nur unbegreiflich iſt hierbei, warum das zweite Viertel, und nicht vielmehr das dritte, ὥρα τριτη heiſſen ſoll. Seilers Beil. 1781. S. 24.

5) Gehobene Widerſprüche.

247. Die vereinigten Widerſprüche der Bibel, oder Erklärung und Rettung derjenigen Stellen der heil. Schr., welche entweder ſich ſelbſt oder andern bekannten Wahrheiten zu widerſprechen oder ſonſt anſtößig zu ſeyn ſcheinen. Quedlinb. Reußner, 1778. 1 Alph. 4½ B. IIer Theil, Edſ. 1779. 1 Alph. 8 B. IIIer Theil, Edſ. 1780. 1 Alph. 8 B.

Anm. Nach der Ordnung der bibliſchen Bücher, ſo daß Th. I. die 5 B. Moſ. und Joſua; Th. II. Richter, Sam. Kön. und Chronik, und Th. III. die Pſalmen, Salomo's Schriften und die Propheten enthält, und alſo dies Werk beſchließt. Es iſt Compilation, beſonders aus Lilienthal, doch nicht ganz ohne eigene Beurtheilung. Bisweilen werden ſchwere oder ſich widerſprechend ſcheinende Stellen gut erklärt. Aber im Ganzen iſt das Buch für den Gelehrten unzureichend und für den gemeinen Chriſten nicht verſtändlich genug. Seilers Betr. 1778. S. 731. A. D. B. XXXVIII. S. 56. XLVI. S. 367.

6) Vermiſchte Erklärungen.

248. Fortgeſezte Erklärung ſchwerer Stellen in den göttlichen Schriften des N. T. von Joh. Chr. **Blaſche**, der Gottesgel. und Weltweish. Prof. Jena, Gollner und Rudolph, 1778. 8. 12 B.

Anm. Ueber Joh. 10, 1-16. 1 Cor. 10, 4. 1 Tim. 1, 9, 4, 8. f. 6, 4. In einem Anhange wird des V. Erklärung über Jak. 2. wider Zachariä vertheidigt, oder vielmehr gezeigt, daß der ſel. Zachariä in der Hauptſache einerlei mit dem V. gedacht habe. Seilers Beil. 1779. S. 216. A. D. B. XLI. S. 112.

249. Etwas zur Exegetik von M. Joh. Nic. **Milow**. Ein zweites Stück des 1 Hefts. Hamb. 1778. 8. S. 41-132.

Anm. Auch unter dem Titel: Ueber die Epiſtel am Sonntag Lätare; über Gal. 4, 21-23. wider die Auslegung des Herrn Hofr. Michaelis. G. A. v. G. S. 1778. S. 548.

250. Der Bibelfreund, von D. Gabr. Chph. Benj. Moſche. V Theil. Frkf. M. Garbe, 1778. 8. 1 Alph. 7½ B. — VI Theil. Edſ. 1779. 8. 1 Alph. 7 B.

Anm. Jezt kommt dis Werk in ganzen Theilen, nicht mehr, wie ſonſt, Bogenweiß heraus. Der V Th. iſt über 1 Moſ. 1, 1-5. 2 Cor. 13, 13. Col. 2, 8-12. 5 Moſ. 20, 19. 29; 4. 5. 6. 1 Cor. 7, 12-17. 36-38. (Durch die aus Philadelphia überſandten Schriften zweier Americaniſchen Geiſtlichen, Hrn. Mühlenbergs und Hrn. D. Zublins veranlaßt.) Dan. 4, 30-36. Pſ. 15, 1-5. Luc. 6, 35. 38. 1 Joh 3, 19-22. Röm 11, 7-16. 17-24. Der VI Theil iſt allein eine Vertheidigung der Auferſtehungsgeſchichte wider den Wolfenbüttelſchen Ungenannten gewidmet und auch unter dem beſondern Titel: Beiträge zur Vertheidigung der Auferſtehungsgeſchichte Jeſu gegen die neueſten Einwürfe, herausgekommen. Seilers Beil. 1779. S. 99. A. D. B. XLI. S. 77. XLIII. S. 79. G. A. v. G. S. 1779. S. 534. Der I bis IV Th. erſchienen 1770 bis 1773. In der N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 343. wird eine Holländiſche Ueberſezung erwähnt, davon Exemplarien nach America verſandt werden.

251. Der 77 Pſalm und eine Vorſtellung von dem Pfingſtwunder. Frkf. und Leipz. 1778. 4. 1 B.

Anm. Der 77 Pſ. überſezt, mit einigen Anmerkungen. — Am Pfingſtfeſte ſey ein heftiges Donnerwetter entſtanden, das in das Hauß, wo die Apoſtel waren, eingeſchlagen habe, worüber viele 1000 Menſchen zuſammen gekommen, die das Wunder der Apoſtel mit angeſehen haben.

252. Gründliche Erklärung Bibliſcher Stellen, von Joh. Ulr. **Sponſel.** Nürnberg, Monath, 1779. 8. 7 B.

Anm. Ueber Matth. 11. Pſ. 91, 6. 2 Pet. 2, 1. Marc. 3, 20. 21. Jud. 1, 9.

253. Joh. **Tobler** Anmerkungen zur Ehre der Bibel. 1 B. 5tes Stück. Halle, 1778. 8.

Anm. Neues Licht über einzelne Charaktere des A. T. z. B. des Simſons, des Lots, ſeiner Tochter, des Jephta ꝛc. Seilers Betr. 1779. S. 443-448. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 99.

Ueber Naturhiſtoriſche und Mediciniſche Gegenſtände.

254. M. Sam. Glob **Donat**, geweſenen Paſt. zu Tauchriz in der Oberlauſiz, Auszug aus D. Joh. Jak. **Scheuchzers** Phyſika Sacra, mit Anmerkungen und Erläuterungen der darinn vorkommenden Sachen, aus den neuen exegetiſchen, phyſiſchen und hiſtoriſchen Schriften, auch nöthigen Kupferſtichen. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von D. Ant. Fr. **Büſching.** I Theils 1. 2 und 3ter Band. Leipz. Breitkopf, 1777-1779. 4. Jeder zu 2½ Alph.

Anm. Der lezte Band beſchließt die 5 B. Moſes. In 67 Capiteln wird von reinen und unreinen Thieren, von den mancherlei Arten der Opfer, von allerlei einzelnen Verordnungen und Geſezen, von Feſten, endlich von vielen andern Dingen, welche

welche Gebräuche und Geſchichte betreffen, gehandelt. Auf 6 Kupfert. wird das Iſraelitiſche Lager, das Cameel, der Straus, das Nashorn, die Egyptiſche Ratte, der Ceraſt vorgeſtellt. Büſching macht Hofnung zu einer Fortſezung dieſes Werks. Ueber die erſten Bände ſ. Hirt N. Wittenb. Bibl. IV. S. 497. A. D. B. Anh. 5. zu XXV - XXXVI. S. 3067 ff.

255. *Chr. Ehrenfr.* ESCHENBACH *in Acad. Roſtoch. Med. P. P. O.* Scripta Medico-Biblica. Roſtochii, Koppe, 1779. 8. 8½ pl.

Anm. Sieben jezt zuſammengedrukte Programmen. 1) de gemellorum partu. Gen. 38. 27 - 30. 2) de lepra Judaeorum Lev. 13. 14. 3) de Obſeſſis, 4) de piſcina Bethesda, Jo. 5, 2-4. 5) de ſudore ſanguineo, Luc. 22, 44. 6) de ſanguinis et aquae e latere Servatoris crucifixi perfoſſo, effluxu, Jo. 19, 33 - 37. 7) De Salvatore non apparenter ſed vere mortuo Jo. 19, 33. 44. — Noch ein Anhang von einigen in der Bibel vorkommenden Krankheiten.

E. Epitomatoren der Bibel.

256. Selecta V. T. Capita hiſtorici argumenti hebraice, faciliori linguam hebraeam docendi diſcendique rationi accommodata. Curavit *Guil. Frid.* HUFNAGEL, *in Acad. Erlang. Prof.* Norimb. Zeh, 1780. 8. 17 pl.

Anm. Eine methodiſche Auswahl. Proben guter Bemerkungen aus den verwandten Sprachen ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 449 - 456. Und doch wird der Preiß einer ſolchen Sammlung den Ge-

 brauch

brauch ſehr einſchränken. Die gröſte Anzahl der Anfänger wird es rathſamer finden, dafür eine Bibel zu kaufen. — Der V. will auch aus den poetiſchen Büchern eine Chreſtomathie herausgeben. — Einige Erinnerungen über dieſe Art von Anmerkungen und für ein ſolches Buch ſ. in G. A. v. G. S. 1780. S. 1237.

257. Biblia ſacra ex *Seb.* CASTELLIONIS interpretatione, in uſum iuventutis breviata a *Ioach. Henr.* CAMPIO. Specimen primum. Hamb. Bohn, 1779. 8. 11 pl.

Anm. Eine abgekürzte Bibel, ſo wie ſie Hr. C. zum Hauptbuche des Unterrichts in der Religion brauchen will. Sie enthält das lehrreichſte und faßlichſte: das minder intereſſante, ferner wunderbare Erzählungen, die von dem bekannten Laufe der Natur abweichen und Schwürigkeiten im Erklären verurſachen, z. B. das Stilleſtehn der Sonne, Stellen, wo Gott menſchliche Unvollkommenheiten und Affecten beigelegt werden, Beſchreibungen menſchlicher Laſter, allzuſchwere Stellen, Dinge, welche die Juden allein betreffen, z. E. Policeigeſeze u. ſ. w. hat Hr. C. abgekürzt oder weggelaſſen. Vieles iſt relativ, und darüber lieſe ſich diſputiren; hingegen diejenige gefährliche Verheimlichung, welche in der A. D. B. XXXIX. S. 371 - 381. beſorgt wird, finde ich gar nicht bei dieſem Buche.

258. Die kleine Bibel ehrwürdig und lesbar für Chriſten und Nichtchriſten. I **Band.** Geſchichte von Erſchaffung der Welt bis auf die Zerſtörung Jeruſalems durch die Römer. — II **Band.** Glaubens- und Sittenlehren aus

den

den Schriften des A. B. Berl. Mylius, 1780. 8. 2 Alph. 9 B. L. J. Lahndt.

Anm. Der erſte Theil, wie der Titul ſchon ſagt, iſt blos Geſchichte, verbunden mit einem Auszug aus Büſchings Geſchichte der Jüdiſchen Religion. Der zweite aber 1) Glaubens- und Sittenlehre in einzelnen Capiteln überhaupt, doch mit Worten der Bibel, hernach 2) diejenigen Pſalmen, die nicht hiſtoriſch ſind unter dem Titel: Erbauliche Geſänge in 715 Verſen, endlich 3) eine erbauliche Geſchichte, d. i. der Hiob, als Drama. Die Arbeit an ſich hat ihre Verdienſte. Es iſt aber zwekwidrig, daß die kleine Bibel koſtbarer kommt, als die groſſe. — Das N. T. ſoll eben ſo behandelt werden. Proben mit Erinnerungen ſ. in G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 758 ff.

259, Das kleine Alte Teſtament, oder Auszug deſſelben, nach ſeinem gemeinnüzigen Inhalte, vornehmlich für Ungelehrte. Quedlinburg, Reußner, 1779. 8. 1 Alph. 5 B.

Anm. Die Abſicht ſelbſt vortreflich. Aber der V. hat nicht zweckmäſig epitomiſirt, oft den Zuſammenhang zerſtöret, entbehrliche Dinge behalten und wichtigere weggelaſſen. Er nennt ſich M. J. A. T. und ſoll Prediger in Eisleben ſeyn. Eine genauere Anzeige ſ. A. D. B. XLI. S. 402-406.

§. 164. Von einer ähnlichen Veranſtaltung, die das Publicum Hrn. geh. K. R. Seiler zu danken hat, erwähne ich jezt nichts weiter als den Plan, welcher in deſſen Gemeinn. Betr. 1781. S. 327-336. beſchrieben wird.

F. Bibliſche Beluſtigungen.

260. Sechzig Bibliſche Geſchichten des N. T. in Kupfer geäzet von Joh. Rod. Schellenberg. Winterthur, Steiner und Comp. 1779. gr. 8.

Anm. Unter dem Kupfer ſteht immer eine kurze Erläuterung für Kinder.

G. Apokryphiſche und untergeſchobene Bücher.

261. Des Hrn. Iſ. le Beauſobre Abhandlung, worinnen gezeigt wird, daß die Apokryphiſchen Schriften aus den erſten chriſtlichen Jahrhunderten die Gewißheit der chriſtlichen Religion nicht ſchwächen, ſondern beſtätigen. (Cramers Beitr. I. S. 251-314.)

Anm. Aus dem 2ten Theil von deſſen Geſchichte der Manichäer, von Hrn. Marc. Wilh. Müller überſezt. Hr. Vice-Canzler Cramer will dieſe Abhandlung nur als eine Vorbereitung angeſehen wiſſen, auf welche ſich weit mehrere Anmerkungen beziehen ſollen, welche er über die Apokryphiſchen Bücher mittheilen wird.

§. 165. Entdekte Fragmente des Evangeliums nach den Hebräern, im Juſtin dem Märtyrer. Ein Beitrag zur Geſchichte des Textes des N. T. Von F. A. Stroth. (Repert. f. Bibl. und Morgenl. Litt. I. S. 1-59.)

Anm. Die Chriſten in Paläſtina, welche inſonderheit von Petro bekehrt worden waren, hieſen zuerſt Nazaräer und Ebionäer, ſo wie die Pauliniſchen

Chriſten zu Antiochien zuerſt den Namen Chriſten erhielten. Jene brauchten ſtatt unſerer 4 Evangelien, das ſogenannte Evangelium nach den Hebräern, eine Compilation aus den vier Evangelien, wobei Matthäus zum Grunde lag, und im Namen der 12 Apoſtel abgefaßt, daher es auch das Evangelium der Apoſtel oder der Zwölfe genennt wurde: urſprünglich alſo mit dieſen eins und daſſelbe, aber in der Folge durch Zuſäze verſtellt. Juſtin, aus Paläſtina gebürtig und von den Chriſten daſelbſt unterrichtet, führt nicht den Text der gewöhnlichen 4 Evangelien an, ſondern jenes Evangelium nach den Hebräern. Obgleich die Abweichungen ſeiner Citaten beim erſten Blicke ſchon einleuchtend ſind, ſo geht Hr. Str. doch die Unterſchiede einzeln und genauer durch, und ſammlet zulezt p. 41-59. die Stellen ſelbſt, nach Ordnung unſerer Evangeliſten, als Fragmente jenes Paläſtiniſchen Evangelii.

§. 166. *Io. Sal.* SEMLERI Illuſtratio antiqui carminis et Evangelii Hebraeorum. (Progr. Acad. ſel. Num. 15.)

Zweites Hauptſtück.

Kirchenväter, auch ſpätere Kirchenlehrer.

I. Einleitung zur Patriſtik. II. Sammlungen. III. Griechiſche Kirchenväter. IV. Lateiniſche Väter.

Abſchn. I. Einleitung.

1. Kritik der K. V. Anſehen und Gebrauch. 2. Auszüge: Hiſtoriſch-Dogmatiſch- und Moraliſche, auch Miſcellan-Auszüge und Chreſtomathien. 3. Lexika. 4. Vermiſchte Obſervationen.

1. Kritik der K. V. Anſehen und Gebrauch derſelben.

262. *Philippi* Melanchthonis Libellus de Scriptoribus eccleſiaſticis. Acc. *Ei.* Orationes de vitis Ambroſii, Auguſtini et Hieronymi. Recenſuit et praefatus eſt *Ge. Theod.* Strobelius, *Paſt. Woehrdenſis.* Norimb. Bauer, 1780. 8. 208 S.

Anm. Eine vortrefliche Einleitung zum Studium der Kirchenväter. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 641. Indeſſen würde man hier vergeblich Nachrichten von dem Leben und den Schriften der K. V. ſuchen. Der V. beurtheilt vielmehr nur einzelne

einzelne Meinungen einiger Kirchenväter, welche bisher der Religion geſchadet hatten, und zur Zeit der Reformation noch ſchadeten. Eben in dieſer Abſicht handelt er nicht von allen, ſondern nur von einigen Kirchenvätern; inſonderheit von Origenes, Tertullian, Cyprian, Baſilius, Gregor. Naz., Chryſoſtomus, Ambroſius, Hieronymus, und am weitläuftigſten vom Auguſtin, den er nachdrüklich empfiehlt, und vom Gregorius, welcher die Religion vorzüglich durch Irrthümer verſtellen half.

Hr. Paſt. Strobel, indem er durch eigenen Fleiß und Eifer den ganzen Melanchthon, unſerm Zeitalter darzuſtellen fortfährt, macht ihn dadurch zum zweitenmal zum Lehrer Deutſchlands. Gewiß ein ſchäzbares Verdienſt um den groſſen Mann ſelbſt, und um unſer Zeitalter! Er hat zugleich einzelne Erläuterungen beigefügt. Das Buch hat vorhin den Titel gehabt: De Eccleſiae auctoritate et Vett. Scriptis libellus. Vit. 1539. 1550. auch 1540. und 1562. in Opp. Nachher iſt es nicht wieder gedrukt worden.

263. *Dan.* TOBLENZ *Can. Reg. Clauſtro-Neoburgenſis, Th. D. in Vniverſ. Vindob. Patrologiae et Hiſt. Litt. Theol. Prof. O.* Inſtitutiones uſus et doctrinae Patrum praelectionibus Academicis accommodatae. Vindob. Trattner, 1779. 8. 10½ pl.

Anm. Der erſte Theil nur: 1. Der Begrif eines Kirchenvaters. II und III Anſehen der Kirchenväter überhaupt und nach gewiſſen Unterſchieden. IV. Joh. Dalläi Gründe werden unterſucht. V. Hülfsmittel der Patriſtik. VI. Philoſophie der Kirchenväter. VII. Hermenevtik für ſie. VIII. Ihre Werke überhaupt. IX. Kritik derſelben.

X. Ausgaben ihrer Werke. XI. Bibliotheken und Catenä. XII. Schriftſteller, welche die Werke derſelben unterſucht haben. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 447.

2. Auszüge. — Allgemeinere.

264. Chr. Fr. Rößler, ordentl. Prof. der Geſch. zu Tübingen, Bibliothek der Kirchenväter in Ueberſezungen und Auszügen aus ihren fürnehmſten, beſonders dogmatiſchen Schriften, ſammt dem Original der Hauptſtellen und nöthigen Anmerkungen. V Theil oder zwote Periode, bis auf die Kirchenverſammlung zu Chalcedon. I Theil: Athanaſius. Euſebius. Cyrillus von Jeruſalem. Leipz. Hertel, 1780. 8. 456 S.

Anm. Ein Auszug aus den Acten und Schlüſſen der Concilien von Hrn. Diak. Fuchs zu Stuttgard, iſt als mit dieſem Werke verbunden zu betrachten. Eine Anzeige des Inhalts ſ. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 561-576. Erſt Auszüge aus Theodorets Kirchengeſchichte, ob er gleich auf dem Titul nicht erwähnt wird; dann aus Athanaſius, Euſebius ꝛc. und dabei ausgeſuchte Anmerkungen.

265. *P. Dominici* SCHRAM Benedictini Banthenſis etc. Analyſis Operum SS. Patrum et Scriptorum eccleſiaſticorum. Tom. I. II. Aug. Vind. Rieger, 1780. 8.

Anm. Im I Th. die Werke Barnabä, Hermä Paſtoris, Clemens, Ignatius, Polykarps, Dionyſii Areop. Juſtins, Tatiani, Athenagorä,

Theo-

Theophili, Hermä Philoſophi; im II Th. Irenäi und Clemens Werke. Ueberal nimmt der V. auf folgendes Rückſicht: 1. Litterar-Notizen über die Väter, deren Werke und Ausgaben. Dieſe ſind denn aber ſehr mangelhaft. 2. Anzeige des Inhalts jeder Schrift, ihrer Abſicht und Veranlaſſung. 3. Auszüge, die aber dadurch minder brauchbar ſind, daß der V. ſie in eben der Ordnung liefert, wie ſie im Zuſammenhange folgen. Eine Realordnung würde zweckmäſiger geweſen ſeyn. 4. Erläuterungen dunkler Stellen. 5. Ein Real-Regiſter über jeden Theil, dadurch der Num. 3. bemerkte Fehler in etwas verbeſſert wird. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 489 ſqq.

Particulare.

266. Eccleſiae Chriſtianae poſt Apoſtolos Scriptorum antiquiſſimorum doctrina publica de Deo Trinuno et de Ieſu Chriſti perſona, ex ſcriptis duntaxat optimorum omnium criticorum confeſſione genuinis ipſorumque ſcriptorum verbis propoſita etc. a D. *Io. Frid.* BURSCHER S. Th. P. P. O. etc. Lipſ. Heinſius, 1780. 8. 60 S. (Seilers Beil. 1780. S. 246.)

267. Diſſ. exponens quorundam ex patribus Graecis apologetarum Iuſtini, Tatiani, Athenagorae, Theophili, Antiocheni et Hermiae de praecipuis religionis Chr. dogmatis ſententiam, Praeſ. *Franc.* OBERTHÜR *Th. Prof.* propugnavit auctor Franc. *Leibes*, Cooperator in Randersacker. Wirceb. 1778. 8. 87 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 328 ſqq.)

3. Lexika. — 4. Vermiſchte Obſervationen.

268. *Engelberti* Klüpfelii. *Auguſtiniani*, *Friburgenſis Theologi*, Vetus Bibliotheca Eccleſiaſtica. Vol. I. Pars prior. Friburgi Briſg. Wagner, 1780. 8. 248 S.

Anm. Das Seitenſtück zu deſſelben Verfaſſers *Nova* Biblioth. Eccl. doch darin verſchieden, daß es nicht blos aus Recenſionen älterer Bücher beſteht: 1. Commentar. de vita Io. *Kereri*, Epiſc. Adrimitani, Fundatoris Collegii Sapientiae Friburgi Briſgoviorum, ſec. 15. 2. Monumenta XVII. vitam Io. *Kereri* illuſtrantia. 3. Declaratio antiqui lapidis Romani, detecti 1778. in Silva Nigra. (Ara a Romanis an. poſt Chr. 193. Dianae dicata.) 4. Iac. *Cartuſiani* Opuſcula duo de reformatione eccleſiae et religioſorum. 5. An et quomodo Bibliotheca, S. Auguſtini incolumis ſervata fuerit an. 430. in excidio Hipponenſi. 6. De Breviariis Conſtantienſibus. 7. Recenſentur libri raritate notabiles: a) Deſcriptio itineris duorum Senatorum Norimberg. in Palaeſtinam. b) Acta et decreta duarum ſynodorum Wirceburgi habitarum 1452. 1453; Codex ſec. XV ſcriptus cum annott. N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 73 ſqq.

§. 167. *Chr. Guil. Franc.* Walchii Commentat. de Hyſtaspe eiusque vaticiniis apud Patres, lecta 5 Iun. 1779. (Commentatt. Soc. R. Sc. Gotting. 1779. *Hiſt.* Tom. II. p. 3-18. G. A. v. G. S. 1779. S. 624.)

Anm. Im Juſtin dem Märt., im Clemens von Alex. und im Lactanz werden oft die Weiſſagungen eines Hyſtaſpes erwähnt; gewöhnlich in

Ver-

Verbindung mit den Sibylliniſchen, welchen ſie gleich geſtellt werden. Der V. ſammlet die Stellen der Väter, erzählt aus der Profangeſchichte, in welchem Anſehen Hyſtaſpes, als Weiſer und Zeitgenoſſe des Zoroaſters geſtanden habe, und vermuthet, daß ihm, zur Erleichterung der Heidenbekehrungen, aus Einfalt oder aus frommen Betrug, eben ſolche Weiſſagungen untergeſchoben und angedichtet worden ſind, als die Sibylliniſchen.

Abſchn. II. Sammlungen.

269. Sanctorum Patrum Opera Polemica de veritate religionis Chriſtianae contra gentiles et Iudaeos. Ad commodiorem uſum edita. Wirceb. ex off. Stahliana. Vol. IV. V. VI. 1777 - 1779. 8. 1 Alph. 18 pl. ad 2 Alph.

Anm. IV. *Clementis Alex.* Cohortat. ad Gentes. et Paedagogi Libri tres. — V. *Ei.* Stromatum Lib. I - IV. — VI. *Ei.* Stromatum Lib. V - VII. et Lib. Quis dives ſalvetur, it. Fragmenta. Alles nach Potters Ausgabe.

Die Veranſtaltung dieſes Werks vermehrt die Verdienſte des lezt verſtorbenen gelehrten und gottſeligen Fürſten und Biſchofs von Bamberg und Würzburg, indem derſelbe dieſe Ausgabe zu unternehmen befohlen, und ſie auch hernach dadurch befördert hat, daß er 300 Exemplarien an die Mitglieder der Marianiſchen Geſellſchaft als Geſchenke vertheilen laſſen. Die griechiſche Schrift iſt ſchön, aber ohne Accente. Einige gute Erinnerungen, wie dieſe Ausgabe gar leicht noch brauchbarer habe gemacht werden können, ſ. in Seilers Beil. 1780. S. 244. — N. Bibl. Eccl.

Eccl. Frib. IV. p. 406 ſqq. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 106.

270. *Chr. Frid.* MATTHAEI, *Univerſ. Moſq. Prof. et Gymn. Rect.* Lectiones Moſquenſes. Vol. I. II. Lipſ. Suikert, 1779. 8. 7 et 8 pl.

Anm. Eine angefangene Sammlung kleiner unedirter Schriften, davon einige zur Profanlitteratur gehören, der gröſte Theil aber die Patriſtik betrift. In Rükſicht auf die leztere kommen hier vor: Th. I. 1) Chryſoſtomi Rede gegen den leichtſinnigen Gebrauch des H. Abendmahls. 2) Probe einer unedirten Catena über die 4 Evangeliſten, davon Euthymius Zigabenus der Verf. ſeyn ſoll. Th. II. 1) Rede des Biſchofs zu Gabala, Severianus, auf Epiphanias. 2) Theophanes; ein Dialog des Gregorius Palamas, über das Weſen und die Kraft Gottes, wider den Barlaam. 3) Ein Scholion von Theodorus Studita. 4) Ein Fragment von Gregor von Nazianz, aus deſſen Buch gegen die Aſtronomen. 5) Probe von Scholien über die Pſalmen, (1-14.); muthmaslich von Euthymius Zigabenus. 6) Ueber das Nicäniſche Glaubensbekenntniß; vielleicht auch von dieſem. 7) Scholien über die apoſtoliſchen Briefe, mit Erläuterungen von Matthäi, und verglichen mit dem Gloſſario, welches der ſel. Alberti herausgegeben hat. Einige gute Erinnerungen ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 37-44.

Abſchn. III. Griechiſche Kirchenväter.

§. 168. Stroth's Evangelium nach den Hebräern u. ſ. w. ſ. oben Apokr. Schr. des N. T. S. 166.

§. 169. Nachricht vom heil. **Quadratus** und den Apoſtoliſchen Månnern ſeiner Zeit; und Auszug ſeiner Schuzſchrift. (Im Mainz. Rel. Journ. I. S. 7-11.)

271. Epiſtola prima S. CLEMENTIS *Epiſcopi Romani* ad Corinthios, una cum exercitatione Theologica ex Chronologia et Hiſtoria Eccl. trium priorum eccleſiae Seculorum. Praeſ. *Conr.* EBERTH *Benedictino*, S. Th. P. P. Fuldae, 8. 184 S. 1780.

Anm. Der Text aus Cotelerius mit Conſtants Verbeſſerungen. Die angehångte Abhandlung beſchreibt die Geſchichte der Ausgaben, vertheidigt die Aechtheit und zieht einige locos communes aus dem Briefe; iſt aber ſehr mangelhaft. Dôderleins Th. Bibl. I. S. 801. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 257 ff.

272. Diſſ. exponens JUSTINI, Philoſophi et Martyris, de praecipuis religionis Chriſtianae dogmatis ſententiam, quam Praeſ. *Franc.* OBERTHÜR, *Th. Prof.* propugnavit auctor et Reſp. Ad. *Onymus*, in Seminar. Wirceb. alumnus presbyter. Wirceb. 1777. 8. (N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 537 ſqq.)

§. 170. Nachricht von des heil. **Juſtinus** Bekehrung, Rede an die Juden und Ermahnung an die Heiden. (Mainz. Rel. J. I. S. 11-19.) b) Von deſſen Bekenntniſſe und Mårtyr-Tode. (Daſ. I. S. 40-45.) c) Erſte Schuzſchrift an den Kaiſer Antonin. (Daſ. I.

S.

S. 19 ; 33.) d) Zweite, an M. Aurelius. (Daſ. I. S. 33 ; 39.)

§. 171. Nachricht von dem Sardiſchen Biſchof **Melito** und deſſen Schuzſchrift. (Mainz. Rel. J. I. S. 93 ; 96.)

§. 172. Des **Athenagoras** Schuzſchrift. (Mainz. R. J. I. S. 97 ; 106.)

§. 173. Des **Theophilus**, Biſch. zu Antiochien, Schuzſchrift wider Autolykus. (Mainz. R. J. I. S. 106 ; 113.)

§. 174. Auszug aus des heil. **Irenäus**, Biſch. zu Lion. fünf Büchern gegen Kezereien. (Mainz. R. J. I. S. 113 ; 134.)

273. De errore Irenaei in determinanda aetate Chriſti commentatur Ge. Chph. *Piſanski.* Regiom. Hartung, 1778. 8. 2 pl.

Anm. Woher Irenäus in den Irrthum gefallen, zu behaupten, (L. II. c. 39. 40.) der Erlöſer habe ſein Lehramt im 40 J. angetreten, und im 50 J. ſey er gekreuzigt worden. Er höre darum nicht auf, in andern Dingen glaubwürdig zu ſeyn. A. D. B. XXXVIII. S. 54.

274. Progr. Pentec. de potentiore eccleſiae Romanae principalitate ad locum *Irenaei* Lib. III. c. 3. Ienae, 1780. 4.

Anm. Von Hrn. Kirchenr. Griesbach. Einen Auszug ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 472.

§. 175. Von den Schriften des heil. **Clemens von Alexandria.** (Mainz. R. J. I. S.

S. 189 ff.) b) Auszug aus deſſen Ermahnung an die Heiden. (daſ. S. 191 - 195.) c) Aus deſſen Pädagogen und Stromateus. (daſ. S. 195 - 201.)

§. 176. Nachricht vom heil. Hippolytus. (Mainz. R. J. II. S. 29 f.) b) Von deſſen B. gegen den Antichriſt. (daſ. S. 30 - 34.) c) Von deſſen B. gegen Kezereien. (daſ. S. 34 - 38.)

§. 177. a) Nachricht vom Origenes. (Mainz. R. J. II. S. 309 - 313.) b) Von deſſen Schriften in der Pariſer Ausgabe des de la Rüe. (daſ. IV. S. 479 - 482.) c) Vorrede ſeiner Bücher gegen Celſus. (daſ. II. S. 313 - 323.) I **Buch**. (daſ. II. S. 324 - 345. 405 - 445. 505 - 548. II **Buch**. (daſ. III. S. 5 - 44. 101 - 147. 201 - 230.) III **Buch** (daſ. III. S. 230 - 238. 301 - 335. 405 - 440.) IV **Buch**. (daſ. III. S. 509 - 544. IV. S. 1 - 37.) V **Buch**. (daſ. IV. S. 109 - 148. VI **Buch** (daſ. IV. S. 221 - 269.) VII **Buch**. (daſ. IV. S. 341 - 379.) VIII **Buch**. (daſ. IV. S. 437 - 479.)

275 Eusebii Pamphili Hiſtoriae eccleſiaſticae Libri X. Eiusd. de vita Conſtantini Libri IV. Textum ad fidem MSS. et Edd. recenſuit, notasque maximam partem criticas adiecit *Frid. Andr.* Stroth, *Gymn. Quedl. Rect. ac in eod. Theol. Prof.* Vol. I. Halae, Hendel, 1779. 8. 1½ Alph.

Anm. Was ein Gelehrter in ſeinem Studierzimmer leiſten kann, ohne aus manuſcriptenreichen Bibliotheken zu ſchöpfen, iſt in Anſehung der Varianten-Sammlung alles geſchehen." G. A. v. G. S. 1779. S. 873 ff.

276. Des heil. Kirchenlehrers **Baſilius** des Gr. Predigten und ſämmtliche Schriften. Aus dem Griechiſchen überſezt von Joſeph Edlen von **Wendel**, Weltpr. Wien, Kurzb. 1776-1778. 6 Bände, 8. zuſammen 10 Alph. 3 B.

Anm. Eine ziemlich treue Ueberſezung. A. D. B. Anh. 5. zu 25-36. S. 2749.

277. S. GREGORII NAZIANZENI Binae Orationes Gr. Lat. Varias lectiones, commentarium duplicem et ſcholia nunquam antea edita ex Codd. MSS. Bibliothecarum SS. Synodi Mosquenſis adiecit et Comiti a Falkenſtein, Univerſitatem Caeſaream Mosquenſem viſitanti, obtulit *Chr. Fr.* MATTHAEI, Litt. hum. P. O. Moscoviae, 1780. 4.

Anm. Die eine auf ſeine Abneigung, ſich zum Presbyter weihen zu laſſen, die andere am Tage nach ſeiner Weihe zum Biſchof von Saſima in Capadocien. Zugleich ein ungedruktes Gedicht deſſelben, worin die Bücher A. und N. T. beſchrieben werden. Voran ein Verzeichniß von 24 Handſchriften einzelner Stücke Gregors zu Moſkau. G. A. v. G. S. 1780. Zug. 574.

278. Progr. Pentec. Praemittitur Diſſ. de inſigni quodam miraculo, GREGORII NA-

Nazianz. auctoritate firmato. Gotting. 1780. 4. 2 pl.

Anm. In deſſen Orat. funebr. in ſororem Gorgoniam Tom. I. *Morelli*, p. 186. 187. Von Hrn. D. Leſſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 585.

279. Car. Lud. *Bauer*, Rect. *Theodoretei* libelli de Paganorum vitiis Caput I. recenſet 1776. Hirſchbergae, II Progr. 4. 9½ pl. (Lauſiz. Mag. 1776. S. 102 f.)

280. Theodori Raithu ſ. Raithuensis *Laurae Presbyteri* libellus de incarnatione Domini, graece et latine, ex Suidae, tum et Io. Meurſii ac Caroli Du Fresne Gloſſariis emendatus atque explicatus. Progr. I. II. in Acad. Iulia Carolina P. P. Helmſt. 1779. 1780. 4. 10 pl.

Anm. Zwei Feſtprogrammen von Hrn. Abt Carpzov mit einer neuen lat. Ueberſezung und vielen philologiſch-kritiſch- und hiſtoriſchen Anmerkungen, darunter eine der wichtigſten und ausführlichſten die Unterſuchung der Frage betrift, wie die griechiſchen Kirchenvåter das ἐπιλαμβάνεσθαι Hebr. 2, 16. verſtanden haben. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 776. ff.

Abſchn. IV. Lateiniſche Kirchenvåter, auch ſpåtere Kirchenlehrer.

§. 178. a) Nachricht vom Tertullian. (Mainz. Rel. Journ. I. S. 201-4.) b) Deſſen Schuzſchrift. (daſ. I. S. 204-230.

281-320. 381-409.) c) Aus deſſen Buche von der Taufe und Buſſe. I, 414-415. — Vom Gebet und Gedult. 415-18. — Aus deſſen zwei Büchern an ſeine Frau. 418-22. Von Schauſpielen. 423-431. d) Aus deſſen Schrift von Präſcriptionen gegen Käzer. (I. S. 477-508.) — Von der Soldaten-Krone. 508-12. — Vom Zeugniſſe der Seele. 513-522. — Troſtſchrift an die Märtyrer. 522-28. e) Von deſſen Schrift gegen den Markion. (II. S. 5-10.) — Von deſſen Schrift gegen Praxeas. S. 11 ff. — Gegen den Hermogenes, oder von der Seele und Auferſtehung. S. 13-17. — Kurze Lehren über katholiſche Glaubensartikel. S. 18-28.

§. 179. *Io. Dan.* von HOVEN Specimen Annotationum ad Tertulliani Apologeticon. (Muſeum crit. II. p. 26-31.)

281. *Chr. Gfr.* SCHÜZ *Prof. Jenenſ.* Progr. de regula fidei apud Tertullianum. Jenae, 1780. 4.

Anm. Durch **Leßings** Aeuſſerungen de regula fidei und **Walchs** Schrift über den Gebrauch der Bibel bei den alten Chriſten veranlaßt. Der V. zeigt, Regula fidei wolle weiter nichts ſagen, als Epitome credendorum; die Hauptſtücke der reinen chriſtlichen Lehre. Die aus Tertullian gebrauchten Stellen bewieſen nur den öffentlichen Gebrauch der Bibel, nicht aber den Privatgebrauch der Layen. **Döderleins** Th. Bibl. I. S. 706 ff.

§. 180.

§. 180. a) Nachricht von **Minucius Felix** (Mainz. Rel. Journ. II. S. 38 f.) — Von der Veranlaſſung und dem Eingange ſeines Geſprächs. S. 39 = 46. b) Reden des ungläubigen Cäcilius (II. S. 109 = 118.) — Minucii Beſcheid darauf. S. 118 = 121. — Deſſen Schuzrede Octavius. S. 122 = 157. 209 = 254. Beſchluß des Religionsgeſprächs. S. 254 ff.

§. 181. a) Nachricht vom heil. **Cäcilius Cyprianus.** (Mainz. R. J. IV. S. 537 = 40.) — Auszüge aus deſſen Briefen. S. 540 = 74. b) Aus deſſen Buche von der Jungfrauen Kleidung. V. S. 1 = 11. — Aus deſſen Buche von den Gefallenen. S. 14 = 35. — Aus deſſen Buche von der Einigkeit der Kirche. S. 97 = 123. — Aus deſſen Buche vom Gebete des Herrn. S. 195 = 217. — Von Beſchaffenheit des wahren Gebets. S. 217 = 222. — Aus deſſen Buche wider Demetrianum, von Landplagen. S. 291 = 309. — Aus deſſen Buche von Nichtwürdigkeit der Gözen. S. 310 = 314. — Aus deſſen hiſtoriſchen Begriffe des Chriſtenthums. S. 314 = 319.

282. S. Aur. Augustini *Hipponenſis Epiſcopi* Enchiridion ad Laurentium ſ. de fide, ſpe et caritate Liber unus etc. Dilingae, Broenner, 1777. 8. 178 S.

Anm. Ein ſchöner und richtiger Abdruck, nach der Ausgabe Petri Franc. *Ogginii*, auf Veranſtal-

 tung

tung des Herrn von Umgeltern, Stadthalters in Dillingen, mit einer Vorrede Joh. Evang. Reiß. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 214.

283. Leonis M. *Epiſc. Rom.* Epiſtola contra Eutychen, de vera incarnatione Domini, ad Flavianum, Epiſcopum Conſtantinopolitanum, e recenſione Ballerinorum, cum praecipua varietate lectionis, notulis et admonitione hiſtorica. Helmſt. 1780. 4. 3¼ pl.

Anm. Von Hrn. D. und Prof. Henke. Die hiſtoriſche Einleitung zeigt die Wichtigkeit dieſer Schrift. Der Herausgeber hat die Balleriniſche Ausg. von Leo des Gr. Werken zum Grunde gelegt und damit die griechiſche Ueberſezung derſelben Schrift verglichen. In der darin angeführten Stelle 1 Joh. 5, 6. 7. ſind die drei Zeugen im Himmel ausgelaſſen.

284. *Ern. Fr.* Wernsdorfius de columba *Gregorii M.* in auriculam ei inſuſurrante expoſuit et ſolennia Pentecoſtalia indixit. Vitenb. 1780. 4. 2½ pl.

Anm. Ueber die Gemählde, darin Gregor. M. ſo vorgeſtellt wird, daß auf ſeiner Schulter eine Taube ſizt, die ihren Schnabel an ſein Ohr hinhält. Vermuthung, woher dieſe Vorſtellung entſtanden. Seilers Beil. 1781. S. 86.

289. B. Flacci Albini ſ. Alcuini Opera, emendata, aucta et illuſtrata a *Frobenio* (Forſter) Ratisb. 1777. fol. (ſ. Mainz. Ref. Journ. III. S. 64-74.)

286.

286. Medulla Operum omnium S. Bernardi *Abbatis primi Clarae-Vallenſis* collecta et in ſex libros diſtributa a *Benedictino Monaſterii S. Petri in Silva nigra.* Friburgi Brisg. 1779. 8. 668 S.

Anm. Excerpten nach Fächern oder Materien. Von dem Abt Phil. Jak. Steyrer, der auch Medullam Operum S. Petri Damiani herausgegeben hat. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 251-255.

§. 182. Iacobi (de *Iuterbuck*) *Cartuſiani* Aviſamentum ad Papam, pro Reformatione Eccleſiae. (In *Klüpfelii* Vet. Bibl. Eccl. Vol. I. P. I. p. 135-45.)

§. 183. *Eiusd.* Petitiones Religioſorum pro Reformatione ſui ſtatus. (In *Klüpf.* V. B. Eccl. I. P. I. p. 146-169.)

Drittes Hauptſtück.

Kirchengeſchichte.

I. Lexika, auch allgemeine und vermiſchte Sammlungen oder Beiträge. II. Geographie. III. Alterthümer. IV. Zeitrechnung. V. Geſchichte.

Abſchn. I. Lexika auch allgemeine und vermiſchte Sammlungen.

§. 184. Engelb. KLÜPFELII Vetus Bibliotheca Eccleſiaſtica etc. ſ. oben Num. 263 s.

Abſchn. II. Geographie.

287. *Io. Dav.* MICHAELIS Spicilegium Geographiae exterae poſt Bochartum. Pars ſecunda. Gottingae, 1780.

Anm. Jeder Kenner weiß, wie groß der Werth dieſer Ergänzungen und Verbeſſerungen zum Bochart iſt. Die Unterſuchungen fangen an mit 1 Moſ. 10, 15. und ſchlieſen ſich mit 1 Moſ. 10, 32. und mit einigen Digreßionen über 1 Moſ. 11, 28. 31. über Ludim Ezech. 27, 10. Sinim Jeſ. 49, 12. Ez. 30, 15. über den älteſten Wohnſitz der Casdim. Vermuthlich wird die Abhandlung über die Lage des Paradiſes und über Ez. 27. den dritten Theil ausmachen. Eine umſtändliche Recenſion ſ. G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 193, 205. und beſonders auch in Büſchings W. N. VIII. S. 376 ff. 385 ff. 408 ff.

288. M. . . . . Warnekros de Palaeſtinae fertilitate praecipuisque illius dotibus cum Aegypto comparatis. Gryphiae, 1778. 8. 10 pl.

Anm. Mit vieler Beleſenheit. G. A. v. G. S. 1778. Zug. S. 767. Einen Auszug giebt A. D. B. XLVI. S. 531-536.

289. Προσκυνηταριον της ἁγιας πολεως Ιερȣσαλημ και πασης Παλαιςινης, μεταγλωττισθεν τȣρκισινον, τρι ον μετατυπωθεν. Εν Λειψια, 1780. 8. 84 S.

Anm. Eine Beſchreibung und Abbildung der heiligen Oerter in Jeruſalem und Paläſtina, auch ihrer Geſchichte und Mythologie. Urſprünglich iſt es Neugriechiſch geſchrieben, und auf Befehl des Metropoliten Seraphim Pißidius zu Angora (Ancyra) ins Türkiſche überſezt, jezt aber Türkiſch mit griechiſchen Buchſtaben und Griechiſch zugleich abgedrukt worden; auf Befehl des Patriarchen Abramius zu Jeruſalem und auf Koſten des Abts Joaſaph Pelapameſius, in dem Kloſter des heil. Georg zu Bukareſt.

Abſchn. III. Alterthümer.

A. Alterthümer des A. T.

1) Allgemeine und vermiſchte Werke.

290. Beobachtungen über den Orient aus Reiſebeſchreibungen. III Theil, welcher die Zuſäze der neuen und vermehrten Ausgabe enthält. Aus dem Engl. Hamb. Bohn, 1779. 8. 1 Alph. 9 B.

Anm. HARMAR'S Obſervations on divers paſſages of ſcriptur etc. davon der ſel. Faber die beiden erſten Theile für deutſche Leſer mit Anmerkungen herausgegeben hatte. Die neueſte Engl. Ausg. 1776. war ſehr vermehrt aus mehrern Reiſebeſchreibungen, beſonders aus ungedrukten Nachrichten von Chardin. Dieſe Vermehrungen werden hier in einem eigenen Theile geſammlet und mitgetheilt, und der Ueberſezer hat eigene Beiträge angehängt. Büſchings W. N. VII. S. 278.

291. Expoſitio brevis locorum S. S. ad orienten ſeſe referentium etc. inſtituta a D. *Chph. Guil.* LÜDEKE. Halae, 1777. 8. 5¼ pl. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 38.

Anm. Allzuoft ſind die Anmerkungen ſehr unbeſtimmt. Einzelne Erinnerungen ſ. Seilers Beil. 1779. S. 17. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 440 ff.

292. D. Chph. Wilh. **Lüdecke** ꝛc. Kurze Erläuterung einiger Schriftſtellen aus der Natur und den Sitten des Orients, nach zuverläſſigen und mehrentheils eigenen Beobachtungen. Aus dem Lateiniſchen überſezt und mit Anmerkungen begleitet von Joh. Herm. von **Melle**, Coll. der Schule zu St. Kath. in Lübeck. Lübeck, Iverſen und Comp. 1778. 8. 8 B.

Anm. Die Anmerkungen bedeuten nicht viel und ſind kleine Auszüge aus andern Büchern. Alſo wars wol nicht dieſer Ueberſezung werth, ſie drucken zu laſſen. A. D. B. XXXVIII. S. 573.

2) Denk-

2) Denkmäler.

293. De probatione per picturas in ſacris Diſſ. inaug. Praeſ. *Franc. Ant.* Durr *Iuris publ. et Hiſt. Prof.* Reſp. Io. Paul. *Pellens*, Noerthenſis. Mogunt. 779. 4. 78 S.

Anm. Der V. denkt ſich unter Gemählden alle Arten alter Denkmäler. Wie deren Aechtheit erſt zu unterſuchen, und wie fern hernach Beweiſe von ihnen abzuleiten ſind. N. Bibl. Eccl. IV. p. 509-514.

3) Staatsverfaſſung und Geſeze.

294. Joh. Dav. **Michaelis** Moſaiſches Recht. Neue vermehrte Auflage. IV. Theil. Frankfurth.

Anm. Die Abänderungen und Zuſätze ſind für die Beſizer der erſten Ausgabe beſonders gedrukt.

295. Moſaiſch peinliches Recht, nebſt einer Vergleichung des heutigen peinlichen Rechts mit demſelben. Braunſchweig und Hildesheim Schröder, 1778. 8. 9 B.

Anm. Nach Michaelis, nur überal mit der Bemerkung, was jezt Rechtens ſey.

296. *Io. Tob.* Krebsii, *Illuſtris Moldani Rect.* Commentatio philologica de amico conſenſu Ebraeorum, Graecorum, Romanorum in poena homicidae non voluntario conſtituenda. Lipſ. Iacobaeer, 1781. 4. 5 pl.

(Ehe-

(Ehegeſeze.)

Hieher gehören die Streitigkeiten, welche neuerlich unter den Geiſtlichen zu Hamburg entſtanden und in wechſelſeitigen Schriften fortgeſezt worden ſind. Unter dem Seniorat des Hrn. Paſt. Göze hatte das Miniſterium die Meinung angenommen und behauptet, die Ehe mit der verſtorbenen Frauen Schweſter ſey unzuläßig. Mit dem J. 1771., da Göze das Seniorat niederlegte, erklärte ſich das Miniſterium für die Zuläſſigkeit ſolcher Heirathen; nur Göze konnte ſich nicht darzu entſchlieſen, und fand ſich zugleich beleidigt, daß man ihn im Stiche lieſe. Erſt wandt er ſich den 16 März 1779. ſchriftlich an das Miniſterium, und verlangte Gründe wider ſeine Bedenklichkeiten; da dieſe nicht befriedigend waren, that er es den 13 Apr. 1779. noch einmal, und erhielt nun gar keine Antwort. Dieß gab ihm Anlaß den 20 Jan. 1780. ſein Gewiſſenhaftes Glaubensbekenntniß zu ſeiner Rechtfertigung, drucken zu laſſen, und nun erfolgte eine Menge Schriften. Vergl. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 193 ff. Conf. die Buchhändlerzeitung 1780.

297. Joh. Mel. Göz, Hauptpaſt. zu St. Kathar. Gewiſſenhaftes Glaubensbekenntniß, die 3 Moſ. im achtzehnten Hauptſt. verbotenen Ehen naher Anverwandten, betreffend. An ein hochehrw. Miniſterium in Hamburg. Nebſt inſtändiger Bitte ihn, wenn ſie finden ſollten, daß er irre, aber mit einleuchtenden Gründen, eines beſſern zu belehren. — Pſ. 86, 11. — Hamb., Harmſen, 1780. 4. 3 B.

Anm. Die Meinung des Miniſterii hierüber habe bis 1771. dergleichen Ehen gemißbilliget. Er verwirft Baumgartens und Michaelis Meinung,

und

und verlangt, daß das Miniſterium ſich erkläre, warum es jezt andern Grundſäzen folge. Es erfolgte hierauf:

298. Antwort auf des Hrn. Joh. Melch. Gözens Glaubensbekenntniß, von einem Mitgliede E. H. Miniſteriums in Hamburg, 1780. 4. 3 B.

Anm. Voll Einſicht und Beſcheidenheit von Hrn. Sen. Winkler. Zugleich mit einer Reſolutione Rev. Miniſterii, in ſtarken Ausdrücken wider Göze, den 25 Febr. 1780.

299. Extractus Protocolli Rev. Miniſterii den 25 Febr. 1780. Nebſt der Antw. von Joh. Melch. Göze, Hauptpaſt. Hamb. Harmſen, 1780. 4. 1 B.

Anm. Hr. Göze hat ihn, mit einer beſcheidenen Antwort darauf, drucken laſſen, nachdem ſchon vorher ein Abdruck davon vertheilt worden war. Das Miniſterium beſchließt, Hrn. G. nicht zu antworten, erinnert ihn aber, die dem Miniſterio gelobte reverentiam und obedientiam zu beweiſen, keine einzelne Vota mehr bekannt zu machen u. d. g.

300. D. Joh. Heinr. Moldenhawer, Paſt. am Dohm, Unterſuchung der 3 Moſ. 18, 7 : 18. befindlichen Iſraelitiſchen Ehegeſeze. Hamb. Reuß, 1780. 4. 2 B.

Anm. Daß jene Ehegeſeze, nur ſo fern ſie Naturgeſeze ſind, uns verpflichten. Er behauptet alſo die entgegengeſezte Meinung, ohne doch Herrn Göze namentlich anzuführen.

301. Joh. Melch. Göze Beſtätigung ſeines gewiſſenhaften Glaubensbekenntniſſes, die 3 Moſ. 18. verbotenen Ehen naher Anverwandten betreffend. Gegen die in öffentlichen Schriften dargegen gemachten Einwürfe. Hamb. Harmſen, 1780. 4. 6 B.

Anm. Wider das Concluſum des Miniſterii zu Hamburg, wider D. Moldenhawers Unterſuchung ꝛc. des Diak Winklers Antwort darauf und eines Ungenannten Dankſagungsſchreiben an den D. Göze.

302. Joh. Melch. Gözens abermalige Beſtätigung ſeines gewiſſenhaften Glaubensbekenntniſſes, die Lev. 18. verbotenen Ehen betreffend. Gegen die wiederholten Einwürfe des Hrn. Diak. Winklers. Hamb. Harmſen, 1780. 4. 31 S.

Anm. Beſonders wider Moldenhawers und Winklers Behauptung, es könne den Kindern vortheilhaft ſeyn, wenn ein Vater, nach der Frauen Tode, ihnen die Tante wieder zur Mutter giebt. A. D. B. XLIII. S. 407 ff.

303. Meine Gedanken über Hrn. Joh. Melch. Gözens Zugabe, welche er der abermaligen Beſtätigung ſeines Glaubensbekenntniſſes, die Lev. 18. verbotenen Ehen betreffend, angehängt hat. — Es wird hierdurch der Hauptpaſtoren Name in Hamburg erläutert und die Nonexiſtenz eines geiſtlichen Aufſeheramts oder Superintendentur hieſelbſt erweißlich gemacht. Hamb. 1780. 16 S. 4. (A. D. B. XLIII. S. 407. 409.)

304. Joh. Melch. Gözens nothwendige und verbeſſernde Anmerkungen zu der Schrift, welche den Titel führt: Meine Gedanken über J. M. G. Zugabe ꝛc. Hamb. Harmſen, 1780. 4. 24 S. (A. D. B. XLV. S. 369.)

305. D. Joh. Heinr. Moldenhawer Abgenöthigte Vertheidigung ſeiner Unterſuchung der Iſraelitiſchen Ehegeſeze. Hamb. 1780. 4. 2 Bogen.

306. Kurzes Dankſagungsſchreiben an Hrn. P. Göze, für ſein gewiſſenhaftes Glaubensbekenntniß, von einem evangeliſch lutheriſchen Chriſten, der mit ſeiner verſtorbenen Frauen Schweſter in der Ehe lebt. 1780. 8. 1 Bogen.

307. Antwort auf Gözens Glaubensbekenntniß, von einem Mitgliede des Hamburgiſchen Miniſteriums. 2te Aufl. 1780. Hamb. 4. 3 Bogen.

308. Betrachtungen über die Antwort des Hrn. Gözens auf den Extract eines Protocolls des ehrw. Miniſteriums. Hamb. 1780. Fortſezung dieſer Betrachtungen ꝛc. — Zwote Fortſezung. Hamb. 1780.

309. Antwort auf des Hrn. Paſt. Gözens Gegenantwort, auf meine Antwort, von H. E. Winkler. Hamb. 1780. 4. 2 B.

310. Sendſchreiben an einen auswärtigen Freund in L. den von dem Hrn. Diak. Winkler zur Ungebühr beſtrittenen Namen eines Hauptpaſtors in Hamburg betreffend, von einem Liebhaber guter Ordnung. Hamb. 1780.

311. Prüfung der in einem Sendſchreiben an einen Freund in L. enthaltenen Gründe und Einwendungen, wodurch der öffentliche Gebrauch des Namens Hauptpaſtor in Hamburg beſtätigt werden ſoll. 1780.

312. Anti-Göziſches Glaubensbekenntniß an das unpartheiiſche gewiſſenhafte Publicum, von einer Dame. 1780.

313. Sendſchreiben eines Layen an den Hochehrw. Hrn. P. Göze. 1780. 1 B.

314. Schreiben eines Kindes an Sr. Hochw. den Hrn. Paſt. Göze in Hamburg. Hamb. Reuß, 1780. 8. 3 B.

Anm. Eine Erinnerung an Hr. G., eingekleidet in einen Brief eines Kindes, deſſen Vater ſeiner Mutter Schweſter zur Frau hatte, daß nemlich Hr. G. bedenken ſollte, wie ſehr er durch Behauptung ſeiner Meinung den Frieden in Familien ſtöre und die Gewiſſen beunruhige.

315. Antwort auf das Schreiben eines Kindes des Bruders Melchiors, an den Hrn. Paſtor **Melchior** Göze rc. 1780. 8. 1 B.

Er-

Erziehungsweſen.

316. De re ſcholaſtica Judaeorum ſimulque luſtrationis ſcholaſticae ſolemnia indicit *Io. Ge.* Purmannus. Frcf. M. 1779. 4. 24 S.

Anm. Der V. geht weiter zurück, als der Titul vermuthen läßt, und erlaubt ſich Vermuthungen, wo es noch keine Geſchichte gab. Auch darin verbreitet er ſich in der Ausführung über die Grenzen ſeines Thema, daß er die häußliche Education mit hieher rechnet. — Darauf beſchreibt er die **Prophetenſchulen**: Religionskenntniß und Muſik waren die gewöhnlichen Studien. Sie haben mit dem jüdiſchen Staate aufgehört, und ſind nach dem Babyloniſchen Exilio nicht wieder hergeſtellt worden. In eben dem Zeitraume gabs neben jenen: **Levitenſchulen**, für Rechtsſtudium, Phyſik, Medicin, Mathematik, Geſchichte ꝛc. Es folgen hernach die hohen und niedern Schulen nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft, deren Lehrer und Einrichtungen.

Staatsverfaſſung unter den Römern.

§. 184. H** vom Zuſtande des Jüdiſchen Landes zu Chriſti Zeit. (In Braunſchw. Beitr. 1775. S. 793-808. 1776. S. 1-16.)

§. 185. Heiſe vom Zins und andern Abgaben, die die Juden an die Römer bezahlen muſten. (Hannov. Mag. 1776. S. 1441-1454.)

4) Gottesdienſtliche Verfaſſung.

Perſonen.

§. 186. (Juſt Möſer's) Schreiben an Hrn. Aaron Mendez da Coſta, Ober-Rabbinen zu Utrecht, über den leichten Uebergang von der Phariſäiſchen Sekte, zur chriſtlichen Religion. 1773. Amſterd. 8. wieder aufgelegt, Bremen, 1777. 8. Vergl. D. Mercur 1778. I. S. 77.

317. Coniecturae hiſtorico - criticae Sadducaeorum inter Judaeos ſectae novam lucem accendentes. Halae, Hendel, 1779. 8. 4 pl.

Anm. 1. Namen der Sadducäer. Er rühre von der unter den Juden nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft üblichen Eintheilung in חסידים und צדיקים her. 2. Zeit ihres Urſprungs in der Maccabäiſchen Periode, etwa 144 Jahre vor Chr. Geburt, nach Joſephi Zeugniß. 3. Wenn ſie Epikuriſche Meinungen angenommen? Nach Alexander Jannäus Zeiten. 4. Ihre Lehrſäze. G. A. v. G. S. 1779. S. 1119. Der Verf. iſt Hr. Benj. Wilh. Dan. Schulze, Prof. am Joachimsth. Gymn. zu Berlin. Büſchings W. N. VIII. S. 415.

§. 187. Heiſe von den Samaritern und den ſie betreffenden Geſezen der Römiſchen Kaiſer. (Im Hannov. Magaz. 1776. S. 1415-1436.)

Opfer.

318. D. Arthur Aſhley Sykes Verſuch über die Natur, Abſicht und Urſprung der Opfer. Aus dem Engl. Mit Anmerkungen, Zuſätzen und Vorrede von D. Joh. Sal. Semler. Halle, Hemmerde, 1778. 8. 388 S.

Anm. Sykes und Taylor hielten Opfer für Symboln oder Emblemata der Freundſchaft mit Gott, nach Art der alten Völker, die durch Eſſen und Trinken gewöhnlich in Freundſchaft miteinander traten. Richie in Criticism upon modern Notions of Sacrifices hat dieſe Hypotheſe widerlegt, und Hr. S. hat leztere Schrift Anhangsweiſe beigefügt. Er ſelbſt hält die Jüdiſchen Opfer für nichts als Zeichen, daß der, welcher ſie brachte, ein Mitglied des Jüdiſchen Volks war. Das Opfer vertrat die Stelle einer Strafe und hatte dieſen bürgerlichen Erfolg, daß dem Sünder weiter kein Vorwurf gemacht werden durft. A. D. B. Anh. I. zu XXV-XXXVI. S. 242 ff.

319. *M. Io. Car.* VOLBORTH *Paſt. ad St. Nic.* Diſp. Theol. exeget. *prior*, de ſacrificio farreo Hebraeorum, cum ſimilibus aliarum gentium ritibus comparato. Gottingae, 1780. 4. 52 S.

Anm. Die folgende Diſſ. ſoll von den Speiſeopfern anderer Völker handeln. G. A. v. G. S. 1780. S. 988.

5) Privatleben, Gewerbe, Künſte.

320. Ueber die Muſik der alten Hebräer. Von Aug. Fr. Pfeiffer, offentl. Lehrer der

Morgenl. Spr. zu Erlangen. Erlangen, Walther, 1779. 4. $7\frac{1}{2}$ B.

Anm. Mit einer Kupfert. auf welcher 20 Figuren vorgeſtellet werden. Alles, was ſchon geſagt war, fleißig zuſammengetragen, und durch den Gebrauch neuer Morgenl. Reiſebeſchreibungen auch Vergleichung der Muſik anderer alten Völker weiter aufgeklärt. G. A. v. G. S. 1779. S. 1166.

B. Alterthümer des N. T.

1) Lexika. 2) Denkmäler. 3) Geographie der erſten Gemeinden und Bißthümer. 4) Syſteme, Handbücher und vermiſchte Werke. 5) Einzelne Materien: Perſonen. Oerter. Zeiten. Anſtalten und Gebräuche.

Denkmäler.

§. 188. C. F. W. **Walch** von den Mumien der Chriſten. (Commentatt. Soc. R. Scc. Gotting. per an. 1780. Vol. III.)

Syſteme und vermiſchte Werke.

321. Franz. Xav. **Mannhart.** Kurzgefaßte Geſchichte der chriſtlichen Alterthümer. Aus dem Lateiniſchen überſezt. Zwei Theile. Augsb. Riegers Söhne, 1779. 8. $15\frac{1}{2}$ B.

Anm. Aus ſehr unähnlichen und zum Theil unſichern Quellen. A. D. B. XLII. S. 519.

322. Alterthümer der erſten und älteſten Chriſten, von Jak. Leonh. **Vogel**, Paſtor zu Boſau ꝛc. Hamb. Gleditſch, 1780. 8. 19 B.

Anm. Das wörtlich, zugleich aber oft fehlerhaft nachgeſchriebene Collegium des ſel. Canzlar von Mosheim, das Hr. Vogel aber nicht unter des Verfaſſers, ſondern unter ſeinem eigenen Namen herausgegeben hat. Darüber ſ. das ausgeſtellte Zeugniß des Hrn. Prof. Schlözers in deſſen Briefwechſel, 43ter Heft, auf dem Umſchlag; ferner Wittenb. gel Nachr. 1781. St. 5. ingl. A. D. B. XLVI. S. 524 ff.

Einzelne Materien: (Oerter.)

§. 189. Ueber den Urſprung der Freiſtädte bei den Chriſten. (Im Magaz. für Kirchenr. und Kirchengeſch. B. I. St. 2.) Joh. Lorm.

(Anſtalten und Gebräuche.)

§. 190. Ueber die Ehen der erſten Chriſten. (Im Mag. f. Kirchenr. und KG. B. I. St. 2. Joh. Lorm.

Abſchn. IV. Zeitrechnung.

§. 191. *Io. Ge.* Franckii Nov. Syſtema Chronologiae fundamentalis etc. Gott. 1778. f. — *Ioach.* Hartmann Syſtema Chronol. etc. ingl. Heilſame Belehrung wegen Joach. Hartmanns ſyſt. chron. ſ. **Litt. der Geſch.** — (Chronologie.)

323. Rudolph Chr. von **Bennigſen** Bibliſche Zeitrechnung des A. und. N. T. Leipz. 1778. 4.

Anm. Das Jahr der Geburt Chriſti ſey der Mittelpunct, vor- und rückwärts zu rechnen; übrigens nimmt der Verf. Petavs Beſtimmungen an. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 27.

324. Der Maasſtab Gottes oder die Berechnung göttlicher Zahlen in der heil. Schrift. Herausgegeben, gezeichnet und in Kupfer gebracht von Joh. Bapt. **Bergmüller**, Kunſt- und Hiſtorien-Mahler. Augsb. in Verlag des V. 1778. fol. 5 B. und II Kupfertafeln.

Anm. Die erſte Zahl, die Gott ausgeſprochen hat, iſt 120 Jahre, 1 Moſ. 6, 3. Dieſe hat Gott nicht blos als eine Bußzeit für die Menſchen vor der Sündfluth, ſondern für die geſamte fortwachſende Menſchheit als Lebensziel ausgeſprochen. „Ich machte den Verſuch, dieſe Zahl 120., auf einen Maasſtab zu bringen, und theilte ſie nach dem Maasſtab der Anthropometrie, oder des menſchlichen Wachsthums in 6 Theile, welche ich wieder in 120 halbe und 60 ganze Zolle abtheilte. Dieſe halbe und ganze Zolle des Stabs füllte ich hernach nach der ausgeſprochenen 120 Zahl mit 120 mal 60, wodurch die bedenkliche Zahl 7200. erwachſen iſt.„ Die Hauptſache, die dadurch der V. herausgebracht haben will, iſt dieſe: daß die Welt überhaupt 7200 Jahre dauren werde; 4200 im A. T. und 3000 J. im N. T. A. D. B. XXXVIII. S. 410-415. G. A. v. G. S. 1779. S. 533. Der V. arbeitet an einem Werke über die Zeitrechnung des A. und N. T.

§. 192.

§. 192. Du *Contant* de la *Molette*, ſchriftmäſige Abhandlung von Länge und Abnahme des menſchlichen Lebens; aus deſſen Nouvelle Methode pour entrer dans le vrai ſens de l'Ecriture ſainte, 1777. (Im Mainz. Rel. Journ. V. S. 158 - 175.)

Abſchn. V. Geſchichte.

Allgemeine Geſchichte.

Erſte Abtheilung.

Allgemeine Werke über die Geſchichte des A. und N. T.

325. *Jo.* Jung *Hiſt. Eccl. Prof.* Iſagoge in Hiſtoriam eccleſiaſticam, Heidelbergae, 1776. 8.

Anm. Enthält nur die Vorbereitungslehren zur K. G. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 322.

Populäre Werke.

326. Lehrreiche Erzählungen aus der bibliſchen Geſchichte für Kinder, von Jak. Fr. **Feddersen**, Dompred. zu Braunſchw. zweite, ſehr vermehrte und verbeſſerte Auflage. Halle, 1779. 8.

Anm. Ueber ihre Brauchbarkeit, zur erſten Unterweiſung in der Religion ſ. Döderl. Theol. Bibl. I. S. 201 ff. Zulezt der Entwurf einer Leſebibel für Kinder; dergleichen auch Hr. Seiler herausgiebt.

§. 193. Philoſophiſche Geſchichte der Religion u. ſ. w. ſ. Wahrheit der chriſtl. Rel.

327. Die Hofnungs-Inſel, eine Parabel von J. J. Heß. Zürich, Füeßli Sohn ꝛc. 1780. 12. 5 B.

Anm. Aus Pfenningers chriſtl. Magaz. B. IV. St. 1. die Religionsgeſchichte oder die göttliche Haushaltung im A. und N. T. ſinnreich eingekleidet.

328. Auszug aus Seilers kurzer Geſchichte der geoffenbarten Religion, von Lenz, Inſpector in Hornburg. 8. 1 B. (Seilers Betr. 1779. S. 188.)

329. Kurzgefaßte bibliſche Geſchichte zum gemeinnüzigen Gebrauch von Matth. von Schönberg, der Gottesgel. D. München, 1780. 8. M. K.

Anm. 27 Abſäze über das A. T. und 21. dergleichen über das N. T. Die Erzählung ungekünſtelt, und mit moraliſchen Bemerkungen untermiſcht. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 172.

330. Hiſtoriſches Handbuch der Religion, oder kurzgefaßte Nachricht von dem innern Zuſtande der h. geoffenbarten Religion, vom Anfang der Welt bis auf unſere Zeiten, zum allgemeinen Gebrauch und zur Befeſtigung im Glauben, in vier Theilen, von Joh. Ad. Andr. Schröder, Diak. an der Hauptk. und Paſt. zum h. Kreuz, in Coburg. I Band. Schwabach, Mizler, 1780. 8. 578 S.

Anm. Nach 4 Perioden: 1) bis auf Moſen, 2) bis auf Chriſtum, 3) bis auf Conſtantin Gr. 4) bis auf unſere Zeiten Der erſte Band enthält die Geſchichte des A. T. weitläuftig; und nach der beſondern Abſicht des V. iſt die Glaubens- und Sittenlehre des A. T. beigefügt. Leztere begreift, mit Hülfe der dem Verfaſſer eigenen Auslegungskunſt, ſchon alle Lehren des Chriſtenthums in ſich. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 672.

Gelehrte Werke.

331. D. *Herm.* Venema Inſtitutiones Hiſtoriae eccleſiaſticae V. et N. T. Tom. I. II. III. Lugd. B. 1777-1779. (G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 535-540. und Döderleins theol. Bibliothek, B. I. S. 739-754.)

Zweite Abtheilung.

Hiſtorie des A. T.

1) Allgemeine Geſchichte des A. T.

Populäre Werke.

332. Bibliſche Religionsgeſchichte der vier erſten tauſend Jahre von Schöpfung der Menſchen bis zur Geburt Jeſu Chriſti. Für denkende junge Freunde und Freundinnen Gottes, von einem Mitgliede der Katechetiſchen Geſellſchaft an der Elbe und Havel. Magdeb. und Leipz Scheidhauer, 1778. 8. 284 S.

Anm. Der V. ſezt die Grundſäze der geoffenbahrten Religion voraus und unterſucht zugleich, wie

in jeder Periode die Kenntniſſe beſchaffen waren. Die Erzählung der Schikſale der geoffenbahrten Religion iſt ziemlich vollſtändig; aber in der Beſchreibung der Religionskenntniſſe ſelbſt übertreibt der V. bisweilen die Sache. Seilers Betr. 1778. S. 825. Hr. Conſiſt. R. Küſter zu Magdeburg iſt Verf. und das Buch iſt aus dem Unterrichte einiger jungen Standesperſonen entſtanden. Die Einleitung handelt von des Menſchen Beſchaffenheit und Beſtimmung; von dem Kennzeichen der wahren Religion. Die alte Religionsgeſchichte ſelbſt wird in drei Hauptperioden, und jede Periode in einzelne Lehrſtunden abgetheilt. I. Religionszuſtand bis zum Sündenfall. II. Die Patriarchaliſche Religion bis zur Geſezgebung in 8 Lehrſtunden. III. Moſaiſche Religion bis auf Chriſtum in 14 Lehrſtunden. A. D. B. XXXVIII. S. 373 = 380.

333. Kern der bibliſchen Geſchichte des A. T. oder die merkwürdigſten Begebenheiten, welche in den erſten viertauſend Jahren, von der Weltſchöpfung an, bis auf die Geburt Chriſti unter dem Volke Gottes ſich begeben haben, zur Unterweiſung der Jugend. Mannh. 1777. 8. II B.

Anm. Mehrentheils nach dem Buchſtaben, und nicht in der angenehmſten Schreibart; aber als von einem Katholiken doch ſchäzbar, weil dieſer Theil der Geſchichte bei ihnen vernachläſigt iſt. A. D. B. Anh. 5. zu 25 = 36. S. 2723.

Gelehrte Werke.

334. Verſuch einer Harmonie der Heiligen und Profan-Scribenten in den Geſchichten der Welt,

Welt, von den Zeiten der Richter, bis auf den Untergang des Königreichs Iſrael; ausgefertigt von M. Caſp. Glob **Langen**, Pfarrer zu Wolkenburg im Leipziger Creiſe. I Theil, Baireuth, Lübek, 1775. 4. 2 Alph. — II Theil. 1779. 1½ Alph. — III Theil. Edſ. 1 Alph. 2 B.

Anm. Eine Fortſezung des Shukford, bis an die Periode, wo Prideaux anfängt.

2) Geſchichte einzelner Perioden und Perſonen.

335. D. Chr. Glieb **Berger's**, Phyſikus des Culmiſchen Kreiſes in Weſt-Preuſſen, Antidiluviana, oder ſchrift- und vernunftmäſiger Beweis von den groſſen Fähigkeiten und Kenntniſſen der Einwohner der erſten Welt, nebſt einer geographiſchen Beſchreibung des Paradiſes und der Erde vor der Sündfluth, wie auch einer Berechnung ihrer Menſchenzahl, zur Erläuterung der heil. Schr. und der Geſchichte der Menſchheit. Berl. bei Stahlbaum in Commiſſ. 1780. 8. 14 B.

Anm. Inſonderheit vier Gründe, woraus der Scharfſinn und andere Vorzüge der erſten Welt erhellen. Ihre Fähigkeiten und Kenntniſſe ziehet er den unſrigen vor. Der Geographie jenes Zeitalters giebt der V. eine ganz neue Geſtalt; aber nicht aus hiſtoriſchen Datis, ſondern nach Phantaſie. Eden heißt dem V. die Erde: das Paradies lag alſo auf der Erde, die aber damals aus 4 groſſen Theilen beſtand, in deren Mitte der Garten, als eine runde Inſel lag, um welche ein

Strom,

Strom, wie ein Meer, floß, und der ſich in 4 gleiche Ströme theilte, welche die 4 Theile der Erde von einander abſonderten u. ſ. w. ſ. Büſchings W. N. VIII. 1780 S. 205 ff. u. 211 ff. Bei vielen Sonderbaren und Erdichteten iſt die Schrift doch leſens werth.

§. 194. Charakteriſtik der Bibel von A. H. **Niemeyer** ſ. unten, am Ende der Moral.

§. 195. **Philo** vom Leben Moſes ꝛc. ſ. unten **Jüdiſche Theologie.**

336. Geſchichte Moſes, von dem Verfaſſer der Geſchichte Jeſu. (Hrn. **Heß.**) I. II B. Zürich, Orell ꝛc. 1779. 424 und 434 S. (A. D. B. XXXVIII. S. 424 ff.)

337. Geſchichte Joſua und der Heerführer, von dem Verfaſſer der Geſchichte Jeſu. I. II B. oder 5 und 6 Band der Geſchichte der Iſraeliten. Zürich, Orell ꝛc. 1779. 8. 326 und 324 S.

Anm. Die Manier eines **Heß** iſt bekannt. A. D. B. XLI. S. 79.

338. Sam. **Chandler** Kritiſche Lebensgeſchichte Davids. Aus dem Engliſchen von Joh. Chr. Wilh. **Diedrichs.** I Theil. Bremen und Leipz. Cramer, 1777. 8. 19 B. — II Theil. Edſ. 1780.

Anm. Th. I. enthält: B. I. von der Jüdiſchen Staatsverfaſſung bis auf Samuel. — Saul und deſſen Regierung. B. II. von Davids Erwählung bis zur Regierung über ganz Iſrael. Das übrige macht den IIten Theil aus. Die Pſalmen ſind, wo

wo ſie in der Geſchichte hingehören, ganz eingeſchaltet worden. Chandlers Leben, auch der Artikel David, aus Bayle's Wörterbuch, und zur Empfehlung des Buchs, das brauchbarer iſt, als Delany, Leſſ. Recenſion, aus den Gött. gel. Anz. ſtehen voran.

339. Ueber das Leben und den Charakter Davids. Aus dem vierten Theil der Charakteriſtik der Bibel. Herausgegeben von Aug. Herm. Niemeyer, Prof. der Theol. Halle, Gebauer, 1779. 8. 22 B.

Anm. Zugleich die Charaktere derjenigen Perſonen, welche einen Einfluß in dieſe Geſchichte hatten. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 409-424.

340. . . Kapp de ſtatura Davidis. (In *Ei.* Specim. Exercitt. hiſtor. philologicar.)

Anm. David ſey nicht klein, ſondern von anſehnlicher Statur geweſen. Seilers Beil. 1780. S. 460.

§. 196. C. F. **Cramers** Schreiben, die Recenſion ſeiner Scythiſchen Denkmäler in den Göttingiſchen G. A. betr. (Kieler Journ. 1780. S. 74-95.)

Dritte Abtheilung.

Geſchichte des N. T.

1) Vollſtändige Syſteme und Handbücher.

Populäre Werke.

341. Chriſtliche Religionsgeſchichte für allerhand Gattungen von Leſern. Mit einer

Vor-

Vorrede von Hrn. D. Joh. Ge. Roſenmüller. I Theil 1 Band. Nürnb. Stiebner, 1780. 8. 566 S.

Anm. Eine Kirchengeſchichte für Ungelehrte, deren Ausarbeitung Hr. Roſenmüller zwei jungen Gelehrten übertragen hat, weil ihn ſelbſt andere Arbeiten davon abhielten. Der Anfang des Werks iſt übrigens ſehr gut gerathen, nur dürfte es für die Abſicht zu weitläuftig werden, da der erſte Band blos das erſte Jahrhundert enthält. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 668-671. Voran ſteht eine ganz kurze Geſchichte des A. T. auf 56 Seiten. M. Albrecht Bayer u. M. Joh. Christoph Schmid.

Gelehrte Werke.

342. *Matthi.* DANNENMAIERI, *Hiſt. Eccl. Prof. in Ac. Friburg.* Introductio in hiſtoriam eccleſiae Chriſtianae univerſam, uſibus Academicis accommodata. Frib. in Brisg. 1778. 8. 7 pl.

Anm. Eigentlich nur die Vorbereitungslehren nebſt der allgemeinen Bücherkenntniß. Die Schrift zeigt Wahrheitsliebe und Bekanntſchaft mit den beſten Büchern, auch der Proteſtanten; und iſt brauchbar um die verſchiedenen Begriffe der Katholiken und Proteſtanten in der K. G. zu bemerken. G. A. v. G. S. 1781. S. 451. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. pag. 30.

343. *Claud.* FLEURII Hiſtoria eccleſiaſtica a R. P. *Alexandro* etc. — Continuationis Tomus XXXVI. ſ. in ord. To. LX. ab A. Chr. 1635-1643. — Tomus XXXVII. ſ.

in

in ord. To. LXI. ab A. C. 1744. uſque ad an. 1651. Aug. Vind. Wolf, 1779. 8. 815 S. — Tomus XXXVIII. et XXXIX. ſ. in ord. To. LXII. LXIII. ad an. 1674. ib. 1780. 744 S. (A. D. B. XLI. S. 377. 393.)

344. Ant. **Godeau** Biſchofs ꝛc. Allgemeine Kirchengeſchichte, aus dem Franzöſiſchen ins Ital. übergetragen und mit Anmerkungen begleitet von Don Arn. **Sparoni**, anjezo aus dem Ital. ins Deutſche überſezt von P. Bern. **Zyper**, des befreiten Benedictinerſtifts und Kloſters Weſſobrun Capitular. XV Th. enthält die Kircheng. des 6 Jahrh. von J. Chr. 560 = 590. Augsb. Riegers ſel. Söhne, 1777. 8. 1 Alph. 13 B. — XVI Th. von J. 590. bis 600. Edſ. 1778. 237 S. nebſt II B. chronol. Tafeln. — XVII Th. vom J. 600. bis 626. Edſ. 1779. 1 Alph. 14 B. (Am Ende ein chronol. Verzeichniß der Biſchöffe und Erzbiſchöffe von Salzburg.) — XVIII Th. vom J. 626. bis 658. Edſ. 1780. 1 Alph. 16 B.

Anm. Ein Werk ohne alle Auswahl. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 515. Vergl. I. p. 462. II. p. 75.

345. Hrn. Ludw. Freih. v. **Holberg** Allgemeine Kirchenhiſtorie vom J. 1700 bis 1750. fortgeſezt von J. L. R. VIter Theil. Ulm, Wohler in Commiſſ. 1777. 4. 2½ Alph.

346. Joh. Lor. v. **Mosheim** Vollſtändige Kirchengeſchichte des N. T. aus deſſen geſammten

ten gröſſern Werken und andern bewährten Schriften mit Zuſäzen vermehrt und bis auf die neuern Zeiten fortgeſezt. IV Band, welcher die Geſchichte der Chriſten im 17ten Jahrh. nebſt dem Mosheimiſchen Abriſſe der neuern chriſtlichen Geſchichte, einen Auszug der Anmerkungen des Hrn. Maclaine, chronologiſche Tabellen und das allgemeine Regiſter über die ſämmtlichen vier Bände enthält. Heilbronn, Hemeling, 1780. 8. $2\frac{1}{2}$ Alph.

Anm. Der Verf. Hr. Rector Schlegel zu Heilbronn macht Hofnung, daß er die Geſchichte des 18ten Jahrh. in einem beſondern Bande werde nachfolgen laſſen. Maclaine's Anmerkungen werden zum Theil widerlegt.

§. 197. Uebes von Einem ähnliches Werk ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. S. 50.

347. Chriſtliche Kirchengeſchichte von Joh. Matth. Schröckh, ordentl. Lehrer der Geſch. zu Wittenb. V Theil. Leipz. Schwickert, 1778. 428 S. — VI Th. Edſ. 1779. 418 S. — VII Th. Edſ. 1780. 456. S. 8.

Anm. Th. V. fängt den zweiten Zeitraum an, von Conſtantin Gr. bis auf Carl Gr., dem ein kurzes Jahrbuch vorgeſezt iſt. Die Geſchichte ſelbſt läuft bis auf Julian fort. Th. VI. vom Tode des K. Julians 337. bis zum J. 363. Th. VII. bis zum J. 430. Durchaus gründlich und aus den Quellen geſchöpft; zugleich lehrreich und angenehm unterhaltend. Aber Hr. Schröckh klagt immer mehr und nachdrüklicher über den Mangel an hiſtoriſchen Hülfsmitteln, der ihm zu Wittenberg

berg es äuſſerſt erſchwert, dieß Werk zur Zufriedenheit der Kenner ferner fortzuſetzen. Einen Auszug ſ. in Döderleins Theol. Bibl. B. I. S. 208-222. Seilers Beil. 1781. S. 113 ff. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 414. A. D. B. XL. S. 536-540.

348. D. Joh. Sal. **Semler** Verſuch eines fruchtbaren Auszugs der Kirchengeſchichte. III Band. Des 17 Jahrhunderts erſter Abſchnitt. Halle, Hemmerde, 1778. 8. 1 Alph. 15 B.

Anm. Allein die Geſchichte der Päpſtlichen Kirche und zwar: 1. Reihe der Päpſte, ihre Bullen und Anſtalten. 2. Merkwürdigkeiten dieſer Kirche und ihrer Ausbreitung, ſowol in den Morgen- als 3. in den Abendländern. 4. Innerer Zuſtand in Anſehung vieler Verbeſſerungen und Verbannung alter Vorurtheile; aber auch in Anſehung mancherlei Spaltungen unter den Lehrern, Orden u. ſ. w.

349. *Ferd.* STÖGER *Presbyteri*, Introductio in Hiſtoriam Eccleſiaſticam N. T. ad uſum ſuorum auditorum. Vindob. Trattner, 1776. 8. 12 pl.

Anm. Voll wahrer und gründlicher Gelehrſamkeit, und mit einer ungemeinen Unpartheilichkeit. Als Proben leſe man des V. Urtheil über Cyprian und Semler in der A. D. B. Anh. 5. zu 25-36. S. 2726 ff.

2) Ueber einzelne Perioden, Begebenheiten und Perſonen, nach der Zeitfolge.

Jeſus und die H. Familie.

§. 198. Genealogia Ieſu hominis auct. *P. C.* Dürr etc. ſ. Glaubenslehre, Num. 665.

§. 199. *G. Ch.* Pisanski de errore Irenaei in determinanda aetate Chriſti ſ. oben Num. 273.

350. *L. Ioſ.* Vhland Chriſtus natus ante aeram vulgarem anno quarto exeunte. Tubingae, 1775. 4.

351. Quot Paſchata Chriſtus poſt baptiſmum celebraverit? Progr. Paſch. Lipſ. 1779. 4. [illegible]

§. 200. De Galilaea, opportuno Servatoris miraculorum theatro, auct. G. Less. (Opuſc. Tom. II.)

352. *Henr. Aug.* Zeibich Progr. de Anno trabeationis Chriſti. Gerae, 4.

Anm. Dieſer Ausdruk des 10 und 11 Jahrhunderts bedeute nicht die Kreuzigung, ſondern die Menſchwerdung, indem Chriſti Menſchennatur veſtis, toga, trabea genennt worden. S. A. v. G. S. 1779. S. 558.

§. 201. H** von den Weiſen aus Morgenlande. (In den Braunſchw. Beitr. 1775. S. 23-44.)

Apo-

Apoſtel und erſten Lehrer.

353. Diſp. inaug. de Evangeliſtis eccleſiae appoſtolicae, examini ſubi. *Steph.* MIDDELBOE, *Paſt. prim. et* Praepoſ. *ad aed. D. V. Aachus.* Hafn. 1779. 4. 18 pl.

Anm. 1. Wie ſie von den Apoſteln unterſchieden und gleichſam eine Art Vicarien derſelben geweſen. 2. Ihr Urſprung und 3. gleichbedeutende Namen: Gehülfen, Mitſtreiter, Diener, Brüder. 4 und 5. Der Unterſchied dieſes Amts von dem Amte der Apoſtel und anderer Lehrer der erſten Kirchen. Weitſchweifig und doch nicht eine neue Entdeckung.

Zerſtörung Jeruſalems.

354. Ueber die Phänomene vor der Zerſtörung Jeruſalems. Von H. B. Wagnitz, Pred. an der Hauptk. zur L. Fr. in Halle. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 94 S.

Anm. Der V. unterſucht, wie weit die Glaubwürdigkeit dieſer Phänomene geht, beſonders derer, die keinen Gruud in der Schrift haben, ſondern nur von Joſephus erzählt werden; und auch von den erwieſenen zeigt er, es ſey Aberglaube, wenn man dabei eine beſondere Darzwiſchenkunft der Gottheit glaube, oder ſie für übernatürlich halte. Sie waren ungewöhnlich, aber nicht übernatürlich, hatten auch keine bedeutende Kraft, auſer ſofern ſie Gott durch Jeſum Chr. für einige Menſchen zu Andeutungen des nahen Untergangs machte. Eine leſenswürdige Abhandlung. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 153 ff.

355. Joh. Adolf Schlegel Weiſſagungen Jeſu von der Zerſtörung Jeruſalems. Leipzig, 1775. 8.

356. Jak. Benign. Boſſuet über die Beſtrafung der Juden bei der Zerſtörung Jeruſalems. (Im Mainz. Rel. Journ. I. S. 230-247. 320-346.)

Pflanzung des Chriſtenthums und deſſen Ausbreitung.

357. M. Phil. Chph. Gratianus, Diak. zu Neuenſtadt an der Linde, Geſchichte der Pflanzung des Chriſtenthums in den aus den Trümmern des Römiſchen Kaiſerthums entſtandenen Staaten Europens, d. i. in dem heutigen deutſchen Reich, in den Niederlanden und in der Schweiz, wie auch in Frankreich, Spanien und Portugal, in Italien, Grosbritannien, Ungern, wie auch in den an der Donau gelegenen Staaten des Türkiſchen Kaiſerthums. I Theil. Studtgard, Mezler, 1778. 8. 1 Alph. 9 B. — II Theil, Edſ. 1779. 1 Alph. 13 B.

Anm. Die Abſicht des V. iſt rühmlich; aber er hat ſie nicht erreicht. Nicht alle Begebenheiten ſind im rechten Lichte vorgeſtellt worden: der Vortrag iſt auch ſo beſchaffen, daß er nicht auf das angenehmſte unterhält. Seilers Betr. 1778. S. 817. A. D. B XXXIX. S. 383 ff. Man kann übrigens dies Werk als eine Fortſetzung des **Verſuchs einer Geſchichte über den Urſprung**

und

und die Fortpflanzung des Chriſtenthums in Europa 1766. und 1773. betrachten.

§. 202. a) Jak. Benign. Boſſuet über die Bekehrung der Heiden. (Mainz. Rel. Journ. I. S. 431⸗451.) b) Derſelbe von der Stiftung der chriſtlichen Kirche, und den Urtheilen Gottes über die Juden und Heiden. (Daſ. S. 45⸗69.)

Allgemeine Geſchichte einzelner Jahrhunderte.

358. Geſchichte der chriſtlichen Kirche des erſten Jahrhunderts, von D. Joh. Aug. Starke. I Band. Berl. und Leipz. Decker, 1779. 8. 2 Alph. — II Band, Edſ. 1779. 1 Alph. 14 B. — III Band. Edſ. 1780. 2 Alph. 11 B.

Anm. B. I. Zuſtand der Heidniſchen und Jüdiſchen Religion und Gelehrſamkeit. Geſchichte Jeſu. Gründung der chriſtlichen Gemeinden. Bürgerliche Verfaſſung der Juden und Heiden. — B. II. enthält die Geſchichte der erſten Lehrer des Chriſtenthums. — Geſchichte der 12 Apoſtel, Recenſion ihrer Schriften und Beweiß der Aechtheit derſelben; verlohrne oder erdichtete Schriften. Geſchichte des Matthias, Paulus und Barnabas. Von den 70 Jüngern und andern Lehrern, worunter auch die Evangeliſten gehören. Apoſtoliſche Conſtitutionen, Apoſtoliſche Canones, Clementiniſche Recognitionen und Clementinä. Endlich von einzelnen berühmten Lehrern der erſten Kirche. — B. III. Von der äuſſern Einrichtung der Gemeinden, welche die Apoſtel gepflanzt.

Von den Gottesdienſtlichen Verſammlungen der Chriſten. Von der Kirchenzucht. Von der innern Verfaſſung, von dem Lehrbegrif von den Meinungen und Sitten der Chriſten. Innere Spaltungen: Hinterniſſe und Verfolgungen des Chriſtenthums. Die Vorrede dieſes Theils iſt merkwürdig, weil ſie die Geſchichte der Verfolgung enthält, welche der Verf. zu Königsberg erdultet hat, und durch welche er ſich genöthiget ſahe, ſeinen Abſchied zu ſuchen, und einem Rufe nach Mietau zu folgen. Er klagt beſonders über den Conſiſtorialpräſident von **Gröben**, über D. **Bock** und über D. **Reccard**. Hr. D. Büſching W. N. 1780. S. 130. verſichert, daß dieſe Erzählung actenmäſig und wahr ſey.

Einige Erinnerungen über einzelne Behauptungen und über den ganzen Werth des Buchs ſ. in Seilers Betr 1779. S. 699 - 710. 1781. S. 109. Ein Auszug in A. D. B. XXXIX. S. 1 - 15. XLIII. S. 1 - 16. „Bei allem Guten, das dies Werk hier und da hat, ſieht man, daß der V. ſein ihm eigenes Feld verlaſſen hat.„ G. A. v. G. S. 1779. S. 938 - 942.

§. 203. Chronologiſche Tafel vom Anfange und der Ausbreitung des Chriſtenthums, bis zum J. 253. (Im Mainz. Rel. Journ. I. S. 81 - 88. 182 ff. 278 ff. II. S. 101 ff. 299 - 304.)

Neueſte Kirchengeſchichte.

359. Acta Hiſtorico - Eccleſiaſtica noſtri temporis, oder geſammlete Nachrichten und Urkunden zu der Kirchengeſchichte unſrer Zeit. XXVII - XLVIII Theil. Weimar, Hofmann, 1778 - 1780. 8. Jeder zu 9 B.

Anm.

Anm. XXVII. 1) Unionsacte der Diſſidenten auf der Generalſynode zu Liſſa, 1776. 2) J. G. Walchs Leben. 3) Kurze Nachr. von D. Joh. Chr. Friderici Leben und Tod.

XXVIII. 1) Religionsbeſchwerden der Evangeliſchen zu Gumbsheim. 2) Des Hamb. Miniſterii Vorſtellung, das Geſuch der Reformirten wegen freier Religions-Uebung betr. 3) Heſſendarmſtädtiſche Verordnungen wegen geiſtlicher Inſpection, und Schulordnung für Buzbach. 4) Religionsgeſchichte von Neu-England, beſonders von Maſſachuſetsbay, Connecticut und Rhode-Island.

XXIX. 1) Evang. Miſſion in Oſtindien vom J. 1774. 2) Religionsgeſchichte von Neu-England. 3) Seminarium zu Erlangen. 4) Leben des Canzler Reuß zu Tübingen. 5) Gerſtlacherſche Erbſchaftsſache. 6) Jubelfeyer des Gymn. zu Schleuſingen. 7) Däniſche Verordnungen im Herzogth. Holſtein über Beförderung der Prediger, Beicht, Exorciſmus, Candidaten-Examina. 8) Zuſtand der theol. und philoſ Facultät der kathol. Univerſität zu Breslau. 9) Schröter von den Jubelprieſtern des Stifts Merſeburg.

XXX. 1) Geſchichte des Streits über den Begrif der Rechtfertigung zwiſchen Danovius und Seiler. 2) Reichshofrathsconcluſa über Bahrdt. 3) Gutachten über Hölders Buch: Die Zeiten des Neuen Bundes aus der Offenbahrung 4) Naſſau-Weilburgiſche Wittwen-Caſſe für Schulbediente.

XXXI. 1) Urkunden betr. den attentirten Kloſterbau der Capuciner zu Dierdorf. 2) Schröder von Jubelprieſtern zu Merſeburg. 3) Neuerrich-

errichtete Evangel. Kirchen in Großpolen, ſeit 1775. 4) Petersſchule zu St. Petersburg.

XXXII. 1) Leben des ſel. Bibliothekars Bartholomäi. 2) Theol. Syſtem für die Univerſ. und Gymnaſien in Baiern. 3) Einweihung einer neuen Orgel zu Mannheim. 4) Anzeige von des Abt Gerberts Annalen der Benedictiner.

Der 25 bis 32 Theil machen den vierten Band dieſes Werks aus, das durch Beſorgung des Hrn. Oberconſiſt. R. Schneiders herauskommt.

XXXIII. 1) Hr. Prof. J. C. Meiers zu Zürich Theol. Diſſ. über die neuern Theologiſchen freiern Unterſuchungen. 2) Miniſterium zu Ulm. 3) Religionsbeſchwerden zu Sulzdorf. 4) Herrenhuthiſche Miſſionen auf den Caraibiſchen Inſeln.

XXXIV. 1) Miſſionen in Oſtindien von 1775. 2) Gerſtlacherſche Erbſchaftsſache. 3) Leben des D. Am-Ende, D. Kießlings und M. Jachmanns zu Oels. 4) K. Däniſche Verordnungen wegen der Haustaufen, Schul- und Univerſitätsferien im Holſteiniſchen. 5) Herrenhuthiſche Miſſion auf den Caraibiſchen Inſeln.

XXXV. 1) *Finnur* JOENSEN Conſpectus Eccleſiae Islandicae. 2) Univerſität zu Coimbra. 3) Biſchöflich Eichſtädtiſche Verordnungen im Betref der Proteſtantiſchen Soldaten zu Ingolſtadt. 4) Der Frau von Hörmann zu Nürnberg Stiftung von 70000 fl. zu einer Armen-Schule und zu Univerſitäts-Stipendien. 5) Vermiſchte Nachrichten von Amtsveränderungen. 6) Inſtruction für das kathol. Schulen-Inſtitut in Schleſien.

XXXVI. 1) Neue Religions-Vereinigungsvorſchläge. 2) Einweihungsgebräuche neuer Kirchen.

chen. 3) Herrnhuthiſche Miſſion auf den Caraib. Inſeln. 4) Prediger-Wittwen-Caſſe zu Frankfurth am M. 5) Miniſterium, Gymnaſium und Joh. Schule zu Hamburg.

XXXVII. 1) Verfaſſung der Griechiſchen Chriſten in Slavonien und Syrmien. 2) Däniſche Verordnung, die Fähigkeit junger Leute zur Univerſität zu prüfen. 3) Religionsbeſchwerden zu Amelunxen und Bruchhauſen in Corvey. 4) Geiſtl. Veränderungen im Reußplauiſchen. 5) Ferneres Reichshofr. Concluſ. über Bahrdt. 6) Theol. Facultät zu Königsberg. 7) Geiſtl. Staat zu Roſtock.

XXXVIII. 1) **Lüderwalds** Geſchichte der Streitigkeiten über Leſſings Fragmente. 2) Religionsbeſchwerden zu Hennweiler und Oberhauſen. 3) Braunſchw. Sabbaths-Mandat. 4) Churſächſiſches Friedensfeſt. 5) Churſ. allgem. Kirchengebet. 6) Zuſtand der Theologie in Würtenberg.

XXXIX. 1) Urkunden wegen des Hrn. von Hontheims Widerruf. 2) Däniſche Miſſion in Grönland.

XL. 1) Leben des Generalſup. Crome zu Alfeld. 2) Gutachten der Theol. Facultäten zu Göttingen und Würzburg über Bahrdt, nebſt deſſen Glaubensbekenntniß.

Der 33 bis 40 Theil macht den fünften Band aus.

XLI. 1) Evangel. Miſſionen in Oſtindien. 2) Zwei Evangel. Bet-Häuſer zu Preßburg. 3) Erſte Evangel. Kirche zu Warſchau. 4) Leben U. W. Grimm, Sup. zu Regenſp. 5) Religionsbeſchw. zu Redwitz. 6) Oeffentl. Confirmationsgebräu-

 che

che zu Budiſſin. 7) Lüderwalds Geſchichte der Leſſing. Fragm. 8) Braunſchw Verordnungen wegen der Studien auf dem Carolino und auf der Univerſität. 9) Leben H. C. Lenckers, Paſt. zu Müden 10) Ausſchr. des Biſchofs zu Mohilow wegen der Jeſuiten. 11) Predigerſeminarium zu Göttingen.

XLII. 1) Tübingiſches Jubiläum. 2) Die wichtige Stiftung einer Frau von Gersdorf zu Görliz. 3) Religionsverfaſſung in Preuſ. Pomern. 4) Leben des Hrn. J. G. Faber zu Stuttgardt. 5) Kaiſ. Commiſſionsdecret wegen Bahrdt. 6) Amtsveränderungen. 7) Predigergeſellſchaft zu Wittenberg.

XLIII. 1) Einweihung 2 Luth. Kirchen in Groß-Polen. 2) Kirchenſtaat in Würtenberg. 3) Lutherſche Schulbücher in Churpfalz. 4) Leben D. Holm, D. Cotta und J. F. Möllrath zu Lübek. 5) Zürcher Schulordnung.

XLIV. 1) Idea fidei fratrum. 2) Senkenbergiſche Stiftung. 3) Johannes-Schule zu Hamburg. 4) Zürcher Schulordnung. 5) Schwediſches Univerſale, dem Kindermord vorzubeugen.

XLV. 1) Neueſte Kirchen-Verordnungen in Schweden. 2) Religionszuſtand in Jülich und Berg. 3) Naſſau-Saarbrükiſche Religions-Aſſecuranz. 4) Herz. Würtembergiſche Befehl wegen Irrlehren. 5) Miniſterium zu Nürnberg. 6) Der Kapuciner Klage wider den Pf. Trunk, und deſſen Antwort. 7) Idea fidei fratrum. 8) Des Archid. Starkens zu Mühlhauſen Jubiläum. 9) Amtsveränderungen.

XLVI. 1) Kloſterbau der Capuciner zu Dierdorf. 2) Kirchenverfaſſung zu Danzig. 3) Prediger-Wittwen-Geſellſchaft in Meklenburg-Schwerin.

rin. 4) Schulordnung für die Domſchule zu Verden. 5) Ehrhardts Schleſiſche Presbyterologie.

XLVII. 1) Verbeſſerung der Kirchengebete zu Braunſchw.; durch Seiler. 2) Schul-Jubiläum zu Mühlhauſen. 3) Schulordn. der Domſch. zu Verden. 4) Würtenb. Verordnung die Zahl der Studioſor. Theol. zu verringern. 5) Idea fidei fratrum. 6) Kapuciner wider Trunk.

XLVIII. 1) Idea fidei fratrum. 2) Neuer Kirchenbau zu Bürkach in Würtenb. 3) Verordnung des H. v. Braunſchw. wegen der Confirmations-Feyerlichkeit.

41 bis 48 Theil macht den ſechſten Band.

360. Neueſte Religionsgeſchichte, unter Aufſicht Hrn. Chr. Wilh. Franz Walchs ꝛc. VII Th. Lemgo, Meyer, 1779. 8. 1 Alph. 9½ B.

Anm. 1) Neueſte Geſchichte der Diſſidenten in Polen. 2ter Th. vom Ausbruche der Bariſchen Conföderation. 2) Beitrag zur Geſchichte der Proteſtanten Ehen in Frankreich, namentlich in der Herrſchaft Reichenweyher und Horburg in Elſaß, nebſt Beſchreibung anderer Kirchlichen Rechte in dieſen 2 Herrſchaften. 3) 2te Fortſezung der Nachrichten von den Streitigkeiten über Febronii Buch de ſtatu eccleſiae. 4) Nachrichten von den neueſten Streitigkeiten über den Canon, geſammlet von M. P. K. D. (Dürr) 5) Fortgeſezte Nachricht von dem Zuſtande der Unitarier in dem heutigen Grosfürſtenthum Siebenbürgen. 6) Genoveſi Epoche für die neueſte Kirchengeſchichte von Neapel. 7) Beitrag zu der zweiten Fortſetzung zur Nachricht von den Febroniſchen Strei-

Streitigkeiten. 8) Beiträge zur Nachricht vom Zuſtande der Socinianer in Siebenbürgen. 9) Nachricht von den in Graubündten durch eine Leichenpredigt veranlaßten Religionsbewegungen und Obrigkeitlichen Verordnungen mit Beilagen. A. D. B. XL. S. 528 ff.

361. Die neueſten Religionsbegebenheiten mit unpartheiiſchen Anmerkungen für das J. 1778. I Jahrgang. Gieſen, Krieger, 1779. 8. das Stück 5 B.

Anm. ſ. Litt. Alm. 777 Theol. Num. 150. St. II. 1) Bewegungen über Bahrdts Neuſte Offenb. 2) Piderit an das Corpus Evang. 3) Kloſterbau zu Dierdorf. 4) Religionsbeſchwerden zu Gumbsheim. 5) Von Religionsſtreitigkeiten überhaupt. St. III. 1) Fortſezung von Num. 5. 2) Streitigkeiten über den Kanon. 4. 5) Religionsbeſchwerden im Corveyiſchen und zu Sulzdorf in Franken. 6) Eine allegoriſche Fabel über den Unſinn derer, welche die Erlöſung leugnen. St. IV. 1) Kennicots Bibelwerk. 2) Danovius und Seiler über die Rechtfertigung. 3) Streitigkeiten über den Teufel. St. V. 1) Kennikots Bibelwerk. 2) Gerſtlacherſche Erbſchaftsklage. 3) Streit über einzelne Lehren und was weſentliche Religionslehren ſind. St. VI. 1) Ueber das Naſſauiſche A B C. Buch. 2) Moſers Beſchwerden über das Cammergericht bei dem Corp. Evang. St. VII. 1) Fortſezung von Moſers Beſchwerden. 2) Febroniſche Streitigkeiten. 3) Streit über die Auferſtehungsgeſchichte. St. VIII. 1) Fortſ. von Num. 3. 2) Streit über den Teufel. 3) Iſenbiehliſche Streitigkeiten. St. IX. 1) Streit über die Auferſtehungsgeſchichte. 2) Fortſ. über Febronius und Iſenbiehl. St. X. 1) Noch Iſenbiehl. 2) Ueber weſent-

weſentliche Religionslehren. 3) Ueber Leſſings Fragmente. St. XI. 1) Fortſ. über Leſſings Fragmente. 2) Fortſ. über Febronius. 3) Vereinigung der Katholiken und Proteſtanten. 4) Ueber die Seeligkeit der Heiden. St. XII. 1) Fortſ. über die Seeligkeit der Heiden. 2) Neue Reformatoren in beiden Proteſtantiſchen Kirchen.

II Jahrgang: St. I. Fortſ. über die neuen Reformatoren, und über Leſſings Fragmente. St. II. 1) Noch über Leſſings Fragmente. 2) Neue Vorſchläge der Religionsvereinigung. 3) Dierdorfer Kloſterbau. 4) Fortſ. über Iſenbiehl. St. III. 1) Fortſ. von Iſenbiehl; und 2) von den neuern Reformatoren. 3) Urſprung, Zweck und Geſchichte des Freimaurerordens. St. IV. V. Fortſ. über den Freimaurersorden. S. VI. 1) Fortſ. über den Freimaurer-O. 2) Ueber Iſenbiehl. St. VII. 1) Widerruf des Febronius. 2) Vergiftung des Nachtmalswein zu Zürich. 3) Streit über den Teufel. St. VIII. 1) Ueber die Vereinigung der Religionen. 2) Lehre der Ev. Brudergemeinen 3 Ueber Leſſings Fragmente. 4) Neue Verſuche über die Lehre vom Abendmahle. St. IX. 1) Fortſ. vom Abendmahle: 2) von den neuen Reformatoren. 3) Von den Freimaurern. St. X. 1.) Fortſ. von den Freimaurern. 2) Philanthropine in Beziehung auf Religion. 3) Kloſterbau zu Dierdorf. St. XI. 1) Lehre der Ev Brudergemeinden. 2) Bahrdtiſche Sache. St. XII. Fortſ. 1) über Bahrdt. 2) Von der Lehre der Brüdergemeinde.

III Jahrgang: St. I. 1) Leß praktiſche Dogmatik. 2) Schriften über Bahrdts Glaubensbekenntniß. 3) Naſſauiſche Religions-Aſſecuranz. St. II. 1) Fortſ. der Naſſauiſchen Rel. Aſſ. 2) Beſchluß der Lehre der Brudergemeinden.

den. 3) Schriften über Bahrdts Glaubensbekenntniß. St. III. 1) Beſchluß der Schriften über Bahrdts Glaubensbekenntniß. 2) Ueber die Religions-Satyre. St. IV. 1) Leß prakt. Dogmatik. 2) Fortſ. über die neuen Reformatoren. 3) Leſſings Fragmente. 4) Iſenbiehl. St. V. 1) Iſenbiehl. 2) Leß. 3) Dierdorfer Kloſterbau. 4) Gerſtlacheriſche Erbſchaftsſache. 5) Steinbarts Philoſophie des Chriſtenthums. St. VI. Fortſ. 1) von Steinbart, 2) von Bahrdt. St. VII. 1) Streit zwiſchen Baſedow und Semler. 2) Streit über den Sinn des 3 Kanons der erſten Kirchenverſammlung zu Nicäa, von dem Aufenthalt der Frauensperſonen in den Häuſern der Chriſtlichen. 3) Schriften wider die neuen Reformatoren. 4) Bahrdtiſche Sache. St. VIII. 1) Noch Bahrdt. 2) Conferenzen des Corporis Evangelicor. über verſchiedene Gegenſtände. 3) Fortſ. des Streits zwiſchen Baſedow und Semler. St. IX. 1) Fortſ. des Streits zwiſchen Baſ. und S. 2) Neue Reformatoren. 3) Naſſau-Oraniſche Verordnung wegen der Proceſſe der Prediger. 4) Fortſ. über Leſſings Fragm. 5) Baſedows Univerſal-Chriſtenthum. St. X. 1) Noch über Baſedows Urchriſtenthum. 2) Trunks Geſchichte. 3) Semmlers und Tellers Gedanken von der gedoppelten Lehrart Chriſti und der Apoſtel. St. XI. 1) Noch Semmler und Teller von der gedoppelten Lehrart. 2) Ueber die Lehrart vom Abendmahl. 3.) Schriften über Bahrdt 4.) Streit über den Teufel. St XII. Fortſ. 1) vom Teufel. 2) Ueber Leſſings Fragm. 3) Religionsvereinigung. 4) Mühlheimer Streit. 5) Von der Moſaiſchen Schöpfungs- und Sündfluthsgeſchichte aus Silberſchlag.

Bei einer flüchtigen Durchſicht des angezeigten Inhalts muß Jeder leicht wahrnehmen, daß die vor-

vorhergehenden drei Werke oft auf einerlei Gegenſtände ſtoſen, aber bei dem allen eigenes genug behaupten, das ſie alle drei in der neueſten Kirchengeſchichte brauchbar macht. Es iſt gut, wenn über einerlei Begebenheit verſchiedene Nachrichten geſammlet werden. Walchs neueſte Kirchengeſchichte unterſcheidet ſich dadurch ganz vorzüglich, daß ſie eines Theils nichts als ausgeſuchte und mit beſonderm Fleiß ausgearbeitete Abhandlungen aufnimmt, andern Theils aber auch die Kirchengeſchichte in andern Reichen und Ländern auſſer Deutſchland mehr, als die Acta eccl. und die neueſten Religionsbegebenheiten, aufklärt.

Particulare Kirchengeſchichte.

Erſte Abtheilung.

Geſchichte der Heiligen und Märtyrer.

Heilige: Lexika und allgemeine Sammlungen. Special-Legenden nach den Ländern und Orden. Neuere Canoniſationen.

Märtyrer: Geſchichte der Verfolgungen überhaupt. Von mancherlei Arten und Umſtänden der Marter; Gedächtnißtage der Märtyrer. Martyrologien: Allgemeine und Particuläre, nach den Kirchen und Ländern; auch ganz beſondere.

362. Rev. P. *Jo. Mart.* Klee, *Canon. Marchthalenſis*, Acta Sanctorum compendiata, ſellectis ſententiis SS. Patrum illuſtrata, ac piis meditationibus in ſingulos anni dies accommodata. Ed. 3. emendatior, praemittitur regula aurea actuum humano-

manorum. Aug. Vind. Rieger, 1779. 8. 723 S.

Anm. Zugleich ein Andachtsbuch. A. D. B. XLI. S. 396. 402.

363. Kleine Hauslegend oder kurze Lebensbeſchreibung der Heiligen Gottes, aus dem Römiſchen Martyrbuche gezogen, ſammt beigeſezten Lehren aus der göttlichen H. Schrift und H. Vätern auf alle Tage des ganzen Jahrs eingerichtet von P. **Fridericus von Jeſu**, Barfüſſigen Carmeliter der Baieriſchen Provinz. I Theil enthält die erſte ſechs Monate. II Th. enthält die leztern ſechs Monate. Augſpurg ꝛc.

Anm. Unerträgliche Fabeln im elendeſten Stile. Seilers Betr.

364. Herm. **Goldhagen** kurze Lebensbeſchreibungen der Heiligen Gottes, mit den beweglichen Feſten des Jahrs, nebſt der Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre für dermalige Zeiten, aus reinen Quellen, mit Prüfung und Kritik zuſammengetragen. Mainz, 1776. 1777. 8. 4 Theile. (ſ. Mainzer Rel. Journ. I. S. 362.)

365. Kritiſche Beleuchtung verſchiedener Heiligen Gottes ꝛc. von Ant. **Crammer**, Hofprediger in München. München 1776.

Edſ. Apoſtoliſche Hochzeit, d. i. Gründlicher Bericht von den H. Apoſteln und Evangeliſten. Edſ. 1778.

Edſ. Eliſabethiſche Ehrenkrone, d. i. Lebensbeſchreibung verſchiedener Heiligen Eliſabethen. Edſ. 1778.

Edſ. Kurze Lebensgeſchichte der heiligen Cäcilia. Edſ. 1779.

366. Heiliges und gottſeliges Eichſtädt i. e. Euſtadium ſacrum, ſ. Hiſtoria de his, qui dioeceſin Euſtadienſem ad haec uſque tempora ſanctitate vitae et miraculis etc. illuſtrarunt, auctore *Ant.* CRAMMER, *Eccl. aulicae ad S. Mich. Monachii Praepoſito.* Euſtadii, Strauſſinn, 1780. 8. 25 pl. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 577 ff.)

367. Siegfr. Wiſer's Lobrede auf Joſeph von Calaſanz, Stifter der frommen Schulen. Ulm, 1778. 1½ B.

368. Des Marcheſe Carraccioli frommer Ordensmann, oder Leben des Vaters von Condren. Augsb. 1775. 8.

369. Feierliche Ueberſezung etlicher Gebeine des heil. Biſchofs und Abts Firmininus, aus der Tyroliſchen Haupt- und Reſidenzſtadt Innſpruck, in das Fürſtl. Stift St. Blaſii auf dem Schwarzwalde, ſammt einer Ermahnungsrede dieſes Heiligen. Mit St. Blaſiſchen Schriften. 1777. 4.

Anm. Der V. iſt Trudberd Neugart. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 677 ſqq.

370. *C. W.* KREUSLER Rect. de *Kiliano*, Corbacenſi quondam patrono. Corbaci, 1777. 4. 1 pl.

§. 204. *C. Gu. Fr.* WALCH de S. *Materno* uno. (In Commentatt. Soc. R. Scc. Gött. Claſſ. hiſt. To. I. p. 3-27.)

371. P. Sturm Bruns O. S. B. Lebensgeſchichte des H. Sturmius. Fuld, 1779. 8. (Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 679.)

372. Joh. Ghard **Schlichthorſt** Predigt auf **Hieron. von Zütphen.** Bremen, 1775. 8.

373. Diſſ. de aſſenſu a Catholico Canonizationi Sanctorum praeſtando, luci publicae exhibita; cum poſitiones ex univerſa Theologia in ſyſtema redactas propugnaret Gabr. *Czech*, Ord. Ciſt. e monaſt. B. V. Mariae de Wellehrad. Pragae, 1779. 8.

Anm. Der Verf. iſt P. *Placidus* PREST, *Ciſterc. Pragae in Studio generali - Theol. Dogm. Prof.* Seine Quellen ſind *Benedictus XIV.* de Beatorum Canonizatione und Lud. Ant *Muratori* de ingeniorum moderatione. Des V. Meinung iſt: Judicium eccleſiae ſive Pontificis de ſanctitate et beatitate hominis pie defuncti dono inerrantiae non pollere. — Judicium Canonizationis nihil aliud reſpicere, ac factum a Deo minime revelatum, pendens a teſtimoniis hominum, quae fallere queunt. Quam ob rem neque immutabile eſſe neque immune ab omni prorſus erroris periculo. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 648 ſqq.

374. Oratio de iuſtitia et aequitate oraculi Vaticani, quo a Benedicto XIII. divus *Joannes Nepomucenus* etc. ſolenni apotheoſi, albo Sanctorum inſcriptus eſt, dicta a *Ferd. Ign.* WOLDRZICH *SS. Can. Prof.* Pragae, 1779 fol. 32 S.

§. 205. Leben des Johann von **Palafox**, (+ 1659.) — Im D. Mercur 1778. I. S. 121 - 150. und S. 211. – 238.

Anm. Dieſer Auffaz iſt, mit Auslaſſungen, nachgedruckt zu Kempten bei Friz, 1781. 8.

§. 206. Vorſtellung des K. Spaniſchen Agenten in der Canoniſations-Sache des Palafox 1777. (In **Le Bret** Magaz. VII. S. 353 — 382.

Zweite Abtheilung.

Geſchichte der Religionsparteien.

Hauptgeſchichte von Chriſtlichen Religionsparteien.

I. Griechiſche und Morgenländiſche Kirchen.

§. 207. Von den Zabiern oder Johannes-Chriſten, ihrer Sprache und von ihren Büchern, aus Matth. **Norbergs** Brief an Gjörwell.

well. (Steht in **Michaelis** O. B. XV. S. 126 ff. beſonders aber S. 143 - 153. wo ihr Glaube und ihre Religionsgebräuche genauer beſchrieben werden.)

Anm. Sie machen ein Volk von ohngefähr 14000 Seelen aus, das eine Tagereiſe vom Libanon Oſtwärts wohnt und ſich Galiläer nennt. Ein Maroniten-Abt von Aleppo, Namens Germano Conti hat dem Hrn. Norberg dieſe Nachricht mitgetheilt. Eine weit umſtändlichere und beſtimmtere Nachricht enthält:

§. 208. M. **Norbergs** Vorleſung von der Religion und der Sprache der Sabäer. (Ein Auszug ſteht in G. A. v. G. S. 1780. S. 785 - 792. Die Vorleſung ſelbſt findet ſich am Ende der Commentatt. Soc. R. Sc. Gotting. per an. 1780. Vol. III.) Das Hiſtoriſche erſchöpft vollends Hr. Conſiſtorial-Rath **Walch** in einer ſpätern Vorleſung: **Einige hiſtoriſche Beobachtungen von den Sabäern oder Johannis-Jüngern.** (G. A. v. G. S. 1781. S. 761.)

§. 209. Kirchliche Verfaſſung der **Griechiſchen** Chriſten in Slavonien und Syrmien, aus F. W. von Taube Beſchreibung dieſer Länder. (In Actis H. E. n. t. Th. V. S. 569-608.)

§. 210. Von **Habbeſch** und dortigen Chriſten, nebſt deren Kirchengebräuchen. (Im Hannov. Magaz. 1776. S. 1025-51.)

II. Pabſtthum.

Allgemeine Geſchichte. Der Päbſtliche Hof. Leben der Päpſte und Cardinäle. Merkwürdige Zeitpuncte in der Katholiſchen Kirche.

Allgemeine Geſchichte.

§. 211. Von *Platinae* Vitis Pontificum Rom. Venet. 1562. 4. (ſ. **Lengnichs** Nachrichten zur Bücher- und Münzen-Kunde. I. S. 139-149.) Von den übrigen Ausgaben ſ. daſ. S. 150-160. und von den Ueberſezungen S. 161-176.

375. J. J. **Rambach's**, Oberpred. zu Quedlinburg, Geſchichte der Römiſchen Päpſte, ſeit der Reformation, bis auf die jezigen Zeiten. I Theil. Magdeb. und Leipz. 1779. 4. 452 S.

Anm. Der lezte Theil des Bowerſchen Werks iſt ſehr mager, indem die Geſchichte vom Anfang des 16ten Jahrh. bis 1758, nur 14 Bogen ausmacht. Dies hat Hrn. R bewogen, daß er ſich entſchloß, die Geſchichte dieſes Zeitraums lieber neu auszuarbeiten, als etwas ſo ſchlechtes zu überſezen. Fehler in der Auswahl, da oft Dinge, die man nicht erwartet, hineingezogen, wichtigere Gegenſtände aber gar nicht erwähnt werden, ſind in den G. A. v. G. S. 1780. S. 269. bemerkt worden.

Der Päpſtliche Hof.

376. Carl Fr. **Häberlin** Hiſtoriſche Nachricht von dem, was von der lezten Krankheit

und von dem Tode eines Papſts, bis zur Wahl und Krönung eines neuen, zu Rom vorzugehen pflegt. (Hannov. Mag. 1775. S. 33-80. 113-138.)

§. 212. Status Hierarchiae Eccleſiaſticae, Prag. 1780. 4.

Anm. Man findet hierinn eine kurze Nachricht von dem jezigen Papſt, und ein Verzeichniß der jezt lebenden Kardinäle, Erz- und Biſchöffe ꝛc.

§ 213. Geheime und zuverläſſige Geſchichte von dem Conclave und der Wahl der ſechs leztern Päpſte. Breslau 1780. 8.

Einzelne Leben der Päpſte.

§. 214. *Fr.* Todeschini Defenſio *Sixti IV.* Regnum Boëmiae Matthiae concedentis et Duci Burgundiae protectionem Eccleſiae Colonienſis committentis. (Abgedrukt in Hummels Bthek ſeltener Bücher. III. S. 230-254.)

§. 215. Unterredungen zwiſchen Julius *II.* und Matthias, Biſchofe von Sitten. (Im Geſchichtforſcher I. S. 241-288.)

§. 216. a) Saliceti Gutachten von der Urſache des Todes Clemens *XIV.* (In Le Bret's Magazin V, 304-323.) b) Des Spaniſchen Miniſters zu Rom Bericht an ſeinen Hof, von Clemens *XIV.* Krankheit und Tode. (In Le Bret's Mag. VI. S. 139-151.)

§. 217.

§. 217. Auszug aus den Nachrichten von Clemens XIV. (Im D. Mercur 1776. IV. S. 119 ⸗ 137.)

§. 218. Etwas von den Lebensumſtänden Clemens XIV. (In den Neuen Miſcellaneen, St. II. S. 363 ⸗ 373.)

377. Briefe Papſt Clemens XIV. (Ganganelli) von einigen Verehrern deſſelben geſammlet und aus dem Italieniſchen überſezt von Bapt. Picolmini. Leipz. Schneider, 1779. 8. 8½ B. (A. D. B. XLIII. S. 518.)

§. 219. Von den unächten Briefen Clemens XIV. ſ. Mainzer Relig. Journ. II. S. 382 ⸗ 395. 478 ⸗ 492.

Anm. Die Ueberſezung bei Van Düren zu Frankf. am M. 1776. iſt unrichtig.

378. Préſervatif neceſſaire á toutes les perſonnes, qui ont les Lettres fauſſement attribuées au Pape Clement XIV. Deux-ponts de l'Imprimerie Ducale, 1776.

§. 220. Conclave und Wahl Pius des *VI.* (In Walchs neueſten Relig. Geſch. V. S. 259 ⸗ 366.)

379. Lebens⸗ und Regierungsgeſchichte des jezo glorreich regierenden Papſts Pius VI. aus ächten nnd bewährten Quellen zuſammen getragen und mit vielen bisher ganz unbekannten Anekdoten bereichert. I Th. Ceſena. 1781. (Ulm, Wohler, 1780.) 8. 20 B.

Anm. Fehler und Anzüglichkeiten werden N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 746. bemerkt, und vermuthet, daß das Buch werde verdammt werden.

§. 221. a) **Pius** *VI*. Rede bei Ernennung drei neuer Cardinäle. (In **Le Bret's** Magaz. V. S. 371-382.) b) **Deſſen** Edict wegen guter Aufführung der Geiſtlichen. (In **Le Bret's** Mag. V. S. 359-371.)

Cardinäle.

380. Merkwürdige Lebensgeſchichte aller Cardinäle der Röm. Kathol. Kirche, die in dieſem jeztlaufenden Seculo das Zeitliche verlaſſen haben. IV Theils 2te und lezte Hälfte, nebſt allgem. Reg. Regensb. Montag, 1781. 8. 20 Bog.

Anm. Seit 1773 war nichts weiter erſchienen. Jezt folgende Leben, freilich ohne daß man die Quellen kennt: Ganganelli, Braſchi, Albani, Cavalchini, Lante, Serbelloni, Stoppani, Malvezzi, Torregiani, de Cordua, de Cordona, des Gesvres, von Rodt, Roſſi, Guglielme, Caſtelli, de Cordova, de Rochechouart, v. Choiſeul Beaupre, Molino, Buonacorſi, Paracciani, Canale; alsdann die Leben aller ſeit 1772. bis 1780. gemachten Cardinäle. Von einigen ſehr wenig. Der erſte Verf. ſtarb bald nach der Ausgabe der erſten Hälfte. Der jezige Verf. nennt ſich: J. H. H.

Einzelne merkwürdige Zeitpuncte:

Kreuzzüge.

381. M. Joh Chph. **Maiers** Verſuch einer Geſchichte der Kreuzzüge und ihrer Folgen. I.

I. II Theil. Berlin und Stettin, Nicolai, 1780. 8. 16 und 17 B.

Anm. Im erſten Theil iſt die Geſchichte ſelbſt enthalten, ziemlich vollſtändig und unterhaltend. Der V. geht bis zum 7 Jahrh. zurük, da das gelobte Land den Chriſten entzogen wurde. Aber die Hauptgeſchichte fängt unter P. Gregor VII. im J. 1074. oder erſt 1094. an, da Peter, der Einſiedler, aus der Piccardie, den P. Urban II. bewegte, daß er er durch ihn alle Höfe beſchickte, damit ſie das gelobte Land den Unglaubigen zu entreiſen ſuchen möchten. Und nun iſts ohngefähr die Geſchichte zweier Jahrhunderte, nemlich bis 1291, die der V. ſehr lehrreich erzählt.

Die Folgen der Kreuzzüge werden im zweiten Theile beſchrieben: 1) Es entſtehen neue Reiche; Cypern, ein neues Königreich, Preuſſen, Livland, Curland, das Kaiſerthum Trapezunt u. ſ. w. nebſt andern kleinen Fürſtenthümern. 2) Sie veranlaſſen eine neue Staatsverfaſſung von Europa. Viele Vaſallen ſtarben ohne Erben, viele verkauften zu Beſtreitung der Koſten auf den Kreuzzügen, ihre Lehen, wodurch die Landesherren mächtiger, ſo wie durch Handel und Schiffarth reicher wurden Beſonders wurde der Clerus mächtiger. Viele Ländereien kaufte er, und viele bekam er aus Andacht geſchenkt. 3) Es werden Ritterorden geſtiftet: Johanniter — des h. Lazarus — Tempelherren, Marianer, deutſche Ritter. 4) Der Handel nahm einen neuen Weg. Er zög ſich von den Griechen und Arabern, beſonders zu den Venetianern, Genueſern und überhaupt nach Italien, verbreitete ſich aber bald weiter Der Hanſeatiſche Bund. 5) Die Sitten verfeinern ſich. 6) Urſprung der Gemeinheiten, Municipalrechte und Freiheiten der Städte

und des Bürgerſtandes. 7) Neue Geſtalt des Bauernſtandes, der aus Sclaverei in Freiheit verſezt wurde. 8) Wapen und neuer Adel. 9) Künſte und Wiſſenſchaften wachſen und erhalten eigene Anſtalten. 10) Einfluß auf den Kirchenſtaat.

Ein nüzliches Buch, obgleich der V. keine andern Quellen, als Robertſon, Cramer und Schmidt gebraucht hat. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 1-29 Aber ungleich wichtiger, mit kritiſcher Kenntniß der Quellen und mit einer gründlichen Entwickelung der Begebenheiten ausgeführt iſt folgendes franzöſiſche Werk: Eſprit des Croiſades, ou Hiſtoire politique et militaire des guerres entrepriſes par les Chretiens pour le recouvrement de la Terre Sainte pendant les XI, XII et XIII. Siecles. Tomes IV. Paris 1780. (G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 657 – 666.) Eine deutſche Ueberſezung davon wird nächſtens erſcheinen.

§. 222. Apologie des Croiſades. (Im Journ. hiſt. et litt. de Luxemb. par l'Abbé *Flexier* de *Reval* 1775. Aout p. 164. Dec. p. 878. 1776. Aout 490. Dec. p. 555.)

Gegenwärtiger Zuſtand.

382. Briefe eines reiſenden Juden über den gegenwärtigen Zuſtand des Religionsweſens unter den Katholiken. Herausgegeben von einem Layenbruder. 1778. 8.

Anm. Von ähnlichem Inhalte, wie die vom Zuſtand des Religionsweſens unter den Proteſtanten. Der V. klagt, daß hier vielmehr Aberglaube herrſcht, und man das Licht der neuen Reformatoren, das Baſedow und Bahrdt durch Philanthro-

thropine und durch Bücher, auch unter den Katholiken aufſtellen wollten, ganz ausgelöſcht habe. In N. Bibl. Eccl. Frib. IV. S. 134 - 143. wird Hr. Teuthorn, Advocat in Gieſen, für den Verfaſſer beider Bücher angegeben. Vergl. l. c. III. S. 213. Litt. Alm. 1776. Theol. Num. 717.

383. Die Vorboten des neuen Heidenthums, und die Anſtalten, die darzu vorgekehrt worden ſind, von dem Autor der Beredſamkeit der Väter. Zum Gebrauch derjenigen, denen daran liegt, die Welt zu kennen. I Band. 1779. 8. 302 S. II B. eod. 278 S.

Anm. Der V. wendet 2 Tim. 3. 2 Pet. 3. Judä 14. auf unſere Zeiten an, und findet daß chriſtl. Demuth, Religionseifer, chriſtl Zucht, Sorgfalt für das Heil und Erziehung der Kinder verfallen ſey. Als Hauptquellen findet er das Vernünfteln, welches immer mehr überhand nimmt, das verkleinerte Anſehen der Väter, den Duldungsgeiſt und die durch eine falſche Politik eingeſchränkte geiſtliche Gerichtsbarkeit, und zügelloſe Preßfreiheit. Er ſelbſt empfiehlt den Fürſten eine heilſame Criſis der Religion durch das Schwerd zu befördern. Die jezige Duldung ſey die äuſerſte und allerärgſte Verfolgung für die Kirche. So übertrieben das Urtheil iſt, ſo enthält doch das übrige viel Wahres. Der V. iſt ein Katholik. A. D. B. XLIV. S. 369. XLV. S. 395. Mainz. Relig. Journ. B. III. Beilage I. S. 1. ff.

III. Proteſtanten.

Aeltere Verſuche und Vorbereitungen zur Reformation. Große Reformation durch Luther und Zwingli, überhaupt und nach einzelnen Umſtänden.

384. Ueber die Reformation. B. I. Berlin, Pauli, 1780. 8. 2 Alph. 15 B.

Anm. Nach des V. vorgeblichen Abſicht, ſoll es eine von neuen unterſuchte und durchaus pragmatiſche Geſchichte der Reformation werden, dergleichen noch nicht vorhanden ſey. I. Betrachtungen über das politiſche Syſtem von Europa vor der Reformation. II. Wiſſenſchaften, Kirchenregiment, Religionsgeſchichte, Gebräuche. III und IV. Reformation ſelbſt, und zwar erſt Luthers und Calvins Charakter. V. Reformation in England. VI. Reformation in der Schweiz. Abth. I. Zwingli.

Daß es aber nichts neues enthält, ſondern das widerholt, was in ſehr bekannten Büchern ſteht, als Mosheims Kirchengeſchichte, Hauſens Geſchichte der Proteſtanten, bezeugt Jen. gel. Z. 1780. St. 87. Seilers Gem. Betr. 1781. S. III.

385. Anleitung, die Spuren des Göttlichen in der Geſchichte der Kirchenverbeſſerung durch Lutherum aufzuſuchen, von M. Joh. Glieb **Burkhardt**, Nachmittags Pr. und Katecheten in der Petersk. zu Leipzig. Leipz. Hilſcher, 1778. 4. 4 B.

Anm. Urſprünglich eine Predigt am Gedächtnißtage des Weſtphäl. Friedens, zu Eisleben in eben der Kirche gehalten, wo Luther in ſeinem Leben das leztemal geprediget hatte. Der V. zeigt das Göttliche 1) in den vorhergegangenen Umſtänden; 2) in dem Anfange und Fortgange der Kirchenverbeſſerung; 3) in den wichtigen und glücklichen Folgen. — Hiſtoriſche Nachrichten von Eisleben und Luthers Leben und Charakter. Sehr intereſſant verfaßt. Der Verf. iſt aus Eisleben gebürtig.

386. Predigt am Gedaechtniſstage der am 25 Jun. 1530. an K. Karl V. geſchehenen feierlichen Veberreichung der unveraenderten Augsburgiſchen Confeſſion, über Eph. 5, 8. 9. 19. 20. am 25 Jun. 1780. des Abends in der Lutherſchen Kirche gehalten von F. G. C. Rütz, *Hochdeutſchen Pred. der Luth. Gem. im Haag.* Haag, Munnikhuizen und Plaat, 1780. 8. 62 S.

Anm. Die würdige Jubelfreude Evangeliſcher Chriſten. I. Gelegentliche Urſachen zu dieſer Jubelfreude. Luthers, Zwingels und Calvins Reformation hat 1) dem Verſtande die unerträglichſten Ketten und dem Gewiſſen das drükendſte Joch abgenommen; 2) inſonderheit den gelehrten und hohen Schulen Freiheit verſchaft; 3) die Macht der Könige und Fürſten groß und feſt gemacht; 4) die Sitten milder gemacht; 5) der Religion unendlich genuzt, 6) im Röm. Reiche freie Religionsübung ertheilt. II. Die Eigenſchaften dieſer Freude. Sie ſoll herzlich — lebendig — dankbar und heilig ſeyn. Eine ſehr gründliche Abhandlung über den Werth der Reformation, A. D. B. XLVI. S. 364 ff.

387. Die Vortheile der Reformation für die Römiſch-Katholiſchen, als ein Beweiß, daß ſie deswegen die Reformation nicht für böſe halten, daher keinen Religionshaß gegen die Proteſtanten hegen und äuſern ſollen. Dabei die Pflichten gegen die Katholiken und jener gegen einander, auch gegen den Lehrſtand, desgleichen gegen die Sekten angedrungen werden

den. Durch Dan. Wyttenbach *Th. D. et Prof.* zu Marburg. Frkf. Bayerhoffer, 1779. 8. 18 B.

Anm. Rechte der Landesherren, Freiheit, Ehre, Güter und Leben des Bürgers, Rechte der Menſchheit ſind dadurch gerettet worden. Die Sachen gut und wahr, aber der Stiel ermüdend. A. D. B. XLVI. S. 116.

388. De Caroli V. Imp. erga rem evangelicam praecipue in Saxonia lenitate diſſerit et oratt. — recitandis praefatur *Ioh. Gottl.* Boehmius. Lipſ. 1779. 4.

389. De Maximiliani II. Imp. erga rem evangelicam indulgentia diſſ. et lectiones indicit *Io. Gottl.* Boehmius. Lipſ. 1779 4.

390. *Gfr. Aug.* Arndt *Prof. Philoſ. Extr.* Proluſ. qua aſſeritur, Joannem Conſtantem et Jo. Frid. Saxoniae Electores nequaquam religionis cauſſa oppugnaſſe creationem Ferdinandi I. regis Romanorum. Lipſ. 1780. 4. (G. A. v. G. S. 1781. S. 132.)

391. Progr. Ac. in Feſt. Reform. et al. de iuſto Melanthonis et Lutheri pretio, cumprimis in opere emendationis ſacrorum. (auct. *Io. Frid.* Hiller) Viteb. 1776. 1777. 4. Spec. I - IV. — 1778. Spec. V. Spec. VI. 1780. 4.

392. D. *Fr. Imm.* Schwarz Progr. de ſilentio Lutheri. Lipſ. 1778. 4. 3 pl.

Anm.

Anm. Aus der Reformationsgeſchichte, daß Luther zweimal, unter der Bedingung eines gegenſeitigen Stillſchweigens, verſprechen habe, zu ſchweigen; beim Cajetan und bei Carl Miltiz. — Er ſey nicht ohne Schuld, und habe Unrecht gethan, könne aber doch entſchuldigt werden. Seilers Beil. 1780. S. 239.

393. Luthers erhabne Reiſe von Erfurth nach Worms, aus Römiſchen Urkunden geſchildert. 1775. 8. 2 B.

394. Sammlung einiger auserleſenen Briefe des ſel. D. Mart. Luthers zur nähern Kenntniß ſeines rechtſchaffenen Herzens. Nürnb. Bauer 1780. 8. 9 B.

Anm. Sie ſind an Vornehme und Vertraute z. B. an ſeine Gattin, mit hiſtoriſchen Anmerkungen von Hrn. Paſtor Strobel, als Herausgeber. In der Vorrede verſpricht Hr. Strobel eine neue vollſtändige Ausgabe von Luthers Briefen, in der Originalſprache, wodurch er ſeine ſchon groſſe Verdienſte um die Reformationsgeſchichte vermehren und zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung der Leſer vieles beitragen wird.

395. D. Mart. **Luthers** bisher ungedrukte Briefe. I **Band**, welcher Briefe aus dem Zeitraum von 1541 - 1546, einige deutſche Briefe und Urkunden und ſtatt einer Einleitung drei Schuzſchriften für Luthern in ſich faſſet, aus Handſchriften auf der öffentlichen Stadtbibliothek zu Hamburg mitgetheilt von D. Gottfr. **Schüze**, Prof. und erſtem Bibliothekarius. Leipz. **Weygand**, 1780. 8. 408 S.

— II

— II Band, welcher lat. Br. und Urkunden von 1512 bis 1535 und einige deutſche Br. und Nachrichten in ſich faßt. Edſ. 1781. 384 S.

Anm. Ein Stück von der Sammlung von Briefen, die durch des ſel. Paſt. Wolfs Bemühung (ſ. *Ei.* Conſpectum ſuppellectilis epiſtol.) zuſammengebracht und in der öffentl. Bibliothek aufbewahrt worden iſt. Hr. Schüze hat für Leſer, die kein Latein verſtehen, den Inhalt deutſch angezeigt. 181 lat. Briefe, und 20 deutſche Briefe und Urkunden. Ein Auszug ſteht in G. A. v G. S. 1781. S. 92. Fehler dieſer Ausgabe ſind: 1) daß die Briefe nicht immer gut chronologiſch geordnet worden, 2) daß gar nicht auf Berichtigung der Abſchriften geachtet worden, dadurch in Namen und Zahlen ſehr viele Fehler eingeſchlichen ſind. 3) Der gänzliche Mangel an erläuternden Anmerkungen über unbekanntere Perſonen und deren hieroglyphiſche Namen. Auch iſt es falſch, daß es lauter ungedrukte Briefe ſind. Belege zu allem dieſen ſ. in Döderleins Theol Bibl. 1. S. 631—640. Nürnb. g. Z. 1781. S. 9. und 436.

396. Progr. ad Feſt. Refor. de Friderico Myconio (Mecum) Lipſienſium Apoſtolo. Lipſ. 1779. 4.

Anm. Von Hrn. D. Schwarz. Döderl. Theol. Bibl. I. S. 150.

397. Epiſtola Theologorum Norimbergenſium ad *Rupertum a Mosham*, Decanum Patavienſem et Regium Conſiliarium, in qua venenata eius Convicia Mendacia et noxia Dogmata percelluntur et confutantur, 1539. (in Muſeo Hagano, T. II, p. 529-554)

554) *J. Cp. Harenbergii* Apomnemoneumata de *Rup. a Mosham* (ib. p. 555 ſq.)

398. *Io. Iac.* SIMLER de reformationis eccleſiae Anglicanae annalibus, e chartis diplomaticis anecdotis edendis conſilium. Turici, 1780. fol.

Anm. Hr. S. beſizt 750 Briefe, welche die Kirchenverbeſſerung in England betreffen, die er von den Originalien abgeſchrieben hat, und welche noch nie gedrukt ſind. Er will ſie bei Füeßli und Steiner in 2 Folianten herausgeben, worauf 2 Louis d'or bezahlt werden ſollen. Büſchings W. N. VIII. S. 317. 415.

399. *Io. Fr.* BURSCHERI Proluſ. IX. X. XI. XII. de vera origine praecipuorum dogmatum et inſtitutorum ſacrorum, quae tempore ſacrorum emendationis repudiata et abrogata ſunt ab Eccleſia Evangelico - Lutherana. Lipſ. 1778. 1779. 1780. 4.

Anm. Der V. hat dieſe Abhandlungen im J. 1775. angefangen, und wird ſie bis zur Vollendung der Materie fortſezen. Gebet für Verſtorbene, Cälibat der Geiſtlichen, Verehrung des Kreuzes, der Märtyrer und der Reliquien; Wallfarthen, Anbetung der Heiligen und der Maria, Fegfeuer, Weihe der Kirchen an einzelne Heilige, Mönchs-Orden und Gelübde, Meſſe, Anſehen der Römiſchen Biſchöfe, Traditionen und Gebräuche. Ueberal die ganze Geſchichte der Lehren und Gebräuche aus den Quellen. Eine Anzeige der 10 erſten Abhandlungen ſ. in Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 489.

Geſchichte und Zuſtand einzelner Proteſtantiſcher Kirchen.

Die Schriften, welche davon handeln, werden in den Annalen der hiſtoriſchen Litteratur, bei den einzelnen Ländern ſelbſt, mit angeführet werden. Hier erwähne ich nur folgende:

§. 223. Von 6 ſeltenen Schriften, die Verfolgungen der Hugonotten in Frankreich betr. ſ. in **Freitags** Nachr. von ſelt. Büch. I. S. 80-123.

§. 224. a) Des Proteſtantiſchen Predigers St Etienne zu Nimes Anfrage, wegen der Refügiés in Deutſchland. (**Schlözers** Briefw. III. S. 52 ff.) b) Geſchichte der Refügiés in Meklenburg. (Daſ. V. S. 137-149.) c) Geſch. der Refügiés in Dänemark. (Daſ. V. S. 294-98.)

§. 225. Gfr. **Leſſ** vom Zuſtande der Proteſtanten in Frankreich. (In **Walchs** N. Rel. Geſch. VI. S. 5-36. und ein Auszug in **Treſcho's** Relig. Nebenſt. St. II. S. 156-168.)

§. 226. K. Franzöſiſche Verordnung wegen der Mariages mixtes im Elſaß 1774. (In **Schlözers** Verſuch eines Briefw. S. 3-7.)

§. 227. a) Gfr. **Leſſ** Neueſte Geſchichte der Proteſtanten Ehen in Frankreich, oder der ſogenannten Ehen in der Wüſten. (In **Walchs** N. Rel. Geſch. V. S. 197-216.) b) Beitrag

hierzu

hierzu aus der Herrſchaft Reichenweiher im Elſaß und der Grafſchaft Horburg. (Daſ. VII. S. 163-192.)

§. 228. Von der lutherſchen Gemeine zu Paris ſeit 1648. (In Schlözers Briefw. III. S. 76-80. Vergl. IV. S 86 f. 415 f.)

* * *

§. 229. Acte der feierlichen Union des geſammten Corps der Diſſidenten beider Evangeliſchen Confeſſionen im Königreiche Polen und beſonders der Provinz Groß-Polen, zu einem unzertrennlichen Bündniſſe in Abſicht auf die gemeinſchaftliche Erhaltung und den Genuß unſrer beiderſeitigen gemeinſchaftlichen durch die Tractate von 1768 und 1775. erhaltenen Rechte und Religionsfreiheiten; geſchehen auf der gemeinſchaftlichen Synode beider Evangeliſchen Dißidentiſchen Confeßionen zu Liſſa 1776. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 287-309.)

§. 230. Nachricht von eben dieſer General-Synode. (In der Neueſten Relig. Geſch. VI. S. 323-368.) Abdruk der Acte. (Daſ. S. 325-68.) Neueſte Geſchichte der Dißidenten in Polen, IIer Theil. (Daſ. VII. S. 7-160.)

* * *

§. 231. Nachricht von Religionsbeſchwerden der Evangeliſchen in Ungern. (Neueſte Ref. Geſch. VI. S. 211-320.)

Anm. 1. Friedensſchlüſſe beider Parteien ſeit 1606. (S. 229 = 233.) 2. Königl. Urkunden und Geſetze ſeit 1608. (S. 233 = 249.) 3. Königl. Explanationes ſeit 1691. (S. 249 = 272.) 4. Geſezmäſige Forderungen der Evangeliſchen. (S. 272 = 289.) 5. Ihre 18 Beſchwerden. (S. 290 = 320.)

* * *

§. 232. *Io. Iac.* Breitingeri de prophetandi dono ſec. XVI. in Eccl. Turicenſi vigente; de prophetandi libertate, qua Maiores noſtri uſi; de Religionis et philoſophiae ſtatu inter Turicenſes. (In *Ei.* Oratt. IV.) Sch. p. 80.

400. Ueber den Religionszuſtand in den Preuſiſchen Staaten von Joh. Heinr. Fr. Ulrich. B. I. II. III. IV. Leipz. Weigand, 1778. 1779. ſ. Seilers Betr. 1779. S. 713 ff.

401. Dan. Heinr. Herings, Paſt. der K. Ev. Reform. Kirche, Hiſtoriſche Nachricht von dem Anfang der Ev. Reform. Kirche in Brandenburg und Preuſen, unter Churf. Joh. Sigismund, nebſt den 3 Bekenntniſſen dieſer Kirche. Halle, Curt, 1778. 8. ſ. Büſchings W. N. VII. S. 285.

§. 233. Zuſtand der Theologie im Würtenbergiſchen. (In Actis H. E. n. t. V. S. 822 = 852.)

402. Die neueſte Religions-Verfaſſung und Religionsſtreitigkeiten der Reformirten in der Unterpfalz. Aus authentiſchen Quellen. Leipz. Weygand, 1780. 8. 448 S. Von J. H. F. Ulrich.

Anm. Sehr ſchäzbare Nachrichten, aber auch äuſerſt traurig, um der vielen Kränkungen willen, die da beſchrieben werden. ſ. Büſchings W. N. VIII. S. 349.

§. 234. Religions-Zuſtand der Pfalz. (Schlözers Briefw. V. S. 34-40.)

§. 235. Neuere Religionsbeſchwerden zu Heckweiler und Oberhauſen im Zweibrükiſchen und in mehrern deutſchen Ländern werden erzählt in Actis H. E. n. t. und in den Neueſten Religions-Begebenheiten ſ. die Anmerkung zu Num. 359 und 361.

§. 236. Joh. Balth. **Lüderwald** vom Evangeliſchen Kirchenweſen in Penſilvanien. (In Actis H. E. n. t. II. S. 427-455.)

IV. Geſchichte der übrigen chriſtlichen Religionsgeſellſchaften.

Allgemeine Geſchichte.

403. Chr. Wilh. Franz **Walch's** Entwurf einer vollſtändigen Hiſtorie der Kezereien, Spaltungen und Religionsſtreitigkeiten, bis

auf die Zeiten der Reformation. VIII Theil. Leipz. Weidm. E. und R. 1778. 8. 2½ Alph.

Anm Der Beſchluß der Monophyſiten-Geſchichte. Seilers Krit. Betr. I. S. 123-153. G. A. v. G. S. 1778. S. 817.

404 — — IX Theil. Ebſ 1780. 940 S.

Anm. Die Geſchichte der Monotheleten und der Adoptianer. Auszüge ſ. in Seilers Beil 1781. S. 3-16. G. A. v. G. S. 1780. S. 681 ff.

Einzelne Parteien.

§. 237. (Gnoſtiker.) *H. C.* Tittmann de Gnoſticis in N. T. fruſtra quaeſitis cum 2 indicibus. Lipſ. 1773. 8. (Recuſ. in *Muſ. Hag.* II. p. 297 ſqq.).

405. (Arianer.) De praecipuis Arianiſmi latiſſime olim propagati cauſſis, Diſſ. quam 5 Jun. defend. M. *Chph. Frid.* Enke cum Jo. Adolpho *Steyero*. Lipſ. 1779. 4.

406. (Böhmiſche Brüder.) Des ſel. D. Schelhorns Anmerkung von dem Geſangbuch der Brüder in Böhmen und Mähren. (In J. G. Schelhorns Samml. zur Geſch. Th I.)

Anm. Von 1560. und 1611. Es wird daraus ihre Lehre, und beſonders ihre Uebereinſtimmung mit Luthers Lehre gezeigt.

§. 238. Zuſaz zu Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 155. kam 1776. zu Leiden, auf 100 S.

in

in 8. c. praef. Joſ. *Soofalvi* heraus. (Ein Aus- zug daraus von Gfr. **Schwarz** ſteht in der Neueſten Rel. Geſch. VII. S. 470-77.)

407. (Wiedertäufer.) Hiſtorica relatio de ortu et progreſſu haereſium in Germania, praeſertim vero Auguſtae Vind. ex antiquis annalibus MSS. cuiusdam contemporanei fideliter deſcripta et nunc publici iuris facta. Ingolſt. 1654. 4.

Anm. In J. G. Schelhorns Samml. zur Geſch. Th. I. Clemens Sender, ein Benedictiner zu Augsburg, iſt Verfaſſer. Iſt nicht nur Recenſion.

§. 239. Des ſel. D. **Schelhorns** Nachleſe von dem berühmten Wiedertäufer D. Balth. Hubmör. (In J. G. **Schelhorns** Samml. zur Geſch. Th. I.)

§. 240. L. C. **Am Ende** Auszug aus einem Pfälziſchen Colloquio mit einem Wiedertäufer, im J. 1567. (In J. G. **Schelhorns** Samml. zur Geſch. Th. I.)

§. 241. Von 3 ſeltenen Schriften über die Händel der Wiedertäufer zu Augſpurg, ſ. **Hummels** Bthek ſelt. Büch. III. S. 43-53.

§. 242. Etwas von den Wiedertäufern, aus einer Rede des Hrn. J. Fr. Lucé in der Leſegeſellſchaft zu Colmar. (In Ephem. d. Menſchh. 1777. VII. S. 109-118.)

408. (Herrnhutiſche Brüder-Unität.) Nachricht von dem Urſprung und Fortgang und

hauptſächlich von der gegenwärtigen Verfaſſung der Brüder-Unität oder ſogenannten Herrnhuter 1778. aufgeſezt und herausgegeben von ungenannten, und herausgegeben aus dem XIII Theil des Büſchingiſchen Magazins für die Neue Hiſtorie und Geographie. Halle, Curt, 1779. 4. 14 B.

Anm. Eine kurze und doch ſehr genaue und vollſtändige Erzählung von der Geſchichte, von den Anſtalten, Gottesdienſtlichen Verfaſſungen, Etabliſſements — der Brüder-Gemeinden.

409. Verbeſſerungen der von ungenannten geſchriebenen und herausgegeben und in dem XIII Theil des Büſchingiſchen Magazins für die neue Hiſtorie und Geographie befindlichen Nachricht von dem Urſprunge und Fortgange und hauptſächlich von der gegenwärtigen Verfaſſung der Brüder-Unität. Dem Publicum mitgetheilt durch Joh Conr. Hegner, Lehrer am Seminarium der Unität zu Barby. Aufgeſezt 1779. — Des Verfaſſers der Nachricht von der Brüder-Unität Anmerkungen über dieſe Verbeſſerungen und ein Anhang von Ant. Fr. Büſching. Halle, Curt, 1780. 4. 5 B. (Vergl. Büſchings Mag. XIII. ingl. XIV. 6te Abth. und W. N. 1780.)

§. 243. Von der Herrnhutiſchen Colonie zu Sarepta in Aſtrachan. (Acta H. E. n. t. I. S. 1014—1040.)

§. 244 (Socinianer.) Gfr. Schwarz vom Zuſtande der Socinianer älterer und neuerer

rer Zeiten in Siebenbürgen. Neueſte Rel. Geſch. V. S. 175-194.) Von ihrer Vereinung mit der Römiſchen Kirche (Daſ. VII. S. 347-353.) Ihr neues Glaubensbekenntniß, lateiniſch mit den Bibelſtellen, aus Le Bret's Mag. IV. S. 611-620. (Daſ. VII. S. 354-364.) Anmerkungen darzu von Gfr. Schwarz (Daſ. S. 365-382.) Noch einige Nachrichten davon. (Daſ. S. 477-480.)

V. Anſtalten zur Abwehrung der Irrſale in den einzelnen Kirchen, und zur Ausbreitung der Lehre.

1) Abwehrung der Irrſale.

Katholiſche Anſtalten: Inquiſition und Büchercenſur.

410. Gedanken über die Inquiſition. Im Reich der Menſchheit. 1778.

411. Bildniſſe der Freiheit und Inquiſition wider die Freigeiſter. Entworfen von Fr. Thom. Aquinas Joſt, Ord. Praedic. Theol. Lect. Freyſing, Mößner, 1779. 8. 81 S.

412. Schreiben über Joſts Vorſchlag, die Inquiſition in Bayern einzuführen. 1779. 8. 55 S.

413. Antwort auf das Schreiben wider Joſt. Freyſing, 1779. 8. 22 S.

414. Meinung über die Schuzſchrift der Inquiſition, welche von einem Dominikaner in Freyſingen, Thom. Aq. Joſt dem Druk übergeben worden.

Anm. Hr. Joſt empfiehlt Inquiſition, Scheiterhaufen und Staupbeſen, als die einzigen Mittel gegen Freigeiſterei. A. D. B XLIII. S. 602 ff. Mehr über dieſe Geſchichte folgt unten in der Polemik.

415. Empfindungen bei der Leiche des P. Ronos Gſchall, geweſenen Benediktiners und Prof. in Oberaltaich, 1778.

Anm. Beide gehören zur Geſchichte des Verfolgungsgeiſts in Bayern. Gſchall iſt ein Opfer deſſelben geworden, und hat 1777. Freiheit und Leben verlohren. A. D. B. XLIII. S. 605.

416. Sammlung aller Streitſchriften, ſo das Buch Olavides in Dänemark veranlaßt hat. Kopenh. 1780. I St. 10 B. II St. 14 B. 8.

Anm. Beſonders zwiſchen Schönheyder und Hennings A. D. B XLIII S. 606 ff. Mehr davon unten in dem Hauptſtück von der Polemik,
Num. 1776.

§. 245. Neuere Verſuche in Spanien, die Inquiſition wieder einzuführen. (In Actis H. E. n. t. III. S. 902-16.)

§. 246. Nachricht von der neuen Einführung der Inquiſition in Spanien, aus dem Mercure de France 1777. To. IV. p. 39-46. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. St. II. S. 147-156.)

§. 247.

§. 247. Zur Geſchichte der Indicum librorum prohibitorum et expurgandorum. (In Joh. Ge. Schelhorns Saml. zu der Geſch. B. I.)

Anm. Aus den Papieren ſeines Vaters, der ſchon einiges in den Amoenitatibus litterariis und in den Ergözlichkeiten eingerükt hatte. Er hatte an einer hiſtoriſch⸗kritiſchen Bibliothek dieſer Verzeichniſſe gearbeitet, die er aber liegen lies, weil er keinen Verleger fand. Was vorhanden war, folgt hier und im folgenden.

§. 248. Bücher⸗Verbot in Rom 1758⸗1763. (In Le Bret's Mag. V. S. 324⸗348.)

§. 249. Bücher⸗Inquiſition zu Prag 1779. (Schlözers Briefw. V. S. 51⸗68. VI. S. 87⸗101. Vergl. S. 255. 265 f. 367 und VII. S. 80⸗84. Vergl. Meuſels Hiſtor. Litt. 1781. St. I.)

Proteſtantiſche Anſtalten.

§. 250. Vorſchläge zu Beſtellung eines Lutherſchen Pabſts oder, nach Hunnii Meinung, einer dirigirenden Synode. (In Schlözers Briefw. VI. S. 300⸗313.)

§. 251. Von der Schwediſchen Geſellſchaft pro Fide et Chriſtianiſmo. (In Actis H. E. n. t. II. S. 181⸗201.)

§. 252. Verordnungen wider die Ausbreitung und das Leſen irreligiöſer und guten Sitten

ten nachtheiliger Schriften z. B. der Reichsſtadt Augsburg, des Churf. zu Sachſen u. ſ. w. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 266 ff. und an mehrern Orten.)

417. Merkwürdige Urkunden zur Geſchichte des Dultungsgeiſts in unſern Zeiten. Nebſt einer Beilage. 8. 48 S.

418. Proclama der Jülich- und Bergiſchen Evangeliſch-Lutherſchen Kirchenſynode, mit Anmerkungen. 8. 24 S.

Anm. Beide Schriften betreffen die intendirte Inquiſitions-Anſtalt, der Reformirten Jülich- und Bergiſchen Kirchenſynode, unter der Direction des Hrn. Inſpector Weſthofs. Sie ſtehen in Schlözers Briefw. Heft 43 S. 19-42. Die ganze Geſchichtserzählung iſt auch in der A. D. B. XLIV. S. 554-558. zu finden.

2) Bekehrungs- oder Mißions-Anſtalten.

a) Für die Juden.

§. 253. Steph. **Schulze** fernere Nachricht vom Jüdiſchen Inſtitut. (In den Actis H. E. n. t. II. S. 456-472. 711-785.)

b) Für die Heiden: α) Der Katholiken.

§. 254. **Heiſe** von den Geſandſchaften des Papſts Innocenz IV. und Königs Ludwigs IX. von Frankreich, an die Mogolen und Tataren, in der Mitte des 13ten Jahrhunderts. (Im Hannov. Mag. 1776. S. 897-928.)

§. 255.

§. 255. *Victorius* Riccio, Vicarius Provincialis Sinarum, de iis, quae in Sinis acciderunt et in Japonia uſque ad an. 1666. (In des Hrn. von **Murr** Journ. VII. S. 252-261.)

§. 256. Extrait des Lettres d'un Peintre Italien, *Giuſ.* Panzi, attaché à la Miſſion Françoiſe à Pekin 1776. (**Murr** Journ. VII. S. 262 ff.) — *And.* Rodriguez Litterae ex Pekino 1777. (Daſ. S. 264-67. IX. S. 93 ff.)

§. 257. Von Mißionswerke in Sina. (In **Büſchings** Magaz. XIV. Abth. 7.)

§. 258. Vom Chriſtenthum in Sina, Siam, Cochinchina und Tonking, aus des Abt *Richard* Hiſt. du Tonquin, 1778. Paris 8. 2 Voll. (Im Mainzer Rel. Journ. IV. S. 192-207.

§. 259. Desgleichen von Loango, Kakongo und andern Königreichen in Weſt-Africa, aus des Abts **Proyart** Geſchichte. (Mainz. R. J. III. S. 75-90. und 168-177.)

(bb) Der Proteſtanten.

419. Neuere Geſchichte der Evangeliſchen Mißionsanſtalten zu Bekehrung der Heiden in Oſtindien, aus den eigenhändigen Aufſäzen und Briefen der Mißionarien, herausgegeben von Glieb Anaſt. **Freylingshauſen**, O. Prof. der

der Theol. Direct. des K. Pädagogii und des Waiſenhauſes. XV - XX Stück. Halle. 1778-1780. 4.

Anm. Bis zum J. 1778. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 732-736. A. D. B. Anh. 5. zu 25-36. S. 2673-2679.

§. 260. Kurze Geſchichte der Evangeliſchen Mißions-Anſtalten in Oſt-Indien. II St. (In der Neueſten Rel. Geſch. V. S. 121-172.)

Anm. Sie handelt bis S. 140. von der Heiden Religion und Verhalten gegen die chriſtliche Predigt; dann von der Verfaſſung der Mißion und allen Mißionarien bis 1774. Von S. 168. an, ſteht ein Verzeichniß ihrer bisher gedrukten Religionsbücher.

§. 261. Zuſtand der Evangeliſchen Mißionen in Oſt-Indien 1774. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 571-603. V. S. 143-161.)

§. 262. Joh. Balth. **Lüderwald** von der Mißion zu Trankebar. (Acta H. E. n. t. II. S. 1-27.) **Derſelbe** von denen zu Cudelur, Madras, Calcutta und Tirutſchinapalli. (Daſ. II. S. 143-175. III. S. 1-37.)

§. 263. Auszug aus der Geſchichte der Engliſchen Colonien in Nord-America, aus dem Engliſchen. Leipz. 1776. 8. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 549-70. und 604-7.)

§. 264. Americaniſche Kirchengeſchichte. (In **Treſcho's** Relig. Nebenſt. St. I. S. 151-174.)

§. 265.

§. 265. Däniſche Mißion in Grönland, 1777. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 264 ff. V. S. 991‑4.)

§. 266. Auszug aus **Oldendorps** Geſchichte der Mißion auf den Däniſchen Cariben. (In Actis H. E. n. t V. S. 67‑142. 261‑284. und 494‑533. auch in **Treſcho's** Relig. Nebenſt. III. S. 153‑171. IV. S. 151‑170.)

§. 267. Von Heidniſchen Rußiſchen Unterthanen ſ. Acta H. E. n. t. II. S. 28‑96.

Nebengeſchichte.

Geſchichte anderer Religionen, auſſer dem Chriſtenthume.

1. Der Jüdiſchen Religion.

420. Geſchichte der Jüdiſchen Religion, oder des Geſezes, ein Grundriß, entworfen von D. Ant. Fr. **Büſching**. Berl. Eisfeld, 1779. 8. 17 B.

Anm. Der V. iſt willens, die Geſchichte aller Religionen, zum Behuf der Schulen auszuarbeiten; beſonders der Jüdiſchen, Chriſtlichen und Mohammedaniſchen. Erſt eine Einleitung in die Religionsgeſchichte überhaupt, welche bei aller Kürze, doch viel Merkwürdiges über die Geſchichte der Religionen der Völker des Erdbodens enthält: dann die Geſchichte der Jüdiſchen Religion ſelbſt, Theils der alten, bis auf die Zerſtreuung der Juden unter Trajan und Hadrian, Theils der neuen. Dieſe leztere macht etwas unter‑

unterſcheidendes in dieſem Buche aus, das man ſonſt nirgends ſo, als hier, beiſammen findet. Die Glaubenslehre der jezigen Juden, ihre Feſte und Ceremonien, ihre Verfolgungsgeſchichte in ſo vielen Ländern. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 465 : 473. Anzeigen einiger Mängel, und Erinnerungen über einige Urtheile ſ. in der A. D. B. XLI. S. 576 . 582. beſonders aber in Michaelis O. B. XV. S. 103 : 126. wo noch manche Winke zu neuen Unterſuchungen gegeben werden.

§. 268. Nachricht von den weiſſen und ſchwarzen Juden zu Codſchin, auf der Malabariſchen Küſte. (In Büſchings Magaz. XIV. Abth. 3. Vergl. W. N. VII. S. 101. Sie iſt von Adr. Gravezande in Verhandelingen uitgegeven door het Zeeuwſche Genootſchaapt der Wetenſchappen te Vlieſingen. D. VI.)

2. Der Mohammedaniſchen Religion.

* * *

3. Der Heidniſchen Religionen.

§. 269. (Perſer.) **Meiners** über die verſchiedenen Veränderungen, welche die Religion der Perſer erlitten hat. (Commentatt. Soc. R. Sc. Gotting. per an. 1780. Vol. III.)

270. (Braminen) Uebereinſtimmung der Göttergeſchichte der Braminen mit den altjüdiſchen. (Beiträge zur Beförd. des Vern. Denkens in der Rel. Frkf. und Leipz. 1780. Heft 1.)

Drit-

Dritte Abtheilung.

Geſchichte des äuſſern Gottesdienſtes oder der Gebräuche.

I. Lexika und Syſteme, oder Geſchichte aller Religionen, auch vermiſchte Werke; beſonders aber Urſprung und allgemeine Beſchreibung der chriſtlichen Gebräuche. II. Nach Verſchiedenheit der Kirchen; deren Liturgiſche Bücher. III. Die Gebräuche ſelbſt einzeln.

I. Urſprung und allgemeine Beſchreibung der chriſtlichen Gebräuche.

421. De rebus ad liturgiam antiquam pertinentibus, Praeſ. *Auguſtin.* KRAZER, *Prof.* Diſſ. II. Mergenth. 1779. 8. 112 S.

Anm. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 159. Jezt: 1) Brod und Wein im Abendmahl, Backen des Brods von den Geiſtlichen, Urſprung der Oblaten. 2) Von Altären, von den Reliquien, die da verwahrt worden, von deſſen Bekleidung, von ihrer Vervielfältigung. 3) Heilige Geräthſchaften, Kelche ꝛc. 4) Liturgiſche Bücher. Alles mit vieler Beleſenheit. G. A. v. G. S. 1779. S. 375.

422. Vermiſchte Betrachtung über einige Kirchengebräuche, von J. D. Böcler. Berl. und Stralſ. Lange, 1780. 8. 6 B.

Anm. Die Copulation durch den Prediger, und was weiter damit verbunden iſt, das Gevattern-Weſen, die Titulaturen in den Kirchengebeten, der Kirchenbann, der Exorciſmus, die Kirchenbuſſe, das Zeichen des Kreuzes, die Lichter auf

dem Altare — nach ihrem Urſprunge und nach ihrem Werthe.

II. Nach Verſchiedenheit der Kirchen.

1) Der Römiſch-Katholiſchen Kirche.

423. Geſchichte und Beſchreibung aller Ceremonien und anderer Merkwürdigkeiten in der Römiſchen Kirche, in einer Reihe von Briefen mit Kupfern, herausgegeben von D. Ferd. Ambroſ. **Fidler**, Herzogl. Meklenb. Conſiſt. R. Pfarrer zu Doberan und Superint. des Doberaniſchen Kirchenkreiſes. I B. Leipzig, Sommer, 1777. 27 B.

Anm. Ceremonien, welche bei der Einkleidung eines jungen Mönchs, bei Ablegung der Profeſſion, bei den vier kleinen und den drei höhern Weyhen, und endlich bei der Weyhe eines Biſchofs vorkommen. — Was er in den folgenden Theilen zu beſchreiben willens war, erklärt er S. 399.

Als ein ſehr umſtändliches Werk, verdiente es von einem andern fortgeſezt zu werden, nachdem Hr. Fidler nöthig gefunden hat, ſich unſichtbar zu machen. — (Er iſt nun ganz verſchieden) — Aber der V. müſte ehrlicher und beſcheidener ſeyn, und nicht allenthalben einen hämiſchen Groll mit einflieſſen laſſen, der vieles in einem falſchen Lichte darſtellt. Proben davon ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 665.

§. 271. Von *W*. Durandi Rationale divinorum Officiorum 1459, bei J. Fuſt und

und Pet. Schöffer. (In Eckhard's Nachr. von der Bthek zu Eiſenach, S. 190-209.)

424. Monumenta veteris liturgiae Alemannicae, ex antiquis MSS. Codd. collegit et digeſſit *Mart.* GERBERTUS, *Monaſterii et Congreg. S. Blaſii in Silva nigra Abbas, Sacrique R. J. P.* P. I. 1777. — P. II. Complectitur ea, quae ad celebrationem Sacramentorum, officia quaeque eccleſiaſtica pertinent. Acc. P. III. Ritualis, P. IV. Hermeneutica. 1779. 4.

Anm. Der I Th. handelt von dem, was zur Haltung der Meſſe gehört; der 2. 3 und 4 Th. von den übrigen Sacramenten der Katholiſchen Kirche u. ſ. w.; welche leztere den zweiten Band des Werks ausmachen. Ein wichtiges Werk, und das einzige in ſeiner Art. S. den Inhalt beſchrieben in G. A. v. G. S. 1780. S. 171-176. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 439-456.

§. 272. *Engelb.* KLÜPFEL de Breviariis Conſtantienſibus. (In deſſen Vet. Bibl. Eccl. Vol. I. P. 1. p. 195-224.)

2) Der Proteſtantiſchen Kirchen.

425. Etwas von der Liturgie, beſonders der Churſächſiſch-Evangeliſchen. Halle, Waiſenh. 1778. 8. 13½ B.

Anm. Abſchn. I. Von den Cärimonien der Lutheriſchen Kirche überhaupt, den Churſächſiſchen Agenden, deren Geſchichte und Verſchiedenheit. Abſchn. II. Auszug von den Kirchengebräuchen

der Lutheriſchen Kirche, beſonders in Churſachſen. Abſchn. III. Auszüge, Nachrichten und Anmerkungen aus einigen neuen Kirchenordnungen und Agenden von Ulm, Würtenberg, Holſteinplön, Lübek u. a. Abſchn. IV. Geſammlete Nachrichten von Liturgiſchen Verordnungen der neuen Zeit. Abſchn. V. VI. Anzeige von Schriften, welche die Liturgie betreffen. Für Ungelehrte kein unnüzes Buch, doch auch für dieſe ſehr unzureichend. Seilers Beitr. 1779. S. 49.

426. Ueber den Evangeliſchen öffentlichen Gottesdienſt in Franken; oder eines Patrioten wohlgemeinte Vorſchläge, den öffentlichen Gottesdienſt der Evangeliſchen Gemeinden, beſonders in Franken, zweckmäſiger einzurichten. Erlangen und Schwabach, 1779. 8. 4 B.

Anm. Der V. tadelt den allzulangen Gottesdienſt, die Anzahl der Lieder und Vorleſungen, die geſchmackloſen Kirchenmuſiken, die übertriebene Länge der Eingänge und Predigten, die Canzellieder, die vielerlei Abkündigungen, die Litanei, den Klingelbeutel unter der Predigt, die Kleidung der Geiſtlichen u. ſ. w.; thut auch andere Vorſchläge. Seilers Beil. 1779. S. 369. Ein umſtändlicher Auszug ſteht in der A. D. B. XXXIX. S. 83-87. In folgenden Schriften folgen Rechtfertigungen:

427. D. Joh. Auguſtin. Dietelmair's Bedenken über einige Verbeſſerungen des Evangel. Gottesdienſtes in Franken. Altorf, Schüpfel, 1780. 8. 4 B.

Anm. Zur Widerlegung der Schrift: Ueber den Evangel. Gottesd. in Franken ꝛc. Der Vorwurf

wurf treffe an ſich nicht Franken allein, ſondern überhaupt Deutſchland. Der V. ſucht ihn aber in einigen Stücken abzulehnen, und rechtfertigt ſo gar den Exorciſmus, nicht nur, wo deſſen Abſchaffung Anſtoß befürchten läßt, ſondern auch überhaupt als öffentliches Bekenntniß, daß wir einen Teufel glauben, welches in unſern Zeiten nöthig ſcheine.

428. *Ern. Fr.* WERNSDORFIUS de Liturgia Lutherana, ſervante exemplum antiquae ac purioris eccleſiae, in noviſſimum anonymi conſilium de Liturgia eccleſiarum Franconicarum evangelica exercitationem edidit et ad S. Michaelis ſacra invitavit. Vitemb. 1780. 4. 3 pl.

3) Anderer chriſtlichen Sekten.

§. 273. Beſchreibung einer Wiedertäufer-Hochzeit. (In Olla potrida Num. I.)

III. Die Gebräuche ſelbſt einzeln.

Feſte.

429. Progr. ad Feſt. Nativ. Chr. continens interpretationem loci in caerimoniali Byzantino, qui το Γοτθικον commemorat. Halae, 1779. 4.

Anm. Von Hrn. D. Semler. Es ſeye eins von den Poſſenſpielen, womit die 12 Nächte um die Neujahrszeit unter den Chriſten begangen worden. Es fiel auf den 9 Tag dieſer Zeit und war nur den Gothen eigen, die am Kaiſerl. Hofe zu By-

Byzanz dienten, von welchen es auch den Namen hat. Seilers Beil. 1780. S. 340.

430. Exercitium tentamini pro gradibus praemittendum de Chriſtiano *Paſchate*, Praeſ. *Ge. Chph.* NELLER, *Th. Prof.* Treviris, 1776. 4.

Anm. Am Ende Tabulae chronologicae Indictionum etc. ex Cod. MS. Seculi XI. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 166.

431. *J. A.* ERNESTI de decreto Nicaeno de *Paſchate*. Lipſ. 1775. 4. 2 pl. vergl. Acta H. E. n. t. III. p. 664-667.

432. Dominica gaudii Chriſtianorum. Paſcha. Lipſ. 1780. 4.

Anm. Das Oſterprogramma von Herrn Doctor Schwarz. Nicht nur bewieſen, daß das Oſterfeſt, als das gröſte Feſt, bei den alten Chriſten vorzüglich der Freudentag genennt worden, ſondern auch überhaupt von den Feierlichkeiten dieſes ſiebentägigen Feſtes, wobei einiges in Pagi Crit. in annales Baronii verbeſſert wird. Seilers Beil. 1781. S. 111.

§. 274. *Jo. Dav.* HEILMANN de antiquo Baptiſmi paſchalis Solemni. Gottingae, 1759. 4. (recuſa in eius Opp. Vol. II. p. 301-340.)

§. 275. Von Einführung der öffentlichen Confirmation in einigen Kirchſprengeln Churſachſens. (In Actis H. E. n. t. IV. S. 66-86.)

§. 276.

§. 276. **Spittlers** Geſchichte des Kelchs ꝛc. ſ. **Glaubenslehre**; Sacramente.

§. 277. Fron-Leichnams-Proceßion zu München, 1779. (**Schlözers** Briefw. VI. S. 327-336.)

§. 278. Vom Michaelisfeſte. (ſ. Braunſchw. Beitr. 1775. S. 593-614.)

§. 279. Vom neueſten Jubel-Jahre. (Acta H. E. n. t. III. p. 117-142.)

433. Ant. **Crammer** Sechſtes heiliges Jubeljahr des deutſchen Roms, das iſt der Stadt München, 1776.

Proceßionen.

434. Diſquiſ. Theol. de Supplicationibus Theophoricis quam propugnandam ſuſcepit *Jo. Henr.* SEUBERTH, *Epiſc. Bamberg. Clericus, titulari Presb. Th. Bacc. et Prof.* Bambergae, 1778. 4. 36 S.

Anm. Die Geſchichte der feierlichen Aufzüge mit der geſegneten Monſtranz und ihre Apologie. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 169.

Gebräuche bei dem Gebete und andere Formuln.

435. Progr. feſt. Mich. de Amen liturgico Commentatio. Viteb. 1779. 4. 20 S.

Anm. Von Hrn. D. Wernsdorf. Ueber die Bedeutung des Worts und beſonders über die Geſchichte ſeines mannichfaltigen Gebrauchs bei dem Gottesdienſte. In einigen andern Programmen hatte er auf ähnliche Art von den Worten: Hoſianna und Halleluja gehandelt. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 800. Seilers Beil. 1780. S. 543.

§. 280. Ueber den Gebrauch des Exorciſmus und andere Formeln bei der Taufe, auch einige neue Formulare und Gebete, ſtatt jener anſtößigen, ſ. Seilers Beil. 1779. S. 378-384.

§. 281. Geſchichte des Exorciſmi in der Nürnbergiſchen Kirche. (Strobels Miſcellaneen, Samml. IV. S. 171-220.)

436. Ant. Crammer Vertheidigung des heil. Roſenkranzes. München, 1779.

437. Hiſtoriſche und Moraliſche Abhandlung vom Zeichen des heil. Kreuzes. Aus dem Franzöſ. des P. Collin, D. der Gottesgel. Regul. Chorherrn der ſtrengen Obſervanz von Prämonſtrat. Augsb. 1778. 8. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 731. ſq.)

Gottesdienſtliche Sprache.

438. Prüfung der bejahenden Gründe, welche die Gottesgelehrten anführen über die Frage: Soll man ſich in der Abendländiſchen Kirche bei dem Gottesdienſte der Lateiniſchen

Sprache bedienen? Frankfurth und Leipz. 1777. 8. 9 B.

Anm. Der V. beurtheilt und widerlegt alle einzelne Gründe, die man zur Vertheidigung der Lateiniſchen Sprache bei der Meſſe braucht. Ihn ſucht wieder zu widerlegen N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 281-291.

§. 282. Die Auftritte in Betref der Lat. Spr. beim Gottesdienſte, welche in Baiern vorgekommen ſ. in Schlözers Briefw. IV. S. 5. ff.

Vierte Abtheilung.

Geſchichte der Orden.

I. Allgemeine Geſchichte.

439. Abbildung aller geiſtlichen und weltlichen Orden, nebſt einer kurzen Geſchichte derſelben, von ihrer Stiftung an, bis auf unſere Zeiten. Mannheim, Schwan, 1779 ff. 4. — Auſſer der Ankündigung auf ½ B. enthält das erſte Stück oder Heft 7 Blätter Text mit 4 illuminirten Kupfertafeln.

Anm. Nemlich ein Carmeliter im Reiſekleide, ein Tempelherr im Hauskleide, die büſſenden Nonnen in Paris vor und nach ihrer Reform. Seit dem ſind bis Ende 1780. in allen 8 Hefte erſchienen; jedes Heft zu 4 Blätter Kupfer mit dem Texte 1 Rthlr. 8 gl. Der Text enthält nur kurze Auszüge der Geſchichte jedes Ordens. Man bindet ſich im Werke ſelbſt an keine Ordnung; aber

am Ende wird ein ſyſtematiſches Verzeichniß folgen. Ueberal findet man Beweiſe der guten Auswahl und des Geſchmaks. A. D. B. XL. S. 527. G. A. v. G. S. 1780. S. 75. 767. 823. 1781. S. 184. Eine Anzeige der Ordensleute, welche abgebildet worden ſind, ſ. A. D. B. XLVI. S. 284-288.

440. Briefe über das Mönchswesen, von einem katholiſchen Pfarrer an einen Freund. I Band, 3te Ausg. 1780. 8. — II B. O. A. d. O. 1780. 323 S. — III B. 1780. 342 S.

von la Roche zu Coblenz der [illegible]

Anm. Der I B. iſt ſchon 1771. zum erſtenmale herausgekommen. Ueber den Inhalt lies A. D. B. XVI. S. 562 ff. [illegible]

Der 14te Brief iſt im II B. der erſte, und redet von der Licenz, verbotene Bücher zu leſen, und von den Lehrſäzen Febronii. Br. 15. Unheil, das der Mönchsorden durch das Buch: Die Regel, anſtiften könne. Br. 16. Predigen, Ohrenbeicht Br. 17. Cölibat. Br. 18. Geſpräch über Iſelins Geſchichte der Menſchheit, über Freimäurerei und Herrnhuter, als Werke des Teufels. Br. 19. Obſcöne Sachen. Br. 20. Geſchichte der allzuſtrengen Enthaltſamkeit, aus einer Nachricht des Pfarrer Blanchet zu Cours in Guyenne. Br. 21. Kartheuſermönche. Br. 22. Charakteriſtik einzelner Mönche. G. A. v. G. S. 1780. S. 765.

Br. 23 bis 32. machen das III Bändchen aus. Elende Predigten, Intoleranz, Heimtückereien und Erſchleichungen. Wieder ein luſtiges Tiſchgeſpräch über Iſenbiehl im 27 Br. herrliche Sachen über das Dogma von Anbetung der Heiligen, und von der Meſſe, Br. 29. 30. Darunter eine

eine Menge Perſonalien. Allenthalben ſo fruchtbar, daß ein Auszug nicht möglich iſt. G. A. v. G. S. 1781 S. 99. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 257-267.

Die Briefe ſind ohnfehlbar erdichtet, aber die erzählten Facta wahr. Das Reſultat von allem iſt, daß nicht Verbeſſerung, ſondern gänzliche Abſchaffung des Mönchsweſens nöthig ſey. Wer da weiß, wie viel Gutes in Klöſtern geſchehen könne, wenn ſie das wären, was ſie ſollten, wird dies Urtheil übertrieben finden. In der N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 742. wird behauptet, der V. könne, aus einzelnen Widerſprüchen zu ſchlieſſen, nie ein Katholiſcher Geiſtlicher geweſen ſeyn; auch müſſe der zweite Band einen andern Verfaſſer haben, als der erſte gehabt hat. — Nach Nürnb. G. Z. 1781. S. 512. hat der II und III Th. einen Katholiken, Namens Riesbeck, zum Verfaſſer. Unter Emmerich Joſeph war er ein Mitglied der Studien-Commißion zu Mainz: jezt lebt er zu Zürch.

§. 283. Zuſtand des Mönchweſens in Deutſchland, vor Entſtehung des Minoriten-Ordens. (Im Magaz. für Kirchenr. und Kirchengeſch. B. I. St. I.) Von Joh. Mart. Abele.

441. Briefe aus dem Noviziat. 1780. 8. 14 B.

Anm. Ein junger Menſch, den ſeine Eltern zum Benedictiner-Orden beſtimmt hatten, ſchreibt einem ſeiner jungen Freunde alles, was er im Kloſter erfahren hat, die Beſchaffenheit der Mönche, die grauſame Behandlung der Novitien u. ſ. w In der Vorrede wird verſichert, daß es keine erdichtete Briefe ſind, kein Paſquill, keine

Schnur-

Schnurre, ſondern reine Wahrheit. Schaudervolle Dinge, die Niemand ohne groſſe Aufmerkſamkeit, Theilnehmung und Verwunderung leſen kann. Man ſehe nur den Auszug in Seilers Gem. Betr. 781. S. 89-94. Ueber den Verfaſſer drukt ſich N. Bibl. Frib. Eccl. V. p. 742. alſo aus: „Berolinum haud ita pridem fugit, deſerto monaſterio, Frater *Maurus* WINCOPP, Benedictinum Inſtitutum profeſſus Erfordiae ad S. Petr. confinxit Epiſtolas: Briefe aus dem Noviziat.„

442. Nüzlichſte Anwendung der Abhandlung des H. Johannes Chryſoſtomus, wider die, ſo der Kirchenordnung entgegen Jungfrauen bei ſich haben, auf jene Gottverlobte Jungfern, die, wider ihre Gelübde, ſich ſogenannte geiſtliche Brüder wählen, als eine Faſtenpredigt für dergleichen Brüder und Schweſtern. Herausgegeben zu Antiochien bei Lebrecht dem ältern, 1778. 8. 94 S.

Anm. Eine Schrift, die das Innere des Kloſterlebens öfnet, das Elend deſſelben, und das unter der Mine der Heiligkeit verſteckte Laſter beſchreibt. A. D. B. XL. S. 44.

§. 284. Apologie der Mönchsorden, aus dem Engliſchen. (Im Hannov. Mag. 1775. S. 1377-1400.)

§. 285. Biſchöfl. Münſterſche Verordnung wegen der Mönch-Studien 1778. (In Schlözers Briefw. VII. S. 19-29. auch in Dohms Miſcellaneen, Th. II. und im D. Muſeum 1779. I. S. 469-479.) — Wegen

Suc-

Succeßionen, Ausſteuern und Vermächtniſſen der Ordensgeiſtlichen. 1779. (In Schlözers Briefw. VII. S. 14-19.)

II. Geſchichte einzelner Orden.

§. 286. Geſchichte des Franciſcanerordens in Deutſchland. (Magaz. f. Kirchen. R. und K. G. B. I. St. 1.)

§. 287. Beſchreibung einer lateiniſchen Legende vom H. Franciſcus und ſeinen erſten Ordensbrüdern. (Litterariſches Muſeum, B. II. S. 483-513.)

Die Beſchreibung dieſes ſeltenen Buchs: Speculum uite beati Franciſci et Sociorum eius, Uenetiis, 1504. 8. iſt ſehr genau und gründlich, und die Auszüge aus demſelben ſind ſehr leſenswürdig.

§. 288. Von einem Privilegium, welches Karl V. den Dominicanermönchen 1530. erneuert ertheilte. (Litterariſches Muſeum, B. I. S. 315-344.)

443. Diſq. hiſt. an S. *Franciſcus Aſſiſias*, Ordinis Minorum Patriarcha, fuerit homo inſanus et fanaticus. Adverſus Hagiomachos Lipſienſes, auctore Hagiophilo. Frib. Briſg. 1779. 8. 3 pl.

Anm. Wider eine Recenſion in *N. Act. Erudd.* 1772. p. 255. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 222.

444. Wunderſeltſame Geſchichte der Bärte und der ſpizigen Kapuzen der ehrw. P. P. Kapuziner, desgleichen der grimmigen Anfälle, welche die ehrw. P. P. Franciſkaner oft auf beide gethan haben. Nebſt einer Unterſuchung des Vorgebens der P. P. Franciſkaner, daß der H. Franciſkus, ſo wie Chriſtus, gekreuzigt worden. Aus dem Franzöſ. überſezt. M. K. Cöln am Rh. 1780. 8. 1 Alph.

Anm. Ein einfältiger Franciſkaner habe ſich weißmachen laſſen, die Kleidung ſeines Ordens ſtimme mit des Stifters Kleidung nicht überein; der P. Clemens VII. ſey durch deſſen Vorſtellung bewogen worden, ein Kleid mit ſpizer Kappe und einen langen Bart zu erlauben; bei der erſten Erſcheinung ſey von den Straſſenkindern gerufen worden: Capuccino! Capuccino! und der bald entſtandene zahlreiche Orden habe ſich dieſen Namen gefallen laſſen. Das ganze Buch iſt zugleich zur Beluſtigung geſchrieben. In der deutſchen Ueberſezung iſt manches verbeſſert, ergänzt und erläutert worden. Büſchings W. N. VIII. S. 285.

§. 289. Verhältniß des Minoritenordens gegen die deutſche Kirche; ingl. Einfluß deſſelben auf die politiſche Geſchichte. (Mag. für Kirchenr. B. I. St. I.) — Zweite Epoche der Minoriten in Deutſchland. (l. c. St. 2.)

445. Lob- und Ehrenrede auf den H. Erzvater Benedict. Verfaßt von einem alten Benedictiner, zum Vergnügen aller rechtſchaffenen Ordensleute. Gedrukt in unſerer gefreiten Kloſter-

Kloſter-Buchdrukerei, in Tegernſee, 1780. 8. 124 S.

446. Briefe über die ſogenannte Lobrede auf ſanct Benedict. Geſchrieben von einem Benedictiner und deſſen Bruder, Oberamtmann, beede an Reichsprälaturen. 1781. 8. 140 S.

Anm. Satyriſche Schilderungen der Oberhäupter der Klöſter: Beide von Verfaſſern, die das Innerſte der Klöſter genau kennen müſſen. A. D. B. XLVI. S. 359.

§. 290. Einige Apoſtrophen, Einfälle und Empfindungen, bei Einkleidung einer Benedictinerin. (Im D. Muſeum, 1779. II. S. 541-545.)

§. 291. Nachricht von dem Leben Ant. Bremondius, 63ten Generals der Dominicaner. (Im Magaz. f. Kirchenr. und K. G. B. I. St. I.) Chr. Jac. Wagenseil.

§. 292. Gute Werke der Barmherzigen Brüder zu Wien und München 1778. (In Schlözers Briefw. V. S. 366-369. VI. S. 263.)

§. 293. Vom Orden des H. Geiſtes. (Im Magaz. f. Kirchenr. und K. G. B. I. St. 2.)

447. Lobrede auf Joſeph von Kalafanz, Stifter der Frauenſchulen, gehalten zu Günzburg am 27 Aug. 1778. von einem Lehrer aus beſag-

beſagtem Orden am K. Kr. Gymnaſium. Ulm, 1779. 8.

Anm. Ein leſenswürdiges Muſter von einem aufgeklärten Katholiken, frei von Vorurtheilen und der die ſchönſten und lehrreichſten Schriften der Lutheraner geleſen hat. Seilers Betr. 1779. S. 662.

Jeſuiter-Geſchichte.

§. 294. a) Von dem ſeltenen Werke, Doctrinae *Jeſuitarum* praecipua capita. Rupellae, 1585-89. 8. ſ. Freitags Nachr. von ſelt. Büch. I. S. 27-59. b) Von einer andern ähnlichen Sammlung, Ingenua Oratio de eo, quod poſtulatur, ut Jeſuitae reſtituantur in regna Galliae. 1603. L. B. 8. Daſ. I. S. 59-67. c) Noch von vier andern Büchern wider die Jeſuiten ſ. Daſ. S. 68-80.

§. 295. A. (*Anſelmi*) E. (Eckart) *Mogoni*, Hiſtoria perſecutionis Societatis Jeſu in Luſitania 1754-1777. (In Hrn. v. Murr Journ. VII. S. 295-320. VIII. S. 81-288. IX. S. 113-153.) mit dem Grundriſſe der 28 unterirrdiſchen Gefängniſſe unter dem Caſtel St. Julian, wo der Marquez von Pombal einen Theil dieſer Prieſter ſchmachten und umkommen ließ, ohne ihnen die Sacramente zu erlauben. Das Verzeichniß aller 1760-1777. geſtorbenen und überlebenden ſteht im IX Th. S. 227-240. 242-253. und Zuſäze S. 344-352.

Anm.

Anm. Die Abſicht iſt, die Unſchuld der Jeſuiten in Anſehung des vorgeblichen Königreichs Paraguai in das Licht zu ſezen, und zu zeigen, daß die Königl. Portugieſiſche Oberherrſchaft durch ein Paar Kanonen, die nur bei Feierlichkeiten abgefeuert worden, ohnmöglich habe in Gefahr geſezt werden können. Ihr einziges Verbrechen ſey geweſen, daß Einige von ihnen dem Eigennuzen des deſpotiſchen Weſſirs entgegen gewürkt haben; wofür er ſich an Allen auf die unmenſchlichſte Art gerächet, und durch ſeine Vorſpiegelungen andere Höfe vermocht habe, den ganzen Orden zu vernichten. Beiläufig ſind Erläuterungen über Portugieſiſche Oerter und Gewohnheiten eingemiſcht; auch diejenigen Oerter beſchrieben worden, durch welche der Verf. in ſein Vaterland zurükreiſete. Anekdoten von der abſcheulichen Deſpoterie des Miniſters kommen auch häufig vor, und ſind zur Staatsgeſchichte jener Periode unentbehrlich.

§. 296. Briefe über Angelegenheiten der Ex-Jeſuiten in Portugal und über die Schickſale des Marquez von Pombal, 1777-80. (In Murrs Journ. VII. S. 280-292. VIII. S. 59-80. IX. S. 110 ff. und 329-335.)

§. 297. Real Cedula des Königs von Spanien, 1773. (Daſ. IX. S. 300-3.) — *Laur.* Ricci, *Generalis*, Litterae ad Provinciales Germaniae 1760. (Daſ. S 304-9.) — Proceſſo fatto al Lor. *Ricci.* (Daſ. S. 254-271.) — Memoriale alla Santità di Pio VI. (Daſ. S. 272-78.) — Proteſtatio Laur. Ricci. (Daſ. S. 278-82.) — Suffragium

gium Cardinalis *A.* in cauſſa Jeſuitarum 1775. (Daſ. S. 283 ⸗ 300.)

§. 298. Eſtratto del libro, Lettera d'un Veſcovo Franceſe al Cardinale *N.* 1775. (Daſ. S. 309 ⸗ 313.)

448. Unpartheiiſche Geſchichte der Gefangenſchaft des vormaligen Generals der Geſellſchaft Jeſu Don Lorenzo Ricci und ſeiner Aſſiſtenten in der Engelsburg. Frkf. und Leipzig. 1781. 8. 10 B.

Anm. Protocolle, Erzählungen, Berichte und Urtheile, dadurch die gerichtliche Unterſuchung über die Jeſuiten verdächtig gemacht und die Unſchuld des Ordens erwieſen werden ſoll. Von einem Proteſtanten. Nürnb.. G. Z. 1781. S. 338.

§. 299. Epiſtola paſtoralis Albae Ruſſiae Epiſcopi 1778.

§. 300. Relatio de adventu Catharinae II. et Joſephi II. Polocziae et Mohiloviae. (Daſ. S. 319. ff.)

Anm. Dieſe beiden leztern betreffen die Wiederherſtellung der Jeſuiter in Weiß⸗Rußland.

* * *

449. Geſchichte der Abſchaffung des Tempelherrn⸗Ordens. Aus dem Franzöſiſchen. Altona, Eckhardt, 1780. 8.

Anm. Eine ſchauderhafte, merkwürdige Geſchichte.

450. Verſuch einer Geſchichte des Tempelherrn⸗Ordens. Leipz. Böhme, 1779. 8. 143 S.

Anm.

Anm. Aus mancherlei Werken, aber mit kritiſchem Fleiſſe zuſammengetragen. G. A. v. G. S. 1779. S. 831.

Fünfte Abtheilung.

Geſchichte der Kirchenverſammlungen.

I. Allgemeine Geſchichte und Concilien-Sammlungen; auch Auszüge und vermiſchte Abhandlungen über die Concilien überhaupt. II. Particulare Sammlungen. III. Einzelne Concilia, Synodi, Colloquia.

I. Allgemeine Concilien-Sammlungen und Auszüge.

451. Rev. *Barth.* CARANZAE, *Archiep. Toletani*, Summa Conciliorum dudum collecta, cum additt. Franc. *Sylvii*; nunc vero in novum ordinem chronologicum redacta, reſiduis Conciliis omnibus aucta, uſque ad modernum ſummum Pontif. Pium VI. continuata, ſuccinctis notis etc. illuſtrata a P. *Domin.* SCHRAMM, *Benedictin. Banthenſi Th. Prof. emerit.* To. I-IV. Aug. Vind. Rieger, 1778. 8. Jeder Theil über 2 Alph.

Anm. Die Decrete der Concilien nach der Summa Caranziana von 1560, folglich eben ſo mangelhaft und mit allen Fehlern. Der V. hat das Buch durch eine Menge von falſchen oder unächten Dingen verdikt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 577 ff.

452. A. R. P. *Car. Lud.* RICHARD *Th. Prof. ex ord. Praed.* Analyſis Conciliorum

generalium et particularium, continens eorum canones ſuper dogmate, morali doctrina ac diſciplina etc. E. Gallico in Lat. idioma tranſtulit Jo. Ant. Dalmasus, *Vicetinus Th. D. Collegiatus.* Aug. Vind. Rieger, 1778. 8. Tomi IV. (N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 570-578.)

453. Ge. Dan. Fuchs, Diak. zu Stuttgart, Bibliothek der Kirchenverſammlungen des vierten und fünften Jahrhnnderts, in Ueberſezungen und Auszügen aus ihren Acten und dahin gehörigen Schriften, ſammt dem Original der Hauptſtellen und nöthigen Anmerkungen. Iter Theil. Einleitung in die Geſchichte der Kirchenverſammlungen des vierten und fünften Jahrhunderts. Kurze litterariſche Nachricht von den Sammlungen der Concilienacten. Kirchenverſammlung zu Nicäa. Leipz. 1780. 8. 488 S. Meuſels hiſtor. Litt. 1782. II. S. 97.

Anm. Es iſt oben Num. 264. ſchon angezeigt worden, daß dies Werk urſprünglich mit in dem Plan des Hrn. Prof. **Rößlers** begriffen war, als er die Bibliothek der Kirchenväter ſammlete. Er hat es hernach an Hrn. **Fuchs** überlaſſen. In der Einleitung wird von dem Urſprunge, von der Eintheilung und von den Gegenſtänden der Concilien gehandelt; auch von ihrer Form, ihrem verpflichtenden Anſehen. Die Nachricht von den Sammlungen der Concilien-Acten geht von S. 271-349. Hr. Fuchs ſammlet vollſtändig, ohne leicht weitſchweifig zu werden, prüft genau und urtheilt richtig, ſo daß der erſte Theil Hofnung zu einem ſehr gründlichen Werke macht.

Sei-

Seilers Krit. Betr. 1780. S. 266-272. G. A. v. G. S. 1780. S. 851. ff.

II. Particulare Concilien-Sammlungen.

* * *

III. Einzelne Concilia, Synodi und Colloquia

454. C. Alb. **Döderlein's** Verſuch einer Kritik über die hiſtoriſche Glaubwürdigkeit einer Unterredung, die, nach dem Berichte einiger Geſchichtſchreiber, bei Gelegenheit der erſten allgemeinen Kirchenverſammlung zu Nicäa, zwiſchen einem ungelehrten Chriſten und einem heidniſchen Weltweiſen vorgefallen iſt, und über die dargegen erregten Zweifel. (In deſſen Samml. vermiſchter Aufſ. S. 31-93.)

455. Reſponſum Theologorum Heidelbergenſium de ſenſu Canonis III. Synodi Nicaenae I. et faeminis prohibitis in domibus Clericorum, Diario Eccleſiaſtico Pariſino inſertum, nunc contra Gallum anonymum vindicatum; ubi ſimul hiſtoria perpetuaque Canonum, qui in Germaniae conciliis hac in cauſſa ſunt conditi, ſeries ad noſtra uſque tempora exhibetur auctore *Jo.* Jung, *Hiſt. Eccl. Prof.* Heidelb. 1779. 8. 9½ pl. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 458-472)

456. *P. Jac.* Chmel *Benedictini Brzennovienſis ibidemque Prioris, in Vniverſ. Pragenſi*

ap. Fac. Theol. Examinatoris ac Prodirectoris, Vindiciae Concilii Oecumenici VI, queis aequitas et veritas cenſurae Synodalis adv. Honorium I. Pont. eiusdemque ad Sergium Patriarcham CP. epiſtolas poſtliminio vindicatur etc. Pragae, 1777. 8. (N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 686.)

457. Geſchichte der großen allgemeinen Kirchenverſammlung zu Koſtniz. I Th. 1780. 8. 8¹ B.

Anm. Die Einleitung handelt von den drei bekannten Veranlaſſungen dieſer Kirchenverſammlung. Die Geſchichte ſelbſt in dieſem Theile enthält die 12 erſten Seſſionen und endigt ſich mit der feierlichen Abſezung des Papſt Johannes XXIII. Der Verf. ſcheint mit den Quellen gut bekannt zu ſeyn; ob er gleich dieſe Geſchicht mehr für Anfänger als für Gelehrte geſchrieben hat. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 87. — Van der Hardt und Lenfant ſcheint der V. nicht gebraucht und Dü Chaſpenet nicht gekannt zu haben. G. A. v. G. S. 1780. S. 40.

§. 301. Urkunden zur Geſchichte der Tridentiniſchen Kirchenverſammlung. (In Joh. Ge. **Schelhorns** Samml. zu der Geſch. B. I. Vergl. **Seilers** Krit. Betr. 1780. S. 119.)

458. Diſſ. inaug. de authentia Synodi Colonienſis de anno 346. antiqui eccleſiarum Germanicarum monumenti. Praeſ. *Franc. Ant.* Dürr *Jur. Publ. et Hiſt. Prof.* Reſp. Andr. *Waldmann*, Clerico Mogunt. 1778. 4. 44 S.

Anm. Einen kurzen Auszug des Inhalts ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 651 ſqq.

459. P. *Balduini* WURZER, *Ciſtercienſis in Alderſpach et in Anglipolitana Vniv. Prof.* Rationes dubitandi de Synodo Nuenhaimenſi, ſub Taſſilone duce celebrata, quam nuper ex Cod. Weltenburgenſi eruit et coniecturis iiluſtravit *Herm.* SCHOLLINER, *Benedictin.* Auguſtae Tiber. 1777. 4.

460. De Synodo Nuenheimenſi ſub Taſſilone Boioariae duce celebrata, a Dingolſingenſi diverſa coniecturas denuo ſtabilitas exponit *Herm.* SCHOLLINER. Nuenhemii, 1777. 4. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 373-385.)

§. 302. Conſtitutiones et Decreta Synodi Dioeceſanae Conſtantienſis edita et promulgata die 20 Oct. 1609. nunc denuo reviſa, aucta et melius explicata, Praeſidente *Jacobo*, Epiſcopo Conſtantienſi etc. Conſtantiae, 1624. (In J. G. Schelhorns Samml. zur Geſch. Th. I.)

§. 303. Etwas zur Geſchichte der Reichstäge in Nürnberg vom J. 1523 und 1524. (Litterar. Muſeum B. II. S. 26-59.)

§. 304. Nachricht von einem merkwürdigen Convent einiger Catholiſchen Stände zu Regenſpurg im J. 1524. (Strobels Miſcellaneen, Samml. II. S. 109-148.)

§. 305. Anzeige der vornehmſten Schriften, welche das Geſpräch zu Baden im Ergau im J. 1526. betreffen. (Litterariſches Muſeum, B. I. S. 534-587.)

§. 306. Protocoll über einen von den Proteſtanten zu Schmalkalden im J. 1529. gehaltenen Convent. (Strobels Miſcellaneen, Samml. IV. S. 111-130.)

§. 307. Beytrag zur Geſchichte des Reichstags zu Augſpurg 1530. (Strobels Miſcellaneen Samml. II. S. 1-48. Samml. III. S. 193-220.)

Anm. Betrift vornemlich den Antheil der Reichsſtadt Nürnberg an demſelben, und enthält wichtige Auszüge aus den Briefen der Nürnbergiſchen Geſandten mit erläuternden Anmerkungen.

§. 308. Etwas von einem zu Melün in Frankreich 1544. gehaltenen Convent. (Strobels Miſcellaneen, Saml. III. S. 221-232.)

Viertes Hauptſtück.

Glaubenslehre.

I. Einleitung. II. Syſteme. III. Einzelne Materien.

Abſchn. I. Einleitung.

1. Wahrheit und Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion. 2. Gebrauch der Vernunft in der Religion. 3. Verhältniß der Religion und beſonders der chriſtlichen zum Staate, zu einzelnen Ständen, zu andern Religionen. 4. Ueber ſyſtematiſche Theologie, deren Grundſätze, Mängel. 5. Glaubensvorſchriften oder Symboliſche Bücher. 6. Allgemeine Theologiſche Lexika.

Erſte Abtheilung.

Wahrheit und Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion.

Allgemeinere Werke.

461. Jak. Abbadie von der Wahrheit der chriſtlichen Religion Aus dem Franzöſiſchen überſezt von Heinr. Joh. Hahn. II und lezter Theil. Carlsruhe, Maklot, 1778. 8. 3 Alph.

Anm. Der Ueberſezer hat hier und da manches genauer beſtimmt, in weitläuftigen Anmerkungen, Zuſäze

Zuſäze für das jezige Zeitalter gemacht, und am Ende die Beweiſe für die Glaubwürdigkeit und Authentie der Bibel aus des ſel. Schmids Historia Canonis und aus Leß Wahrh. der chriſtlichen Religion angehängt. Seilers Betr. 1778. S. 793

462. **Kurze Apologie des Chriſtenthums,** nebſt einem Entwurfe der Religion eines chriſtlichen Philoſophen. Zweite, verbeſſerte Auflage. Erlangen, Schleich, 1779. 8. 278 S. ſ. Litt. Alm. 1776. Theol. Num. 227. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 559. Vergl. A. D. B. XLIII. S. 73.

§ 309. Auszug aus den Fondemens de la Foi par Mr. *Aymé*. Par. 1775. 12. II Voll. (Im Mainzer Rel. Journ. II S. 65 - 85. 169 - 188. 264 - 77. 358 - 381. 463 - 77. 561 - 76. Die Fortſezung folgt im III. IV und V Theil eben ſo Stückweiß.)

§. 310. *Aymé* hiſtoriſcher Vorbericht über den bei den leztern Zeiten eingeriſſenen Unglauben. (Mainz. Rel. J. II. S. 57 - 65.)

463. M. Fr. Dan. **Behn's** Vertheidigung der vornehmſten Wahrheiten der chriſtlichen Religion, vornehmlich gegen die neuern Angriffe. Erſter Theil. Lübeck, Donatius, 1778. 8. 1½ Alph.

Anm. In 8 Abſchnitten nur erſt die Vorbereitung zu dem Werke ſelbſt: 1) Von dem bisherigen Verhältniß der Vernunft, in Anſehung der chriſtl. Religion. 2) Quellen des Reformationsgeiſtes. 3) Vor-

3) Vorbereitung zur Bildung eines würdigen Verbeſſerers der Wiſſenſchaften. 4) Urſprüngliche Triebe der Seele, ihre genauern Beſtimmungen und Würkungen. 5) Was uns von dieſen Trieben angebohren iſt. 6) Angebohrne Theoretiſche — 7) angebohrne praktiſche Grundregeln. 8) Moraliſches Gefühl und Gewiſſen. Ueberaus ordentlich, deutlich und gründlich geſchrieben. BV. — Das Gegentheil durchaus findet der Recenſent in der A. D. B. XL. S. 39.

464. Philoſophiſche **Geſchichte** der Religion. Nach dem Franzöſiſchen. 1 Band. Bresl. Meyer, 1780. 8. 1 Alph. 10 B.

Anm. Fünf Epochen: I. Naturgeſez oder Patriarchaliſche Religion. Ueber den Urſprung des Menſchen und ſeine Würde. Ob Vielgötterei die erſte Religion geweſen ſey. Religion der ältern Völker. II. Moſaiſche Religion. III. Religion der Griechen und Römer. IV. Moſaiſche Religion von der Wegführung in die Gefangenſchaft, bis zur Ankunft des Meßias. V. Jeſus Chriſtus, der Stifter der Religion, deren Wahrheit aus Wundern und Weiſſagungen. Des Verf. Abſicht iſt vortreflich, nemlich, die Vorzüge der Chriſtlichen Religion zu beweiſen, allein es iſt mehr Räſonnement, als Philoſophie, und zu wenig Geſchichte. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 94.

465. Albr. von **Haller** Briefe über die wichtigſten Wahrheiten der Offenbahrung. Vermehrte und verbeſſerte Auflage. Bern, typogr. Geſellſch. 1780. 8. 218 S.

466. Compendium Theologiae naturalis ad veritatem revelationis divinae recte cogno-

cognoſcendam accommodatae, edidit *Hector Frid.* JANSON *Th. D. et Prof. in Vniv. Hafn. ac in aula regis Sacror. Miniſter.* Hafn. Möller, 1778. 8. I Alph. 3 pl.

Anm. I. Die Begriffe der Vernunft von Gott, von des Menſchen moraliſchen Natur und Glükſeligkeit. II. Der Begrif von einer Offenbahrung, deren Nothwendigkeit, Möglichkeit, Wahrſcheinlichkeiten; auch von den Merkmalen, wornach man ſie prüfen müſſe. III. Beweiß der geoffenbarten Religion, und der Bücher des A. und N. T. inſonderheit. — Wunder, Weiſſagungen, göttliche Eingebung.

467. Betrachtungen über die vornehmſten Wahrheiten der Religion an Se. Durchl. den Erbprinz von Braunſchweig und Lüneburg. IIen Theils, zweiter Band, oder viertes Stück. Braunſchw. Waiſenh. 1779. 8. 1 Alph. 6½ B.

Anm. Ueber Moſen und ſeine Schriften in 5 Abſchnitten: I. Die Geſchichte deſſelben. Der V. erklärt deſſen Wunder ganz natürlich. Bileams Begebenheit ſey ungereimt und eine Moabitiſche Erzählung, die Moſes eingerückt; deſſen göttliche Eingebung ſey eine Erdichtung dieſes Lügen-Propheten. II. Moſes Lehre von Gott. III. Von der Schöpfung. Die Vorſtellung derſelben gehe, wenigſtens zum Theil, auf die Schöpfung der ganzen Welt, und ſey nach den damaligen unvollkommenen Begriffen eingerichtet. IV. Der Sündenfall. Die Beſchreibung ſey in ein hiſtoriſches Lied eingekleidet, durchaus ſymboliſch und dem ſchwachen kindiſchen Verſtande angemeſſen. — Der Menſch brachte trefliche Anlagen und reine Unſchuld mit auf die Welt, aber durch ſinnliche

Triebe verblendet, wurde er ein Sünder und elend. — Das 2 und 3te Cap. des 1 B. M. ſey nicht Geſchichte, ſondern Allegorie, oder ein moraliſches Lehrgedicht; folglich müſſe alles uneigentlich erklärt werden, ſo daß Ebenbild Gottes, Sündenfall und Erbſünde wegfalle. V. Von Moſes Religion und deren äuſſerer Einrichtung. — Und noch eine Abhandlung zum Schluſſe, über den theokratiſchen Staat der Iſraeliten, und über die Erkenntniß der Iſraeliten von der Unſterblichkeit der Seele, die älter ſey, als Moſes. Ein weitläuftiger Auszug des Buchs ſteht in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 99-190. Hr. S. fügt eigene Gedanken bei und geht inſonderheit in der Geſchichte von Bileam und von dem Sündenfalle, von dem Verf. ab. Ein anderer aber ſo lehrreicher Auszug, mit ſehr gründlichen Anmerkungen durchwebet, findet ſich in Döderleins Th. Bibl. I. S. 283-301. 352-383. und in der A. D. B. XLVI. S. 23-45.

468. Beiträge zur Beurtheilung und Beförderung des Chriſtenthums, von Jak. Jochim. I St. Flensb. und Leipz. Korte, 1780. 8. 21 B.

Anm. Der V. hat die Abſicht, die Beſchaffenheit und den Zweck der Lehren des Chriſtenthums ins Licht zu ſezen, die Beweiſe ihrer Göttlichkeit zu unterſuchen, und die Mittel, das Chriſtenthum zu befördern, bekannt zu machen. Im I St. ſtehen 3 Abhandlungen: 1) Religion ſey Moral, und das Chriſtenthum die beſte Moral. 2) Auf welchen Beweiſen die Wahrheit und der göttliche Urſprung des Chriſtenthums beruhe. 3) Wie das Chriſtenthum durch Predigten und Katechiſationen befördert werden könne. Der V. hat

wenig-

wenigſtens Vorzüge in der Methode und im Vortrage, wenn er gleich nichts neues vorbringt.

469. Den Christna Religionens Sanning etc. Schwediſche Uebecſezung von Leſſ Wahrheit der chr. Rel. Stockholm, 1778. 8.

Anm. Von Hrn. Rect. Olof Rönigk, an der Katharinen-Schule. G. A. v. G. S. 1778. S. 912.

470. Die gute Sache der in der heilgen Schrift A. und N. T. enthaltenen göttlichen Offenbahrung, wider die Feinde derſelben erwieſen und gerettet von Theod. Chph. Lilienthal. XVI Theils, Erſte Lieferung. Königsb. Hartung, 1779. 8. 12 B. — Zweite Lieferung. Edſ. 1780. 1½ Alph. zuſammen 1300 S.

Anm. In der erſten Lieferung rettet der V. die Glaubwürdigkeit der Geſchichte des N. T. und ſeiner Verfaſſer überhaupt, gegen allerlei Einwürfe. Die zweite Lieferung enthält die Geſchichte Jeſu, bis an ſein Leiden. G. A. v. G. S. 1780. S. 1087 ff. A. D. B. XLI. S. 88. XLVI. S. 124-128. Mit dieſem Theile wird das Werk beſchloſſen.

471. Die gute Sache u. ſ. w. von Th. Chph. Lilienthal. I Band. Neue, vermehrte Ausgabe. Königsb. Hartung, 1778. 4. 808 S.

Anm. Enthält die 4 erſten Theile der Octav-Ausgabe. A. D. B. XLI. S. 88.

472. Zuſäze und Abänderungen zu den erſten vier Theilen von D. Theod. Chph. Lilienthals guten Sache der in der H. Schrift

A.

A. und N. T. enthaltenen göttlichen Offenbah- rung gehörig. Königsberg, Hartung, 1778. 8. 11 Bogen.

Anm. Zum Behufe der Beſitzer der erſten Ausgabe, damit ſie nicht nöthig haben, die dritte Auflage zu kaufen, in welcher der V. nöthig fand, viel neues, das durch neue Entdeckungen und Streitigkeiten veranlaßt worden, einzuſchalten, auch einiges zu ändern. — Sie gehen über die erſten 4 Theile des Werks.

473. Zuſäze und Abänderungen zum zehnten bis dreizehnten Capitel von D. Th. Cph. **Lilienthals** guten Sache ꝛc. Edſ. 1779. 8. 5 Bogen.

§. 311. Hirtenbrif des Biſchofs von Langres (*Céſar Guil. de la* Luzerne) 1766. (Mainz. Rel. Journ. I. S. 1-6. 134-164.)

474. Des Herrn Erzbiſchof zu **Lyon** (*Ant. de* Malvin *de* Montazet) Paſtoralſchreiben über die Quellen des Unglaubens und die Gründe der Religion. Aus dem Franzöſ. überſezt von **C. A. E. B.** Leipz. Hilſcher, 1779. 8.

Anm. Abſch. I. Die Quellen des Unglaubens: Leidenſchaften, Unwiſſenheit der Menſchen. Abſchn. II. Die faßlichſten Beweiſe der chriſtlichen Religion. Seilers Gem. Betr. 1780 S. 489. Das Original, Lyon, 1776. 12. Ein Auszug, im Mainz. Rel. Journ. II. S. 157-168. 256-264. 346-357. 445-462. 548-561.

475.

475. Die Beweggründe meines Glaubens an Jeſum Chriſtum, vorgeſtellt von einer Magiſtratsperſon. (Von einem Parlementsgliede zu Paris, Muyert *de* Vouglans.) Ueberſezt. Trier, 1777. 8.

476. Die **Philoſophie** der Religion. V Band. Augsb. Weith, 1778. 8. 412 S. — VI Band. 1780. 352 S. Sigmund von Storchenau.

Anm. Nicht für Proteſtanten, die beſſere Bücher haben: aber unter den teutſchen katholiſchen Vertheidigungen des Chriſtenthums, das gründlichſte Werk. A. D. B. XLV. S. 383 f.

477. Magazin für die Religion. I Theil. Mit Zuſäzen und einer Vorrede herausgegeben von Joh. Sal. **Semler**. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 400 S. — II Theil, Ebſ. 1780.

Anm. Eine Sammlung von Schriften, die für und wider die Religion Chriſti geſchrieben ſind; alſo Beweiſe ihrer Wahrheit und auch Einwürfe. Hr. D. Semler hat ſich vorgenommen, alles, was wider die chriſtliche Religion geſchrieben iſt, beſonders auch ungedrukte naturaliſtiſche Schriften, die man ihm mittheilt, in dieſem Magazin zu ſammlen und in Anmerkungen zu widerlegen. Th. I. enthält: 1) Eine Ueberſezung von Alex. *Gerard's* Diſſertations on Subjects relating to the genius and the evidences of Chriſtianity. Edinb. 1766. Der Abhandlungen ſind zwei: a) In der erſten leitet Gerard aus der Simplicität der Methode, deren ſich Chriſtus und die Apoſtel bedienet haben, einen Beweiß für die

die Wahrheit der chriſtlichen Religion her. Jeſus, auch wenn er Widerſtand fand, trug ſeine Beweiſe ſimpel vor und ohne zu declamiren; er that Wunder, zum Beweiß ſeiner göttlichen Sendung, aber ohne ſich zu bemühen, die beweiſende Kraft der Wunder darzuthun; er berief ſich auf Weiſſagungen des A. T., aber ohne ſich in weitere Erklärungen einzulaſſen. Dies alles zum Vortheil ſeiner Religion, deren Evidenz vielmehr auf Thatſachen, und nicht auf Raiſonnement gegründet iſt. Denn eine ſolche Methode war für den groſſen Haufen die leichteſte und für den Charakter eines göttlichen Lehrers die anſtändigſte. b) Die zweite enthält eine Beſtätigung des Chriſtenthums aus dem Widerſtande der Unglaubigen. 2) Das Chriſtenthum Pauli entwickelt bei Gelegenheit des Eybeliſchen Proceſſes; von einem Ungenannten. Eine der heftigſten Schriften wider die chriſtliche Religion; faſt noch mehr, als Leßings Fragmente! Jeſus habe nur einiges an der Jüdiſchen Religion beſſern wollen, aber weiter ſey ſein Plan nicht gegangen; nach ſeinem Tode hätten die Apoſtel nicht gewuſt, woran ſie wären, bis Paulas ſich einen neuen Plan zum Umſturz des Heidenthums entworfen: Dieſer, und nicht Chriſtus ſey der Stifter der chriſtlichen Religion, oder wie er ſich ausdrückt, aller Neuerungen und Lügen, die ihm nachher ſein Affe Petrus und andere getreulich nachgeſprochen. Hr. Semler vermuthet, daß ihm dieſer Aufſaz über Wien zugeſchikt worden ſey. Er hat ihn theils abgekürzt, theils in Anmerkungen widerlegt. Döderleins Th. Bibl. I. S. 619-630. Seilers Beil. 1781. S. 49-59.

Th. II. enthält: 1) Eines Ungenannten und nun verſtorbenen Edelmanns freigeiſterſche Schrift, betitelt: Vorzüge der natürlichen Religion vor den mit dem ſpecieuſen Titel einer Religion

ligion prangenden Secten. Er führt ſechs Vorzüge an, die Hr. D. wegräumt. Jeſum den gekreuzigten hält er für das Oberhaupt der Freidenker, und bekennt in ſeinem 71 Jahre, daß er den in allen Menſchen wohnenden Gott (die Vernunft) zu Rathe ziehe, ſelten in der Bibel leſe und ſeit 36 Jahren in keine Kirche gehe. 2) Celſus Einwürfe wider die chriſtliche Religion, davon die Fortſezung künftig folget. Einen vollſtändigern Auszug ſ. in Döderl. Th B. I. S. 771-783. Seilers Beil. 1781. S. 129-141.

478. Stimme der Religion an die Beſten unter den Menſchen. Frkf. und Leipz. Perrenon, 1779. 8. 12 B.

Anm. Ueber den Einfluß, welchen Religion, ſo wol natürliche, als geoffenbahrte, auf alle Menſchen, Zeitalter und Umſtände habe — In einem allzupoetiſchen Tone — und faſt allein aus Jeruſalem. A. D. B. XLIII. S. 77 f.

§. 312. Conr. Fr. Streſow Bibliſches Handbuch u. ſ. w. ſ Num. 577. 578.

479. *Jo. Alph.* TURRETINI *in Eccl. et Acad. Genev. Paſt. S. Th. et Hiſt. Eccl. Prof.* Diſſertationes de veritate et divinitate religionis chriſtianae in uſum Collegii Carolini, auſpiciis ſuperiorum, deſtinatae. Turici, Füeslini fil. 1777. 8. 1 Alph. 7½ pl.

Anm. 1. Vortreflichkeit der chriſtl. Religion. 2. Wahrheit derſelben, beſtätigt aus Chriſti und der Apoſtel Charakter; 3. aus den Wundern; 4. aus den Weiſſagungen; 5. aus der wundervollen Ausbreitung derſelben; 6. aus den Würkungen ihrer Lehre. 7. Vertheidigung ihrer Wahrheit

und

und Vortreflichkeit wider ihre Feinde überhaupt; 8. wider die Juden; 9 wider andere Unglaubige. 10. 12. Rettung des Beweiſes aus den Wundern und Weiſſagungen 13. Nothwendigkeit, Chriſti Ausſprüchen zu folgen. 14. Von den Grundartikeln des Chriſtenthums.

480. **Ueber Wahrheit, Gewißheit und Glauben, in Rückſicht auf das Chriſtenthum. Ein Sendſchreiben an einen Ungenannten.** Halle, Waiſenh. 1778. 8. 64 S.

Anm. „So viel Einſicht, und doch ſo leichtglaubig!„ ſagte ein Bibelverächter zu dem Verf. Gegen dieſen Vorwurf vertheidigt er ſich, indem er die Gründe vorträgt, womit er ſich bei allen Zweifeln und Schwürigkeiten, welche die Wahrheit des Chriſtenthums erſchüttern, ganz beruhigt. Die natürliche Religion ſey voll von Zweifeln; ſie müſte erſt durch Offenbahrung befeſtiget werden, dieſe allein ſchaffe Gewißheit — in ihr allein herrſche durchaus ein Plan: der Meßias und ſein Reich; ihre Lehren ſtimmen mit der Vernunft überein. (A. D. B. XXXVII. S. 172.)

481. Die fürnehmſten **Wahrheiten** und Beweiſe der chriſtlichen Religion aus der Vernunft und Offenbahrung. Erſter Theil. — Zweiter Theil. Baſel, Serini, 1778. 8. I Alph. 4 B.

Anm. I. Abth. enthält die Beweiſe für die Wahrheit der chriſtlichen Religion; weder in der Wahl, noch im Vortrage vorzüglich II Abth. über den Inhalt, Zweck und die Folgen einzelner Lehren und Pflichten. III Abth. Wie fern Geſundheit, Freude, Troſt u. ſ. w. die Frucht und ein Beweiß der Wahrheit der chriſtl. Religion ſind. Ein äu-

ſerſt mittelmäſiges Buch. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36 S. 238.

§. 313. Zu Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 188. Warnung ꝛc.

Anm. Erſchien auch überſezt, Trier 1776. Ein Auszug ſteht im Mainz. Rel. Journ I. S. 255-263. wobei S. 258. ein Verzeichnis der 1765. verbotenen Bücher.

Particulare Werke:

a) Beweiſe aus der innern Evidenz und Vortreflichkeit.

482. **D. Joſeph Buttlers, Biſch. zu Durham, Beſtätigung der natürl. und geoffenbarten Religion**, aus ihrer Gleichförmigkeit mit der Einrichtung und dem ordentlichen Laufe der Natur. Nebſt zwo Abhandlungen von der perſönlichen Identität und von der Natur der Tugend. Aus dem Engl. überſezt. Zweite Ausgabe. Tübingen, Herbrandt, 1779. 8. 1 Alph. 9 B. (Seilers Betr. 1781. S. 182.)

483. Examen de l'Evidence intrinſique du Chriſtianiſme par Mr. *Soame* JENYNS, *Lord-Directeur du Commerce et des Plantations.* Trad. de l'Anglois; nouvelle Edition, conſiderablement augmentée par Mr. *Flexier de Reval.* à Liege, 1779. 8. Ein Auszug im Mainz. Rel. Journ. IV. S. 522-531. V. S. 86-92. 176-186. 242-269.

484. Triumph der chriſtlichen Religion über das menſchliche Herz; ein Beweiß von ihrer Göttlichkeit und Wahrheit. Leipz. Breitkopf, 1779. 8. 19 B.

Anm. Zwei Schriften des Hrn. Hofdiak Preuſchen zu Carlsruhe, die vorhin einzeln herausgekommen waren, jezt vereinigt: 1) Lehren für Freidenker Baſel, 1766 2) Beiſpiele glücklich vollendeter Großen, Carlsr. 1770. Lezter beſchreibt 20 Stands-Perſonen, die auf ihrem Todtbette gottſelige Geſinnungen gezeigt haben, A. D. B. XLIII. S. 79 ff.

b) Beweiß aus den Wundern.

Dieſen Beweiß betreffen hauptſächlich die neuern Streitigkeiten über den Genius des Sokrates, welche Hr. Mauvillon zu Caſſel veranlaſſet hat. Der Aufſaz deſſelben ſtand im deutſchen Muſeum 1777. Jun. In demſelben behauptete er, der Genius des Sokrates, oder die Wundergabe, welche derſelbe beſeſſen, gründe ſich auf unumſtösliche Beweiſe und ſey ein hiſtoriſches Factum; folglich ein Beweiß, daß die heidniſche Religion die wahre ſey. Die natürlichſte Folge war denn aber, daß, wenn jene Behauptung Statt fände, der aus den Wundern für die Wahrheit der chriſtlichen Religion hergeleitete Beweiß entkräftet würde. Leſſ antwortete zuerſt in ſeiner Parallele, (ſ. Litt. Alm. 1777. I. Num. 179.) Hr. M. rechtfertigte ſich dargegen in dem D. Muſ. 1777. Oct. Eine weitläuftigere Erzählung der Geſchichte dieſer Streitigkeiten ſ. in Seilers Gem. Betr 1779. S. 513-528.

Es erſchienen nun weiter folgende einzelne Schriften:

485. Ueber den Genius des Sokrates auch eine Philologiſche Unterſuchung 1777. 8. 38 S.

Anm. Sokrates ſey von Schwärmerei nicht frei geweſen, habe Ahndungen für Eingebungen gehalten, oder wol auch fromme Betrügereien zu guten Abſichten gebraucht.

§. 314. Ueber den Genius des Sokrates in deutſchen Muſeum. 1778. 8. 70 S.

Anm. Eine Widerlegung des Ungenannten (Hrn. Mauvillons) Sie ſtand zuerſt in D. Muſ. 1778. Jan.; iſt aber auch beſonders herausgekommen.

§. 315. Noch etwas über den Genius des Sokrates. Im D. Muſ. 1778. I. S. 78-85.

§. 316. Beiläufig hat auch davon gehandelt: a) Hr. Prof. **Meiners**, vermiſchte Schr. Th. III. b) Hr. Dir. **Schumann** in ſeinem Buche: Ueber die Evidenz der Beweiſe für die Wahrheit der chriſtl. Rel. S. 83-90. c) Hr. ConſiſtR. **Jacobi** in ſeinen **Betrachtungen**, B. III. Abh. 18.

486. Ueber den Genius des Sokrates eine hiſtoriſch-philoſophiſche Unterſuchung von Leonh. Joh. Carl **Juſti**, Pred. an der Luth. Pfarrkirche und des Miniſterii Definitor zu Marburg. Leipz. 1779. 8. 143 S.

Anm. Von dieſem iſt die Materie am genaueſten erſchöpft worden. Er erzählt alle vorgebliche Wunder Sokratis einzeln aus den Quellen, und zeigt bei jedem einzeln, wie wenig es auf den Namen eines Wunders Anſpruch machen könne, wie ähn-

ähnlich vielmehr das meiſte alten Weiber-Mährchen ſey. Vergl. G. A. v. G. S. 1779. S. 647.

487. Fr. Neumann, der Weltw. D. und Privat-Lehrer auf der Univerſ. Bützow, Unterſuchung des Wunderbeweiſes, als des lezten entſcheidenden für die Wahrheit der chriſtlichen Religion. Bützow und Wism. Berger und Bödner, 1779. 8. 1 Alph. 7½ B.

Anm. Der V. ſezt eine Litterargeſchichte aller gegen die chriſtliche Religion gemachten Einwürfe voraus, worin er ſie nach gewiſſen Claſſen ordnet. Er findet, daß der Beweiß aus den Wundern der wichtigſte ſey, übertreibt es aber, wenn er ihm eine mathematiſche Evidenz beilegt. Er unterſucht B. I. die Natur des Beweiſes aus den Wundern, handelt hernach B. II. von Wundern überhaupt und von den Charaktern der wahren, wobei er die vornehmſten Wunder des N. T. beurtheilt, endlich beſchreibt er B. III. die Beſchaffenheit wahrer Wunder, wenn ſie Beweiſe einer Lehre ſeyn ſollen. — Viele Erinnerungen wider die Ordnung und unnüze Weitſchweifigkeit des Buchs ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 529-538. G. A. v. G. S. 1779. S. 951. A. D. B. XLIV. S. 377.

488. Mich. Siegm. Herrlich, Pred. zu Teterow, Betrachtungen über das Schreiben an einen Freund; Ueber den Beweiß der Wahrheit der geoffenbarten Religion aus den Wunderwerken. Roſtok und Leipz. Koppe, 1779. 8. 88 S.

Anm. Enthält folgende drei Stücke: 1. Sind Wunder möglich, und kann dies demonſtrativiſch

erwieſen werden? Antw. Nicht durch die Vernunft, ſondern durch die Religionsgeſchichte. 2. Iſt der Beweiß aus Wundern für die Wahrheit der chriſtl. Religion nöthig? 3. Einige Anmerkungen über das Schreiben. Einen Auszug ſ. in Seilers Beil. 1781. S. 177 ff.

c) Der Beweiß aus den Weiſſagungen.

489. Anleitung zum Nachdenken über die Weiſſagungen des A. und beſonders des N. T. in 12 Predigten, nach der Stiftung des Biſchofs Warburton gehalten von D. Rich. Hurd, damals Pred. von Lincolns-Inn, jezt Biſchof von Lichfield und Coventry. Aus dem Engl. Leipz. Junius, 1778. 8.

Anm. Von dem nemlichen Buche erſchien im folgenden Jahre eine andere Ueberſezung, welche ich gleich unter der folgenden Num. anzeige. Eine Vergleichung beider ſ. in A. D. B. XXXVIII. S. 73 ff.

490. Sammlung merkwürdiger Abhandlungen über die Weiſſagungen, welche die chriſtliche Kirche und beſonders den Abfall des päbſtlichen Roms betreffen. Nach Biſchof Wilh. Warburtons Stiftung. Aus dem Engl. überſ. I. II Th. Zürich, Orell. ꝛc. 1779. 8. 320 und 248 S.

Anm. Der Biſchof Warburton übergab 1768. vor ſeinem Tode den Lords Mansfield ꝛc. die Summe von 500 Pf. Sterl., um eine Lektur, im Form von Predigten, zu ſtiften, darin einzig die Wahrheit der geoffenbahrten Religion überhaupt und der chriſtlichen inſonderheit, aus der

Erfül-

Erfüllung derjenigen Weiſſagungen des A. u. N. T. bewieſen würde, die ſich auf die chriſtliche Kirche beziehen. Dieſer Stiftung zu Folge beſtellen die Vollzieher des Teſtaments einen Leſer, der vier Jahre nacheinander alle Jahre dreimal in der Capelle zu Lincolns-Jnn über dieſen Gegenſtand lieſt, und die Intereſſen des Capitals, 4 von hundert hebt. Jedem Leſer iſt es dabei zur Pflicht gemacht, am Ende der 4 Jahre, ſeine Vorleſungen drucken zu laſſen.

Rich. Hurd, jezt Lord Biſchof zu Lichfield, war der erſte Vorleſer, und 1773. ward Sam. Hallifax der zweite. Im erſten Theile dieſer Sammlung ſtehen die 12 Hurdiſchen Vorleſungen, und im zweiten die 12 Hallifaxiſchen. Jene übertreffen dieſe an Gründlichkeit. Wie viel ſie beitragen, um den Begrif der Weiſſagung aufzuklären, ihre Methode, Sprache kennen zu lernen, die Evidenz des daraus abgeleiteten Beweiſes für die Wahrheit der chriſtl. Religion einzuſehen, das Syſtem einzelner prophetiſchen Bücher zu verſtehen, zeigt ſchon der lehrreiche Auszug in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 403-415. Hurds Predigten: 1) Falſche Vorſtellungen von Weiſſagungen 2 Pet. 1, 21. 2 Wahre Vorſtellungen. 3) Folgen aus ihnen, Offenb. 19, 10. 4-9) Ueber Joh. 13, 19. Jeſ. 42, 9 1 Joh 2, 18. Ezech. 20, 49. 10-11) Schreibart und Methode der Offenbahrung. 12) Nuzen aus der Unterſuchung der Weiſſagungen. Offenb. 22, 4.

d) Beweiß aus der Uebereinſtimmung der Schriften des A. und N. T. und einzelner Begebenheiten unter einander.

491. *Imm.* HOFMANNI *Ling. Gr. in Acad. Tubing. Prof. P. O.* etc. Demonſtratio Evangelica

gelica per ipſum ſcripturarum conſenſum in oraculis ex V. T. in novo allegatis declarata. Edidit, obſervationibus illuſtravit, vitam auctoris et commentationem hiſtorico-Theologicam, de recta ratione, allegata iſta interpretandi praemiſit *Ioh. Godofr.* HEGELMAIER, *Collegii Bebenhuſani Prof. et Verbi div. Miniſter.* Tubingae, Reis, 1773. 4. 2 Alph. Tom. II. 1779. 4. 1 Alph. 20 pl.

Anm. Ueber Tom. I ſ. Erneſti Neueſte Theol. Bibl. Th. 3. S. 492. Das Werk verbreitet ſich über alle Stellen aus dem A. T. die im N. T. angezogen werden. Es folgt noch ein dritter Theil.

Tom. II. geht über die Apoſtelgeſch. und über die Ep. an die Römer, und fängt mit dem 48 Allegat aus dem A. T. an. Ein ſehr gründliches und für unſer Zeitalter nüzliches Buch! Seilers Krit. Betr. 1779. S. 371-386. G. A. v. G. S. 1780. S. 1081.

492. Unterſuchung der göttlichen Sendungen Johannis des Täufers und Jeſu Chriſti. Von Wilh. **Bell**, Mitgl. des Magdalenen Coll. zu Cambridge. Aus dem Engl. überſ. Mit Anmerkungen und einem Anhange von Heinr. Phil. Conr. **Henke**, auſſerord. Prof. d. Theol. zu Helmſt. Braunſchw. Waiſenh. 1779. 8. 1 Alph.

Anm. Die Wunder bei Johannis Geburt und Taufe werden erſt beſtätiget uud vou dem Vorwurfe der Erdichtung und des Betrugs befreiet, hernach aber in dem nahen Verhältniß zwiſchen Johannes und Jeſus, auf leztern angewendet. Mit beſon-

beſonderm Fleiſſe werden alle Umſtände einzeln unterſucht und daraus gezeigt, daß weder bei Zacharias noch bei Johannes, noch beim Joſeph, noch bei den Weiſen aus Morgenlande, ein Betrug möglich geweſen. Nun thut er dar, wie die göttliche Sendung des einen, die Sendung des andern beſtätige.

In dem Anhange widerlegt Hr. H. inſonderheit das, was in Leßings Fragmenten wider das Zeugniß Johannis von Jeſu, war vorgebracht worden. Die Schrift ſelbſt und die Anmerkungen ſind vortreflich. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 777 - 789. G. A. v. G. S. 1779. S. 641. A. D. B. XLIV. S. 390 ff.

§. 317. *Jo. Tob.* Krebs de argumentis pro veritate et praeſtantia Religionis Chriſtianae e *Juliani* reliquiis. 1770. (recuſ. in *Ei.* Opuſc. p. 325 - 356.)

e) Aus der Auferſtehung Chriſti inſonderheit.

493. Verſuch eines Beweiſes der Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion aus der Auferſtehung Chriſti, herausgegeben von Conr. Fr. **Wiegmann**, Rect. d. Königl. Lat. Schule zu Hadersleben. Flensb. und Leipz. Korte, 1778. 8. $6\frac{1}{2}$ B.

Anm. Alles ſehr unzureichend; auch die Sprache unrein und kraftlos. Seilers Betr. 1779. S. 710.

Zwei-

Zweite Abtheilung.

Gebrauch der Vernunft in der Religion.

494. Revelatae religionis cum recta ratione et ſenſu univerſarum gentium conſenſus, defendente *Vrbano* Asche, *Poellenſi-Carniolo, ſacerdote.* Oeniponte, Trattner, 1779. 8. 143 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 715. ſqq.)

495. Harmonie des Reichs der Natur und der Gnade. Von M. J. G. Burkhardt, Nachmittagspr. und Katecheten in der Peterskirche zu Leipzig. Leipz. 1779. 8. 94 S.

Anm. Erſt nur der Schattenriß in 2 Predigten, den der V. aber zu einem Ganzen künftig ausarbeiten will. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 444.

496. Viri celebratiſſimi *Lud. Ant.* Muratorii de ingeniorum moderatione in religionis negotio libri tres, ubi, quae iura, quae fraena ſint homini chriſtiano in inquirenda et tradenda veritate oſtenditur et S. Auguſtini doctrina a multiplici cenſura Johannis Phereponi vindicatur. Editio noviſſima, ab auctore recenſita, aucta etc. Aug. Vind. Rigeri fil. 1779. 8. 1 Alph. 20 pl.

497. *Mich.* Sailer, *in Vniverſ. Anglipolitana Th. et Philoſ. Repetitoris publ.* Theologiae Chriſtianae cum philoſophia nexus. Aug. Vind. Rieger, 1779. 8. 466 S.

Anm. Durch alle Artikel der Dogmatik durchgeführt.

498.

498. Joh. Ge. Zierlein, Prof. am vereinigten Berliniſchen und Cölniſchen Gymn. Briefe über die Frage: Sagt denn die Vernunft in der That ſo viel über Gott und ſeine Eigenſchaften, als die Bibel? Berl. Lange, 1781. 8. 13 B. (Büſchings W. N. VIII. S. 384. Vergl. A. D. B. XLVII. S. 353.)

* * *

499. Die unglüklichen Folgen der Modephiloſophie, oder der Sieg des vernünftigen Chriſtenthums. Aus dem Franzöſ. des Herrn Predigers Vernes in Genf. Leipz. Breitkopf, 1778. 8. 378 S.

Anm. Ein Religions-Roman. Tormann, wird durch verkehrten Unterricht in der Religion, wider die Religion eingenommen, begeht als Freigeiſt die ſchändlichſten Handlungen; nach vielem erlittenen Unglück bringt ihn ein Officier zu beſſerer Erkenntniß. Die Veränderung geſchieht zu geſchwind und mit zu wenig Vorbereitung. A. D. B. XXXVII. S. 416. Seilers Betracht. 1779. S. 379.

Dritte Abtheilung.

Verhältniß der chriſtlichen Religion.

Zum Staate.

500. Verträglichkeit der Religion mit der Politik der Staaten. Nebſt dem Entwurfe eines Werks: Clima — Staatsverfaſſung —

Na-

Nationalgeiſt — Religion und Wiſſenſchaften; welches iſt ihr wechſelſeitiges Verhältniß? Berl. Decker, 1779. 8. 9½ B.

Anm Eine Fortſetzung der Schrift: Einfluß der Religion auf das Staats-Syſtem der Völker, u. ſ. w. Der V. iſt Joh. Andr. Riem, Reform. Pred. zu Friedrichswalde. Gute Gedanken, aber nicht genug ausgearbeitet. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 749.

§. 318. Von dem Einfluß des Chriſtenthums in das Völkerrecht und die Regierung. (In den Beiträgen zur Beförd. des vernünft. Denkens in der Rel. Heft I. S. 198.)

Zu andern Religionen.

501. Neue Apologie des Sokrates, oder Unterſuchung der Lehre von der Seeligkeit der Heiden, von Joh. Aug. Eberhard, Pred. in Charlottenburg. II Band. Berl. und Stettin, Nicolai, 1778. 8. 1½ Alph.

Anm. ſ. Litt. Alm. 1776 Theol. Num. 366. Dieſer Theil enthält 9 Briefe oder Abtheilungen: 1) Vertheidigung des erſten Theils gegen einige Angriffe, als gegen Hrn. M. Ghelf Fr. Oesfeld, Paſt. zu Lösnitz, gegen Leſſing in dem Beitrag unter der Aufſchrift: Leibnitz von den ewigen Strafen, und gegen einige Niederländer. Jo. Tyſſel, Dan. Theod. *Huët* und Hier. van *Alphen*. 2) Woher der Glaube an Geheimniſſe in der Chriſtenheit gekommen? Nemlich, weil man bei der Menge der Lehrbeſtimmungen, die Einigkeit in der Kirche geſucht. 3) Zweck der kirchlichen Gemeinſchaft. Der V. eifert, daß man die

Ver-

Vernunft ſo wenig brauche. 4) Von unbedingten Rathſchlüſſen Gottes. 5) Wider die Genugthuung Chriſti. 6) Beſtimmung der Erbſünde, als einer bloſen und nicht imputablen Diſpoſition des Gemüths. 7) Es gebe keine übernatürlichen Gnadenwürkungen. 8) Geſchichte der natürlichen Erkenntniß Gottes. 9) Dauer der Strafen in jener Welt. Sie ſind in ſo fern ewig, als der Einfluß böſer Handlungen auf den Sünder ewig iſt.

Man ſieht aus dieſen Summarien, daß der V. einen ſolchen Weg in ſeinen Unterſuchungen gewählet hat, auf welchem er nothwendig auf viele andere ſehr wichtige Lehren des Chriſtenthums, beſonders auf die von der Genugthuung Chriſti ſtoſen mußte, in welchen und mehrern andern er die Grundſäze unſerer Kirche ganz zu zerſtören ſcheint. Das Buch wird dadurch zu einer Reviſion des ganzen chriſtlichen Religionsſyſtems. Eine Beurtheilung noch über den I Th. ſ. in Erneſti Neueſten Th. Bibl. über dieſen II Theil aber in Seilers Beil. 1778. S. 353-384. A. D. B. Anh. zu 25-36. S. 1 ff.

Vierte Abtheilung.

Ueber Syſtematiſche Theologie, deren Grundſäze, Mängel u. ſ. w.

502. Apologie der theologiſchen Syſtemſprache. Worinn ſie beſonders gegen des Herrn Profeſſor Steinbarts Gründe für die gänzliche Abſchaffung der Schulſprache des theologiſchen Syſtems vertheidigt wird. Von Aug. Friedr. **Brackmann**, Paſtor zu Salzdetfurt im Hochſtift

ſtift Hildesheim. Braunſchw. und Hildesh. Schröder, 1778. 8. 10 B.

Anm. Er fand die Friſiſche Widerlegung Steinbarts nicht zureichend, und prüfte ſie daher genauer, ſo daß er vieles richtiger auseinander und in ein helles Licht ſezt. „Lange hab ich keine ſo gründliche, lehrreiche und beſcheidene Schrift geleſen.„ G. A. v. G. S. 1778. S. 959.

503. Auserleſene Anmerkungen zu genauerer Beſtimmung der Begriffe in der dogmatiſchen Theologie. IIer Theil, geſammlet von M. Caſp. Glob **Langen**, Pfarrer in Wolkenburg. Chemniz, Stöſſel, 1778. 8. 231 S. (A. D. B. XXXVII. S. 431.)

Anm. Eine ganz brauchbare Compilation nach der Ordnung der Materien, aus mancherlei Werken neuerer Theologen, auch aus Journalen. Seilers Beil. 1779. S. 320. wo die Schriftſteller angezeigt werden, aus welchen der V. geſammlet hat. Der erſte Th. iſt ſchon 1774. erſchienen.

504. *M. Jo. Gfr.* STRAUSS, *Concionat. aul. et Conſil. Dresd. Aſſ.* Diſſ. inaug. de eo, quod in religione Chriſtiana eſt neceſſarium ſ. eſſentiale. Vitemb. 1777. 4. 8 pl. (Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 258.)

505. Einige wichtige Anmerkungen aus der Litterärgeſchichte, Philoſophie und Theologie, über die Worte: Weſen und Perſon, in der Lehre von Gott und Chriſto, nebſt einer Ankündigung der in dieſem Jahre zu haltenden Vorleſungen, von Chr. Fr. **Polz**, Herzogl. Wei-

Weimar. und Eiſenach. Conſiſt. R. der Gottesgel. Logik und Metaphyſ. ordentl. Lehrer. Jena, Cröckers W. 1779. 4. 5 B.

Anm. Streitigkeiten im 16 und 17 Jahrh. darüber; von einigen ſeltenen Schriften des Goslavius, Stegermann und zweier Ungenannten; endlich eine Beurtheilung über die erwähnten zwei Worte. Seilers krit. Betr. 1780. S. 366.

Fünfte Abtheilung.

Ueber Glaubensvorſchriften oder Symboliſche Bücher.

§. 319. Gedanken über Symboliſche Bücher. (In Ephem. der Menſchh. 1777. X. S. 9-24. Vergl. Allg. Theol. Bibl. IV. S. 53-64. 227-303.)

506. De formulis concordiae veteris eccleſiae Specimen I. d. 8 Apr. 1780. ad diſp. exhib. *Mart. Chr. Polyc.* KEILIUS, *Staucha - Misnicus*, *AA. LL. M.* aſſumto ſocio *Kretſchmar*. Lipſ. 4.

§. 320. Jenk's Erbauliche Umſchreibung des Apoſtol. Glaubensbekenntniſſes. Aus dem Engl. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. B. I. St. 1. S. 88-100.)

507. *Matthiae* DANNENMAYERI *Hiſt. Eccl. in Acad. Albertina Prof. O.* Hiſtoria ſuccincta controverſiarum de librorum ſymbolicorum auctoritate inter Lutheranos

agitatarum. Friburgi Brisg. (Conſtantiae, ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 734.) 1780. 8. 51 S.

Anm. Ueber den Werth und die Abſicht der ſymboliſchen Bücher überhaupt, aber in beſonderer Rückſicht auf die Streitigkeiten darüber, unter den Evangeliſch-Lutherſchen Theologen. Der V. zeigt, in welcher bedenklichen Lage ſich die Proteſtantiſche Kirche bei dem gegenwärtigen Streite befinde; verwerfe ſie die ſymboliſchen Bücher und nehme die Bibel allein zur Regul an, ſo werde dadurch den Irrthümern Thür und Thor geöfnet; halte ſie aber feſt an dem Anſehen der Glaubensbücher, ſo werde die Freiheit der Gewiſſen und der Fortſchritt Theologiſcher Gelehrſamkeit gehemmt, und folglich eben der Fehler begangen, den man der Römiſchen Kirche vorwirft. — Die Schrift iſt ſehr ordentlich abgefaßt. Aber freilich iſt das gröſſere Glück, welches er von ſeiner Kirche rühmt, nicht zu beneiden; nemlich, da man ſich die Ueberzeugung abzwinge, die Kirche ſey mit der Gabe der Infallibilität und dem privilegio inerrantiae verſehen, wodurch man ſich die Annehmung der Tridentiniſchen Glaubensformel ſehr leicht mache. Seilers Beil. 1780. S. 401. N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 25-34. Nöthige Erinnerungen ſ. G. A. v. G. S. 1781. S. 449.

508. Antiquitates ſymbolicae articuli de reſurrectione Chriſti, Progr. Paſch. Gottingae, 1780. 4.

Anm. Von Hrn. Conſ. R. Walch. Der Verf. hat unter andern 10 Verſchiedenheiten in den gebrauchten Formeln geſammlet. G. A. v. G. S. 1780. S. 465.

509.

509. Progr. ad Feſt. Nat. Chr. illuſtratur particula ſymbolorum veterum, de Chriſto *ex* Maria virgine nato. Gottingae, 1778. 4.

Anm. Von Hrn. Conſ. R. Walch. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 49.

Sechſte Abtheilung.

Allgemeine Theologiſche Lexika.

510. Theologiſchkritiſches Wörterbuch. Liegniz und Leipz. 1778. 8. 9½ B.

Anm. Nur eine Probe, über folgende Materien: Aberglaube. Auferſtehung. Erbſünde. Erlöſung. Exorciſmus. Geheimniß. Geiſt, der Vollkommenſte nach Gott. Genugthuung. Lehrſtand. Predigerorden. Wie wenig der V. ſeine gute Abſicht erreicht, die Ideen nicht deutlich entwickelt, beſtimmt genug ausgedrückt und gründlich bewieſen, folglich gar nichts theologiſch-kritiſches geliefert habe ſ. Seilers Beil. 1779. S. 392-397. A. D. B. XLI. S. 107.

Abſchn. II. Syſteme der Glaubenslehre.

1. Der Chriſten. 2. Jüdiſche Theologie. 3. Mohammedaniſche Theologie.

Erſte Abtheilung.

Religionsſyſteme der Chriſten.

Griechen. Katholiken. Lutheraner. Reformirte. Arminianer. Engliſche Kirche. Wiedertäufer. Andere Heterodoxe Lehrbegriffe.

Der Katholiken.

Katechetiſche Lehrbücher.

511. Gröſſerer Römiſchkatholiſcher Katechiſmus. Abgehandelt nach der vom P. Pet. Kaniſius gemachten Einrichtung. Für die gröſſern Schulkinder. 1777. 8. 13½ B.

Anm. Alles durch Frag und Antwort nach den 5 Hauptſtücken zergliedert. Zulezt enthält der Anhang das Tridentiniſche Concilium.

512. Nachricht von dem für die K. K. Staaten vorgeſchriebenen Katechiſmus, von der Abſicht und dem Preiſe der verſchiedenen Ausgaben. Wien, deutſche Schulanſtalt bei St. Anna, 1777.

513. Der groſſe Katechiſmus, mit Fragen und Antworten, ſammt der vollſtändigen Einleitung in die Kenntniß der Gründe der Religion

gion und der beweiſenden Stellen. 3te Aufl. Wien, 1778. 8. LXX. und 202 S.

Anm. Auch Franzöſiſch und Italieniſch. A. D. B. XLIV. S. 338.

514. Auszug aus dem groſſen Katechiſmus. Wien, 1778. 8.

515. Groſſes Lehrbuch. I Theil. Wien, 1778. 8.

Anm. Enthält 5 Stücke: 1) Die allgemeinſten Lehren der chriſtkatholiſchen Religion. 2) Den groſſen Katechiſmus ohne Fragen. 3) Die Bibliſche Geſchichte. 4) Die chriſtliche Sittenlehre. 5) Die Kenntniſſe der Gründe der Religion.

516. Jugend-Katechiſmus über die Grundfeſten des Glaubens, aus dem Franzöſ. in das Deutſche überſezt von R. A. H. Mainz, Häfners Erben, 1779. 12. 204 S.

Anm. Mehr nur natürliche Religion, und über die Wahrheit der chriſtl. Religion, als Katholiſche Glaubenslehre. N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 34.

517. Principia fundamentalia Religionis orthodoxae, aetati maturiori accommodata, methodo erotematica, ad uſum Poetarum et Rhetorum Gymnaſiorum Colonienſium. Colon. Agr. Odendall, 1780. 8. 232 S.

Anm. Ein lateiniſcher Katechiſmus in 26 Hauptſtücken, der noch vieler Verbeſſerungen bedarf. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 207 ſqq.

§. 320. Katechetiſche Unterredung über die Wahrheit der chr. Rel. und Grundveſte des Katholiſchen Glaubens aus den Conferences de Mr. *de la Foreſt*. (Im Mainz. Rel. Journ. III. S. 336-366. 440-458. 545-563.)

§. 321. Schriftliche (Schriftmäſige) Beweiſe der Glaubensgeheimniſſe. (Mainz. Rel. J. V. S. 35-56. 124-140. 223-235. 320-334.)

518. Katholiſcher Hauß-Katechiſmus, oder kurzer Begrif aller jener Stücke, welche die katholiſche Jugend am allererſten auswendig lernen und wiſſen ſoll, auf die gemeinſte und leichteſte Art verfaßt, durch J. A. S. Wallerſtein, 1779. 8. 19 S.

Anm. Für Kinder, ehe ſie in eine öffentliche Schule geſchikt werden: aber gar nicht nach den Fähigkeiten der Kinder eingerichtet und in einer ſehr undeutſchen Sprache. Laudatur voluntas. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 427.

519. P. Franz Neumayrs Weil. der G. J. Prieſters ꝛc. Gründliche und praktiſche Chriſtenlehren für jedes Alter. Aus dem Lat. überſezt, und nach eigener Vorſchrift des Verf. vermehrt. Augsb. Rieger, 1780. 8. 247 S.

Anm. Fehlerhaft in Sachen und in der Methode. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 444. ſqq.

520. Katholiſche Unterweiſungen, nach der Weiſe einer Chriſtenlehre u. ſ. w. Inſtitutiones Catholicae in modum Catecheſeos, ex

ex idiomate Gallico antehac in Latinum translatae autore eodem et interprete Franc. Amato *Pouget*, *Congreg. Orat. Gallicani Presb.* Nunc ex Latino Germanice redditae a presbytero quodam *O. S. B.* Vol. I - IX. Aug. Vind. Veith, 1779. 8.

Anm. Eins der berühmteſten Werke, ob es gleich befremdend iſt, daß ein katholiſches Buch aus ſo viel Bänden beſteht. Die erſte Ausgabe: Paris 1702. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 583 ff.

Gelehrte Syſteme.

521. Schema introductionis in univerſam theologiam Chriſtiano - catholicam, continens definitiones, axiomata, theoremata, conſectaria et corollaria una cum diſcurſu praeliminari de origine, mutatione ac fatis Theologiae Chriſtianae. ſ. l. (Heidelbergae) 1779. 4. 160 S.

Anm. Von Hrn. Joh. Adam Brandmayer, Subregens des Seminarii zu Bruchſal. Das Werk iſt durch die nach Aufhebung der Jeſuiten unternommenen Verbeſſerung des theol. Unterrichts veranlaßt worden. Der V. theilt ſeinen Gegenſtand nach drei Claſſen ab: I. Allgemeine Vorbereitungslehren der kathol. Theologie; von der Religion überhaupt, und von der Kirche. II. Allgemeine Vorbereitungslehren. Von der geoffenbarten Religion Allen Theilen gemeinſchaftliche, und hernach die jedem Theile eigenen Lehren. Verſchiedene Gattungen der Religionswahrheiten, noch 16 Beſtimmungen oder Qualificationen. Mittel ſie zu erlernen. Mancherlei Theile der

Theologie. Methode. III. Geſchichte der Theologie. Alles in genau verfertigten Tabellen. Proben ſ. G. A. v. G. S. 1779. S 153 ff. Den Diſcurſum praeliminarem hat der V. ohne Cenſur herausgegeben, wodurch ihm Verdruß erwachſen iſt, der doch bald gehoben worden. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 262-268.

522. Theologiae dogmaticae tradendae methodus et ordo. Viennae, Trattner, 1778. 8. 62 S.

Anm. Auf Veranlaſſung der neuen Einrichtungen auf der Univerſität, wie ſie in des Hrn. Prälats Rautenſtrauch Inſtitutum Facultatis Theol. Vindobonenſis, 1778. 8. beſchrieben ſind. G. A. v. G. S. 1779. S. 1143.

523. Ad omnes Sanctos in dioeceſi Argentinenſi. Dogmata Theologiae Chriſtiano-Catholicae, defendd. RR. PP. Bonif. *Mayer*, Clem. *Bauer* etc. Argent. 1780. 4. 59 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 723.)

524. Matth. von **Schönberg** Religions-Gründe, in ihrem ordentlichen Zuſammenhange. München, 1776. 8. — Auch nachgedrukt, ohne Anzeige des Orts. Vergl. Mainz. Rel. Journ. I. S. 364. f. 560 ff.

525. Entwurf einer ſyſtematiſchen Lehrart in der katholiſchen Theologie, für die Theologiſchen Studien in Baiern, von H. B. München, Crätz, 1777. 4. 23 S.

Anm. Von Hrn. Kirchenr. **Braun** für die Studirenden zu Ingolſtadt. A. D. B. Anh. 5. zu 25-36. S. 2632. 2635. Die Schrift iſt als eine Theologiſche Encyklopädie anzuſehen. Ein Abdruk davon ſteht in Act. H. E. n. t. IV. S. 1048.

70; und einige Erinnerungen der Theol. Facult. zu Jngolſtadt Edſ. S. 1071-75. Sie ſteht auch in Ulrichs pragmat. Geſch. der Gymnaſien, B. I. S. 629-647. Von Ex-Jeſuitiſchen Gegenbewegungen wider dieſe Lehrart ſ. Schlözers Briefw. IX. S. 6-34 und 113-119.

526. Theologiae dogmaticae nova methodo tradendae *Pars prior*, auctore *Wilh.* WILHELM, *Prof. Friburg.* Frib. Brisg. 1779. 8. 17 pl. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 431 ſqq.)

527. Meine Ueberzeugung von der wahren Religion, nach des Hrn. Alo. **Merz** ſyſtematiſchen Methode, herausgegeben von einem ehemaligen Proteſtanten. Augſp. 1780. 8. Vergl. Mainz. Rel. Journ. V. S. 276-286.

Der Lutheraner.

Symboliſche Bücher.

528. Ad Articulum XII Auguſtanae Confeſſionis de Poenitentia Quaeſtionum Synodalium Decas. Onold. 1779.

Anm. Jm Anſpachiſchen werden der Geiſtlichkeit jährlich dergleichen Quaeſtiones ſynodales zur ſchriftlichen Beantwortung vorgelegt. Die angezeigten ſind von Herrn Generalſup. D. Junkheim. Eine Anzeige ſ. in Seilers Beil. 1779. S. 129.

529. Ad Articulum XIII Aug. Conf. de uſu Sacramentorum quaeſtionum Synodalium Decas. Auctore D. *Jo. Zach. Leonh.* JUNKHEIM. 1780. (Seilers Beil. 1780. S. 200.)

§. 322. 5½ Bogen, die Melanchthon in der Apologia A. C. gänzlich ausgemerzt und umgearbeitet hat; aus der erſten Handſchrift abgedruft in Hummels Biblioth. ſeltener Bücher, II. S. 356-382. 387-409.

530. Nachricht von der erſten Jubelfreude wegen der Concordienformel der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirche, von M. Joh. Nik. Anton, Diak. in Schmiedeberg. Leipz. 1775. 4. 4 B.

Anm. Eine Probe aus der hiſtoriſchen Nachricht von der Concordienformel der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirche, woran der V. arbeitet. Hirts N. Witt. Bibl. III. S. 191.

531. Geſchichte der Concordienformel der Evangeliſch-Lutheriſchen Kirche, von Joh. Nik. Anton, Diak. zu Schmiedeberg in Churſachſen. Leipz. Schwikert, 1779. 8. 2 Theile. 262 und 170 S.

Anm. Das iſt das Werk ſelbſt, darinn die eben angezeigte Schrift den 10. oder lezten Abſchnitt ausmacht. Die Geſchichte iſt mit Fleiß zuſammengetragen, hingegen die Urtheile des V., der auf das Buch verpflichtet iſt, ſind partheiiſch. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 388 ff. G. A. v. G. S. 1780. S. 94 — In einigen Stücken iſt aber doch die Geſchichte mangelhaft, weil verſchiedene Werke nicht genuzt worden. A. D. B. XLIV. S. 40-46.

532. Publicatae in Saxonia Formulae Concordiae memoria biſſaecularis, Progr. Pen-

Pentecoſt. Lipſ. 1780. 4. (Von Hrn. D. Schwarz.)

533. Progr. ad Sacra Natal. J. C. Ineſt ſuper Libro Torgavienſi Cenſura Holſato-Slesvicenſis, variis obſervationibus illuſtrata. Jenae, 1780. 4. 2½ pl.

Anm. Von Hrn. KR. Danovius, der das Mſpt. aus einer Auction erſtanden und nun an die Univerſ. Bibliothek geſchenkt hat. Auszug in Schmidts Bibl. der KG. B. 1. S. 341.

534. Biſſecularem libri concordiae et Paſtorum dioeceſeos Weimersheimenſis, qui primae editioni ſubſcripſerunt — memoriam oratione ſynodali ſiſtit Decanus Weimersh. D. Jo. Ge. Chriſt. *Schnizlein*, (Norimb. 1780.) 4. 20 S.

Anm. Iſt ſehr unbedeutend.

§. 323. Zur Geſchichte der Formula Concordiae. (Im litterariſchen Muſeum B. I. S. 204-254.)

Anm. Enthält nebſt dem Abdruck des Bedenkens der Nürnbergiſchen Theologen ſeltene und wichtige Betrachtungen über die F. C. von Hrn. D. Döderlein.

§. 324. Herzogs Franz von Sachſen Lauenburg und der Hadeliſchen Geiſtlichen und Vorſteher Conſenſus Doctrinae orthodoxae, 1590. (Im Alten und Neuen aus Bremen, B. VIII. S. 349.)

§. 325.

§. 325. Confeſſio Fidei Eccleſiarum Scepuſianarum. 1548. (In Act. H. E. n. t. II. S. 643-660.)

Populäre Lehrbegriffe.

535. Erklärung des kleinen Katechiſmus D. M. Luthers, zum allgemeinen Gebrauch der Evangel. Lutherſchen Jugend in Churpfalz, auf Verordnung des Churpfälziſchen Conſiſtorii herausgegeben. Im Verlage des Evangel. Lutheriſchen Armenhauſes in Mannheim. Frankenthal, Gegel, 1777. 8. 191 S. (A. D. B. Anh. 5. zu 25-36. S. 2715.)

536. J. Eb. Boyſen Elementarbuch. Blankenb. 1775. 8. 15 B.

537. Joh. Wilh. Breithaupt, Paſt. der St. Mart. Gem. zu Braunſchw. Unterricht in der Religion nach den Grundſäzen des wahren Chriſtenthums. Braunſchw. Waiſenh. 1779. 8. 9 B.

Anm. Eine faßliche Erklärung des kleinen Katechiſmus Lutheri. Er ſezt die 5 Hauptſtücke in eine andere Ordnung, läßt Luthers Erklärungen ganz weg, und braucht in ſeinem Vortrage keine Fragen und Antworten.

538. Nik. Eichhof Pred. zu Sittenſen, kurzer Unterricht in den vornehmſten Lehren der chriſtl. Religion. Stade, 1775. 8. 2 B.

539. Fingerzeig zum Verſtande des Königreichs Gottes und Chriſti u. ſ. w. Winterthur,

terthur, Steiner und Comp. 1778. (Falſche Exegeſe, dadurch alles verdunkelt und verſtellt wird. Seilers Betr. 1779. S. 664.)

540. Katechetiſcher Unterricht in der chriſtlichen Religion für die Jugend von Carl Ludolph Dav. Gräſſe, Archid. in Granſee. Berl. und Stralſ. Lange, 1779. 8. 8 B.

Anm. Nur darin von ähnlichen Unterweiſungen unterſchieden, daß der Vortrag fortlaufend iſt. Die Fragen, welche ſonſt den Vortrag unterbrochen, ſtehen hinten beſonders und verweiſen durch Numern auf das Vorhergehende.

541. Entwurf zum Unterricht in den nothwendigſten Wahrheiten der natürlichen und geoffenbarten Religion, nach dem Bedürfniß unſerer Zeiten, von Heinr. Joh. von Hahn. I Th. der natürlichen Religion. Frkf. Varrentrapp, 1779. 8. 18 B.

Anm. Deutlich, umſtändlich und gründlich. Aber die Methode in Frag und Antwort iſt unangenehm und zum mündlichen Unterricht unbrauchbar. A. D. B. XLVI. S. 115.

542. Kurzer Unterricht in der chriſtlichen Lehre für Kinder beider Evangeliſchen Theile aufgeſezt, von Dan. Heinr. Hering. Bresl. Meyer, 1778. 8. 5 B.

Anm. Zum Gebrauche einer Schule, in welcher Kinder von beiderlei proteſtantiſchen Kirchen unterwieſen werden.

543. Handbuch der Religion von Joh. Aug. Hermes, Oberpred. zu Dittfurth im Stifte Quedlinburg. Berlin, Himburg, 1779. 8. 2 Alph. 4 B.

Anm. 7 Hauptſtücke: 1. Natürliche Religion und Offenbahrung. 2. Theoretiſche Lehren des Chriſtenthums. 3. Sittenlehre Jeſu in 18 Betrachtungen. 4. Nähere Anweiſung zur ſichern und leichtern Ausübung des Chriſtenthums. 5. Unterricht über Taufe und Abendmal. 6. Morgen- und Abend-Andachten, auch andere Gebete. 7. 77 auserleſene Lieder, nach der Ordnung des Buchs eingerichtet. Es hat völlig die Einrichtung eines Erbauungsbuchs, wobei es jedoch für jeden Unſtudierten einen ſehr faßlichen und zugleich empfindungsvollen Unterricht der Religion Chriſti enthält. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 56. 49 ff. A. D. B. XXXVIII. S. 1-20.

544. — Zweite, ſtark vermehrte Ausgabe. Berl. Himb. 1780. 8. I Band, 2 Alph. 7 B. II Band, 1 Alph. 14 B.

Anm. Auſſer vielen andern Erweiterungen, ſind eine Menge ganz neuer Betrachtungen eingeſchaltet worden. A. D. B. XLIV. S. 46 ff.

545. Die Lehre der H. Schrift von Herm. Dan. Hermes, Paſt. zu St. Mar. Magd. zu Breslau. III Theil, welcher die Pflichten des Menſchen gegen ſich ſelbſt enthält. Bresl. Löwe, 1779. 8. 21 B.

Anm. Dogmatik und Moral verbunden, und der Abſicht des V. nach, ein Leſebuch für die Jugend. In dem angezeigten dritten Theile wird gehan-

delt:

delt: 1) Von den Gründen der Verpflichtung gegen uns ſelbſt. 2) Von der Pflicht, die Seelenkräfte zu cultiviren; beſonders den Verſtand. 3) Den Willen. 4) Von der durch ſolche Cultur hervorgebrachten chriſtlichen Tugend. 5) Von den Pflichten gegen den Leib. 6) Eigentliche Art, für die Ewigkeit zu leben. — Der vierte und lezte Theil wird von den Pflichten gegen den Nächſten handeln. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 767. — Ueber den I Th. 1775. ſ. A. D. B. XXIX. S. 46 f. wo diejenigen Fehler, welche das Buch zu ſeiner Beſtimmung minder brauchbar machen, angezeigt werden.

546. Bibliſche Grundſäze von der menſchlichen Glükſeligkeit für Jedermann, geſammlet von Fr. Conr. Lange, Schloß- und Garniſon-Pred. zu Glückſtadt, und des daſigen K. Oberconſiſt. Mitgl. Hamb. und Kiel, Bohn, 1780. 8. 9½ B.

Anm. Ein ſehr guter Entwurf der Religion. Gott kann und will den Menſchen glücklich machen; aber durch Tugend. Durch was für Veranſtaltungen macht er uns in unſerer Unvollkommenheit, fähig, darzu zu gelangen?

547. Evangeliſche Glaubens- und Sittenlehre für Frauenzimmer. Zur Beförderung der ächten Gottſeligkeit. Leipz. und Presb. Löwe, 1778. 8. 20 B.

Anm. Im Ganzen ein brauchbares Buch; aber die Sprache nicht ganz rein, weil ſie nicht die Mutterſprache des Verf. iſt. Hr. M. Lehozky zu Kiraly Lehota, in Ungarn, iſt Verfaſſer. Seilers Betr. 1779. S. 331. A. D. B. XL. S. 42 ff.

548. Katechetiſcher Unterricht in der Religion, von J. D. Neumann, K. Preuſ. Kirchen- und Schulenrath und Pfarrer der Altſtadt. Königsb. Hartung, 1779. 8. 17¼ B.

Anm. Nichts vorzügliches.

549. Anleitung zum heilſamen Verſtand der Bibel durch Aufſuchung ihrer eigenthümlichen Ideen, gegeben von J. Heinr. Oſchwald, Vorſteher der Kirchen zu Schafhauſen und des E. Miniſt. Decanus. Bern, Haller, 1779. 8. 1 Alph. 4 B.

Anm. B. I. Natürliche Religion; Unzulänglichkeit derſelben. Göttlichkeit der Bibel. B. II. Die Lehre der geoffenbarten Religion. Jeſus als der Hauptinhalt der Bibel. Dreieinigkeit. Jeſu Leiden und deſſen Zweck zur Verſöhnung durch den Glauben. — Rechtfertigung, Bekehrung, Kirche, lezte Dinge. B. III. Zeugniſſe der erſten Jahrhunderte, daß dieſes von je her in der Kirche gelehret worden. „Durchaus das alte kirchliche Syſtem, ohne einige neue Aufklärung, oft hingegen verwirrt, ſeicht und voll Vorurtheile und irrige Behauptungen.„ A. D. B. XXXVII. S. 410.

550. Herm. Chr. Paulſen, Paſt. zu Wedel, Betrachtungen über die Wahrheiten der chriſtlichen Religion. I-IV Buch. Hamb. Herolds W. 1769-1778. 8.

Anm. Der reine Lehrbegrif, für erwachſene Chriſten abgehandelt, aber ohne einige Vorzüge und in einer ermüdenden Weitſchweifigkeit. Jedes Buch macht über 1½ Alph. aus. Es iſt im J 1779. eine

eine zweite, verbeſſerte Ausgabe erſchienen. A. D. B. XXVII. S. 137. XXXVIII. S. 44. Seilers Betr. 1778. S. 718.

551. Joh. Sam. **Pazke**, Paſt. an der H. Geiſt-Kirche zu Magdeb Betrachtungen über die wichtigſten Angelegenheiten des Menſchen, Religion und Glückſeligkeit. Neue, ſehr vermehrte und verbeſſerte Auflage. Leipz. 1779. 8. 16 B.

Anm. Im ganzen empfehlungswerth. A. D. B. XLIV. S. 382. Vergl. Anh. zu 1 bis 12. S. 528.

552. Vollſtändiger Auszug aus dem Dresdner Katechiſmus, in tabellariſcher Ordnung abgefaßt von Chr Abr. **Petri**, Katechet und Pred. zu Budißin. Budißin, 1778. 8. 6 B.

Anm. In 30 Tabellen, die zugleich der Unordnung und dem Mangelhaften jenes Katechiſmi abhelfen ſollen. Zulezt ein Auszug aus **Watt's** Katechiſmus, von den Verwahrungsmitteln, wider die Sünden der Jugend. Auch tabellariſch! Nicht ſehr brauchbar. A. D. B. XXXVIII. S. 392.

553. Die chriſtliche Religion in ihrem wahren Zuſammenhange und in ihrer Vortreflichkeit vorgeſtellt vom geheim. Juſt. R. **Pütter** zu Göttingen. Vandenh. W. 1780. 211 S. 8.

Anm. Die Sonntags-Unterhaltung des Verfaſſers. Das Buch beſteht aus zwei Theilen Th. I. Die der Vernunft bekannten Lehren von Gott, deſſen Eigenſchaften und Willen, d. i. von ſeinen Geſezen. Die Vernunft entdeckt uns ſchon vieles,

 aber

aber viel mehreres und mit gröſſerer Richtigkeit die Offenbahrung der Chriſten. Aber wer ſich darnach prüft, wird finden, daß er die Gebote Gottes, ſo weit ſie ihm bekannt waren, nicht erfüllet habe: Dies bahnt den Weg zum Th. II. darinn die dem Chriſtenthume eigenen Lehren vorgetragen werden. Es giebt auſſer den Menſchen, Geiſter: böſe Geiſter haben die erſten Menſchen verführt. Gott hat von Ewigkeit beſchloſſen, dem Menſchen zu helfen, und dieſen Rathſchluß von Zeit zu Zeit bekannter gemacht. Er iſt durch Chriſtum vollführet worden. Nun darf der Menſch nur von dieſer gnädigen Veranſtaltung Gebrauch machen. Chriſtliche Sittenlehre. Bibel, Gebet und Sacramente ſind Mittel die uns in der Ausübung ſtärken. Dadurch wird uns der Beiſtand des H. Geiſtes mitgetheilt und der Glaube erzeugt. Der V. findet die Abtheilung in Dogmatik und Moral unbequem. G. A. v. G. S. 1779. S. 473. Einige Erinnerungen ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 211-216. A. D. B. XLVI. S. 100 ff.

554. C. G. **Rautenberg** weil. Pred. an der Martins-Kirche zu Braunſchweig, Einleitung in die chriſtliche Glaubens- und Sittenlehre. Braunſchw. Waiſenh. 1777. 8. 4 B.

Anm. In Frag- und Antwort. Ein opus poſtumum.

555. Fr. Chr. **Reichenbach**, Compaſt. an der Hauptk. zu Altona, Lehrbuch zur Unterweiſung im Chriſtenthum. Halle, Hemmerde, 1778. 8.

Anm. Gut; nur aber durch das Tabellenmäſige und durch die vielen Abtheilungen und Unterab-

thei-

theilungen verwirrend. A. D. B. XXXVIII. S. 392. Seilers Betr. 1778. S. 767.

556. Bibliſche Religionsgeſchichte u. ſ. w. ſiehe oben Kirchengeſch.

557. Die vornehmſten Wahrheiten des Evangelii J. Chr. Zum Gebrauche ſeiner Pfarrgemeinen aufgeſezt von Chr. Heinr. **Runde**, Diener des Evang. zu Berge, in der Altmark. Lemgo, Meyer, 1780. 8. 7 B.

Anm. Chriſtliche Glaubens- und Sittenlehre ſehr zureichend, und für die Fähigkeiten gemeiner Leute überaus faßlich vorgetragen. Wird mit auſſerordentlichem Beifalle empfohlen. A. D. B. XLVII. S. 360 ff.

558 Kurzgefaßter Unterricht in der chriſtlichen Religion von Joh. Adolf **Schlegel**, Conſiſt. R. Superint. und Paſt. Primar. der Neuſtadt Hannover. Hannov. Schmid, 1779. 8. 10 B.

559. Joh. Adolf **Schlegel** kürzerer Grundriß der chriſtlichen Religion. Hannov. 1779. 8. 3 B.

Anm. Nicht in Fragen, als die vielmehr die Sache des Lehrers bei dem mündlichen Unterrichte ſind; aber die Lehren der Religion und Tugend vollſtändig, in einer ſehr natürlichen und einleuchtenden Ordnung, auf eine faßliche und ungekünſtelte Art entwickelt und in die anſtändigſte Schreibart eingekleidet. Beide Bücher machen Eins aus.

560. Die Beſtimmung des Chriſten von L. Ch. **Schmahling**, Inſpect. und Oberpred. zu Oſterwieck. Leipz. Cruſius, 1780. 326 S.

Anm. Die Grundwahrheiten des Chriſtenthums in einer populären Sprache und mit leicht verſtändlichen Schriftſtellen bewieſen. Glaubens- und Sitten-Lehre iſt verbunden, für Hohe und Niedere zubereitet und in Selbſtgeſpräche eingekleidet: 1. Von dem Glauben, d. i. der Annehmung uud Anwendung der Lehre Jeſu zur Tugend und Beruhigung. 2. Urſprüngliche Güte des Menſchen, jezige Unvollkommenheiten, Beſtimmung des böſen Menſchen; woraus Gründe entſtehen, die uns zur Demüthigung vor Gott bewegen. 3. Vertrauen auf Chriſtum. Der V. trägt die Lehre von dem dreieinigen Gott und von dem Mittler vor. 4. Bemühungen Gottes, den Menſchen zu beſſern. (Heiligung.) 5. Chriſtliche Pflichten und Tugenden. Zugleich von den Sacramenten. 6. Die lezten Dinge. Bis auf wenige Stellen empfohlen in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 728-732. G. A. v. G. S. 1781. S. 79. A. D. B. XLVI. S. 119-124.

561. Kurzer Begrif der chriſtlichen Glaubenslehre für die Katechumenen von L. Ch. **Schmaling**, Inſp. und Oberpred. zu Oſterwieck. Leipz. Cruſius, 1780. 2½ B. (A. D. B. XLVI. S. 119.)

562. Chriſtliche Glaubenslehre, nach dem Apoſtoliſchen Bekenntniſſe, von **Schmaling**, dem Jüngern. Lemgo, Meyer, 1780. 8. 12 B.

Anm. Ein ſehr durchdachtes, gründliches und faßliches Lehrbuch; oft zu kurz. **Seilers** B. 1781. S. 301.

563. Kurzer Begriff der chriſtlichen Lehre, vorzüglich zum Gebrauche derjenigen Kinder, die das erſtemal zum heiligen Abendmale gehen wollen, aufgeſezt von Chr. Glieb **Schulzen**, Pfarrein zu Oberlungwiz. Chemniz, Stöſſels Erben, 1779. 8. 4½ B.

Anm. Ueber 400 Katechismus Fragen nach gemeiner Lehrart.

564. Kleiner und hiſtoriſcher Katechiſmus, oder der Katechiſmus Lutheri, die bibliſche Geſchichte nebſt der Evangeliſchen Glaubens- und Sittenlehre entworfen von D. G. Fr. **Seiler**. Bareuth, 1778. 8. 17 B.

Anm. 1) Die Religion in Gedenkſprüchen für ganz kleine Kinder. 2) Erſter hiſtoriſcher Religionsunterricht. 3) Ordnung des Heils, oder chriſtl. Glaubenslehre. 4) Chriſtl. Sittenlehre in Bibliſchen Sprüchen. 5) Der kleine Katechiſmus Lutheri mit beigefügten Erklärungen. 6) Grundlage zu Erlernung Bibliſcher Geſchichte. 7) Das kleine Lehrgebäude der chriſtlichen Glaubens- und Sittenlehre.

§. 326. Ge. Chr. **Silberſchlag** vom wahren Chriſtenthum ꝛc. ſ. **Litt. Alm.** 1777. Theol. Num. 309. Enthält im Grund nichts anders, als ein Lehrbuch der chriſtlichen Theologie.

565. Das **thätige Chriſtenthum**, als eine Religion für Jedermann, oder ausführliche Anweiſung zur wahren Glückſeligkeit, nach der Lehre Jeſu, zur gewünſchten Vereinigung

aller chriſtlichen Religionspartheien, unter allerlei Nationen. Berl. Lange, 1778. 8.

Anm. Bei der angezeigten Abſicht hat der V. doch keine wichtige Lehre der H. Schr. übergangen, und jede zugleich ſo vorgetragen, daß Leſer von allerlei Partheien zufrieden ſeyn können. Es haben mehrere daran gearbeitet. Am Ende ſind Gebete angehängt. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 255.

566. Kurzer Unterricht in der chriſtlichen Religion für die Jugend von der gemeinſten Faſſung. Zweite Aufl. Berl. und Stralſ. Lange, 1780. 8. 6 B.

Anm. Ein allzukurzer Unterricht in Frag und Antwort. Am Ende noch der kleine Katechiſmus Lutheri.

567. J. C. **Velthuſen** Verſuch eines Bibliſchen Handbuchs, zunächſt zum Leitfaden Akademiſcher Uebungen im katecheſiren und predigen beſtimmt; zugleich aber auch für Eltern, zum häußlichen Gebrauche beim Unterrichte ihrer Kinder eingerichtet. Helmſtedt, Kühnlin, 1778. 12. 2 B.

568. J. Cph. **Vogt** Dom-Pred. zu Bremen, Unterweiſung zur Seeligkeit, oder kurze Erklärung des kleinen Katechiſmus Lutheri. Bremen. 1775. 8. 7 B.

569. Die vornehmſten **Wahrheiten** und Beweiſe der chriſtl. Religion aus der Vernunft und

und Offenbahrung. I Theil. Baſel, Serini, 1778. 8.

Anm. Sehr was gemeines und entbehrliches. Seilers Betr. 1779. S. 176.

570. **Was hat Jeſus ſelbſt bei ſeinem ſichtbaren Wandel auf Erden in ſeinen hinterlaſſenen Reden eigentlich gelehrt?** I Theils zweite Abtheilung. 1778. 8. 400 S.

Anm. Ein dogmatiſch-moraliſches Syſtem blos aus den Reden Jeſu. Der Plan gut, aber ſchlecht ausgeführt, indem der V. alzuoft unrichtig auslegt. — Der erſte Theil, davon die erſte Abtheilung ſchon 1774. erſchienen, enthält die Lehre von Gott, ſeinen Werken und ſeinen ſämmtlichen Veranſtaltungen zu des Menſchen Seligkeit. Der zweite Theil, welcher noch folgt, wird das enthalten, was wir Menſchen thun ſollen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 22. A.D.B. XL. S. 59. Vergl. XXII. St. 2.

571. Alb. Ant. **Watermeyer**, Garniſon-Pred. zu Stade, Katechetiſche Unterhaltung mit meinen jungen Freunden, zur Vorbereitung für das H. Weihnachtsfeſt, Stade, 1775. 8. 1 B.

572. **Deſſen** Bibliſche Beweiß-Sprüche für meine Katechumenen. Stade, 1775. 8. 1 B.

573. Das **Wichtigſte** und Intereſſanteſte aller gelehrten Wiſſenſchaft und Erkenntniß in der Kürze vorgeſtellt, von Einem Lieb-

haber der Wiſſenſchaften. Wernigerode, Struck, 17 9. 4. 5 B.

Anm. Die Hauptlehren des Chriſtenthums für aufgeklärte, ob gleich nicht gelehrte Leſer.

574. Das Nürnbergiſche Kinderlehrbüchlein, darinne der kleine Katechiſmus Lutheri u. ſ. w. in 52 Lectionen erklärt. Herausgegeben durch Ambroſ. Wirth, älteſten Pred. im neuen Spital zum H. Geiſt. Nürnb. 1780. 8. 189 S.

575. Gotthilf Traug. Zachariä Entwurf einer faßlichen Glaubenslehre, zum Gebrauch bei katechetiſchen Uebnngen auf Akademien. Göttingen, Boßigel und Sohn, 1778. 8. 5½ B.

Anm. Eine unveränderte neue Auflage, völlig wie die erſte Ausgabe 1771.

576. Der kleine Katechiſmus D. M. Luthers, auf eine ſolche Art eingerichtet, daß ſowol die einfältigen, als auch die fähigſten Kinder zum leichten und gründlichen Verſtand der chriſtlichen Lehre angeführt werden können. Altdorf, 1779. 8. 13 B.

Anm. Der Verfaſſer iſt Georg Ernſt Weber, Pfarrer zu Burgfarnbach im Nürnbergiſchen. Nürnb. gel. Z. 1779. S. 130.

Gelehrte Syſteme.

§. 327. Freimüthige Betrachtung über das Chriſtenthum ꝛc. ſ. Verm. Werke.

577.

577. D. Chr. Albr. Döderlein Theologiſche Abhandlungen über den ganzen Umfang der Religion. Des I Theils zweites Stück, von Gott nach dem Lichte der Natur. Büzow und Wismar, Berger und Bödner, 1779. 8. 20 B. -- Drittes St. Edſ. 1780. 11 B. — II Th. erſtes St. eod. 16 B.

Anm. Ein äuſerſt weitſchweifiges Werk über den vollſtändigen Lehrbegrif der Religion, aus des Verf. 30 jährigen Unterſuchungen erwachſen. A. D. B. XXXVIII. S. 66 ff. G. A. v. G. S. 1778. Zug. S. 415. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 217.

578. D. *Jo. Chph.* DOEDERLEIN *Prof. Altorf.* Inſtitutio Theologi chriſtiani in capitibus religionis theoreticis, noſtris temporibus accommodata. Pars prior. Altorfi, Schüpfel, 1780. 8. 1 Alph. 10½ pl.

Anm. Eins der gründlichſten theologiſchen Handbücher. Das eigenthümliche beſchreibt Seiler Beil. 1780. S. 335 - 366. „Ein Repertorium für den angehenden Theologen, welches die vornehmſten exegetiſchen, philoſophiſchen und hiſtoriſchen Bemerkungen neuerer Zeiten ſammlet, darüber urtheilt und ſie mit manchem eigenen vermehrt.„ G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 369-376 wo zugleich einige Erinnerungen über einzelne Stellen gemacht werden.

579. *Jo.* GERHARDI Locorum Theologicorum Tom. XVIII. Denuo edidit et ſupplemento adauxit *Jo. Fr.* COTTA, *Theol.*

Tubingenſis. Tubingae, Cotta, 1779. 4. 2 Alph. 3 pl.

Anm 1) Das lezte Hauptſtück des XXVI Loci, Vom Tode, darin der Zuſtand der Seele nach dem Tode beſchrieben wird. Hierbei ein Supplement von Ge. Heinr. Müller, Prof. in Stuttgard, über Leibniz Meinung von einem doppelten Leibe, davon der feinſte im Tode übrig bleibe. 2) Locus XXVII. von der Auferſtehung der Todten: Einleitung, Benennung, Gewißheit. G. A. v. G. S. 1780. S. 591.

580. — Tom. XIX. adiuncto ſupplemento, denuo edidit *Jo. Fr.* Cotta. ib. 1780. 4. 1 Alph. 20 pl.

Anm. Locus XXVIII. Die vollſtändige Lehre von der Auferſtehung nach ihrer Beſchaffenheit, ihren Entzweck, Folgen ꝛc. mit zwei angehängten Abhandlungen: 1) Von denen, die zweimal geſtorben ſind. 2) Von der Allgemeinheit und Nothwendigkeit des Todes. Locus XXIX. Vom jüngſten Gerichte. Hr. Cotta ſtarb über der Arbeit an dieſem Theil, daher in deſſen Stelle Hr. Prof. Müller, in Stuttgard, eingetreten iſt, der den 20ten als den lezten Theil dieſes Werks ausarbeiten und noch den 21ten als einen Supplementenband hinzufügen wird.

581. Compendii Theologiae Dogmaticae Loci V. priores. Scripſit *Jo. Theoph.* Faber, *D. Duci a Conſil. eccl. etc.* Stuttgard. 1780. 8. 13 pl.

Anm. Der Verfaſſer iſt während dem Drucke geſtorben.

582. *Jo. Dav.* Heilmanni Compendium Theologiae dogmaticae. Editio tertia correctior. Gottingae, Vandenh. 1780. 8. 1 Alph.

583. Chriſtliche Religions-Theorie, oder Verſuch einer praktiſchen Dogmatik, von D. Gfr. Leſſ, Prof. der Theol. Göttingen, Vandenhök, 1779. 8. 1 Alph. 14 B.

584. — Zweite Auflage. Edſ. 1780. 8.

Anm. Praktiſch; das ſoll der Charakter dieſes Buchs ſeyn. Das heißt aber erſtlich ſo, daß der Chriſt gewöhnt wird, das N. T. mit eigenem Nachdenken zu leſen und zu verſtehen, dann aber überhaupt gemeinnüzlich und gemeinfaßlich, folglich nicht mehr für die Bedürfniße entfernter und verfloſſener Zeiten, ſondern gerade für unſer Zeitalter eingerichtet, darin Indifferentiſten, Naturaliſten und Atheiſten die gefährlichſten Feinde ſind. Darzu fordert der V. 1) daß ein ſolches Buch den rechten Sinn, die Anwendung und den Gebrauch der Bibel ſelbſt lehre; 2) Zum gemeinnützigen Gebrauch eine zweckmäſige Auswahl treffe, folglich manche Subtilitäten der Schuldogmatik überlaſſe und ganz übergehe, manche andere Dinge hingegen, die auf Leben und Tugend würken, und ſonſt kaum berührt worden ſind, mit möglichſter Vollſtändigkeit abhandele; 3) gereinigt von allen Kunſtworten und abſtracten Argumentationen, nicht in der trockenen Syſtemſprache und blos für den Verſtand, ſondern zugleich gefühlvoll und für das Herz; 4) mit ſteter unmittelbaren Anwendung für jede Lage des menſchlichen Lebens, ſo daß ſie ſelbſt das unbewegliche Fundament einer beglükenden Moral wird.

Dieſem Zwecke gemäß iſt die Methode ſo eingerichtet, daß jeder Artikel in 3 Abſchnitten abgehandelt wird: a) Exegetiſch, indem die ausgeſuchteſten Stellen der H. Schr. im Zuſammenhange dargeſtellt, aus Sprache und Zeitalter aufgeklärt, und in die faßlichſten Ausdrücke eingekleidet werden; b) Die daraus abgeleitete Theorie, und c) die praktiſche Anwendung auf alle Zuſtände des menſchlichen Lebens. Zuweilen iſt der dritte Abſchnitt gleich in den zweiten hineingearbeitet worden.

Einzelne Sätze haben Aufſehen erregt. Erinnerungen über dergleichen ſ. in Seilers Beil. 1780 S. 1-32. Vergl. A. D. B. XLI. S. 1-15. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 389 ff.

585. Theologia dogmatico-polemica, cum compendio hiſtoriae dogmatum ſuccinctae, adornata a D. *Ge. Fr.* Seiler. Ed. altera auctior et emendatior. Erlangae, 1780. 8. 2 Alph. 2 pl.

Anm. Einige der wichtigſten Artikel ganz umgearbeitet, und in Beziehung auf neuere Streitigkeiten ſorgfältiger beſtimmt: jedem Artikel iſt gleich die Geſchichte der Glaubenslehre beigefügt, und manches in beſondern Excurſibus ausführlicher abgehandelt. „In Anſehung der Geſchichte der Glaubenslehren und auch ſonſt hat der V. in einer fruchtbaren Kürze ſo viel zuſammengedrängt, als man wol nicht leicht ſonſt in einem ſolchen Grundriſſe antreffen wird.“ G. A. v. G. S. 1780. S. 993.

586. Doctrinae Chriſtianae Compendium minus. Auctore D. *Ge. Frid.* Seiler. Ed. 2da. Erlangae, Walther, 1779. 8.

Anm.

Anm. Die veränderte Einrichtung bei dieſer zweiten Ausgabe wird beſchrieben und gerechtfertigt in Seilers Beil. 1779. S. 211.

587. Conr. Fr. Streſow Bibliſches Handbuch, oder fortgeſezte Theodicée der göttlichen Offenbahrung. V Theil, worin die ins ſchönſte Licht geſtellte Heilslehre der H. Schr. durch die Erſcheinung Chriſti von ſeiner Menſchwerdung an, bis zu ſeiner durch den Kreuzestod vollbrachten Verſöhnung dargelegt wird. Bützow und Wism. Berger und Bödner, 1778. 8. 2 Alph.

Anm. Dieſer Theil iſt allein dem Leben des Erlöſers gewidmet.

588. — VI Theil, worin die unumſtößlichbekräftigte Heilslehre der H. Schr. durch die Verherrlichung des Menſch gewordenen Verſöhners von ſeiner Auferſtehung an, bis zu der durch Johannes mitgetheilten Offenbahrung dargelegt wird. Mit nöthigen Regiſtern über die 1771. ans Licht geſtellte Theodicée der göttlichen Offenbahrung und alle Theile der Fortſezung. Bützow und Wismar, Berger und Bödner, 1780. 8. 1 Alph. 20 B.

Anm. Das Werk iſt damit geſchloſſen.

Der Evangeliſchen Bruder-Gemeinde.

589. Idea Fidei Fratrum, oder kurzer Begrif der chriſtlichen Lehre in den Evangeliſchen Brudergemeinen, dargelegt von Aug.

Glieb

Glieb Spangenberg. Barby, Laux, und Leipz. bei Weidmanns E. und R. 1779. 8. 592 S.

Anm. Reine bibliſche Theologie, in welcher Glaubens- und Sittenlehre verbunden ſind. Schön abgefaßt: Nur in der Methode des Werks einiges zu tadeln. Seilers Gem. Betr. S. 81-89. G. A. v. G. S. 1779. S. 1049-1054. A. D. B. XLV. S. 413 ff. Der vollſtändigſte Auszug ſteht in den Neueſten Religionsbegeb. II. S. 568-594. 799-820. 922-940. und in den folgenden Theilen.

§. 328. Lehre Chriſti und der Apoſtel. — (Soll ein populäres Lehrbuch der Brudergemeinde ſeyn, das ich aber nicht genauer kenne.)

Der Reformirten.

Symboliſche Bücher und Katechetiſche Unterweiſungen.

§. 329. Von den Symbolis der Reformirten Kirche in ganz Europa handelt *Stuſs* in Introd. in Theol. §. CLXXXVII. ſ. im folgenden Num. 597.

590. Super Monhemii Catechismo Proluſio examini Schol. praemiſſa a *Theod. Frid.* Stange. Cothenis, 1780. 4. 18 S.

Anm. Der Catechiſmus ſelbſt, auctore Jo. Monhemio. Düſſeldorfi 1560. hat viele Streitigkeiten veranlaßt, die hier beſchrieben werden.

591.

591. Chriſtliche Unterweiſung. Nach dem Franzöſ. des Hrn. El. **Bertrands**, Pred. der Franzöſ. Kirche zu Bern, Mitgl. der Geſellſch. der W. zu Berl. und Göttingen. 2te verbeſſerte und vermehrte Aufl. Leipz. Weidm. E. und R. 1779. 8. 15 B.

Anm. Th. I. Religion überhaupt. Natürliche und geoffenbahrte. Göttlichkeit der H. Schr. Th. II. Die Lehren des Chriſtenthums. Der Ueberſetzer (Hr. Pred. Zollikofer) hat ſchon in der erſten Ausgabe 1767. manche Artikel gründlicher umgearbeitet und der Ueberſezung Vorzüge vor dem Original verſchaft. Jezt iſt es faſt ganz deſſen eigene Arbeit, die Predigern und andern Lehrern als Muſter zu empfehlen iſt. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 297. G. A. v. G. S. 1779. S. 1180.

592. Beweiſe und Gedanken für die chriſtliche Religion, aus der H. Schr. und Vernunft. Bern, 1775. 8. Vergl. **Treſcho's** Relig. Nebenſt. St. I. S. 141 ff.

593. Entwurf zum Unterrichte im Chriſtenthum von Joh. Jak. **Pfeiffer**, Pred. der Ober-Neuſt. Gem. zu Caſſel. Minden, Körber, 1778. 8. 10 B.

Anm. In Frag und Antwort, aber doch für erwachſenere Kinder gut abgefaßt. A. D. B. XXXVIII. S. 392 ff.

594. **Sammlung** von Schriftſtellen, nebſt Anzeige der Hauptlehren des Chriſtenthums, zu deren Beweiß ſie dienen. Ffurth, 1776. 8. 14 B.

595. Anweiſung zur chriſtlichen Religion, nebſt einem kurzen Glaubensbekenntniß eines chriſtlichen Confirmanden, von Wilh. Wille, zweitem Pred. der Altſtädter Gem. zu Caſſel. Auf Koſten und zum Beſten des Armen⸗ Waiſen⸗ und Findelhaußes. 1779. 8. 14 B.

Anm. Ein ziemlich gründlicher und fruchtbarer Unterricht. G. A. v. G. S. 1780. S. 1280.

Gelehrte Syſteme.

596. Inſtitutiones Theologiae dogmaticae, auctore *Sam.* Endemann etc. Tom. II. Hanoviae, Orphanotr. 1778. 8. $1\frac{1}{2}$ Alph.

Anm. Lib. V. Gnadenordnung, oder Glaube, Buße und Heiligung. L. VI. Mittheilung der Gnade, oder Rechtfertigung, und ewiges Leben. L. VII. Gnaden⸗Wohlthaten, und von dem freien Willen. L. VIII. Gnadenmittel. L. IX. Lezte Dinge. L. X. Von der Kirche. L. XI Heilige Schrift und ihre Authenticität. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 225 Ueberal nimmt der V. beſondere Rückſicht auf den Unterſchied des Lutheriſchen Lehrbegrifs, wo aber Hr. Seiler manche Uebereilungen bemerkt. Das Buch iſt aber „die beſte Dogmatik, welche in neuern Zeiten von Reformirten Theologen geſchrieben worden iſt.“ Seilers Krit. Betr. 1779. S. 38⸗407.

597. Introductio in Theologiam dogmaticam in uſum praelectionum ſuarum conſcripſit *Eberh. Henr. Dan.* Stosch, *Th. D. et in Acad. Viadr. Prof. et Eccleſiar. Reform. Inſp.*

et

et Paſt. primar. Francof. Viadr. Strauſs, 1778. 8. 17 pl.

Anm. Ein gutes Compendium zu Vorleſungen. Der Verf. hat aber viele Materien mit hineingezogen, die ſonſt in der Dogmatik nicht pflegen abgehandelt zu werden. Er ſpricht nicht allen Heiden die Seeligkeit ab. Schon vor Moſe habe es ältere Offenbahrungen gegeben, davon Moſes einiges aufbehalten. Selbſt die natürliche Religion rühre von unmittelbarer Offenbahrung her. Neben der Schrift handelt er von Traditionen, Kirchenvätern, Concilien. Den Beſchluß macht eine umſtändliche Nachricht von den Symbolis der Reformirten Kirche in ganz Europa. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 316. A. D. B. XLI. S. 93 ff.

598. Inſtitutiones Theologiae dogmaticae in uſum praelectionum ſuarum conſcripſit et prolegomena de praeſenti Theologiae eccleſiaſticae ſtatu praemiſit *Eberh. Henr. Dan.* Stosch, *Th. Doct. et in regia Viadrina Prof. O. Eccleſiar. Reform. Inſpect. et Paſt. prim.* Frcf. Viadr. Strauſs, 1779. 8. 24½ pl.

Anm. I. Gott. II. Der Menſch. III. Chriſtus. IV. Die Heilsordnung. Paragraphen in einer ſehr präciſen Sprache, mit Anmerkungen meiſt hiſtoriſchen Inhalts. Ein zu akademiſchen Vorleſungen ſehr wohl eingerichtetes Lehrbuch.

Engliſche Kirche.

§. 330. Nachricht von den Bewegungen über die Symboliſchen Bücher in England.

(In Walchs Neueſter Relig. Geſch. VI. S. 39-82.)

Einzelne abweichende Lehrbegriffe.

§. 331. Von drei verſchiedenen Ausgaben von Spinoſae Tr. theol. polit. Hamb. 1670. 4. (Lengnichs Nachr. zur Bücherkunde. I. S. 118-131.)

* * *

599. Em. von Schwedenborg auserleſene Schriften, I-V Theil Frankf. Hechtel, 1776. ſ. A. D. B. Anh. zu 25-36. S. 1016-1032. wo man das Gedanken- oder Phantaſien-Syſtem dieſes Mannes im Auszuge findet.

* * *

600. Vorſchlag an die Selbſtdenker des 19ten Jahrhunderts, zum Frieden zwiſchen dem wohlverſtandenen Urchriſtenthum und der wohlgeſinnten Vernunft. In zweien Theilen. Irenopel in Alethinien, 1780. 8. 1 Alph.

Anm. Die einzigen Grundſäze und Abſichten des Chriſtenthums ſollen ſeyn: Tugend und Unſterblichkeit zu lehren. Und der V. glaubt, daß im 19 Jahrh. dies die einigen Lehren ſeyn werden, worauf man öffentliche Lehrer des Chriſtenthums verpflichte. Er zeichnet hernach 37 Säze aus den Lehrbegriffen aller chriſtlichen Parteien aus, die wider alle Vernunft ſeyn ſollen. Und doch zeigt er zugleich die Unzulänglichkeit der natürlichen Religion mit ſtarken Gründen; behauptet, die beſte Religion ſey aus bloſen philoſophiſchen Grün-

Gründen nicht erweislich und folgert daraus Glaubenspflicht. Einen beurtheilenden Auszug ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 534-548. Des ohngeachtet bleibt es ſchwer, einen deutlichen Begrif von dem Inhalte des Buchs zu erhalten. Hr. Baſedow iſt als Verfaſſer bekannt. S. unten Polemik.

601. Für forſchende Selbſtdenker — Lehren der chriſtlichen Weisheit und Zufriedenheit. Eine Folge des Friedens zwiſchen dem wohlverſtandenen Urchriſtenthum und der wohlgeſinnten Vernunft. Chriſtianopel in Alethinien, 1780. 8. I Alph. 20 B.

Anm. Der Verfaſſer — Hr. Baſedow — iſt erſt alles geworden, ehe er dies Buch ſchrieb, Chriſt, Lutheraner, Zweifler, Atheiſt, Naturaliſt u. ſ. w. Jezt ſoll dieſes Buch gewiſſermaſſen das Reſultat ſeiner Unterſuchungen enthalten. Er hat es im 56 J. ſeines Alters geſchrieben, nachdem er dem eigenen Nachdenken vorher 30 Jahre gewidmet hatte; und er meint, daß im J. 1800. alle Welt ihm nachdenken werde. Gleichwol bemerken Männer von Einſicht, daß es ihm zu ſehr an den nöthigen Kenntniſſen fehle, als daß er in der Religion etwas gründliches vortragen könne. Er reformirt die ganze Bibel: das A. T. enthalte einige göttliche Offenbahrungen, aber auch viele Unrichtigkeiten, bei welcher Gelegenheit er über einzelne Erzählungen ſpöttelt; im N. T. finde ſich hiſtoriſche Wahrheit, Jeſus Chriſtus aber ſey ein bloſer Menſch, der nur auſſerordentlicher Offenbahrungen gewürdiget worden, und kein Erlöſer geweſen, u. ſ. w. Die Ordnung der Materien iſt dieſe: I. Richtiger Weg zum Glauben an Gott. II - V. Phyſikotheologiſche Betrach-

tungen. VI. Gottes Eigenſchaften. VII. Bibliſche Nachricht von der Schöpfung und von den Stamm-Eltern. VIII. Haupt-Titel der Bibiſchen Geſchichte. IX. Gebrauch des A. T. im N. T. X Inhalt des Chriſtenthums in Lehrſäzen. Vergl unten Polemik. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 714-721. A. D. B. XLV. S. 405-413.

Von eben dem Verf. ſind:

§. 332. Erbauungen für Jedermann ꝛc. ſ. unten Aſcetik. Auch ſie predigen eine allgemeine Religion. Alle Religionsparteien ſollen ihr Syſtem prüfen laſſen, das unnüze Wegwerfen, alle etwas nachgeben und alle einerlei glauben.

* * *

602. Die Erziehung des Menſchengeſchlechts. Herausgegeben von Ghold Ephr. Leſſing. Berl. Voß und Sohn, 1780. 8. 5 B.

Anm. Mit dem Begrif der Einheit habe Gott gleich Anfangs den Menſchen ausgeſtattet; der Menſch habe ihn aber bald verunſtaltet. Darauf habe Gott das ſchlechteſte aller Völker ſich gleichſam zum eigenen gewählt, und demſelben ein Elementarbuch gegeben, woraus Iſrael von neuem von der Einheit Gottes unterrichtet werden ſollte. Es habe aber dieſe Wahrheit nicht eher als durch Züchtigungen und in der Fremde unter den Perſern erkannt. Und die Lehre ſelbſt habe durch jenes Elementarbuch noch nicht allgemein gemacht werden können, daher Chriſtus der erſte praktiſche Lehrer jener Lehre geworden, der das alte Elementarbuch, als ausſtudiert, weggewor-

geworfen und das N. T. an deſſen Stelle gegeben habe, das bis jezt das zweite Elementarbuch geblieben. Es werde aber darin auf eine dritte Offenbahrung angeſpielet, durch ſeine Geheimniſſe von Dreieinigkeit, Genugthuung, Erbſünde u. ſ. w. an welchen jezt der menſchliche Verſtand ſich einſtweilen übe. — Allzuoft „kühne Sprüche, welche erwieſenen Sachen entgegen geſezt werden.„ G. A v. G. S. 1780. S. 1188. A. D. B. XLIII. S. 402 ff.

603. Noten mit Text über die Erziehung des Menſchengeſchlechts von Leſſing, herausgegeben von Cph. Heinr. Schobelt. Stendal, Franzen, 1780. 8. 115 S.

Anm. Ungleiche Leute zuſammen. A. D. B. XLVII. S. 359 f.

604. Gfr. Sam. Steinbart, K. Preuſ. Conſiſt. R. und öffentl. Lehrers der Gottesgel. und Vernunftweisheit zu Frankf. O. Syſtem der reinen Philoſophie oder Glückſeligkeitslehre des Chriſtenthums für die Bedürfniße ſeiner aufgeklärten Landsleute und anderer, die nach Wahrheit fragen, eingerichtet. Züllichau, Waiſenh. 1778. 8. 228 S.

Anm. Das Syſtem eines ganz neuen Chriſtenthums, das von der Proteſtantiſchen Religionslehre „mehr noch, als Socins Lehre„ abweichet. Der Verf. glaubt, man müſſe für zweierlei Gattungen von Menſchen, ein zweifaches Syſtem entwerfen: I. Für Gelehrte oder im Nachdenken Geübte, gar keine Geſchichtswahrheiten, ſondern allein Vernunftwahrheiten, zwar mit Beziehung auf das Zeugniß der Schrift, doch nur

ſo weit leztere mit der erſtern übereinſtimmt. Die Hauptlehren ſollen dieſe ſeyn: Gott iſt Urheber der Welt; von ihm iſt alles Gute. Die ſcheinbaren Uebel entſtehen aus den nothwendigen Schranken des Endlichen. Es iſt eine Vorſehung. Es iſt auch wahrſcheinlich, daß es Engel giebt. Um glücklich zu ſeyn, muß ſich der Menſch die Fügungen Gottes gefallen laſſen und allen Menſchen Liebe beweiſen; woraus Tugend entſteht. Nach dem Tode bekommt die Seele einen neuen Schematiſmus und neue Empfindungswerkzeuge: Gott wird Guten und Böſen alsdann alles vergelten. Um nun zu dieſem Glücke vorbereitet zu werden, iſt Lehramt und Gottesdienſt, Taufe und Abendmal, eine nüzliche Veranſtaltung. II. **Für den groſſen Haufen**, ein auf Geſchichte gebautes Syſtem, weil der gemeine Mann lieber der Auctorität der Zeugen folgt, als über die Natur der Sachen nachdenkt. Die älteſten Völker ſind auf Vielgötterei verfallen: aber von Gelehrten unter ihnen iſt, wie er meint, der Begrif von der Einheit Gottes bald erfunden worden. Ein ſo dummes Volk, als die Iſraeliten waren, habe durch Furcht und durch harten Frohndienſt der Religion, unter der Zucht erhalten werden müſſen. Ihr Gottesdienſt ſey daher ganz ſinnlich und unmoraliſch geweſen. Nachdem dies Volk vorher durch den Umgang mit heidniſchen Völkern aufgeklärt worden, ſey Chriſtus als ein Prophet erſchienen, habe ſeine Sendung durch Wunder erwieſen, habe es von dem religiöſen Frohndienſt befreiet und ihre ſclaviſche Denkart in eine kindliche verwandelt. Daher heiſſe er auch der Sohn Gottes, da andere Propheten hingegen, Knechte Gottes genannt werden. Weil die Ausbreitung dieſer Lehre, der Jüdiſchen Geiſtlichkeit Nachtheil gebracht, habe ihn

ihn dieſe verfolgt, auch getödtet; er ſey aber wieder erweckt worden, gen Himmel gefahren, und werde einſt zum Gerichte kommen. Jeſus Chriſtus ſelbſt iſt ihm ein bloſer Menſch; Verſöhnung und Rechtfertigung hingegen hält er für eine Erfindung des Auguſtins und Anſelms.

Merkwürdig iſt die Geſchichte ſeiner Denkungsart über Religion, die er ſehr offenherzig erzählt, und woraus ſich viel erklären läßt. Sein Vater war Prediger und Director des Waiſenhauſes zu Halle. Durch dieſen und hernach unter Steinmez in Cloſter Berge, ward er zu einer ſehr pietiſtiſchen Denkungsart angeführt, gerieth aber hernach unter Freidenker und las Voltairs Schriften, die ihn ſo weit führten, daß er einſah, er müſſe entweder den Gebrauch der Vernunft, oder das erlernte Religionsſyſtem fahren laſſen. Er trug ſeine aufgeſchöpften Zweifel, als in fremden Namen, dem ſel. Baumgarten vor, und dieſer veranlaſſete ihn, alles ſchriftlich aufzuſezen, und genau anzuzeigen, auf was für Principien die Zweifel gebauet ſind. Baumgarten ſtarb darüber. Er hörte nachher mit gleicher Zweifelſucht den ſel. Töllner, mit dem er täglich aß und über das gehörte diſputirte. Loke's und Forſters Schriften, auch Tellers Wörterbuche über das N. T. habe er in Anſehung der Aufklärung vieler Begriffe ſeines Syſtems, vieles zu danken. Jezt in ſeinem 40ſten Jahre und da er in einem Theologiſchen Lehramte ſtehe, habe er ſich verpflichtet erachtet, ſein Syſtem bekannt zu machen. ſ. Seilers Beil. 1778. S. 385-400. A. D. B. Anh. zu 25-36. S. 18 ff.

605. Ghilf Sam. Steinbart's Syſtem u. ſ. w. **Zweite, ſehr vermehrte Auflage.**

Züllichau, Waiſenh. 1780. 8. 318 S. und 54 S die Vorr.

Anm. Die Zuſäze hat der V. für die Beſizer der erſten Ausgabe beſonders drucken laſſen: „Wichtige Zuſäze zu ſeinem Syſtem, für die Beſizer der erſten Auflage. Edſ. 88 S. die Beantwortung der Einwürfe ſeiner Gegner aber verſpart Hr. St. für eiu eigenes Buch: „Beſtätigung meines Syſtems.„ Eine ſehr genaue Anzeige und Prüfung der beſondern Meinungen ſ. G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 225-239.

Zweite Abtheilung.

Jüdiſche Theologie.

606. **Philo vom Leben Moſes**, das iſt, von der Gottesgelahrtheit und dem prophetiſchen Geiſte. Dresden, Walther, 1778. 8. 16½ B.

Anm. Eine allzuwörtliche Ueberſezung BV. — Schon diejenigen Proben, welche Seiler Krit. Betr. 1780. S. 80 ff. anführet, zeigen zur Genüge, daß der Ueberſezer zu wenig Sclave der Worte war und vieles gar nicht überſezt, und manches auch nicht recht verſtanden hat. Es iſt indeſſen die erſte Ueberſezung des Philo — Eine treue und flieſende Ueberſezung. G. A. v. G. S. 1778. S. 174.

607. Franz Ant. **Knittel**, Herz. Braunſchw. Conſiſt. R. und Generalſup. Neue Kritiken über das weltberühmte Zeugniß des alten Juden Flav. Joſephus, von unſerm Herrn und Hei-

Heilande Jeſu Chriſto. Eine Synodaliſche Vorleſung. Braunſchw. und Hildesh. Schröder, 1779. 4. 9 B.

Anm. Zuerſt von Joſephi Religions-Grundſäzen, Geſinnungen, politiſchen Verbindungen und daraus entſtandenen freiern Denkungsart. Der Vorgang mit Chriſto war in Rom bekannt, es gab damals ſchon Chriſten vom höchſten Range: bei ſolchen Begebenheiten pflegt ſich Joſephus nie von der Wahrheit zu entfernen. Hierauf folgt die Unterſuchung: kann dieſer Joſeph, das von Chriſto geſchrieben haben, was jene berühmte Stelle enthält? der V. prüft die Leſearten genau, die von Joſepho nicht herrühren können, und ſucht mit vielem Scharfſinn beſſere herzuſtellen: er geht alles von Wort zu Wort durch, conſtruirt und erklärt einiges anders, als gewöhnlich, läßt aber am Ende doch neue Schwürigkeiten, Härten und Zweifel, für andere Kritiker, die eben ſo ſcharfſinnig ſind, als er, zurük. Das weſentlichſte ſeiner Kritik und Erklärung iſt dieſes:

Statt τα αληθη δεχομενων ſezt er (nach Euſeb. Dem. Ev. III. p. 133.) τα ἀηθη δεχομενων: ſtatt ὁ χριϛος οὗτος ἦν, και ἀυτων ἐν δειξει ließt er ὁ χρ. οὗτος ἦν και ἀυτων. Εδειξε etc. Nach των θειων προφητων ſezt er ein Punct. Der Sinn: „Um dieſe Zeit lebte Jeſus, ein gelehrter Mann (wenn man ihn anders einen Mann nennen darf) denn er verrichtete wunderbare Werke, und war ein Lehrer derer, die das Ungewöhnliche gern annahmen. Er zog ſo wol viele Juden, als auch viele Heiden an ſich. So gar auch dieſer ihr Meſſias war er. Obgleich Pilatus auf Anklage der Fürnehmſten unter unſerm Volke die Strafe des Kreuzes vollzog, ſo

verlohren ſich doch die nicht, die ihn vorhin geliebt hatten. Denn er erſchien ihnen am dritten Tage der heiligen Propheten (wie es die heiligen Propheten beſtimmt hatten) lebendig. Dieſes und andere wunderbare Dinge haben bis auf den heutigen Tag die Chriſten von ihm erzählt. Das Geſchlecht derer, die von ihm den Namen führen, dauert noch fort „ ſ. G. A. v. G. S. 1780. S. 28. A. D. B. XXXIX. S 365-370.

608. Progr. Paſch exhibens ſententiam *Flavii Joſephi* de libris V. T. Sect. I. (auct. *Chr. Fr.* Schmid) Viteb. 1777. 4. — Progr. in mem. Legati Marbergeriani. Sect. II. ib. eod $2\frac{1}{2}$ pl.

Anm. Ein Zuſaz zu des Verf. Hiſtoria Canonis. Die Stelle contr. Apion. C. 7. 8. zähle dieſelben göttlichen Bücher wie die Talmudiſten, Melito, Origenes, Athanaſius u. ſ. w. Darauf geht der V. die einzelne Bücher durch, in Rückſicht auf das, was Joſephus von jedem ſagt.

609. Der Talmudiſche Tractat Brachoth von den Lobſprüchen, als das erſte Buch im erſten Theil nach der Hieroſolymitan- und Babyloniſchen Gemara. Aus dem Hebr. überſ. und mit Anmerkungen erläutert von Joh. Jak. Rabe, Archid. zu Onolzbach. Halle, Gebauer, 1777. 4. 382 S. (Seilers Betr. 1778. S 705-718. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 328.)

610. Epiſtola R. *Samuelis*, miſſa ad R. Iſaac, translata ex Arabico in Latinum per F. *Alphonſum*, Hiſpanum, Ord. Praed. anno 1337.

1337. Acc. Epiſtola *Pontii Pilati* ad Tiberium Imp. de Jeſu Nazareno. Ex Biblioth. Caeſ. Reg. cura *Ant. Ferd.* de Geisau. Vindob. 1780. 8. 56 S.

Anm. Hr. von Geiſau ſtand in der Meinung, dieſe Ueberſetzung ſey noch nie gedruckt: aber ſie war es ſchon Nürnb. 1498. 4. Argent. 1528. 8. auch deutſch zu Cöln. Dies erinnert der Recenſent in N. Bibl. Eccl. Frib. V p. 607. Allein die vollſtändigere Geſchichte dieſer Schrift, deren Ausgaben und Ueberſezungen ſ. in *Wolfii* B. H. Vol. I. p. 1099. ſq.

611. Ritualgeſeze der Juden, betreffend Erbſchaften, Vormundſchaftsſachen, Teſtamente und Eheſachen, in ſo fern ſie das Mein und Dein angehen. Entworfen von dem Verfaſſer der philoſophiſchen Schriften, auf Veranlaſſung und unter Aufſicht R. Hirſchel Lewin, Oberrabbiner zu Berlin. Berl. Voß, 1778. 8. 18 B.

Anm. Das uſuelle Recht der Juden, theils aus ſchriftlichen Geſezen d. i. den Schriften Moſes, theils aus mündlichen Ueberlieferungen, d. i. Erklärungen, nähern Beſtimmungen, Folgerungen, Sazungen der Propheten und alten Weiſen, die im Talmud geſammlet worden, zuſammengetragen. Den Beſchluß macht ein Anhang von Formularen Jüdiſcher Contracte. Das Buch iſt auf Befehl des Königs von Preuſen verfertigt und dem Königl. Juſtiz-Departement übergeben worden, um es zu prüfen, und hernach demſelben die Kraft eines Geſezbuches der Juden in den Preußiſchen Staaten zu geben.

612.

612. Leſebuch für Jüdiſche Kinder. Berl. Voß, und Sohn, 1779. 8. 46 S.

Anm. Hr. Mendelſohn ſoll V. ſeyn. 1) Eine Anweiſung zum deutſchen Leſen. 2) Eine Kupfertafel zum Jüdiſchdeutſchen Schreiben. 3) Grundartikel der Jüdiſchen Religion. 4) Fabeln, kleine Gedichte, Sprüchwörter, Beiſpiele von Tugenden und Laſtern, ſinnreiche Reden. Die Grundartikel ſind aus Maimonides, und Seiler Gem. Betr. 1778. S. 474. hat ſie excerpirt.

Dritte Abtheilung.

Mohammedaniſche Theologie.

613. Deſcriptio codicum quorundam Cuficorum, partes Corani exhibentium in Bibliotheca regia Hafnienſi et ex iisdem de ſcriptura Cufica Arabum obſervationes novae. Praemittitur disquiſitio generalis de arte ſcribendi apud Arabes ex ipſis auctoribus Arabicis iisque adhuc ineditis ſumta. Auctore *Jac. Ge. Chr.* Adler *Th. et LL. OO. C.* Hamburgi, Bohn, 1780. 4. 4½ pl.

Anm. Es ſind 4 Handſchriften mit Kufiſcher Schrift, die man von Friedr. von Borkwoldes erhalten hatte, der ſich Cairo 1626. unterſchrieben hat; auſſer dieſen aber noch ein fünftes. Hr. A. beſchreibet ſie genau nach allem, was die Schrift betrift, und fügt auf 2 Kupfertafeln auch Schriftproben. In der vorläufigen Abhandlung beſchreibt er die Abwechſelung der Buchſtabenſchrift bei den Arabern nach verſchiedenen Perioden. Die wichtigen Entdeckungen der leztern Art gehö-

gehören zur Litt. der Philol. Hier erwähne ich nur, daß die geſammleten Varianten folgende Suren: 59. 60. 61. 62. 63. 64. betreffen. Vergl. Mich. O. B. XVI. S. 1-19.

614. Mohammeds Lehre von Gott, aus dem Koran gezogen von Adj. Wilh. Haller. Altenb. 1779. 8. 1 Alph. 9½ B.

Anm. Ein ſehr fleißig zuſammengetragenes Syſtem des Islamismus, aus dem Koran. Der V. verſpricht noch die Lehre von den Engeln und Menſchen, nebſt der Geſchichte und Kritik des Korans. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 766.

Abſchn. III. Einzelne Materien.

1. Von der H. Schrift. 2. Gott und Dreieinigkeit. 3. Göttliche Werke. 4. Chriſtus oder der Meßias und das Erlöſungswerk. 5. Heilsordnung. 6. Gottesdienſt. 7. Die lezten Dinge.

Erſte Abtheilung.

Von der heiligen Schrift.

615. Kurzgefaßte Beweisthümer von der Göttlichkeit der H. Schrift, daß ſie würklich von Gott eingegeben ſey, in Frag und Antwort für die Jugend, durch S. G. Dresden, 1780. 8. 1½ B.

616. D. *Jo. Fr.* Hirt de ἀκριβεια in probatione inſpirationis divinae ad ſcripturae S. materiem aeque ac formam extendendae, ex Jeſ. 34, 16. Vitebergae, 1779. 4. 3 pl.

(Sei-

(Seilers Beil. 1779. S. 351. Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 127.)

617. *W. Abr.* TELLER Defenſio Inſpirationis divinae vatum ſacrorum adv. Enthuſiasmum poeticum. Helmſt. 1762. 4. (recuſa in *Ei.* Opp. p. 187-218.)

618. *Idem* de Inſpirationis ſcripturarum divinarum iudicio formando. Helmſt. 1764. 4. (recuſ. in Opp. p. 221-252.)

619. Oeconomia revelationis Praeſ. *Th.* HOLZCLAU *Th. Prof.* Reſp. Sig. Joſ. *Huegel.* Wirceb. 1776. 8.

Anm. Wird als eine Schrift voll Fehler angezeigt N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 176.

620. D. Chr. Wilh. Franz **Walchs** kritiſche Unterſuchung vom Gebrauche der heil. Schrift unter den alten Chriſten in den vier erſten Jahrhunderten. Leipz. Weygand, 1779. 8.

Anm. Abſchn. 1. Einige vorläufige Betrachtungen über die Beſchaffenheit der Frage: Ob die heil. Schr. die unmittelbare Erkenntnißquelle für alle Chriſten, ob eigenes Leſen, eigene Prüfung, der gute Grund der Ueberzeugung nicht allein für Lehrer, ſondern auch für andere Chriſten geweſen ſey. Den nächſten Anlaß zu dieſer Unterſuchung hat Semler und Leſſing gegeben. Jener äuſſerte, daß die Apoſtol. Briefe nur für Lehrer beſtimmt ſeyn; dieſer aber behauptete in ſeinen Streitſchriften mit Göze, daß unſer Canon des N. T. den erſten Chriſten ganz unbekannt geweſen. Abſchn. 2. Ein Zeugenverhör über jene Frage.

Vor-

Voran die Zeugniſſe der Apoſtel. Paulus ſchreibt an alle Geliebte Gottes und berufene Heilige zu Rom ꝛc und verlangt, daß ſein Brief an die Gemeine zu Coloſſen, auch an die zu Laodicäa geſchickt, und in ihren Verſammlungen geleſen werde. Das lehrt auch der Anfang der Briefe Jakobi, Petri, Johannis, und Apoſtelg 15, 23‚31. 16, 4. Es folgen die Zeugniſſe aus den Kirchenvätern. **Abſchn.** 3. Die Unterſuchung einiger andern Fragen: 1) Was ſind das für Schriften, von deren mannichfaltigem Gebrauche jene Zeugen reden? 2) Was iſt die Abſicht geweſen, welche durch den Gebrauch der H. Schr. unter den alten Chriſten erreicht werden ſollte? 3) Wer hat unter den alten Chriſten die Bibel gebraucht? Alle. Unter allen Zeugniſſen der Kirchenväter findet ſich nicht ein Wort, aus welchem ſich muthmaſſen liese, daß die Leſung der H. Schr. auf gewiſſe Gattungen von Menſchen eingeſchränkt worden. Vielmehr erklären ſie es für eine allgemeine Pflicht, ſie zu leſen, und empfehlen ſie den Laien. Aber hatten auch alle Gelegenheit? Antw. a) Die Kirchenbibeln ſtanden jedem zu Dienſt. b) Bibeln waren leicht zu kaufen. c) Viele Begüterte verſchenkten ſie. d) Es herrſchte ſogar ein Luxus, prächtige Bibeln zu beſitzen. **Abſchn.** 4. Werth des geführten Beweiſes, in Anſehung einiger erhobenen Zweifel. ſ. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 461. Einige ausgeſuchte Anmerkungen ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 44‚54. G. A. v. G. S. 1779. S. 1097 ff. Gedanken darüber, oder vielmehr dargegen ſtehen in den Beiträgen zur Beförd. des vernünft. Denkens ꝛc. Heft I.

Zwei-

Zweite Abtheilung.

Von Gott und von der Dreieinigkeit.

Weſen und Eigenſchaften Gottes.

621. Der Gottesglaube. Von Glob Aug. Titel, Hochf. Badiſchen Kirchenr. der Weltw. Lehrer, nebſt einer Anzeige der diesmaligen Sommerlectionen ꝛc. Carlsr. Maklot, 1779. 4.

Anm. Zur Ueberzeugung von Gottes Daſeyn, ſ. Natürl. Gottesgel. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 816.)

§. 333. *Chriſto.* Meiners Hiſtoria doctrinae de vero Deo etc. ſ. Philoſ. Geſch.

622. Adumbratio diſputationis de natura Dei inſtituendae. Pars prior. Ad diſcept. proponit *M. Traug. Fr.* Benedict, Def. Chr. Jac. *Maſſau.* Lipſ. 1780. 4.

623. Juſt. Chr. **Henning** die Einigkeit Gottes nach verſchiedenen Geſichtspuncten geprüft ꝛc. Altenb. 1779. 8. 172 S. (Litt. d. Philoſ.)

624. Meine Beruhigung in Anſehung der Begriffe von Gott, der Welt, dem Menſchen und ſeiner Beſtimmung. Ein Verſuch zu gleicher Beruhigung für Gelehrte und Ungelehrte. Leipz. Breitkopf, 1778. 8. 216 S.

Anm. Unter der Einkleidung einer Unterredung eines bejahrten vernünftigen Landmanns Palemon. Ueber wichtige, wohlausgeſuchte Materien ein deutlicher und gefälliger Unterricht. Th. I. 1) Natürliche Gefühle eines unverderbten Menſchen. 2) Vermuthungen eines Weltregierers. 3) Der Weltregierer iſt zugleich ein gütiger Vater der Menſchen und aller leben-

lebendigen Weſen. 4) Beſtimmung des Menſchen. 5) Anſehen der Eltern und Obern. Th. II. 1) Plan zu Einrichtung der Studien. 2) Unterſchiede zwiſchen Cörper und Geiſt. 3) Vorzug des Menſchen vor dem Thiere. 4) Wichtigſte Gründe der Atheiſten unterſucht. 5) Art, die göttlichen Eigenſchaften zu erkennen. 6) Unſterblichkeit der Seele. 7) Beſchluß. 8) Anhang von Briefen. A. D. B. XXXVII. S. 177 f. und noch einmal XL. S. 56 ff.

§. 334. Ghelf Traug. **Zachariä** Theologiſche Erklärung der Herablaſſung Gottes zu den Menſchen. 1760. 1762. Berl. 8. (wieder aufgelegt in deſſen Abhandlungen, S. 541-800.)

Drei Perſonen in der Gottheit.

625. Der dreieinige Gott, in der ganzen H. Schrift, von M. J. G. **Pfizer**, Diak. zu Oſchaz. Leipz. Cruſius, 1778. 8.

Anm. Viele; aber ſchwache und untaugliche Beweiſe. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 702.

§. 335. Ueber **Urlspergers** Lehre von der Dreieinigkeit. (In der Reviſion der deutſchen Litt. St. I. S. 1-22.)

626. Eccleſiae Chriſtianae poſt Apoſtolos Scriptorum antiquiſſimorum doctrina publica de Deo trinuno et de Jeſu Chriſti perſona, ex ſcriptis duntaxat optimorum omnium criticorum confeſſione, genuinis ipſorumque ſcriptorum verbis propoſita.

Collatis diverſis editionibus verba auctorum accurate deſcripſit, lectionis varietatem notasque ſuas varias adiecit, latinam Graecorum librorum interpretationem identidem ad graecum textum emendavit, multa obſcura et ambigua ex antiquitate eccleſiaſtica totoque operum doctorum veterum contextu illuſtravit *D. Jo. Fr.* Burscher, *S. Th. Prof. O.* Lipſ. Heinſius, 1780. 8. 4pl.

Anm. Aus dem Polykarpus, Juſtinus Martyr, Irenäus, Theophilus von Antiochia, Tatian, Athenagoras, Clemens von Alex. Tertullian. Das übrige ſagt der ausführliche Titel alles. (Döderleins Theol. Bibl. I. S. 383 ff.)

§. 336. *Jo. Dav.* Heilmanni Moliminum Joſ. *Halleti* contra divinitatem Spiritus S. Refutatio. Gott. 1760. 4. (recuſ. in Opp. Vol. II. p. 467-498.)

627. Rector Acad. Lipſ. ad Sacra Pentecoſtalia invitat. Vindicatur divinitas Spiritus S. Lipſ. 1779. 4.

628. Progr. Pentecoſt. Helmſtad. Argumenta perſonalitatis Spiritus S. clariſſima et certiſſima 1777. 4. (Von Hrn. D. Rehkopf. S. Hirts N. Wittenb. Bibl. III. S. 232.)

Dritte

Dritte Abtheilung.

Göttliche Rathſchlüſſe und Werke.

Weltſchöpfung.

629. Fingerzeig zum Verſtand des Königreichs Gottes und Chriſti; beſtehend I. in einer Einleitung zum Verſtand des erſten Capitels des Briefs an die Epheſer; II. in einem kurzen Lehrbegrif von dem Geheimniß des Willens Gottes; III. in einer Abhandlung von der Schöpfung und der bewundernswürdigen ununterbrochenen Reihe der Geſchöpfe, vom Staub an, bis zum Thron-Engel. Winterthur, Steiner und Comp. 1778. 8. 8½ B.

Anm. Gottes Wille war von Ewigkeit, das ganze Schöpfungs-All mit ſeiner Herrlichkeit zu erfüllen. Der ewige Sohn Gottes ſey die erſte und vollſtändigſte Offenbahrung, das Ebenbild Gottes, ſo wie die Schöpfungswerke wieder Abbildungen des Sohnes Gottes. In dem Plane der Offenbahrung ſelbſt beobachte Gott gewiſſe Ordnungen der Zeit u. ſ. w. Eine Stufenleiter der Geſchöpfe nach Clem.

630. Diſſertationes de creatione huius mundi viſibilis et de angelis, propugn. a *Franc. Seb.* de REUTER, *Dioeceſis Argent. Presb.* Vindob. Trattner, 1777. 8. (N. Bibl. Frib. Eccl. III. p. 544 ſqq.)

§. 337. Joh. Eſ. Silberſchlag's Geogonie, oder Erklärung der Moſaiſchen Erderſchaffung, nach Phyſikal. und Mathem. Grundſätzen.

ſäzen. Berl. Realſch. 1780. 4. ſ. Litt. der Philoſophie. — Phyſik. A. D. B. XLVII. S. 372 ff. auch oben Num. 105.

Engel. Teufel. Beſeſſene.

631. Hiſtoria et diiudicatio doctrinae de angelo cuiuslibet hominis tutelari. Progr. feſt. Mich. Viteb. 1778. 4. 4 pl.

Anm. Von Hrn. D. Hirt. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 516.

§. 338. Von den neuern Streitigkeiten über den Teufel ſ. Neueſte Relig. Begeb. I, 301-18. 602-29. II, 557-62.

§. 339. Beitrag zur neueſten Geſchichte der Teufeleien, nebſt Reflexionen über allerlei neueſte Dinge ähnlicher Art. (Im D. Muſeum 1777. I. S. 346 ff.)

632. Teufeleien des achtzehnten Jahrhunderts, von dem Verfaſſer der demüthigen Bitte um Belehrung an die großen Männer, welche keinen Teufel glauben. Erſte, rechtmäßige Auflage. Leipz. Schneider, 1778. 8. 9 B.

Anm. Der V. prüft was gegen ſeine Schrift, oder überhaupt wider das Daſeyn und die Einwürkung des Teufels geſchrieben worden.

633. Em. Schwedenborg demüthiges Dankſagungsſchreiben an den großen Mann, der die Non-Exiſtenz des Teufels demonſtrirt hat. Frkf. und Leipz. 1778. 8. 3 B.

Anm.

Anm. Wider die Schrift: Nonexiſtenz d. T. und in einem Brief Schwedenborgs aus dem Reiche der Todten, eingekleidet, wo derſelbe genauere Nachrichten erhalten habe. Oft unanſtändiger Spott.

634. Die Teufeleien des achtzehnten Jahrhunderts lezter Act, worin des Em. **Schwedenborgs** demüthiges Dankſagungsſchreiben kürzlich beantwortet, der ganze bisher geführte Streit friedlich beigelegt und in dem Büchlein über die Nonexiſtenz des Teufels manches zurückgenommen, ergänzt und berichtiget wird, von M. Chr. Wilh. **Kindleben**, Ev. Pred. ꝛc. Leipz. Schneider, 1779. 8. 4 B.

Anm. Hr. K widerruft nun alles, was er in ſeiner erſten Schrift: Nonexiſtens des Teufels ꝛc. behauptet hatte.

635. Joh. Lor. von **Mosheim** Vorſtellung der Lehre vom Satan, aus deſſen Sittenlehre der H. Schr. beſonders abgedrukt. Mit Anmerkungen, Büzow und Wism. Berger und Bödner, 1779. 8. 7 B.

Anm. Viel Richtiges und für unſer Zeitalter Nüzliches. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 59.

636. Hiſtoria diaboli, ſive Commentatio de diaboli malorumque ſpirituum exiſtentia, ſtatibus, iudiciis, conſiliis, poteſtate, auctore *Jo. Godofr.* Mayer, *A. M. et V. D. M. in agro Tubingenſi.* Tubingae, 1777. 4. — Ed. 2. ib. Cotta, 1780. 712 S. 8.

Anm. Eine vollſtändige Unterſuchung der Lehre vom Teufel, mit vieler Beleſenheit, Einſicht und Vorſicht angeſtellt. Die zweite Ausgabe iſt um die Hälfte ſtärker geworden. Erinnerungen ſ. in G. A. v. G. S. 1781. S. 580.

§. 340. D. Tob. Gfr. Hegelmaier Beitrag wider den einreiſenden Adämoniſmus u. ſ. w. ſiehe Predigten über beſondere Materien.

§. 341. Lavaters Predigten über die Exiſtenz des Teufels ꝛc. ſ. ebendaſ.

§. 342. Prüfung der Auflöſung eines Einwurfs aus der neuern Dämonologie. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. B. II. St. I. S. 1-53.)

637. *Jo. Sal.* Semleri Commentatio de Daemoniacis, quorum in N. T. fit mentio. Ed. 4ta multo iam auctior. Halae, Hendel, 1779. 8. 8 pl.

Anm. Beſonders auf die darwider gemachten Einwürfe eingerichtet.

638. Unterſuchung und Beleuchtung der ſogenannten Bibliſchen Dämonologie, die mit Herrn D. Semlers Anhange herausgekommen iſt. Danzig, Flörke, 1778. 8. 22 B.

Anm. Die angezeigte Schrift in einem vollſtändigen Auszuge mit widerlegenden Anmerkungen, dadurch die Würklichkeit und Einwürkung böſer Geiſter ins Licht geſezt wird. Einige Berichtigungen und Erinnerungen ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 273-288.

639.

639. Ueber die Beſeſſenen in der Evangeliſchen Geſchichte. Aus dem Engliſchen überſezt von Joh. Wolfg. Conr. Link, Prof. zu Gieſen. Gotha, Ettinger, 1778. 8. 5 B.

Anm. Damönen, bei den weltlichen Schriftſtellern, mitlere Gottheiten, bedeuten im N. T. nur unreine oder böſe Geiſter; bei Juden und Heiden habe man beſondere Krankheiten von auſſerordentlichen Symptomen, als Wahnſinn, Melancholie, Epilepſie ꝛc. der Einwürkung der Dämonen zugeſchrieben; dieſe Einwürkung enthalte auch nichts widerſprechendes. Dies vorausgeſezt, behauptet der V. daß die Dämoniſchen des N. T. würklich Kranke durch Einwürkung des Teufels geweſen.

§. 343. De vita, doctrina et geſtis *Joſephi* Gassneri brevis Commentatio. (In N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 420-443. Vergl. Ant. de *Haen* de miraculis cap. 5.)

Anm. Es wird Niemand reuen, dieſe aufrichtige und concentrirte Erzählung zu leſen.

§. 344. Nachricht von Joh. Joſ. Gaßners Teufelsbeſchwörungen und den dadurch veranlaſſeten Bewegungen. (In der neueſten Relig. Geſch. VI. S. 371-86. 402-424.)

§. 345. Schriften über Teufeleien, ſeit Sterzingers Rede 1766. (Neueſte Rel. Geſch. VI. S. 387-96.) Beſonders in der Gaßnerſchen Sache ſeit 1775. (Ebdſ. S. 397-402.) Und von Hrn. Ant. den Haen 1776. (S. 541-48.)

§. 346. Von merkwürdigen öffentlichen und gelehrten Widerſprüchen wider Gaßnern. (Ebdſ. S. 424⸗33.) mit 7 Beilagen. (S. 439⸗86.) Von einigen vermiſchten Umſtänden bei dieſen Unternehmungen. (S. 434⸗38.)

§. 347. Zu **Lit. Alm.** 1777. **Theol. Num.** 256. Ertapter Briefwechſel von der Zauberei u. ſ. w.

Anm. Nach A. D. B. XXXVI. wird er Hrn. Paſtor **Reichſter** zu Rodefels, zugeſchrieben.

§. 348. Ueber die Bibelgeſpenſter. (Göttingiſche Nebenſt. 1777. S. 25⸗30. 41⸗48. 75⸗60. 89⸗92. 185⸗89.)

§. 349. Zaubergeſchichte zu Lienz in Tirol 1779. (In Schlözers Briefw. VI. S. 258⸗60. VII. S. 65⸗71.)

640. Abhandlung von dem auſſerordentlichen Faſten der Maria Monica Mutſchler. Von Ge. Karl **Staravaſnig**, D. öffentl. ordentl. Prof. der Phyſiol. und Mat. Med. zu Freiburg. I Th. Freib. in Breisgau, Satron, 1780. 8. 149 S.

Anm. Die vollſtändige Geſchichte dieſer Perſon ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 255-266. ingl. 730. Hr. Staravaſnig hat die Perſon ſelbſt beſucht und deren Zuſtand genau erzählt.

Schöpfung des Menſchen.

641. Ehreg. Nik. **Bagge** Betrachtung über das Ebenbild Gottes. Coburg, 1776. f.

642. C. Jac. *Wienrich*, Gryphisvv. Praeſ. G. BROCKMANN Diſſ. notionem Imaginis Dei a recentiorum obiectionibus vindicans. Gryphiae, 1779. 4. 3½ pl. (Krit. Nachr. 1779. S. 112.)

§. 350. Von der Fortpflanzung des göttlichen Ebenbilds. (In **Junge's** Philoſ. und Theol. Aufſätzen, St. 2.)

Vorſehung.

643. Ueber die Vorſehung. Von Heinr. **Sander**, Prof. in Carlsruhe. Leipz. Jakobäer, 1780. 8. 193 S.

Anm. Eine populäre, für jeden Leſer, durch einen Reichthum von Beiſpielen aus der Geſchichte und Naturhiſtorie, individualiſirte Abhandlung. Sie macht auch den fünften Theil von: Nichts von ohngefähr aus. Der V. legt Hauptſtellen der H. Schr. zum Grunde. Mehr von dem Inhalte ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 353 ff. A. D. B. XLVI. S. 253-258.

Wunder.

644. Utrum ad iudicium de miraculis requiratur univerſae naturae accurata cognitio, Diſp. phil. Praeſ. *Franc. Volkm.* REINHARD *AA. M. Th. Bacc. Ord. Philoſ. Adj.* Rſp. Franc. Jac. Theod. *Meyer*, Lubec. Witteb. 1779. 4. 5½ pl.

Anm. Wenn Gott die Menſchen von Dingen belehren will, die ihnen von Natur unbekannt ſind,

ſo ſey dies einer der beſten Wege, daß er ſich einigen wenigen offenbahre, und dieſe als Abgeſandte an die übrigen Menſchen brauche. Alsdenn aber müſſe er dieſe mit hinlänglichen Documenten verſehen, indem die Vertreflichkeit einer Lehre noch kein zureichender Beweiß ſey. Daraus leitet der V. die Nothwendigkeit der Wunder her, die er aber nicht ſo eingeſchränkt, als gewöhnlich, annimmt. Er giebt dieſen Begrif: ſie ſind „Begebenheiten, die in die Sinnen fallen und in einer Ausnahme von den allgemein bekannten Geſetzen der Natur beſtehen, in der Abſicht von Gott veranſtaltet, um das Anſehen ſeiner Geſandten bei den Menſchen zu befeſtigen.“ Es bedürfe alſo keiner Kenntniß der ganzen Natur: genug wenn ein Wunder von den bekannten Naturgeſezen abweicht. Eine gründliche und ordentliche Ausführung in einer ſchönen Schreibart. Seilers Beil. 1781. S. 315 ff.

645. Alo. **Merz** Predigt von Wunderwerken. Augſp. 1779. Vergl. Mainzer Rel. Journ. V. S. 381-86.

646. *Glieb* Merkel Nova Revelatio novaque Miracula a Deo noſtris temporibus neque promiſſa neque etiam neceſſaria, Lipſ. 1775. 4. 6 pl.

Urſprung des Böſen. Sünde. Fall des Menſchen und veränderter Zuſtand. Strafen.

647. Lehre von der moraliſchen Regierung Gottes über die Welt, oder die Geſchichte vom Fall. Braunſchw. Waiſenh. 1780. 8. 7½ B.

Anm. Ein Abdruk aus Jeruſalems Betrachtungen, Th. II. Abſchn. 4. A. D. B. XLV. S. 59.

648. Heinr. Aug. Typke's, Diak. zu Sebniz, Abhandlung von dem, was Gott geziemte bei dem Fall der erſten Menſchen. Leipz. Kummer, 1779. 8. 7 B.

Anm. Die gewöhnlichen Gründe, auch nicht beſſer ausgeführt, als gewöhnlich, dadurch man es rechtfertigt, daß Gott vernünftige Geſchöpfe in die Möglichkeit zu ſündigen verſezte, ſie auf die von Moſe beſchriebene Art prüfte, deren Verführung durch einen gefallenen Engel zulies, und die geſchehene Sünde auch an den Nachkommen beſtrafte. A. D. B. XLIV. S. 372.

649. Joh. Dav. Michaelis Gedanken über die Lehre der H. Schrift von der Sünde und Genugthuung, als eine der Vernunft gemäſſe Lehre. Neue, völlig umgearbeitete Ausgabe. Göttingen und Bremen, Cramer, 1779. 8. 1 Alph. 19 B.

Anm. Jene Abhandlung von der Sünde zuerſt 1752; dieſe aber 1748; aber jezt beide vereinigt und zu einem groſſen Buche umgearbeitet, das dem Philoſophen und Schriftgelehrten wichtig ſeyn muß. Einen vollſtändigen Auszug ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 3 - 24. und in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 440 - 470. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 625. A. D. B. XLIII. S. 413 - 422.

650. De peccato originali Diſſ. Theol. Praeſ. D. *Tob. Gfr.* Hegelmayer, *Th. Prof.* Tubingae, 1778. 4.

Anm. Whitby, Taylor und Eberhard haben den Verf. veranlaßt, dieſen Gegenſtand von neuen

zu

zu unterſuchen. Es wird der Begrif der Lutheriſchen Glaubensbücher vorausgeſezt, daß Erbſünde nicht actum ſondern ſtatum bedeute. Die verſchiedenen Meinungen und Einwürfe werden ſehr deutlich vorgetragen und gründlich beurtheilt und widerlegt. Seilers Beil. 1779. S. 299.

§. 351. Von der Zulaſſung des Böſen, ingl. vom Sündenfalle und deſſen Folgen. (In C. G. **Junge** Philoſ. und Theol. Aufſäzen. St. 2. Der Verf. betrachtet mit Leſſ die Geſchichte des Sündenfalls als ein hiſtoriſches Gedicht.)

651. D. Ge. Fr. **Seiler** von der Erbſünde, oder dem natürlichen Verderben der Menſchen. Erlangen, 1779. 8. 254 S.

Anm. Zugleich gegen Steinbart und Hartley. Auch aus Eberhards Apologie werden Einwürfe geſammlet und beantwortet, und allenthalben unrichtige Begriffe von der Erbſünde weggeräumt. Zum Beſchluß eine Abhandlung von der Freiheit des natürlichen Menſchen, und in dieſer eine unterhaltende Geſchichte des Menſchencharakters durch alle Perioden. G. A. v. G. S. Zug. 1780. S. 61. Dieſe Abhandlung iſt zugleich ein Anhang zu deſſen Abhandlung über den Verſöhnungstod J. C.

652. Apologie der heil. Schrift, oder Unterſuchung der Lehre von den göttlichen Strafen von M. Carl Aug. **Beyer**. Halle, 1779. 8. $12\frac{1}{2}$ B.

Anm. Die Lehre der H. Schrift in lichtvoller Ordnung dargeſtellt, doch ohne daß der V. mit philoſo-

loſophiſchem Scharfſinn in die Natur der Strafen ſelbſt eingedrungen iſt. Es ſind 6 Betrachtungen: 1) Worauf ſich Gottes Recht zu ſtrafen gründe? auf ſeine Heiligkeit und Gerechtigkeit. 2) Abſichten der göttlichen Strafen. Die Hauptabſicht ſey, den Sünder und andere abzuſchrecken: Nebenabſichten aber; die Rettung der Ehre Gottes, als Geſezgebers, die Schadloshaltung des Beleidigten, die Beſſerung des Sünders, die Ausrottung des Gefährlichen. 3) Wer die ſind, welche geſtraft werden? Kein Unſchuldiger. Hier Gottes Rechtfertigung wegen Fortpflanzung der Folgen des Falles. 4) Wie Gott Strafen erlaſſen könne? durch keine Diſpenſation. Nothwendigkeit einer Stellvertretenden Genugthuung. 5) Die Strafen ſelbſt, die Gott ergehen läßt. Zeitliche. Ewige. 6) Wie ſich Gottes Weisheit und Güte bei den Strafen offenbahre. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 25-32.

653. Philoſophiſche Betrachtung des wahren Gottesdienſtes des Menſchen in ſeinem Gnadenſtande, ſo wol u. ſ. w. IIIes Stück. Roſtock und Leipz. Koppe, 1778. 8. 256 S.

Anm. S. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 269. Ein unbedeutendes Werk.

Vierte Abtheilung.

Chriſtus oder der Meßias und das Erlöſungswerk.

Allgemeine Lehre.

654. Zeugniß der Wahrheit von Jeſu Chriſto, als dem Kern und Haupt-Inhalt der gan-

ganzen heil. Schrift und dem wahren Lichte, welches die Meſſianiſchen Lehrſtücken des A. T. aufkläret; zur allgemeinen Erbauung, insbeſondere auch zu richtigerer Beurtheilung der fortgeſezten Theodicee göttlicher Offenbahrung ans Licht geſtellt von dem Verfaſſer derſelben. Wismar und Büzow, Berger und Bödner, 1778. 8. 12 B.

Anm. Der Meſſias war der Troſt und die Hofnung aller Zeiten, und die Glaubigen des A. T. kannten von je her das Nöthige von dem Meſſias. Die Geſchichte Chriſti im N. T. muß daher zur Aufklärung der Weiſſagungen des A. T. gebraucht werden; obgleich daraus nicht folgt, daß darum, weil eine Weiſſagung nicht im N. T. angeführet wird, ſie auch keine ſey. Vielleicht haben die Propheten mehr noch von dem Meßias geredet, als geſchrieben. Viele Glaubige des A. T. hatten höhere Einſichten von Chriſto, als die Apoſtel vor der Ausgieſung des H. G. ꝛc. Was der V. von der Kenntniß der Gläubigen des A. T. überhaupt ſagt, iſt gegründeter, als wenn er im einzelnen ſie gröſer macht, als gedacht oder erwieſen werden kann. Seilers Betr. 1778. S. 657.

655. *Joſ.* Meul *Th. Lect. in Conventu Ord. S. Franc. Minorum Conventualium S. Mariae Mayngae*, Teſtimonia Gentilium et Judaeorum de Chriſto; cum Parergis de Angelis, Opere VI Dier. et Incarnatione. Oettingae, 1776. 4. 1½ pl.

§. 352. Grund-Idee Chriſti aus der Entwickelung Apoſtoliſcher Lehrſäze. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. St. II. S. 145.)

656.

656. Progr. Pentec. in quo Sententia Judaeorum de Meſſia et futuro eius regno explicatur. Gott. 1779. 4. 18 S.

Anm. Von Hrn. D. Miller. G. A. v. G. S. 1779. S. 1065.

Gottheit.

657. Mundi Salvatoris D. n. Jeſu Chr. Divinitas ex Jo. I. aſſerta, Praeſ. P. STURMIO BRUNS O. S. B. Th. Prof. Reſp. *Bletſcher* etc. Fuldae, 1778. 8. 18 S. (N. Bibl. Frib. Eccl. V. p. 172.)

658. Die Lehre von der Gottheit Chriſti, allwo die Schriftſtellen hiervon fürnehmlich kritiſch betrachtet werden — nebſt der Lehre von der H. Dreinigkeit. Von Joh. Franz Coing, Ord. Lehr. der Gottesg. und Biblioth. Marburg, Bayrhoffer, 1778. 8. 16½ B.

Anm. Alles ſo ſeicht, und ſo ſchlecht abgefaßt, daß es bei einem Akademiſchen Lehrer der Theologie Verwunderung erreget. A. D. B. XXXVII. S. 175. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 584. — Ganz das Gegentheil G. A. v. G. S. 1780. S. 88.

659. M. *Lud. Fr.* CELLARII Diſſ. de Jeſu Chriſto, optimo divinitatis ſuae doctore, Praeſ. D. Jo. Fr. *Hirt.* Vitemb. 1779. 4. 32 S. (Seilers Beil. 1780. S. 32.)

660. Progr. ad F. Nativ. Chr. Jeſus Deus et Servator in Evangelio Joannis demonſtratus.

ſtratus. Viteb. 1778. 2 pl. 4. (Von Hrn. D. Tittmann.)

661. *Chr. Lud.* Gerling Selecta Capita doctrinae de ſumma atque aeterna J. C. divinitate. Gott. 4. 43 S.

Anm. Nun ganz vollendet. S. Litt. Alm. 1776. Theol. Num. 303. G. A. v. G. S. 1778. S. 649.

662. Progr. ad Feſt. Nat. Chr. de Vi argumenti, quod pro divinitate vera Jeſu Chriſti ex patratis cum ab eo, Jo. 5, 17-30. tum numine ipſius ab Apoſtolis miraculis, ducitur. Gottingaé, 1780. 4.

Anm. Von Hrn. D. Miller. G. A. v. G. S. 1781. S. 305.

§. 353. Auszug aus Hermes Beitrag zu den Beweiſen für die Gottheit Jeſu. (In Treſcho's Rel. Nebenſt. IV. S. 1-9.) — Vertheidigung des an Jeſum gerichteten Gebets. (Daſ. 1. S. 1-48.)

Menſchliche Natur und perſönliche Vereinigung.

663. Cur Deus homo? Diſquiſitio hiſtorico - Theologica *Fr. Imm.* Schwarzii *Th. D. et Prof. O.* Lipſ. 1779. 4. 36 S.

Anm. Eigentlich des Engl. Erzbiſchof Anſelmus Beweiß der Nothwendigkeit, daß ein Gottmenſch habe Genugthuung leiſten müſſen, beſtätigt und gerechtfertigt. Seilers Beil. 1780. S. 347.

§. 354.

§. 354. *Gfr.* Less de Filio hominis. (In Opuſc. Tom. II.)

664. Progr. Pentec. Siſtuntur recentiores quidam Theologi, de propoſitionibus perſonalibus in doctrina de Chriſto obviis, non accurate docentes aut incaute loquentes. Viteb. 1778. 4. 2 pl.

Anm. Von Hrn. D. Hirt, wider D. Bahrdt, D. Semler und D. Danovius. N. Wittenb. Bibl. IV. S. 513.

Lebensgeſchichte Jeſu.

665. Genealogia Jeſu hominis optimi maximi. Cum chronologico vaticiniorum de Meſſia indice. In uſum auditorum edidit M. *Paul. Caſp.* Dürr, *Reg. Rep. Theol. Col. Sodalis.* Gottingae, Dieterich, 1778. 8. 7 pl.

Anm. Vaticinia verbalia und realia, erwieſene und unerwieſene nach Perioden geordnet. — Der V. beweißt Beleſenheit und Beſcheidenheit. G. A. v. G. S. 1778. S. 961.

§. 355. J. C. Tſchran, Pred. zu Bockau im Erzgebürge, Sendſchreiben über die Geburt Jeſu zu Bethlehem. (In den vermiſchten Beiträgen, Chemniz, 1776. 8. Th. I.)

§. 356. *Jo. Dav.* Heilmann de humili Jeſu infantia. Gott. 1761. 4. (recuſ. in Opp. Vol. II. p. 501-528.)

§. 357. *Jo. Achat. Felix* Bielke Vindiciae doctrinae de ſine mortis Jeſu. Sedini, 1775. f. 4 pl.

666. Nothwendigkeit der von Pontio Pilato verſtatteten Begrabung des gekreuzigten Leichnams Jeſu, zum vollſtändigen Beweiß deſſen Unſchuld. Frkf. M. Eichenbergs E. 1779. 8. 1 Bog.

§. 358. *Jo. Dav.* Heilmann de ratione, qua Jeſus ſua ex mortuis ἀναςάσει Meſſias demonſtratus eſt. Gott. 1763. 4. (recuſ. in Opp. Vol. II. p. 531-570.)

667. Progr. Paſch. de reſurrectione Chriſti propter univerſi generis humani Δικαιωσιν facta, in Rom. 4, 25. Halae, 1779. 4. 1½ pl.

Anm. Von Hn. D. Nöſſelt. Seilers Beil. 1779. S. 296.

668. Gilbert West Anmerkungen und Betrachtungen über die Geſchichte der Auferſtehung Jeſu Chriſti und derſelben Zeugniſſe. Nach der dritten Ausgabe aus dem Engl. überſ. von Joh. Ge. Sulzer, Mitgl. der K. Ak. zu Berlin. — Neue, verbeſſerte Auflage. Riga, Hartknoch, 1780. 8. 1 Alph. 3 B.

Anm. Zuerſt 1748.

669. Ueber die Geſchichte und Lehre von der Auferſtehung des Erlöſers. Ein Buch für

für die Oſterzeit der Chriſten. Von Seb. Fr. Treſcho, Diak. zu Mohrungen in Preuſen. Danzig, Flörke, 1778. 8. 2 Alph. 2 B.

Anm. 40 Betrachtungen auf die Zeit von Oſtern bis Himmelfarth; mehr für Glaubige zur Erbauung, als für Zweifler zur Ueberzeugung. Folglich nach der Abſicht des V. ein Erbauungsbuch, dergleichen der V. auch für die Leidenszeit Jeſu, und für den Advent geſchrieben hat. Oft zu weitſchweifig und ohne Stärke; manche Umſtände auch in einem falſchen Lichte vorgeſtellt. Seilers Betr. 1778. S. 785. Härter wird das Buch beurtheilt A. D. B. XXXVII. S. 421.

670. Progr. Paſch. de Jeſu a Paullo viſo. Gottingae, 1778. 4.

Anm. Von Hrn. D. Miller. G. A. v. G. S. 1778. S. 625.

Folgende Schriften ſind durch Leſſings Fragmente veranlaßt worden:

671. Vertheidigung der Bibliſchen Geſchichte von der Auferſtehung Jeſu, gegen die bekannten Wolfenbütteliſchen Angriffe, von M. Fr. Dan. **Behn**, des Lübekiſchen Gymn. Subr. — Bei Fuchs, 4. 2 B. — Zweite Ausg. Hannov. 1778. 8. 40 S.

Anm. I. Schaden und Vortheil von öffentlichen Angriffen für ſubjective und objective Religion. II. Ob es nicht beſſer ſey, in der Sprache der Gelehrten über Religionsſachen zu ſchreiben. III. Mit der Auferſtehung J. Chr. ſtehe und falle die Religion. IV. V. Rettung der Nachricht des Matthäus von den Wächtern bei dem Grabe.

A. D. B. XXXIX. S. 64 f. Die Evangeliſten haben nie zur Abſicht gehabt, ganz vollſtändige, überal zuſammenhängende Geſchichte zu liefern, ſondern ſie erzählen Fragmentweiſe: ihre Bücher ſind keine Protocolle oder Zeugenverhöre. — Wenn der V. der Fragmente meint, die Auſſage der Wächter, daß Chriſtus erſtanden, würde das ſtärkſte Argument für die Wahrheit geweſen ſeyn, ſo zeigt Hr. B. das Gegentheil. Sie flohen vor Schrecken: gerade dies aber iſt nicht derjenige Zuſtand des Gemüths, in welchem man ein gültiger Zeuge ſeyn kann; über dies ließen ſie ſich doch auch beſtechen.

672. Ueber die neuſten Einwürfe wider die Geſchichte der Auferſtehung Jeſu. (In Cramers Beitr. III. S. 245-368.)

Anm. Der V. geht die 10. in der Geſchichte der Evangeliſten entdeckten und erhobenen Widerſprüche durch, vergleicht die Texte ſelbſt untereinander, findet Verſchiedenheit in den Erzählungen, aber keine Widerſprüche.

673. Harmonia Evangeliſtarum in enarranda Chriſti anaſtaſis hiſtoria, quam Praeſ. *Tho.* Holzclau *S. Scr. Prof.* defend. Jo. Ad. *Brönner*, Presb. Wirceb. Nitribitt, 1780. 8. 104 S.

Anm. Durch die Wolfenb. Fragmente veranlaßt. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 545 ſqq.

674. Gfr. Leſſ Auferſtehungsgeſchichte Jeſu nach allen vier Evangeliſten. Nebſt einem doppelten Anhange gegen die Wolfenbütteler Fragmente von der Auferſtehung Jeſu und

und vom Zwecke Jeſu und ſeiner Apoſtel. Göttingen, Kübler, 1779. 8. 1 Alph. 5 B.

(Ein Auszug: Seilers Beilage 1781. S. 17 = 23. G. A. v. G. S. 1779. S. 513. A. D. B. XLV. S. 47 = 57.)

675. Die Wahrheit und Gewißheit der Auferſtehung Jeſu Chriſti gegen eine neuere, in dem vierten Beitrage zur Geſchichte und Litteratur aus der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel dargegen herausgekommene und hier völlig eingerükte Schrift, erwieſen und vertheidigt von Joh. Balth. **Lüderwald**, D. Herzogl. Br. Superint. und Paſt. Primar. zu Vorsfelde. Helmſtädt, Kühnlin, 1778. 8. 12 B.

Anm. Voraus aus der Logik, das nöthige von der hiſtoriſchen Probabilität. Die einzelnen Streitpunkte ſind: 1. Auferſtehungsgeſchichte aus dem Matthäus und was aus der Ausſage der Römiſchen Wache dargegen eingewendet wird. 2. Vorgebliche Wegnehmung des Leichnahms Jeſu durch ſeine Jünger. 3. Verhalten des Synedriums bei dieſer Sache. 4. Widerſprüche der Zeugen. A. D. B. XL. S. 388 ff.

676. D. Joh. Heinr. Dan. **Moldenhawer** ausführliche Prüfung des fünften Fragments aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek von der Auferſtehung Jeſu, durch welche zugleich die Auferſtehungsgeſchichte Chriſti beſtätigt und erläutert wird. Hamb. Schniebes, 1779. 8. 7 B.

677. D. Gabr. Chſtph. Benj. **Moſche** Beiträge zur Vertheidigung der Auferſtehungsgeſchichte Jeſu gegen die neueſten Einwürfe. Frk. Garbe, 1779. 8. 320 S.

Anm. Der VI Th. des Bibelfreunds; nur unter einem beſondern Titel abgedrukt.

§. 359. *D. J. E.* Pfeiffer, Prog. Fides Matthaei in producendis reſurrectionis Chr. teſtibus etc. ſ. unten **Polemik**.

678. Die Auferſtehungsgeſchichte J. Chr. ohne Widerſprüche. Gegen eine Duplik von Joh. Heinr. Reß, Archidiak. zu Wolfenb. und Sup. Hannov. Schmidt, 1779. 8. 17 B.

Anm. Hr. Reß war der V. der Auferſtehungsgeſchichte ꝛc. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 575. gegen welche Hr. Leſſing ſeine Duplik geſchrieben hat. Auf dieſe Duplik wird hier geantwortet und die Materie ſelbſt vollſtändiger ausgeführt. I. Die Auferſtehungsgeſchichte harmoniſch in einzelnen Sätzen, und bei jedem Saze der Beweiß; II. Forderungen an ſolche, die in den Evangeliſten Widerſprüche finden. III. Widerlegung der Leſſingiſchen Einwürfe in der Duplik. — Eine gründliche Schrift: doch übertrift Maſcho und Döderlein alle andere, die wider die Fragmente geſchrieben haben.

§. 360. Hrn. Prof. A. F. **Rückersfelders** Vorrede zum 3ten Theil von Jac. *Maknighti* Commentario harmon. in quatuor Evangelia: Hiſtoriam reſurrectionis Jeſu ab obiectionibus anonymi in ſymbolis Leſſingia-

ſingianis vindicare ſtudet. Vergl. Döderleins Th. Bibl. I. S. 263 - 265. Iſt auch beſonders gedrukt:

679. Hrn. A. F. Rückersfelder Prüfung und Widerlegung des Wolfenb. Fragments wider die Geſchichte der Auferſtehung Jeſu, überſezt von Joh. Heinr. Pratje, Generalſup. Bremen, Förſter, 1780. 8. 104 S. (A. D. B. XLIII. S. 385. 387.)

680. Beurtheilung des Fragments aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek, die Auferſtehungsgeſchichte Jeſu betreffend, von Abr. Phil. Gfr. Schickedanz, Ev. Reform. Pred. in Frankf. an der O. Frkf. O. Strauß, 1779. 8. 6 B.

Anm. Eine kurze Widerlegung, aber die ſich durch Deutlichkeit und Gründlichkeit auszeichnet. Der V. ſezt erſt voraus, was man beweiſen müſſe, wenn man die Auferſtehungsgeſchichte umſtoſen will. Alsdann räumt er die Einwürfe weg. Scheinwiderſprüche giebt er zu; aber er zeigt, daß unter Leſſings erhobenen 10 Widerſprüchen kein einziger wahrer ſey. — Die Schrift ſteht auch in dem Handbuche für angehende Prediger, Th. IV.

681. Offenbare Wahrheit der Evangeliſchen Auferſtehungsgeſchichte Jeſu, beſonders wider die Leſſingiſche Widerſprüche dargethan, nebſt einem Briefe von Leſſings Zweck Jeſu und ſeiner Jünger, von Joh. Mich. Schreitern,

Pfarrer zu Freyroda. Leipz. Hilſcher, 1780. 8. 208 S.

Anm. Unter den vielen das entbehrlichſte Buch; bekannte Dinge in einem elenden Stile. A. D. B. XL. S. 416.

682. Neue Unterſuchungen über die Auferſtehungsgeſchichte unſers Herrn und Heilandes J. Chr. Frkf. und Leipz. 1778. 8. 4½ B.

Anm. Maria von Magdala, welche bei dem Creuze geſtanden, iſt eine von den übrigen Weibern verſchiedene Perſon, hatte Jeſum muthmaßlich ſchon zum voraus geſalbt, da es noch finſter geweſen, und das Grab zuerſt allein, bald hernach aber mit Petro und Johanne beſucht. Ihr erſchien hernach Jeſus zuerſt. Eine harmoniſche Vorſtellung der Evangeliſten.

683. Die lezte Unterredung Jeſu mit ſeinen Jüngern auf dem Gange nach Gethſemane, aus dem Evangelio Johannis 14 - 17. Als ein Anhang zur Auferſtehungsgeſchichte Jeſu gegen die Unglaubigen vertheidigt. Helmſt. Kühnlein, 1779. 8. 1½ B.

Anm. Blos Ueberſezung oder Umſchreibung der lezten Unterredung Jeſu mit ſeinen Jüngern. „Unter aller Kritik.„ A. D. B. XL. S. 389.

Das Verſöhnungswerk oder die Genugthuung.

§. 361. *Jo. Dav.* HEILMANN de ratione, quam inter ſe habent humani generis iactura et reparatio, ad Rom. 5, 12 - 18. Gott. 1759. 4. (recuſ. in Opp. Vol. II. p. 381-464.)

§. 362.

§. 362. Ieſus Σωτηρ, auct. G. Less. (In Opp. To. II.)

684. Ueber den Verſöhnungstod Jeſu Chriſti. Nebſt einem Anhange der Schriftlehre von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott, von D. Ge. Fr. Seiler. 1 Th. Erlangen, Schleich, 1778. 8. 390 S.

685. Die Schriftlehre von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott. Ein Anhang oder der andere Theil des Buchs über den Verſöhnungstod Jeſu Chriſti, von D. Ge. Fr. Seiler. Erlangen, Schleich, 1778. 8. 140 S.

Anm. Der Inhalt angezeigt, und mit einigen Erinnerungen begleitet, aber freilich wie ſie aus der Schule einer freiern Theologie zu erwarten waren in A. D. B. XXXVIII. S. 350—372. Iſt beſonders gegen Eberhard gerichtet. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 63.

686. Ueber den Verſöhnungstod Jeſu Chriſti. IIer Theil. Nebſt der Lehre von der Erbſünde, von D. Ge. Fr. Seiler. Erlangen, Schleich, 1779. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. Durch Steinbarts Syſtem veranlaßt und wider die darin vorgetragenen Zweifel gerichtet. Steinbart behauptet, Chriſtus habe nur die Juden von abergläubiſchen zur Religion nicht gehörigen Sazungen und Träumereien befreit; es gebe gar keine willkührlichen oder poſitiven Strafen, folglich habe Chriſtus auch die Menſchen nicht davon befreien können ꝛc. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 499—512. Alles ſehr vollſtändig,

dig, gründlich, in einer populären Sprache und mit der rühmlichſten Mäſigung. G. A. v. G. S. 1780. Zug S. 57.

687. Progr. Paſch. de Opere Chriſti ſalutari. Vitemb. 1778. 4. 2 pl. (V. Hr. D. Tittmann.)

688. Meine Idee von der Genugthuung unſers Herrn Jeſu Chriſti. Zwar neu aber ſchriftmäſig und daher dem hohen Werthe ſeines Tods angemeſſen; von einem Ungenannten. Züllichau, Waiſenh. 1780. 8. 4¾ B.

Anm. Hr. ConſiſtR Steinbart ſoll V. ſeyn. Er kommt der Bibliſchen Wahrheit nahe; daß er ſie aber nicht ganz erreicht, davon halten ihn die Grundſäze ſeiner Philoſophie ab. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 676—685. A. d. B. XLIV. S. 57. ff.

689. Auszug aus des Hrn ConſiſtorialR. Coners Theologiſchen Briefen, den neuen Angrif des Predigers Jani wider denſelben betreffend. 1780. 8. 11 B.

690. Das Verſöhnungswerk Jeſu Chriſti, ingleichen Erbſünde und natürliches Verderben, vorgeſtellt, erwieſen und gegen neuere Einwendungen vertheidigt, von Joh. Chr. Jani, Pred. zu Funnix in Oſtfriesland. Berl. Realſch. 1780. 8. 12 B.

Anm. Hr. ConſiſtR. Coner zu Eſſen hatte ein Schreiben an ſeine nächſten Amtsbrüder druken laſſen, darin er von den nöthigſten Wahrheiten

des

des Chriſtenthums handelte. Dargegen folgte von Hrn. Jani: Etwas zur Prüfung über rc. Hr. Coner lies hierauf wieder eine Erläuterung ſeines Sendſchreibens druken. (Berl. Mylius, 1779); auch bald darauf noch ein anderes kleines Werk: Ueber die nöthige Auswahl der Wahrheiten rc. Es erſchien auch von einem ungenannten Freunde des Hrn. Coners, in etwas ungeſitteten Ausdrüken: Etwas zur richtigen Beurtheilung des Nur Etwas rc. Halle Antwort an den Hrn. Prediger Rettwich rc. und Sendſchr. an Hrn. Pred. Jani. 1780. 8. 2½ B. Durch alles dieſes iſt denn endlich gegenwärtige Schrift veranlaßet worden; gemeinfaßlich und ſchriftmäſig, über Genugthuung und Erbſünde. Hr. Coner glaubt, allein Ausübung der Lehre Jeſu ſey das Mittel der Ausſöhnung. Seilers Betr. 1780. S. 685—687.

691. Die chriſtl. Religion, ohne die Lehre von der Genugthuung Jeſu u. ſ. w. Zweite Aufl. Gieſen, Krieger, 1779. 8. 3 B.

Anm. Ohne einige Veränderung. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 248.

692. Diſſ. de nexu doctrinae de ſacrificio Levitico et Chriſti, Praeſ. *D. Fr. Imm.* Schwarz Th. Prof. Reſp. M. Mart. Chr. Polyc. *Keil.* Lipſ. 1778. 4.

Anm. Der V. behauptet, daß die Opfer Gott zum erſten Urheber und eine vorbildliche Beziehung auf Chriſtum hatten. Er nimmt Rückſicht auf einige neuere Angriffe des Verſöhnungstodes Chriſti, beſonders Sykes, Taylors und des abgeſetzten Pfarrers Reich, der die Predigten für

das

das Landvolk 1777. herausgegeben. Eine gründliche Schrift, ob ſich gleich einzeln manches dargegen erinnern läßt, Seilers Beil. 1780. S. 100—104.

693. Selectae Obſervationes in tripartitam diviſionem muneris Servatoris noſtri mediatorii. Proluſio, qua ad audiendam Orationem Profeſſionis Theol. Ordinariae adeundae cauſſa recitandam invitat *Fr. Guil.* Dresde. Vitteb. 1778. 4. 3 pl.

Anm. 1. Quellen der dreifachen Abtheilung des Amts J. Chr. 2. Merkwürdiger Beifall, mit welcher man ſeit der Reformation dieſer Lehre zugethan war. 3. Hohes Alter jener Abtheilung. 4. Brauchbarkeit derſelben in der Dogmatik. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 521.

Fünfte Abtheilung.

Die Heils-Ordnung.

Glaube und Buße. Bekehrung.

694. Verſuch über den eigentlichen unteſtamentlichen Begrif des Glaubens, deſſen richtige Beſtimmung und Uebereinſtimmung mit dem Lehrbegrif der Evangeliſchen Kirche. Zum Gebrauche unſerer Zeiten. Tübingen, Heerbrandt, 1779. 8. 1 Alph. 2 B.

Anm. Der Lutheriſche Lehrbegrif über dieſe Lehre ſehr weitläuftig erklärt und vertheidigt; beſonders gegen die neueren Verbeſſerer deſſelben Semler, Spalding, Heß, Bahrdt u. a. A. D. B.

XXXVII.

XXXVII. S. 432. „Eine vorzüglich gute Schrift, darin der Begrif des Worts; Glauben, in verſchiedenen Zeiten und Verbindungen, glücklich entwickelt wird.“ Seiler Gem. Betr. 1779. S. 291—310. wo ein ſehr genauer Auszug ertheilt wird. Der Verf. iſt Hr. Cleſſ, Diak. zu Calw, im Würtenbergiſchen. G. A. v. G. S. 1781. S. 590 ff.

§. 363. Die chriſtliche Beſſerung von H. C. Heſſe u. ſ. w. ſiehe Sittenlehre.

695. *D. Tob. Godofr.* HEGELMAIER *Th. Prof.* etc. de vera poenitentia. Tubing. 1779. 4. 60 S.

Anm. Nicht ſo wol Dogma, als Geſchichte der Lehre von der ſpäten Buße, von den erſten Jahrhundert bis jezt. Ein wichtiger Beitrag zur Geſchichte der Glaubenslehre. Seilers Beitr. 1780. S. 333.

696. Ein Geſpräch von der frühzeitigen Bekehrung, bei dem Sommer-Examen der deutſchen Schulkinder zu Wupperfeld, von zweeen Schulknaben gehalten und unter etliche Leſeſchüler ausgetheilt. Eſſen, Bädecker, 1780. 8. 30 S.

Anm. Von Hrn. Paſt. J. B. Bartels zu Wupperfeld. Die Materie gut ausgeführt und durch einen leichten, natürlichen Dialog faßlich vorgetragen.

697. Unvorgreifliche Gedanken von dem Unterſchied der auſſerweſentlichen Stücke und Umſtände der Bekehrung und Erneurung der Men-

ſchen

ſchen in Anſehung der Temperamenten derſelben von R. F. **Schulze**, Paſtor zu Klöden und Steinfeld in der Altmark. Stendal, Groſſe, 1780. 8. 136 S.

Anm. Ein vortrefliches Thema, aber gar zu wenig erſchöpft. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 200. A. D. B. XLVII. S. 364.

698. Vom ſinnlichen Chriſtenthum von Rud. Friedr. **Schulze**, Pred. zu Klöden und Steinfurth in der Altmark. Stendal, Franzen, 1777. 8. 1½ B.

Anm. Weder Gefühle allein, noch Grundſäze ohne Gefühl, ſondern beides zuſammen mache das Chriſtenthum aus.

§. 364. Ueber den Vorzug des Glaubens, daß er ſich Gottes rühmen kann, Röm. 5, 11. (In **Treſcho's** Relig. Nebenſt. St. II. S. 99—120.)

Göttliche Wundergaben und Gnadenwürkungen.

699. D. Jerem. Fr. **Reuß** Canzl. in Tüb. ꝛc. Theologiſche Abhandlungen von den Wundergaben des h. Geiſts, und von der Rechtfertigung, in die deutſche Sprache überſezt durch M. Ernſt **Bengel**, Diak. zu Tüb. Tübingen, Heerbrandt, 1779. 8. 21 B.

Anm. Es waren zuerſt einzelne Akademiſche Diſputationen, welchen der Ueberſezer nun die Form eines zuſammenhängenden Ganzen gegeben hat; die erſter 1768. 1769. in 3. Diſſ.; die leztere Copenha-

penhagen 1735, und ſteht auch in deſſen Opuſc. Theol. Faſc. II. — Die Abſicht dieſer Ueberſezung iſt nicht ſo leicht zu errathen. A. D. B. XXXVIII. S. 408.

§. 365. *Gfr.* Less. de perpetuitate donorum miraculoſorum Sp. S. (Opuſ. Tom. II.)

700. Obſervationes Theologicae ad quaeſtionem: Num Operationes Spiritus S. in homine ſalutares, ſint ſupernaturales? Auctore *Io. Paul* Liebmann, *Seminarii Frid. Membr.* Rudolphipoli. (Seilers Beil. 1780. S. 350.)

701. Diſſ. Theol. exhibens Obſervationes quasdam generales in Scriptum Anonymum: *Wider den Fanaticismum, zweites Stück.* Praeſ. *Tob. Gfr.* Hegelmaier. Tubing. 1778. 4.

Anm. Es gebe allerdings auſſerordentliche Gnadenwürkungen. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 535.

702. Diſſ. qua doctrina de Sp. S. in mentibus noſtris efficientia momento ſuo ponderatur a M. *G. C.* Storr, *Th. Prof.* Tubing. cet.

Anm. Daß dieſe Lehre eines Theils nicht gefährlich, andern Theils aber ſehr nüzlich ſei. Seilers Beil. 1780. S. 249.

§. 366.

§. 366. *Guil. Abr.* Teller ἰςοϱημενα de homine πνευματικῳ. Helmſt. 1766. 4. (recuſ. in Opp. p. 345—362.)

§. 367. *Guil. Abr.* Teller Vera Religionis per Spiritum Dei moderandae indoles. Helmſt. 1767. 4. (Recuſ. in Opp. p. 365—386.)

Heilsmittel: a) Das Wort Gottes. Geſez. Evangelium.

§. 368. Die wahre Lehre des heil. Apoſtels Pauli vom Geſeze u. ſ. w. S. oben bibl. Gelehrſ. — Auslegung.

703. De eo, quod Synagogam cum honore ſepeliri oportuit. Praeſ. P. *Anſelmo* Rittler, *Benedict. Weingartenſi, Th. Prof.* Reſp. Io. Mich. *Illmenſee.* Salisburgi, 1779. 4. 26 S.

Anm. Auguſtins Ausdruk: Synagoga cum honore ſepelienda, wird erklärt. Das Jüdiſche Ceremonialgeſez ſey von Chriſto abgeſchaft, aber doch deſſen Beobachtung ſelbſt von den Apoſteln noch eine Zeitlang zugelaſſen worden. Erſt allmälig und zwar nach der Verſammlung zu Jeruſalem ſey die gänzliche Aufhebung geſchehen. Die Schrift iſt ſehr gut abgefaßt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 661.

b) Sacramente.

§. 369. Taufte Paulus die vom Johannes getauften noch einmal? (In H. A. Zeibich's vermiſchten Beob. B. III. St. 4.)

§. 370. **Schüze**, Rect. zu Naumb. Einladungsſchr. von der Chriſtentaufe. 1780. 4. (Seilers Betr. 1781. S. 304.)

704. Sacra Embryologia, ſive de officio Sacerdotum, medicorum et aliorum, circa aeternam parvulorum in utero exiſtentium ſalutem Libri IV. Auctore et inteprete *Franc. Emm.* CANGIAMILA, *Th. D.* Ipris, Walvvein, 1780. 8.

Anm. Ein Auszug des größern Werks, dergleichen Dinovart 1774. zu Paris herausgegeben hat. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 672.

705. Des Herrn Jak. Benign. **Boſſuet**, Biſchofs zu Meaux, Abhandlung über die Communion unter beiden Geſtalten. Aus dem Franzöſ. überſezt, mit einer hiſtoriſchen Einleitung, verſchiedenen Anmerkungen und einem Anhange über die Communion der Orientaler, vermehrt von P. Franz **Regel**, Benedictiner zu Banz. Bamb. und Würzb. Göbhardt, 1780. 8. 1 Alph. 11 B. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 227-233.)

706. Dom. Rob. **Morel** Prieſt. der Congreg. von St. Maur, Benediktiner O. Betrachtungen von dem Geheimniſſe des allerheiligſten Altars-Sacrament, aus dem Franzöſ. überſ. von P. Seb. **Greuther**, des löbl. Gotteshauſ. Rheinau Capitular. Conſtanz, Wagner, 1778. 8. 210 S.

Anm. Aſcetiſch. Schlecht überſezt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 276.

707. Catechetica Orthodoxia de dignitate, perfectione, fructu Archi-Sodalitii Euchariſtici, ad promovendam adorationem S. Altaris Sacramenti. Colon. Agr. 1779. 8.

Anm. 1771. deutſch und für den gemeinen Mann. Und jezt Lateiniſch? Für wen? N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 733.

§. 371. J. Gfr. Weller's Unterſuchung, warum Chriſtus im h. Abendmale nicht nur ſeinen Leib, ſondern auch ſein Blut einſezte. (In Vermiſchten Beitr. 1776. Chemniz, 8. Th. I. S. 3—60.)

§. 372. *Theod. Fr.* STANGE Diatr., qua demonſtratur, verba Chriſti: *Hoc eſt Corpus meum*, ſecundum interpretationem, quam Eccleſiae Reformatae tuentur, dictionem eſſe propriam. Cothenis, 1775. 4. 2½ pl. (Recuſ. in Muſeo Hagan. To. I. p. 509—27.)

708. Der Paulliniſche Lehrbegrif vom h. Abendmale, ein Theologiſcher Verſuch. 1 Cor. 10. 11. Frkf. M. Eichenbergs E. 1779. 8. 19 B.

Anm. Cap. 1. Folgen aus hiſtoriſchen Umſtänden, unter welchen das h. Abendmal eingeſezt worden, die ſo wol der Meinung der Lutheraner, als der Reformirten ungünſtig ſind. Cap. 2. Widerle-

gung

gung der Lutheriſchen Meinung. Cap. 3. Des Verf. eigene Meinung: Chriſtus habe Brod und Wein, als Zeichen ſeines für uns getödeten Leibes und ſeines für uns vergoſſenen Bluts, ſubſtituirt, und rechne ſie daher allen Communicanten in gleichem Werthe ſeines Leibes und Blutes an, obwol dieſe nicht ſelbſt genoſſen würden. Er verwirft alſo die reelle Gegenwart Chriſti im h. Abendmal, und ſieht Brod und Wein nicht als ſigna exhibitiva, ſondern als ſinnliche Verſicherungs-Mittel, an. Im Grunde iſt es die Reformirte Meinung, und man muß ſich wundern, daß der ſonſt ſcharfſinnige Verf. dieſe Täuſchung nicht gemerket hat. Erinnerungen ſ. in Seilers Betr. 1779. S. 561—581. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 136—142. A. D. B. XLIII. S. 82 ff.

§. 373. Neuere Verſuche über die Lehre vom h. Abendmale. (In den neueſten Relig. Begebenh. II. S. 635—657.)

709. Neue Gedanken von dem heiligen Abendmale. Berl Lange, 1779. 8. 1½ pl.

Anm. Der Erlöſer habe Brod und Wein, als Stellvertretende Zeichen ſeines Leibes und Blutes eingeſezt, gleichſam als Marken oder Billets, die zugleich ein Recht und eine Anweiſung enthalten.

710. Drei kleine Schriften von dem h. Abendmale von M. *Io. Chph.* ERBSTEIN, *Pf. zu Wehlen.* Berl. Lange, 1780. 8 100 S.

Anm. Von ihm ſind die angezeigten Neuen Gedanken etc.; er klagt aber in der Vorr. daß dieſe ohne ſein Wiſſen gedrukt worden. Hier folgen: 1) Unterſuchung eines neuen Verſuchs, den

Einſezungsworten eine verſtändliche Deutung zu geben. Gründe für und wider Troſchels Meinung, daß Brod und Wein den Werth habe oder ſo viel gelte als der Leib und das Blut J. C. 2) *Erbſtein* Epiſtola ad Lindnerum de loco Ex. 24, 8. ad intelligendam ſententiam eccleſiae Luther. de praeſentia corporis et ſang. I. C. in coena ſacra non omnino idoneo. 3) Beantwortung dieſes Briefs von einem berühmten Theologen. Noch ein Anhang enthält Hrn. D. Danovs Anmerkungen darüber, mit des Verf. Erinnerungen.

711. Zum Abendmalsfrieden der Proteſtanten; ein Evangeliſches Exempel und Anrede aus dem Paulliniſchen Lehrbegriffe vom h. Abendmale. Frkf. M. Eichenbergs E. 1780. 8. 3½ B.

Anm. Betrift die eben angezeigten neuen Gedanken vom h. Abendmale.

712. Geſchichte des Kelchs im Abendmal. Von Hrn. Prof. Spittler zu Göttingen. Lemgo, Meyerſche Buchh. 1780. 8. 7 B.

Anm. Bis ins 12te Jahrh. dauerte der öffentliche, allgemeine Gebrauch des Kelchs. Die Engliſche Kirche, und zwar Rob. Pulleyn habe zuerſt den Anfang des Mißbrauchs gemacht, den Kelch den Layen zu entziehen. Auf der Lateraniſchen Synode ſey nichts entſchieden worden. Es habe aber nachher die Behauptung der Scholaſtiker: beim Leibe ſey allemal Blut, einen Einfluß gehabt. Einen Auszug der übrigen Geſchichte geben Seiler Gem. Betr. 1780. S. 81 ff. G. A. v. G. S. 1780.

1780. S. 1059. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 670—680.

713. Doctrina de Sacramento poenitentiae recte adminiſtrando, tum eminent. Cardinalium tum illuſtr. Episcoporum Diſſertationibus, Epiſtolis paſtoralibus, Decretis etc. explicata et aſſerta. Iterum edidit variisque acceſſionibus, praecipue nova Canonum Collectione eandem in rem ex Conciliis Germaniae locupletavit *Presbyter ac Monachus Benedictinus Congregationis S. Blaſii* in S. N. Typis San-Blaſianis, 1778. 4.

Anm. Der Verf. heißt Trudbert Neugart. Das Verzeichniß der hierin geſammleten Schriften ſ. N. Bibl. Eccl Frib III. p. 385—392.

714. Beitrag zur Vertheidigung der von unſern beſten alten und neuen Gottesgelehrten längſt geſchehenen guten Berichtigung der Frage: Was iſt von der Beichte und der Vergebung der Sünden, die bei ihr durch den Prediger geſchieht, zu halten? mit welcher ein ungenannter Schriftſteller eine zu Halle 1775. herausgegebene kleine Schrift, betitelt, die Frage aber in ſolcher ſchlecht berichtiget hat, aus guter Abſicht zum Druck gegeben von Joh. Phil. **Frommann**, Pfarrer und Adjunct zu Meder. Coburg, Ahl, 1779. 8. 5 B.

§. 374. Ueber die Abſolution. (In Jungs Philoſ. und Theol. Aufſätzen, erſtem Stück, Nürnb. 1779. 8. S. 72—91.)

715. Kurzer Begrif deren Päpſtl. H. Ablässen, welche Ihro Heiligkeit Pius VI. auf die Kreuze, Roſenkränze und Metallien oder Pfennige, ſo *RRmus* P. *Erhardus* von *Radkospurgo*, Capuciner-General, während ſeiner Viſitation mit Ertheilung der heil. Benediction zu weihen pflegt, allergnädigſt verliehen hat, Conſtanz, Waibel, 1780. 8.

Anm. Die Schrift iſt in N. Bibl. Eccl Frib. V. p. 618—627. deutſch und lateiniſch abgedrukt worden, vermuthlich um dies Denkmal des neueſten Aberglaubens auszuzeichnen.

716. Schreiben aus Konſtanz an einen Freund, geſchrieben während der Anweſenheit des Kapuciner-Generals, 1780. 8. 2 pl.

Anm. Ein Präſervativ gegen die vorhergehende Schrift. Aehnliche Schriften: **Ein guter Rath** ꝛc **Meine Anmerkungen über das Schreiben** ꝛc **Ein beſſerer Rath** ꝛc **Ein anderes Schreiben** ꝛc. ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 735.

Rechtfertigung. Stand der Gnaden. Fleiß in guten Werken oder chriſtliche Tugend.

717. Ueber Phil. 3, 8. 9. Von der Würde des chriſtlichen Glaubens und der Rechtfertigung aus demſelben. Eine Synodalrede. 1778. 8. 4 B.

Anm. Zugleich das Problem: Ob es nicht eine zweifache Rechtfertigung gebe, eine in dieſem Leben um des Glaubens und des leidenden Verdienſtes Chriſti willen; die andere in jenem Leben,

ben, um der guten Werke und des thuenden Verdienſtes Chriſti willen?

§. 375. J. F. Muscat, Lubecenſis, Praeſ. G. *Brockmann* forenſem vocis Iuſtificationis ſignificatum defendens. Gryphiae, 1780. 4. 3pl. (S. Neue krit. Nachr. 1780. S. 79 f.)

§. 376. Nachricht von dem Streit des Hrn. D. Danovius. (In Act H. E. n. t. IV. S. 713—832. Neueſte Relig. Begeb. I. S. 265—300. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 276—278. und dieſe Annalen oben Num. 664.)

§. 377. Die Schriftlehre von der Rechtfertigung u. ſ. w. — oben S. 685.

718. Erklärung der Rechtfertigung des Chriſten vor Gott im Leben, in Verbindung mit den Göttlichen Vollkommenheiten, von D. Glieb Schlegel, Paſt. Inſpect. und Rector der Domſchule. Riga, Hartknoch, 1778. 8. 5 B.

Anm. Ueberhaupt Aufklärungen über die Bibliſchen Ausdrüke, und Unterſuchung des Begrifs der Rechtfertigung. Die eigene Behauptung des Verf. aber iſt dieſe: Man könne ſich eine Rechtfertigung im Leben, und eine im Tode, oder bei der Auferſtehung gedenken. Jene ſey diejenige Handlung Gottes, da er den glaubig gewordenen Sünder um des Verdienſtes Chriſti und des Glaubens willen, in derjenigen Beſchaffenheit erkennet, darin er nach ſeinen Rathſchlüſſen und

Verheiſungen, ſeiner zeitlichen und ewigen Gnade theilhaftig werden kann; oder kürzer: da Gott den bekehrten, nach ſeinem gegenwärtigen Zuſtande, ſeines Wohlgefallens würdiget; ob es gleich geſchehen kann, daß derſelbe ſich hernach wieder ändert, und folglich doch nicht ſelig wird. Seilers Krit. Betr. 1779. S. 300—315.

719. Expoſitio brevis doctrinae Chriſtiano-Catholicae de meritis bonorum operum. Praeſ. P. *Conr.* Eberth *Ord. S. B. Th. Prof.* defendd. Conſt. de *Guttenberg* etc. Fuldae, 1779. 8. 2 pl. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 548.)

720. Neueſte Unterſuchung der Lehre von der Seligkeit der Heiden und Nichtchriſten. Von Joh. Glieb **Burkhardt**, Mag. d. Philoſ. und Katechet an der Peterskirche zu Leipzig. Hamb. Reuß, 1780. 8. 6 B.

Anm. Die Unterſuchung ſelbſt müſſe Niemand zum Indifferentiſmus verleiten. Gottes Wille ſey, daß alle Menſchen ſelig werden. Viele Heiden werden alſo unter gewiſſen Bedingungen ſelig werden, und zwar auch dieſe durch das Verdienſt Chriſti, nemlich 1) die tugendhaftern und rechtſchaffenen, deren Tugenden bei Gott in Gunſt ſtehen, ob ſie ihnen gleich kein Verdienſt erwerben; 2) alle Säuglinge und Unmündige; 3) alle Menſchenkeime, welche wegen äuſſerlicher Urſachen nicht zur Entwickelung wachſen konnten, d. i. alle Einfältige aber ſonſt Rechtſchaffene. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 139.

§. 378. Neue Apologie des Sokrates ꝛc. von Joh. Aug. Eberhard u. ſ. w. S. Num. 501.

§. 379. Briefe über Eberhards Apologie des Sokrates. (In Vermiſchten Aufſäzen und Urtheilen, B. I. St. I. S. 48—77.)

Sechste Abtheilung.

Gottes-Dienſt.

721. H. Phil. Conr. Henke Diſſ. inaug. hiſtoriam antiquiorem dogmatis de unitate eccleſiae continens. Helmſt. 1781. 4. (G. A. v. G. S. 1781. S. 505.)

722. Infallibilitas Eccleſiae in rebus fidei et morum etc. Praeſ. *P. Gerardo a S.* Joanne Bapt. *Theol. Lect.* Defendentt. pluribus. Altorfii ad vineas, 1780. 4. 68 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 718.

723. Synodalrede über einige Merkmale eines guten und blühenden Kirchen- und Religionszuſtandes bei einem Volke; vorgetragen von Heinr. Eſcher, Pfarrer zu Pfäffikon und Decano E. E. Kyburgerclaß. Zürich, Orell ꝛc. 1778. 8. 2½ B.

Anm. 1) Wenn das Evangelium lauter und rein verkündigt und zu verkündigen erlaubt wird. 2) Wenn die Handlungen des öffentl. Gottesdienſts ſo eingerichtet ſind, daß ſie wahre Gottſeligkeit befördern. 3) Wenn die Lehrer tüchtig ſind zu

ihrem Amte und ſelbſt gute Beiſpiele der Gottſeligkeit geben. 4) Wenn Religion, Gottesdienſt und gute Sitten bei dem Volke in Achtung ſtehen. 5) Wenn man den Nuzen gewahr wird, den das Lehramt ſtiftet. 6) Wenn Geſchmack an guter Lectüre herrſcht. 7) Wenn man eine weiſe Erziehung ſieht. 8) Wenn das bürgerliche Regiment gut beſtellt iſt. 9) Wenn man wahrnimmt, daß das Ganze ſich gegen die vorigen Zeiten beſſert.

§. 380. Briefe eines Landgeiſtlichen an ſeinen Sohn, die öffentl. Andacht betr. und dergl. ſiehe oben **Kirchengeſchichte**; von Gebräuchen. Vergl. A. D. B. XLV. S. 61.

Siebente Abtheilung.

Die lezten Dinge.

Ueberhaupt.

724. Hrn. Prälat **Oettingers** in Murrhart, Abhandlung von dem Zuſammenhange der Glaubenslehren mit den lezten Dingen. Nebſt angehängten Schreiben von der Natur und Gnade. 1779. 8. 9 B.

Anm. Hat den erſten Druk 1757. nicht verdient; noch weniger den zweiten.

Der Tod.

725. Poſitiones Theologicae ad doctrinam de morte hominis. Auctore *Ant. Fr.* Mei-

Meiſter, *Seminarii Frid. Membr.* Rudolphipoli 1777. 4.

Anm. Ueber den dreifachen Tod, und ob der leibliche Tod eine Strafe der Sünden ſey? Seilers Beil. 1780. S. 350.

Unſterblichkeit der Seele und künftiges Leben.

726. Die Beſtimmung der Menſchen zu einer ewigen und beſſern Welt, bei Gelegenheit der neuen Einrichtung der Deutſchen Schulen, nebſt einer Geſchichte derſelben, von Joh. Wilh. Loy, Rect. u. Diener des Göttl. Worts in der Reichsſtadt Yſni. Kempten, Müller. 1778. 2 B.

Anm. Nur die angehängte Schulgeſchichte iſt merkwürdig, davon ich an einem andern Orte reden werde, ſ. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 674.

727. *Ge. Fr.* Seiler Animadverſionum ad Pſychologiam ſacram Particula I et II. Erlangae, 1778. 4. 6 pl.

Anm. Ueber die Art des Begrifs der Hebräer von der Seele, wie ſie ſich Bruſt und Herz, die Hauptblutgefäße, als den Siz des Verſtandes; Nieren aber als den Siz der Begierden vorgeſtellt haben und dadurch auf die Meinung geführet worden ſind, als ſey Blut, die Speiſe der Seele u. ſ. w. Endlich ob die Iſraeliten der Seelen Unſterblichkeit erkannt haben. Sehr leſenswürdige Abhandlungen! Einen Auszug giebt Hr. Seiler ſelbſt, Beil. 1780. S. 119—123.

728. *Jo. Melch.* Faber Progr. I—IV. Vnde origo doctrinae de immortalitate animorum repetenda videatur. Onold. 1778—1780. 4.

Anm. Er prüft die Gründe, deren man ſich bisher bedient, wenn man den Erzvätern eine ſichere Hofnung eines künftigen Lebens beigelegt, beſonders die von Michaelis in Syntagm. Commentt. p 80 ſqq. die er nicht überzeugend findet. Er ſelbſt trägt die nicht ſehr wahrſcheinliche Meinung vor, daß nächtliche Geſichter die Alten zuerſt auf die Vermuthung der Unſterblichkeit geführt haben. Mit Recht erinnert Seiler Beil. 1780. S. 116 daß Gott, der ſich ſo genau geoffenbahret hat, die erſten Menſchen in der wichtigſten Sache, die den gröſten Troſt im Tode giebt, unmöglich habe unwiſſend laſſen können.

729. Ueber die Lehre von einem künftigen Leben, in ſo weit ſie aus dem A. T. erkannt werden kann; von Joh. Jortin, D. der Gotttesgel. Archidiak. von London, Pred. zu St. Dunſtan und Vicar von Kenſington. Aus dem Engl. Frankf. M. Eichenbergs E. 1778. 8. 6½ B.

Anm. Eine weiter ausgeführte Predigt, da der V. über Hebr. 11, 13. zeigt: 1) aus den Umſtänden und aus dem großen Vertrauen einzelner frommer Perſonen des A. T. erhelle, daß ſie zukünftige Belohnungen und ein ewiges Leben geglaubt haben müſſen; 2) daß wir ihrem Beiſpiele folgen, und als Pilgrimme ähnliche Geſinnungen in uns unterhalten müſſen. A. D. B. XXXVIII. S. 402.

730. . . . Oertel, *Dir. Gymn. Neoſtad.* Progr. quo doctrinam de immortalitate animorum, a mundo condito innotuiſſe hominibus oſtendit. (Seilers Beil. 1780. S. 118.)

Mittlerer Zuſtand.

§. 381. *Gfr.* Less Servatoris doctrina de ſtatu animi humani poſt diſceſſum e corpore ex Io. 8, 54. ſqq. contra *Jo. Alexandrum*, Anglum, Gottingae, 1768. 4. (Recuſ. in Opp. I. p. 230—253. — Altera ad 1 Theſſ. 4, 13—18. ib. 1769. 4. (recuſ. Opp. I. p. 278—300.)

Auferſtehung.

731. Progr. Paſch. de reſurrectione mortuorum, beneficio Chriſti. Vitteb. 1779. 4.

Anm. Von Hrn. D. Tittmann. Wir haben Chriſto zu verdanken: 1) die deutlichere Erkenntniß von einem unſterblichen Leben. 2 Tim. 1, 10. 2) einen doppelten Antheil an der Auferweckung: a) er wird durch ſeine allmächtige Kraft alle Todten beleben Joh. 5, 19—27. 1 Cor. 15, 23—28. b) weil er die verdienſtliche Urſache der Auferſtehung iſt. Hebr. 2, 14. 2 Tim. 1, 10. 1 Cor. 15, 21. 54. Joh. 11, 25. Döderleins Theol. B. I. p. 78.

Himmel und Hölle.

732. Ausſichten in die Ewigkeit in Briefen an Herrn Joh. Ge. Zimmermann, K. Gros-

brit.

brit. Leibarzt in Hannover IVr Theil. Zürich, Orell, Geßner ꝛc. 1778. 8. 18½ B.

Anm. Anmerkungen, Berichtigungen und Zuſäze zu den drei erſten Theilen; aus Briefen und Recenſionen entſtanden.

733. Erzählungen aus dem Himmel. Ein Verſuch von Joh. Carl Bonnet, Pred. zu Nunſchweiler bei Zweibrücken. Frkf. M. Andreä, 1779. 8. 7 B.

Anm. Nur Phantaſien und äuſerſt übertrieben, aber nicht Theologie oder Geſchichte. Seilers Betr. 1779 S. 817. Es ſind gleichſam Fabeln, Ovids Metamorphoſen ähnlich.

§. 382. Num beati parentes ſuos liberos, coniuges ceterosque amicos, quibuscum in terris vixerint, in iſta vita denuo ſint agnituri? Auct. *Gfr.* Less. (Opuſc. Tom. II.)

§. 383. Gedanken über die Frage, ob die Seeligen in der Ewigkeit ihre Anverwandten kennen werden? (In der Samml. Juriſt. u. Philoſ. Aufſäze. Büzow, 1776. 8. S. 289—95.)

§. 384. Ueber die Braut und die Gäſte Jeſu. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. B. II. St. I. S. 131—142.)

Ende der Welt.

734. Jo. Frid. Hilleri Specimina XI orthodoxae de fine mundi ſententiae. Vitemb. 1772—1778. 4.

Fünf-

Fünftes Hauptſtück.
Sittenlehre.

I. Lexika und Syſteme. II. Einzelne Materien. III. Vermiſchte Werke.

Abſchn. I. Lexika und Syſteme.

Lexika.

735. Allgemeines geiſtliches Magazin von Wörtern und Redensarten, deren richtige Erklärung und Gebrauch zum thätigen Chriſtenthum nüzlich und nöthig iſt, mitgetheilt von M. D. J. Cleß, Diak. Th. I. II. Tübingen, Herrbrandt, 1779. 8. 22 B. und 1 Alph. 2 B. — Th. III. Edſ. 1780. 1 Alph.

Anm. Ein mit vielem Fleiße und Nachdenken ausgearbeitetes Wörterbuch, über alles was Moral und praktiſches Chriſtenthum betrift. A. D. B. XLIV. S. 62 ff. XLV. S. 62.

736. Moraliſche Encyklopädie von Joh. Heinr. Fr. Ulrich, Reform. Pred. in dem Charitée-Hauſe, auch bei dem Invalidenhauſe in Berlin. I Th. A — K. Berl. und Stettin, Pauli, 1779. 8. 3 Alph. 15 B. — II Th. L — P — III Th. Q — Z. Edſ. 1780. 3 Alph. 20 B.

Anm.

Anm. Enthält auch Artikel aus der Bibliſchen Moral und Charakteriſtik. Vorzügliches hat man in dem Werke nicht gefunden. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 577.

737. Göttliches Geſezbuch, oder Bibliſche moraliſche Concordanz, worinnen nach dem Alphabet der Wille des Höchſten, und was ein Menſch nach ſolchem zu thun und zu laſſen, auch was vor Nuzen, Seegen und Belohnung von der Erfüllung, dagegen welchen Schaden, Fluch und Strafen u. ſ. w. Aus der h. Schr. herausgezogen und zuſammengetragen von einem Verehrer der göttlichen Befehle. Heilbronn, Eckebrecht, 1780. 8. 1 Alph. 1 B.

Anm. Eine geſchmackloſe und unfruchtbare Arbeit. A. D. B. XLVII. S. 352.

738. Rev. D. *Nic.* Hanapi Exempla biblica in materias morales ordine alphabetico diſtributa, noviſque titulis aucta. Ed. nova, emendatior. Poſonii, Doll, 1778. 8. 574 S. (A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2631. 2633.)

Syſteme der Proteſtanten.

739. D. Carl Fr. Bahrdt Syſtem der Moral-Theologie. Zweite, rechtmäſige Auflage. Eiſenach, Wittekind, 1780. 8. 1 Alph. 5 B.

Anm. Die Ausgabe von 1770, ohne merkliche Veränderung.

740. Chriſtliche Moral von D. Gfr. Leſſ. Zweite und gebeſſerte Aufl. Göttingen, Boſſiegel, 1780. 8. 1 Alph. 3 B. (A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2685. XLIV. S. 360.)

741. Die chriſtliche Beſſerung. Nebſt einer vorläufigen Abhandlung von dem Unbegreiflichen in der Religion, von Huldreich Chſtph. Heſſe, Pred. zu Stöcken, in der Grafſch. Hohnſtein I Th. Göttingen, Boſſiegel, 1779. 8. 13 B. — II Th. Edſ. 1780. 18 B.

Anm. Die Beſſerung, welche das Chriſtenthum würken ſoll, werde unter andern durch eine verkehrte Methode und durch andere Mängel des Unterrichts gehindert. In dem I Th. beſchreibt der V. die Beſſerung ſelbſt, welche das Chriſtenthum fordert, und erklärt daher die ganze Heilsordnung oder chriſtliche Sittenlehre auf eine ſolche Art, die das Buch ſehr empfiehlt. Im II Th. beſchreibt er, wie dieſe chriſtliche Beſſerung durch die Sacramente, durch Freuden und Leiden dieſes Lebens, endlich durch Todesbetrachtungen befördert werde. Durchaus gründlich und angenehm unterhaltend. G. A. v. G. S. 1779. S. 585. 1780. S. 1043. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 293 ff. A. D. B. XLVI. S. 96 ff. XLVII. S. 355 f.

742. El. Bertrands Sittenlehre des Evangeliums, oder Betrachtungen über die Bergpredigt Jeſu Chriſti. II Theil. Aus dem Franz. überſ. von Joh. Ad. Emmrich. Meiningen, Haniſch, 1778. 8. 1 Abth. 1 Alph. 15 B. 2 Abth. 18½ B.

Anm. Voran ſteht das Leben des Hrn. Bertrands, worzu Hr. Emmerich die Materialien von dem Verf. ſelbſt erhalten hat. Die 1te Abth. beſteht in 14. Betrachtungen, über Matth. 5, 27—48. und 6, 1—8. wider die Unkeuſchheit; Vermeidung gefährlicher Geſellſchaften; Eheſcheidung. Eid, Meineid, Schwüre. Mäſſigung. Nächſtenliebe; Feindesliebe, als ein Charakter der Kinder Gottes; Vollkommenheit der Evangeliſchen Sittenlehre, in Abſicht der Liebe der Feinde. Almoſen. Gebet. Wider lange Gebete und leere Wiederhohlungen. — Die 2te Abth. geht über Matth. 6, 9—23. in 15 Betrachtungen. Vom Gebet des Herrn überhaupt. Gott iſt unſer Vater. Heiligung des Namens Gottes. Vom Reiche Gottes. Gehorſam gegen Gottes Willen. Vom täglichen Brode. Vergebung der Beleidigung. Verſuchungen Beſchluß des V. U. Faſten. Liebe zu den Reichthümern. Verlangen nach den himmliſchen Gütern. Verblendung der Eigennüzigkeit. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 689.)

743. — — III und lezter Theil. Edſ. 1779. 1 Abth. 19 Bogen; 2 Abth. 18½ B.

Anm. Abth. 1. über Matth. 6, 17—7, 1—8. Unverträglichkeit der Liebe zu den Reichthümern, mit den Gott ſchuldigen Geſinnungen. Vorzüglichkeit der geiſtlichen Güter. Vertrauen auf Gott. Trachten nach dem Reiche Gottes. Verdammungswürdige Sorgen. Von vermeſſenen Urtheilen. Bewegungsgründe dagegen. Gefährlichkeit der Eigenliebe und Heuchelei. Klugheit bei der Beſtrafung anderer. Nothwendigkeit des Gebets. Verheiſung, die das Gebet hat.

Abth.

Abth. 2. Matth. 7, 9—27. Väterliche Güte Gottes. Gegenſeitige Pflichten Von der engen Pforte. Kennzeichen der Heuchelei. Verwahrungsmittel dargegen. Das unzulängliche der Seeligkeit. Was es heiße: Gottes Willen thun. Wie nothwendig es ſey. Anmerkungen über das Gleichniß vom bauenden Manne. Zwei Charakterzüge des Chriſten Klugheit des Chriſten. Bild des falſchen Chriſten. — Nach dem Plane des Verf. ſind Wiederhohlungen faſt unvermeidlich geweſen.

744. Inſtitutiones Theologiae moralis. Auctore *Sam.* ENDEMANN. Tomi II. Francof. M. Garbe, 1780. 8. 2 Alph. 4 pl.

Anm. Der Verf. hat zugleich Philoſophiſche Moral und Paſtoral-Theologie mit in ſein Syſtem gezogen.

Syſteme Katholiſcher Gottesgelehrten.

745. Compendium Theologiae moralis univerſae Rev. P. *Pauli Gabr.* ANTOINE *Soc. Jeſ. Presb.* item Illuſtrationum R. P. F. *Phil.* de CARBONEANO et R. P. *Bonaventurae* STAIDEL *Ord Min. Conventual.* ac demum Animadverſionum, Appendicum, Annotationum, Supplementorum, practicarumque Regularum eidem Theologiae recentiſſime additarum. In duos Tomos diſtributum. *Tomus I.* Editio in Germania prima. Aug. Vind. Wolf, 1779. 8. 680 S. — *Tom. II.* ib. eod. 724 S.

Anm. Nicht chriſtliche, ſondern Mönchs-Moral. A. D. B. XLI. 679. — Anders urtheilt N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 694.

746. R. P. *Friderici* A Iesu *Carmelit. diſcalc.* Univerſa Theologia moralis tripartita ex operibus Benedicti XIV. P. M. nec non Caſibus Conſcientiae de mandato eiusdem propoſitis et reſolutis collecta, ac doctrinis S. Thomae Aquinatis accommodata et illuſtrata. P. I. II. III. Aug. Vind. Rieger. 1780. 8. 452, 664 und 622 S.

Anm. Die eigenen Glaubensverwandten tadeln die trüben Quellen, woraus er geſchöpft hat; die Methode, die Sprache — alles iſt ſchlecht. N. Bibl. Frib. Eccl. V. p. 394 ſqq.

747. Des heil. Franciſcus von Sales, Biſch. u. Fürſten von Genf, Kern chriſtlicher Sittenlehre zum Unterricht aller Stände. Aus dem Franz. überſezt von P. Walafried Hillinger, Franciſcanerordens Prieſter der Strasburger Provinz. IIr Theil. Augsb. Riegers S. 1780. 8. 674 S.

Anm. Predigten! A. D. B. XLIV. S. 390. ſ. unten Num. 145.

748. Adm. Rev. et eximii Patris P. *Reineri* Sasserath *in alma Vbiorum Vniv. Th. D. de concilio et Prof. publ.* Curſus Theologiae moralis in quatuor partes diviſus, adnexis cuivis tractatui caſibus practicis ſolide et breviter reſolutis. — Editio *quinta*,

emen-

emendatior. Aug. Vind. 1780. 8. 467—547—380—454 S.

Anm. Faſt die ganze Dogmatik, mit ſammt dem Kanoniſchen Rechte iſt da hinein getragen. A. D. B. XLIV. S. 329. 335.

749. D. *Bedae* SEEAUER *Ord. S. Bened. in Monaſt. ad S. Petr. Salisburg. Profeſſi et Abb.* Sermones paſtorales et capitulares numero quinquaginta. *Pars IV.* de ſpecialibus quibusdam virtutibus et vitiis oppoſitis I. de humilitate. II. de ſuperbia etc. Aug. Vind. 1779. 4. 523 S. (A. D. B. XLI. S. 376.)

750. Moral für die Jugend. Landshut, 1776. 8.

751. (Matthi. v. **Schönberg**, Ex-Jeſuit.) Nothwendige Zuſäze zu dem Schulbüchlein: Moral für die Jugend; als eine genaue nüzliche Beleuchtung des Mangelhaften in dem Gebäude der jezt meiſtens beliebten Moral. München, 1778. 8.

752. **Ebendeſſ.** Entwurf des doppelten Hauptgrundſazes, auf welchen die von Matthi. v. **Schönberg** in Druk gegebene Nothw. Zuſäze zur Schul-Moral-Verbeſſerung gegründet ſind; als eine kurze und gründliche Abfertigung der unlängſt herausgekommenen unrühmlichen Gegenſchrift. Edſ. 1778. 8. (ſ. Mainzer Relig. Journ. III. S. 501—4.)

753. Moral für die Jugend. Prag, Sam. 1778. 8. 71 S.

Anm. Ueber wichtige Gegenſtände; aber zu kurz. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 80.

754. Der Weg zu einem ruhigen Leben für die heranwachſende Jugend. Halle, Trampens W. 1780. 8. 10 B.

Anm. Eine ſehr zwekmäſige Sittenlehre für junge Leute in 15 Betrachtungen: Wahre Frömmigkeit, Gebet, Demuth, Gebrauch der h. Schrift, Unſchuld, Arbeitſamkeit, Warnung für laſterhaften Umgang, Freundſchaft, Mäßigkeit in ſinnlichen Vergnügungen u. ſ. w.

Abſchn. II. Einzelne Materien.

Erſte Abtheilung.

Allgemeine Grundſäze und Vorbereitungs-Lehren.

755. Der Werth des Menſchen von James Burgh. I Theil. Aus dem Engl. überſ. Braunſchw. Waiſenh. 1 Alph. 10 B. — II. Th. Edſ. 1778. 8. 2 Alph.

Anm. In vier Büchern handelt der V. alles ab, was er glaubt, daß es des Menſchen Würde ausmacht: 1. Klugheit in Rückſicht auf irrdiſche Angelegenheiten. 2. Kenntniſſe oder Wiſſenſchaften, die ſeine Seelenkräfte vervollkommnen. 3. Tugend, oder Uebereinſtimmung ſeiner Geſinnungen mit ſeinen Verhältniſſen gegen Gott und ſeine Mitmenſchen. In der Einleitung überhaupt von der

der Moralität: die Abhandlung ſelbſt betrachtet in 9 Capiteln Gott, den Schöpfungsplan, die Natur und Unſterblichkeit der Seele, das Verhältniß der Moralität zur Glückſeligkeit, die Bewegungsgründe der Tugend, endlich die Tugend ſelbſt. 4. Geoffenbahrte Religion in 4 Capiteln: Einwürfe gegen die göttliche Offenbahrung, Inhalt derſelben, angefochtene Lehren derſelben, ihre Glaubwürdigkeit. Einen vorzüglichen Werth hat dies Werk nicht.

756. Diſſ. Theol. inaug. de genuina idea moralis Chriſtianae, quam defend. *Petr. Ioſ.* Weber, *Monthaborinus, Presb. et Theol. Mor. Prof.* Treviris, 1778. 8. 23 S.

Anm. Gut geſchrieben. Zugleich über die Quellen und Hülfsmittel der Moral gründlich. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 522 ſqq.

757. Ueber den Begrif von der Tugend, von J. A. Emmerich, Inſpect. des Lyceums zu Meinungen. 1779. 8. 1 B.

Anm. Sie ſey eine Fertigkeit und Eigenſchaft der Seele, ſeine Handlungen leicht und gern, der Vernunft und den göttlichen Geſezen gemäß einzurichten.

758. Joh. Fr. Friderici, D. Hauptpaſt. zu St. Petri in Hamb. Theologiſche Abhandlung von der wahren und eigentlichen chriſtlichen Tugend. Aus dem Lat. ins Deutſche überſ. von Joh. Otto Thieß, der Gottesgel. Befl. Hamb. Grund, 1779. 8. 4 B.

Anm. Des ſel. Friderici Inauguraldiſputation, Kiel, 1776. mit einer kurzen Nachricht von des ſel. Verfaſſers Leben.

§. 385. *Gfr.* Less quantum Theologi interſit, humanae mentis affectus curatius noſſe; ſive, ineſſe hominum animis quendam *benevolentiae* impulſum. Gotting. 1765. 4. (recuſ. in *Ei.* Opp. Vol. I. p. 25—49.)

759. De felicitate ab ordine eventuum pendente, Proluſio Academica, qua ad audiendam orationem aditialem invitat *E. A.* Weber, Th. P. P. O. Ienae 1780. 4.

Anm. Eine faſt ganz philoſophiſche Abhandlung. Alle Glückſeligkeit beſtehe im Aufſteigen, alles Unglück in Herabſteigen, Verbeſſerung und Verſchlimmerung; jede Vorſtellung unſers im Aufſteigen begriffenen Zuſtandes ſey angenehm, die entgegengeſetzte, unangenehm. Die Anwendung wird endlich auf die Religion gemacht; daß ſie ſchon hier ihre Verehrer mit immer zunehmenden Freuden beglücke, und endlich zu einer vollkommneren Glückſeligkeit führe. Ein Auszug in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 703 ff.

760. Ueber den Gebrauch hiſtoriſcher Beiſpiele in der Moral, von Bernh. Heinr. Zink, *R. M. C.* Hamb. 1778. 4. 68 S.

Anm. Ueber deren Wahl, Eigenſchaften, Vorſicht bei ihrem Gebrauche, mit vieler Einſicht und Kenntniß. G. A. v. G. S. 1779. S. 501.

§. 386. a) Von dem Gebrauch der chriſtlichen Beweggründe. (In Treſcho's Relig.

Re-

Nebenſt. St. III. S. 1—49.) b) Ueber eine Methode, die Menſchen ſittlich zu machen, gegen die Betrachtungen und Gebete für Landleute. (Daſ. St. IV. S. 21—55.) c) Ueber die Aufmerkſamkeit eines Chriſten im geſellſchaftlichen Leben, der falschen Einkehrung in ſich ſelbſt entgegengeſezt. (Daſ. St. I. S. 101—112. d) Wider den Leichtſinn, als Quell der meiſten Vergehungen. (Daſ. St. II. S. 106—131.) e) Nöthige Erinnerungen bei dem Gebot der Liebe. (Daſ. St. IV. S. 97—121.)

Zweite Abtheilung.

Caſuiſtiſche Schriften und Theologiſche Bedenken.

761. Ad caſus conſcientiae de mandato olim Emmi et Rev. D. D. *Proſperi* Lambertini, dein Papae Benedicti XIV. Appendix ſexta, continens caſus reſolutos ab anno 1774. Acc. Card. *Denhoſii*, Epiſcopi Caeſenatenſis Inſtructio paſtoralis de Sacramento poenitentiae. Aug. Vind. Rieger, 1779. 8. 184 S. (A. D. B. XLIV. S. 330. 337.)

Dritte Abtheilung.

Einzelne Pflichten, Tugenden und Laſter nach den verſchiedenen Umſtänden und Verhältniſſen des Menſchen.

Mehrere.

762. Wilh. **Bates**, der h. Schr. D. Zwo erbauliche Abhandlungen von der Aufrichtigkeit und Gottgelaſſenheit. Aus dem Engl. überſ. von Carl Fr. **Uhrlandt.** Gera, Rothe, 1778. 8. 20 B.

763. **Ebendeſſ.** Zwo Betrachtungen von der Vergebung der Sünde und von der Furcht Gottes. Aus dem Engl. überſ. von C. F. **Uhrlandt.** Edſ. 1779. 8. 16½ B.

Aberglaube.

764. Das Grab des Aberglaubens. III Sammlung. Frkf. u. Leipz. Mezler, 1778. 8. 16 B.

Anm. Eine reiche, lehrreiche und nützliche Sammlung von allen Arten des Aberglaubens. Abergläubiſche Gebete. Aberglaube bei dem Tode der Menſchen. Vermeinte Geſpenſtererſcheinungen. Einbildungen bei dem Ohrenklingen. Bedeutende Inſekten der Galläpfel. Kraft des Bluts und der Glieder hingerichteter Miſſethäter. Vorbedeutende Nordlichter. Zigeuner, u. ſ. w. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 753.

Aehn-

Aehnlichkeit — Wandel mit Gott.

765. Verſuch über die Aehnlichkeit mit Gott. Von Ernſt Adolph **Weber** der Weltw. D. und Univerſ. Pred. zu Göttingen [hernach Prof. in Jena.] Göttingen und Lemgo, Helwing, 1778. 8.

Anm. Der V. beſtimmt dieſe Aehnlichkeit eines endlichen Geiſtes mit dem Unendlichen durch 5 Stücke: 1. Erkenntniß, und Denkkraft. 3. Empfindung. 4. Geſinnung. 5 Thaten. Darauf kommt noch ein eigner Abſchnitt von den Folgen der Gottähnlichkeit auf das Ganze. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 37—48. G. A. v. G. S. 1778. S. 785.

766. Das Leben Henochs, oder die Art und Weiſe, mit Gott zu wandeln, von dem Engliſchen Gottesgelehrten **Joſeph**. Verdeutſcht und mit einem Anhange ſich darauf beziehender Betrachtungen, zur Erweckung und Beförderung eines rechtſchaffenen Weſens in Chriſto, herausgegeben von Ge. Gttfr. **Otterbein**. Duisb. Helwing, 1778. 8. 20 B.

Anm. Ueber die Beſchaffenheit und Vortheile des Wandels mit Gott, zu welcher der V. drei Stücke rechnet: Gegenwart, Vertraulichkeit und Bewegung. Deutlich und erbaulich. A. D. B. Anh. 5. zu 25—36. S. 2770. Die überſezte Engl. Schrift füllt nur 3 Bogen. Das übrige nehmen 7 erbauliche Betrachtungen ein.

Almo-

Almoſen.

Siehe unten Predigten Num. 929—932.

Im Eheſtande.

767. Praktiſcher Katechiſimus vom Stande der heiligen Ehe, nebſt Dedication an Herrn Münz-Caſſier Berger in Dresden und Vorrede von Peter Squenz, dem jüngern. Greifsw. 1780. 8. 4½ B.

Anm. Viel gutes über den Zweck und über die Führung der Ehe; aber zugleich voll von Anzüglichkeiten.

Eyd.

768. Disquiſitio, num uſus iurisiurandi in civitatibus Chriſtianis ſit probandus; quam publice defendent *M. Chr. Glieb* HUND, *Löbavia-Luſatus, ad aedem d. Thomae Concionator Sabbaticus* et Chrſtph. *Wolf*, Görlicio-Luſatus. Lipſ. Langenhem. haered. 1780. 4 6¾ pl.

Anm. Der Gebrauch des Schwörens ſey in dem Stande der Kindheit des menſchl. Geſchlechts entſtanden, da man alles habe ſinnlich machen wollen. Chriſtus habe dieſen Gebrauch ganz abgeſchaft Matth. 5, 33—38. Es ſey ein Gebrauch, der wenig nüze, aber viel ſchade, und gar nicht nothwendig ſey.

769. Unterricht vom Eyde und Warnung für Meineyd, von Glieb Aug. Baumgarten, genannt

genannt Cruſius, Pfarrer zu Kleinzſchocher nnd Grosmiltiz, im Stifte Merſeburg. Leipz. Hilſcher, 1779. 8. 78 S.

Anm. Bei aller Kürze, ſehr faßlich und leſenswürdig. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 377.

770. Ueber die Eydesleiſtung. (Von Hrn. Hofr. Oesfeld.) Berl. Realſch. 1779. 8. 108 S. ſ. Philoſ. (Seilers Gem. Betr. 1780. S. 369—377.)

Der Jugend.

771. Zum Denkmal eines edlen Jünglings durch J. S. Bresl. 1779. 8. 44 S.

Anm. Wie ein Jüngling beſchaffen ſeyn müſſe, wenn er unſträflich wandeln will, in dem Beiſpiele eines durch Tugend belohnten Jünglings. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 384.

772. Matthi. v. Schönberg die Zierde der Jugend. 2te Aufl. München, 1778. 8.

Anm. Inſonderheit von der Keuſchheit. Die erſte Aufl. Cölln, 1773. 8.

Im Leiden.

773. Der geduldige Chriſt d. i. Unterricht von der Natur, Fürtreflich, Nuzbar, und Nothwendigkeit der Gedult Tugend, wie auch von Hülfsmitteln, derſelben Vollkommenheit zu erlangen, von Franz Xav. Wolfg. de Beck W. Exjeſuiten. Conſtanz, Mart. Wagner, 1778. 8. 354 S.

Anm.

Anm. Im reinen Schwäbiſchen Dialeck abgefaßt, und ſo fern merkwürdig; übrigens viel Mönchsmoral. Seilers Betr. 1778. S. 797.

774. Ueber böſe und ſchlechte Zeiten, zur Belehrung für unſtudierte, von Dav. Glieb Niemeyer, Diak. zu St. Georgen in Glaucha an Halle. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 110 S.

Anm. Wie gegründet oder ungegründet dergleichen Klagen ſind, woher ſie entſpringen, und wie man ihnen abhelfen müſſe. Böſe Tage einzelner Menſchen ſind wohl von böſen Zeiten ganzer bürgerl. Geſellſchaften zu unterſcheiden ꝛc. Eine ſehr nüzliche Schrift. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 348 ff.

In Rükſicht ſinnlicher Vergnügungen.

775. Nachricht von einer höchſt merkwürdigen Krankheit, welche Hr. **Blanchet**, Pfarrherr zu Cours, bei Reolle in Guyenne, ſich durch unverbrüchliche Enthaltſamkeit zugezogen, von ihm ſelbſt beſchrieben und den Herrn D'Alembert und Büffon in Handſchrift überſendet 1780. 8. 67 S.

Anm. Eine mediciniſch-moraliſche Betrachtung über dieſen Vorfall ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 500 ſqq. Es wird vermuthlich gemacht, daß das ganze Factum erdichtet, Namen, Perſon, Ort — alles falſch, die Schrift auch nie Franzöſiſch erſchienen ſey. Aus mehrern Umſtänden erhelle auch, daß der Patient gar kein Katholik, noch weniger ein Geiſtlicher könne geweſen ſeyn.

776. Lauter Wunſch für diejenigen Perſonen weiblichen Geſchlechts, welche zu Fall gekommen, gehegt und geäußert von M. Nic. Waßda, Schul-Collegen zu Barenheim an der Gneyra. Frkf. u. Leipz. 1780. 8. 70 S.

Anm. Zwiſchen einer Hure und einer zu Fall gekommenen Frauensperſon ſey ein großer Unterſchied zu machen. Nur in Anſehung der leztern wünſcht der V. 1) daß die Obrigkeitliche Strafe aufgehoben werde; 2) daß die Geiſtlichen ihre Verweiſe privatim und ohnentgeldlich ertheilen, 3) Eltern und Baſen aber dergleichen Perſonen ſanfter behandeln, und an ihre eigenen Jugend-Sünden denken mögen. Zulezt Regeln zur Bewahrung der Keuſchheit.

777. Unmaßgebliches Gutachten über die vom Herrn D. Joh. Fr. Teller herausgegebene Abhandlung von der wahren Güte der Schauſpiele für beide Partheien. Leipz. Schneider, 1778. 8. 5 B.

Anm. D. Teller hatte behauptet, daß Schauſpiele gar nicht beſſern.

Wiederherſtellung. Reſtitution.

778. Diſſ. Theol. de reſtitutione et compenſatione damni illati non temere urgenda, Praeſ. D. *Io. Gfr.* Koernero, Def. M. Chr. Gl. *Hundio*. Lipſ. 1780. 4. 7 pl.

Anm. In der Abſicht, um die ſtrengen Forderungen einzuſchränken, die inſonderheit Placette und Leſſ behauptet haben. Reſtitution ſey nicht ſchlechterdings

terdings nothwendig, und das N. T. fordere nicht mehr, als das Naturgeſez Gottes. Es ſey billig und chriſtlich, den Erſaz anrathen; aber ihn zur Bedingung der Begnadigung und zu einem weſentlichen Stück der Buſſe machen, ſtreite ganz wider die wohlthätige Abſicht des Chriſtenthums, das uns allein auf das Verdienſt Chriſti führt: es verleite auch gar ſehr leicht zärtliche Seelen auf den Abweg der Verzweiflung. Döderleins Th. Bibl. I. S. 714 ff. — Hr. D. Leſſ (G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 606 f.) erinnert dargegen: 1) La Placette habe ſchon die Nothwendigkeit eingeſchränkt; 2) der V. vervielfältige zu ſehr die Fälle, wo Reſtitution unmöglich ſey; 3) es folge noch gar nicht, daß man darum gar keine Reſtitution ſchuldig ſey, wenn man keine gänzliche leiſten kann; 4) Ueber die Schriftbeweiſe ſey gar zu unbeſtimmt geredet worden; 5) der Menſch ſey geneigter zur Sicherheit, als zur Verzweifelung, daher laxe Moral mehr ſchade, als übertriebene.

779. Ueberzeugender Beweiß von der Nothwendigkeit der Wiederherſtellung von Paul Paulſen, Pred. zu Oſtenfeld im Amte Huſum. Flensb. Korte, 1781. (1780.) 8. 204 S.

Anm. Die Wahrheit ſelbſt ſehr ins Licht geſezt; aber unter die Gründe ſind viele ſeichte mit aufgenommen worden. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 297.

Zufriedenheit.

780. Joh. Wilh. Apelius Buch von der Zufriedenheit, oder Ermunterungen an die Chriſten, in allen Vorfällen dieſes Lebens, die

Ruhe

Ruhe des Gemüths zu bewahren. Neue Ausgabe. Bern, Haller, 1780. 8. 10 B.

Anm. In 6 Capiteln über die Urſachen, Hinterniſſe, Mittel ꝛc. der Zufriedenheit. Uebrigens völlig die erſte Ausgabe von 1738.

Abſchn. III. Vermiſchte Werke.

781. Der Geiſt des Herrn Marquis Caraccioli; oder gründliche Sittenlehren, nach Anweiſung der Religion und Vernunft. Aus dem Franz. überſ. Augsb. Riegers Söhne, 1778. 8. 13½ B.

Anm. Nüzliche und angenehme Auszüge aus 22 einzelnen Schriften des Marquis, darin er ungeheuchelte Frömmigkeit und aufrichtige Selbſterkenntniß empfiehlt. Nur iſts Schade, daß der Ueberſezer nicht deutſch genug verſtanden hat. B. V.

782. Joh. Craſſet, der ehemal. Geſellſch. Jeſu Prieſters, Geiſtreiche Erwägungen über die vornehmſten Stücke der chriſtlichen Sittenlehre, für alle nach ihrem ewigen Heil trachtende Perſonen. Aus dem Franzöſ. überſ. Th. I. II. Augsb. 1780 8.

Anm. Viele gute Betrachtungen über allerlei Gegenſtände; aber er hätte ſie nicht an ſo viele Namenspatronen, Monatsheiligen, Schuzpatronen und Engel richten ſollen.

783. Gedanken eines Briten über verſchiedene Gegenſtände der Religion und Moral.

Herausgegeben von Ant. Ferd. von Geißau. Wien, Kurzböck, 1777. 8. 10 B.

Anm. Unter 16 Rubriken geſammelte unzuſammenhängende, ſententieuſe Betrachtungen: Vermögen und Erkentniskräfte der Seele. Werth der Zeit. Stuffen des Alters. Zeitliche Uebel. Leben und Todt. Freundſchaft. Würkliche und Vermeinte Größe. Falſches und wahres Glück. Weisheit und Tugend. Gottesfurcht und Andacht, Chriſtenthum. Glaube. Unſterblichkeit. Unglaube. Folgen des Vernichtungsſyſtems. Uebung der Anbetung.

784. Geſpräche, worinne verſchiedene gemeine Vorurtheile gegen das thätige Chriſtenthum beleuchtet und widerlegt werden. II Th. Schafhauſen, 1779. 8. 382 S.

Anm. ſ. Litt. Alm. 1777. I. N. 320. Die Vorurtheile, welche beſtritten werden, ſind: 1) Man darf aus Menſchenfurcht und Menſchengefälligkeit wider die Geſeze handeln, wenn man nur keine niederträchtige Abſicht hat. 2) Temperamentsſünden richtet Gott aus Nachſicht. 3) Die Jugend muß man vertoben laſſen. 4) Die Neigung des ſchönen Geſchlechts zum Puze hat keinen ſchädlichen Einfluß auf ſittliche Güte. 5) Theologiſche Streitigkeiten machen gemeine Chriſten im Glauben irre. 6-8) Die Handlungen der Großen müſſen nach einem andern Maasſtabe der Moralität beurtheilt werden, als die Handlungen des Volks. 9) Die niedrigſte Claſſe von Menſchen, wird Gott mit beſonderer Nachſicht richten. 10) Die Tugend würde mehrere Nachfolger haben, wenn ihre Folgen unmittelbar gut und ſinnlich-anſchaulich wären. — Ein ſehr nüzliches Buch! Seilers Gem. Betr. 1780. S. 641—649.

785. Leſebuch für das Landvolk. B. I. St. 1. 2. B. II. St. 1. 2. Quedlinb. Reußner, 1780. 8. zu 8. B. ſ. **Litt. d. Philoſ.** Es hat keinen ſonderlichen Werth.

786. Charakteriſtik der Bibel von Aug. Herm. **Niemeyer.** IV. Theil. Halle, Gebauer, 1779. 8. 1 Alph. 15 B.

Anm. Ein Geſpräch zwiſchen Philemon und Krito: ob das Charakteriſtiſche Studium der Bibliſchen Geſchichte für die Erbauung nachtheilig ſey. Hernach folgt die Charakterſchilderung Samuels — Sauls — Davids. Zugleich Jonathan, Mephiboſeth, Ammon, Abſalom, Adonia, Abiſai, Aſahel, Joab, Abner, Urias, Bathſeba, Nathan, Huſai, Jtai, Barſillai, Machir, Aſſaph, Heman, Ethon. Salomo macht den Beſchluß. — Oft in der Schilderung zu viel Poetiſches. — Der V hat Proben einer metriſchen Ueberſezung der Pſalmen eingeſchaltet, die auch nach Cramer und Knapp angenehm ſind. Ein Entwurf dieſes Theils ſteht in Seilers Gem Betr. 1780. S. 307—329. A. D. B. XLIII. S. 65—73.

§. 387. Ueber das Leben und den Charakter Davids. Aus dem vierten Theile der Charakteriſtik ꝛc. ſ. oben **Kirchengeſch.** des A. T.

787. Anmerkungen beim Durchleſen des zweeten Theils der Niemeyerſchen Charakteriſtik, aufgeſezt von J. C. F. **Lange.** Leipz. Büſchel, 1778. 8. 1 B.

Anm. Beſonders zur Behauptung, Hiob ſey Geſchichte und nicht Fabel.

788. Betrachtungen über auserleſene Stellen der heil. Schrift, zur Beförderung der chriſtlichen Erbauung aufgeſezt von D. J. G. Roſenmüller. Nürnb. Felſeker, 1778. 8. 17¼ B. 14 gl.

Anm. 17 Betrachtungen über Bibliſche Stellen, in welchen der V. die wichtigſten Wahrheiten aus der Moral ſehr faßlich, gründlich und erbaulich vorträgt.

789. Teſtament oder lezter Abſchied eines ſterbenden Vaters von ſeinen Kindern. Aus dem Franzöſiſchen überſezt von Gfr. Wiedmer. Bresl. Korn, 1778. 8.

Anm. Ein Buch zum eigenen Nachleſen über des Menſchen Natur, ſeine Pflichten, und die Ordnung des Heils. Die Sprache zu gekünſtelt. Seilers Gem. Betr. 1779. S 93.

790. Ernſt Adolph Theod. Weſthof Theologiſche Betrachtungen über verſchiedene Gegenſtände der chriſtlichen Moral. 1778. 8. 6½ B.

Anm. 18 elende Abhandlungen über ganz andere, als Moraliſche Gegenſtände. A. D. B. XXXVII. S. 421.

Sechſtes Hauptſtück.

Paſtoral-Theologie.

I. Paſtorale. II. Homiletik. III. Katechetik.

Vorerinnerung.

Von einigen Anſtalten, die Theils zur Bildung guter Seelſorger überhaupt, Theils guter Prediger und Lehrer inſonderheit abzwecken.

Eine kurze Nachricht von dergleichen nüzlichen Anſtalten, welche in der Litteratur der gelehrten Geſchichte, als an ihrem eigentlichen Orte, verdienen beſchrieben zu werden, wird hier wenigſtens nicht unerwartet ſcheinen. Auſſer 1) dem Prediger-Seminarium auf der Univerſität zu Erlangen, das in Verbindung mit dem Inſtitut der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften, unter der Direction des Hrn. Geh. Kirchen-R. Seilers, eine ſehr zwekmäßige Einrichtung hat, (ſ. Seiler von der frühen Bildung künftiger Prediger. Erlangen, 1773 8.; worin zur Unterweiſung in der Beredſamkeit überhaupt, ſchäzbare Vorſchläge enthalten ſind. Die Geſellſchaft beſteht aus 8 ordentlichen, und einer unbeſtimmten Anzahl auſſerordentlicher Mitglieder. Jene predigen zur Zeit des gewöhnlichen Gottesdienſtes umwechſelnd mit dem Paſtor der Akademiſchen Kirche, der ſie zubereitet und beurtheilt.) gehören auch beſonders hieher: 2) des Hrn. D. Frorieps Theologiſch-Praktiſches Collegium. Es liegen in deſſelben Parochie zwei öffentliche Krankenhäuſer, in welche er, bewandten Umſtänden

nach, ſeine Zuhörer einzeln mit zu nehmen pflegt. ſ. Erfurther Gel. Zeit. 1777. S. 225. 3) Die Churfürſtlich Bairiſche Geſellſchaft zur Beförderung der Geiſtlichen Beredſamkeit und Katechetik. Der lezte Churfürſt von Baiern hat ſie noch geſtiftet und ihre erſte feierliche Verſammlung iſt am 27 Apr. 1778. geſchehen. Sie beſteht aus dreierlei Mitgliedern; aus frequentirenden, mitarbeitenden und Ehrenmitgliedern. Der verdienſtvolle Braun iſt Präſident. Die Profeſſoren des Lyceums zu München machen die Claſſe der frequentirendeu aus; und die Verſammlungen geſchehen im Lyceum. Zu mitarbeitenden können alle Weltliche- und Ordens-Geiſtlichen aufgenommen werden. Man ſezt zur Ermunterung, auf gewiſſe Ausarbeitungen, Preiße; welche Theils, in goldenen Medaillen von 12 Dukaten, Theils in ſilbernen von 5 Rthlr. beſtehen. Hr. Mich. Sailer hat ſchon zweimal den großen Preiß verdient; und die hernach anzuzeigenden Proben, welche dieſe Geſellſchaft veranlaſſet hat, beweiſen zur Gnüge ihren erwünſchten Einfluß. S N Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 335 ſq. und zur neuern Geſchichte derſelben unter dem jezigen Churfürſt von Pfalz-Baiern, Seilers Gem. Betr. 1779. S. 177 ff. 4) Auf Veranſtaltung der Höchſtſel. Kaiſerin-Königin Maria Thereſia ſind auf allen Univerſitäten ihrer Länder, eigene Lehrſtellen für die Paſtoral-Theologie, und auf einigen Univerſitäten, wie z. B. zu Wien, Prag, Brünn, zwei errichtet worden; damit das Paſtorale für Ausländer Lateiniſch, und für andere Deutſch vorgetragen werde. ſ. G. A. v. G. S. 1779. S. 1144. 6) Das Prediger-Seminarium zu Göttingen, welches unter der Aufſicht des Hrn. Prof. Koppe neue Verbeſſerungen erhalten hat. S. deſſ. Ankündigung, unten Num. 845. und G. A. v. G. S. 1778. S. 1249.

Abſchn. I. Paſtorale.

Erſte Abtheilung.

Syſteme.

Katholiſche.

791. Clericus inſtructus ſ. Doctrina moralis ex epiſtolis et evangeliis miſſarum deſumta in ſingulos anni dies etc. propoſita a R. D. *Matthaeo* Beuvelet. Pars poſtuma ſ. Epitome Theologiae Paſtoralis etc. Aug. Vind. Rieger, 1778. 8. 207 S.

Anm. Ein katholiſches Paſtorale, kurz.

792. Tabellariſcher Grundriß der in deutſcher Sprache vorzutragenden Paſtoraltheologie. Wien, Trattner, 1778. 8. 19 S.

Auch lateiniſch für Ausländer:

793. Theologiae paſtoralis et polemicae delineatio, tabellis propoſita. Viennae, 1778. 8. 24 S.

Anm. In der beſten Ordnung und ſehr brauchbar. G. A. v. G. S. 1779. S. 1144. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. S. 472. A. D. B. XLIV. S. 340.

794. Theologiae paſtoralis Pars prior, complectens praedicationem verbi divini, auctore *Mich.* Horvath, *Th. D. et in reg. Univerſ. Budenſi Prudentiae paſtoralis Prof.* Vindob. 1780. 8. 19 plagg. — Pars altera, com-

complectens adminiſtrat. Sacramentor. ib. 1781. 21 pl.

Anm. Nach Rautenſtrauchs Syſtem eingerichtet. Das Wort Gottes — die Sakramente — das Beiſpiel, machen die drei Hauptttheile des Werks aus, das N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 634 ſqq. VI. 249. zergliedert und mit vielen Beifall empfohlen wird.

795. Inſtitutiones Theologiae paſtoralis compendioſae ad normam praeſcriptam a Caeſareo-Regia ſtudiorum Commiſſione exaratae a *Ioſepho* Lauber, *Th. Paſtoralis Prof. P. O.* Tom. I. Brunae, typis haeredum Svvobodianorum, Io. Siedler factore, 1780. Habetur Pragae ap. Ioſeph Gröbl, 8. 359 S.

Anm. In drei Theilen, davon dies nur der erſte iſt, 1) Regeln für den Unterricht, den der Prediger ertheilen ſoll; 2) Von der Verwaltung der Sacramente; 3) Von dem Leben und Wandel der Prediger. Gute Anweiſungen, aber freilich immer den Religions-Grundſäzen des V. angemeſſen. Seilers Beil. 1780. S. 321.

796. Inſtitutiones Theologiae paſtoralis a *Tho.* Lechleitner, *Can. reg. lat. Ord. S. Auguſtini S. R. I. immediati et exemti Collegii Beuronenſis in Suevia Profeſſo ac Capitulari SS. Theol. ac SS. Can. Prof.* Vlmae, Stettin, 1778. 8. 1½ Alph. —

Anm. Ueber alle einzelne Miniſterial-Verrichtungen eines Kathol. Geiſtlichen, in 17 Capiteln und einem Anhange, welcher von der Vorbereitung, beſon-

beſonders unkatholiſcher Miſſethäter handelt. — Nichts vorzügliches, und darzu in einer ſchlechten Sprache.

797. *Io. Rud.* RZIKOVSKY, *Equitis a Dobrſchitz, Eccl. Colleg. Cremſirienſis Canonici*, Praenotiones Paſtorales, ad uſum Praeficiendorum. Vindob. 1780. 8. 132 S.

Anm. Sect. I. Dialogus inter Vicarium generalem, et eum, qui praeficitur curae paſtorali. Es wird darin eine Paſtoral-Bibliotheck entworfen. Sect. II. De verbo Dei digne annuntiando. Sect. III. Praeceptiones de viſitandis infirmis. Sect. IV. de ceremoniis eccleſiaſticis. N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 26 ſqq.

798. *Io.* TRITHEMII *Ord. S. Bened. Abbatis Spanhemenſis poſtea Wirceburgenſis* Tractatus de Sacerdotum vita recte inſtituenda. Monaſterii, Perrenon, 1780. 8. deutſch überſezt. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 734.)

Proteſtantiſche.

799. Von dem Endzweck des Evangeliſchen Predigtamts, ein praktiſcher Beitrag für alle, welchen eine gefliſſentliche Beherzigung deſſelben heilſam iſt. Herausgegeben von D. Joh. Andr. Sixt. Altdorf u. Nürnb. Schüpfel, 1778. 8. 11 B.

Anm. In Leipziger Bücherverzeichniſſe finde ich bemerkt, daß des Hrn. P. Roquet's Paſteur Evangelique, ou Eſſai ſur l'excellence et la

Nature du St. Miniſtère dabei zum Grunde liegt. Der Endzweck des Predigtamts iſt die Unterweiſung zur Gottſeligkeit. Dahin führen 2 Mittel: 1) den Verſtand aufzuklären, 2) den Willen zu rühren. Wodurch und wie beides geſchehe, macht den Inhalt des Buchs aus. Seilers Beil. 1778. S. 424.

800. Zur Beförderung einer Gott wohlgefälligen Verwaltung des Predigtamts. Leipz. Cruſius, 1780. 8.

Anm. 1 u. 2 Abh. über die zwekmäſige Einrichtung der Predigten. 3. Ueber die Verwaltung der Taufe und des Abendmals. 4. Beſondere Sorge des Predigers, das Wohl ſeiner Zuhörer zu befördern. Nichts vollſtändiges, ſondern einzelne gute, oft auch bekannte Bemerkungen. A. D. B. XLVII. S. 83.

801. Diſſertationum Theologicar. de munere eccleſiaſtico eiusque partibus ac officiis I—IX Praeſ. *Io. Iac.* Huldrico, *Th. Prof.* Tiguri 1768—1776. 4.

Anm. Beſonders für junge Studirende, zu deren Prüfung, u. meiſt aus Pauli Briefen gefolgert. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 706.

Zweite Abtheilung.

Vermiſchte Werke.

802. Offene Briefe an Prediger von G. J. S. Erſte Sammlung. Br. (I—IV) V—XII. Schwabach, Mizler, 1778. 8. 368 S.

Anm. Von Hrn. Archidiak. Schählen zu Oettingen. Ein Verzeichniß von Caſualtexten bei Hochzeiten u. d. g.; einige ſehr individuel, z. B. für einen Buchhändler, Buchdrucker oder Buchbinder aus Joſ. 1, 8. — Wie ein Prediger Fehler rügen dürfe? Ueber die Art, wie die Einführung neuer Lehr- und Geſangbücher erleichtert werden könne. Auszüge aus Sophiens Reiſen vom Predigerſtande; Vorſchlag, die öffentlichen Betſtunden zu curſoriſchen Vorleſungen über die Bibel zu gebrauchen. Ein Vorſchlag, gemeinen Leuten gute Bücher wohlfeil zu verſchaffen. Vom Hausbeſuche der Geiſtlichen u. ſ. w. Mehr vom Inhalte ſ. A. D. B. XXXVII. S. 170. Seilers Beil. 1779. S. 113—128. wo dieſe Briefe, jungen Predigern ſehr empfohlen werden.

803. Gewohnheiten, Bemerkungen und Erfahrungen in Predigtamte von A. **Brünings.** Bremen, Forſter, 1780. 8. 86 S.

Anm. Wenig und triviale Dinge über die Methode in Predigten und Katechiſationen, Krankenbeſuche ꝛc. dargegen eine Menge Ausſchweifungen über das Abſolutum Decretum der Reformirten ꝛc. Seilers Beil. 1781. S. 42. Der V. verzeichnet diejenigen Bücher, die er ſelbſt mit Nuzen gebraucht habe, worunter man aber ſolche, die hauptſächlich hätten empfohlen werden ſollen, vermißt.

804. **Chreſtomathie** für Prediger und Predigtamts-Candidaten. I Theil. Sorau, Hebold, 1778. 8 16 B.

Anm. Abſchn. I. Von dem äußerlichen Zuſtande der Kirche u. Prediger. Dahin gehören mancherlei Verhältniſſe und Verpflichtungen; Vocation.

tion. Conſiſtorien. Superintendenten. Examen. Ordination. Inveſtitur. Religionseid. Symbol. Bücher. Abſchn. II. Wahrnehmungen bei der Amtsführung eines Predigers: Einfluß des Predigers auf die Unwiſſenheit und Gottloſigkeit. Einigkeit und Toleranz. Methode, die Menſchen zur Ehrfurcht gegen Gott zu bringen. Predigt am 1 Advents-Sonntag. Paraphraſe des Evangeliums. Dogmatiſche, — Moraliſche Anmerkungen darüber. — Veranlaſſungen zu ausführlichen Meditationen bei allerlei Amtsverrichtungen, als im Beichtſtuhle und bei allerlei Leichen- und andern Reden. — Die drei übrigen Advents-Sonntage auf eben dieſe Art. Seilers Beil. 1779. S. 244.

805. **Collecten** für Prediger, ſonderlich auf dem Lande. I Band, St. 1—4. II B. St. 1—4. III B. St. 1—4. Quedlinb. 1778—1780. 8. Jedes Stück zu 8 bis 11 B.

Anm. Hr. Mag. Trinius, zu Eisleben, ſoll der Herausgeber ſeyn. Der Inhalt iſt ſo beſchaffen, daß er unter eine von dieſen Rubriken paßt: I. Einzelne Abhandlungen und Bemerkungen aus der Glaubens- und Sittenlehre, Kirchengeſchichte, Paſtoraltheologie. II. Erklärungen dunkler Stellen der Bibel. III. Anzeige neuer Schriften, die den Prediger intereſſiren. IV. Predigten und Reden, oder Auszüge aus ihnen. Zur Probe will ich die Aufſchriften des zweiten Stücks im I B. abſchreiben: 1) die Gabe der Sprachen war keine Lehrgabe. 2) Künftiger Zuſtand der Heiden. 3) Die Religion iſt keine Politiſche Erfindung. 4) Zukünftiges Leben, aus der Moral erwieſen. 5) Wider die Religionsvereiniger. 6) Unterſchied der Atheiſten. 7) Warum die Juden den

den Daniel von den Propheten ausſchlieſen. 8) Es giebt keine angebohrnen Begriffe. 9) Im eigentlichen Verſtande giebt es keine natürliche Religion. 10) Beweiß der Wundergaben in der erſten Kirche. 11) Gelübde haben in N. T. keine Verbindlichkeit. 12) Kann ein Bekehrter unter ſchmerzlichen Beängſtigungen ſelig ſterben? 13) Prediger müſſen ihre Amtswürde behaupten. 14) Popularität. 15) Arbeit ſchändet den Prediger nicht. 16) Exorciſmus. 17) Extemporaniſiren. 18) Beſtrafung Obrigkeitlicher Sünder von der Canzel. 19) Beleidigungen, die dem Prediger zugefügt werden. 20) Ausrufung des Wehe über den Sünder. 21) Geſchichte der Abendmalslehre nach der Reformation. 22) Unſchicklichkeit einiger Sonntags-Evangelien. 23) Erläuterung von 22 Schriftſtellen. 24) Bücheranzeigen. 25) Warnende Predigt für unbefugten Aerzten. Nach A. D. B. XXXVIII. S. 389 ff. ſind es faſt lauter ausgeſchriebene Dinge.

806. **Journal für Prediger.** VIII Band, St. 3. 4. — IX. X. B. St. 1—4. Halle, Kümmel, 1778—1779. 8. Zu 8. Bogen jedes Stück.

Anm. Fortſez. und Schluß der Niemeyerſchen Abhandlung. Texte ſtatt der Evangelien und Epiſteln auf 4 Jahre. Materien zum Kinder-Examen, auf 3 Jahre. Paſtoral-Correſpondenz. Hiſtoriſche Nachrichten und Recenſionen. (B. VIII.) —

Heß über die Schrifttheologie. Paſtoral-Correſpondenz über Leſſings Fragmente, über Iſenbiehls Verfolgung, über das Halberſtädtiſche Schulmeiſter-Seminarium, und über einen Vorſchlag zur Erlernung der Kalligraphie. Kluge Haus-

Haushaltung eines Predigers. Predigten ſind eine faßliche Auslegung der h. Schr. Das hamburgiſche Miniſterium. (B. IX.) —

Verbeſſerung der Liturgie. Von kluger Haushaltung der Prediger. Quedlinburgiſches Miniſterium. Etwas über den Canzelvortrag von Reſewiz. Wunſch eines Bibelwerks aus Luthers Schriften, mit einer Probe über Joh. 14, 1—4. und Briefen wider dieſen Vorſchlag. Wie kann der gemeine Mann von der Wahrheit der chriſtl. Religion überzeugt werden? Beſſere Einrichtung der Collecten beim Gottesdienſte. Paſtoral-Correſpondenz, hiſt. Nachrichten und Recenſionen. (B. X.) —

Es folgt noch ein Anhang, der zugleich die Regiſter über alle 10 Theile enthalten ſoll.

807. Der **Landprediger**. V. Band. Nördlingen, Beck, 1779. 8. 512 S.

Anm. 1) Die Gabe Wunder zu thun ſey nicht die höchſte Stufe des Chriſtenthums, wider das deutſche Muſeum, 1776. Nov. 2) Wie ſich ein Prediger auf dem Lande beliebt machen könne, wenn er gleich nichts gutes thut. 3) Eine Eideseinſchärfung von Hrn. Sup. **Lang**. 4) Geſpräch zwiſchen dem Prediger und einem Beichtſohne, der ſich für gut hält, dem er zeigt, daß ers noch nicht ſey. 5) Chronologiſche Abhandlung über 2 K. 15, 30. 32. 11, 1. 6) Ein Briefwechſel von Predigten über ganze bibliſche Bücher. 7) 19 Recenſionen. Hr. Sup. Ge. Heinr. **Lang** zu Trochtelfingen iſt Herausgeber. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2775.

808. Der Patriotiſche **Landprediger**. I Stük. Mit einer Vorrede herausgegeben von Hrn. D. **Miller** zu Göttingen. Leipz. Weygand, 1779. 8. 272 S. und die Vorrede 3 B. — II Stück. Edſ. 1780. 8. 1 Alph.

Anm. Das Werk beſchreibt die Vortheile und Hinderniſſe der Beförderung der wahren Gottſeligkeit der Landchriſten, welche derjenige vorzüglich wiſſen muß, der Gottſeligkeit, Wohlſtand und Fröhligkeit in den Dorfgemeinden ausbreiten ſoll. St. I. 1) Vom Verdienſte eines Landpredigers um die Jugend ſeiner Pfarre; 2) um die moraliſche Bildung und Beſſerung der Alten. Der V. beſchreibt die Kenntniſſe und Uebungen, für welche der Prediger ſorgen müſſe. Er will zu dem Ende ein zwekmäſig eingerichtetes Lehrbuch, neben demſelben noch ein Leſebuch und endlich eine Anweiſung für den Schulmeiſter haben. Im Lehrbuche ſollen 4 Hauptſtüke enthalten ſeyn: a) Chriſtenthum. b) Erhaltung des Lebens und der Geſundheit. c) Landhaushalt. d) Mittel, ſeinen Wohlſtand zu vergrößern. Wider Reſewiz Erziebung eines Bürgers macht er viele Erinnerungen. Dabei verſchiedene beſondere Vorſchläge; als, auf der Weide zu ſtriken, wohlfeile Bücher zu verſchaffen, zum Gartenbau aufzumuntern, gute Lieder im Provinzialton geſchrieben zu geben, um ſie bei Gedankenleeren Arbeiten zu ſingen, die Sonntagsfreuden des Landmanns zu verbeſſern. — Auch viele gute Maasregeln, wie der Prediger ſeine Canzelvorträge, zum Beſten der Alten einrichten und jede Gelegenheit nuzen könne, ſie zu beſſern. Seilers Beil. 1780. S. 355—400. Die **Vorrede** des Hrn. D. **M.** iſt ſehr leſenswürdig. Er zeigt, daß es, wider vieler Vorurtheil, allerdings rathſam ſey,

dem Landmann mehr Aufklärung zu verſchaffen, und daß dieſe am nůzlichſten mit dem Religions-unterrichte verbunden werden kŏnne.

St. II. 1) (3) Vom Verdienſte eines Predigers auf dem Lande um den Wohlſtand ſeiner eigenen Familie. 2) (4) Vom Verdienſte des Predigers um den zeitlichen Wohlſtand ſeines Orts. In beiden wird gezeigt, wie nŏthig es ſey, daß der Landgeiſtliche zeitig Oekonomie zu einem Theile ſeiner Studien mache. Seilers Beil. 1781. S. 127 f.

§. 388. **Materialien** und Maximen für Seelſorger. (von Joh. Theod. Künneth, Conſiſt. R. u. Archid. in Baireuth.) Im Zeit- u. Hand-Bůchlein, 1777. Num. 5.

809. **Nachrichten** von dem Charakter und der Amtsführung rechtſchaffener Prediger und Seelſorger. VI. und lezter Band. Halle, Hemmerde, 1779. 8. 1 Alph.

Anm. Noch 29 Lebensbeſchreibungen, wodurch die Zahl von 224 Leben voll wird, die in allen 6 Bänden enthalten ſind. Die Verfaſſer waren Hr. Paſtor Sturm zu Hamburg, welcher den Plan des Werks entworfen und fleißig darzu geſammlet hat, Hr. Paſtor Joh. Gottlieb Schůler zu Diesdorf bey Magdeburg, und Hr. Diak. Dav. Gottl. Niemeyer, an der Georgen-K. zu Halle. Von Hrn. Schůler rührt faſt die ganze erſte Hälfte dieſes lezten Bandes her; und von eben demſelben ward Hr. Niemeyer als Mitarbeiter aufgenommen. Hr. Inſpect. Rŏſener zu Mettenheim bei Worms und Hr. Paſt. Backen zu Frizo bei Camin in Pommern, haben gute Beiträge

träge eingeſchickt. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 752.

810. Dav. Glieb **Niemeyer**, Pred. in Glaucha an Halle, über den Wachsthum chriſtlicher Lehrer in Erkenntniß und Erfahrung, nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit. Leipz. Weygand, 1778. 8. 20 B.

Anm. Zuerſt in dem Journal für Prediger, B. 7. 8.; jezt aber erweitert. I. Am umſtändlichſten von den Kenntniſſen eines Predigers, S. 36—255. Dahin rechnet der Verf.: Studium der Bibel, Dogmatik, Moral, Kirchengeſchichte des N. T., Polemik, Symboliſche Bücher und Patriſtik; ingleichen von der Philoſophie inſonderheit praktiſche Seelenlehre, (hier ein Plan zu einer Pſychologie für Religionslehrer, deſſen Ausführung von einer ganzen Geſellſchaft unternommen werden ſollte.) Phyſik, ſchöne Wiſſenſchaften. Durch gute Eintheilung der Zeit ſoll er Muſſe für Lectüre gewinnen. II. Von dem Wachsthum in der Erfahrung in Abſicht auf Predigten — Katechiſationen — Privatumgang — Krankenbeſuche. Die Ausführung etwas zu ſehr gedehnt; ſonſt lehrreich und gut. A. D. B. XXXVII. S. 714. Seilers Beil. 1778. S. 433—446.

811. Paſtoral-Sentenzen, eine ſtarke und geſunde Speiſe für Prediger, herausgegeben von G. C. **Silberſchlag**, Generalſuperint. der Altmark und Prigniz. Berl. 1779. 8. 2 B.

Anm. 117 kernhafte Sprüche, dadurch ein Prediger ſich oft an ſeine Pflichten erinnern ſoll; ein

Fragment von dem ſel. Prof. D. Paul Anton zu Halle. — Nach den Proben in Seilers Beil. 1781. S. 47. wird kein Menſch ſie für kernhaft halten.

812. D. Joh. Fr. Teller's Anekdoten für Prediger und Prieſter zur Unterhaltung. III Band. Leipz. Schneider, 1778. 8. 20 B.

Anm. Abſchn. *I.* Ueber die Leichtigkeit im Vortrage. Urſprung der Weihnachtsgeſchenke. Ueber das Exordium. Die beſte Art zu predigen bei den holländiſchen Proteſtanten. Unbibliſche Gedanken auf der Canzel. Abſchn. *II.* 1. Allerlei Reſponſa über das Verhalten des Predigers im Beichtſtuhle. 2. Recenſionen. 3. Beförderungen. Das Urtheil über dies Werk lies Litt. Alm. 1777. I. S. 109

— *IV* B. Edſ. 1780. 8. 379. S. — *V* B. eod.

(Seilers Beil. 1781. S. 175. Es kommen würklich läppiſche Sachen vor. A. D. B. XLVII. S. 365.)

813. **Unſere Gedanken** über die Nuzbarkeit des Predigtamts auf dem Lande und deren Beförderung. Schleiz, Mauk, 1775. 259 S. — II Theil, Leipz. u. Schleiz, Mauk, 1778. 390 S. — III Th. Edſ. 1780. 398 S. 8.

Anm. Der I Th. iſt faſt ganz gegen die neuen Reformatoren gerichtet, gegen welche eine Geſellſchaft bejahrter Landgeiſtlichen, die Ehre der Religion und des Predigtamts zu retten entſchloſſen iſt. — Der II Theil betrift am meiſten den Unterricht der Kinder, die Bildung des Schulmeiſters, und was für Lectionen der Prediger ſelbſt übernehmen ſoll. Seiler Beil. 1778. S. 147 ff. empfiehlt ihn ſehr. Indeſſen iſt doch manches erkün-

künſtelt und zweideutig, z. B. wenn der V. den Schulmeiſter dadurch zu beſſern ſucht, daß er an Kindern diejenigen Fehler tadelt, die er am Schulmeiſter bemerket hat. Es iſt alles in eine Art von Roman eingekleidet, indem der V. erzählet, auf welche Weiſe der Paſtor Redlich ſeinen Schulmeiſter behandelt und gebildet habe. In der Vorrede 2 Fragmente: 1) Ueber die Unentbehrlichkeit der Schulmeiſter-Seminarien; 2) Ueber die Schulbeſuche, aus Seilers Gem. Betr. 1776 — Der III Th. enthält: Grundſäze zu einer Land-Homiletik. Einzelne Perſonen-Regiſter und an das Conſiſtorium zu ſchickende Berichte, wie jedes Glied der Gemeinde beſchaffen ſey, als ein Mittel, ſeine Gemeinde genauer kennen zu lernen. Wie der Unwiſſenheit und einzelnen Laſtern am glücklichſten entgegen zu arbeiten. Einen genauen Auszug ſ. in Seilers Beil. 1781. S. 33—42. Vergl. A. D. B. XLII. S. 69. XLIV. S. 51. Hr. ConſiſtR und Superint. Oemler, zu Jena, ſoll Verfaſſer oder Herausgeber ſeyn.

Dritte Abtheilung.

Einzelne Materien.

Beruf und Erforderniſſe überhaupt. Zum Predigtamte.

814. Der Hauptzweck des Predigtamts, von Dan. Joach. Köppen, Paſt. zu Zettenin im Kön. Preuſſ. Vorpommern. Leipz. Hilſcher, 1778.

Anm. Mehrere Perſonen ſind verpflichtet Beförderer der menſchlichen Glückſeligkeit zu ſeyn, Lehrer

der Weisheit und Tugend zu ſeyn: was iſt nun die beſtimmtere Abſicht des Predigtamts dadurch es ſich von andern Ständen unterſcheidet, die auch die menſchliche Glückſeligkeit befördern ſollen? A. durch die heilſamen Lehren, eine überwiegende Neigung und Liebe zu Gott, eine recht gründliche Hofnung der künftigen Seeligkeit, und eine Begierde zu derſelben zu erzeugen und zu unterhalten. — Er zeigt nun zuförderſt, daß Tugend nicht blos Ausübung des Guten ſey, ſondern aus Gehorſam und Liebe zu Gott entſpringen müſſe; daß menſchliche Tugend, auch aus dieſer Quelle entſprungen, immer unvollkommen und befleckt bleibe; folglich nie ſichere Hofnung und Ruhe verſchaffen könne. Dies leitet ihn darauf, zu zeigen, daß die Lehre von Chriſto und von dem Glauben an ihn, eine Hauptlehre ſey und die reichſte Quelle zu wahrhaftig religiöſen und beruhigenden Geſinnungen. — Die Ausführung iſt gründlich und unterhaltend. Seilers Beil. 1779. S. 33—45. — Ganz das Gegentheil A. D. B. XXXVIII. S. 44.

§. 389. *I. D.* Heilmann de eo, quod intereſt, inter divinas notitias Theologi et Chriſtiani. Gott. 1758. 4. (recuſ. in Opp. To. II. p. 211—294.)

§. 390. *J. Jac.* Breitingeri Orat. de prudentia in imitando Chriſti exemplo, omnibus, maxime vero Chriſtianis doctoribus ſectanda, 1765. (In *Ei.* Oratt. IV. 1776.)

815. Sal. Schinz, Med. Dr. öff. Lehrers der Math. u. Phyſ. zu Zürich, Einleitung zu einigen Abhandlungen über den Nuzen, welchen

chen ein Geiſtlicher, der den ganzen Umfang ſeiner Pflichten gewiſſenhaft erfüllen will, aus der Naturwiſſenſchaft ziehen kann. Nebſt einigen Anmerkungen über die Phyſiognomik und derſelben richtigen Gebrauch. Aus dem Lateiniſchen überſezt. Zürich und Winterthür, Füeßli ꝛc. 1780. 8. 5½ B.

§. 391. Selbſt-Examen in Abſicht auf das Wachsthum in Erkenntniß für das Predigtamt. (Treſcho Rel. Nebenſt. St. I. S. 82 ff.)

§. 392. Ueber Seminarien und Candidaten-Prüfung (In I. G. *Hauptmanni* Deſideriis ſacris.)

§. 393. Chur Mainziſche Verordnung über Ordination und Approbation der Geiſtlichen. (Mainzer Relig. Journ. St. III. S. 393—99.)

816. Heinr. Ehrh. Heeren, Pred. zu Bremen, von der rechtſchaffenen Verwaltung und dem Troſte des Evangeliſchen Predigtamts. Bremen, 1776. 8. 7 B.

817. Chr. D. Lenz Generalſup. — Sendſchreiben an die ſämmtlichen Evangeliſchen Lehrer und Hirten des Herzogthums Livland. 1780. 4.

Anm. Nach A. D. B XLIV. S. 55. ein erbärmlicher Bußwecker; unter allem, was man erwarten konnte.

818. Reverendiſſ. Episcopi Bambergenſis et Wirceburgenſis Francisci Ludovici ab Erthal ad Clerum Wirceburgenſem Epiſtola paſtoralis, data 29 Dec. 1779. fol. 12 S.

Anm. Er hält den Geiſtlichen nach ihren verſchiedenen Ordnungen und Würden, in und auſer dem Kloſter, ihre Pflichten vor und ermahnet ſie, ihrem Berufe treu zu bleiben. N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 67 ff.

Vorzüge und Mängel dieſes Standes.

819 Commentatio philol. ethico-hiſtorica de avaritia ſaepius Clericis temere exprobrata: quod illuſtratur exemplo D. *Io.* Bugenhagii. Auctore M. *Henr. Chriſto.* Vogt, *Diac. Mercat. Rev. Miniſt. Aſſeſſ.* et *Gymn. Senat. Prof.* Erfurti, Kaiſer, 1780. 4. 11 pl.

Anm. Die zwei erſten Abſchnitte ſind allgemein und beſchreiben den Geiz und die ungerechte Anklage des geiſtlichen Standes. Der dritte Abſchnitt iſt Rechtfertigung des D. Bugenhagens gegen Arnolds Kirchen- und Kezer-Geſchichte. G. A. v. G. S. 1780. S. 831.

§. 394. Paſtoral-Pflichten wegen der Kirchengeſchenke. (Treſcho Rel. Nebenſt. St.

IV.

IV. S. 79—96.) — Ueber die Ermüdung im Predigtamte. (Edaſ. St. III. S. 49—78.)

§. 395. Zu Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 333. Bittſchrift an die höhere Geiſtlichkeit u. ſ. w.

Anm. Sichern Vernehmen nach, iſt Hr. Schmaling, Inſpector zu Oſterwiek, der Verfaſſer. Allg. Schulbibl. VI. S. 99.

Ueber den dem Prediger obliegenden Kinderunterricht.

820. Von der genauen Verwandtſchaft des Lehramts in den Kirchen und in den Schulen handelt in einem Abſchiedsprogramm M. Chſtph. Lang. Bayreuth, 1777. 4.

Anm. Beiderlei Lehrer in Parallel geſezt. Seilers Beil. 1778. S. 447.

821. Einige patriotiſche Vorſchläge zur Verbeſſerung des Schulweſens auf dem Lande. Leipz. 1780. 4. 48 S.

822. Auszug der Protocolle einiger gehaltenen Schulmeiſterconferenzen. Leipz. it. Landſchulbibliothek oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande. St. I. II. 1779. 1780. ſ. Litt. d. Philoſ. Pädagogik.

823. Der Schulmeiſter, wie er berufen wird, und nach ſeinen Verhältniſſen gegen die Kirche, die Schule, den Pfarrer und die Gemeinde. Chemniz, Stöſſel, 1779. 8.

Anm. Von Carl Bened. Stößner, über die ſchlechte Beſchaffenheit dieſer Leute und Vorſchläge, dem Uebel abzuhelfen. Seilers Beil. 1780. S. 462.

§. 396. Eines Predigers Beſchäftigung mit der ſchon eingeſegneten Jugend. (Treſcho Rel. Nebenſt. St. I. S. 48—63.) — Die Sonntagsſchule im Preuſiſchen. (Edſ. Band II. St. 1. S. 53—72.) — Von den Fehlern der Erziehung in kleinen Städten. (Edſ. St. 3. S. 96—130.)

§. 397. Ueber den (einbildlich rührenden) Religions-Unterricht. (Deutſch. Muſ. 1779. II. S. 244—260.)

Im Beichtſtuhle.

824. Der Prediger im Beichtſtuhle, von Ch. W. **Oemler**. Neue und vermehrte Aufl. Jena, 1780. 8. 728 S.

Anm. Die erſte Ausg. 1772. Wird angehenden Geiſtlichen als ein ſehr nüzliches Buch empfohlen: Seilers Beil. 1780. S. 415.

825. R. D. *Gabr.* Wünnhardt, *Sacerd.* Subſidia ſacri tribunalis ad inſtructionem practicam Confeſſarii ab eodem auctore luce publica donatam, Opuſculum Sacerdotibus curatis omnibus longe utiliſſimum. Aug. Vind. Rieger, 1779. 8. 343 S.

826.

826. Inſtructio practica de Confeſſionibus rite ac fructuoſe excipiendis, doctrinas tam generales quam ſpeciales ad varios hominum ſtatus accommodatas complectens, ad juniorum ſacerdotum potiſſimum utilitatem, ad inſtructionem ex variis, authoribus collecta a R. P. *Tobia* LOHNER *Soc. J. Sacerdote*. Aug. Vind. Wolff. 1780. 8. 356 S.

Am Krankenbette.

827. Der Prediger am Krankenbette ſeiner Zuhörer, oder Regeln und Muſter für angehende Geiſtliche, zu einer geſegneten Führung ihres Amts. Von Chr. Wilh. Oemler Fürſtl. Sächſ. Weim. u. Eiſ. ConſiſtR. ꝛc. Iter Th. Jena, 1779. 8. — IIter Th. Jena, Cröker's W. 1780. 8. (Ein weitläuftiger Auszug und viele Erinnerungen: Seilers Beil. 1780. S. 289-304. A. D. B. XLV. S. 63.) — III Th. Edſ. 1781. (Seilers Beil. 1781. S. 257 ff.)

Bei Ablegung eines Eydes.

828. Der Prediger bei denen, die zur Ablegung eines Eydes vor Gerichte ſollen zubereitet werden; oder Regeln und Muſter für angehende Geiſtliche zu einer geſegneten Führung ihres Amts, von Chr. Wilh. Oemler, F. Sächſ. Weimar u. Eiſenach. ConſiſtR. Superint. u. Oberpfarrer zu Jena. Jena, Cröckers W. 1778. 8. 1 Alph. 5 B.

Anm. 1 Abſchn. Erklärung des Eids; woher deſſen Mißbrauch entſtehe und Belehrung über die Urſachen des Meineids; Eigenſchaften eines Predigers, der den Schwörenden vorbereiten ſoll. 2 Abſchn. Ueber die Pflichten des Predigers bei dieſem Amtsgeſchäfte. 3 Abſchn. Beantwortung einiger wichtigen Fragen und Gewiſſensfälle. Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 466.

Im Verhältniß zum Kirchenpatron.

829. Der Prediger gegen ſeinen Kirchenpatron, oder Regeln und Muſter für angehende Geiſtliche zu einer geſegneten Führung ihres Amts, in Briefen entworfen von Chr. Wilh. **Oemler.** Jena, Cröckers W. 1779. 8. 1 Alph. 8 B.

Anm. Aus einem weitläuftigen Briefwechſel entſtanden, und auch ſo eingekleidet. Dies ſehr brauchbare Buch enthält viele praktiſche Vorfälle und iſt zugleich hiſtoriſch. — Vom Strafamte überhaupt beſonders von dem zwekmäſigen und klugen Betragen gegen Vornehme. Das übrige iſt beſonders gegen des ſel. Abts Steidel Regeln vom klugen Verhalten des Predigers gegen ſeinen Patron gerichtet. Seilers Beil. 1779. S. 273.

Familie, Hausweſen und Nebengeſchäfte.

830. Etwas von Predigerfrauen. Von Joh. Heinr. Vinc. **Nölting.** Hamb. Reuß, 1778. 8. 3 B.

Anm. An eine Verwandte, die ſich an einen Prediger verehliget, über die Urſachen, die eine ſol-

che

che Heyrath wünſchenswerth machen, mit Regeln über das Betragen einer ſolchen Frau verbunden.

831. Wie die Pfarrer und die Pfarr- und Kirchengüter beſſer zu nuzen wären. Brandenb. Halle, 1780. 8. 11½ B.

Anm. Aus den Beiträgen zur Aufhebung der Gemeinheiten und Verbeſſerung der Landwirthſchaft, Saml. 4, 1. einzeln abgedrukt. Der V. tadelt ſehr viel an den Studien und an der Lebensart der Geiſtlichen, und meint, daß dieſer Stand nüzlicher gemacht und eben dadurch in größeres Anſehen geſezt werden könnte. Sie ſollen neben der Religion, zugleich Arznei- und Hebammenkunde ſtudiren und auf den Dörfern ausüben. Einträgliche Schulmeiſterſtellen ſollen die Candidaten verwalten, minder einträgliche aber gar nicht mit beſondern Männern beſezt, ſondern zu der Pfarre geſchlagen werden, ſo daß der Paſtor zugleich alle Tage 3 Stunden informiret. — Auch die Beſoldungen ſollen anders eingerichtet, z. E. die Zehnden ꝛc. in Subſtantial-Gehalt verwandelt werden.

Abſchn. II. Homiletik.

1. Allgemeine Theorie. 2. Ueber einzelne Materien der Theorie. 3. Predigten.

Erſte Abtheilung.

Allgemeine Theorie.

832. Ghilf Sam. Steinbart Anweiſung zur Amtsberedſamkeit chriſtlicher Lehrer, unter einem

einem aufgeklärten und geſitteten Volke. Züllichau, Waiſenh. 1779. 8. 12 B.

Anm. Bei aller Kürze ſehr vollſtändig. I. Von der Auswahl der Materien, beſonders von dem, was nicht auf die Canzel gehört; namentlich werden blos ſpeculative Betrachtungen und gelehrte Unterſuchungen oder Lehrbeſtimmungen, die über die Begriffe der Zuhörer ſind ꝛc. ausgeſchloſſen. Es wird von der Auswahl der Materien zu gewöhnlichen Predigten und zu Caſualreden, beſonders gehandelt. II. Von der Ausführung der Materien. Sehr lehrreiche Anweiſungen, ſich eine Fertigkeit in der logiſchen Meditation und in der Entwickelung der Begriffe zu erwerben, und zweckmäßige Collectaneen zu ſammlen; hernach einzeln vom Lehren, vom Ueberzeugen, vom Gefallen, vom Rühren. III. Anordnung der Materialien. IV. VomRedneriſchen Ausdrucke. V. Erforderniſſe zu einem guten mündlichen Vortrage. — „Ein ſehr Empfehlungswürdiges Buch, das viel von andern unbemerktes enthält" Seilers Beil. 1780. S. 49—59. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 222—239. A. D. B. XLVII S. 93. Aber vielerlei Mängel bemerken die G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 252 ff.

813. D. Chr. Baſtholm's K. Dän. Hofpred. Geiſtliche Redekunſt, nebſt einer Kritik über eine Rede von Saurin. Aus dem Däniſchen überſezt von Joh. Fr. Marcus. Copenh. u. Leipz. Gydendal, 1780. 8. 542 S.

Anm. Eine ziemlich vollſtändige Homilie. Zur Wiederholung giebt es nicht leicht ein beſſeres Buch. Seilers Beil. 1781. S. 169 ff. Das

Buch müſte nur mehr zweckmäſige Beiſpiele enthalten. A. D. B. XLVII. S. 79.

Zweite Abtheilung.

Ueber einzelne Materien der Theorie.

834. Neue Beobachtungen über die verſchiedenen Arten zu predigen. Aus dem Franzöſ. überſezt von den Domicellarn des Collegiatſtifts der regulirten Chorherrn St. Florian. Augsb. Rieger, 1779. 8. 207 S.

Anm. 1. Der verſchiedene Geſchmack und die verſchiedenen Methoden vom 15 Jahrh. an, nach einzelnen Perioden 2. Die mancherlei Arten des öffentlichen Vortrags. 3 Regeln der Homiletik. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 117 ſqq. „Nicht übel." A. D. B. XLI. S. 396. 402.

835. Genauere Beſtimmung des Erbaulichen im Predigen. Zur Ankündigung des — Prediger-Seminariums, von Joh. Benj. Koppe. Göttingen, 1778. 8. 23 S.

Anm. Der Ausdruk ſey aus der Sprache des N. T. und beſonders aus Luthers Ueberſezung 1 Theſſ. 5, 11. Jud. 20. entlehnt, und bedeute überhaupt beſſern oder frommen, wie ihn Luther in andern Stellen überſezt habe. Nur der kleinere Theil der Zuhörer werde durch Nachdenken und folglich durch Ordnung und Gründlichkeit des Vortrags, der viel gröſsere Theil hingegen durch Empfindung gebeſſert und zu guten Entſchlieſsungen geleitet. Und daher komme es, daſs der Ausdruk mehr von Erwekung frommer Empfindungen und Gefühle gebraucht werde. Dies vorausgeſezt, giebt

giebt der V. Regeln, die der Prediger in der Wahl ſeiner Materien, in der Ausführung und im äuſſern Vortrage beobachten müſſe, um allgemein zu erbauen.

Der übrige Theil der Schrift von S. 19. enthält eine Beſchreibung der gegenwärtigen Einrichtung des Prediger-Seminars. ſ. G. A. v. G. S. 1778. S. 1249.

836. Joh. Chriſtian **Volkhart**, Rect. Progr., daß der Vortrag heiliger Wahrheiten auch von der innern Hochachtung zeugen müſſe. Meinungen, 1778. 4. (Seilers Gem. Betr. 1778. S. 688. 1779. S. 680.)

837. Joh. Jak. **Zimmermann**, ehemal. Lehrers der Gottesgel. am Gymn. zu Zürich, Abhandlung von der frommen und ſorgfältigen Simplicität bei dem Vortrage Göttlicher Wahrheiten. Danzig, Flörke, 1779. 8. 1 Alph. 14 B.

Anm. Aus des Verf. Opuſculis Theologici, hiſtorici et philoſophici argumenti (Turici 1757—9. 4 Voll. 4.) überſezt. In den erſten 6 Theilen wird jene Eigenſchaft der Simplicität erklärt und auf Predigten, Katechiſationen, Schriftauslegung und Schultheologie angewandt; im 7ten Theile wird von eilf Hinterniſſen gehandelt. Eine leſenswürdige Schrift. — A. D. B. XLIV. S. 354.

§. 389. Gfr. **Leſſ** von einigen neuern Fehlern, die das Rührende des Canzel-Vortrags hintern. (Göttingen, 1765. 8.) ſehr verändert

und berichtigt; mit einem Anhange über einige der wichtigſten Stücke der Homiletik. (In deſſen Opuſculis p. 51—105; und der Anhang bis p. 198.)

Anm. Inhalt des Anhangs: 1. Vom Erbaulichen und Rührenden, auch dem Zweck und der Natur einer Predigt S. 106—118 2. Ob chriſtliche Predigten, Demoſtheniſche Reden ſeyn ſollen, und ihrer Natur nach ſeyn können? S. 119—124. 3. Vom Sinnlichen Vortrage, S. 125—135. 4. Soll der Prediger Affecten erregen? und wie? Oder vom Pathetiſchen. S. 136—152. 5. Von der Apoſtoliſchen Simplicität im Vortrage und dem ächten Schmuck der Predigt. S. 152—167. 6. Muß man anders vor Cultivirten, Gelehrten und Vornehmen predigen, als vor Tagelöhnern und Bauern? S. 168 ff. 7. Anweiſung zur Bildung eines Predigers. S. 170—183. 8. Kritik einiger der berühmteſten Prediger. S. 183—198. Die Beiſpiele ſind Ausländiſche.

§. 390. Eine unbillige Kritik über Leſſ Canzelberedſamkeit. (Reviſion der deutſchen Litt. St. II. S. 216—223.)

§. 391. Ueber die Scheidung des Entbehrlichen vom Unentbehrlichen im Canzel-Vortrage. (Treſcho Relig. Nebenſt. St. IV. S. 55—79.) — Ueber die Wahl eines Textes aus einem kanoniſchen Buche, deſſen Anſehen bezweifelt wird. (Edſ. St. I. S. 76—82.)

838. Torné und Buzz; oder Beurtheilung der Preisſchrift, welche den 25 Febr. 1780. bey

bei dem Baierſchen Predigerinſtitut die goldene Medaille erhalten hat. Frkf. u. Leipz. 1780. Nicht auf Koſten des Predigerinſtituts. 8. 103 S.

Anm. Der V. zeigt, daß die Predigt, welche ihrem Verf. Namens Buzz, den goldenen Preiß verſchaft hat, aus einer Franzöſ. Predigt von Torné abgeſchrieben ſey. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 300.

§. 392. Von 2. einfältigen Kirms-Gans-Predigten von Joh. Junghannß, 1645. (Lauſizer Magaz. VIII. S. 307—312.)

839. Verſuch über die beſte Einrichtung der Kriegs- und Friedenspredigten. Leipz. Weidmanns E. u. R. 1779. 8. 166 S.

Anm. Eine Abhandlung, die aus freundſchaftlichen Unterredungen einiger Prediger entſtanden iſt. Derſelben iſt eine Paſtoralcorreſpondenz, als Kritik darüber, angehängt. Seilers Beil. 1781. S. 45. A. D. B. XLIII. S. 411.

840. Geſchichte des berühmten Predigers, Bruders Gerundio von Compazas, ſonſt Gerundio Zotes genannt. Neue Aufl. Leipz. Schwickert, 1777. 8. I Band, 1 Alph. 5 B. — II Band 1 Alph. 6 B.

Anm. Ein ſatyriſcher Roman, zur Züchtigung elender Prediger. Der Verf. iſt der Spaniſche Jeſuite Joſeph Franz Iſla. Hr. Bertuch hat ihn überſezt, und die Geſchichte des Buchs vorausgeſchickt.

Homiletiſche Vorrathskammern.

841. Homiletiſches Magazin über die Evangeliſchen Texte des ganzen Jahrs u. ſ. w. von M. Sam. Ebert, Diak. zu Taucha bei Leipz. I. II. T. Leipz. 1780. 8. — III u. IV. Th. Edſ. eod.

Anm. Ueber jedes Evangelium mehr als 50 Themata aus alten und neuen Predigtbüchern, mit Anführung der Autoren, um dadurch den Predigern die Erfindung intereſſanter Hauptſäze zu erleichtern. Zum Theil ganz unbrauchbare Themata.

842. *Rev. Dom. D. Nic.* Hanapi Exempla Biblica in materias morales, ordine Alphabetico diſtributa, novisque titulis aucta. Ed. nova et emendatior. Poſonii, Doll, 1778. 8. 574 S. (A. D. B. Anh. 5. zu 25—36. S. 2631.)

Dritte Abtheilung.
Predigten.

Von Griechen.

843. Βιβλιον καλȣμενον Αυλος ποιμενικος, περιεχων Χωφελεις διδαχας ἐν πασαις ταις ἑορταις μιας ἑπταμηνιαιας σειρας φιλοπονηθεισας και ἐκφωνηθεισας παρα Προκοπιου Πελοποννησιȣ τȣ μεγασπηλαιωτȣ, νυν δε πρωτον τυπωθεισας, συνεργειᾳ μεν τȣ Μητροπολιτȣ Σμυρ-

Σμυρνης Πεσκοπιικ. Lipſ. Breitkopf, 1780. 4. 564 S.

Anm. 36 Predigten in Neugriechiſcher Sprache über die gewöhnlichen Griechiſchen Lectionen, auf die Sonn- und Feſttage der Griechen vom Anfang des Jahres, oder Creuzerhöhung im Sept. bis auf den Sonntag des Thomas oder Quaſimadogeniti. Der Patriarch von Jeruſalem Abramius hat die Koſten des Drucks. Die Predigten erwecken ein gutes Vorurtheil von dem Geſchmacke und der Denkungsart der Griechen. Zum Theil haben ſie ſehr ausgeſuchte Themata z. B. Von dem Schaden, den die Sünde auch den guten Handlungen unbusfertiger Sünder bringt, über Luc. 8, 17. Döderleins Biblioth. I. S. 925 ff.

Ueber die Evangelien und Epiſteln, auch Leidensgeſchichte. Von Proteſtanten.

844. Neue und vollſtändige Sammlung erbaulicher Predigten über die Sonn- Feſt- und Feiertäglichen Evangelien, von guten Canzelrednern. I B. Nürnb. Stiebner, 1777. 4. 5½ Alph. II B. Predigten über die Epiſteln, Ebd. 1778. 5 Alph. 1 B.

Anm. Eine der beſten Sammlungen. Die Predigten ſind von Alberti, Baſch, Bahrdt dem Vater, Cramer, Cruſius, Crüger, Degen, Döderlein, Dietelmair, Degner, Erneſti, Ebeling, Eſſen, Frommann, Gieſeke, Häſeler, Hirt, Jeruſalem, Kappelier, Leß, Liebrecht, Münter, Mattheſius, Olber, Pazke, Pratje, Pardey, Reſewiz, Rieß, Roſenmüller, Stemler, Seiler, Spalding,

ding, Schöner in Nürnberg, Sixt, Schinmeyer, Stölzel, Winkler, Wendeborn ꝛc. Der Herausgeber hat darauf geachtet, keine Predigt aufzunehmen, die vorhin ſchon in ähnlichen Sammlungen geſtanden hat.

845. Sammlung vorzüglicher Predigten über alle Sonn-, Feſt- und Feyertäglichen Evangelien, herausgegeben von Ge. Ernſt Waldau, Hoſpitalprediger, Nürnberg, Six, 1780. 4. 4½ Alph.

Anm. Hat noch mehrere Vorzüge, als die erſt angezeigte, und enthält auch einige bisher ungedrukte Predigten der Herrn D. Döderlein und Roſenmüller.

846. Summarien über die Feſt- und Sonntäglichen Epiſteln, zum Gebrauche der kirchlichen und häußlichen Andacht. Von M Ge. Lor. Bauer, Frühpred. an der Margaretha-Capelle, auf der Reichsveſtung zu Nürnberg. Frankf. u. Leipz. 1780. 8. 22 B.

Anm. Eine kurze, meiſt richtige und wohlausgedrukte Erklärung des Textes, mit herausgezogenen Lehren, die der V. Pankratii Summarien untergeſchoben hat. Sie ſind zur Hausandacht und auch Predigern zu empfehlen, um den Text ganz mit einemmale zu überſehen. G. A. v. G. S. 1780. S. 1039.

847. Harmoniſche Bemerkungen bei den Sonn- und Feſttäglichen Evangelien III Bändchen. Budiſſin und Leipz. Deinzer, 1778. 8. 12 B. mit fortlaufenden Seitenzahlen.

Anm. Nüzlich für angehende Prediger, aber nicht neu, wie der V. meint, A. D. B Anh. zu 25 bis 36. S. 2667. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 345.

848. Joh. Wilh. Wolfg. Breithaupt, Paſt. der St. Martini-Gem. zu Braunſchw. Heilige Reden über die gewöhnlichen Evangelien der Sonntage und vornehmſten Feſte des ganzen Jahrs. I Theil. Braunſchw. Waiſenh. 1779. 8. 1 Alph. 17 B. — II Th. eod. 1 Alph. 17 B. — III und lezter Th. 1781. 1 Alph. 19½ B.

Anm. Auswahl, Gründlichkeit und Ordnung empfehlen dieſe Predigten; aber es iſt ein Fehler, daß ſie nicht durchaus in der populären, ſondern oft in einer unnatürlichen und gezwungenen Denk- und Schreib-Art abgefaßt ſind. Auch Fehler der Diſpoſition bemerkt Seiler Gem. Betr. 1780. S. 51. Die zwei erſten Bände ſchlieſen einen ganzen Jahrgang; der dritte iſt als eine Zugabe zu betrachten und enthält: 1) eine Ergänzung von eilf Predigten für ſolche Sonntage, die in den beiden erſten Theilen nicht vorgekommen ſind; 2) zwölf Predigten nach gewählten Texten über wichtige Materien; 3) ſieben Bußpredigten und eine Confirmations-Rede. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 463. 1781. S. 445.

849. Kurze Betrachtungen über die Sonn- und Feſttags-Evangelia, zur Beförderung des häuslichen Gottesdienſtes. Ein Wochenblatt zur Erbauung. Bresl. Gutſch, 1780. 8. 54 halbe Bogen.

Anm. Auf eine ähnliche Art, wie die Evangelien von Leſſ; nur mehr noch für Ungelehrte und zur Erbauung eingerichtet. Voraus geht immer ein Gebet. Hr. OberconſiſtR. Gerhard iſt Verf.

850. Grundbegriffe des N. T. in einem neuen Jahrgang von Predigten über die Sonn- Feſt- nnd Feiertäglichen Epiſteln, ſamt einem Anhang einiger andern von verſchiedener Materie, von einer Wahrheit liebenden Geſellſchaft zum Drucke befördert. Zwei Theile. 1777. 8. 2 Alph. 18 B.

Anm. „Gründliche Schriftnotionen, welche ausgekocht und in vieler Erfahrung bewährt worden ſind.“! Sicher von einer Geſellſchaft ohne Geſchmack und Urtheil.

851. Predigten über etliche Sonn- und Feſttags-Evangelia, von D. Chr. Glieb Iſtrich, Paſt. u. Sup. in Rochliz. Altenb. Richter, 1778. 8. 11 B.

Anm. Außer der Kürze erhalten ſie wenig Empfehlungswürdiges.

852. Sammlung einiger Predigten von Fr. Conr. Lange, Schloß- und Garniſon-Pred. zu Glückſtadt u. des dortigen Kön. Oberconſiſt. Mitgl. Hamb. und Kiel, Bohn, 1779. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. 27 auserleſene gute Predigten, gröſtentheils über die Evangelien und Epiſteln.

853. Lehren und Vorſchriften des Vernünftigen und thatigen Chriſtenthums in Predig-

ten über die jährlichen Sonn- und Feſttags-Evangelien vorgetragen von Ge. Heinr. **Lang**, Oetting-Oettingiſchen Specialſuperint. u. Pf. zu Trochtelfingen; und Joh. Ge. Fr. **Schöner**, Pfarrer zu Demingen u. Kloſter Zimmern. Nördlingen, Beck, 1778. 8. 3 Alph. 15 B.

Anm. Eins der beſten Predigtbücher für den gemeinen Mann, das ſich durch gute Wahl, durch Deutlichkeit und Popularität und zugleich durch Würde des Ausdrucks auszeichnet. — Bisweilen zu trocken. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 52.

854. Sonntags-Evangelia überſezt, erklärt und zur Erbauung angewandt von Gottfr. **Leſſ**. Dritte, ſehr vermehrte Aufl. Göttingen, 1781. 8. 2 Alph.

Anm. Die drei Predigten über die Leidensgeſchichte ſind weggelaſſen. Dafür ſind aber gar viele Zuſäze aufgenommen worden: 1) Von dem Uebergewicht der Freuden in der Welt. 2) Lebens- und Todesgeſchichte des erſten chriſtl. Martyrers Apoſtelg. 6. 7. 3) Ueber das Ev. am Sonnt. nach dem Neuenjahre, und Epiphanias. 4) Am Feſte der Himmelfarth Chriſti über Apoſtelg. 1, 1—11. und über Col. 3, 1—4. vom Himmels-Sinn. 5) Von der Ausgieſung des h. Geiſtes Apoſtelg. 2, 1—13.

855. D. Siegm. Fr. **Lorenz**, in Strasburg. Zwo Predigten. Strasb. 1779. 8.

Anm.

Anm. Ueber das Evangelium am Sonntage Rogate und über Luc. 7, 11—17. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 397.

856. Predigten über die gewöhnlichen Sonntags-Evangelien, in Verbindung mit andern Schriftſtellen von D. Balth. Münter. I Th. Kopenh. Heineck u. Faber, 1778. 8. 1 Alph. 9 B.

Anm. Der V. läßt nun, ſtatt der Grundriſſe, wöchentlich die ganze Predigt auf einen Bogen abdruken. Dies iſt die Hälfte des Jahrgangs. A. D. B. XLIV. S. 353.

857. Chr. Wilh. Oemler F. Sächſ. Weim. u. Eiſ. ConſiſtR. Sup. u. Paſt. zu Jena, heilſame Betrachtungen über alle Sonn- und Feſttags-Evangelien durchs ganze Jahr. I Th. Bresl. Korn, 1 Alph. 1½ B. — II Th. 1½ Alph. 8.

Anm. In einer populären aber edlen, gefühlvollen Sprache und über praktiſche Gegenſtände.

858. Heinr. Pape, Pred. zu Wulsbüttel im Herz. Bremen, Handbuch zum richtigen Verſtande und nuzbaren Gebrauche der Sonn- und Feſttags-Evangelien und Epiſteln. Bremen, Förſter, 1780. 8. 1052 S.

Anm. Ein für gemeine Leſer, wie für Prediger ſehr gut eingerichtetes und nüzliches Werk. Proben ſ. Seilers Gem. Betr. 1781 S. 251. Voraus immer Inhalt, Veranlaſſung und Zuſammenhang, hernach Luthers Ueberſezung und des Verf.

Erklärung in zwei Columnen; zulezt ein Entwurf der chriſtlichen Lehren aus dieſen Texten.

859. Joh. Phil. Petri, Oberconſiſt. Aſſeſſor und Archidiak. Predigten über die Sonn- und Feſttags-Evangelia durch das ganze Jahr. I Theil. Eiſenach, Wittekind, 1778. 8. 2 Alph. — II Theil, Edſ. 1779. 2 Alph.

Anm. Ohnfehlbar zur erbaulichen Wiederholung der Zuhörer, auf deren Umſtände die Abhandlung am meiſten eingerichtet iſt, ſehr brauchbar. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 531.)

860. Predigten über die Sonn- und Feſttags-Epiſteln von Joh. Ge. Pfranger, Hofpred. zu Meiningen. I Band. Meiningen, Haniſch, 1779. 8. 1 Alph. 16½ B.

Anm. Mehr Philoſophiſch-Theologiſche Abhandlungen, als Predigten; ſonſt gründlich, der Stil edel und mit guter Wahl der Materien. Nachdenkenden Leſern ſind ſie ſehr zu empfehlen. Seiler in Gem. Betr. 1780. S. 257—262. liefert Proben.

861. Predigten über Epiſteln und andere Texte, herausgegeben von Fr. Glieb Pockel, Archid. bei der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle. I Samml. Halle, Hemmerde, 1778. 8. 21 B. — II Samml. Edſ. 1779. 8. 24 B.

Anm. Bis zum 1 Trin. auch einige Bußpredigten. Deutliche und gründliche Abhandlungen, nur oft zu wenig für das Herz. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 305. 1780. S. 329. — Thema, Entwurf,

wurf, Ausführung und Sprache haben nichts, das dieſe Sammlung beſonders empfiehlt. B. V.

862. Predigten über Sonn- und Feſttags-Evangelia, von Chr. Ehreg. Raſchig. I—IV. Theil. Dresd. u. Leipz. Gerlachs W. 1777. 1778. Jeder zu 1 Alph. 8 B.

Anm. Keine Muſter; aber erbaulich. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 654.

863. Evangeliſche Denkſprüche in den Sonn- und Feſttags-Predigten, einer chriſtl. Gemeinde vorgetragen und zu einer erbaulichen Hausandacht in Druk gegeben von Carl Rudolph Reichel, Pred. zu Neukirch. Leipz. Hilſcher, 1779. 4. 2 Alph.

Anm. Das Thema immer in einen Reimſpruch gebracht. Die Ausführung voll myſtiſcher Tändeleien. A. D. B. XLIV. S. 354.

864. Sammlung von Betrachtungen über alle Sonn- Feſt- und Feiertägliche Evangelien durch das ganze Jahr. Nebſt 16 Paſſionspredigten für Freunde der Wahrheit. 8. 2 Alph. 16 B.

Anm. Die Betrachtungen ſind kurz, aber Gedankenreich; nur zu ſehr in die Bibelſprache eingekleidet und nicht immer populär genug.

865. Die heilſame Lehre Jeſu in Predigten über die Evangelia auf alle Sonn- und Feſttage, ingl. Paſſions- und Bußtexte, vorgetragen von D. Fr. Imm. Schwarz, des

Stifts zu Naumb. u. Zeiz Superint. und des Churf. Stiftsconſiſt. Aſſeſſor. Eiſenberg, Walther, 4. 5 Alph. 9 B.

Anm. Erbauliche Vorträge und über ausgeſuchte Materien.

866. Unterhaltung am Sonntage. In Betrachtungen und Diſpoſitionen. Herausgegeben von Joh. Siegm. Stoy, Pfarrer zu Henfenfeld, 2 Theile. Nürnb. mit Sixiſchen Schriften, 1778. 8. 2 Alph. 7 Bogen.

Anm. Die Betrachtungen munter und erwecklich, aber zu weitſchweifig und zu ſinnreich ſpielend. — Ueber jedes Evangelium 4 Diſpoſationen von dem ſel. D. Pfizer in Nürnberg, die aber nicht in der ſorgfältigſten Ordnung entworfen ſind. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 129.

867. D. Joh. Fr. Tellers gemeinnüzige paraphraſtiſche Erklärung der Sonn- und Feſttägigen Evangeliſchen Texte. Leipz. Heinſius, 1779. 8. 888 S.

Anm. Erinnerungen wider ihren exegetiſchen Werth ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 225—237.

Auf einzelne Feſte.

868. Jeſus Chriſtus der Gottmenſch, die Ehre und die Freude des Menſchengeſchlechts. Am Neujahrst. 1779. über Jeſ. 9, 6. von D. Tob. Gfr. Hegelmeyer. Tübingen, 8. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 170.)

869. Die ſelige Gewalt, mit welcher der Chriſt das Himmelreich an ſich reißt. Eine Predigt von Joh. Chſtlieb Rönnecke, Paſt. zu St. Jakobi in Magdeb. Magdeb. Scheidhauer, 1778. 8. 4½ B.

Anm. Am 2 Weihnachtst. mit vieler Wärme.

870. M. Val. Chph. Möllers, Pred. in Bützow, Neujahrspredigt. Roſtock, 1780. 8. 2½ B. (A. Eine feierliche Aufforderung zum Bunde mit Gott. — Entbehrlich.)

871. Weil. Hrn. Fr. Mich. Ziegenhagens Betrachtungen oder Predigten auf das heil. Weihnachtsfeſt, wie auch auf den Beſchluß eines alten und den Anfang eines neuen Jahrs. Im Drucke mitgetheilt von Fr. Wilh. Paſche. Halle, Waiſenh. 1779. 8. 17 B.

Anm. Ganz tabellariſch und die Ausführung trocken.

Paſſionspredigten.

872. Predigten über die Leidensgeſchichte Jeſu Chriſti, aus den Werken verſchiedener berühmten Verfaſſer geſammlet. I Band. — Zweite Aufl. — II Band. Gieſen, 1777. 1778. 8. 1 Alph. 16 B. und 1 Alph. 10 B.

Anm. 46 Predigten von Sturm, Parden, Saurin, Stockhauſen, Spalding, Erneſti, Pörtner; am meiſten aber aus Schlegel und Cramer.

873. Ueber die Ruhe Jeſu im Grabe und die daraus entſpringende Ruhe unſerer Gräber, von J. C. **Fulda**. Hamb. 1779. 8. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 584.)

874. Paſſionspredigten im J. 1780. von Herm. Dan. **Hermes**, Paſt. zu St. Mar. Magd. in Bresl. und des Stadtconſiſt. Aſſeſſor. Breslau, Korn, 128 S. 8.

Anm. Wie der Heiland in ſeinem Leiden immer etwas zur Bekehrung und zur Beſſerung der Menſchen beizutragen geſucht habe: 1) in der Unterredung nach ſeinem Leiden am Oelberge mit den Jüngern und der Schaar. Matth. 26, 36—38. 2) im Verhalten vor dem geiſtlichen Gerichte, Luc. 22, 54—62. 3) In der Unterredung mit Pilatus, Joh. 18, 33—38. 4) Mit den Weibern, die ihn an die Gerichtsſtätte begleiteten. Luc. 23, 26—31. 5) Mit dem Schächer Luc. 23, 39—48. 6) Bei Gelegenheit ſeiner zu Bethanien geſchehenen Salbung, Matth. 26, 7—14. Sechs ſehr vortrefliche Predigten.

875. Jeſus Chriſtus, unſer einziges Augenmerk. Eine Paſſionsbetrachtung, über Hebr. 12, 2. von einem Verehrer des Kreuzes Jeſu, an eine würdige Freundin, die ihn gern ehren wollte, den Herrn der Herrlichkeit. Rinteln u. Leipz. 1778. 8. 2 B.

Anm. Leeres rhetoriſches Gepränge. B. V.

876. Paſſionspredigten, von Gfr. **Leß**. Göttingen, 1778. 8. 387 S. (G. A. v. G. S. 1778. S. 1185. wo zugleich wider einen

Schaf=

Schafhäuſer Nachdruck eine wohlfeilere Ausgabe verſprochen wird.)

877. Paſſionspredigten. Nebſt einem Anhange von Gfr. Leſſ. 3te und von dem Verf. genau durchgeſehene Auflage. Göttingen, Vandenhoeks W. 1779. 8. 20 B.

878. Anhang zu den Predigten über die Paſſion und den chriſtlichen Gottesdienſt, von D. Gfr. Leſſ. Göttingen, Vandenh. 1778. 8. 139 S.

Anm. 4 Paſſionspredigten, vom Verdienſtlichen im Leiden u. Sterben J Chr.; Gottes Güte, in Verbergung der Zukunft; Auch in Kleinigkeiten ſoll man ſorgfältig ſeyn; Wider den Aufſchub der Bekehrung. 3 Predigten von der chriſtlichen Andacht; in allen 9 Predigten.

879. Zweiter Anhang zu den Paſſionspredigten von Gfr. Leſſ. Edſ. 1779. 8. 2, B.

Anm. Zwei Predigten 1 über Luc. 19, 31 — Ende: Einfluß des verdienſtlichen Leidens Jeſu in unſere irrdiſchen Freuden. 2) Luc. 22, 27—46.: der ſanfte Geiſt der Chriſten, nach Jeſu Muſter.

880. Paſſionsandachten in einigen über die Leidensgeſchichte Jeſu an heiliger Stätte gehaltenen Reden, einer chriſtlichen Gemeinde ans Herz gelegt von D. Siegm. Fr. Lorenz, der Gottesgel. ord. Lehrer, des Collegiatſt. St. Thomä Canonici und Amtspred. zum jungen St. Peter. Greiz, Sieghart, 1778. 8. 15 B.

Anm. 9 altmodiſche Predigten.

881. Eilf Paſſionspredigten von Ernſt Aug. **Pardey**, Weil. Paſt. an der KreuzK. zu Hannover. Zweite Aufl. Hannov. Schmid, 1779. 8. 22 B.

Anm. Die erſte Ausg. 1773.

882. Predigten über das Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, nach dem Bericht des Evangeliſten Johannes von Ge. Jak. **Pauli**, Hof- und Dompred. zu Halle. Halle, Curt, 1780. 8. 18 B.

Anm. So wie er vorhin über die 3 erſten Evangeliſten dergleichen herausgegeben hat.

883. Predigten über die Reden Jeſu am Kreuze. Nebſt einigen andern bei beſondern Gelegenheiten gehaltenen Predigten von D. Joh. Ge. **Roſenmüller**. Nürnb. Stiebner, 1780. 8. 132 S. (Seilers Gem. Betr. 1781. S. 177. A. D. B. XLVII. S. 76 ff.)

884. Die Leiden und der Tod Jeſu, deren Urſache und Würkungen, eine Predigt am Charfreitage 1779 nebſt einigen Gedichten, von M. Güther Adolph **Scheibner**, des Predigt. A. Candid. Leipz. Schneider, 1779. 8. 3 B.

Anm. Nicht populair genug. — „Stark, geiſtvoll, erbaulich." Seilers Gem. Betr. 1780. S. 704.

885. Erbauungsreden über die ſieben lezten Worte des ſterbenden Erlöſers, von M. F. W. L. **Schilling**. Zerbſt, Böhme, 1778. 8. 142 S.

Anm.

Anm. Viel übertriebenes und wenig zur Erbauung. A. D. B. XLVI. S. 124.

886. Reden über die Weiſſagung des Jeſaias von Chriſti Leiden und Auferſtehung, zur Leitung für Unſtudirte. Nebſt zwo Oſterpredigten von Ge. Andr. **Weiſe**, Paſt. zu St. Georgen zu Halle. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 286 S. (A. D. B. XLVII. S. 362. In einer ungekünſtelten und gefühlvollen Sprache des Herzens. Seil. Betr. 1778. S. 675.)

887. Predigten über die Reden Jeſu Chr. am Kreuze, nebſt zwo andern von M. Fr. Traug. **Wettengel**, Hofkaplan zu Greiz. Erlangen, Schleich, 1779. 8. 22 B.

Anm. Die Diſpoſition accurat, und die Vorſtellungen erbaulich; aber zu wenig exegetiſch und hiſtoriſch. Seilers Betr. 1779. S. 535 — des Drucks nicht werth. A. D. B. XLIII. S. 423.

Predigt-Entwürfe über die gewöhnlichen Texte der jährlichen Sonn- und Feiertage.

Dergleichen in einzelnen Blättern oder Bogen, nach Art der Wochenſchriften, zur Unterſtüzung der Privat-Andacht herauszugeben, ſcheint eine Gewohnheit zu ſeyn, die zuerſt in Hamburg entſtanden, nachher aber, als eine nüzliche Veranſtaltung, von einigen Predigern in andern Städten nachgeahmt worden iſt. Manche davon ſind würdig, daß ſie auch auſſer den Kirchſprengeln an das große Publicum kommen, und beſonders andern Predigern zum Muſter dienen. Von einigen läßt ſich dies nicht behaupten. Und je gemeiner

meiner es werden wird, die Entwürfe oder Auszüge der Predigten drucken zu laſſen, deſto gewiſſer iſt zu erwarten, daß die Anzahl der ſchlechten, gerade wie bei dem Wuſt von Predigten, die gedrukt werden, überwiegend ſeyn wird.

Zu den vorzüglichern werden gezählet:

888. Joh. Melch. Göze Auszüge ꝛc. 1777—1780. Hamb. Jeder Jahrg. zu 20 B. 8.

889. Joh. Tim. **Hermes**, Probſt zum h. Geiſt, Predigt-Entwürfe. Zweites Jahr 1778. u. ſ. w. Bresl. Löwe, 8. zu 58 Viertels B.

Anm. Diſpoſitionen mit kurzen Anmerkungen, die beſonders Predigern zum Gebrauche zu empfehlen ſind.

890. Das Chriſtenthum nach dem Leben und den Lehren J. Chr. an den Sonn- u. Feſttagen 1778. vorgetragen und in kurzen Auszügen den ſämmtlichen Predigern in der Provinz Halberſtadt vorzüglich zugeſchrieben von dem Generalſuperint. C. G. **Jakobi**, Halberſt. Mevius, 1779. 8. 6 B.

Anm. Vom 1 Adv. bis Pfingſten über die Lebensgeſchichte Jeſu; vom 1 Trin. an aber, über die vornehmſten Lehren. Immer aber mit Anwendung der Evangelien.

891. D. Chr. Ludw. **Gerlings** Auszüge aus ſeinen Sonntags-Feſt- und Paſſionspredigten. Jahrg. I. II. III. 1778—1780. Hamb. zu 19 B.

Anm.

Anm. Auswahl und Ordnung empfehlen ſie.

892. D. Joh. Heinr. Dan. **Moldenhawers** heilſame Betrachtungen aus den Sonn- u. Feſttags-**Evangelien** nebſt einigen Paſſionsbetrachtungen 1777. ꝛc. — aus den Sonn- und Feſttags-Epiſteln nebſt ꝛc. 1778. u. ſ. w. Jene 1 Alph. 5 B.; dieſe 19½ B.

893. D. Gabr. Chr. Benj. **Moſche** Auszüge 1776 und folg. Jahre. Frankf. Garbe, 8. Zu 2 Alph. halbe Bogen.

894. Entwürfe würklich gehaltener Predigten von G. J. **Schäblen**, Archid. in Oettingen. I Bändchen. Oettingen, im Verlag einer kleinen Armencaſſe, 1778. 8. 136 S.

Anm. Ziemlich ausführlich und in der Abſicht, damit Hausväter zu weitern Betrachtungen veranlaßt werden. Die Materien gut gewählt und ſehr richtig diſponirt. Seilers Beil. 1779. S. 303.

895. Carl Fr. **Senff** Paſt. zu St. Moriz in Halle, Abriſſe auf 1778. — auf 1779. ꝛc. Halle 1779. 1780. 8. zu 2½ Alph. Viertelsb.

Anm. Gute Diſpoſitionen, über wohlgewählte Materien. B. V.

896. Chſtph. Chr. **Sturm**, Hauptpaſt. zu St. Petri in Hamb. Predigt-Entwürfe. I Jahrg. 1779. — II Jahrg. 1780. Hamb. Herold, 8. zu 20 B.

Anm. Ausgewählte intereſſante Materien und mit großem Fleiße entworfen.

An folgenden iſt entweder die Wahl der Materien nicht ſonderlich, oder der Entwurf ſelbſt mangelhaft befunden worden:

897. M. Pet. Herm. **Beckers** Entwürfe 1777 — 1780. Lübek, Green, 8. zu 30 halben Bogen.

898. Inhalt der Predigten über die in Breslau gewöhnlichen Texte von Herm. Dan. **Hermes**, Paſt. zu St. Maria Magd. Viertes Jahr, 1773. Neue Aufl. Bresl. Korn, 1779. 8. 15 B.

Anm. In Frag und Antwort abgefaßt. R. V.

899. D. Ge. Ludw. **Herrnſchmid** Grundriſſe 1777—1778—1779. (Voraus des ſel. Verf. Leben.) Hamb. 64, auch 56 Viertelsbogen.

900. Joh. Ulr. **Sponſel's** Erweiterte Grundriſſe. II Jahrg. 1 Abth. Heilbr. Eckebrecht, 1779. 8. 2 Alph. 2 B.

Anm. Bis zum 3ten Pfingſttag. Allzuausführliche Diſpoſitionen. Der erſte Jahrg. iſt ſchon vor 18 Jahren erſchienen.

§. 402. Seb. Fr. **Treſcho** Hauptſäze ſeiner Evangeliſchen Predigten, 1779. (In deſſ. Relig. Nebenſt. B. II. St. 1. S. 96—105.)

901. Joh. Otto **Wichmann** Paſt. an der Dreinigkeits-K. zu St. Ge. u. St. Hiob, Haupt-

Haupt=Inhalt der Sonn= und Feſttäglichen Predigten, 1777. 1778. 1779. 1780. Hamb. Meyer, 8. zu 37 Viertels=B.

902. Lehrreiche Unterhaltungen u. ſ. w. von D. Joh. Dietr. Winkler, Paſt. zu St. Nic. Hamb. Wörmer, 1777. 8. 21 B.

903. D. Joh. Dietr. Winkler's Paſt. zu St. Nicolai, heilige Andachts=Uebungen in Betrachtung wichtiger Wahrheiten der chriſtl. Glaubens= und Sittenlehre, nach Veranlaſſung der Evangeliſchen Texte und anderer Schriftſtellen in zween Theilen. Hamb. Wörmer, 1779. 8. 21 B.

Anm. Ausführliche Diſpoſitionen ſeiner Predigten. Aber nicht die beſten Muſter.

Von Katholiken,

auf die Sonntage, Faſten und allerlei Feſte.

904. Nüzliche Anwendung der Abhandlung des h. Johannes Chryſoſtomus wider die, ſo der Kirchenordnung entgegen Jungfrauen bei ſich haben u. ſ. w. als eine Faſtenpredigt für dergleichen Brüder und Schweſtern herausgegeben zu Antiochia bei Caſtus Lebrecht dem Aeltern. 1778. 8. 94 S. (Mönchsmoral. A. D. B. XLI. S 392. 399.)

905. Andr. Biſſing, der Akad. Congregat. der Verkündigung Mariä zu Heidelberg Vorſtehers und Predigers, Faſtenpredigten:

 1774.

1774. die Strafgerechtigkeit Gottes. 1775. die weinende Rachel. 1776. der erſcheinende Jakob. Heidelb. 8. 336 S. (Voll Alfanzereien. A. D. B. XLI. S. 391 ff.) — 1777 — 1779. IIter Band. Edſ. 1780. 336 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 140 ſqq.)

906. Auserleſene Predigten auf alle Sonntage des Jahrs zum Gebrauche der Landpfarrer, worinne erbauliche Unterweiſung über alle Wahrheiten der Religion enthalten ſind, denen noch beigefügt iſt, eine Erklärung und Sittenlehre der vorfallenden Feſte ꝛc. aus dem Franzöſ. überſezt von P. Joh. Bapt. Dilg, Benediktiner zu Ettenheim Münſter. I u. II Jahrg. Augsb. 1778. 8. 2 Theile.

Anm. Meiſt ſehr kurze, aber deutlich, rührend und in einer edlen Sprache abgefaßte Vorträge. Hr. Dilg hat ſie für junge Vicarien beſtimmt, daß ſie ſolche auswendig lernen und halten ſollen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 70. N. Bibl. Eccl. Frib. III. S. 563 ff.

907. **Faſtenpredigten** auf ſieben Jahre über das Geheimniß des Leidens unſers Herrn J. Chr. vorgetragen von einem Weltprieſter und Mitgl. des K. Schulen-Inſtituts I—IV. Theil. Bresl. Korn, 1779. 8.

Am. Entweder von Haberkorn oder von einem glücklichen Nachahmer deſſelben. Die Leidensgeſchichte über 1 Pet. 2, 12. ſehr praktiſch behandelt, und bis auf wenige Stellen in einem edlen und würdigen Tone. Es folgen noch 3 Theile; zuſam-

zuſammen 119 Predigten. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 158. A. D. B. XLI. S. 378. 387. — Der wahre Herausgeber iſt nach N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 653. Hr. Weydeſſer.

908. Rede auf das Feſt der Erhöhung des heiligen Kreuzes von P. Petr. Maria Feichtmayr, Benediktiner in Urrſee. Im J. 1778. Augsb. Riegers Söhne, 1779. 4. 20 S.

Anm. Das heilige Kreuz als das einzige Werkzeug gegen Schwachheit, Schmach und Tod. Viel übertriebenes und unwahres. N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 308.

909. Predigten in der Hochfürſtl. Hofkirche zu Bruchſal vorgetragen von Joſeph Andr. Fleiſchüz, Hofpred. u. Hofkaplan. Bruchſal, Bevern, 1779. 8. 388 S.

Anm. Ueber die Erziehung, böſe Beiſpiele, Schwelgerei und andere Moraliſche Materien 14 Predigten. Viel erborgtes aus Bourdalou, Flechier u. a. ohne daß ſie der V. in der Vorrede nennt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. S. 630.

910. Lob- und Sittenrede auf den jährlichen Gedächtnistag des ſel. Nicolaus von Flühe, gehalten zu Sachslen durch Bern. Ludw. Göldin. D. der Theol. u. Rector der Kirche zu Inwil. 21 März 1778. Conſtanz, Wagner, 8. 77 S.

Anm. Eine Parallele der verdorbenen Sitten des jezigen Zeitalters, mit den reinern Sitten des 14 Jahrh. wobei die Verdienſte dieſes frommen und eifrigen Schweizers in das Licht geſezt werden.

Zulezt ein Geſang **Lavaters** zum Ruhme dieſes Mannes. „Dictio maſcula, ut Helvetum decet." N. Bibl. Eccl. Frib. V. S. 103.

911. Lob- und Lehrpredigten, an zerſchiedenen Feſttagen vorgetragen von P. Damian **Grez**, Franciſkaner der oberdeutſchen Provinz. Augsb. Riegers Söhne, 1778. 8. 176 S.

Anm „Fraterculus Gerundii, Scriptor proletarius." N. Bibl. Eccl. Fr. IV. p. 631. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2624 f.

912. P. Hermegilds Maria **Griner**, des Ordens der Diener Mariä, Lob- Troſt- und Sittenpredigten auf die Feſttäge der allerſel. Jungfrau und Mutter Gottes Mariä. Augsb. Wolf, 1779. 8. 620 S. (Die Ausg. von 1776. A. D. B. XLI. S. 392. Vergl. XXXII. S. 350.)

913. **Predigten** auf alle Sonntage des ganzen Jahrs, aus verſchiedenen berühmten Rednern zuſammengezogen, kürzer gefaßt, und auf die Sonntags- Evangelien eingerichtet von Joſeph **Haberkorn von Habersfeld**, Weltpr. Mitgl. des K. Schulen- Inſtituts in Schleſien, öffentl. Lehrer der Landwirthſch. u. Philoſ. Aeſthetik auf der Breslauer Univerſ *III*ter Jahrgang, Th. I. II. Bresl. Korn, 1778. 8. 2 Alph. 6 B.

Anm. Eine ziemlich gute Auswahl. Aber bei einer ſo großen Menge, wie leicht zu denken, einige ſehr

ſehr mittelmäſig oder ſchlecht. N. Bibl. Ecc. Fr. IV, 68. 636.

— *IV*ter Jahrgang Th. I. Edſ. 1778. — Th. II. Edſ. 1779. 2 Alph. 7 B.

914. Predigten auf alle Feſttage, die in der katholiſchen Kirche durchgängig gefeiert werden; nebſt einem Anhange von Lobreden und andern, die bei verſchiedenen Gelegenheiten zu gebrauchen ſind. Verfaſſet von Joh. Haberkorn von Habersfeld. *III* Jahrg. 1 Alph. 3½ B. — *IV* Jahrg. 1 Alph. 3½ B. Bresl. Korn, 8.

915. Reden über die vornehmſten Gegenſtände des Leidens J. Chr. Zuſammengetragen von Joſeph Haberkorn von Habersfeld. Edſ. 1779. 8. 1 Alph. 5 B.

916. Des Hochw. Joſeph Hahn, des Hochfürſtl. freiweltlichen Stifts Buchau Canonicus Capitularis, Geiſtreiche Sittenreden auf die Marianiſchen Feſttage. Augsb. Riegers S. 1777. — IIr Jahrg. Edſ. 1779. 8. 415 S.

Anm. „Quam multa falſo, inſcite, imprudenter dicta!“ N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 363. V. p. 104. A. D. B. XLIV. S. 337.

917. Modeſts Hahn, aus dem Orden der minderen Brüder Conventualen, Predigten auf die Feſttäge der ſel. Jungfrau Maria, des heil. Joſephs, und Johannes des Täufers.

Conſtanz, Bez, 1777. 8. — Edſ. I B. 1780. 8. 338 S.

Anm. Viel falſches durch Floſkeln und ein bischen Wiz aufgeſtuzt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 238 ſqq. VI. p. 331 ſqq.

918. P. Beda Hutmachers, Prieſt. des Franciſcanerordens, Sonn- und Feſttägliche Predigten auf das ganze Jahr. Zwei Theile. Augsb. Wolf, 1778. 8. 3 Alph.

919. Predigten über Glauben und Unglauben, bei dermaligen Zeiten, mit Anwendung derſelben auf die Sonntage. Von Chph. Kirſchbaum, ehemal. Hofpred. zu Bruchſal. Drei Theile. Maynz, Alef 1780. Jeder zu 1 B.

Anm. Wird in N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 153. unter die guten Prediger gezählt.

920. Die Lectionen, Epiſteln und Evangelien auf alle Sonn- und Feiertage des ganzen Jahrs. Wien, 1779. 8. 256 S.

921. Die zergliederten und erläuterten Sonn- und feſttäglichen Lectionen und Epiſteln; zum Gebrauch der Katecheten in den K. K. Staaten. Wien, Schulanſtalt, 1778. 8. 168 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 704 ſqq. „Facillima ſane haec eſt, atque optima methodus, qua rudibus traditur evangelii explicatio.“)

922. P. Leopolds, aus dem Capucinerorden der Walloniſchen Provinz, neue Sonntags-

tagspredigten auf das ganze Jahr. Vier Theile. Augsp. Wolf, 1778. 8. Jeder über 400 S.
Anm. „Wallonicis hisce mercibus facile potuiſſemus carere.“ N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 631.

923. Paſſions- und Charwoche-Predigten. In der Churfürſtl. Reſidenzpfarr und Hofkapelle zu München vorgetragen — von Carl **Manzini**, beider Rechte Lic. Sr. Churf. Durchl. zu Pfalzbaiern Geiſtl. Rath und Hofkapellan. München, Friz, 1780. 8. 19 B.
Anm. Zu oft allzu ſinnliche Vorſtellungen der Leiden Jeſu, um Mitleiden gegen ihn zu erregen, die der V. durch heftige Figuren, Proſopopöien und andere Rednerkünſte ꝛc. unterſtüzt. Dieſe übertriebenen Vorſtellungen abgerechnet, ſind es Proben eines feinern und richtigern Geſchmacks, der in Bayern jezt herrſchend wird. Seilers Gem. Betr. 1781. S 161. A. D. B. XLIV. S. 343.

924. Mart. **Markards** Würzb. Pfarrers zu Trunſtadt, Geheimnißpredigten auf alle vornehmere Feſte des Herrn, zu 3. Jahrgängen herausgegeben. — Bamb. Klietſch, 1780. 8. 699. S. (N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 334 ſqq.)

925. Zehen Sittenreden über den Engliſchen Gruß, verfaßt von A. **Merz** 1778. 8. 216 S. (A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2639 ff.)

926. Des Hrn. Abts Joſeph **Nahontani** Lehrreiche Predigten über das Leiden Jeſu Chriſti, bei den gewöhnlichen Faſtenandachten vorgetragen. III Theil. Augsb. Riegers S. 1780. 8. 135 S.

927. Franz Ant. Neuhäuſers zu Ingolſtadt der Gottesgel. u. Weltw. D. u. Prof. Geiſtliche Anreden. München, Cräz, 1778. 8. 319 S.

Anm. 16, und noch 3 in lat. Sprache, an die Studirenden, im Saale der Congregation zu Ingolſtadt gehalten. „Eins der beſten katholiſchen homiletiſchen Bücher" A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 1621. Bisher hatte ſichs der V. zum Geſez gemacht, keinen Prediger zu leſen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 310.

928. Dreifache Sittenreden auf jedes Feſt der göttl. Mutter Mariä, aus den Evangeliſchen Broſamen P. Franz Neumayr, des Domſtifts zu Augsb. ehemal. Ord. Pred. geſammlet von P. A. E. B. P. O. P. Augsb. Wolf, 1779. 8. 576 S.

Anm. Andächtige Legenden, Abentheuerlichkeiten u. ſ. w. A. D. B. XLI. S. 392.

929. P. Guido Pisreiter Chriſtkatholiſche Hauspoſtill. — Sammt einer kurzen Erklärung aller heiligen Kirchenceremonien und kleinen Katechiſmus. Neue, vermehrte und verbeſſerte Aufl. Augsb. Riegers E. 1778. 4. 696 S.

Anm. Zergliederungen des Inhalts der Evangelien in Frag und Antwort, mit unzähligen fabelhaften Legenden durchwebet. Die Kirchenceremonien ſind oft poſſierlich erklärt. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2622.

930. Acht geiſtliche Reden von dem hochwürdigſten Gut (dem h. Abendmal) um die chriſtliche Gemeinde in der Andacht und Ehrerbietigkeit gegen daſſelbe zu unterweiſen und anzueifern. Salzb. 1780. 8. 171 S.

Anm. Myſtiſche Predigten; alles unter dem Bilde der Bundeslade vorgeſtellt.

931. **Roſenkranzpredigt**, im ganzen Ernſt gehalten zu Bogenhauſen nächſt München 3 Oct. 1779. von dem ſogenannten **Wieſenpater** aus Ißmaning. 1780. 8. 39 S.

Anm. Die läppiſchten Vorſtellungen in den pöbelhafteſten Ausdrücken, und doch der Baieriſchen Gel. Geſellſch. zur Beförd. der geiſtl. Beredſamkeit gewidmet. Aber der Mann iſt dafür abgeſezt worden. A. D. B. XLIV. S. 334. 344 ff.

932. Die geſegnete Familie aus der alten Welt, in ſechs Predigten über das Buch Tobias von J. M. **Sailer**, Mitgl. des Churfürſtl. Baier. Prediger-Inſtituts, gehalten in der Kreuzkirche zu Ingolſtadt, an den Faſtenſonntagen 1780. München, eod. 8.

Anm. Nach den Proben, die Seiler Gem. Betr. 1780. S. 733 ff. mittheilt, iſts der Prediger-Societät nicht würdig, daß dieſe Predigten gedrukt worden ſind.

933. Neue **Sammlung** auserleſener Canzelreden, über die vornehmſten Gegenſtände in der Kirche. I—VII. Band, Augsb. 1778—1780. 8. Jeder über ein Alph.

Anm.

Anm. Von mancherlei Verfaſſern, und von ſehr verſchiedenem Werthe. Einige noch voll von Irrthümern und im verdorbenſten Geſchmacke. Und doch vor vielen dergleichen Büchern noch eins der einträglichſten. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2623. 2626. XLI. S. 391. XLIV. S. 332.

934. Lobrede auf den heil. Benedict, gehalten im Benedictinerſtifte Ettal, von Franz Xav. **Sautermeiſter**, der Th. D. Churf. Bair. Geiſtl. Rath u. Pfarrer zu Schongau. Stift-Kempten, Galler, 1778. fol. 26 S.

Anm. In einer männlichen Beredſamkeit von den Verdienſten des Benedictiner-Ordens, und von den unbilligen Urtheilen der Welt über den Mönchsſtand. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 303 ſqq.

935. Phil. Pet. **Schommarz**, ehemal. Jeſuiter, Predigten für den frommen Landmann, auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahrs, nebſt einem Anhange einiger beſondern Reden. Augsb. Riegers S. 1779. I—III Th. 681. 556. 634 S. 8.

Anm. Nichts vorzüglich gutes; oft aber Strafpredigten in der niedrigſten Pöbelſprache. „Profecto eiusmodi oratiunculae, quas vel mediocri ingenio concipere haud grave fuerit, non in utilitatem concionatorum ruri degentium, ſed ad augendam eorum deſidiam eduntur.“ N. Bibl. Eccl. Fr. V. p. 93 ſq.

936. M. F. Jordan **Simon's**, aus dem Eremiterorden des H. Auguſtins, d. h. Schr.

D.

D. Predigten über die Menſchwerdung, Leiden, Tod und Auferſtehung J. Chr. Augsb. Wolf, 1778. 8.

Anm. „Zu weitgetriebene theologiſche Phantaſie, indem der V. jeden kleinen Umſtand der Leiden verfolgt.“ A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2624 f.

937. P. Timotheus vom h. Ignaz, Barfüſſiger Carmeliter, d. Z. Pred. in Schöngau, kurze Predigten für chriſtliche Gemeinden auf alle Sonntage des Jahrs. Augsb. Riegers S. 1780. 8. 755 S.

Anm. Alles unter der Würde eines geiſtlichen Redners. „Dolemus, haſce conciones habitas in eccleſiis fuiſſe.“ N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 309.

938. Der Charakter des jezigen Weltalters, in einer Gelegenheitsrede von Joh. Ant. Weiſſenbach. (Baſel, Turneiſen,) 1779. 8. 55 S.

Anm. Die freidenkeriſche und wollüſtige Lebensart des jezigen Zeitalters, verglichen mit der auſteren Lebensart Bernhardi. Das meiſte am unrechten Orte. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 455 ſqq. „Lucernae, occaſione beatificationis Bernardi de Corleone, fratris laici ex ordine Capuccinorum.“

939. Die Vorboten des neuen Heidenthums und die Anſtalten, die darzu vorgekehrt worden ſind, von dem Autor der Beredſamkeit der Väter, zum Gebrauch derjenigen, denen

nen daran liegt, die Welt zu kennen. B. I. 302 S. — B. II. 320 S. 1779. 8. (Baſel, Turneiſen.)

Anm. Auch von Hrn. Prof. Weiſſenbach, der unter dieſem ſpeciöſen Titel, ſeine Predigten herauszugeben beliebet hat. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 659 ſqq.

940. Rede auf den hohen Feſttag des heil. Thomas von Aquin. Vorgetragen in dem Gotteshauſe Obermädlingen Predigerordens von P. Bened. Maria Werkmeiſter, Benedictiner im Reichsſtifte Neresheim. Dillingen, Bönner, 1777. 2½ B.

Anm. Auch im Auszuge merkt man unter den vielen Beweiſen einer vorzüglichen Anlage zur Beredſamkeit, das Uebertriebene des Lobs, das dieſe ſonſt ſchöne Rede verſtellt. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 56—62.

941. Sonntagspredigten auf acht Jahre, geſammlet und vorgetragen von Thom. Weydeſſer, Weltpr. u. Mitgl. des K. Schulen-Inſtituts. I. II. Th. Bresl. Korn, 1780. 8. 480 u. 428 S.

Anm. Eine der beſten Sammlungen. Hr. Weydeſſer hat den Ruhm eines guten gründlichen und zugleich populairen Predigers, dem indeſſen N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 653. einige Erinnerungen gemacht werden. Vergl. A. D. B. XLIV. S. 341.

942. Ant. Phil. Winter der Gottesg. Lic. ehemal. Churmainz. anjezo Würzburg. Dompred.

Heilige

Heilige Reden auf alle Sonntage des ganzen Jahres. Der erſten Sammlung I. II. III. u. IV Band. Frkf. M. Varrentrap, 1779. 1028 S.

Anm. Von einem Freunde, ohne Vorwiſſen des Verf., äuſſerſt fehlerhaft herausgegeben. Nach N. Bibl. Eccl. Frib. V. p 95 ſqq. gehören die Predigten ſelbſt unter die guten. Aber offenbar iſt es, daß viele von den angezeigten Fehlern auf des Verf. Rechnung gehören „Es wimmeln dieſe Predigten von ganz abgeſchmackten, höchſt- abentheuerlichen Vorſtellungen.“ A. D. B. XLI. S. 378.

943. Lobrede auf Joſeph von Kalaſanz, Stifter der frommen Schulen. Gehalten zu Günzburg am 27 Aug. 1778. von Siegfr. Wiſer, aus beſagtem Orden, Lehrer der Beredſ. am Gymnaſio daſelbſt. Ulm, Wohler, 8. 55 S. (In einem überſpannten panegyriſchen Tone. A. D. B. XLI. S. 393. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 635.)

944. Predigt auf dem h. Berge Andechs in Baiern gehalten in der Creuzwoche von Ge. Zeiller. Augsb. Wolf 1780. 8. 32 S.

Anm. Voll Wunder-Mährchen. N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 152.

Katechiſmus-Predigten.

945. D. Jac. Chr Schäffers Superint. Katechetiſche Erklärung der Sonn- und Feſt-

tags-

tagsevangelien. Regensb. Breitfeld, 1780. 8. 456 S.

Anm. Ein nüzlicher Verſuch. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 181.

946. Predigten über den Katechiſmus Luthers, von Joh. Adolph Schinmayer, der Lübeckiſchen Kirchen Superint. Lübeck, Donatius, 1780. 8. 224 S.

Anm. In allen 5 Predigten; 1 u. 2. über die zehn Gebote, enthalten das weſentliche der Sittenlehre, männlich und eindringend vorgetragen; die 3te iſt über die drei Artikel des chriſtl. Glaubens; die 4te über das V U. die 5te von Taufe und Abendmahl. Als Predigten ſind ſie zu weitläuftig, durchgehends aber empfehlen ſie ſich durch Ordnung, Deutlichkeit und Nachdruck. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 696. Der Superint. in Lübek mus des Jahrs zweimal über den Katechiſmus predigen, und ihn in 5 Predigten vollenden. Dieſe erſten des V. ſind vortreflich. A. D. B. XLV. S. 60.

947. M. Ge. Leonh. Seiz, vormal. Waiſenpfarrer in Stuttgart, Vorbild der heilſamen Lehre für Kinder und kindlichgeſinnte, in Katechiſmuspredigten über die gewöhnlichen Sonn- und Feiertags-Texte des ganzen Jahrs, nebſt des ſel. Verf. Lebenslauf und Anhang zwoer Caſualreden. Tübingen, Cotta, 1778. 8. 2½ Alph.

Anm. Schwerlich iſts aus dem Titel recht begreiflich, wie dieſe Predigten zugleich über die Evangelien und auch über den Katechismus gehalten

wor-

worden ſind. Der V. behält ſeinen Text, wählt aber ein Thema, das zulezt in der Kinderlehre über den Katechiſmus erklärt worden iſt. Im J. 1731. ſind zuerſt 31 ſolcher Predigten herausgekommen; jezt ſind ſie durch Hrn. Licent. Hack bis 85 vermehret worden. A. D. B. XXXVIII. S. 385.

948. Joh. Guſtav Burgmann's, Paſt. der Ev. Luther. Gem. zu Mühlheim am Rhein, u. des Hochehrw. Miniſter. im Herzogth. Unterberg d. Z. Aſſeſſors, Praktiſche Reden über den zweiten Artikel des chriſtlichen Glaubens und deſſen Erklärung von D. Joh. Mart. Luther. Mühlheim am Rh. Huthmacher u. Leipz. im Intell. Comt. 1780. 8. 378 S.

Anm. Von der Gottheit Chriſti, von deſſen wahren Menſchheit, von deſſen Herrſchaft über die Gläubigen, von der durch ihn ausgeführten Erlöſung und deren hohem Werthe, von den Geſinnungen eines Chriſten, von der Auferſtehung Chriſti, vom h. Abendmal ꝛc. Die Ausführung durchaus ſchriftmäſig, natürlich und ordentlich, deutlich, in einer lebhaften und ſtarken Schreibart. Einige ſind Muſter eines guten dogmatiſchen Vortrags auf der Canzel. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 545. Das ſind die Predigten, gegen welche, ob ſie wol mit den allgemeinen chriſtl. Glaubensbekenntniſſen übereinſtimmen, Hr. Simplicianus Haan, in ſeiner Controverspredigt Spott und Ungezogenheit getrieben hat.

Ueber einzelne Texte und Lehren.

Armen. Allmoſen.

949. Ermunterungen zu der Liebe gegen die Armen, in einigen Predigten von Sir

Will. Dawes, vormaligen Lord, Erzbiſchof von York. Aus dem Engl. überſ. Braunſchw. u. Hildesh. Schröders Erben, 1779. 8. 7 B.

Anm. 1. Nuzen u. Vortreflichkeit der Pflicht Almoſen zu geben. 2. Vorzug der Gutthätigkeit gegen die Armen, von der Gaſtfreiheit gegen die Reichen 3. Es iſt größere Glükſeligkeit zu geben, als zu nehmen.

950. Ueberlegungen für Chriſten, über die beſte Art, Almoſen zu geben. Am 22 Tr. 1777. über 2 Cor. 9, 6—13. zur Empfehlung einer verbeſſerten Armenanſtalt für die Stadt Lüneburg, von Joh. Gfr. Dröge, Paſt. zu St. Lambert. Lüneb. Lemke, 1778. 8. 2½ B.

Anm. Die beſten Almoſen ſind: 1) wodurch den Armen würkliche und große Hülfe verſchaft wird; 2) die kein Böſes veranlaſſen; 3 wenn ſie die Tugend des Empfangenden und Gebenden befördern.

951. Von der Natur und den Belohnungen der wahren Wohlthätigkeit, eine Predigt von Heinr. Fr. Joſt, Pfarrer zu Schnabelweyd, 1779. 8.

Anm. Reich an ausgeſuchten Gedanken, beſonders aber merkwürdig wegen der Veranlaſſung. Ein Einwohner Namens Joh Mart. Vogel hatte ſich auf dem Vorgebürge der guten Hofnung ein anſehnliches Vermögen erworben, davon er eine Stiftung zu Büchern für arme Kinder gemacht und der Kirche zu Schnabelweyd, bei Baireuth 3000 holl. Rixdaler hinterlaſſen hat.

952.

952. Eine Predigt für Arme, über Marc. 8, 1—9. Nebſt einigen Anweiſungen und Regeln für Confirmanden. Von J. C. **Velthuſen**. Lemgo, 1780. 8. 95 S.

Anm. Beruhigend und erbaulich. Die Anweiſungen für Confirmanden ſind ſehr zwekmäſig. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 272.

Von der Macht des Teufels.

953. Beitrag wider den einreiſenden Adämoniſmus, oder zu Verwahrung der Chriſten in der Lehre von der Macht des Satans. In drei Predigten über Matth. 13, 24—30. Jac. 4, 7. Matth. 4, 1—11. von D. Tob. Gfr. **Hegelmaier**, Prof. d. Theol. zu Tübingen, auch Stadtpf. u. Superint. Tübingen, Cotta, 8. 6 B.

Anm. 1. Gott iſt dennoch heilig und gut, wenn gleich ſo viel und mannichfaltiges Böſe in der Welt angetroffen wird. 2. Die Menſchen ſind ſelbſt ſchuld, wenn ſie in den Verſuchungen des Teufels unterliegen. 3. Die Geſchichte von der Verſuchung Jeſu iſt eine wahre Geſchichte; deren Umſtände u. Abſichten. Der Ausdruk verſtändlich und kräftig. A. D. B. XXXVIII. S. 39.

954. Predigten über die Exiſtenz des Teufels und ſeine Würkungen, nach Anleitung der Verſuchungsgeſchichte Jeſu. Von einem Schweizeriſchen Gottesgelehrten. Frkf. u. Leipz. 1778. 8. 9½ B.

Anm. 6 ſehr faßlich geſchriebene Predigten, darin die Schwürigkeiten weggeräumt und die Sache ſehr ins Licht geſtellt wird. Sie ſind von Hrn. Lavater. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 262. A. D. B. XXXIX S. 386.

955. Predigt von den Nachſtellungen des Teufels über 1 Pet. 5, 8. 9. von G. E. **Silberſchlag**, Berl. Realſch. 1779. 8. 2 B.

Ueber den Eyd.

§. 403. Eydesſchärfung, gehalten von G. H. **Lang**, Superint. (Im Landprediger, B. V. und in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 409 ff. Ein leſenswürdiges Beiſpiel.)

956. Der Meineyd, als eine große und höchſtgefährliche Sünde. Eine Predigt über das Ev. am 9 Trin. von Joh. Ad. Andr. **Schröder**, Diak. bei St. Moriz u. Pfarrer zum h. Kreuz, Coburg, Ahl, 1778. 8. 2 B.

Ueber verſchiedene andere Materien.

957. Harmonie des Reichs der Natur und der Gnade, von M. Joh. Glieb **Burkhardt**, Nachmittagspred. u Katechet in der Peters-K. Leipz. Büttner, 1779. 8. 5½ B.

Anm. Zwei etwas weiter ausgeführte Predigten.

958. Exempel der Alten, in Predigten, aus der Bibliſchen Geſchichte A. T. zu Muſtern der Nachfolge vorgeſtellt von M. G. Ehr-

reich

reich Bürger, Diak. zu Friedrichſtadt Dresden. Dresd. 1778. 8.

Anm. 1. Ueber die rechte Nuzung der Exempel der Alten. 2. Abels Opfer. 3. Eva Empfindung bei Kains Geburt. 4. Lamechs Hofnung bei der Geburt Noah. 5. Henochs Göttlicher Wandel. 6. Noah Unſträflickkeit in dem verdorbenſten Zeitalter. 7. Deſſen Glaube bei der Sündfluth. 8. Sems u. Japhets Ehrerbietung gegen ihren Vater. 9. Barſillai Geſinnungen im Alter. 10. Das Verlangen der Väter nach dem Meſſia 11. Jakobs Empfindungen bei der Nachricht: Joſeph lebt. 12. Hiobs Glaube an die Auferſtehung. — Nach einem faſt ähnlichen Plan, als Enfields Lebensbeſchreibungen in Predigten, ſ. Litt. Alm 1777. Theol. Num. 467.; aber mehr auf einzelne Handlungen und Reden eingeſchränkt. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 779. Oft vermißt man Auswahl und Vorſichtigkeit, G. A. v. G. S. 1778 Zug. S. 816. auch überhaupt Kenntniß der Welt, A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2770. Und häufig hat ſich Dogmatik am unrechten Orte eingeſchlichen.

959. Ob die Seeligen einander in jenem Leben wieder kennen werden? Eine Predigt am 2 Oſtert. von M. Ludw. Fr. Cellarius, Bacc. d. Th. u. Diak. an der Stadtkirche zu Rudolſt. 1780. 8.

Anm. Mit ſehr wahrſcheinlichen Gründen behauptet und die Einwendungen beantwortet. Seil. Betr. 1781. S. 184.

960. Jak. Fr. Feddersen Dompred. zu Braunſchw. Chriſtliche Vorſchriften bei den

Freuden und den Widerwärtigkeiten dieſes Lebens. Auf höchſten Befehl herausgegeben. Hamb. Bohn, 1780. 8. 108 S.

Anm. Ueber Joh. 2, 1—11. und Matth. 20, 1—17. auch eine kleine Erbauungsrede über Pſ. 25, 12—14.

961. Predigt über Pſ. 143, 5. am Neujahr, zu Soeſt gehalten von Joh. Wilh. Hermanni. Frkf. 1780. 8. (G. A. v. G. S. 1780. S. 804.)

962. Drei Predigten verwandten Inhalts zur Beförderung der Toleranz und Menſchenliebe — Von Joh. Heinr. Siegm. Koblank, Feldpred. Berl. Decker, 1780. 8. 56 S.

Anm. Ueberhaupt gegen Liebloſigkeit, und um Grosmuth gegen die Feinde zu empfehlen, die man nicht ohngerührt leſen wird.

963. a. Die Bekehrungsgeſchichte der Apoſtel, als die lehrreichſte Bekehrungsgeſchichte eines jeden Chriſten, in einer Predigt von J. C. Lavater über Apoſtelg. 2, 1—13. Frkf. M. 1778. 8. 3 B.

Anm. Er unterſucht folgende zwei Säze: 1) Wann wir uns ein volleres, augenſcheinlicheres Maas des Göttlichen Geiſtes zu verſprechen haben? 2) Warum wir gegenwärtig an unſern Pfingſten ſo wenig von dem Anhauchen des heil. Geiſtes erfahren? Beides mit großer Vorſicht, welches ſeine vorhin behauptete Meinung über die

die Fortdauer der Wundergaben nicht erwarten laſſen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 388.

963. b. Die Liebe, gezeichnet in vier Predigten und einigen Liedern von J. C. **Lavater**, Leipz. Holle, 1780. 8. 8 B.

Anm. Ueber 1 Joh. 4, 19. 1 Cor. 16, 14. Joh. 15, 12. 1 Joh. 4, 16. A. D. B. XLVII. S. 76.

964. Ueber Eph. 5, 16 ein Beitrag zur Erleichterung der Beſchwerden unſerer Zeit von **Lengnich**, Diak. Danzig, 1778. 8. (Seilers Gem. Betr. 1779 S. 821.)

965. D. Gfr. **Leſſ** Lehre von der chriſtlichen Mäßigkeit und Keuſchheit in 12 Predigten, nebſt einem Anhange. 2te Ausg. Göttingen, 1780. 8. 360 S. (G. A. v. G. S. 1780. S. 281.

966. Knechte Gottes, als Lieblinge des Himmels. Eine Gaſt- und Veſperpredigt über Offenb. 7, 2. 3. von D. J. M. **Lobſtein**, am Tage aller Heiligen gehalten. Frkf. M. 1779. 8.

967. Predigten von der Religion und von der heil. Schrift, gewiſſenhaften Liebhabern und Forſchern der Wahrheit durch den Druk mitgetheilt von Fr. Wilh. **Maſcho**, vormal. Rect. zu Ruppin. Mit einer neuen Vorrede Sr. Hochw. Magn. Hrn. D. Semlers. Zweite, um die Hälfte vermehrte Aufl. Hamb. Bohn, 1780. 8. 1 Alph. 4 B.

Anm. Mehr Abhandlungen als Predigten, die viel eigenes Nachdenken voraussezen, aber ſonſt ſehr nüzlich ſind Hr. D. Semler rechtfertigt ſich wider den ihm von Bahrdt und Baſedow aufgebürdeten Doppelſinn.

968. Die Macht Jeſu über Noth und Tod. Eine Predigt am 16 Trin. 1780. zu St. Petri in Budiſſin gehalten von M. Carl Chph. Neſtler Diak. Leipz. Heinſius, 1781. 8. 2 B.

969. Eine Predigt von der Göttlichen Vorſehung 16 Trin. in der Univ. K. von Chr. Fr. Pezold, der h. Schr. Bacc. Prof. Extr. d. Philoſ. u. Frühpred. Leipz. Kummer, 1778. 8. 2 B.

970. Eine von einem weltlichen Miniſter, aufgeſezte Predigt über Pred. 5, 12. Zürich u. Winterth. Füeßli u. Steiner, 1779. 8. 2 B.

Anm. Eine nachdrükliche Warnung wider den Geiz und wider die Gemüthsart derer, die aus unrechten Bewegungsgründen Geld ſammlen, in beſonderer Rückſicht auf Fürſten und auf deren Vorſicht in der Wahl ihrer Miniſter.

971. Zwei Predigten von der bewahrten Unſchuld. Göttingen, Vandenh. 1778. 8. 32 S.

Anm. Die Seeligkeit der bewahrten Unſchuld über Jac 1, 22—27. und Rathſchläge, die Unſchuld zu bewahren nach 1 Petr. 4, 8 ff.

972. Joh. Rud. Otto Pred. über die Werke der Vorſehung und Gnade Gottes. Hildesh. 1776. 4.

973. Zum Vortheil der lutherſchen Armen. Die Frage: Worin hat doch wol eigentlich und beſtimmt die Verrätherei des Apoſtels Judas beſtanden? beantwortet und den Saz: daß die Verrätherei und deren Geſchichte, uns einen treflichen Beweiß ſchenket, wodurch der Glaube und die Ueberzeugung eines Chriſten von der Gottheit Jeſu kann befeſtiget werden, in der Abendpredigt den 16 Febr. 1777. über den zweiten Predigttext erhärtet und zum Drucke befördert von Franz G. Chſtph. Käz, Pred. bei der lutherſchen Gem. im Haag. Haag bei dem Verf. 8. 4 B.

974 Kleiner Beitrag zur Erwägung des Unterrichts der h. Schr. und inſonderheit des N. T. vom Reiche Chriſti. Eine in der Evangel. luth. alten Kirche zu Amſterdam über Joh. 18, 36. gehaltene Gaſtpredigt von M. Joh. Reiſig, Pred. zu Stollberg bei Aachen. Leipz. Cruſius, 1780. 8. 2 B.

Anm. Eigentlich eine Controverspredigt wider, auf Veranlaſſung der Wolfenbüttl. Fragmente, und zugleich auch gegen den Begrif, den Hr. Prof. Koppe vom Reiche Gottes gegeben hat.

975. Ueber die Auferſtehung, zwei Predigten von F. S. G. Sack, Pred. der deut-

ſchen Reform. Gem. zu Magdeb. Zweite Aufl. Leipz. Schneider, 1778. 8.

Anm. Beide über 1 Cor. 15, 42—44. erſt von der Schönheit und Unzerſtörbarkeit, dann von der Stärke und Lebhaftigkeit der verklärten Leiber.

976. Jeſus Chriſtus, ein liebenswürdiger König in Zion. Eine Pred. über Jeſ. 11, 1—5. Von J. A. Schüßler, Condiak. zu Schweinfurth, 1779. 8.

977. Ueber den wunderbaren Bau des menſchlichen Leibes und die Erhaltung der Menſchen durch die Speiſen. Zwei Predigten. Berlin, Himburg, 1780. 8. 64 S.

Anm. Ein Thema, das ſelten auf die Canzeln kommt, und hier ſehr gut ausgeführt worden iſt. Ueber Pſ. 139, 14. Joh. 6, 1.

978. Vergleichung des Glücks der Gerechten mit dem Glücke der Gottloſen. Eine Predigt über Sprüchw. Sal. 12, 2. 3. am Bußtage. Nürnb. Six, 1778. 8.

Anm Wird Hrn. Hoſpital-Pred. Waldau zu Nürnb mit Ruhme beigelegt. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 839.

979. Die Moraliſche Regierung Gottes über die Welt, in einigen geiſtlichen Vorträgen erläutert und erwieſen von Fr. Ernſt Wilmſen, Pred. an der Parochialkirche zu Berlin, Berl. u. Leipz. Decker, 1778. 8. 15 B.

Anm.

Anm. Einige haben eine beſondere Beziehung auf den leztern Krieg; die übrigen erläutern die Säze, daß Gottes Gerechtigkeit und Güte die Schickſale der Menſchen lenke, daß das Laſter ſchon hier beſtraft werde, die Vergeltungen der Frommen aber auch ſchon hier unter den Prüfungen der Gottſeligkeit anfangen empfunden zu werden, daß die Gewißheit der Auferſtehung und einer künftigen Vergeltung entſchieden ſey. — 11 Predigten. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 40 ff.

§. 404. Von Zollikofer's Betrachtungen über das Uebel in der Welt, ſ. Ephemeriden der Menſchh. 1778. III. S. 71—83.

Katholiſche Controvers-Predigten.

980. Aloyſ. Merz, der Gottesg. D. Heilige Streitreden über wichtige Glaubensfragen. I Band, vom J. 1763 bis 1769. mit einbegriffen. II Band, vom J. 1770 bis 1777. mit einbegr. Augsb. Wolff, 4.

Anm. Durch dieſe Sammlung iſt nunmehr dafür geſorgt, daß ſo wichtige Denkmähler des blinden und unverſchämten Religions-Eifers, die Merz in unſerem Zeitalter aufgerichtet hat, auch der Nachwelt aufbewahrt werden. Wer Luſt hat, kann ſich weiter unterrichten aus dem Mainzer Relig. Journal, III. S. 187—191. Und Merz wird nicht müde, ſo lang ſein polemiſches Blut wallet, ſie zu vermehren. Das beweiſet ſein fortgeſeztes Geſchrei:

981.

981. Frag, ob der Stifter der Lutheriſch-Evangel. Kirche, wenigſt nach ſeiner Trennung jederzeit einig mit ſich ſelbſt geweſen ſey? in den h. Chriſtfeiertagen beantwortet von A. Merz. 1777. 4. 4½ B. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 543. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2638 ff.)

982. Frag, ob Luther in den ſo wichtigen Lehren von der Ohrenbeicht, von der Anrufung der Heiligen, von dem Gebet für die Verſtorbenen, allzeit einig mit ſich ſelbſt geweſen ſey? In den h. Oſterfeiert. beantw. v. A. Merz, 1778. 4. 4. B. (A. D. B. l. c.)

983. Frag ob der Schritt, den ein Namenloſer Projectant, aus Hofnung, die Proteſtanten mit den Katholiken zu vereinigen, gewagt hat, ein erlaubter und ſeinen Abſichten dienlicher Schritt ſey? In den h. Pfingſtfeiert. beantw. v. A. Merz. 1778. 4. 4. B.

Anm. Wider den Verf. der Schrift: Erſter Schritt zur künftigen Vereinignng ꝛc. ſ. unten Iren. Theol. u. A. D. B. l. c.

984. Frag, ob der katholiſchen Kirche das Prädicat: Heilig, nicht mit allem Rechte gebühre? Auf das Feſt Hilaria beantw. von A. Merz. 1778. 4. 4. (A. D. B. l. c.)

985. Frag, ob Zwingel und Kalvin, die Stifter der ſogenannten reformirten Kirche, heiliger, als die Stifter der lutheriſchevangeliſchen

liſchen Kirche, geweſen ſind? In den h. Oſter⸗feiert. beantw. v. A. Merz. 1779. 4. 36 S.

986. Frag, ob die Lehren der Stifter der Kalviniſchen oder reformirten Kirche heiliger, als ihre Lebensart geweſen ſey, in den h. Pfingſtf. beantw. von A. Merz. 1779. 4. 30 S.

Anm. Ueber dieſe leztern drei, ſ. A. D. B. XLI. S. 377 ff.

987. Frag, was iſt ein Wunderwerk, und was beweißt in Betref der Religion ein Wunderwerk. Auf das Feſt der h. Hilaria, von A. Merz. 1779. 4. 28 S.

Anm. Die Einleitung zu einer ganzen Reihe von Predigten über die Wunder in der Kathol. K. vor⸗ in⸗ und nach der Reformation. A. D. B. XLI. S. 378 ff.

988. Frag, ob Gott die Biſchöfe oder Oberhirten der Kathol. K. vor, als auch nach der Ankunft Luthers und Kalvins mit der Gabe der Wunderwerke gezieret habe? in den h. Weihnachtsf. beantw. von A. Merz. 1779. 4. 36 S.

Anm. Hier lieſt man in der That ſeine Wunder! Das einfältigſte alte Weib hat wol nie ſolches Zeug geſchwäzet, als hier der Gemeinde von ihrem Lehrer vorgeträumt worden Die ganze Predigt kommt mir wie das Krüken⸗Hauß bei den Bädern vor. Es iſt der Mühe werth, einige Proben in der A. D. B. XLIV. S. 348 ff. nachzuleſen.

989. Kein Proteſtant kann ſelig werden. An dem hohen Frohnleichnamsfeſte vor einer zahlreichen katholiſchen auch unkatholiſchen hochanſehnlichen Verſammlung erwieſen zu Mühlheim am Rhein im J. 1780. von P. Simplicianus Haan, aus dem Eremiten-Orden des h. Auguſtins, gewöhnlichen Sonntagsprediger. Zu haben bei Franz Ant Ohlig, bei der Auguſtinerkirche im goldenen Engel.

Anm. Eine der ungezogenſten Schmähreden, ſo wie ſie in der Kirche, oder auf dem Markte eines Orts, wo eine Proteſtantiſche Gemeinde iſt, gewöhnlich gehalten wird. In derſelben iſt nicht nur der Prediger des Orts namentlich geläſtert, recht paſquillantiſch lächerlich gemacht und ein von ihm herausgegebenes Buch, (Praktiſche Reden über den 2ten Artikel des Glaubens u. ſ. w. ſiehe Num. 928.) unanſtändig behandelt worden; ſondern, was allen Glauben überſteigt, dieſe Predigt ſelbſt iſt mit vorgedrukter Bewilligung der öffentlichen Cenſur erſchienen. Merz wird nun vergeſſen werden. Man leſe die übrigen Wunderdinge, ſo wie ſie Seiler Gem. Betr. 1780. S. 417 ff. erzählt. Zur weitern Geſchichte des ungezogenen chriſtkatholiſchen Predigers gehört, daß die Regierung zu Düſſeldorf jene Predigt hat confiſciren, die am Frohnleichnamsfeſte gewöhnliche Kezerpredigt einſtellen, der Päpſtliche Nuncius zu Cölln aber dem Hrn. Haan verbieten laſſen, überhaupt die Canzel nicht ferner zu betreten.

990. Unpartheiliches Rechtsgutachten über die Frage: ob, bei genauer der deutſchen

Staats-

Staatsklugheit angemeſſenen Prüfung, der am leztverwichenen h. Frohnleichnamsfeſte laufenden Jahrs 1780, zu Mühlheim am Rheine gehaltenen und gedrukten Religions-Streit-Rede, die wider ſelbige, als eine dem Weſtfähliſchen Frieden entgegene Schmäh- und Schandſchrift, von daſigen Proteſtanten erwürkte öffentliche Confiſcation, als rechtmäßig oder eher als widerrechtlich zu beurtheilen ſey? Kölln, 1780. 4. 18 S.

Anm. Hr. Lomberg, Prof. des Staatsrechts in Bonn, ſoll Verfaſſer ſeyn. Nach vorausgeſezter kurzen Geſchichtserzählung trägt derſelbe hauptſächlich folgende Entſcheidungsgründe vor: 1) Seit der Reformation bis dieſe Stunde, ſey von Seiten der Proteſtanten die Römiſch-Katholiſche Kirche, als die Babyloniſche Hure, der Papſt als der Antichriſt, die Prieſter als Baalspfaffen in Predigten und Drukſchriften, frei und ungeſtört ausgeſchrien worden; das was einem Theile recht ſey, müſſe alſo auch dem andern Recht bleiben. (Frei und ungeſtört: dies leidet eine große Einſchränkung. Aehnliche Beleidigungen würden, auf geſchehene Klage, einem Proteſtantiſchen Geiſtlichen ſchwerlich ohngeahndet hingegangen ſeyn.) 2) Das Religions- und Weſtphäliſche Friedens-Inſtrument unterſage würkliche perſonelle Schmäh- und Beſchimpfungen und inſonderheit Rechtsbekränkungen in der gemeinſamen bürgerlichen Freiheit, nirgends aber verbiete es der Geiſtlichkeit die Verfechtung ſubſtantialer Glaubensgründe, welches vielmehr die weſentliche Ausübung ihres Amtsberufs ausmache. 3) In vorgedachter Predigt komme, ſo rauh auch der Ausdruk zärtlichern Ohren nur immer

lauten möge, kein Wort und kein Saz vor, den nicht die wahrhafte orthodoxe Chriſtkatholiſche Glaubenslehre rechtfertige. 4) Im Weſtphäl. Frieden ſey keinem Katholiſchen Landesherrn das Recht genommen, auch unter ſeinen proteſtantiſchen Unterthanen, die orthodoxe chriſtkatholiſche Lehre öffentlich vortragen zu laſſen. 5) Die geiſtliche Gerichtbarkeit der kathol. Kirche über Proteſtanten, ſey bloß einſtweilen verſchoben, aber nichts weniger als aufgehoben; zu dem ſtehe es nach W. F. §. 30. Art. 5. jedem kathol. Landesherrn zu, neuerdings die kathol. Religion einzuführen, wo auch ſeit dem Normal-Jahre die Proteſtantiſche Religion geherrſcht habe; folglich alſo noch viel mehr, die chriſtkathol. Lehre auf öffentlichen Pläzen laut und platt verkündigen, dargegen Irrthümer kräftigſt widerlegen zu laſſen. Endlich ſey es 6) eine uralte wolhergebrachte und zur Geſez-Kraft erwachſene Obſervanz, auf das h. Frohnleichnamsfeſt von einem verordneten Kathol. Prieſter zu Mühlheim eine feierliche Religionsſtreitsrede, frei und öffentlich unterm blauen Himmel vorzutragen und an dem darauf folgenden Sonntag in der Stadt Cölln zu wiederhohlen.

Dem gemäß nun faßt der V. ſeine rechtliche Entſcheidung dahin ab: Die Churfürſtl. Regierung habe durch ihr ganzes Verfahren und namentlich durch die Confiſcation einen im Amt ſtehenden Wortsdiener vor der ganzen Welt höchſt beſchimpft, die Landesherrliche Abſicht diesmal gänzlich vereitelt, auch überhaupt dem deutſchen Staatsrecht zuwider gehandelt, und ſie müſſe alſo glimpflichſt veranlaßt werden, das fortdaurende Aergerniß zu heben und den beleidigten Theil, Schadlos zu halten.

Die

— Die Schrift ſoll dem allen ohngeachtet, was ſich dargegen ſagen läßt, ſo viel Eingang gefunden haben, daß durch landesherrliche Befehle, die Verfügungen der Regierung wieder aufgehoben worden ſind. Wem daran gelegen iſt, die Schrift ganz zu leſen, der findet ſie in Schlözers Briefwechſel Th. VII. Heft 41. S. 337-355.

§. 405. Urkunden, die Geſchichte einer im vorigen Jahre zu Mühlheim am Rheine gehaltenen Controverspredigt betr. (In den **Materialien zur geiſt- und weltlichen Statiſtik des niederrhein. und weſtphäliſchen Kreiſes.** St. 1.)

Caſual-Predigten.

Sammlungen von mancherlei Gelegenheitsreden.

991. Joh. Chr. Fr. **Heuſinger** Caſualbibliothek. II Theil. Eiſenach, Wittekindt, 1778. 18 B. — III Th. 1779. 22 B. — IV Th. 1780. 20 B. — V Th. 1780. 19 B. — VI Th. 1781. 17 B. 8.

Anm. Neujahrs- Erndte- Abſchieds- Bußpredigten, bei Leichen und Einführungen, Synodal- Beeidigungsreden u. ſ. w. von **Lang, Bengel, Meyer, Mack, Froriep, Roos, Michaelſen, Seiler, Giller, Heuſinger** ꝛc. Auch Grundriſſe.

992. Handbuch für angehende Prediger, beſtehend in Caſualreden und einigen andern Predigten, nebſt kurzen Nachrichten von den neuen theologiſchen und Erziehungsſchriften.

Frkf. Od. Strauß, 8. I und II Th. 1777 — III. IV. V Th. 1779. — VI Th. mit einem Regiſter über die erſten ſechs Theile. 1780. — VII Th. 1780. VIII und IX Th. Edſ. 1780. Jeder Theil zu 17 bis 19 B.

Anm. Eine ſehr große Anzahl von Gelegenheits⸗predigten, und eben darum viel ſchlechtes und mittelmäſiges. A. D. B. XLI. S. 103. ff. Die Vorrede zum II Th. eröfnet ein Kampfſpiel mit den Recenſenten und beſonders mit den Verfaſ⸗ſern des Journals für Prediger. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2717. Vor dem IV Th. ſteht Schickedanz Widerlegung des Leſſingiſchen Frag⸗ments von der Auferſtehung J. Chr. Der VII Th. enthält auch unmasgebliche Gedanken eines Layen über Bahrdts Glaubensbekenntniß aus dem deutſchen Merk. 1779. Aug. und Sept. Vergl. G. A. v. G. S. 1778. S. 856. 1779. S. 1135. A. D. B. XLIII. S. 406.

993. Repertorium von guten Caſualpre⸗digten und Reden. Nürnb. Sixt, Th. I. 1779. — Th. II. 1780. — Th. III. 1781. Jeder zu 16 B.

Anm. Unterſcheidet ſich vor den beiden vorherge⸗henden Sammlungen gar ſehr durch Auswahl. Des Herausgebers Geſez, das er ſich ſelbſt vor⸗geſchrieben hat, iſt: blos ſolche Predigten auf⸗zunehmen, die nicht blos am Schluße ſagen, auf welche Gelegenheit ſie gehalten worden, ſondern die ganz aus den Umſtänden entſtanden und dar⸗auf eingerichtet ſind. Verfaſſer der aufgenom⸗menen Predigten ſind J. T. Hermes, Spalding, Bamberger, Rehkopf, Teller, Roſenmüller, Rei⸗chel, Ringeltaube, Starke, Schwarz, Sturm; auch

auch Herders Rede bei der Endbindung der Herzogin von Weimar. Das Churſächſiſche Friedensgebet ſteht im II Theile.

§. 406. Joh. Theod. Künneth's kleine Amtsbibel, oder ungenüzte Sprüche auf Hochzeiten, Leichen u. ſ. w. (In deſſ. Zeit und Handbüchlein, 1777. Num. 4.)

994. Zwo Predigten bei auſſerordentlichen Gelegenheiten gehalten, und dem freundſchaftlichen Andenken ſeiner Freunde gewidmet von M. Eberh. Fr. Cleß, Diak. der Gemeinde in der Würtenberg. Amtſtadt Tuttlingen. Tübingen, Heerbrandt, 1779. 8. 4 B.

Anm. Eine Antritts- und eine Confirmationspredigt; beide des Druks nicht werth.

995. Gelegenheitspredigten von Joh. Tim. Hermes, Probſt zum H. Geiſt, Paſt. zu St. Bernhardin ꝛc. Bresl. Löwe, 1779 8. 14 B.

Anm. Am Bußtage. Zwei Erndtepredigten. Ueber den Krieg. Geburtsfeier des Königs. Trauerrede. Zwei Paſſionspredigten. Von der ewigen Verdammniß. Feindſchaft gegen den Teufel. Chriſten in Geſellſchaften. — Der Verf. liebt zu ſehr das ſonderbare. A. D. B. XLIV. S. 388.

996. Predigten, gröſtentheils bei beſondern Anläſſen gehalten und zum Beſten der Armen herausgegeben von G. D. Kaibel, Pred. der Ev. Reform. Gem. in Mannheim. Mannheim, Armenhauß, 1780. 8. 14 B.

Anm. Eine Einführungsrede von Heddäus; Predigten am Friedensfeſte über 1 Kön. 8, 56. ff. eine Gaſtpredigt über Hebr. 13, 14. eine Bußpred. über Luc. 6, 25. ꝛc. überhaupt 8 Predigten, die ſich durch Auswahl und Ausführung empfehlen.

997. Carl Joh. Chr. **Meyer** Pred. zu Hechthauſen im Brem. zwei Gelegenheitsreden über Sirach 26, 21. ꝛc. Stade. 1775. 8.

998. Sammlung einiger Caſualpredigten und Reden von D. Gabr. Chph. Benj. **Moſche**. Frkf. M. Garbe, 1780. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. 14 Stück. Hin und wieder mit wenigen Hiſtoriſchen und Exegetiſchen Anmerkungen begleitet. Einige waren vorhin ſchon einzeln gedruckt. A. D. B. XLVII. S. 79.

999. Vier Caſualpredigten bei Gelegenheit des lezten Kriegs gehalten, von Chr. Gottlieb **Porrien**, K. Preuſ. Feldpr. des Regim. von Platen Dragoner. Königsb. Hartung, 1779. 8. 6¼ B.

Anm. Sehr geiſtvolle Predigten 1) bei dem Einrücken in Böhmen, 2) in dem Cantonirungsquartier zu Zittau, 3) eine Friedenspredigt, 4) bei dem Einzuge zu Inſterburg.

Bußpredigten.

1000. Exegetiſch-Homiletiſcher Abhandlungen einiger wichtigen Stellen des A. und N. T. IIter Band, enthaltend die Zergliederungen und Diſpoſitionen der in den Herzogthümern Bremen und Verden in den J. 1762. bis

bis 1773. vorgeſchriebenen Bußtexte, entworfen von Joh. Heinr. **Pratje**. Bremen, Förſter, 1778. 8. 2 Alph.

Anm. Der 1ſte Theil 1762. — Der V. ſammlet immer 12 Jahre auf A. D. B. XXXVIII. S. 63. Wird ſehr ungünſtig von dieſem Werke geurtheilt.

1001. Ueber Eph. 5, 16. Ein Beitrag zur Erleichterung der Beſchwerden unſerer Zeit. 1778. 8. 2½ B.

Anm. Eine Predigt an einem öffentlichen Bußtage.

1002. Joh. Chph. **Vogt**, Bußtagspredigt über Röm. 2, 4. 5. Bremen 1775. 8.

Tauf- Confirmations- und Communion-Reden.

1003. Zwo heilige Reden bei einer beſondern wichtigen Veranlaſſung gehalten von H. (**Herder**) 1780. 8. 2½ B.

Anm. Bei der glücklichen Entbindung der Herzogen zu Weimar, und bei der Taufe der Prinzeſſin Louiſe Auguſte Amalie. Unerwartete und doch natürliche Betrachtungen. Sie ſtehen auch im Repertor für Caſualpred. S. Num. 993.

1004. Lezte Erinnerungen an junge Chriſten und Chriſtinnen, am Tage ihres Bekenntniſſes von D. C. G. L. **Meiſter**. Zweite Aufl. Duisb. Helwing, 1779. 8. 1 B. (Zweckmäßig.)

1005. Carl Joh. Chr. **Meyer** zwei Gelegenheitsreden: 2. über 1 Pet. 1, 17. Stade, 1775. 8.

1006. Drei Reden bei der Confirmation der Jugend, gehalten in der Katechiſmuskirche zu Budiſſin, von Chr. Abr. Petri, Pred. zu St. Mar. und Martha. Budiſſin und Leipzig, 1779. 8. 3½ B.

Anm. Gute Muſter. Veranlaßt durch die 1773. erneuerte Verordnung der öffentlichen Confirmation in den Churſächſiſchen Landen.

1007. Rede bei der Confirmation und Einſegnung der Kinder am Palmſonntage, in der Stadtkirche zu Eulenburg, von M. El. Fr. Pöge. Leipz. Böhme, 1778. 8.

Anm. Rührend und erbaulich. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 368.

1008. Glaubensbekenntniß zweier Prinzeſſinnen von Naſſau-Uſingen. Von Hrn. Hofpred. Bicker. 1780. 8. (G. A. v. G. S. 1780. S. 1041.)

1009. An meine Brüder. Bresl. Löwe, 1779. 8. 2 B.

Anm. Eine Anrede oder Ermunterung eines, der eben das H. Abendmahl genoſſen hat, für ſeine Mitchriſten.

1010. Denkwürdige Confirmationshandlung der taubſtummen Fräulein von T.** mit einer Bitte an Menſchenfreunde. Gieſen, Krieger, 1777.

Anm. Von Hrn. Prof. Klevesahl. Der Lehrer war Hr. Paſtor Arnoldi, in Hohenlinde. Vergl. Litterärhiſt. der Erziehungsanſtalten. Seilers

Gem.

Gem. Betr. 1778. S. 841. Leipz. Bücherverz. 1778. S. 331.

1011. Heilige Unterhaltungen bei der Confirmation, Beichte und Communion der taub und ſtumm gebohrnen Dorothea Johanna Katharina Klingeſporn; nebſt einigen Nachrichten des Schulhalters **Schweinhagen**, von der Lehrart, nach welcher er ſie unterrichtet hat. Herausgegeben von Joh. Ludw. **Paulmann**, Pred. an der Brüderkirche in Braunſchweig. Braunſchw. Waiſenh. 1777. 8. 4¼ B. (Vergl. Litt. d. Philoſ. — Pädagogik.)

1012. Rede bei der feierlichen Taufhandlung Carl Leop. Kayſer, der Rechte Befliſſenen, in der Barthol. Kirche zu Altenburg, 30 Apr. 1778. gehalten von Ghilf Friedem. **Löber**, ConſiſtR. und Generalſup. nebſt der Rede und dem Glaubensbekenntniß des Neubekehrten. Altenb. Richter, 1778. 8. 4 B. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 822.)

1013. Rede bei der Taufe zwoer Jüdinnen, welche am 20 Apr. 1780. in der Kreuzkirche getauft wurden, gehalten von M. Chr. Glob **Richter**, Paſtor an der Kreuzkirche. Hannov. 1780. 8. 2 B.

Anm. Von den Vorzügen der chriſtlichen Religion vor andern, und den Vortheilen, welche ſie ihren Verehrern verſchaft.

1014. Taufrede bey der Taufe Ernſt Aug. **Redlichs**, vormals Wolf Marcus genannt,

eines Proſelyten aus dem Judenthum am 8 Jun. 1779. gehalten von Joh. Adolph Schlegel. Hannover, 1779. 8. 3 B.

Anm. Ueber den Text „Es wird das Scepter von Juda ꝛc „ „ingleichen über „Einen Propheten wie mich ꝛc.„ als durch welche der Proſelyt zu erſt auf das Chriſtenthum geleitet worden.

1015. Carl Fr. Senff Väterlicher Zuruf an ſeine Katechumenen. Halle, 1776. 8.

1016. Chr. Wilh. Ahlers, der Weltw. D. und erſten Predigers in Rellingen, Rede bei der Taufe eines erwachſenen Mohren, gehalten am 10 Trin. 3 Aug. 1777. Hamb. Eckermann, 8. 2 B.

Anm. Ueber Eph. 5, 8. 9. Der Schifscapitain Birk hatte den Mohren, der an der Goldküſte gebohren war, nach Kopenhagen gebracht.

1017. Anrede an Perſonen vom Stande bei Privatbeichten und Communionen von dem Verfaſſer und Herausgeber des Landpredigers. Nürnb. Lochner, 1780. 8. 8 B.

Anm. Von Hrn. Superint. Ge. Heinr. Lang; ſehr empfehlungswerth. A. D. B. XLIII. S. 423. Seilers Beil. 1780. S. 325. Es ſind 20 erbauliche Beichtreden und eine Predigt: Was das chriſtliche Lehramt in Anſehung der Vergebung der Sünden zu thun hat?

Hochzeitpredigten.

1018. Sammlung erbaulicher Hochzeitpredigten und Traureden u. ſ. w. von Chr. Fr. Heu=

Heuſinger. Vr Th. Eiſenach, Wittekindt, 1778. 8. 20 B. — VIr Th. Ebendſ. 1779. 8. 19½ B.

Anm. Von Tobler, Weſer, Zorn, Krüger, Mack, Bengel, Heuſinger u. a. Auch viel unnüzes und geſchmackloſes. B. V.

1019. Der Einfluß chriſtlicher Ehen auf alle Verbindungen des öffentlichen und häuslichen Lebens, von D. J. H. und J. W. H. Augsb. 1780. 8.

Anm. Eine Hochzeitpredigt von Hrn. Diak. Hörner. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 187.

Leichenpredigten.

1020. Unterricht und Troſt bei dem Abſterben naher Anverwandten, in einer Sammlung von Amtsreden bei Leichenbegängniſſen von verſchiedenen Verfaſſern. IVr Theil. Herausgegeben von Joh. Joach. Lachmann, Inſpector und erſtem Pred. zu Droſſen. Züllichau, Waiſenh. 1778. 8. 18 B.

Anm. 12 Reden; einige recht gut. A. D. B. XXXVIII. S. 83. Es ſcheint übrigens ein Werk zu ſeyn mit Th. II. und III. der Amtsreden Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 421. 422.

1021. Leichen- und Trauungsreden. I Theil. Verfaßt von Ignat. Franz, ehemal. Pfarr- und Erzprieſter zu Schlawa, jezt Rect. des Weltgeiſtl. Collegiums auf dem Dom zu Breslau und Aſſeſſor des Hochw. Apoſtol. Vicariats

in geiſtl. Sachen der Breslauer Diöces. Bresl. Korn, 1778. (Erträglich. — Seilers Gem. Betr. 1779. S. 680.)

1022. M. A. J. Biel Archid. zu Rudolſtadt Leichenpredigt über den Saz: der Tod iſt uns gewiß, aber ungewiß die Art des Todes. 1780. 8.

Anm. Nebſt einer Rede von Hrn. Liebmann. Bei der Beerdigung eines Mädchens, die ihr Stiefvater ermordet hat. Auch das viſum repertum dabei.

1023. Trauerrede bei dem Leichenbegängniße des weil. Joh. Fr. Baron von Medem den 13 Jun. 1778. von Ge. Gfr. Ehrlem, Diak bey der Ev. Predigerskirche in Strasburg. — Rede bei deſſen Grabe von M. Joh. Lor. Bleſſig. Strasb. Heiz. 8. 6½ B.

Anm. Gute Muſter. Anh. 1. zu A. D. B. 25-36, S. 25. Beide führen den gemeinſchaftlichen Titel: der Tod des Chriſten.

1024. Trauerrede auf den Hochw. Hrn. Ulr. Wilh. Grimm, Paſt. und Superint. zu Regenſpurg, von Joh. Ge. Gropfgans. 1778.

Anm. Um des Lebenslaufs willen merkwürdig. Der ſel. Grimm wird als einer der erſten ausgezeichnet, der die Lieder des ſel. Gellerts zum Kirchengebrauch einweihte, in dem Regensb. Liedermanual 1763. auch zuerſt einen beſſern Weg im Katechiſmus-Unterricht einſchlug. Seilers Betr. 1779. S. 171.

1025.

1025. Heinr. Ehrh. **Heeren**, Dompred. zu Bremen, Trauerrede von der Hofnung der Glaubigen auf ihre himmliſche Vollendung, über Pſ. 17, 15. Bremen, 1776. 4. 6 B. (ſ. Altes und Neues aus Bremen und Verden. B. IX. S. 360.)

1026. Das Bild des Verehrungswürdigſten Greiſen, des Hrn. Joh. Ad. **Miedel** ꝛc. vorgeſtellt von Joh. Theod. **Künneth**, ConſiſtR. Archidiak. und Senior des Geiſtl Capitels. Baireuth, 1779. (**Seilers** Gem. Betr. 1779. S. 819.)

1027. Rede bei dem Sarge Hrn. Joh. Glieb von **Leyßer**, 19 Oct. 1780. von M. C. Fr. **Küttner**, Pfarrer zu Otterndorf, bei Pirna. Leipz. 8.

1028. Geſinnungen eines Chriſten, welcher vom Herrn Troſt im Tode begehret. Eine Trauerrede bei Beerdigung Hrn. J. L. Chr. Venator, Oberpfarrers ꝛc. Von. Joh. Ludw. Chr. **Plitt** zweitem Pfarrer. Fkf. M. Keßler, 1778. (**Seilers** Betr. 1778. S. 784.)

1029. Gedächtnisſchriften und Reden von C. S. **Protzen**, Feldpred. Frankf. Od. 1778. 8.

Anm. „In einer ſehr faßlichen, deutlichen und doch edlen Sprache, mit Würde und Anſtand.„ A. D. B. XXXVIII. S. 415. Alle, inſonderheit aber das Ehrengedächtniß des ſel. J. G. Töllners,

ners und ſeines Sohnes, zeichnen ſich vor ähnlichen ſolchen Arbeiten aus; ſind auch meiſtentheils bei dem Tode wichtiger und vornehmer Perſonen gehalten. G. A. v. G. S. 1778. S. 1247. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 834.

1030. M. Joh. Reiſig, Pred. zu Stollberg bei Achen, Predigt von dem Verhalten eines Frommen in langwierigen, tödtlichen Krankheiten und Schmerzen; bei Beerdigung der Jungfer Mar. El. Eichholz. Mühlheim am Rhein, Schöttlers Erben, 1779. 8. 2 B.

Anm. Ueber Hiob 14, 14. „Er ſtreitet, Er harret.„ Ein würdiger Beitrag zur Erbauung.

1031. Gedächtnispredigt auf Fräulein Friderika Wilhelm. Louiſe von Pölniz, geweſene Hofdame der regierenden Frau Marggrävin von Anſpach. 1780. kl. Fol. 7 B.

Anm. Von einem geſezten und Gedankenreichen Redner auf einen würdigen gegenſtand der Tugend. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 184.

1032. Joh. Gotthard Schlichthorſt, Dompred. in Bremen, die Hand Gottes bei dem Blute der Zeugen des Evangelii, eine Predigt zum Gedächtniß Heinr. von Zütphen, über Matth. 23, 34—39. mit Luthers Brief an die Chriſten in Bremen. Bremen 1775. 8. 6 B.

1033. Deſſ. Fruchtbares Gedächtniß verewigter Lehrer bei ihren Zuhörern, zum Andenken des ConſiſtR. und Superint. Dan. Chph. Klee,

Klee, über Hebr. 13, 7. Bremen, 1775. 4. $5\frac{1}{2}$ B.

1034. Rede beim Grabe unſers Ratzmanns, von J. T. Strubell. Leipz. Büttner, 1780. 8. 1 B.

Anm. Wird in Leipz. allgem. Verzeichn. neuer Bücher B. V. S. 250. ſehr empfohlen.

1035. Joh. Chſtph. Weiß, Superint. zu Hof, Einſegnungsrede bei dem Grabe der Frau Landshauptm. von Weitershauſen; was das nahe Grab für einen verſchiedenen Eindruck auf den ſichern Sünder und auf den Chriſten mache. (Seilers Gem. Betr. 1780. S. 559.)

1036. Gedächtnißrede der Frau von Türk, von Weinmann, Bibraiſchen Pfarrer zu Aubſtadt. Nebſt einer Trauerrede des Hrn. J. G. F. Diezel, Pfarrer zu Irmelshauſen. Meiningen, 1779. 8.

Anm. Für den Gegenſtand, nicht gut genug. Seilers Betr. 1780. S. 704.

1037. Predigt zum Gedächtniß J. K. H. der Prinzeſſin Louiſe Amalia, verwittbeten Prinzeſſin von Preußen, über Matth. 5, 8. Sonnt. Sexageſ. 1780. von Herm. Dan. Hermes Paſt. zu St. Maria Magd. in Breslau. — Korn, 8. $1\frac{1}{2}$ B.

1038. Predigt in der Landestrauer über die Hochſel. Verwittwete Prinzeſſin v. Preuſſen, von

von Joh. Tim. Hermes, Probſt ꝛc. den 30 Jan. Bresl. Korn 1780. 8. 1 B.

1039. Predigt zum ruhmwürdigen Gedächtniß J. K. H. der verwittw. Prinz. v. Pr. über Matth. 5, 8 d. 30 Jan. 1780. von Dav. Gfr. Gerhard, K. Oberconſ. R. der Evang. Kirchen und Schulen Inſpector. Breslau, Korn, 1780. 8. 2 B.

Anm. Die beiden erſten Muſter; aber nicht die dritte.

1040. Predigt zum Gedächtniß der Prinz. Louiſe Amalie ꝛc. nebſt 2 andern Predigten von Jak. El. Troſchel, Pred. an der Petri K. zu Berlin Frkf. O. 1780. 8. 4 B.

Anm. Mit vieler Würde über den Tod.

1041. Gedächtnißpredigt auf das Ableben Ihro K. H. der verwittw. Prinzeſſin Louiſen Am. v. Chph. Ge. Ludw. Meiſter, D. und Prof. der Theol. und Univerſ. Pr. Duisb. 8. 2 B.

1042. Sammlung von Gedächtnißreden, welche auf das Abſterben des Durchl. Fürſten und Herrn Carls, reg. Herzogs zu Br. und Lün. ꝛc. zu Helmſtädt, Schöningen und Braunſchweig ſind gehalten worden. Helmſt. Kühnlin, 1780. 4. 17 B.

Anm. Von Henke, Wiedeburg, Ottmar und Brumleu.

1043. Gedächtnißpredigt auf den Durchl. Fürſten Carl vor dem Herzogl. Hauſe gehalten von Jak. Friedr. **Fedderſen**. Braunſchw. 1780. 8. 3 B.

1044. Gedächtnißpredigt auf das Abſterben — Carls H. zu Br. gehalten von Joh. Wilh. Wolfg. **Breithaupt**. Braunſchw. 1780. 8. 2½ B.

1045. Auf den Hintritt des Höchſtſel. Biſchofs zu Bamberg und Würzburg, eine Lob und Trauerrede über Syr. 1, 22. von D. Joſeph Val. **Vornberger**, Geiſtl. Rath und Regens des Seminariums zu Würzburg. Würzb. 1779.

Anm. Das Leben iſt in dieſer Rede muſterhaft beſchrieben. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 99. ſqq. Ein ſehr ſchönes Bild deſſelben ſteht l. c. IV. p. 196—202 — Vergl. Setlers Gem. Betr. 1779. S. 818.

1046. Trauerrede auf den Höchſtſel. Hintritt Adam Friedrich, Biſch. und Fürſten zu Bamberg und Würzb. von Heinr. **Maitre**, des hohen Domſtifts Pred. Fol. 67 S.

Anm. Ueber 3 Kön. 3, 6. nach dem Wahlſpruch des vortreflichen Fürſten: Pietate, Juſtitia, Caritate.

1047. C. E. J. **Schöner** Diak. zu Oettingen und Hrn. Beda **Mayr**, Pred. zum H. Kreuz, Lehrer der Theol. zu Donauwerth, Gedächt-

dächtnißpredigt und Trauerrede, auf den Fürſt Johann Aloys zu Oettingen. (Seilers Gem. Betr. 1780. S. 271.)

1048. Predigt bei dem Tode des Höchſtſel. Fürſten Joh. Aloys von Oettingen, von Joh. Fr. Ernſt Schäfer, Pfarrer zu Dornſtadt und Lochenbach, über Sprüchw. 10, 7.

Anm. Vorzüglich ſchön ſezt der V. den Charakter des Fürſtens ins Licht und nuzt viele einzelne Umſtände aus dem Leben deſſelben. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 183.

1049. Ehren- und Trauerrede über den Hintritt Bernhards des Stifts Ettal würdigſten Abts, gehalten 27 Apr. 1779. von Manſuet Merwalden, Can. Reg. zu Rottenbuch. Augsb. Rieger, Fol. 20 S.

Anm. Voll Schwulſt. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 305. ſqq. A. D. B. XLI. S. 394.

1050. Gedächtnißrede auf den Graven zu Wernigerode von dem Ernſt im Chriſtenthum, nach dem Muſter des Wohlſeligen. (G. A. v. G. S. 1780. S. 288.)

Conſecrations- Inveſtitur- Antritts- und Abſchieds-Predigten.

1051. Von dem Vorzuge der Biſchöfe des N. T. über die Prieſter des alten Prieſterthums, aus Gelegenheit einer Biſchöflichen Conſecration, welche Se. Hochbiſchöfliche Excellenz, Frei-

Freiherr von Ungelter, Sr. Hochw. und Gnaden Freiherrn von Schneid, in der hohen Domſtiftskirche zu Augsburg 23 Jenner mitgetheilt haben. Gehalten von Ge. Zeiller, der Gotteſg. D. Augsb. Wolf 1780. Fol. 3 B.

Anm. Die übermenſchlichen katholiſchen Begriffe von der Prieſterweihe, Prieſtergewalt und Prieſterheiligkeit, weit über das gewöhnliche vergrößert. Beſonders treibt Hr. Zeiller ein lächerliches Spielwerk in Erklärung aller Symbolen bei der Conſecration. A. D. B. XLIV. S. 334. 346. ff.

1052. Rede von den Pflichten der Prieſter und Nicht-Prieſter, von Joh. Mich. Sailer, München, Friz, 1779. 8. 47 S.

Anm. Bei der Einweihung zweier Prieſter. Ein Muſter für andere. N. Bibl. Eccl. Frib. V, 459. ſqq. I. Sacerdotum eſt, allaborare, ut vos AA. ſalutem aeternam conſequamini. II. Veſtrum eſt, ut cum iis veſtrae ſaluti conſulatis. Sie iſt gehalten in der Probſtei der regulirten Chorherrn Auguſtiner-Ordens zu Indersdorf in Baiern.

1053. Franz Scholz, Capellan in Friedland, das Verhältniß zwiſchen dem Hirten und der Heerde, da Hr. Ignaz Schuske, als Prediger in Röchliz inſtallirt ward. Prag, 1775. 8. 2 B.

* * *

1054. Antrittsrede und Predigt, auf hohen Befehl zum Drucke befördert von Joach.

Chph. Bracke, ConſiſtR. und Dompred. Magdeb. 1779. 8. 2½ B.

Anm. Mit edler Würde und Empfindung über Röm. 1, 16. daß kein Evangeliſcher Lehrer ſich der Religion Jeſu zu ſchämen habe.

1055. D. Joh. Fr Burſcher's Inveſtitur-Rede, bei der Einführung des Herrn M. Fr. Gotth. Kuhns, Stiftsſuperint. zu Wurzen. 8. 26 S.

Anm. Von den Eigenſchaften und dem Unterſchiede der erſten Vorſteher und Lehrer der Kirche, nemlich den Apoſteln, Propheten und Evangeliſten. Apoſtel: 1) ſie muſten Jeſum, vornehmlich nach ſeiner Auferſtehung geſehen haben; 2) unmittelbar von Chriſto berufen ſeyn; 3) zu allgemeinen Geſandten und nicht an einzelne Gemeinden gebunden; auch 4) unmittelbare Erleuchtung und Offenbahrungen haben, und 5) durch den H. Geiſt Wunder und Zeichen verrichten. Propheten ſind auſſerordentliche Lehrer, durch unmittelbare Erleuchtung ausgerüſtet, in bereits geſtifteten Gemeinden zu lehren, auch zuweilen aus unmittelbarer göttlichen Offenbahrung zukünftige Dinge zu weiſſagen. Evangeliſten: auſſerordentliche Lehrer, aber nicht unmittelbar, ſondern durch die Apoſtel berufen, mit auſſerordentlichen Gaben des H. Geiſtes ausgerüſtet, um als Gehülfen oder als Abgeſandte wieder von ihnen gebraucht zu werden.

1056. Eine Einführungsrede von Ge. Chph Dahme, Generalſup. des Fürſtenth. Grubenhagen. Göttingen, 1779. 8. 36 S. (G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 64.)

1057. Lezte Anrede eines Predigers an ſeine Gemeinde. Berl. Realſch. 1780. 8. 8½ B.

Anm. Ein Aufſaz von einem Prediger Greverus zu Oſternburg bei Oldenburg, ſo entworfen, wie er ſich etwan ausdrücken würde, wenn ihm ſeine ſtarrende Zunge einſt erlaubte, noch vor ſeinem Abſchiede ſeine Gemeinde anzureden. Man hat ihn unter deſſen Papieren gefunden und zum Drucke befördert. G A. v. G S. 1780. S 1039.

1058. C. R Haſſelmann, Pred. zu Springe, Abſchiedsrede an ſeine Eleven. Bremen, 1776. 8. 2½ B.

1059. Bitte eines Evangeliſchen Lehrers an ſeine ihm anvertraute Gemeinde, von Erich Chr. Klevesahl, Prof. und Pred. Gieſen, Schröder, 1777. 8. (Seilers Gem. Betr. 1778. S 838.)

1060 J. C. Lavater Abſchiedspredigt bei der Waiſenkirche über 2 Cor. 13, 13. und Antrittspredigt zum Diakonat bei St Petri über 1 Theſſ. 5, 25. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 390.)

1061. Meinh. Conr. Lüning's Hamelwördiſche Abſchieds- und Verdenſche Antrittspredigt, über 1 Theſſ. 3, 12. 13. und Jeſ. 54, 11--14. Stade, 1775. 4. 7 B.

1062. Predigt über 1 Joh. 2, 28. am 5. Jul. 1778. von Chph. Ge. Ludw. Meiſter, Prof. d. Theol. und Univerſ. Pred. zu Duis-

burg. Zum Beſten der Armen. Duisburg, Hellwing, 1778. 8. 3 B.

Anm. Eine Abſchiedspredigt an ſeine vorherige Gemeinde, von einem unſerer guten Canzelredner.

1063. Drei Predigten, bei auſſerordentlichen Gelegenheiten gehalten von Esdr. Heinr. **Muzenbecher**, Paſt. der lutherſchen Gemeinde zu Amſterdam. Haag, 1780. 8. 96 S.

Anm. Eine Abſchieds — eine Gaſt — und eine Antritts-Predigt. Mit vielem Beifall recenſirt in G. A. v. G. S. 1781. S. 269.

1064. Einführungspredigt. Gehalten bei der Einführung des Herrn Pred. Berkhan in die zweite Predigerſtelle an der H. Geiſt. K. von Joh. Sam. **Pazke**, Paſt. an der H. Geiſt K. Magdeb. Faber, 1778. 8. 3½ B.

Anm. Ueber 1 Cor. 3, 9. Nebſt Hrn. Berkhans Antritspredigt über die feierliche Verbindung eines Lehrers mit ſeiner Gemeinde, nach Eph. 4, 1—6.

1065. J. H. **Pratje** Rede über 2 Cor. 3, 4. (Bei Joh. Chph. **Vogts** Entſchlieſungen. Brem. 1775. 4.)

1066. Abſchiedspredigt in der Kirche zu St. Nicolai in Quedlinb. 12. Trin. und Antrittspred. in der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamb. 3 Oct. 1780. gehalten von Joh. Jak. **Rambach**, Hauptpaſt. und Scholarchen. Hamb. 1780. 8. 5 B.

Anm.

Anm. Der beſte Troſt eines Lehrers, den Gott von ſeiner Gemeinde abruft: 1. in dem Zeugniß eines guten Gewiſſens: 2. in dem Zeugniß der Gemeinde. 3 in dem durch Lehre und Unterricht geſtiftetem Guten.

1067. Hrn. D. Schäfers Antrittspredigt in der neuen Pfarre über Gal 6, 9. nebſt deſſen Präſentationsrede an das ſämmtliche WE. Miniſterium. Regensb. 1779. 8. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 820.)

1068. Joh. Tobler's Abſchiedspredigt und Joh. Jak. Heß Eintrittsrede. Frkf. und Leipz. Keßler, 1778. 8. 4½ B.

1069. Rede des Hrn. Superint. V. bei der Ordination des Hrn. K. im J. 1779. — Berl. 1780. 8. 3 B.

Anm. Woher ſo viel unwiſſende und untreue Lehrer kommen; was vor Veränderungen die erhaltenen neuen Theol. Einſichten allerdings veranlaſſen muſten; die von den neuen Reformatoren ohne Grund gemachten Veränderungen und Verwirrungen in der Lehre.

1070. Joh. Chph. Vogt's Abſchiedspredigt in Achim. Bremen, 1775. 8. 3 B.

1071. Deſſ. Entſchlieſungen und Gebet, womit er ſein Lehramt am Dom antrat. Bremen, 1775. 4. 7 B.

1072. Heinr. Wolff, Hauptpred. zu Weßlinburg in Norderdithmarſchen, der er-

neuerte Bund eines Lehrers mit ſeiner Gemeinde. Flensb. 1776. 4. 4 B.

1073 Abſchiedspredigt gehalten den 13. Trin. in der Univerſ. K. zu Leipzig von Chr. Dav. Zillich, zeitherigen Veſperpred. daſelbſt und nunmehrigen Pred. in Falkenhayn, Wurzner Inſpection. Leipz. Schneider, 1779. 8. 2½ B.

Anm. Ueber 3 gewöhnliche Vorurtheile, welche die Menſchenliebe hindern.

Kirchweih- und Stiftungspredigten bei neuen Anſtalten ꝛc.

§. 407. Einweihung einiger neuen Kirchen (In A. H. E. n. t. V. S. 448—494.)

1074. Predigt zur Einweihung der neuen Georgenkirche in Berl. von Joh. Joach. Spalding, 29 Oct. 1780. Berlin, Voß, 8. 2 B.

1075. Ebdſ. Predigt von dem, was erbaulich iſt. Mit einer Anwendung auf das Geſangbuch zum Gottesdienſtlichen Gebrauch in den Kön. Preuſ. Landen. Zum Ankauf des Geſangbuchs für Arme. Berl. 1781. Voß und Sohn 8. 3 B.

Anm. Jene über Pſ. 122, 1. eine Anweiſung zur rechtmäſigen Freude über die neue Kirche; dieſe über das Evangel. Luc. 8, 4—15 Er fordert zwei Eigenſchaften zum Erbaulichen: das Belehrende und das Beſſernde. Dieſe Predigt hatte die erwünſchte Würkung, daß die Nikolai-

Ge-

Gemeinde das neue Geſangbuch willig annahm. A. D. B. XLVII. S. 392. ff.

1076. Drei Predigten bei Bekanntmachung und Einführung des neuen Geſangbuchs in der Peterskirche zu Berlin, von D. Wilh. Abr. Teller, Berl. Unger, 1781. 2½ B.

Anm. Am 1 Adv. 1780. über Matth. 21, 9. Wie wenig in Religionsſachen, des Volks Stimme, Gottes Stimme ſeyn könne. Die K. Verordnungen ſind dabei. Am 1. und 2. Weihnachtstage über die Eigenſchaften des Lobgeſangs der Engel, angewandt auf das neue Geſangbuch über Luc. 2, 13. 14. und 19. mit Erinnerungen an verſtändige Zuhörer. A. D. B. XLIV. S. 539. ff.

1077. Joh. Auguſtin Zippe Reden am Tage der Einweihung des 1773. errichteten Verpfleghauſes armer Kinder und Waiſen. Prag, 1775. 8. 3½ B.

1078. Drei Schulpredigten, welche bei Gelegenheit des in der Churfürſtlichen Landſchule Pforta jährlich zu feiernden Schulfeſtes, in daſiger Schulkirche ſind gehalten worden, von M. Chr. Ghelf. Hauck, Pfarrer und Inſpector in Pforta. Leipz. Jakobäer, 1778. 8. 6½ B.

Anm. 1. Was wir bei den Anſtalten der Fürſten zu Beförderung der Schulanſtalten zu wünſchen und von Gott zu erbitten haben. 2. Die dankbaren Geſinnungen der Schüler in den Sächſiſchen Fürſtenſchulen, gegen ihren Landesvater. 3. Die geſegneten Folgen wohlangewandter Schuljahre.

Erndte-Predigten.

1079. Neueſte Sammlung von Erndte-predigten für Stadt- und Landleute. Nürnb. Schneider, 1780. 8 II B.

Anm. Ihrer ſind 8, darunter ſich die von Hermes, Tiede, Goldhagen, vorzüglich auszeichnen.

1080. Schleſiens Bekenntniß am Erndtefeſt 1778. Eine Predigt von H. D. Hermes, Paſt. zu St. Magdala. Bresl. Korn, 1779 8.

Anm. Ueber Jeſ. 62, 8. 9.

1081. Theologiſch-phyſikaliſche Betrachtung der groſſen Macht und Weisheit Gottes über Pſ 104, 13—15. zum weitern Nachdenken für Landleute herausgegeben von P. N. Sprengel, Pred. Stendal, Franzen und Große, 1780. 8. 7 B.

Anm. Eine Erndte-Predigt; aus der ſich aber zeigt, der V. ſey zu wenig vorbereitet, um über die Natur zu philoſophiren. A. D. B. XLVII. S. 356, ff. Der V. welcher zu Gros- und Klein-Mangelsdorf im Magdeburgiſchen Prediger iſt, hat ſeinen Vortrag über Gottes Macht und Weisheit in den Nahrungsmitteln, die er für Menſchen und Vieh bereitet hat, weiter ausgeführt; er iſt dadurch weitſchweifiger aber nicht lehrreicher geworden, ſo fruchtbar auch der Gegenſtand iſt. Seilers Betr. 1781. S. 125.

1082. Joh. Ad. Steinmez weil. K. Preuſ. ConſiſtR. Generalſup. des Herzogth. Mag-

Magdeb. u. Abt des Kloſter Berge, erbauliche Betrachtungen am Erndefeſt. Stendal, Franz, 1779. 8. 9 B.

Anm. Der ſel. Abt. pflegte dergleichen Betrachtungen zu dictiren und den Predigern des Kloſters zu ſchicken, um ſie nach der Predigt vorzuleſen. Hr. J A E von einem, ſein Schüler, hat 14 davon geſammlet und herausgegeben.

Feld- Krieg- und Friedens-Predigten.

1083. Feldandachten und Predigten für Kriegsleute, im Feldzuge 1778 gehalten von C. S. **Protzen**, K. Preuſſ. Feldpred bei dem Prinz Leopold Braunſchweig. Regim. Frkf. Oder, Strauß, 1779. 8. 393. S.

Anm. Predigten und ſogenannte Betſtunden wechſeln ab: eine Ermahnungsrede an die Kranken im Lazarethe, Morgen- Abend- und andere Gebete — Gut zur Erbauung, aber zugleich ſchöne Muſter für junge Feldprediger. G. A. v. G. S. 1779. S. 1266.

1084. Friedenspredigt über Pſ. 46, 9—12. am erſten Pfingſttage in der Dreifaltigkeitskirche gehalten von Joh. Pet. **Bamberger.** Berl. Realſch. 1779. 8. 1½ B.

Anm. Gott ſey es, dem man den Frieden zu danken habe.

1085. Predigt bei der Feier des Dankfeſtes, wegen des zwiſchen Preuſſen und Oeſterreich am 13 Mai geſchloſſenen Friedens am

Feſte Trin. 1779. in Stargard gehalten von Andr. Jak. Hecker, Pred. bei der Marienkirche und Direct. der Kön. Realſchule zu Stargard. Berlin, Realſch. 8. 2 B.

Anm. Auch über Pſ. 46. 10—12.

1086. Der Friede. Am Dankfeſte für den am 13. May 1779. geſchloſſenen Frieden ꝛc. von Joh. Tim. Hermes, Probſt; nebſt einem Anhange über Joh. 3, 1—15. Bresl. Löwe, 1779. 8. 2 B.

Anm. Ueber Jeſ. 52, 7. daß der Friede 1) eine unſchäzbare Wohlthat, 2) ein Majeſtätiſches Geſchenk Gottes ſey.

1087. Ge. Gfr. Otterbein, Pred. der Reform. Gem. zu Duisburg, Predigt auf die Feier des den 13 Mai 1779. zu Teſchen geſchloſſenen Friedens über Pſ. 64, 10. 11. Eſſen, 1779. 8. 3 B.

1088. Die Wiederherſtellung des Friedens, als die ſtärkſte Ermunterung zur Dankbarkeit und zum Vertrauen auf Gott. Eine Predigt am Friedensfeſt von Ben. Rüger. Zum Beſten der Armen verkauft. (über 1 Kön. 8, 56. 57.) (Seilers G. Betr. 1780. S. 777.)

1089. Dankpredigt am feierlich begangenen Friedensfeſte des am 13 May 1779. zu Teſchen geſchloſſenen Friedens, gehalten über Pſ. 126, 3. von Joh. Eſ. Silberſchlag, K. Preuſ.

Preuſ. Oberconſ. R. ꝛc. Berl. Realſch. 8. 2 ½ B.

Anm. Die Gott geheiligte Freude eines mit Frieden begnadigten Volks.

1090. Predigt am Friedensfeſt den 23 Mai 1779. von Joh. Joach. Spalding. Berl. Haude und Spener, 1779. 8. 2 B.

Anm. Ueber Pſ. 46, 10—12. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 583.

1091. Noch einige Friedenspredigten ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 777.

1092. Das große Werk Gottes bei der Wohlthat des Friedens, am 6 Jun. 1779. als gnädigſt angeordnetem Friedensfeſte, über Pſ. 147, 12—14. von M. Gfr. Wilh. Strauß, Paſt. zu Reichenbach. 1779. 8. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 822.)

§. 408. Etwas vom Churſächſiſchen Dankfeſte wegen des Teſchener Friedens. (Acta. H. E. n. t. V. S. 801—814.)

Dankpredigten bei beſondern Landes-Angelegenheiten.

1093. Rede von den Pflichten der Unterthanen gegen ihre Regenten. Auf den glorw. Regierungsantritt Sr. Churf. Durchl. Carl Theodors über Rom. 13. — welche für das J. 1779. eine ſilberne Preismedaille erhalten hat. München, Friz, 1780. 8. 4 ½ B.

Anm.

Anm. Gründlich und ſchön: da Obrigkeiten Stellvertreter Gottes ſind, ſo gebührt ihnen Ehrfurcht und Gehorſam; ſo fern ſie es uns zu gut ſind, ſind wir ihnen Liebe ſchuldig.

1094. G. D. Hermes Predigt am Geburtstage des Königs 1779. Breslau ꝛc. (über Pſ. 18, 50. 51.)

1095 Freude, Dank und Wünſche der geſamten Bürgerſchaft in Stuttgard 11 Febr. 1778. als dem daran glücklich und mit großen Gnadenbezeugungen zurückgelegten 50ten Geburtst. ihres Durchl. Herzogs, bei einer Predigt über Sal Pred. 9, 11. von Balth. Haug. (Seilers Betr. 1778. S. 672.)

Bei beſondern Unglücksfällen, als Brand u. d. g.

1096. Von dem pflichtmäſigen Verhalten der Bekenner Jeſu bei auſſerordentlichen Unglücksfällen. Eine Predigt von Joh. Chph. Gendner, erſter Hof- und Stadt-Diak. zu Hildburghauſen. 1779. 8.

Anm Am 2 Trin. in der äuſſerſten Beklemmung nach dem ſchrecklichen Brande, da am 19 Aug. 1779. mit Kirche, Schule, andern öffentl. Gebäuden und 105 Privathäuſern, des Verf. eigenes Hauß ein Raub der Flamme geworden Von den Pflichten derer die das Unglück verſchonet, und derer, die es betroffen hat.

1097. Unterhaltungen der Andacht am 12 und 14 Sonntag nach Trin. 1779. nebſt einer weit-

weitläuftigern Erzählung des Brandes zu Hildburghauſen. Haniſch, 1779. 8. 6. B. — 2te verbeſſ. Aufl. Edſ. 1780.

Anm. Drei zuſammengedruckte Predigten von Archidiak Döhner, Hofdi k. Zader, und Hofdiak. Genduer. Erinnerungen über dergleichen Caſualpredigten ſ. A. D. B. XLI. S. 114—116.

1098. Ein dreifaches Wort an eine Stadt, in welcher der Herr dem Feuer gerufen. Nach Anleit. des Ev 22. Trin. von Joh. Chr. Fr. Heuſinger. Eiſenach, 1780. 8. 2 B.

Anm. Buße, Demüthigung und Lebensbeſſerung. Vorausgeſezt im 1 Theile, daß Gott dem Feuer um der Sünde willen gerufen habe.

1099. Zwei Predigten vor und nach dem unglücklichen Brande des 2ten Jun. 1778. zu Niedermoderleben gehalten, von M. J. Bodenburg, und dem Druk überlaſſen zum Beſten der durch den Druk verunglükten Dienſtboten. Magdeb. Creuz, 1778. 8. 3 B.

Anm. Eine Art von Bußpredigt vor dem Brande. Jeſ. 3, 9. 10. und wieder eine Bußpredigt nach dem Brande. Pſ. 7, 12—14. Sehr alltäglich und ohne Affect. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 832.

1100. M. D. Berens Paſt. u. Conſiſt. Aſſeſſ. zu Wismar. Predigt bei Gelegenheit eines vom Donner beſchädigten Altars. 1779. (Seilers Betr. 1779. S. 823. f.)

Für

Für einzelne Alter und Zuſtände.

Für die Jugend und ihre Erzieher.

1101. Predigten über die Erziehung der Kinder. Von M. C. F Duttenhofer, Pfarrer in Grunau. Stuttgard, Cotta, 1778. 8. 15 B.

Anm. 10. Predigten: Bewegungsgründe zu einer chriſtl. Erziehung; Fehler der Kinderzucht; Bildung des Verſtandes; wie Kinder zum Gehorſam, zur Ehrfurcht und Liebe gegen die Eltern — gegen Gott, anzuführen ſind; Anführung zum Chriſtenthum, zum Gebet, zur Tugend; Belohnungen und Strafen bei der Kinderzucht.

Sie verrathen insgeſamt einen Mann der über Kinderzucht, über die Fähigkeiten der Kinder ꝛc. nicht blos nachgedacht, ſondern auch eigene Erfahrungen geſammelt hat; und ſie ſind in einer ſolchen Sprache abgefaßt, die das Buch zum nüzlichen Leſebuch der Eltern und beſonders zu einem guten Familienbuch des mittlern Standes macht. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 237.

1102. Reden an Jünglinge von D. Jak. Fordyce, Verfaſſer der Predigten für junge Frauenzimmer. Aus dem Engliſchen. I Band. Leipz. Weidm. E. u. R. 1778.

— II Band. Edſ. 1778 8. 19 B.

Anm. Im I B. ſind 9 Reden über Ehre, Liebe und Freundſchaft; ſehr praktiſch und überzeugend, doch blos philoſophiſch. Der V. verſpricht noch andere Reden, darin die Bewegungsgründe zur Tugend aus dem Innern der chriſtlichen Religion herge-

hergenommen werden ſollen. Seilers Betr. 1778. S. 684.

Der II B. enthält noch 3 Predigten über die Freundſchaft, 2 über den männlichen Geiſt, im Gegenſaze des weibiſchen und der Feigheit, 1 über die Schönheit der Demuth, 1 über den Zuſtand der gegenwärtigen Zeitläufte, als einen Bewegungsgrund zur frühen Gottſeligkeit. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 304.

1103. Predigten für Jünglinge in Cloſter Berge. Nebſt einer Vorrede von Sr. Hochehrw. Hrn. Paſt. Sturm. Halle, Hemmerde, 1778. 8. 9 B.

Anm. 6 Predigten von Hrn. Bambach, einem Lehrer zur Cloſter Berge: 1) Vortheil und Schaden aus der Wahl des Umgangs. 2) Wie ſorgfältig unnüze Reden vermieden werden ſollen. 3) Die Pflicht, ſeine Reden mit andern aufs Gute und Nüzliche zu lenken. 4) Die brüderliche Eintracht. 5) Ueber den rechten Gebrauch der Zeit. 5) Jeſus, ein Muſter für Jünglinge. — Sehr nach der Denkungsart junger Zuhörer und auf deren gewöhnliche Fehler eingerichtet. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 124.

1104. Predigten für die Jugend. Zu Cloſter Berge gehalten und herausgegeben von Fr. Gabr. Reſewiz. Leipz. Weygand, 1779. 8. 228 S.

Anm. Alle 14 Tage wird zu Cloſter Berge für die dort Studirenden eine auf die Lage ihres Verſtandes und Herzens beſonders eingerichtete Predigt gehalten. Dergleichen werden hier 13 geliefert; 1—3) Vortheile der Gottesfurcht für die

die Jugend, fürs männliche Alter, für das lezte Alter und für den Tod, über Pred Sal. 12, 1. 4) Werth der Keuſchheit, über Apoſtelg. 24, 25. 5 — 6) Mittel die Keuſchheit zu bewahren. Sprüchw. 5, 7 8. 11 — 13. 1 Moſ. 39, 8 9. 7) Wichtiger Einfluß der rechten Anwendung der jugendlichen Jahre in das folgende Leben. 8) Einige Vortheile jugendlicher Arbeitſamkeit. 9) Rechte Art, ſich von Jugend auf, Ehre und Lob zu erwerben. 10) Betrachtungen über Sprüchw. 28, 12. 11—12) Verpflichtung zur Anwendung der Talente; und 13) zur Friedfertigkeit. Die ſechs erſten ſind vom Hrn. Abt **Reſewiz** ſelbſt; die ſiebende hat Hrn. Kloſterpred. **Reccard**, die achte und neunte einen **Ungenannten** und die vier lezten, Hrn. **Laas**, einen dortigen Lehrer, zum Verfaſſer. Reſewiz Predigten ſind vorzüglich ſchön; über zweckmäſige Materien, einleuchtend, und in einer edlen, ſtarken und rührenden Sprache. A. D. B. XLI. S. 90. G. A. v. G. S. 1781. Zug. S. 134. ff. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 90.

1105. Religionsvorträge, den Studirenden im Kloſter Berge gehalten von Chr. Gl. **Perſchke.** Halle, Curt, 1779. 8. 10 B.

Anm. Die Wahl der Materien ziemlich zweckmäſig, aber in der Ausführung und Schreibart voll Sonderbarkeiten. A. D B. XLIII. S. 88 ff.

1106. Drei Predigten für Eltern, Kinder und Jünglinge. Nebſt einer Anweiſung für angehende Theologen, zur klugen Auswahl, ſo wol ihrer Akademiſchen Lectionen, als auch einiger der unentbehrlichen Bücher zu einer

Hand-

Handbibliothek. Von Joh. Caſp. **Velthuſen.** Helmſtädt, Schnorre, 1780. 8. B.

Anm. An Eltern über das Evangel. am Michaelistage, an Kinder über Matth. 19, 14. an Jünglinge über Pred. Sal. 11, 6. am Stiftungstage der Univerſität.

1107. Aufmunterungen und Warnungen für akademiſche Bürger. Eine Homilie, gehalten am Bußtage in der Stadtkirche zu Helmſtädt über 1 Moſ. 39, 3. Nebſt einem Anhange zur Verwahrung der frühern Jugend vor tödtenden Gewohnheiten, von Joh. Caſp. **Velthuſen.** Helmſt. 1780. 8. 4 ½ B.

Anm. Der Anhang enthält den Brief eines Vaters an ſeinen vierzehnjährigen Sohn, aus den Doddiſchen Predigten für Jünglinge. Muſter zweckmäſiger und Eindrucksvoller Predigten.

1108. Wider den Fehler der Jugend, beſonders auf Univerſitäten, den Schein des Böſen zu ſuchen, und ſich des Guten zu ſchämen. Eine Predigt am Bußtage vor Michael's 1780. in der Univerſ. K. zu Helmſtädt gehalten von D. Heinr. Phil. Conr. **Henke.** Helmſt. 1781. 8. 2 B.

Anm. Ueber Joh. 12, 46. Daß dieſer Fehler widerſinnig und unnatürlich in ſeiner Natur, unedel und thöricht in ſeinen Gründen, gefährlich in ſeinen Folgen ſey. Mit einer männlichen Beredſamkeit ausgeführt.

Für das Landvolk.

1109. Predigten für das Landvolk. Leipz. Weygand, 1778. 8. 182. S.

Anm. Können zum Theil als Muſter empfohlen werden. Hr. Müller ſoll Verf. ſeyn. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 72.

1110. Predigten ganz und Stückweiß, für die lieben Landleute, von Heinr. Glieb Zertrenner, Pred. zu Beyendorf und Sohlen, im Herzogth. Magdeb. Magdeb. und Leipz. Scheidhauer, 1779. 8. I Alph. 9 B. — II Theil, Edſ. 1781. I Alph. 14 B.

Anm. Es ſind 16 ganze Predigten, 17 Fragmente, 3 Kinder-Examina und eine Anrede vor dem Examen. Etliche empfindungsvolle Erndte-Predigten. — In der Auswahl der Materien, in der Ausführung und im Ausdruke, Muſter von guten Predigten. Beiſpiele ſ. A. D. B. XXXVIII. S. 419. XLVII. S. 79. ff. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 761.

1111. Phil. Pet. Schommarz, ehemal. Jeſuitens, Predigten für den frommen Landmann. Drei Theile. Augsb. Rieger, 1779. 8. (A. D. B. XLI. S. 396.)

Für Kranke.

1112. Sonn- und Feſttägliche Betrachtungen bei dem Sieg- und Sterbebette der Chriſten, nach Anleitung der Evangelien von M. Joach. Chr. Loſſius, Paſt. an der

Boni-

Bonifacius- und Dreifalt. K. zu Sömmerda. Erfurth, 1778. 8. 192 S.

Anm. Vom Advent bis Sexageſ. Einzelner Mängel im Ausdruke ohngeachtet, ein gewiß ſehr nüzlich unterhaltendes Buch für die Perſonen, welchen es gewidmet iſt. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 793.

1113. Gottesverehrung und Gottloſigkeit nach ihren ungleichen Würkungen auf dem Kranken- und Sterbebette, nach beſondern Lebensſcenen dargeſtellt, von Joh. Heinr. Ulrich Ev. Ref. Pred. am Chariteehauße und beim Invalidenkorps in Berlin. Leipz. Weygand, 1778. 8. 15½ B.

Anm. Alles geiſtliche Reden, im Chariteehauße gehalten. Viele ſehr affecvolle und treffende Vorſtellungen. A. D. B XLIV. S 395. ff. Einige ſind an einzelne Perſonen gerichtet.

1114. Predigten für Hypochondriſten. Gotha, Ettinger. 1778. 8. 11 B.

Anm. Ueber die Einſamkeit. Vom Spaziergehen. Von der Freude des Chriſten. Ueber die Freuden der Eliſabeth. Von liebloſen Urtheilen. Von der Traurigkeit über die Sünde. In einer lebhaften, bilderreichen Sprache, voll Menſchenkenntniß und Erbauung. B. V. Der Verfaſſer iſt Hr. Salzmann, in Erfurth. A. D. B. XLVII. S. 70.

Bei ganz beſondern Veranlaſſungen, oder über ganz beſondere Gegenſtände.

1115. Von dem Mißbrauche des göttlichen Namens über 2 Moſ. 20, 7. bei der öffentlichen Abbitte eines Gotteslåſterers zu Bürgeln gehalten von F. L. **Stephani**, Pf. zu Niedau. Bern, Haller. (Voll Nachdruk.)

1116. Einige Zweifel über die Vergiftung des Nachtmahlweins, welche zu Zürich 1776. geſchehen ſeyn ſoll. Nebſt einigen Anmerkungen, betreffend Hrn. **Ulrichs** und Hrn. **Lavaters** Predigten über dieſen Vorfall. Berlin und Stettin, Nicolai, 1778. 8. 4 B.

Anm. Aus allgem. deutſch. Bibl. Anhang zu B. 25—36. Ite Abth. S. 637. wieder abgedrukt.

§. 409. M. Sebaldus **Nothankers** lezte Predigt wider den Garten- und Feld-Diebſtahl. (D. Muſeum, 1777. II. S. 109—121.)

1117. M. Chr. Glieb **Kluge**, Paſt. zu Meiſen, zwo Predigten für die Blatter-Einimpfung: I. Was iſt Gottes Abſichten gemäß, in Anſehung der natürlichen und künſtlichen Pocken; II. Welch einen hohen Werth die Chriſtenkinder bei dem dreieinigen Gott haben?

Anm. Sehr gut ausgeführt. Seilers Gem. Betr. 1778 S. 664. 667.

§. 410. Sam. Chr. **Lappenberg's** Predigt zur Warnung vor unbefugten Aerzten ꝛc.

ſ. Litt. Alm. 1777. S. 131. Vergl. Altes und Neues aus Bremen und Verden, B. IX. S. 365. f.

§. 411. Fragment einer Predigt über die Lotto-Sucht und deren verwüſtende Folgen bei dem Landvolke. Darmſt. 1780. 8. 1 B. (In Schlözers Briefw. VII. S. 37—46.)

1118. Ueberſezung einer vortreflichen und merkwürdigen franzöſiſchen Caſualpredigt, die ſich auf die Schickſale der Proteſtanten in Frankreich bezieht, von Joh. Gottl. Holzapfel, Inſpect. und Oberpred. zu Schmalkalden. Schmalkalden, Täg, 1778. 8.

Anm. Von Jak. Armand, Pred. der Franzöſ. Gemeinde zu Hanau, am Ende des Kriegs 1761. in Gegenwart vieler franzöſ. Officiere gehalten. „Das Weſen der Religion Jeſu iſt die Liebe„ Ueber Hohelied 2, 14. Sie gehört unter die vorzüglichen Muſter der geiſtl. Beredſamkeit. Leſſ hiſt. Nachricht von dem neueſten Zuſtande der Proteſtanten in Frankreich, iſt aus Walchs neueſten Religionsgeſch. angehängt. Seilers Gem. Betr. 1779 S. 314.

1119. *Jean Pierre* ERMANN (Pred. der Franz. Gem. auf dem Friedrichswerder) Sermon ſur l'Amour de la Patrie. à Berl. 1776. 8.

Satyriſche Predigten.

1120. Predigt auf das Feſt des heiligen Erzmärtirers Stephans, von einem Pater aus dem heil. Franciſciorden. 1778. 8.

1121. Bericht an die Leſere. 1777. 8.

Anm Auf Prediger, die in den Tag hinein erzählen, ohne auf ihren Text zu merken, in einem ſehr launichten Ton und voll bitterer Wahrheiten, beſonders im Betref der Klöſter. A. D. B. Anh. zu 25. bis 36. S. 2705.

S. oben Num. 840.

Vermiſchte Sammlungen von Predigten.

Von deutſchen Verfaſſern.

1122. Nik. Edinger Balle's K. Dän. Hofpred. und erſten öffentl Lehrers der Gottesgel. auf der Univerſ. in Kopenh. Heilige Lehren des chriſtlichen Glaubens, in öffentlichen Erbauungsreden vorgetragen. Aus dem Däniſchen überſ. und mit einer Vorrede Hrn. D. Joh. Fr. Rehkopfs, Churf. Sächſ. Oberconſ. R. und Superint. zu Dresden, herausgegeben von Joh. Fr. Marcus. I u. II Band. Dresd. u. Leipz. 1780. 2 Alph. 9 B.

Anm. Die Predigten werden in ſyſtematiſcher Ordnung geſammlet. Der I. B. enthält 12 Predigten über das geoffenbarte Wort Gottes, der II. B. aber über Gottes Eigenſchaften und Werke. Hr. Rehkopf handelt in der Vorrede auf 5 Bogen über die rechtmäſige Einrichtung dogmatiſch-polemiſcher Predigten.

1123 Beiträge zur Aufklärung des menſchlichen Verſtandes in Predigten. Leipz. Cruſius, 1779. 8. 15 B.

Anm. 9. Predigten, die ſich durch Auswahl und einen deutlichen und edlen Vortrag auszeichnen: 1. Kennzeichen der Liebe gegen Gott. 2. Das Bild Gottes. 3. Die Perſon und Beſtimmung Johannes des T. 4. Verſorgung der Armen. 5. Dankbarkeit gegen Gott. 6 Elend derer, die etwas anders, lieber als Gott haben. 7. Anbetung Gottes in Geiſt und Wahrheit. 8. Sündliche Geſchäftigkeit. 9. Strafbarkeit des Unglaubens. Die Vorrede enthält 10 Grundſäze für einen Prediger.

1124. Reden vom Verfaſſer der Spaziergänge. (Joach. Chr. **Blum.**) Leip. 1777. 8. 1 B. 12 ½ B.

1125. Joh. Wilh. Wolfg. **Breithaupt's** heilige Reden, nach den Grundſäzen des Chriſtenthums. Braunſchw. Meyer, 1777. 8. 19 ½ B.

Anm. Sie zeigen Anlage zum geiſtlichen Redner, obgleich einzelne Mängel ihren Nuzen verringern. A. D. B. Anh. 5. zu 25—36. S. 2773.

1126. Predigten für Ungelehrte, von Ernſt Theod. Joh. **Brückner**, Pred. zu Groſſen-Vielen im Mecklenburgiſchen. Th. I. Neubrandenb. 1778. 8. 648 S. — Th. II. Edſ. 1779. 700 S.

Anm. Ein ganzer Jahrgang über die ausgeſuchteſten Themata und ſo, daß die Ausführung der Wahl vortreflich entſpricht. Hr. D. Leſſ in G. A v. G. S. 1779. S. 1157. verſichert, daß er in langer Zeit keine ſo gute Predigten geleſen habe.

1127. Predigten zum Gebrauch ſeiner Zuhörer von Crichton. Königsb. 1777. 8.

Anm. Ohne viele Beredſamkeit, aber faßlich und ordentlich. Die abgehandelten Materien ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 139.

1128. Lehrreiche Sittenpredigten, abgehandelt von Ant Danzer Th. D. der wohlerw. Frauen Urſulinerinnen in Landshut Beichtvater. Th I. II. Freiburg, 1773. 8.

Anm. 12. weitſchweifige Predigten. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 429.

1129. Nik. Diet. Giſeke weil. Superint. zu Sondershauſen ꝛc. Predigten in einer neuen Sammlung aus ſeinen Handſchriften, herausgegeben von Joh. Adolf Schlegel, Conſiſt. R. Superint. und Paſt. Prim. der Neuſtadt Hannover. I. Th. Flensb. u. Leipz. Korte, 1780. 8. 25 B.

Anm. 11 Predigten über Evangelien, 1 Friedenspr. 1763., 1 Erndtepr. und 2 Schulpredigten. Ueber intereſſante Gegenſtände und gut vorgetragen; die Stellung leicht, und der Ausdruck beſonders rein.

1130. Evangeliſche Predigten von J. G. E. Hartmann, Pred. in Hameln. Hannov. Schlüter, 1779 8. I. Alph.

Anm. Ueber praktiſche Gegenſtände. 12 erbauliche Predigten für den gemeinen Mann. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 365.

1131. Adam Heim, ehemal. Churſächſ. Hofpred. geiſtliche Reden, gehalten in der Hofkirche zu Dresden. I Jahrgang nebſt des Herrn Verfaſſers kurzgefaßten Lebensbeſchreibung. Fkf. M. Andreä, 1780. 8. 579 S.

Anm. Wahl, Ausführung, Ausdruk; kurz, alles iſt ſo beſchaffen, daß ſichs nicht wol errathen läßt, für was für Leſer die Ausgabe eines Predigtbuchs veranſtaltet worden ſey, welches ganz ohne einige Vorzüge, und für ein ganz anderes Zeitalter beſtimmet iſt.

1132. G. E. S. Hennig's K. Preuſ. Kirchen- und Schulraths, Pfarr. der Löbnichtſchen Gemeinde zu Königsb. Predigten über verſchiedene Texte der h. Sch. Th. I. II. Königsb. Hartung, 1779. Jeder I Alph. 7 B.

Anm. Zuſammen 26 Predigten; meiſt gut diſponirt und gründlich, auch erbaulich ausgeführt. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 462.

1133. Sammlung einiger Predigten von Herm. Dan. Hermes, Paſt. zu St. Mar. Magd. in Breslau ꝛc. Bresl. Korn, 1779. 8. 24 B.

Anm. Von dem chriſtlichen Beſuche bei Kranken; der Chriſt auf dem Sterbebette; Schleſiens Bekenntniß am Erndtefeſt, und am Geburtstage des Königs, gehören unter die beſten von zwölfen. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 387.

1134. Predigten gröſtentheils bei beſondern Anläſſen, zum Beſten der Armen her-

ausgegeben von G. D. Kaibel, Pred. der Ev. Gem. zu Mannheim. Mannh. 1780. 8. 208. S.

Anm. Predigten eines aufgeklärten Lehrers von vielen Anlagen. G. A. v. G. S. 1780. S 802.

1135. Predigten über einige Evangeliſche Texte in der Schloßkirche zu Hannover gehalten und auf Verlangen zum Druk befördert von Juſtus Chph. Koch, Hofkaplan, Hannov. Schlüter, 1780. 8. 127 S.

Anm. Unterſcheiden ſich durch gute Wahl, Gründlichkeit, Anwendung und eine ſanfte Sprache. Beſonders rührend iſt die 5te Predigt über die gewiſſe Hofnung des Wiederſehens in einem vollkommenen Leben. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 762.

1136. Predigten von Joh. Ge. Leſcow, Pred. zu Lauenburg. Hamb. Gleditſch, 1779. 8. 25½ Band.

Anm. Nur 10 Predigten, ſehr fleißig und mit eigenem Nachdenken ausgearbeitet, aber nicht faßlich genug vorgetragen. Auch zu lang.

1137. Predigten von Joh. Matthi. Liebrecht, gew Pred. zu St. Mich. in Hamb. Nach deſſen Tode herausgegeben von Otto Chr. Schuhmacher, Pred. zu St. Jak. Hamb. Harmſen, 1777. 8. 21 B.

Anm. 15 erbauliche Predigten.

— II. Theil. Edſ. 1780. I Alph.

Anm.

Anm. Wieder 16 wohlausgeſuchte Predigten. A. D. B. XXXIV. S. 432. XLIV. S. 51.

1138. Predigten von der Religion und von der h. Schrift, von F. W. **Maſcho**, vormal. Rector der Schule zu Ruppin. Mit einer Vorrede des Hrn. D. **Semlers**. Hamb. Bohn, 1780. 8. 420 S.

Anm. 8 lehrreiche Predigten von dem Daſeyn Gottes, über die Vorzüge und Ausübung der Religion, über die göttliche Offenbahrung, von der Unſterblichkeit der Seele. Hr. D. Semler rechtfertigt ſich, in wie fern er eine doppelte Lehrart des Chriſtenthums behaupte: in der Schule verbunden mit Philoſophie und Syſteme-oder Kunſt-Sprache; für den gemeinen Mann aber ohne Schulwörter, leicht und gemein verſtändlich. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 697.

1139. Predigten über verſchiedene Texte von M. Fr. Ehreg. **Winzer**. Nebſt einer Vorr. weil. Hr. M. Joh. Mich. **Mehligs**. Chemniz, Stöſſels E. 1778. 8. 1 Alph.

Anm. Noch nicht mittelmäſig. A. D. B. Anh. 5. zu 25—56. S. 2774.

1140. Joh. Bertr. **Mielk**, zweiten Pred. an der Fleckenkirchen zu Preez, Beitrag zur Beförderung der häuslichen Andacht, in einer Sammlung von Predigten. Hamb. Schniebes, 1778. 8. 1 Alph. 10 B.

Anm. 24 erbauliche Predigten an Feſt-Bußtagen, am Reformationsfeſte u. ſ. w. Sie enthalten aber auch viel unregelmäſiges und geſchmakloſes. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 789.

1141. Predigten, gehalten vor der reformirten Gemeinde zu Dresden, von Joh. Phil. Gerh. Pauli, Pred. zu Baalberg bei Bernburg. Dresd. Hilſcher, 1778. 8. 14 B.

Anm. 9 Predigten, die aber geübtere Leſer vorausſezen.

1142. Der Churf. Baierſchen Geſellſchaft zur Beförderung der geiſtlichen Beredſamkeit und Katechetik, Predigten über wichtige Gegenſtände der Religion und Sitten. I Band. Augsb. Veith, 1779. 18 B. II Band. Edſ. eod. I Alph. 8. III B. 1780. 18½ B.

Anm. ſ. oben die Vorerinnerung zum ſechſten Hauptſtücke. Jeder Band enthält 8 Predigten. I. Wichtigkeit der prieſterlichen Würde. Zwei Preiß-Predigten von der wichtigen Pflicht der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. Auf das Feſt der Beſchneidung. Vom heil. Meßopfer. Vom Gebete. Auf den heil. Joſeph. Beim öffentlichen Gebete für die Geneſung des Churfürſten II. 8 Predigten. III. 11 Predigten. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 298. ff. A. D. B. XLI. S. 396. ff.

1143. Predigten und Predigtfragmente, geſäet dem Tage der Garben. I Bändchen. Zürich u. Winterthur, Füeßli Sohn u. Steiner, 1778. 8. I Alph. II Bändchen. Edſ. 1779. 24 B.

Anm. Ohngefähr 50 Predigten, voll erzwungener Begeiſterung, in hochtönenden Worten, bei denen ſich wenig denken und empfinden läßt, und

in

in welche ein theoſophiſches Syſtem eingekleidet iſt. Im I B. betreffen 12 davon die Leidensgeſchichte Anh. D. B. A. zu 25 bis 36. S. 2540. ff. XLIII. S. 74. ff.

1144. Predigten für den Chriſten, der die Mode nicht liebt. Leipz. Cruſius, 1780. 8. 11 B.

Anm. Von Hrn. Joh. Ernſt Stuz zu Zerbſt. Unter der Mode verſteht der V. die Gewohnheit, viel über die Religion denken und räſonniren, aber wenig thun. Dem ohngeachtet iſt der Titel weit hergeholt und affectirt. Es ſind 6 Predigten, die übrigens nicht unter die ſchlechten gehören, über Matth. 4, 1—12 Luc. 11, 14—28. 23, 44—49. 1, 39—56. 1 Pet. 3, 8—15.

1145. Die lezten Reden eines proteſtantiſchen Gottesgelehrten. Berlin, Mylius, 1780. 8. 262 S.

Anm. Hr. Probſt Teller hat ſie herausgegeben. Sie ſind ihm von einem Ungenannten, den er ſelbſt nicht kennt, zugeſtellt worden, um ſie, wenn er es würdig fände, herauszugeben. Die Dogmatiſchen Predigten ſind nicht ſchriftmäſig; die Moraliſchen aber empfehlen ſich durch ihre gründliche und ordentliche Ausführung, wie durch die Kraft des Ausdruks, ob es gleich auch hier zu wünſchen wäre, daß der V. mehr auf chriſtliche Motive zur Tugend hätte Rückſicht nehmen mögen. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 549—557. G. A. v. G. S. 1781. S. 693.

1146. Joh. Adolph Schlegel, ConſiſtR. u. Paſt. der Neuſtadt Hannover, neue Sammlung

lung einiger Predigten über wichtige Glaubens- und Sittenlehren. I B. Leipz. Cruſius, 1778. 8. 346. S. — II B. Edſ. 1780. 408 S. (Seilers Gem. Betr. 1779. S. 529. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 272. 1780. S. 287.)

1147. Dav. Jak. **Schmitthenner's**, Pred. der Reform. Gem. in Nürnberg, Predigten über ausgeſuchte Sprüche der h. Schrift, auf alle Sonn-, Feſt- und Feiertage. Schwobach, Mizler, 1778. 8. I Th. 2 Alph. 8 B. — II Th. 2 Alph. 14 B.

Anm. Für das gegenwärtige Zeitalter nicht geſchrieben.

1148. Vier Predigten von Hrn. Hofpred. **Schrader** zu London. 1780. 8. 106. S. (G. A. v. G. S. 1780. S. 287.)

1149. Moraliſche Reden von Joh. Jak. **Sell**, Subrect. der Stadtſchule in Stettin. Halle, Gebauer, 1779. 8. 184. S.

Anm. Gedankenreiche Predigten, die ein ſanftes Feuer und eine reine, edle Sprache auszeichnet. A. D. B. XLI. S. 96. — Aber mehr Abhandlung, als Predigt; auch mehr Philoſophie, als Chriſtenthum. Seilers Gem. Ber. 1780. S. 333.

1150. Predigten von Ernſt Adolph. **Weber**, der Theol. Prof. in Jena. Hannov. Helwing, 1780. 8. 19 B.

Anm.

Anm. 16 ſehr gründliche ausgearbeitete Predigten. Nur zu oft blos philoſophiſche Abhandlungen. G. A. v. G. S. 1780. S. 888.

Von engliſchen Verfaſſern.

1151. **Burn's und Enfield's** Sammlung von Predigten aus den beſten Schriftſtellern des vergangenen und gegenwärtigen Jahrhunderts, vornehmlich über morariſche Gegenſtände. Aus dem Engl. III B. Halle, Gebauer, 1778. 8. I Alph. 2 B. — IV. V. B. Edſ. 1779.

Anm. Von Taylor, Enfield, Hall, Kettlewell, Owtram; ernſthafte Betrachtungen über Zeit und Ewigkeit in 20 Abſchnitten von Schovers, ferner von Gray, South, Clagett, Pelling, Barrow, Burn, Patrik ꝛc. von ungleicher Güte. In den dogmatiſchen Predigten über die Rechtfertigung u. ſ. w. finden ſich Spuren des Socinianiſmus. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 764. 1780. S. 464.

§. 412. D. Rich. **Hurd** Predigten nach der Stiftung Warburtons ꝛc. ſ. oben **Wahrheit der chriſtl. Rel.**

1152. **John Jortin** Predigten über verſchiedene Gegenſtände. Aus dem Engl. III Th. Hannover, Helwing, 1778. 8. I Alph. 6 B. — IV. Th. Edſ. 1779. I Alph. 4 B. — V. Th. Edſ. 1780. I Alph. 6 B.

Anm.

Anm. Vor dem III Th. ſteht des Verf. Leben. Die Predigten ſelbſt ſind groſen Theils mehr gelehrt und dogmatiſch, als erbaulich.

1153. Thom. Secker, der R. D. weil. Erz-Biſch. von Canterbury, Predigten über verſchiedene Gegenſtände, nach deſſen eigenen Handſchriften herausgegeben von deſſen Kapellanen, den Doctoren der Gottesgel **Beilby Porteus** und **Ge. Stinton**. V. B. Lemgo, Meyer, 1778. 8. I½ Alph. — VI. B. Edſ. 1779. I Alph.

Anm. 18 und 16 Predigten. Den Charakter dieſer Predigten beſchreibt Seiler Gem. Betr. 1779. S. 251.

Von Franzöſiſchen Verfaſſern.

1154. Jak. Bened. **Boſſuet**, Biſch. zu Meaux, Geſammlete Predigten. Aus dem Franzöſ. überſ. von **Wolfgang**, Abt des Benedictinerſtifts Gleink, in Oberöſterr. Theil I—VI. Steyr, 1778—1780.

Anm. Nach der Sammlung des Franzöſ. Benedictiners Joh. Peter Deforis. Es folgen noch 6 Bände. Ohne Auswahl; ſonſt treu überſetzt. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p 449 ſqq.

1155. Nüzliche Anwendung der ſämmtlichen Advent-Faſten-und Fronleichnams-Predigten des P. Joh. Caſp. Dü Fay, d. G. J. auf alle Sonn-und Feſttage des Herrn im ganzen Kirchen-Jahre. Augsb. Rieger, 1780. 8. 26 B.

Anm.

Anm. Eingänge mit den Predigt-Entwürfen, zum Gebrauch der Prediger. Die Dü Fayischen Predigten ſelbſt ſind ſchon vorhin in 9 Bänden überſezt geweſen, zu welchen dies Werk einen nüzlichen Anhang enthält. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 658.

1156. Des Hrn. Flexier de Reval Predigten über verſchiedene Gegenſtände der Religion und der Sittenlehre. Aus dem Franzöſ. überſezt von Ant. Topp, Stadtpfarrer zu Trier. Trier, Fiſchers E. 1779. 8. I Band. 442. S.

Anm. Sie empfehlen ſich durch Kürze und Gründlichkeit: die Schreibart iſt Blumenreich, aber natürlich. Der Franzöſ Verf. iſt der Herausgeber des Journal hiſtorique et litteraire, das zu Luxenburg herauskommt. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 644.

1157. Wilh. Lager, ehemaligen Predigers zu Genf, Predigten über verſchiedene wichtige Gegenſtände. Aus dem Franzöſ. überſ. von Joh. Ad. Emmerich, Meiningen, Haniſch, 1778. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. In allem 14 Predigten. Nur die erſten fünfe davon hat der V. ſelbſt herausgegeben, und war Willens, ſie einſt wieder durchzuſehen und in eine Abhandlung zu verwandeln. Sie handeln von dem Einfluß der chriſtlichen Religion in die bürgerliche Geſellſchaft. Der Sohn, Carl Heinr. Lager, hat aus des Vaters Papieren Anmerkungen darzugeſezt und noch mehrere Predigten angehängt: über die Unzulänglichkeit der natürlichen Religion, vom häußlichen Gottes-

dienſte, von den Urſachen, warum der öffentliche Gottesdienſt wenig Nuzen ſchaffe, von der Gefahr böſer Geſellſchaften, u a. Des Verf. Leben ſteht vor dieſen Predigten, die ſich alle durch Deutlichkeit, Gründlichkeit und Lebhaftigkeit empfehlen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 241.

1158. P. Zach. **Laſelve** ſämmtliche Predigten, auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres, wie auch für den Advent und die Faſten; überſezt, abgeändert, nach dem heutigen Geſchmack eingerichtet und für alle deutſche Kanzeln brauchbar gemacht. Die Vorrede iſt von P. Rud. **Graſer**, Kloſterkremsmünſterſchen Pfarrer zu Ried in Oberöſterreich. Sonntagspredigten, I Band. Augsb. Riegers Söhne, 1778. 8. 722 S. — II Band Edſ. 651. S.

Anm. Altväterſche Predigten, nach des Herausgebers Meinung ſo moderniſirt, daß ſie nun für deutſche Canzeln brauchbarer ſind, als alle franzöſiſche Predigten. Im Grunde äuſerſt platte Predigten, deren Fortſetzung verbeten wird. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 626. ſqq. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36 S. 2626.

1159. Des Hrn. Abts **Mangin**, Domdechants zu Is und Erzprieſters zu Baſſigni, Predigten auf die Sonntage des Jahrs, nebſt kurzen Unterweiſungen auf die Feſttage, und einem Unterrichte, alle Pflichten der Seelſorger auf eine würdige Art auszuüben. Vier Bände. Aus dem Franz. überſ. von P. Vital **Möſl**, Benedictiner zu St. Peter in

Salz-

Salzburg. I. II III. B. Sonntagspredigten. — Kurze Unterweiſungen auf die Feſttage des Jahrs, nebſt andern kleinen Schriften, die zu Ausübung der Pflichten eines Seelſorgers brauchbar und nüzlich ſind. Sämmtlicher Schriften IV Band. Augsb. Wolf, 1779. 8. 6 Alph.

Anm. Nach Franzöſiſchem Geſchmacke ſehr Wortreich: doch hat Hr. Möſl eine gute Auswahl getroffen. Einige verdienen den Reden eines Maſſillon an die Seite geſezt zu werden. A. D. B. XLI. S. 386.

1160. Carl Frey von **Neuville**, Predigten. *III* Theil; oder Faſtenpredigten II Theil. *IV* Theil; oder Faſtenpredigten III Theil. Aus dem Franzöſ. Wien, Krauß, 1778. 8. 538. und 488 S. — *V* Theil; oder Feſtpredigten. Edſ. 413 S. — *VI* und *VII* Theil; oder der Lobreden I II Th. Edſ. 1779. 394. und 418 S. — *VIII* Theil; Geiſtliche Betrachtungen in der Einſamkeit und Ermahnungen. Edſ. 1780. 372 S.

Anm. Der Franzöſ Verf. († 1774. in einem Alter von 80 J.) iſt unter ſeinen Landsleuten ſehr geſchäzt worden, und hat im Advent und in der Faſten vor den König geprediget. Seine Predigten ſind zu weitſchweifig und zu Wortreich, als daß ſie Muſter für die Deutſchen werden könnten „Paucos in Germania reor fore, qui id genus concionum vertere in rem ſuam, cum utilitate et fructu ſpirituali auditorum poſſint.„ N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 452. ſqq. wo mir die lezte Anmerkung

merkung neu war: „*Hiſkias*, *Zedekias*, aliasque nominum Hebraeorum inflexiones interpreti, quem ſuſpicamur fuiſſe Lutheranum, tribuimus. Aſſueti ſunt Catholici *mollioribus Graecorum inflexionibus*.„

1161. Peter Claudius Frey von Neuville, des ältern, Predigten. Aus dem Franzöſ. überſ I. II Theil. Bresl. Korn, 1780. 8. 266 und 289 S.

Anm. Von einem ältern Bruder des vorhergehenden. In einer eben ſo weitſchweifigen Schreibart. A. D. B. XLIV. S. 343.

1162. Kurze **Predigten** nach der H. Meſſe, zum Gebrauche der Landgeiſtlichen worinnen ein den Fähigkeiten ihrer Pfarrkinder angemeſſener Unterricht über alle Religionswahrheiten in Ermahnungsreden auf zween Jahrgänge enthalten iſt. Mit beigefügten Ankündigungen der gewöhnlichen Feſte. Aus dem Franzöſ. überſ. I Jahrg. 432 S. — II Jahrg. 471 S. Bamb. und Würzb. Göbhardt, 1780. 8.

Anm. „E quingentis ſermonibus cel. *Miſſionarii*, qui munus multa cum laude — in Gallia obiit, ab editore excerptae ſunt, quibus exordia et quaedam alia addidit.„ N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 650. ſqq.

1163. Karls de la Rüe, aus der Geſellſchaft Jeſu, Predigten. IV Theile. Ueberſ. von P. Maurus **Lindemayr**, Benedictinern zu Lambach. Augsb. Wolf, 1778. 8.

Anm.

Anm. Nur eine neue Ausgabe. Die erſte 1770. Die Predigten behaupten ihren Werth, ob ſie gleich nicht den Geiſt eines Maſſillons und Bourdalou's haben. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 624.

1164. Des Heil. Franciſcus von Sales, Biſch. zu Genf, ſämmtliche und ächte Reden auf alle Feſttage des Jahrs, auf die Faſten und das Advent. Aus dem Franzöſ. überſ. von P. Vital Möſl, Benedictiner von St. Peter in Salzburg. Vier Bände. 8. 1200 S.

1165. Deſſelben Kern chriſtlicher Sittenlehren zum Unterrichte aller Stände. Aus dem Franz. überſ. von P. Walafried Zillinger, Franciſc. O. Prieſter der Strasburger Provinz. II Theil. Augsb. Riegers S. 1780. 8. 674 S.

Anm. Andächtige Legenden, Abentheuerlichkeiten u. ſ. w. A. D. B. XLI. S. 398. XLIV. S. 330.

1166. Der Geiſt des Herrn Saurin, oder zergliederte Auszüge aus ſeinen ſämmtlichen Predigten. I Theil. Aus dem Franz. überſ. Frkf. und Leipz. Gebhard, 1778. 357. S. II Th. Ebdſ. 436 S.

Anm. Der Auszug war eigentlich für Leſer in Frankreich gemacht, indem inſonderheit diejenigen Stellen weggelaſſen worden, darinn Saurin wider die Katholiken und wider die Verfolgungen der Hugonoten geeifert hatte. A. D. B. XXXVIII S. 78.

1167. Andr. Terraſon, Presb. des Oratoriums zu Paris, ſämmtliche Predigten. Aus

dem Franzöſ. überſ. I. II Theil. Augsb. Mauracher, 17 9. 1780. 8. 636 und 498 S.

Anm. Vorzüglich gute Predigten, in einer lichtvollen Ordnung, über auserleſene Moraliſche Gegenſtände, voll Nachdruck und Würde. Der Verf. hat 1717. vor dem König geprediget und iſt 1723 geſtorben. Seine Predigten ſind 1726 in 4 BB. von dem P. Guichies geſammlet und 1736 zum zweitenmale herausgegeben worden. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 107 ſqq.

Von Italieniſchen Verfaſſern.

1168. Joh. Bapt. Campadelli, der Gottesgel. D. Heilige Reden auf die meiſten Feſttage des Herrn, der Heiligen vom H. Roſenkranze und andern Gegenſtanden. Band I. II. III. Aus dem Wälſchen überſ. Augsb. Wolf, 1779. 8. 408. 456 und 467 S. (A. D. B. XLI. S. 390.)

1169. Franzens Maſotti, aus der ehemaligen Geſellſch. Jeſu, Predigten, mit einer Anwendung auf die Sonn- und Feiertage des ganzen Jahres; dann deſſen Betrachtungen für die Weltgeiſtlichen und anmuthige Auslegung des Vater Unſers. Verdeutſcht durch den berühmten Herrn Ueberſezer von Bordoni Predigten. Neun Bände. Augsb. Wolf. 1778. 8. 14 Alph.

Anm. 100 weitſchweifige und kraftloſe Predigten und 9 Betrachtungen. Den 9 Band füllen neue Eingänge an, welche der Ueberſezer, Hr. Winterlin, hinzugefügt hat. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 623. ſqq.

Ab-

Abſchn. III. Katechetik.

Erſte Abtheilung.

Ueber die Kunſt zu katechiſiren.

1170. Gerhard Jul. Coners Erläuterung ſeines Schreibens, an ſeine nächſten Amtsbrüder auf Veranlaſſung einer darwider gerichteten Schrift. Berl. Mylius, 1779. 8. 7 B.

1171 Ebendeſſ.: Ueber die nöthige Auswahl der Wahrheiten und die beſte Lehrart zum gemeinnüzigen Unterricht in der chriſtl. Religion. Berl. Mylius, 1779. 8. 9 B.

Anm. Das Schreiben ſelbſt, ſo wie dieſe Erläuterungen, die durch Einwürfe eines Ungenannten veranlaßt worden, handelt von der rechten Art, die chriſtliche Religion der Jugend beizubringen. Die lezte Schrift iſt blos eine umgearbeitete Ausgabe des Schreibens. Sehr leſenswürdig. A. D. B. XLI. S. 97.

1172. Joh. Ign. von Felbiger Vorleſungen über die Kunſt zu katechiſiren, die er ſeinen jungen Geiſtlichen zu halten pflegt. Nebſt Phil. Jak. Tangels Erläuterung über das geſchickte und zweckmäſige Katechiſiren. Kölln am Rh. 1777. 8.

Anm. Jede Gemeinde würde ſich gut ſtehen, die nach dieſer Art unterrichtet würde. Am Ende der Inhalt der katholiſchen Lehre, und zwei Verordnungen des Biſchofs von Montpellier 1701. ſ.

Seilers Gem. Betr. 1779. S. 384. Vergl. 1776. Beil. S. 77.

1173. D Joh. Pet. **Miller**'s Anweiſung zur Katechiſirkunſt, oder zu Religionsgeſprächen, mit vielen Beiſpielen. Leipz. Weygand, 1779. 8. 26 B.

Anm. I. Ein Abriß einer Geſchichte des Vortrags der Religion und Moral nach gewiſſen Perioden. Indem der V. auch die Methoden anderer Völker, auſſer den Juden und Chriſten beſchreibt, handelt er von den Lehrſprüchen der älteſten Weiſen, vom Dialog, von der Fabel, von der Sokratiſchen Lehrart, die er nicht durchgehends anwendbar findet, da Sokrates ſelbſt ſie nicht mit Kindern, ſondern mit Männern und Jünglingen verſuchte, auch ſelten auf Religion anwandte. — Die Lehrart des Heilandes, der Apoſtel und anderer chriſtl. Lehrer — Des Mittelalters. Verbeſſerung dieſes Unterrichts iſt ein Vorzug der neuern Zeiten, beſonders ein Verdienſt Luthers ꝛc. II Neueſte Verſuche, zu einer Verbeſſerung der Katechiſation. Ueber die beſte Einrichtung der Lehrbücher für Kinder. III. Von Religionsunterredungen ſelbſt. Das iſt der praktiſche Theil des Buchs Begrif der Katechetik. Erforderniſſe eines guten Katecheten Seilers Beil. 1779. S. 2 7—287. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2731.

1174. Entwurf einer katechetiſchen oder populären Theologie, zu öffentlichen Vorleſungen gewidmet von Ge. Jak. **Pauli**, Hof und Dompred. Halle, Curt, 1778. 8. 5½ B.

Anm. Voraus vom populären Vortrag und dem Katechiſiren überhaupt; die Katechiſmuslehren in

in einer natürlichen Ordnung; beſondere Regeln, nüzlich zu katechiſiren. Ein ſehr zweckmäſiges Buch. A. D. B. XXXVIII. S. 82.

1175. Ueber die wirkſamſten Mittel, Kindern Religion beizubringen, von Chr. Gotth. **Salzmann**, Pfarrer an der Andreas K. zu Erfurth. Leipz. 1780. 8. 192. S.

Anm. Der V. beſtimmt vier Curſus: 1. Kenntniß der Werke Gottes in der Natur und des wahren Werths der Dinge durch Erzählungen; aber aus dem Cirkel der Kinder; Geſchichten guter Kinder. 2. Die vornehmſten Wahrheiten des Chriſtenthums, abermals durch Erzählungen, aber aus der bibliſchen Geſchichte. 3. Förmliche Unterredungen aber nicht ſynthetiſch, ſondern analytiſch. 4. Die Confirmation des Schülers giebt von den Geheimniſſen Unterricht. „Allenthalben voll von wichtigen Bemerkungen und Rathſchlägen.„ G. A. v. G. S. 65—80. A. D. B. XLVII. S. 70. ff.

1176. Ueber die Unterweiſung der Jugend im Chriſtenthum, beſonders beim Gebrauch meiner Lehrbücher, nebſt einem Plan zur Einrichtung deutſcher Stadt- und Landſchulen, von D. Gr. Fr. **Seiler**. Baireuth, 1777. 8. 4 B.

Anm. Sehr weiſe Rathſchläge über den Stufenweiſen Unterricht, nach ſeinen 5 Lehrbüchern. Dem Verf. iſt die Aufſicht über die Schulen im Fürſtenthum Baireuth beſonders aufgetragen. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2663

§. 413. Ueber den eigentlichen Zwek der öffentlichen Katechiſation. (**Treſcho** Relig. Nebenſt. B. I. St. 2. S. 49—70.)

1177. **Unterricht** von der Geſchicklichkeit, gründlich, ordentlich und erbaulich zu katechiſiren, zum Beſten der deutſchen Schulmeiſter herausgegeben. Flensb. Sarringhauſen, 1777. 4. 1½ B.

Anm. Eine ziemlich unbrauchbare, trockene tabellariſche Skiagraphie. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2730.

§. 414. **Vortheile** vom einzelnen Sprechen mit Zuhörern. (In **Treſcho's** Relig. Nebenſt. B. II. St. I. S. 72—90.)

§. 415. Ghelf Traug. **Zachariä** vom rechten Gebrauche und Mißbrauche des kleinen Katechiſmus Lutheri. Büzow, 1776. 8. (Wieder aufgelegt in deſſen **Abhandlungen**, S. 205.—490.)

1178. Betrachtungen über die große Unwiſſenheit der heutigen Chriſten, deren Urſachen und Mittel, ſie zu heben. IIter Theil. Gotha, Ettinger, 1778. 8. I Alph. (Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 485. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2703.)

1179. Carl Ant. Ernſt **Bechers** kurze Erklärung auf den vermeintlichen Beweis eines Ungenannten, daß der Verfaſſer des Buchs, Betrachtungen über die große Unwiſſenheit der heutigen Chriſten, deren Urſachen und Mittel, ſie zu heben, zwei Theile, kein Evange-

liſch.

liſch-lutheriſcher Chriſt ſey. Halle, Hendel, 1780. 8.

Anm. Hr. Becher, Pfarrer und Adjunct zu Oldisleben vertheidigt ſeine Litt. Alm. 1777. Num. 485. angezeigte Schrift, wider die beleidigende Anfälle eines Ungenannten, welche lezterer zuerſt in dem Frankenhäuſer Intelligenzblatte und hernach in einer eigenen Schrift unternommen hat.

Zweite Abtheilung.

Katechetiſche Lehrbücher.

Dieſe ſind unter den Lehrbüchern der Glaubenslehre mit angeführt worden.

Sie-

Siebendes Hauptſtück.

Aſcetik und Myſtik.

I. Aſcetik. - Theorie. II. Gebetbücher und geiſtliche Betrachtungen. III. Geiſtliche Lieder. IV. Aſcetiſche Lebensbeſchreibung. V. Myſtik.

Abſchn. I. Aſcetik. — Theorie.

1180. Conr. Fr. Streſow, K. Dän. ConſiſtR. und Probſt auf Femern, Anleitung zum wahrhaften Gebet und beſtändigem vertraulichem Umgange mit Gott. Flensb. und Leipz. Korte, 1778. 8. 17 B.

Anm. Manche nüzliche, obgleich gemeine Wahrheiten; aber zu weitſchweifig vorgetragen und hier und da mit falſchen und ſchädlichen Vorſtellungen von einer wunderthätigen Kraft des Gebets durchwebet. A. D. B. XLIV. S. 354.

1181. Des Herrn Nicole Theologiſch- und ſittlicher Unterricht vom Gebete des Herrn, dem engliſchen Gruße, der h. Meſſe und den übrigen Geboten der Kirche. Nach der neueſten, vollſtändigſten und richtigſten Pariſer Ausgabe, aus dem franzöſ. überſezt. Bamb. und Würzb. Göbhardt, 1778. 8. 280 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 413 ſqq.)

Anm.

Anm. In 7 Hauptſtücken: 1) Vom Gebet überhaupt; 2—5) Von einzelnen Gebetsformeln und vorgeſchriebenen Gebetſtunden. 6) Vom innern Gebete. 7) Von Fehlern des Gebets. Viel gutes für einen katholiſchen Chriſten.

§. 416. Beiträge zur Reviſion und Berichtigung der aſcetiſchen Sprache und Meinungen. (Treſcho Relig. Nebenſt. St. I. S. 113. ff. St. II. S. 88.—99.)

Abſchn. II. Gebetbücher und geiſtliche Betrachtungen.

Erſte Abtheilung.

Allgemeine Andachtsbücher.

Der Katholiken.

1182. Kurz und gut, das iſt, katholiſches Meßbüchlein, worin die Meßgebete, welche der Prieſter bei dem Altar ſpricht, in deutſcher Sprache verſtändlich vorgetragen und verſchiedene geiſtreiche Gebete für den Morgen und Abend, für die heilige Beicht u. ſ. w. enthalten ſind. Herausgegeben von R. D. *Euſeb.* AMORT, regulirten Chorherrn in Polling. Vierte und vermehrte Aufl. Augsb. Riegers S. 1778. 12. 297. S. (A. D. B. Anh. zu 25 bis 36 S. 2628.)

1183. Geiſtliche Schriften des Abten Beaudran. In freier Ueberſerſezung mit deut-

deutſchen Gedichten von F. F. v. d. T (Friedr. Freih. von der Trenk.) Wien. Kurzbok, 1780. 8. 1. 2 u. 3ter Th.

Anm. Mannichfaltige, nach verſchiedenen Zuſtänden eingerichtete Betrachtungen, faßlich und über wichtige Materien.

1184. Katholiſches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauch für fromme Seelen. Herausgegeben von Bernh. Burkart, Pfarrer in Seehauſen. Augsb. 1780.

Anm. Freilich auf falche Religionsbegriffe gebaut, ſonſt aber in einer planen Sprache. Seilers Betr. 1780. S. 762.

1185. Heilſamer Unterricht eines gottesfürchtigen Chriſten für jede Stunde des Tags, u. ſ. w. Zum allgemeinen Nuzen verfertiget von P. Primas Enslin, Franciſcaner der reformirten Tyroler Provinz und ehemaligen Prediger. Augsb. Riegers S. 1779. 8. 234. S. (A. D. B. XLI. S. 395.)

1186. Neues Gebetbuch für katholiſche Chriſten. Münſter, Perrenon, 8. 1780. 241. S.

Anm. „Die meiſten Gebete enthalten viel wahres und rührendes und ihr Gebrauch wird gewiß die Andacht befördern. A. D. B. XLIV. S 334. 350. Auch der Ausdruk iſt edel.

1187. Nulla dies ſine linea. Sive cogitationes ſanctae in ſingulos anni dies diſtributae ac cuivis hominum ſtatui accommo-

modatae a P. *Damiano* GREZ, *Sacerdote Franciſcano*. Aug. Vind. Rieger, 1779. 8. 144. S. (A. D. B. XLI. S. 396.)

1188. Tagzeiten von dem heiligſten Herzen Jeſu, für jeden Tag der Woche, aus den Pſalmen Davids zuſammen getragen, nebſt verſchiedenen Andachs-Uebungen zum heiligſten Altarsſacrament, zur seligſten Jungfrau Maria, zur Morgens-Abends-Meß-Beicht- und Communion-Zeit, herausgegeben von Joſeph Hahn, des Hochf. freien weltl. Stifts Buchau Capitulars. Augsb. Riegers S. 1779. 8. 298 S. (Viel läppiſches Geſchwäz. A. D. B. XLIV. S. 331. 337.)

1189. Th. von Kempen wie man Jeſu Chriſto nachahmen müſſe. Neu überſezt. Baſel, Flick, 1779. 8. $15\frac{1}{2}$ B.

1190. De imitatione Chriſti libri IV. ad veram lectionem revocati, et auctori ſuo Thomae a Kempis denuo vindicati per *Franc. Joh.* DESBILLONS. Manhemii 1780. 8. I Alph. 7 B.

Anm. Mit einem Verzeichniß der Interpolationen in der von Hrn. J. Valart beſorgten Ausgabe. Paris 1773. welche dieſe Ausgabe veranlaßt hat. Mit kritiſchem Fleiße, wie bei einem claſſiſchen Auctor. G. A. v. G. S. 1780. S. 821.

1191. Kurzer Auszug ꝛc. Brevis ſelectiorum ſententiarum Sylloge ex IV. libris de imitatione J. C. in duodecim anni menſes diſtincta,

diſtincta, una cum precibus, mane, veſpere, inter S. Miſſae ſolemnia, ante ac poſt confeſſionem, ſacramque communionem perſolvendis. Typis Einſiedlenſibus, 1778. 18. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 686. empfiehlt dieſen Auszug ſehr.)

1192. Andacht zu dem h. Joſeph, dem Manne Mariä, von welcher gebohren iſt Jeſus, mit Morgen- Abend- Meß- Beicht- Communion- und andern Gebeten, Litaneien und Tagzeiten, zum täglichen Gebrauch vermehrt von Ant. Kennerknecht, Weltprieſter und geiſtl. Vorſteher in Dirtmenna, wo eine zur Ehre dieſes glorwürdigſten Patriarchen errichtete Brüderſchaft ihr erſtes Jahrhundert unter frölichem Jubel beſchloſſen. Augsb. 1780.

Anm. Die Dedication an den h. Joſeph, Nährvater des göttlichen Sohns und Mitbräutigam des heil. Geiſtes ꝛc. ꝛc. verkündigt gleich den Unſinn, der durch das ganze Buch herrſcht, und wahre, ſtrafbare Gotteslāſterung und Entehrung der Religion iſt. Lies die Probe in Seilers Gem. Betr. 1780. S 763.

1193. Nucleus ſelectiſſimarum precum cuilibet Chriſtianorum ſtatui accommodatus a *Jo. Ant.* KOBRICH. Aug. Vind. Riegeri Fill. 1778. 8. 173. S. (A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2629.)

1194. Katholiſches Lehr- und Gebetbuch. Herausgegeben von K. H. S. Prag, K. K. Normalſch. 1779. 8.

Anm.

Anm. Auf Veranſtalten der Kaiſerin Mar. Thereſia in mehrere Sprachen überſezt. Ein Unterricht vom Gebet geht voraus, der ſehr richtig und ſchriftmäſig iſt. Es folgen Vorſchriften eines chriſtlichen Lebenswandels. Die Gebete ſelbſt zum Theil ſo, daß ein Proteſtant ſie könnte gemacht haben. Aber freilich auch viele an verſtorbene Menſchen oder ſogenannte Heiligen. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 248.

1195. **Melaniens** beantwortete Fragen. Ein aſcetiſches Werk, von einem Prieſter des Prediger-Ordens. Cölln am Rh. in der Püziſchen Buchh. 1778. 8. 192. S.

Anm. Aſcetiſche Räthe und Ermahnungen. Einige Erinnerungen ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 690.

1196. Wahre Andacht eines beſtändig glaubenden Chriſten, worinnen das evangeliſche Geſez, das dritte Buch des Tridentiniſchen Katechiſmus, die ganze chriſtliche Weisheit und Vollkommenheit jedes Standes gelehrt wird. I Th. beſtehend in 73 Betrachtungen über das Leben, Leiden und Gloria Jeſu Chriſti, von P. Deodat **Müller**, des H. Bened. O. und Capitular des befreiten Gotteshauſes. Rheinau in der Schweiz. Conſtanz, Wagner, 1778. 8. 466 S.

Anm. Unter den bekannten katholiſchen Gebetbüchern eins der beſten. Nur müſte der 2 Th. der noch folgen ſoll, wegbleiben, welcher zur Verehrung der übergebenedeiteſten Jungfrau, der Engel und Heiligen anführen ſoll. Die Spra-

che iſt durchaus Schweizeriſch. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 236.

1197. Joh. Bapt. Scaramelli Geiſtlehre, oder Anleitung zur chriſtlichen Vollkommenheit, durch die gemeinen Wege der Gnade. Sammt einer Anwendung zu Predigten u. ſ. w. Ueberſezt von P. Ag. N. Franciſcaner der oberdeutſchen Provinz. Augsb. 1778. 8.

Anm. In vier Tractate eingetheilt: 1) von den Hülfsmitteln, 2) von den Hinterniſſen der chriſtlichen Tugend. 774 u. 616 S. 3) Von den ſittlichen Tugenden, oder den Zubereitungen zur chriſtl. Tugend 788 S. 4) Von den göttlicheu Tugenden, oder der weſentlichen Vollkommenheit. 697 S.

1198. Kurzer und gründlicher Weg zur chriſtlichen Vollkommenheit durch heilſame Lehrſtücke und tägliche Andachtsübungen, auserleſenen Morgen- Abend- Beicht- Communion- Meß- und Veſpergebete, Tagzeiten, Litaneien, nebſt andern Andachten. Zum allgemeinen Nuzen frommer Chriſten verfaßt von P. Albert Schmid, des heil. Predigerordens. Augsb. Riegers S. 1779. 12. 247. S. (A. D. B. XLIV. S. 331.)

1199. Chriſtliche Tugendſchule, zum Gebrauche aller, ſowol geiſtlichen, als weltlichen Standesperſonen. Herausgegeben von einem barfüſſigen Carmeliter der bairiſchen Provinz. Augsb. Riegers S. 1779. 8. 267. S. (A. D. B. XLI. S. 395.)

Der

Der Proteſtanten.

1200. Gottſelige Andachten aus der heil. Schrift. Friedrichſtadt. Gerlach, 1780. 8. $7\frac{1}{4}$ B.

Anm. Eigentlich ein Spruchkaſten, nach Ordnung der bibliſchen Bücher geſammlet, am Ende Gebete für allerlei Gelegenheiten.

§. 417. Andachten u. ſ. w. ſiehe unten Preuſ. Geſangb. Num. 1286.

1201. Betrachtungen und Gebete über das wahre Chriſtenthum, darin des ſel. Joh. Arnds Bücher vom wahren Chriſtenthum zum Grunde gelegt, geändert und umgearbeitet und mit Zuſäzen vermehrt ſind, von Jak. Fr. Fedderſen Pred. zu St. Blaſii im Braunſchw. II Theil Frkf. u. Leipz. Brönner, 1778. 8. I Alph.

— III. Theil. Edſ. 1779. I Alph.

Anm. Damit iſt dies nüzliche Werk geendigt worden. In dem dritten Theil, der gröſtentheils nur Wiederholungen enthielt, hat Hr. Fedderſen oft nur Auszüge geliefert, und dadurch Plaz für viele ganz neue Betrachtungen gewonnen, die der Leſer ihm zu danken hat. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 113. 1780 S. 49. A. D. B. XLIII S. 422. Das Werk iſt 1780 ins holländiſche überſezt worden. A. D. B. XLII. S. 285.

1202. Spruchbuch und Kern aus der heil. Bibel für die Schulen ſo wol nach dem Inhalte aller Sonn- und Feſttäglichen Evangelien

lien und Epiſteln des Jahrs, als auch über die chriſtliche Lehrſtücke des evangeliſchen Katechiſmi in 1100 Glaubens- und Lebensſprüchen und mehr als 600 gebundenen Anwendungen abgefaßt und denen Hausvätern, Schullehrern und ihren Schülern übergeben von Joh. Ge. Bayer, zweiten Ev. Pred. der vereinigten Gemeinde in Bolkenhayn. Nebſt einer Vorrede Hrn. Joh. Gfr. Napierski K. Preuſ. Inſpect. der Ev. Kirchen und Schulen des Landeshutiſch-Bolkenhayniſchen Kreiſes und Paſt. Prim. zu Landeshut. Strigau, Weber, 8.

Anm. Freilich nicht mehr nach dem Geſchmacke unſers Zeitalters.

1203. Wöchentliche Beiträge zur Beförderung der ächten Gottſeligkeit. Alles in allen Chriſtus. I Bändchen. Leipz. Cruſius, 1780. 8. — II Bändchen. eod. Zuſammen I Alph. 1 B.

Anm. „Eine Wochenſchrift zur Erbauung, die allen zu empfehlen iſt, die durch wahres, reines Evangelium zu einem thätigen und rechtſchaffenen Chriſtenthum belehrt und ermuntert werden wollen. Auszug aus 2 Predigten Ge. Majors enthalten vieles, das vergnügt.„ G. A. v. G. S. 1780. S 568.

1204. Betrachtungen zur Erkenntniß des großen Gottes durch die Kenntniß ſeiner Naturwerke und zur Beſſerung des menſchlichen Herzens, über mannigfaltige Gegenſtände der

Natur

Natur und Moral. Zum Gebrauch der Ungelehrten, jene hauptſächlich allen Gottesläugnern und Unglaubigen entgegengeſezt. Quedlinb. Reußner, 1780. 8. 1 Alph. 8 B.

Anm. 93 weitſchweifige, nicht ſehr intereſſante Betrachtungen. Hinter jeder Verſe aus bekannten Dichtern. — Die Beſchreibungen aus der Naturgeſchichte deutlich genug; aber zur Erbauung zu kurz, und nicht erweckend genug. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 299.

1205. Chriſtenfreuden, zur Erbauung geſchrieben. Leipz. Weygand, 1779. 8. 15 B.

Anm. „16 wohldurchdachte, muntere und herzerhebende Betrachtungen: die Sprache oft etwas zu überflieſend und künſtlich, überhaupt der ganze Ton zu lebhaft und verräth etwas jugendliches.„ Seilers Gem. Betr. 1779. S. 403 Die 7 erſten betreffen Glaubenslehre, die übrigen aber moraliſche Gegenſtände; alle ſo ausgeführt, daß daraus erhelle, wie der Chriſt, wenn er ſeinen Grundſäzen treu bleibt, die reinſte Freude genieſen könne. Durch bibliſche Phraſeologie hat der V. oft der Deutlichkeit geſchadet. A. D. B. XLI. S. 86.

1206. Erläuterung des Vater Unſers für gemeine Chriſten, von D. Joh. Chſtph. Döderlein. Nürnb. Schneider, 1780. 112. S.

Anm. Hauptſächlich in der Abſicht, um dem Mißbrauche dieſes Gebets zu ſteuern. Man ſoll es ſeltener, aber mit Verſtand und Andacht beten. Zu dem Ende hat der V. dies Gebet ſelbſt erklärt, zugleich aber einige andere Gebete für den öffentlichen und Hausgottesdienſt hinzugefügt.

Seilers Gem. Betr. 1780. S. 521. G. A. v. G. S. 1781. S. 448.

§. 418 a) Matthi. **Claudius** Umſchreibung des V. U. (Werke des Wandsbeker Bothen B. III. S. 164.—169.) b) J. H. **Pape** über das V. U. (Götting. Nebenſt. 1777. S. 237 ff. 345 ff. 353 ff. 361 ff. 369 ff.) c) Luthers Auslegung des V. U. für einfältige Laien, abgekürzt von Fr. **Sack**. Magdeb. 1776. 8.

1207. Erbauliche Betrachtungen auf alle Wochen- Feſt- und Communiontage, nebſt einigen Paſſionsbetrachtungen. Von Chr. Glieb **Duisburg**, Pred. der Reform. Gemeinde in Danzig Zweite und mit einem Anhange von Gebetern und Lieder für Kranke und Sterbende vermehrte Auflage. Stadthagen, Waiſenh. 1779. 8. 12½ B.

Anm. Sehr fruchtbare Betrachtungen in einer natürlich- edlen Sprache vorgetragen.

1208. Erbauungen für Jedermann, für die Bedürfniſſe unſerer Zeiten. Flensb. und Leipz. Korte, 1780. 8. 749. S.

Anm. Von Hrn. Baſedow; welches den Charakter des Buchs, von Seiten der Religion genug angezeigt. Es hat zwei Abtheilungen: I. Betrachtungen über allerlei moraliſche und politiſche Gegenſtände, über den Werth des Lebens, über die Pflichten des Menſchen, über Luxus, Kleidung, Pracht ꝛc. über Landes- Producte, Fabriken, Manufacturen, als würdige Gegenſtände des patriotiſchen Bürgers, über Künſte und Wiſſenſchaften, über Geſezgebung. In der

20ten

20ten Betrachtung äuſſert er, daß das erſt wahrer Optimiſmus ſeyn würde, wenn die ſo mancherlei Kaiſerthümer, Reiche, Fürſtenthümer ꝛc. ſich alle zu einer Religion vereinigten; zu der nemlich, die Baſedow ſchon ſo lange geprediget hat. II. Die Pflichten faſt aller einzelnen Stände, der Fürſten, Miniſter, Officiere, Philoſophen, Ehegatten u. ſ. w. in Selbſtgeſpräche eingekleidet. Proben ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 724. — Auch 13 Lieder. (A. D. B. XLVII. S. 84.—87.)

1209. Erbauungsbuch für evangeliſche Chriſten. Von Chr. Glieb **Frohberger**, Pf. in Rennersdorf. Leipz. Kummer, 1780. 8.

Anm. I. Morgen- und Abend-Andachten, nebſt einigen Erinnerungen über das Gebet. II. Beicht- und Abendmalsandachten, mit Vorerinnerungen über die Beicht und Bekehrung, und mit einem Unterricht vom h. Abendmale. Zweckmäſig und erbaulich. Seilers Gem. Betr. 1781 S. 128. —„ Durſtige und trockene Wiederholung des Syſtems.„ G. A. v. G. S. 1731. S. 86.

1210. Auserleſenes und vollſtändiges **Gebetbuch** für glaubige Chriſten in den Morgen- und Abendſtunden, an allen feſtlichen Tagen, in allen Fällen und Anliegen und auf dem Kranken- und Sterbebette, aus den Schriften meiſt noch lebender berühmten Männer zuſammengetragen. I **Th.** Morgen- und Abendgebete auf 4 Wochen. Zweite verbeſſerte Auflage. Nürnb. Bieling, 1780. — II **Th.**, enthaltend Morgen- und Abend- ſamt jedesmaligem Hauptgebete auf die vornehmſten

ſten Kirchenfeſte. — III Th. enthaltend Gebete auf allerlei Fälle. — IV. und lezter Th. enthaltend geiſtreiche Gebete für Kranke und Sterbende. 8. I Alph. 19 B.

Anm. Eine ſehr gute Auswahl von Gebeten und Stellen aus Liedern der neueſten geiſtlichen Dichter Erinnerungen ſ. Seilers Gem. Betr. 1780. S 301. Das Buch iſt ſchon 1778. 1779 erſchienen.

1211. Geiſtliches **Handbüchlein**, worin Morgen⸗ Abend⸗ vor und nach der Arbeit, Kirchen⸗ Beicht⸗ Communion⸗Ehe⸗Reiſe⸗ und Wetter⸗ Gebäter, wie auch Morgen⸗ Abend⸗ und Reiſe⸗Geſänge Den reiſenden und allen frommen Chriſten zur Erbauung. Offenbach am M. Weiß, I B. in 320.

Anm. Für die Zuſtände gemeiner Leute beſonders eingerichtet.

1212. Zur **Haußandacht** für Chriſten. Von dem Herausgeber der Hausandachten am Bußtage, am Weihnachtsfeſte, am Neujahrs⸗ und Charfreitage. I Band. Flensb. u. Leipz. Korte, 1777. 8. I Alph. 6 B.

Anm. 10 Predigten, 2 Pſalmen, 5 Gebete und 17 Lieder, aus bekannten Schriftſtellern, ohne ſie zu nennen. A. D. B. Anh. 5 zu 25—36. S. 2665.

1213. Joh. Caſp. **Lavater's** Sammlung einiger Gebete, auf die wichtigſten Angelegenheiten des menſchlichen Lebens. Leipz. Holle, 1778. 8. $7\frac{1}{2}$ B.

Anm.

Anm. Morgen- Abend- Communion- Andachten, auch Gebete für allerlei Umſtände des Lebens. In der A. D. B XXXVII. S. 415. wird die Anmerkung gemacht, der V werde durch die ihm eigene Theologie, welche durchaus nicht für alle paſſe, gehindert, gute Gebete für das Allgemeine zu entwerfen. Allein dieſer Tadel iſt aus einer entgegen geſezten Theologie gefloſſen, die wol gewiß nicht mehr fürs Allgemeine iſt.

§ 419. Das Leben Enochs, oder u. ſ. w. ſ. oben Sittenlehre Num. 766.

1214. Leſebuch für das Landvolk. Quedlinb. Reußner, 1779. 1780. 8. 541 S.

Anm. Der gröſte Theil iſt moraliſch und aſcetiſch. Doch wechſeln auch andere Betrachtungen und Erzählungen, aus der Naturlehre, Oekonomie u. ſ. w. ab. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 122.

1215. Andachten und Betrachtungen über die Briefe Pauli zur häuslichen und öffentlichen Erbauung, von Joh. Heinr. Meiſter, Pfarrer zu Küſsnach am Zürcherſee und erſtem Dechant der Zürcheriſchen Landgeiſtlichkeit. Erlangen, Schleich, 1779. 8. 19 B.

Anm. 155 Abſchnitte und Gebete, ſehr einförmig, ſonſt aber erweckend, und zur häuslichen Andacht wohl zu gebrauchen. Der Verfaſſer war ehedem unter dem Namen le Maitre, Pred. an der franzöſ. Kirche zu Erlangen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 202.

1216. Privatandachten unter freiem Himmel. Für die, welche reines Herzens

 ſind.

ſind. Wittenb. u. Zerbſt, Zimmermann, 1780. 8. I Alph. 3 B.

Anm. Von Herrn Sintenis. Gedankenreiche und empfindungsvolle Betrachtungen, bei mancherlei Gegenſtänden und Veranlaſſungen, als nahe am Mittage, neben dem Grabe einer meiner Bekanntinnen, welche kürzlich in der Mitte ihres Lebens als Gattin und Mutter verſtorben iſt; in den Abenddämmerungen, unter einer meiner Lauben; im Vorüberreiſen bei einer Gerichtsſtädte, an einem Frühlingsabend u. ſ. w. Oft allzuübertriebene poetiſche Proſe. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 301. „Uebertriebene Empfindſamkeit.„ A. D. B. XLVII. S. 363.

1217. Von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur, von Heinr. Sander, Prof. in Carlsruhe. Carlsr. Schmieder, 1778. 8. I Alph. 13 B. — Frkf. u. Leipz. 1780. 8. I Alph. 3½ B.

Anm. Voran ſteht ein Selbſtgeſpräch, oder eine Unterhaltung mit Gott und der Natur, an einem Morgen. Hernach folgen dieſe Abhandlungen: 1. Ueber die Größe oder Mannichfaltigkeit der Schöpfung, oder Gottes Unermeßlichkeit. 2. Die Natur verrichtet alles durch Verknüpfungen. 3. Die Regierung Gottes umfaßt das Kleinſte, wie das Große. 4. Allgemeiner Zuſammenhang in der Natur. 5. Ihr unendlicher Reichthum. 6. Austheilung der Naturproducte, ſonderlich der Thiere und Pflanzen. — Felſen am Meere. 7. Weisheit und Güte Gottes in der Anlage verſchiedener Länder — In dem Saamen der Pflanzen. 8. Sorgfalt der Natur für kalte Länder. 9. Wichtigkeit vieler kleinen Dinge in der Natur. 10. Mannichfaltigkeit der Natur in allen ihren Wer-

Werken. 11. Von Stauden, Sumpfpflanzen, Seen, Waſſerwirbeln, Alpen, Wälder, unterirdiſchen Schäzen, Pfüzen, Gräſern, Meerpflanzen. 12 Geſchäfte der Inſekten. — Kein allgemein ſchädliches Gift. — Umlauf in der Natur.

Eigene Ueberzeugung wird es bei jedem Leſer rechtfertigen, daß wir dieſes Buch als eins der vortreflichſten Erbauungsbücher empfehlen. Der Inhalt iſt naturhiſtoriſch; aber Vortrag und Anwendung iſt für das Herz und für die Religion. G. A v. G. S. 1779. S. 213. A. D. B. XLIV. S. 253. ff.

Die neue Auflage, (Frkf. und Leipz ꝛc.) iſt ein Nachdruk mit allen Drukfehlern, den nun Hr. Schmieder, der vorhin ſelbſt Nachdruker war, hat erfahren müſſen. A. D. B. XLVI. S. 258.

1218 Ueber Natur und Religion für die Liebhaber und Anbeter Gottes, von Heinr. Sander, Prof. am Gymn. in Carlsruhe ꝛc. I St. Leipz. Weygand, 1779. 8. 15½ B. II St. Eod. 1780. 14 B.

Anm. Dies und das vorhergehende Buch werde ich in der Litt. der Philoſ. nicht vergeſſen; aber mit voller Ueberzeugung ſeze ich ſie hier, als recht vorzüglich, unter die geiſtreichen Erbauungsſchriften. 1. Oekonomie der Natur. 2. Warme und kalte Länder. 3. Simplicität der Natur. 4 Unaufhörliche Würkſamkeit der Natur. 5. Zerſtörende Kräfte und Raubthiere. Sander iſt voll Gefühl der Güte und Weisheit des Schöpfers, weil er die Werke deſſelben unterſucht; und eben darum, weil er den Verſtand ſeiner Le-

ſer zugleich bereichert, iſt ſein Buch mehr werth, als das groſe Heer von Andächteleien, die ich zugleich anführen muß.

St II. 1) Oekonomie der Natur. 2) Gleichgewicht. 3) Kreislauf. 4) Stufenfolge in der Natur. Eine Probe ſ. in Seilers Gem. Betr. 1780. S. 603. G. A. v. G. S. 1780. S. 631. A. D. B. XLVI. S. 253. ff.

Ein anderes Buch deſſelben Verfaſſers, werde ich im folgenden Zeitraume beſchreiben, nemlich: **Erbauungsbuch zur Beförderung wahrer Gottſeligkeit. Leipz. Jakobäer.** 1781. 8. 300 S.

1219. Sammlung einiger Gebete auf die wichtigſten Angelegenheiten des menſchlichen Lebens. Herausgegeben von Joh. Ge. **Schelhorn.** Memmingen, Dieſel, 1780. 8. 158 S.

Anm. Zum Theil aus Seiler und Lavater. A. D. B. XLIV. S. 49. 50.

§. 420. Auszuge aus der **Schurmannin** Eucleria oder Erwählung des beſten Theils. (Im D. Merkur, 1777. II S. 165—181.) mit ihrem Bilde.

1220. Der Geiſt und die Geſinnungen des vernunftmäſigen Chriſtenthums, zur Erbauung, von D. Ge. **Seiler,** 5te Aufl. Coburg, Ahl, 1778. Zween Theile, mit einem Anhange. 1 Alph. 20 B.

Anm. Die vielen Verbeſſerungen und neu hinzugefügten Betrachtungen ſind für die Beſizer der vorhergehenden Ausgaben beſonders gedrukt, unter dem Titel:

1221.

1221. Anhang zu dem Geiſt und Geſinnungen des vernunftmäſigen Chriſtenthums rc. Ebſ. eod. 8. 8 B.

Anm. Der 2te Theil enthält 9 neue Betrachtungen u. 32 Morgen- u. Abendandachten. Bei dieſer Ausgabe iſt größer Format gewählt worden; ausgenommen den Anhang, bei welchem das vorige Format geblieben iſt.

1222. Der Geiſt und die Geſinnungen des vernunftmäßigen Chriſtenthums, zur Erbauung, von D. Ge. Fr. Seiler. I u. II Theil. Neue, rechtmäßige Auflage. Coburg, Ahl, 1780. zuſammen, 35 B. 8.

Anm. Das iſt alſo ſchon die ſechſte Auflage.

1223. Gebetbuch für erwachſene Chriſten, von Fr. Sam. Winterberg. Eſſen, Bädeker, 1777. 8. 9 B.

Anm. Ein recht brauchbares Buch; ſchön und rührend; bisweilen zu hoch. A. D. B. Anhang 5. zu 25—36. S. 2664.

Zweite Abtheilung.

Andachtsbücher für beſondere Zeiten und Umſtände.

Morgen- und Abend-Gebete.

1224. Der Chriſt am Morgen und Abend, oder andächtige Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur auf alle Tage des

des Jahrs, nach Anleitung der heil. Schrift. Herausgegeben von Seth Calviſius, Paſt. Prim. an der Neuſtädter-Kirche zu Magdeburg. I Theil. Nürnb. Stiebner, 1778. 8. 2 Alph. — II Theil. 2 Alph. 9 B.

Anm. Die gemeinſchaftliche Arbeit mehrerer Verfaſſer, und alſo an Güte ungleich; doch durchaus erbaulich eingerichtet. Aus den Schriften gelehrter Naturkundiger wird vieles zur Erbauung angewendet. A. D. B. XLI. S. 108—111.

1225. **Morgen- und Abend-Andachten**, zur Uebung in der Gottſeligkeit beſtimmt. Nebſt einigen Buß- und Communiongebeten. — Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nüze ꝛc. 1 Tim. 4, 8. Altenb. Richter, 1778. 8. 1 Alph.

Anm. Nach den Abwechſelungen der Jahrszeiten und anderer Umſtände eingerichtet. In einer gefühlvollen, obgleich nicht ganz modernen Sprache.

1226. M. Chph. Chr. **Sturm's**, Paſt. u. Scholarchens in Hamb. Morgen- und Abend-Andachten, auf jeden Tag der Woche. Magdeb. Creuz, 1778. 8. 8 B.

Anm. Empfehlungswürdig. A. D. B. XXXVII. S. 419.

1227. Chriſtliche Morgen- und Abend-Unterhaltungen auf jeden Tag des Jahrs, für Kinder von reifern Alter. Von Joh. Ad. Val. **Weigel**, des PredigtA. Cand. — Der

Monat

Monat Januar. — Bresl. u. Hirſchberg, Korn, 1778. — Februar. März. Edſ. 1780. 8. 1 Alph. 3 B.

Anm. Gebete und Betrachtungen, auch wohl ausgeſuchte Lieder. Durchaus den Fähigkeiten der Kinder angemeſſen. Dieſe 3 Monate machen den erſten Theil aus. A. D. B. XXXVIII. S. 384.

Kirchengebete und für feierliche Zeiten.

1228. Kirchliche Collecten und Altargebete über alle und jede Sonn-, Feſt-, und Feiertags-Evangelia und Epiſteln durch das ganze Kirchenjahr: ingleichen über jede Hauptabtheilung der Leidensgeſchichte Jeſu zur Faſtenzeit, und dann auch über den ganzen evangeliſchen Katechiſmus vom Anfang und erſten Gebot an bis zu Ende der Haustafel abgefaßt — von Joh. Ge. Bayer, zweiten Pred. der vereinigten Gemeinde zu Balkenhayn. Bresl. Korn, 1779. 8. 15 B.

Anm. Erbaulich, nur zu weitſchweifig.

§. 421. Neues allgemeines Kirchengebet in Churſachſen. 1779. (In A. H. E. noſtri temp. V. S. 815—21.)

1229. Seb. Fr. Treſcho Diak. zu Mohrungen in Preuſen, über die Geſchichte und Lehre von der Auferſtehung des Erlöſers. — Ein Buch für die Oſterzeit der Chriſten. Danzig, Flörke, 1778. 8. 2 Alph. 2 B.

Anm. Auf ſo viel Tage, als von Oſtern bis Himmelfarth ſind. Es läßt ſich leicht denken, wie ermüdend es ſeyn müſſe, über einen Gegenſtand ſo viele Betrachtungen zu leſen. Der V. hat

eben

eben ſo weitſchweifig für die Leidens- Advent- und Weihnacht-Zeit geſchrieben. A.D.B.XXXVII. S. 421.

1230. Zur Hausandacht für Chriſten. Von dem Herausgeber der Hausandachten am Bußtage, im Weihnachtsfeſte, am Neujahrs- und Charfreitage. I Band, Flensb. u. Leipz. 1777. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. 10 matte und langweilige Betrachtungen, und eine Anzahl Lieder.

1231. Nüzliche Denk- und Sittenſprüche, aus der Leidensgeſchichte Jeſu, von Sam. Glieb Fr. Haas, Pfarrer zu Harb. 1779. 8. 1 B.

Anm. Zur erbaulichen Anwendung der Paſſionsgeſchichte.

1232. Unterhaltungen über die Leiden Jeſu. Magdeb. u. Leipz. Scheithauer, 1780. 8. 2 B.

Anm. In Form eines Geſprächs, zwiſchen Schülern vor ihren Eltern und Lehrern; abwechſelnd mit Geſängen ꝛc.

* * *

1233. Das Leben Jeſu Chriſti, als ein beſtändiges Leiden, in Betrachtungen für jeden Tag der h. Faſtenzeit, vorgeſtellt und verfaßt von Carl Häk, Weltpr. u. der Gottesgel. Baccal. Augsb. Riegers S. 1779. 8. 380. S. (Viel unwahres. A. D. B. XLI. S. 395.)

1234.

1234. Geiſtreiche Betrachtungen durch die h. Faſtenzeit, über die täglichen Evangelien, ſammt kurzer und gründlicher Erklärung des Faſtengebots und der h. Charwoche. Verfaßt von P. Heinr. Preiſſ:g. Augsb. Riegers S. 1777. 8. 180. S. (Nicht beſſer, als gewöhnlich. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2628.)

1235. Dreifache Weiſe Joſephiniſcher Andacht, für die neue Mitwoche, und alle Feſte des h. Vaters Joſeph, als nemlich ſeiner Vermählung mit Maria, der Jungfrau, für ſein Hauptfeſt ſelbſt und für ſein Schuzfeſt. Verfaßt von P. Fridericus von Jeſu, barfüſſigen Carmeliter, Baierſcher Provinz Provinzial. Augsb. Riegers S. 1779. 8. 338. S. (Elende Andacht. A. D. B. XLIV. S. 331.)

Communion-Andachten.

1236. Meine Beherzigungen bei der Communion. Leipz. Hilſcher, 1780. 8. 104 S.

Anm. Voll myſtiſcher Ausdrücke. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 182.

1237. Auserleſenes und vollſtändiges Beicht- und Communion-Buch, mit einer Sammlung geiſtreicher Buß- Beicht- und Abendmals-Lieder. Nürnb. Bieling, 1780. 8. 332 S.

Anm. Aus Seiler, Fedderſen, Sturm, Pardei, Lüdke u. a. A. D. B. XLVI. S. 118.

1238. **Communionbuch** frommer Chriſten, die ſich des Heil. Abendmals bedienen wollen, zur ſtillen Unterhaltung gewidmet und angeprieſen. Baſel, Fack, 1779. 8. 8½ B.

Anm. Aus Lüdke und Zollikofer zuſammengetragen.

1239. Andachtsbuch in der Beicht und Communion, mit einer Vorrede von Hrn. D. Joh. Chr. **Döderlein**. Nürnb. Sixt, 1779. 8. 17½ B.

Anm. Aus Roſenmüller, Leſſ, Zollikofer, Feddersſen, Lüdke, Pardey, Teller. Die Nürnbergiſche Communion-Ordnung und die bei den Veſpern und Communionen gewöhnlichen Geſänge ſind angehängt. In letztern iſt freilich viel anſtößiges, A. D. B. XL. S. 49. das aber dem Herausgeber nicht zur Laſt fällt, der vielmehr Urſache gehabt zu haben ſcheint, durch den Anhang, dem beſſern Theil des Buchs eine Empfehlung zu verſchaffen.

1240. Der betende und ſingende Communicant, oder Geiſtreiche Beicht- und Abendmahlsandachten, denen, die ihre Seligkeit ernſtlich ſuchen, zur Erbauung mitgetheilt von M. Joh. Heinr. **Fehſe**, weil. Hauptpaſt. zu Hemme in Norderditmarſch. Hamb. Harmſen, 1780. 8. 1 Alph. 5 B.

Anm. Die Geſchmackloſeſte Andacht, die ſich in unſern Zeitalter faſt nicht denken läßt. B. V.

1241. Neues Beicht- und Communionbuch von Joh. Chſtoph **Heckel**, viertem Diak. der

Ev. Gem. zu den Barfüſſern in Augsburg. I. II Th. Augsb. J. P. Ebner, 1778. 8.

Anm. Alles ſehr zweckmäßig und erbaulich eingerichtet. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 721.

1242. Vollſtändiges Communionbuch, oder Andachten und Betrachtungen bei der Beichte und Communion, nebſt der darzu erforderlichen würdigen Vorbereitung und dankbaren Erinnerung; ſammt einem Anhange für die Communion der Kranken, vornehmlich nach den Einſichten und den Bedürfniſſen gemeiner und ungeübter Chriſten eingerichtet, von Chr. Heinr. Schreyer. Halle, Trampens Wittwe, 1779. 8. 14 B.

1243. Das von Chriſto geſtiftete Gedächtnismal ſeines verſöhnenden Kreuzestodes, zur Erbauung abgehandelt, von Joh. Eſ. Silberſchlag, K. Preuſ. Oberconſ. und Oberbau-Rath, Paſt. an der Dreifalt. K. in Berlin ꝛc. Dritte Auflage. Berlin, Realſch. 1779. 8. 16 B.

Anm. Es ſind zu weiterer Erläuterung, einige Anmerkungen hinzugekommen.

1244. Joh. Chr. Storrens, Stiftspr. ConſiſtR. und Prälatens des Cloſters Herrenalb, Beicht und Communionbuch für Geſunde und Kranke, ſammt einer Anleitung zum heilſamen Gebrauche des H. Nachtmals. 7te Aufl. Stuttg. Betulius, 1779. 8. 1 Alph.

— Auch eine zweifache Bußpredigt dabei. Edſ. eod. 3 B.

Anm. Gar nicht in dem Geſchmacke unſers Zeitalters.

1245. Beſchäftigungen für chriſtliche Communicanten. Neue, von dem Verfaſſer verbeſſerte Ausgabe. Nebſt des ſel. Paſt. Ulber Vorrede zur erſten Ausgabe. Hamb. 1780. 8. 352 S.

Anm. Die erſte Ausgabe 1774. Das Buch beſteht aus zwei Theilen: I. Ein Unterricht vom H. Abendmal, und der mit dem Gebrauch zu verbindenden Selbſtprüfung. Alsdann folgen Aufſätze, die zur Beicht dienen, und Gebete. II Aufſäze zur weitern Unterhaltung der Andacht, als über die Unſterblichkeit der Seele, über den heilſamen Einfluß der Widerwärtigkeiten, über Tod und Ewigkeit ꝛc. Vorzüge hat dies Buch keine vor andern gewöhnlichen. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 127.

* * *

1246. Des Hochw. Hrn. Alphons Maria von Liguori, Biſch. zu St. Agatha, auserleſene Andachtsübung zu dem Hochw. Sacrament des Altars, zu dem Hochwürdigſten Herzen Jeſu, wie auch zu den heil. 5 Wunden, nebſt Tagzeiten von dem heiligſten Herzen Mariä auf jeden Tag in der Woche eingerichtet. Bamb. und Würzb. 1779. 12.

Anm. Der Titel verräth das Buch.

Andachten für Kranke, Sterbende, Leidende.

1247. Briefe an einen Greiß. Zur Unterhaltung und Troſt für das mühſelige Alter, wie auch zur chriſtlichen Zubereitung zu einem ſel. Tode, von M. Chr. Ghelf Hauk, Paſt. und Inſpect. bei der Chf. Landſchule Pforta. Leipz. Jakobäer, 1778. 8. 12 B.

Anm. 12 Briefe, in welchen zur Beruhigung eines 82 jährigen Greiſes allerlei Zweifel gehoben und wider mancherlei Beſchwerden des Alters, ausgeſuchte Tröſtungen mitgetheilt werden.

1248. Der fröliche Morgen eines Chriſten, am Tage der Auferſtehung, entworfen von Chr. Heinr. Heyer, Diak. zu Crimnizſchau. Leipz. Hertel, 1779. 8.

Anm. Rührende Stellen, die zu lebhaften Todesbetrachtungen führen, aber nicht Genauigkeit genug im Gedanken und Ausdruck. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 703.

1249. Sonn- und Feſttägliche Betrachtungen bei dem Siech- und Sterbebette der Chriſten, nach Anleitung der Evangelien, von M. Joach. Chr. Loſſius, Paſt. an der Bonifacius- und Heil. Dreieinigk. K. zu Sommerda. Erfurth, 1778. 8. 12 B.

Anm. Die Veranlaſſungen ſind aus den Evangelien hergenommen. Die Betrachtungen ſelbſt gehören mit unter die beſten und zweckmäſigſten.

1250. Andachten für Leidende, Kranke und Sterbende in Selbſtbetrachtungen, Gebeten

und Liedern über auserleſene Schriftſtellen, von Ge. Ernſt Waldau, Hoſpitalpred. zu Nürnberg. Nürnb. G. Fr. Six, 1779. 8. 14½ B.

Anm. Das Buch verdient von den Predigern, leidenden Chriſten empfohlen zu werden. Seilers Betr. 1778. S. 726. 14 Betrachtungen; voraus immer eine Selbſtbetrachtung, darhinter folgt ein Gebet und ein ausgeſuchtes Lied.

— II Theil. Edſ. 1779. 8. 12 B.

Anm. Noch 12 Betrachtungen und Lieder aus Cramer, Lavater ꝛc.

— III Theil. Edſ. 1779. 12 B.

Anm. Noch 10 Betrachtungen und Gebete.

1251. Andachtsbuch für Kranke aus allen Ständen, von Joh. Heinr. Fr. Ulrich, Reform. Pred. an dem Charite-Hauße zu Berlin. Leipz. Weygand, 1779. 8. 538 S.

Anm. Im 1 Abſchn. allgemeine Betrachtungen für Kranke überhaupt. Im 2 Abſchn. für Kranke mancher Art, aus vornehmen und reichen Ständen. Abſchn. 3. für Kranke aus mittlern, und Abſchn. 4. für Kranke aus den niedrigſten Ständen. — „Eins von vorzüglich guten Erbauungsbüchern.„ Seilers Gem. Betr. 1779. S. 449.

1252. Unterhaltungen für Kranke von der Aſketiſchen Geſellſchaft in Zürich. Zweite, vermehrte und verbeſſerte Auflage. Zürich, Orell, Geſner ꝛc. 1778. 8. 1 Alph. 6 B.

Anm. Voll geſunder Erbauung. A. D. B. XXXVIII. S. 519.

1253. Joh. Craſſet, der ehemal. Geſellſch. Jeſu Prieſters, Sanfter und heiliger Tod, zum Nuzen aller ihres ewigen Heils und eines glückſeligen Todes begierigen Seelen. Aus dem Franzöſ. Augsb. 1779. 8. 183 S. (A. D. B. XLIV, S. 330.)

1254. Der Chriſt im Ungewitter, oder Geſammlete Betrachtungen, Gebete und Lieder bei einem Donnerwetter zu gebrauchen. Nürnb. Six, 1778. 12 B.

Anm. Eine nüzliche Anleitung zu heilſamen Betrachtungen und Empfindungen; zum Theil aus andern Schriftſtellern entlehnt. Seilers Betracht. 1778. S. 729 — Erbaulich, obwol nicht immer edel genug im Ausdrucke.

Andachten für einzelne Alter und Stände.

Für Kinder und junge Leute.

1255. Bibliſcher Almanach für Kinder zum täglichen Gebrauche. Nürnb. Grattenauer 1781. 8. 1 Alph.

Anm. Ausgeſuchte Stellen aus der H. Schrift, ganz nach der Faſſung der Kinder und paſſende Lieder aus den beſten geiſtlichen Dichtern.

1256. Joh. Caſp. Lavater Chriſtliches Handbüchlein für Kinder, nebſt Gebetern und Liedern. Frkf. und Leipz. 1779. Oder: Schulbibliothek oder Sammlung einiger guten Lehrbücher für die Jugend aller Stände. 15 B. 8.

Anm. Vorrede an die Eltern. Zueignungsſchrift an die Kinder. Entwurf der bibliſchen Geſchichte. Leben und Charakter Jeſu Vier bibliſche Geſchichten. Kern bibliſcher Lehren für die Kinder. Lieder für Kinder.

1257. Gebete für Studirende, vornehmlich in Gymnaſien und lateiniſchen Schulen, nebſt einigen Feſtgebeten, als ein Verſuch zur Verbeſſerung der Liturgien, von D. Ge. Fr. Seiler, Erlangen, Schleich, 1780. 8. 192 S.

Anm. Wie zweckmäßig dieſe Gebete eingerichtet ſind, verlangt wol Niemand, der Seilers Erbauungsbücher kennt, durch Zeugniße anderer beſtätigt zu ſehen. Man findet indeſſen die Vorzüge dieſes Buchs erklärt G. A v. G. S. 1780. S 1222 — Tadel deſſelben enthält A. D. B. XLIV. S 38. Die Vorrede zum Werke ſteht auch in Seilers Gem. Betr. 780. S. 525.

1258. Fromme Jünglingsjahre eines nachher verdienſtvollen Generalſuperintendents der alten Mark und Prignitz, Hrn. Joh. Sam. **Werkenthins**, mit praktiſchen Anmerkungen begleitet von J. A. **Heuſer**, Inſpector des Oſterburgiſchen Kirchenkreiſes und Paſtor zu Oſterburg Halle, Waiſenh. 1779. 8. 71 S.

Anm. Gebete, die der ſel. Werkenthin, als Jüngling, auf der Schule und Univerſität für ſeine damaligen Zuſtände entworfen hatte, aus deſſen Tagebuch, das ſich unter ſeinen Papieren gefunden hat, abgedruckt. Beyſpiele herzlicher Frömmigkeit, aber alle zu ängſtlich und methodiſtiſch! A. D. B. XLI. S 91.

* * *

1259. Schmuckkäſtgen für die Jugend, oder auserleſene Moral für das Herz. In Alphabetiſcher Ordnung. Wien, 1780. 8.

Anm. Sehr ſchäzbare Lehren für junge Leute von Stand, faßlich genug vorgetragen, und nicht ſelten, ſtark und kraftvoll. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 767.

1260. Geiſtliche Uebungen für die Akademiſche Jugend zu Würzburg, auf gnädigſten Befehl Sr. Hochf. Gnaden in dem groſen akademiſchen Saale gehalten von 9 bis 14 Mai 1780. Würzb. 8. 47 S. — für die Akad. Jugend zu Bamberg ꝛc. Bamb. 8. 31 S. (Nov. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 321 ff.)

Für Frauenzimmer. (Kathol.)

1261. Lehr- und Gebetbuch für die Frauenzimmer in jedem Alter, im geiſtlichen und weltlichen Stand. Herausgegeben von Ignatio Franz, ehemaligem Pfarrer und Erzprieſter zu Schlawa, dermalen Rector des Weltgeiſtl. Alumnats und Aſſeſſor des Hochw. Apoſtol. Vicariats in geiſtl. Sachen auf dem Dom zu Breslau. Bresl. 1779. 8. 1⅟ Alph.

Anm. Voll von Vorſtellungen, die Gottes und der Religion Chriſti nicht würdig ſind. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 45.

Für Dienſtboten.

1262. Gebete für Dienſtboten und das Geſinde, nebſt Hrn. Lavaters Sittenbüchlein ꝛc.

Im Verlag des Archigymn. zu Dortmund, 1779. 12. 4½ B.

Anm. Sehr zweckmäſig eingerichtet. Lavaters Sittenbüchlein theils abgekürzt theils erweitert. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 760.

Für Soldaten, Reiſende u. d. g.

1263. Gebete und Pſalmen für Kriegsleute, von einem Officier. Dresd. Hilſcher, 1779. 8. 9 B.

Anm. Der V. hat 28 Jahre Kriegsdienſte gethan, und aus der Erfahrung gelernt, wie nöthig es ſey, dieſem Stande Gottſelige Unterhaltungen zu verſchaffen. Dadurch erweckt, hat er in ſeinem Winterquartier dieſe geiſtvolle Sammlung veranſtaltet, darinn Gebete und Pſalmen für allerlei Umſtände abwechſeln; kraftvoll, erbaulich, paſſend auf die Perſonen, herablaſſend für die Gemeinen und erhabner für die Officiere. Th. I. Gebete im Felde, bei verſchiedenen Vorfällen; Th. II. Gebete im Stand- und Winterquartier; Th. III. Pſalmen oder vielmehr aus der Bibel geſammlete Stellen, und in Davidiſche Geſänge eingekleidet. Ein ſehr gutes Buch. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 269. A. D. B. XLIV. S. 375.

1264. Neues Hand- und Reiſebuch zur Andacht und Unterweiſung in allerhand nöthigen und nüzlichen Kenntniſſen, insbeſondere für reiſende und in der Fremde ſich aufhaltende Perſonen, brauchbar eingerichtet. Nördlingen, Beck, 1780. 8. 442 S.

Anm.

Anm. Für wandernde Handwerksleute. Das Buch hat zwei Theile; 1. ein Gebetbuch für Chriſten in der Fremde; 2 ein Unterricht in allerhand, einem Reiſenden nüzlichen und nöthigen Kenntniſſen z. B. von den verſchiedenen Religionen, Staaten, Regierungsverfaſſungen, Kenntniß des Erdbodens ꝛc. Hr. Diac. Böckh zu Nördlingen iſt der Verf. dieſes ſehr brauchbar eingerichteten Buchs.

1265. Gebete und Lieder für Seefahrer und deren Anverwandten, nebſt einer weitläuftigen Abhandlung, welche Lehren und Warnungen für dieſelben enthält. Bremen, Cramer 1779. 8. I Alph. 4 B.

Anm. Sehr gefühlvoll und den Umſtänden angemeſſen, mit 80 meiſt gut gewählten Liedern. G. A. v. G. S. 1779. S. 1016.

Für Geiſtliche.

1266. Die in einer zehntägigen Gemüthsverſammlung über die Pflichten ihres Standes betrachtende Ordensperſon. Aus dem franzöſ. überſezt von Ant. Jäger, der ehemaligen Geſellſch. Jeſu Prieſter. Augsb. Riegers S. 1778. 8. 461 S. (Gemeine Mönchsmoral. A. D. B. XLI. S. 395.)

1267. R. D. *Euſebii AMORT*, *Canonici regularis Pollingani*, Devotionale maius piorum ſacerdotum aliorumque Servorum Dei. Aug Vind. Riegeri Fill. 1777. 8. 396 S.

S. (Nicht beſſer. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2629.)

Paſtoralbriefe.

1268. Rev. Epiſcopi Baſileenſis *Friderici* de *WANGEN* ad populum ſuae dioeceſeos Epiſtola paſtoralis, 16 Jan. 1780. 4. 20. S.
Anm. Mehrere — auch franzöſiſch und deutſch — erwähnt in N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 403. Ermahnungen zur Buſſe, und Vorſchr. ften wegen der Faſten.

1269. Hirtenbrief ꝛc. Epiſtola paſtoralis RRmi et Sermi. Principis et Dom. *CLEMENTIS WENCESLAI*, *Archiepiſcopi Trevirenſis*, *Epiſcopi Auguſtani* ad Eccleſiam Auguſtanam. Auguſtae, Rieger, 1780. 8. 27 pl.
Anm. Der erſte Theil iſt an die Katholiken gerichtet, um ſie vor dem Unglauben unſers Zeitalters zu warnen; der zweite aber an die Lutheraner, welche der Erzbiſchof gern in den Schoos der Kirche zurücklocken will. N. Bibl Eccl. Frib. V. p. 627. ſqq. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 636. ff.

Abſchn. III. Geiſtliche Lieder.

Erſte Abtheilung.

Oeffentlicher Kirchengeſang.

1. Zur Geſchichte und Theorie deſſelben.

1270. Kurze, wahrhafte Geſchichte der älteſten deutſchen Kirchengeſänge, beſonders von

von D. Mart. Luther. Zur Anwendung auf das für die K. Preuſiſchen Lande beſtimmte allgemeine Geſangbuch. Berl. Unger, 1781. $2\frac{1}{2}$ B.

Anm. Von Hrn. OCR Teller. Joh. Huß habe zuerſt für die Böhmen den gottesdienſtlichen Geſang in böhmiſcher Landesſprache eingeführt, und deſſen Sammlung ſey 1535 ins deutſche überſezt, aber ſehr verändert worden: Luther habe jenem Beiſpiele nachgeahmt. Ein Verzeichniß ſeiner Pſalmen, Ueberſezungen und eigenen Geſänge. — Wie viel Juſtus Jonas und andere wieder in Luthers Geſängen verändert, wird durch Exempel bewieſen, und daraus die Anwendung auf die Nothwendigkeit gemacht, in Luthers Geiſte von Zeit zu Zeit den Kirchengeſang zu verbeſſern, auch zu vermehren. A. D. B. XLIV. S. 536. ff.

§. 422. Eine kurze Geſchichte der Verſuche, verbeſſerter und neuer Geſangbücher in der katholiſchen Kirche ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 182—184.

§. 423. Eine kurze Geſchichte des Geſchmaks in geiſtlichen Geſängen unter den Katholiken ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 508—516.

§. 424. Leonh. Fr. Dürr ev. Pred. zu Kempten, Vorrede von der Zuläſſigkeit und Nothwendigkeit der Verbeſſerung alter Kirchenlieder. Frkf. u. Leipz. 1779. 8. ſ. Num. 1313.

Anm. Er ſammelt folgende Gründe, die er weiter ausführt: 1) Die alten Kirchenlieder haben nie

ein

ein kanoniſches Anſehen behauptet; eben ſo wenig 2) ein ſymboliſches; 3) die Veränderung ſelbſt verräth keine Neuerungsſucht; 4) alten Liedern wiederfährt durch die Verbeſſerung ein ihnen gebührendes Recht. 5) Die Verbeſſerung ſelbſt aber iſt kein Eingriff in ein fremdes Eigenthum. 6) Die Rechte und die Freiheit der Kirche verſtatten ſie, und 7) die Ehre Gottes und die Liebe für die Religion erfordern ſie.

§. 425. Von der nöthigen Verbeſſerung der Geſangbücher. (Im Lauſizer Magaz. B. VII. S. 32 f. 48. ff. 60.)

§. 426. Aug. Herm. **Niemeyers** Abhandl. über Dichtkunſt und Muſik, verbunden mit der Religion. (Vor deſſen Gedichten. S. Num. 1324.)

1271. Verſio duplex Hebraeo-Rhythmica Cantici notiſſimi: Nun kommt der Heiden Heyland etc. Mſ. et alio libello raro cum notis hiſtoricis et criticis exhibita a *Jo Fr.* HIRTIO. Witteb. 1780. 4. $3\frac{1}{2}$ pl.

Anm. Eine hebräiſche Ueberſezung vom Rector M. Ge. **Leuſchner** zu Coldiz. Was unnüzes von Seiten des Verf. und des Herausgebers.

2. Oeffentlich eingeführte Geſangbücher.

Geſangbücher der proteſtantiſchen Kirchen.

1272. Das neue **Baireutiſche** Geſangbuch. 1779. 8. (**Seilers** Gem. Betr. 1779. S. 395. Vergl. 1778. S. 201.)

Anm:

Anm. Ueber die Auswahl und Verbeſſerung der Geſänge haben die Conſiſtorialräthe, Seiler, Ellrod, Lang und Künneth, gemeinſchaftliche Ueberlegungen angeſtellt: Das neue Coburgiſche Geſangbuch iſt hauptſächlich mit zum Grunde gelegt worden. Bei der Einführung iſt die Regel befolgt worden, daß in den erſten 5 Jahren kein Lied geſungen werden ſollte, das nicht auch in dem alten Geſangbuche befindlich wäre. — Das neue Anſpacher Geſangbuch veranſtalten Uz und Junkheim.

1273. Neues Braunſchweigiſches Geſangbuch, nebſt einem kurzen Gebetbuche, zum öffentlichen und häuslichen Gottesdienſte. Braunſchw. Meyer, 1779. 8. 736 S. und noch auf 80 S. die Evangelien, Epiſteln, Leidensgeſchichte u. a.

Anm. In allem 718 Geſänge; nach den Materien geordnet. Die Auswahl der Lieder iſt drei Mitgliedern des braunſchweigiſchen geiſtlichen Miniſterii aufgetragen worden, welche dieſe Sammlung theils aus den beſten neuen Geſangbüchern, theils aus beſonders gedrukten, theils aus einigen noch ungedrukten veranſtaltet haben. Leztere ſind von Hrn. Superint. Küſter, Hrn. Prof. Eſchenburg u. einigen andern. Etwas eignes hat dieſes Geſangbuch, neben dem gothaiſchen (ſ. Num. 1278.), darin, daß auſſer Luthers veränderten Geſängen, auf höchſten Befehl, des ſel. Luthers ſämmtliche Lieder, ohne alle Veränderung, aus deſſen Werken angehängt worden ſind, S. 635—656.

[[illegible] Gottlieb] auch Flügge und Rüdlmann sind Mitarbeiter.

1274.

1274. Neues Geſangbuch der evangeliſchen lutheriſchen Domgemeinde zu **Bremen**. Bremen, Meyer, 1778. 8. 1½ Alph.

Anm. 950 theils ausgeſuchte alte, aber umgeänderte, theils ganz neue Lieder: Lob- und Danklieder, — über einzelne Stücke der Glaubenslehre, — der Sittenlehre: über beſondere Umſtände und Zeiten. Eine der beſten öffentlichen Sammlungen, die Hr. ConſiſtR. u. Superint. Schlichthorſt, Hr. Paſt Rieffenſtahl, Hr. Paſt. Voigt und Hr. Paſt. Heeren veranſtaltet haben; von dem leztern rühren einige ganz neue Geſänge her, die auch beſonders gedrukt ſind. Die Sammlung iſt von allem anſtößigen gereinigt, vorzüglich vollſtändig und mannichfaltig. G. A. v. G. S. 1780. S. 288.

1275. Neues **Dortmundiſches** Geſangbuch, mit einer neuen Sammlung von Gebeten, den Epiſteln, Evangelien und der Leidensgeſchichte Jeſu. Auf obrigkeitliche Verordnung herausgegehen von dem evangeliſchen Miniſterio Dortm. Waiſenh. 1778. 8. 564. S. — Neue Sammlung von Gebeten ꝛc. 160 S. Ep. u. Evang. 7. B.

Anm. Gehört unter die vorzüglich guten Sammlungen. Viele Lieder ſind aus Dieterichs Berliniſchen Liederſammlung genommen. In allem 422 Lieder. A. D. B XLVI. S. 112.

1276. Neu eingerichtetes **Eiſenachiſches** Geſangbuch, in welchem nicht allein die alten, in der Kirche gebräuchlichen Lieder beibehalten, ſondern auch 328 neue Geſänge eines Gellerts und

und der beſten Liederdichter unſerer Zeit eingerückt worden. Nebſt nöthigen Regiſtern, wie auch einer neuen beſondern Anleitung, jedes Lied nach den Materien und nach eines jeglichen Seelenzuſtande zu gebrauchen und mit einer Vorrede begleitet von Chr Köhler. (Generalſup. zu Eiſenach.) Eiſenach, Meyer, 1776. 8. 42 B.

Anm. Das neue iſt dankenswerth; „aber auch unverantwortlich iſt es, ſo vielen verjährten Unſinn von neuem zu vielen Ärgerniß wieder in Brauch zu bringen„: Gleich wie ſich fein, ein Vögelein u. d. g. unzählige. A. D. B. Anh. 5 zu 25—36. S. 2693—99.

1277. Das neue Erbachiſche Geſangbuch hat Hr. Conſiſt. R. Luck, zu Erbach, herausgegeben. (Seilers Gem. Betr. 1780. S. 605.)

1278. Verbeſſertes Gothaiſches Geſangbuch, zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienſt, und bei häuslicher Andacht. Gotha, Reihers Wittwe und Erben, 1778. 8. 1 Alph. 2 B. Goth. gel. Zeitungen 1778. S. 529.

Anm. Durch Veranſtaltung des Hrn. Oberhofpred. C. W. Bauſe, zu Gotha. 612 theils alte, von guten Dichtern umgearbeitet, theils neue ausgeſuchte Lieder, u. noch beſonders Luthers ſämtliche Lieder 35. an der Zahl, unverändert. Erinnerungen über dieſe ſonſt gute Sammlung. ſ. A. D. B. XXXVIII. S. 45—53.

1279. Neues chriſtliches Geſangbuch, nebſt einer Anleitung zur Gebetsübung. **Göttingen**, Dietrich, 1779. 8. 21 B.

Anm. Eine Auswahl von 412 Geſängen, die Hr. D. Leß und Miller beſorgt haben; zum Gebrauche bei dem öffentlichen Gottesdienſte in der **Univerſitätskirche**. Die Lieder über die Glaubenslehre hat Miller; die aber über die Sittenlehre, Leß ausgeſucht und zweckmäſig geändert. Es iſt auch ein Anhang von Gebeten dabei. Seiler merkt an, daß die vom Hrn. Paſt. Schellhorn zu Memmingen veranſtaltete Liederſammlung zum Leitfaden gebraucht worden. Gem. Betr. 1779. S. 395. G. A. v. G. S. 1779. S 33.

1280. Neues Geſangbuch zum Gebrauch der Evangelich-lutheriſchen Gemeinden, in der Gravſchaft **Hanau**. Hanau, Waiſenh. 1780. 8. I Alph. 16 B.

Anm. Es iſt von Hrn. Superint. Stockhauſen veranſtaltet worden. Wohl ausgeſucht und ſehr vollſtändig. 591 Lieder und ein Anhang noch von 11 Geſängen. A. D. B. XLI. S. 74. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 605.

1281. Sammlung geiſtlicher Lieder, nebſt einem Gebetbuch. Herausgegeben auf Befehl und unter Aufſicht des Hochfürſtl. Conſiſtorii zu Buchsweiler. Straſb. Heiz, 1780. 8. 670 S. Geſ. u. 115 S. Geb.

Anm. Für die lutherſchen Gemeinden in der Gravſchaft **Hanau-Lichteuberg**. Es ſind 861 theils alte verbeſſerte, theils neue Geſänge; auch ein Gebetbuch von 115 Seiten. A. D. B. XLI. S. 105.

105. Beſorgt durch Hrn. Heinold, zweitem Stadtprediger zu Buchsweiler.

1282. Heſſendarmſtädtiſches allgemeines Geſangbuch. Darmſt. 1779. 8.

Anm. 579 Lieder; darunter gegen 180 alte beibehalten worden ſind Hr. ConſiſtR. u Hofpr. Krämer iſt Herausg. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 605. Viel gute Erinnerungen über das beibehaltene, welches nothwendig hätte verändert werden müſſen, über unglückliche Veränderungen und Auslaſſungen u. d. gl. ſ. in A. D. B. XXXIX. S. 87—94.

1283. Naſſau-Uſingiſches Geſangbuch. Idſtein, 1780. 512 S.

Anm. 575 theils verbeſſerte, theils neue Lieder, durch des Hrn. Hofpred. Joh. Dan. Carl Bicker Bemühung geſammlet. Zweckmäſige Vollſtändigkeit und Auswahl empfehlen ſie. G. A. v. G. S. 1780. S. 1040 Seilers Gem. Betr. 1780. S. 605 1781. S. 197. f.

1284 Chriſtliches Geſangbuch für die Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeinden im Hochſtifte Osnabrük, nebſt dem gewöhnlichen doppelten Anhange. Göttingen, Dietrich, 1780. 8. 668 S. Goth. gel. Zeitung 1782. S. 648.

Anm. 712 Geſänge, nach einem voranſtehenden Entwurfe des ganzen Chriſtenthums geordnet. Alle ſind theils wohlgewählt und verbeſſert, theils ganz neu. Auch neu verfertigte Gebete: nur die alten Kirchengebete ſind geblieben. Hr. Paſt. Neuſchäfer zu Melle und der ſel. Paſt. Wiſſ zu Göttingen ſind die Sammler. G. A. v. G. S. 1781. S. 438.

1285. Geſangbuch zum gottesdienſtlichen Gebrauch in den Kön. Preuſſiſchen Landen. Berlin, Mylius, 1780. 8. Teutsches Museum 1781. 1. S. 345. Goth. gel. Zeit. 1781. S. 212. Buchhändlerzeitung 1781. S. 351.

Anm 447 Lieder; neue oder umgeänderte. Die beſten im Porſtiſchen Geſangbuche und in dem Anhange darzu, welchen Hr. OCR. Dietrich (Berl. 1765.) herausgegeben hat, ſind beibehalten und nur verbeſſert worden. Spalding, Teller und Dietrich ſind die vorzüglichſten Verfaſſer und Herausgeber. Der Verleger hat ſich verbindlich machen müſſen, 6000 Exemplar umſonſt zu geben, und überhaupt 6 auch 5 Bogen für 1 gl. zu verkaufen, je nachdem das Format größer oder kleiner iſt. Von Spaldings und Tellers Predigten bei der Einführung ſ. oben Num. 1074. 1075. 1076. Proben der Lieder ſ. A. D. B. XLIV. S. 51-—526.

Viele Prediger und Gemeinden haben ſich der Einführung dieſes Geſangbuchs, als das Socinianiſmi ſchuldig, widerſezt. Inſonderheit haben 4 Gemeinden eine Gegenvorſtellung durch ihren Deputirten, den Kaufmann Apitſch, an den König überreichen laſſen, worauf eine Cabinets-Reſolution erfolgt iſt, unter welche der König noch eigenhändig folgendes unterſchrieben hat: „Ein jeder kann nun glauben, was er will, wenn „er nur ehrlich iſt. Was die Geſangbücher an„gehet, ſo ſtehet einem jeden frei, zu ſingen: „Nun ruhen alle Wälder, oder dergleichen tum„mes und thörichtes Zeug; aber die Prieſter müſ„ſen die Toleranz nicht vergeſſen, denn ihnen „wird keine Verfolgung zugeſtattet werden.„

„Friedrich.„

Der fortgeführte Streit iſt bis zu verübten Thätlichkeiten an den Herausgebern gegangen, auch

auch in mancherlei Schriften geführt worden, die ich gleich hernach anführen will.

Ueber den Inhalt der Lieder, der ſo viel Streitens verurſachet hat, ſeze ich das Urtheil eines unpartheiiſchen Gottesgelehrten hier bei: „Wir finden das Hetrodoxe gar nicht darin, welches mehrere in demſelben anzutreffen glaubten. Es iſt die Lehre von der Dreieinigkeit — von der Gottheit Chriſti — von der Gottheit des in allen Glaubigen wirkenden Geiſtes — von den Mittlersleiden J. C. ſo deutlich an vielen Orten vorgeſtellt, als man es nur fordern kann.“ Seilers Gem. Betr. S. 664.

1286. Andachten, die auch dem Geſangbuch zum gottesdienſtlichen Gebrauch in den Kön. Preuſiſchen Landen beigefügt werden können. Mit allergn. Freih. Berl. Mylius, 1781. 8. 77 S.

Anm. Ein Gebetbuch, in dem wahren Geiſte des vernünftigen Chriſtenthums. A. D. B. XLVII. S. 389 ff.

1287. Gedanken über das Berliniſche neue Geſangbuch und deſſen vermeinten Vorzug vor dem Porſtiſchen. Von einem lutheriſchen Geiſtlichen, an ſeine Rechtgläubigen Brüder. Frkf. u. Leipz. 1779. 8. 39 S.

Anm. Von einem blinden Eiferer, welcher behauptet, ſeit Paul Gerhards Zeit ſey in Liedern nichts geſundes erſchienen, und der aus neuen Liedern den Verfall der Rechtgläubigkeit fürchtet. A. D. B. XLI. S. 73.

1288. Briefe an einen Landgeiſtlichen, das Geſangbuch zum Gottesdienſtlichen Gebrauch, in den K. Preuſſ. Landen betr. von einem Weltmann in Berlin. Berl. Nicolai, 1781 8. 128 S.

Anm. Sie ſind ſchon darum wichtig, daß der ganze Verlauf der Sachen, Beſchwerden, Antworten des Hofs ꝛc. authentiſch mitgetheilt worden. Der V. urtheilt vernünftig ſammlet und beurtheilt anderer Urtheile. A. D. B. XLIV. S. 541. ff.

1289. Brief eines alten Landpredigers an das Berliniſche Publikum, das neue Geſangbuch betreffend. Berl. Stahlbaum, 1781. 8. 40 S.

Anm. Parallell mit dem Porſtiſchen Geſangbuche und Rechtfertigung des neuen, gegen unbillige Anklagen. A. D. B. XLVII. S. 393.

1290. Geſpräch zwiſchen zwei Berliner Bürgern, über das neue Geſangbuch, zum gottesdienſtlichen Gebrauch in den K. Preuſ. Landen. 1781. 8. 32 S.

Anm. Der Bürger Ehrlich belehrt den Bürger Klug, der das N. G. für gottlos hielt. A. D. B. XLVII S. 393.

1291. Sie wollens nun alle leſen. Ein Bürgergeſpräch von dem neuen Geſangbuch in zween Abendgeſellſchaften. Berl. 1781. 8. 47 S.

Anm.

Anm. Eine ſehr verſchieden denkende Geſellſchaft im Wirthshauſe. A. D. B. XLVII. S. 391.

1292. Kohlmeyer. Eine Paſtoral-Conferenz, das neue Geſangbuch betreffend. Kezerthurm, 1781. 8. 44 S.

Anm. Es ſollen ſelbſt in Berlin Prediger ſeyn, welche die Geſinnungen des gemeinen Mannes wider das neue Geſangbuch unterſtüzen und erregen. Ohnfehlbar werden dieſe unter den Namen Hollaz und Kohlmeyer bezeichnet und von der Unvernunft und Ignoranz geſchildert. A. D. B. XLVII. S. 394.

1293. Freundſchaftlicher Briefwechſel zur Aufklärung der neuen Geſangbuchsgeſchichte zu Ch***burg, herausgegeben von einem Freunde der Wahrheit. Berl. Wever, 1781. 8. 31 S.

Anm. Der Prediger Dreſſel, zu Charlottenburg, erzählt ſeinem Freunde, den wahren Verlauf der Unruhen, welche daſelbſt nach der Einführung des neuen Geſangbuchs entſtanden ſind. Magiſtrat und Gemeinde waren zufrieden, bis der Kaufmann Apitzſch aus Berlin ſie aufſtuzig machte. Das Oberconſiſtorium hat darauf verfügt, daß vorläufig das Porſtiſche Geſangbuch beibehalten werden könne. A. D. B. XLVII. S. 395.

1294. Wir habens nun alle geleſen. Eine Vertheidigungsſchrift des Kaufmanns Sam. Lobegott Apitzſch zu Berlin, 1781. 8. 62. S.

Anm. Voller Anekdoten: Voll von Fanatiſmus, der den Kaufmann regiert haben ſoll. A. D. B. XLVII. S. 396.

§. 427. Kurze Geſchichte des Berliner N. Geſangbuchs ſ. in Schlözers Briefw. Heft 45. S. 198. ff. Vergl. S. 207. ff. 317.

§. 428. Zwei veränderte Kirchengeſänge, aus Rogall's Preußiſchen Geſangbuche. (In Treſcho's Relig. Nebenſt. B. II. S. 142—8.)

1295. Allgemeines Geſangbuch, auf K. allergn. Befehl zum öffentlichen und häußlichen Gebrauche in den Gemeinen des Herzogthums **Schleswig**, des Herzogthums Holſtein, der Herrſchaft Pinneberg, der Stadt Altona und der Grafſchaft Ranzau gewidmet. Altona, Eckhard, erſte Ausgabe, 1780. 8. 574 S.

Anm. 914 theils alte, theils veränderte und neue Geſänge. „Die Sammlung iſt nicht nur eine der vollſtändigſten, ſondern wie man es von Cramern erwarten konnte, eine der allerbeſten.„ Seilers Gem. Betr. 1781. S. 651 ff — Daß es die Vorzüge des Preuſſiſchen noch nicht erreiche, wird A. D. B XLIV. S. 526—536. behauptet und durch Beiſpiele erläutert. Wie übel dies Urtheil aufgenommen worden ſey, und was ſich zur Rechtfertigung ſagen laſſe; darüber ſiehe A. D. B. XLVII. S. 390. ff Die Anm.

1296. Sammlung geiſtlicher Lieder für die Garniſongemeinen. Berl. 12. 158 S.

Anm. 180 gute Lieder, neue und alte verbeſſerte. A. D. B Anh. 5. zu 25—36. S. 2748.

1297. Auserleſene Lieder für die Garniſongemeinde zu Halle. Halle, Hemmerde, 1778. 12. 6 B.

Anm.

Anm. 150 gröſtentheils neue Lieder, nebſt Gebeten, die auf die Umſtände eines Soldaten eingerichtet ſind.

1298. Pſalmen, Lobgeſänge und geiſtliche Lieder, zum Gebrauche der evangeliſchen Gemeine zu Paris, in der Konigl. Schwediſchen Capelle, geſammlet und theils verbeſſert von dem Geſandſchaftsprediger Fr. Carl von Bär. Strasb. 1777. 8.

Geſangbücher der katholiſchen Kirche.

Privat-Sammlungen ſind gleich damit verbunden worden.

1299. Der nach dem Sinn der katholiſchen Kirche ſingende Chriſt. Fuld, Stahel, 1778. 8. 480 S.

Anm. Von dem P. Auguſtin Erthel. Viele alte Lieder verbeſſert, auch viele ganz neu, die mit vielem Beifalle angezeigt werden: N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 12. ſqq.

1300. Allgemeines und vollſtändiges katholiſches Geſangbuch, worin neue geiſtliche Lieder zu finden ſind, welche Morgends und Abends, in der Kirche bei der h. Meſſe, zur Predigt, bei Proceſſionen und allen Theilen des Gottesdienſtes, an den Feſttagen des Herrn und der Heiligen Gottes, wie auch zu Hauſe bei der Arbeit, in allerlei Umſtänden und Nöthen, beſonders bei Begräbniſſen zum Unterricht, Troſt und Erbauung gebraucht

werden können von Ignaz **Franz**. Bresl. Korn, 8. 292 S.

Anm. Geſänge, die viele Vorzüge haben, ob ſie gleich den Kohlbrennerſchen nicht gleich kommen. A. D. B. Anh. 5. zu 25—36. S. 2652. 2649. Seilers Gem. Betr. 1779 S. 183. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 600. ſqq. Der V. iſt Rector des weltgeiſtl Collegiums auf dem Dom zu Breslau. Der Lieder ſind 368; in einer leichten, natürlichen Sprache, nach 9 Claſſen.

1301. Der ſingende Chriſt, das iſt geiſt- und lehrreiche Geſänge auf alle heilige Zeiten und Feſttage, zum Nuzen und Gebrauch der Landpfarreien verfaſſet und ſammt angenehmen Melodien herausgegeben von Guilielm **Hahn**, Apoſtol. Bußprediger. 3te verm. u. verbeſſ. Aufl. Augsb. Riegers Söhne, 1779. 8. 283 S.

Anm. Auſſer einigen aus Kohlbrenners Sammlung erborgten Liedern nichts, das erträglich wäre. A. D. B. XLIV. S. 330. 337.

1302. Hymni eccleſiaſtici de Deo et Deo homine, rhythmis vernaculis redditi. Pars I. Fuldae, 1776. 8. 11½ pl. --- De virgine Deipara et Sanctis Dei Pars II. ib. 1777. 12 pl.

Anm Neben einigen Erinnerungen mit Beifall angezeigt. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 368. ſqq.

1303 Kirchenlieder und Gebettern zum Gebrauch katholiſcher Chriſten. Bamb. u. Würzb. Göbhardt, 1778. 8. 71. S.

Anm. „Hymni, nec nimium comti nec inelegantes.„ N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 557. — Aus der Kohlbrennerſchen Sammlung. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 183.

1304. Der heilige Geſang, zum Gottesdienſt in der Römiſch-Katholiſchen Kirche. I Theil. München, 1778. 8. Ohne Noten $10\frac{1}{2}$ B. mit Noten, $14\frac{1}{2}$ B.

Anm. Eine ſehr gute Sammlung, die Hr. Rath Kohlbrenner beſorgt hat. G. A. v. G. S. 1778. S. 957. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2649. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 524.

1305. Der heilige Geſang zum Gottesdienſte in der Röm. Kathol. Kirche. Nebſt einem Anhange. Augsb. Riegers S. 1780. 8. 156 S.

Anm. Ein Nachdruck, der ohne des Verf und erſten Verlegers vorgenommen worden iſt. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 461 ſqq.

1306. Sammlung geiſtlicher Lieder, von Ernſt Xav. Turin, Erzbiſch. Mainz. geiſtl. Rath. u. Pfarrer zu St. Ignaz in Mainz. Mainz, St. Rochus-Hoſpital-Drukerei, 1778. 8. 436. S.

Anm. Von dem Herausgeber, auch von Denis Riedel und Schauberg. Sie zeugen alle von Talenten zur geiſtl. Poeſie. Aber freilich die Lieder auf die Heiligen, ſind nach katholiſchen Vorſtellungen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 75. Sie iſt in der St. Ignazkirche zu Maynz 1780. würklich

würklich eingeführt worden. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 605. N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 202. ſqq.

1307. Verſuch in geiſtlichen Liedern zur Erbauung katholiſcher Chriſten. 2—6 Stük. Hildesh. Tuchtfeld, 1776 8.

Anm. Erwünſchte Proben. Einige Erinnerungen mit einer Geſchichte des Geſchmaks in Geſängen in der katholiſchen Kirche, ſ. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 508—516. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 536.

1308. Katholiſches Geſangbuch zum Gebrauch des gemeinen Bauern-Volks zuſammen getragen. 1778. 8. 211 S.

Anm. Elendes, ungewaſchenes Zeug. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 235. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 688.

1309. Lieder zur Hausandacht in der Werkſtatt und im Felde. Als ein Anhang zu den neuen Kirchenliedern erſten Theils. 8. 24 S.

Anm. Zeugen von aufgeklärten Religionsbegriffen u. von gutem Geſchmacke. A. D. B. Anh. zu 25—36. S. 2649.

1310. Verbeſſerte katechetiſche Geſänge — nach der Ordnung und dem Inhalte des für die K. K. Staaten vorgeſchriebenen Katechiſmus. — Wien, 1779. 8. 60 S.

Anm. Mit Beifall beſchrieben, in N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 62.

Zweite

Zweite Abtheilung.

Privat=Verſuche in geiſtlichen Geſängen.

1311. Magazin geiſtlicher Lieder zum allgemeinen chriſtlichen Gebrauche. I Theil. Nördlingen, Beck, 1780. — II Th. 1781. 8 600 S. zuſammen.

Anm. Zu einer Vorrathskammer beſtimmt, worin der Herausgeber alle gute Lieder unſerer geiſtlichen Dichter für künftig noch einzurichtende neue Geſangbücher aufbewahren will. Jezt 415 und noch 4 Lieder zum Anhange. Er gedenkt auch die glücklichſten Verbeſſerungen alter Lieder zu liefern. Mit Vergnügen will er die Geſchenke aufnehmen, die jemand der Kirche mit neuen Liedern machet, und er „ſtreckt ſeine Hand nach allen Genies des deutſchen Vaterlandes aus, ſie mögen zu der Kirche eines Denis, oder Lavaters oder Cramers gehören.„ A. D. B. XLVII S. 383. ff. Der Herausgeber iſt Hr. v. Tröltſch Superint. u. Stadtpf zu Nördlingen Bis zum vierten Theil wird dies Magazin, mit dem neuen Nördlingiſchen Geſangbuche, das Hr. v. Tr. beſorgt, einerlei ſeyn. Seilers Beil. 1781. S. 301. ff.

1312. Geſänge zur Erbauung von J. N. Bandelin Büzow und Wismar, Berger und Bödner, 1778. 8.

Anm. In Anſehung des leichten und flieſenden Ausdruks, Gellerts Liedern ähnlich, aber nicht ſo kraftvoll. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 208.

1313.

1313. Allgemein chriſtliches Geſangbuch für alle Kirchen und Sekten. Riga und Altona, Eckhard, 1781. 8. 362. S.

Anm. Baſedows Privatgeſangbuch, aber ſehr verändert und vermehrt. A. D. B. XLVII. S. 386. Vergl. Anh. zu 1—12. S. 37. ff.

Das Buch iſt dem Oberconſiſtorio in Berlin, den Feldgeiſtlichen, den Erziehungsinſtituten, den Freidenkern und den Chriſten aller Sekten gewidmet.

1314. Verſuche in Verbeſſerung einiger Kirchenlieder; nebſt einer Vorrede von der Zuläſſigkeit und Nothwendigkeit ſolcher Verbeſſerungen von Leonh. Fr. Dürr, Ev. Pred. in der Reichsſtadt Kempten. Frkf. u. Leipz. 1779. 8. 8¼ B.

Anm. 50 alte Lieder, nicht ſehr glüklich und ungezwungen verbeſſert; auch 5. neue Lieder von dem Verf. des Buches. A. D. B. XLVI. S. 112. f.

1315. Geiſtliche Gedichte. Leipz. Heinſius, 1778. 8.

Anm. Cantaten zu Kirchenmuſiken; und Lieder zur Privat-Erbauung. Unter den leztern ſind einige ſchöne Stücke. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 137.

1316. Der Chriſt am Sabbath in Lehrgedichten und Liedern über die vornehmſten Gegenſtände der chriſtl. Religion, von Balth.

Haug.

Haug. Zweite u. verbeſſ. Ausg. Stuttg. Erhard, 1778. 8. I Alph. 6. B.

Anm. Der Inhalt der Evangelien in Lehrgedichten und Lieder gebracht; die ſich aber ſelten zur Würde der geiſtlichen Dichtkunſt erheben, auch nicht von Sprachfehlern rein ſind.

1317. Sammlung neuer geiſtlicher Lieder und Geſänge aus den beſten Liederſammlungen und andern Erbauungsſchriften, herausgegeben von Joh. Fr. Gotth. **Krauſe**, Lehrer der Stadtſchule zu Eiſenberg. Mit hoher Bewilligung eines Herzogl. Sächſ. Conſiſtorii zu Altenburg. Eiſenberg, Walther, 1779. 8. I Alph.

Anm. Eine ſchäzbare Sammlung von 500 Liedern zu häuslichen Andachtsübungen, in welcher auf die verſchiedenen Stände, Verhältniſſe, Umſtände und Vorfälle des menſchlichen Lebens vorzügliche Rückſicht genommen worden iſt, wenn gleich die Auswahl noch ſtrenger hätte ſeyn können. Die Quellen ſ. A. D. B. XL. S. 52. ff. XLI. S. 72.

1318. Einige Gedichte und Lieder von Joh. Chr. **Kunze**, Ev. Luth. Pred. in Philadelphia, in Nordamerica. Philadelphia, Saur, 1778. 8.

Anm. Gute Anlagen zum geiſtlichen Liederdichter, aber die zu wenig gebildet worden. Seilers Betr. 1778. S. 828.

1319. Chriſtliche Lieder von Joh. Caſp. **Lavater**. Zweites Hundert. Theils neue, theils

theils aus des Verf. kleinen Schriften geſammlet. Zürich, Orell, Geſner ꝛc. 1780. 8. 178 S.

Anm. Voll Geiſt und Kraft; nur zu hart im Versbau. A. D. B. XLVI. S. 111. vergl. XXVII. St. 1. und XXX. St. 1.

1320. Sechzig Lieder nach dem Zürcheriſchen Katechiſmus, der Petriniſchen Jugend zugeeignet von Joh. Caſp. **Lavater**, Diak. am St. Peter. Zürich, Füeßli Sohn, 1780. 8. 9 B.

Anm. Es ſind einige Melodien, auch über einzelne Ausdrücke Erklärungen beigefügt.

1321. Die Auferſtehung der Gerechten. Eine Cantate von Joh. Caſp. **Lavater**. Zwote verbeſſ. Ausg. Winterthur, Steiner und Comp. 1778. 8. 2 B.

1322. **Litaneien**, Pſalmen und Lobgeſänge. 1780. 8. 51 S. (A. D. B. XLIV. S. 334.)

1323. Lieder für Chriſten. Von Chſtph. Ge. Lud. **Meiſter** D. u. Prof. d. Th. und Univ. Pred. zu Duisburg. Eſſen, Bädecker, 1781. 8. 10½ B.

Anm. Recht ſchätzbare Beiträge zu dem öffentlichen Kirchengeſang und zur Privat-Erbauung.

1324. Lehrgedichte und Lieder zur Erbauung, nebſt einigen Pſalmen Davids in bekannte Kirchenmelodien überſezt von Carl Fr. **Mende**,

Mende, Paſt. zu Altleisnig und Tragniz. Leipz. Schneider, 1778. 8. 18 B.

Anm. Oft plump und keine Poeſie.

1325. Aug. Herm. Niemeyer Gedichte. — Leipz. Weigand, 1778. kl. 4. 1 Alph. 9 B.

Anm. 1) 3 religiöſe Dramen, Abraham auf Moria, Lazarus und Thirza und ihre Söhne; welchen eine Abhandlung über Dichtkunſt und Muſik, verbunden mit der Religion, vorgeſezt iſt. 2) 36 Oden, gröſtentheils religiöſen Inhalts mit Vigneten von Chodowiecki und einer Dedications-Ode an Klopſtock.

1326. Lieder zur Erbauung und Stärkung der Seele im Glauben und in der Gottſeligkeit von Chr. Fr. Nöll, Naſſau-Uſing. Conſ. R. u. Inſp. zu Wißbaden. Frkf. M. Garbe, 1780. 8. 19 B.

Anm. Recht in dem Geſchmake, wider welchen jezt aufgeklärtere Männer arbeiten. Proben ſ. in A. D. B. XLVI. S. 107. 109.

1327. Sammlung geiſtlicher Lieder, aus den Schriften der beſten deutſchen Dichter zur Beförderung der Hausandacht. Zweite, vermehrte und verbeſſerte Auflage. Mit einer neuen Vorrede begleitet von Joh. Ge. Schelhorn, Pred. bei St. Martin. Memmingen, Dieſel, 1780. 8. 646 S.

1328 Funfzig und ſechs neue Melodien, zu der zwoten vermehrten Ausgabe Schelhorns

geiſtlicher Liederſammlung, in Diskant und Baß aufs Clavier geſtellt durch Chph. Rheineck. Memmingen, Dieſel, 1780. 8. 87 S.

Anm. Zur Sammlung iſt eine Vermehrung von 500 bis 606 gekommen. Die Auswahl wird A. D. B. XLIV. S. 49. ſehr gerühmt. Bei jedem Lied iſt der V. angezeigt. Noch iſt es blos ein Privatgeſangbuch. Von den Melodien rühren einige von Bach, Hiller und Rolle her. Die meiſten hat Hr. Rheineck, ein Dilettante, der für einen meiſterhaften Componiſten gehalten wird, componirt.

1329. Verſuch in geiſtlichen Gedichten von Heinr. Carl Chſtph. **Schindler**, Reichsritterſchaftl. Canton, Gebürgiſchen Regiſtrator. Schwabach, 1780. 8.

Anm. In einer leichten Versart, ſchriftmäſig und erbaulich; aber nicht ſehr kraftvoll, auch oft im Ausdrucke nicht rein genug. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 582.

1330. Sammlung einiger Kirchenlieder von Jak. Fr. **Schmidt**, zweiten Stadtdiak. zu Gotha, Gotha, Ettinger, 1779. 8. 6 B.

Anm. Theils ganz neue, theils nachgeahmte und verbeſſerte Geſänge. Die Sammlung enthält viel gutes; auch einiges ſchlechte. A. D. B. XLI. S. 71. f.

1331. Vierte Sammlung der beſten geiſtlichen Lieder neuer Dichter, zum gottesdienſtlichen Gebrauch ausgefertigt von Sam. Fr.

Schulze,

Schulze, Pred. zu Sido im Magdeb. Brandenb. Halle, 1781. 8. 156 S.

Anm. 218 Lieder. Viele verbeſſerte Lieder, die gar keiner Beſſerung fähig waren; oft war der alte Text noch kraftvoller, als nun der neue. A. D. B. XLVII. S. 384. ff.

1332. Lieder für den öffentlichen Gottesdienſt. Herausgegeben von Joh. Joach. Spalding, OberconſiſtR. und Probſt zu Berlin. Mühlhauſen, Meyer, 1778. 8. 18. B.

Anm. 236 neue und alte, aber umgeänderte Geſänge. Dies Geſangbuch erſchien zuerſt 1765; ſo viel ich weiß, durch Hrn OberconſR. Dietrich, als ein Anhang zum Porſtiſchen.

1333. Lieder und Kirchengeſänge von Chph. Chr. Sturm, Paſt. an der St. Petri Kirche. Hamb. Herold, 1780. 8. 8 B.

Anm. 55 Lieder, theils vorhin ſchon, theils jezt zum erſtenmal gedruckt. A. D. B. XLVI. S. 112.

1334. Geſangbuch für Gartenfreunde und Liebhaber der Natur. Herausgegeben von Chph. Chr. Sturm. Hamb. Bohn, 1781. 8. 20 B.

Anm. 60 davon ſind ganz neu.

1335. Carl Bened. Suttinger's chriſtliche Lieder. I Verſuch, nebſt einem Anhange. Leipz. Cruſius, 1780. 8. 5½ B.

Anm. Einzelne Stücke nicht übel. Der Anhang enthält Ueberſezungen einzelner Pſalmen und einige andere Gedichte.

1336. Sammlung geiſtlicher Lieder für die häusliche Andacht, herausgegeben von Ge. Ernſt Waldau, älterem Hoſpitalprediger zu Nürnberg. Nürnb. Six, 1778. 8. I Alph. 6 B.

Anm. 444 Lieder, nach Zollikofers Materien-Ordnung geſammlet. Gellert, Cronegk, Zachariä, Löwe, Gieſecke, Cramer, Klopſtock, Zollikofer, Lavater, Schlegel, Neander, Sturm, Münter, Uz, Lappenberg und Krah ſind die Verfaſſer oder Verbeſſerer der Geſänge.

1337. Zwote Sammlung geiſtlicher Lieder für die h. A. von Ge. Ernſt Waldau. Edſ. 1779. 8. I Alph. 8½ B.

Anm. 709 Lieder, aus den genannten Dichtern.

1338. Geiſtliche noch ungedruckte Lieder von G. E. Waldau herausgegeben. Nürnb. Grattenauer, 1781. 8. 288 S.

Anm. Von Stockhauſen, Gleim, Eſchenburg, Seidel und Seidelin, geb. Langen; von dem Hofpred. Bickel zu Biberich, Archivar Loder zu Ohrdruf, Prof. Schmidt zu Braunſchweig, Rect. Fiſcher zu Halberſtadt. Ein vortreflicher Beitrag. A. D. B. XLVII. S. 386.

§. 429. Fr. Aug. Weihen, weil. Pred. zu Gohfeld im Fürſtenth Minden, 14 Lieder. (In ſeiner I Samml. erbaulicher Briefe. Minden, 1774. 8.) — 50 ungedrukte Lieder. (l. c. II Samml. Edſ. 1776. 8.)

1339. Ernſt Glieb Woltersdorf ſämmtliche neue Lieder, oder evangeliſche Pſalmen, welche bisher ſo wol einzeln, als auch in klei

nern

nern Sammlungen herausgekommen, zum Theil aber noch ungedruckt geblieben und nun auf Begehren in eine vollſtändige Sammlung gebracht ſind. Dritte Aufl. Realſchulhandl. 1777. 8. 588 S. 8. (A. D. B. Anh. 5. zu 25—36. S. 2747. f. Vergl. Anh. zu 1—12. S. 52.)

* * *

1340. Geſangbuch für die Jugend. Leipz. Cruſius, 1780. 8. 5 B.

Anm. 98 wohl ausgeſuchte Lieder, aus den beſten Dichtern; einige davon über Glaubenslehren. Zunächſt ſind ſie für das Halliſche Erziehungs-Inſtitut beſtimmt. G. A. v. G. S. 1780. Zug. S. 848. A. D. B. XLV. S. 608. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 269.

1341. Sammlung alter und neuer Sterbe- und Begräbnislieder, die ſo wol bei Leichbegängniſſen, als auch bei dem Kranken- und Sterbebette nüzlich zu gebrauchen, nebſt einem Anhange einiger Begräbniß-Collecten, auch Kranken- und Sterbegebeter. Zweite, ſtark vermehrte Auflage. Züllichau, Waiſenh. 1780. 8. 312 S.

Anm. Zuerſt 1745 von dem ſel. Paſtor Steinbart geſammlet. Jezt 89 neue Lieder von Gellert, Klopſtock, Cramer, Münter, Schlegel; u. 24 herausgeworfen. Es iſt aber noch gar viel ſchlechtes zurückgeblieben. A. D. B. XLVI. S. 107. f.

1342. Todesgeſänge von Chr. Fr. Dan. Schubart. Geringere, zum Beſten des gemeinen Manns veranſtaltete Ausgabe. Augsburg, Stage, 1778. 8. 9 B.

Anm. Die erſte Ausgabe 1766.

Abſchn. IV. Aſcetiſche Lebensbeſchreibungen.

1343. **Anekdoten** für Chriſten und auch für ſolche, die es nicht ſind. Th. I. Leipz. Heinſius, 1779. 8. 196 S. — Th. II Edſ. 1780. 240 S.

Anm. Merkwürdige Auftritte in dem Leben einzelner Menſchen, nicht alle von gleicher Güte, aber doch durchgehends ſo gewählt und ſo erzählt, daß ſie als Beiſpiele ſtärker auf das Gemüth würken. Eine Probe ſ. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 380. ff.

1344. **Beiſpiele** von Tugend und Laſter aus der Geſchichte der Menſchheit, I. Theil. Altenb. Richter, 1778. 8. 13 B.

1345. Nachrichten von dem Leben und Ende gut geſinnter Menſchen, mit praktiſchen Anmerkungen von Jak. Fr. **Feddersen**, Pred. am Dom St. Blaſii zu Braunſchw. IIte Samml. Halle, Gebauer, 1778. 8. 1 Alph. 4 B.

Anm. Joh. Huß, Ernſt der Fromme, Maria Miſter, Johanna Gray, Maria Barbara Eleonora Gräfin von Schaumburg Lippe, Albrecht Heinrich Pr. v. Braunſchw., Fr. Heinr Carl Pr. v. Preuſſen, Joh. Lock, Addiſon, Grav Bernſtorf, Carl Hildebrand, Canſtein ꝛc.

„Es iſt Schade, daß der V. nicht zum Vortheil der Leſer, zur Aufklärung der Anekdoten ſelbſt, hier und da von dem Leben derjenigen Perſonen,

ſonen, aus dem er einzelne Züge mittheilet, etwas mehr geſagt hat. Seilers Betr. 1778. S. 643.

1346. Beiſpiele der Weisheit und Tugend, aus der Geſchichte, mit Erinnerungen für Kinder. Von Jak. Fr **Fedderſen**, Dompred. zu Braunſchweig. IIte Samml. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 155. S.

Anm. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. S. 158. und Seilers Gem. Betr. 1776 S. 671. In dieſer Sammlung erſt Lehren und Handlungen weiſer Eltern, ſterbender Väter, dann auch Beiſpiele frommer Kinder und anderer frommer Leute.

1347. **Sammlung** anmuthiger und wahrhafter Geſchichten, zur Bildung der Rechtſchaffenheit und Tugend, aus größern Werken und fremden Sprachen zuſammengetragen. I Band. Augsb. Wolf, 1779. 8. 339 S. (A. D. B. XLI. S. 379. 388.)

— II Band. Edſ. 1780. 8. 364. S. (A. D. B. XLIV. S. 332.)

Anm Ein vortreflicher Plan, aber ſchlecht ausgeführt. Die beſten Leben ſind durch einfältige Mährchen und abergläubiſche Einbildungen verſtellt.

1348. Kleine Hauslegende, oder kurze Lebensbeſchreibung der Heiligen Gottes, aus dem Römiſchen Marterbuche gezogen, ſammt beigeſezten Lehren, aus göttlicher heiliger Schrift und heiligen Vätern, auf alle Tage des ganzen Jahrs eingerichtet, von P. **Fridericus**,

v. J. Barfüſſigen Carmeliter der Baierſchen Provinz. I Theil, enthält die erſten 6 Monate. Augsb. Riegers S. 1778 8. 515 S. — II Th. Edſ. 496 S. (A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2627.)

§. 430. Erzählungen aus dem Himmel, von Bonnet ꝛc. ſ. Num. 733.

1349. Troſt bei dem Grabe eines einzigen Kindes, Doroth. Salome Leſſ-Jmlin. An meine liebe Frau, von Gfr. Leſſ, D. — Werden wir unſern Liebling einſt wieder kennen? — Göttingen, Vandenh. 1778. 4. 3 B.

Anm. 1. Das Kind ſey vielem Jammer und einem Leibe, der ihm zur Laſt war, entriſſen worden. 2. Leicht hätte es bei ſeinem lebhaften Temperament verdorben werden können. 3. Es iſt ſelig; und die Eltern werden es einſt wieder erkennen, aus Theſſ. 4, 13. ff. Hebr. 12, 22—24. — Die Lebensbeſchreibung nach der ſtrengſten Wahrheit. G. A. v. G. S. 1778. S. 1195.

1350. Leben und lezte Stunden der weil. Durchl. Fürſtin Caſimire, regierenden Grävin zur Lippe, gebohrne Prinzeſſin zu Anhalt, — nebſt einigen ihrer Briefe. Lemgo, Meyer, 1780. 8. 11½ B.

Anm. Erbaulich abgefaßt. A. D. B. XLVII. S. 352.

§. 431. Die beſiegte Eitelkeit, oder Leben und lezte Stunden der Grävin Mariane Eleonore

nore Löſer. (†1760.) aus zuverläſſ. Nachr. Frkf. 1776. 8. 15 B.

1351. Geſchichte des Lebens und der Bekehrung Gottfr. Seligs, ſeiner drei Schweſtern und einiger nahen Anverwandten, welche ſämmtlich das Judenthum verlaſſen. Von ihm ſelbſt beſchrieben. Leipz. Hertel, 1778. 8. 1 u. 2r Th.

Anm. Allerdings eine merkwürdige Erzählung. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 333.

1352. Lebensgeſchichte des heil. Sturmius, erſten Fuldiſchen Abbtes und der Sachſen Apoſtel, nebſt Tagezeiten und Gebete zu ſeiner Verehrung, bei Gelegenheit des tauſendjährigen Jubeljahrs, von ſeinem glorreichen Tode u. ſ. w. Herausgegeben von P. Sturmius Bruns, Benedict. d. h. Schr. D. und Lehrer zu Fuld. — Stahel, 1779. 8. 134 S.

Anm. Wird mit Beyfall beſchrieben in N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 109. ſqq.

1353. Waſers des Unglücklichen Briefe an ſeine Verwandten, und einige ſein Schickſal betreffende kleine Schriften, nebſt einer Predigt und Gebet über dieſen Vorfall, von Hrn. Diak. J. C. Lavater, Schafhauſen, 1780. 8. 58 S.

Anm. Viel merkwürdigs, aber doch immer viel weniger Entwickelung des Lebens eines ſo berühmten Mannes, als man zu erwarten berechtiget war. G. A. v. G. S. 1780. S. 1072.

1354. Beitrag zur Geſchichte des wahren Chriſtenthums, in dem frommen Leben und ſeligen Sterben der Frau von Wolframs-dorf ꝛc. Herausgegeben von M. F. T. Wettengel, Hofpred. Greiz, 1780. 44 S.

Anm. Sehr lehrreich und erbaulich, nebſt einer Anrede an die Anweſenden und einem Gebete vor dem Sarge, von Hrn. Diak. Reiz. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 558.

Abſchn. V. Myſtick.

1355. P. *Dominici SCHRAMM*, *Benedictini Banthenſis*, Inſtitutiones Theologiae myſticae, ad uſum directorum animarum &c. adornatae ac in duos tomos diſtributae. To. I. de vita ſpirituali. To. II. de magiſterio ſpirituali, Aug. Vind. Rieger, 8.

Anm. Ein Auszug aus Mich. Godinez Praxis Theol myſticae. An ſich Sittenlehre, Uebung in gottſeligen Geſinnungen oder Aſcetik, aber in geheimnisvolle und räthſelhafte Bilder und Redensarten eingehüllt. Dabei hat der V. ſich viele Ausſchweifungen erlaubt. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 682. ſqq. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 543.

Achtes Hauptſtück.

Irenik;

oder Vergleichung der Religionen und Bemühung, ſie zu vereinigen.

I. Geſchichte der Religionslehren. II. Verſuche, ſie zu vereinigen. III. Wechſelsweiſe Dultung verſchiedener Religionen. IV. Synkretiſmus und Indifferentiſmus. V. Ob eine Religion die wahre oder beſte ſey? VI. Von dem Abfall von einer Religion zur andern. Vergl. Litt. Alm. 1776. Theol. S. 165.

Abſchn. I. Geſchichte der Religionslehren.

1356. Tentamen de doctrina publica eccleſiae Graecae, ſeculo a Chr. nato ſexto vere chriſtiana. Kilonii, 1778. 4. 88 S. — Tentamen de doctrina publica nec non orthodoxia eccleſiae Latinae, ſeculo a Chr. nato ſexto. Hafniae, 1779. 4. 154 S.

Anm. Von Hrn. Nik. Riegel, der als Forſcher der Quellen, noch viel merkwürdiges verſpricht. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 429 f.

Abſchn.

Abſchn. II. Vergleichung der Religionslehren und Verſuche, ſie zu vereinigen.

1357. Freimüthige Betrachtungen über das Chriſtenthum. Berl. Himburg, 1780. 8. 24 B.

Anm Zuerſt ſtatt der Einleitung ein Geſpräch, zwiſchen einem Dorfpaſtor, einem Doctor der Theologie, einem Oberſten und einigen von Adel, über das Recht, den Lehrbegrif zu verfeinern, über Symbolen, Toleranz, Indifferentismus u. ſ. w. Das Reſultat von allem iſt endlich, daß in weſentlichen Puncten alle chriſtliche Religionen, Eins ſind. Darüber wird unter andern das Gutachten eines Akademiſchen Freunds eingeholet, der die Abſicht des Chriſtenthums auf folgende 4 Stücke zurückführet: 1. Allgemeine Bekanntmachung der Erkenntniß des einzigen wahren Gottes. 2. Möglichſte Verhütung aller Religionstrennungen. 3. Ausbreitung der Herzenstugend. 4. Richtige Begriffe und Hofnungen der Zukunft. Zulezt wird faſt die ganze Dogmatik einzeln durchgegangen und reformirt.

Um dieſen übrigen Inhalt des Werks, nach welchem es ſchon oben unter den abweichenden Lehrbegriffen der Luther. Kirche hätte angeführet werden können, beſſer zu überſehen, zeige ich noch die Folge der Materien an: 1) Endzweck der Chriſtus-Religion. Es ſey nie ein reines Chriſtenthum auf Erden geweſen. 2) Urſprung der Partheien, Sekten, Kirchen. 3) Ueber die verſchiedenen Vorſtellungen von Religionswahrheiten. Die Grundſätze der Chr. Rel. ſeyen einfach und leicht; aber ſie enthalten auch immer Lehren, die über die menſchlichen Begriffe gehen, und die ver-

verſchiedenen Vorſtellungen derſelben erzeugen Trennungen. 4) Heil. Bücher und Inſpiration. 5) Lehre von Gott und von der Dreieinigkeit. Die erſte Idee ſey bei dem Plato zu ſuchen. 6) Von Chriſto. 7) Vom H. Geiſte. 8) Intellectuelle Welt. Darunter verſteht der V. gute und böſe Engel. 9) Von der Erbſünde. 10) Von der Taufe und dem Abendmale 11) Von dem zukünftigen Zuſtande. 12. 13) Vom menſchlichen Anſehen und von kirchlicher Auctorität in Religionsſachen. 14 Folgen aus dem vorhergehenden. Ueberall läßt der V. zuerſt die Kirchenväter reden. Aber Hr. Seiler Gem. Betr. S. 611—640. zeigt, daß er Hauptſtellen übergangen, andere unrecht verſtanden und viele ſchriftwidrige Säze vorgetragen habe. Vergl. A. D. B. XLVI. S. 368. ff.

Die Theologiſche Facultät zu Halle hat dieſe Schrift zurückzuhalten geſucht; aber in Berlin iſt ſie unterſtüzt und inſonderheit von Hrn. OCR. Teller approbirt worden Ein ſie betreffendes Reſcript des Königs von Preuſſen iſt mit beigedruckt worden.

Nach N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p. 373. oder vielmehr nach dem Kirchen- und Kezer-Almanach 1781. S. 170. iſt Hr. Hofpred. Joh. Aug. Starke, zu Darmſtadt, der Verfaſſer dieſes Buchs Hr. Hegelmaier hat angefangen, daſſelbe zu widerlegen: „die freimüthigen Betrachtungen über das Chriſtenthum, geprüft. St. I. Tübingen, 1781. 8.„ Vergl. N. Bibl. Eccl. Frib. VI. p 374 ſqq.

1358. Neue Apologie des Chriſtenthums und der chriſtlichen Kirche, oder Prüfung der vornehmſten neuen Streitfragen über die Religion

ligion und das Kirchenrecht. Bützow und Wism. Berger und Bödner, 1778. 8. 15 ½ B.

Anm. Abth. I handelt 1) von der Nothwendigkeit einer Offenbahrung; 2) von der Richtigkeit der Bibliſchen Bücher, beſonders nach dem Maſorethiſchen Texte; 3) Von Chriſti Gottheit, wider die dargegen erhobenen Zweifel. Abth II. 1) Von der Vereinigung der Chriſten, beſonders in den Proteſtantiſchen Kirchen; 2) Von der chriſtlichen Glaubenslehre und Gnadenwahlslehre; 3) Vom H Abendmale; 4) Von der äuſſern kirchlichen Einrichtung und von dem Kirchenrechte; 5) Von der Vereinigung der Evangeliſchen und Katholiſchen Kirche. — „Der V. zeigt Einſicht in das Weſen des Chriſtenthums und viele Toleranz.„ A. D. B. XXXVIII. S. 92. ff. G. A. v. G. S. 1779. Zug. S. 111.

1359. Das thätige Chriſtenthum, als eine Religion für Jedermann: oder, Ausführliche Unterweiſung zur wahren Glückſeligkeit, nach der Lehre Jeſu. Zur gewünſchten Vereinigung aller chriſtlichen Religionsverwandten unter allerlei Nationen; durch einen freiwilligen Beitrag verſchiedener treuen Verehrer des alleinigen wahren Gottes zum Druck befördert, von einem Freunde der Wahrheit. Berl. Lange, 1778. 8. 21 B.

Anm. Schwerlich erreicht der V. die Abſicht einer Vereinigung. Das Buch iſt übrigens zur Unterweiſung der Kinder recht gut eingerichtet und überaus deutlich abgefaßt. Diejenigen theoretiſchen Wahrheiten, wodurch ſich einzelne Partheien unterſcheiden, hat der V. ganz ausgeſchloſ-

ſen.

ſen. — Zulezt die Einſegnung der Katechumenen, ein Glaubensbekenntniß vor dem Genuße des H. Abendmals, eine Beicht, zwei Communiongebete, tägliche Morgen- und Abend-Gebete.

1360. Unterredungen im Himmel, über den Religionszuſtand des Chriſtenthums auf Erden, 1780. 8. 8 B.

Anm. Eine Art von Verſuch, alle chriſtliche Partheien unter ein Syſtem zu vereinigen, eingekleidet in ein Paar Träume, in welchen der V. einer Geſellſchaft Chriſti und der Apoſtel im Himmel beiwohnet, die ſich über die Spaltungen der Orthodoxen und Heterodoxen wundern und ſolche auf allerlei Ausſprüche der H. Schr. zurückführen. Petrus entwirft endlich ein Glaubensbekenntniß, das für alle ſeyn ſoll.

1361. Unio religionis proteſtanticae cum catholica, in admiſſione infallibilis iudicis fidei controverſiarum oſtenſa. Praeſ. P. F. *Jac.* BERTHOLD. Aug. Vind. 1777.

Anm. Die Schrift ſey eine todte Norm des Glaubens und dunkel; folglich kein hinreichender Richter in Glaubensſtreitigkeiten; es ſey ein lebender Richter nöthig; das corpus Epiſcoporum habe allein die erforderlichen Eigenſchaften; nehme man dieſes an, dann ſey der Weg der Vereinigung geöfnet. Seilers Beil. 1780. S. 77.

1362. Der erſte Schritt zur künftigen Vereinigung der Katholiſchen und Evangeliſchen Kirche gewagt von — faſt wird man es nicht glauben, — gewagt von einem Mönche P. F. K. in W. 1778. 8. 1½ B. Beda Mayr in Donauwörth.

Anm.

Anm. Man ſoll nicht mehr Controvers- ſondern Unionsprediger und Unionsprofeſſoren aufſtellen. Der V. wünſcht ſo gar eine Unions-Akademie: dieſe ſoll auf Unterſuchung der ſtreitigen Lehren Preiße ſezen u. ſ. w. Der V. nennt ſeine Vorſchläge ſelbſt, ſüſſe Schwärmerei; die ihm aber Verdruß zugezogen haben ſoll. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 671. A D. B Anh. zu 25 bis 36. S. 2638. Merz Ausfall auf den V. ſiehe oben unter den Controverspredigten.

1363. Beurtheilung der Vorſchläge des Mönchs P. F. K. in W. in ſeinem erſten Schritt zur künftigen Vereinigung der Katholiſchen und der Evangeliſchen Kirche, 1779. 8. 1 B.

Anm. Von einem Proteſtanten. A. D. B. XLI. S. 393. 400.

1364. Schreiben an den P. F. K. in W. den erſten Schritt zur künftigen Vereinigung der Evangel. und Katholiſchen Kirche betreffend. Von dem Verfaſſer der patriotiſchen Phantaſien. Hamm. 1780. Von Hrn. Möſer. Mehr ſatyriſch als ernſthaft.

1365. Mth. v. Schönberg Wahrheitsgründe des Katholiſchen Hauptgrundſazes für die Unfehlbarkeit der Kirche; wider den ſogenannten Erſten Schritt zur Vereinigung u. ſ. w. München, 1778. 8. Relig. Journ. B. III. S. 495.

§. 432. Anacaephaleoſis ad DD. Proteſtantes in Germania et propoſitio conditionum,

tionum, ſub quibus ſolis unio religionis exoptata poſſibilis eſt. (in Tractat. VI. Theolog. Chriſt. theoreticae Aut. *Bened Stattler.*)

Anm. Der Verfaſſer, damals Precanzler in Ingolſtatt und Exieſuit, entfernt ſich in ſeinen Vorſchlägen nicht ſehr von den ehemaligen Projekten ſeinen Glaubensgenoſſen. ſ. Nürnb. gel. Zeitung 1781.

1366. Duo verba contra conditiones Stattlerianas, ſub quibus ſolis religionis unionem fieri poſſe putat --- a quodam valde amico. 1780.

1367. Anzeige eines theologiſchen Pasquills unter dem Titel: duo verba etc. München 1780.

Anm. Von Prof. Neuhäuſer.

1368. Aemilii Probi reflexiones in duo verba contra conditiones Stattlerianas. 1780.

1369. Unpartheiiſche Anmerkungen über die Stattleriſchen Canones die Religionsvereinigung betreffend. 1780.

§. 433. Ueber die Vereinigung der Katholiken mit Proteſtanten. (Neueſte Religionsbegeb. I. S. 851—59. II. S. 563—7.)

§. 434. Neue Vorſchläge zur Vereinigung der Religionen. (Neueſte Rel. Beg. II. S.

113---127. Acta H. E. n. t. V. S. 427---448.)

§. 435. Von einer zu Fulda geſtifteten Societát zur Vereinigung der Religionen ſ. N Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 338.

Anm. Die Geſellſchaft ſoll aus 6 katholiſchen, und aus 6 proteſtantiſchen Mitgliedern beſtehen, davon die leztern zur Hälfte lutheriſch und zur Hälfte reformirt ſind. Hr. Piderit zu Caſſel iſt unter dieſen leztern als ein Mitglied öffentlich genannt worden; welcher Behauptung aber in öffentlichen Blättern feierlich widerſprochen worden iſt. 1781 [illegible]

§. 436. Ueber Vereinigung der Proteſtanten. (Neueſte Religionsbegeb. I. S. 43---54.)

1370. An die Jüdiſche Nation zwei Schreiben. Bresl. 1777. 8. ſ. Gothaiſche Gel. Zeit. 1778. S. 355 f.

Abſchn. III. Wechſelsweiſe Duldung verſchiedener Religionen.

1371. Diſſ. inaug. ſiſtens enucleationem quaeſtionis philoſ. utrum unio religionum, an tolerantia his temporibus potius ſit commendanda, Praeſ. J. A. M. NAGELIO, Auctore Jo. Jac. *Bayer*. Altorf. 1777. 4. 3½ pl.

Anm. ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 545. Beiderlei Vortheile werden verglichen, und aus überwiegenden Gründen der Ausſpruch für Toleranz gethan. Seilers Beil. 1780. S. 105.

1372.

1372. Ueber Schwärmerei, Toleranz und Predigtweſen von Joſeph Gedeon Kr. Upſala, 1776. 8. 12 B.

Anm. Der V. heißt Stolze; damals Candidat zu Zürich, jezt Prediger zu Offenbach am Main. ſ. Bützower Krit. Samml IV. S. 501—5.

1373. De Schismatibus in eccleſia cavendis. Tractatio tribus cautelis diſpoſita. A *Chriſt. Henr. BARTHOLOMAEI*, *Neuſizens. Presbyt. et Ephoriae Orlamund. Adjuncto* Kahlae, Grunewald, 1778. 8. 4. pl.

Anm. Man ſoll 1) widerrechtliche und unordentliche Kirchenverſamlungen, ingleichen 2) zankſüchtige Streitigkeiten vermeiden; hingegen 3) die vorſichtigſte Bemühung anwenden, um Einigkeit in der Lehre zu erhalten und anders denkende zu erdulten — „Gemeine Sachen, die nicht viel Einſicht zeigen.„ A. D. B. XXXVIII. S. 387.

1374. Progr. Acad. ad Feſt. Reform. de libertate conſcientiae reſtituta, eius indole rectoque uſu. Lipſ. 1778. 4. 3. pl.

Anm. Von Hrn. D. Körner. Seilers Beil. 1780. S. 251.

1375. Joh. El. Cellarius Rect. der Schule zu Huſum, chriſtliches Verhalten gegen Irrende in der Religion. Flensb. u. Leipz. Korte, 1777. 8. 396 S.

Anm. Hr. Hirt hat viel gegen die ſatyriſche Manier des Buchs zu erinnern. Und aus den Proben zu urtheilen, iſt das Buch nicht in der beſten

 ſten

ſten Ordnung und viel zu weitſchweifig geſchrieben. Der V. hätte auf wenig Bogen etwas viel gründlicheres ſagen können. Hirts N. Wittenb. Bibl III S. 69.

1376. Philoſophiſche Betrachtungen eines Chriſten über Toleranz in der Religion, zur Grundlage der Vereinigung ſämtlicher chriſtlichen Religionen. Frkf. und Leipz. 1780. 8. 164 S.

Anm. Im I Abſchn. zeigt der V. daß verſchiedene Abſonderungen unvermeidlich ſind, ſo lange wider des Stifters der chriſtlichen Religion Willen, dem äuſſern Gottesdienſt, ein innerer reeller Werth beigelegt wird Abſchnitt II. Von der Toleranz und ihren Gründen. Der V. geht hier in einigen Behauptungen zu weit, wenn er z. B. fordert, daß gar keine Zweifel oder Widerlegungen öffentlich vorgebracht werden ſollen. Alsdann würde alle Religionsverbeſſerung gehemmet ſeyn. Abſchn III. Intoleranz und deren Quellen, Unwiſſenheit, Stolz, Eigennuz. A. D. B. XLVII. S. 144. ff. „Der V verdient Hochachtung, auch wenn er in einigen irrt, da er kein Theolog iſt.“ G. A. v. G S 1781. Zug. S. 288.

1377. Olavides, herausgegeben mit Anmerkungen über Duldung und Vorurtheile von Aug. Hennings. 1779.

Anm. Ein hiſtoriſches Gedicht, deſſen Gegenſtand der Titel anzeigt. Der Verf. hat ſich durch daſſelbe und durch die beigefügten Anmerkungen eine harte Beurtheilung eines Gottesgelehrten, des Hrn. Chr. Schönheyder zugezogen. Am meiſten ſcheint die Sache die Grenzen zwiſchen Toleranz und Indifferentiſmus, Religion und Fa-

na-

naticiſmus zu betreffen Die ganze Geſchichte des Streits, oder vielmehr die Acten ſelbſt, ſind dem Publikum zur Prüfung vorgelegt worden, in folgendem Werke:

1378. Sammlung aller Streitſchriften, ſo das Buch Olavides in Dänemark veranlaßt hat Eine Beilage zum Olavides. Kopenh. Proft, 1780. 8. 228 S.

1379. Ueber Duldung, von **Hennings.** Kopenh. mit Godichiſchen Schriften, 1780. 8. 192 S.

Anm. Ueber Toleranz ſteht ſchon ein Aufſaz in deſſen philoſophiſchen Schriften, Th. I.; hier hat der V. dieſe Materie weiter ausgeführt.

1380. Die Toleranz, in ihre rechtmäſigen Grenzen zurükgewieſen. Leipz. Kummer, 1779. 8. 182 S.

Anm. Der V. führt alles auf die Symbol. Bücher zurück und macht Toleranz zu Intoleranz. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2573.

1381. *D. Ge. Lud.* *BOEHMERI* Orat. de iure cognoſcendi et ſtatuendi de tolerandis etc. ſ. Num. ~~1424~~. 1434.

§. 437. Zaupſer und ſeine Gegner, ſ. **Polemik.** Num. 1402. ff.

1382. Valentin der Erſte, oder geheime Unterredungen eines Monarchen, mit ſeinem Thronfolger über die Religionsfreiheit der Unterthanen. Nebſt einem Anhang für

alle Toleranz denkende Lehrer des geiſtlichen Rechts. Brandenb. Halle, 1777. 8. 79. S.

Auch Franzöſiſch:

1383. Valentinien Prémier, ou Entretiens d'un Monarque avec ſon ſucceſſeur etc. ib. eod. 84 S.

1384. Ludw. v. Heß K. Schwed. RegR. Geſezlich ſtatiſtiſche Betrachtungen über die Toleranz, und insbeſondere über den freien Gottesdienſt der holländiſch deutſchen Reformirten, welche in Hamburg wohnen. Berlin, Decker, 1780. 8. 395. S.

Anm. Die Hauptſache betrift die Particulargeſchichte von Hamburg. A. D. B. XLVI. S. 362. ff. ſ. Litt. d. Geſch.

1385. Merkwürdige Urkunden zur Geſchichte des Duldungsgeiſtes in unſern Zeiten; nebſt einer Beilage. O. A. d. O. 1780. 8. 34 S.

1386. Proclama der Jülich- und Bergiſchen Evangeliſch-Lutheriſchen Kirchenſynode, mit Anmerkungen. 24 S.

Anm. Die Lutheriſche Geiſtlichkeit in der Pfalz hat von dem Churfürſten den Befehl erſchlichen, daß alle, die nicht ordentlich zur Kirche und zum h. Abendmahl giengen, mit körperlichen und andern Strafen verfolgt werden ſolten. Die angezeigten Schriften enthalten die Acten ſelbſt. S. oben Kirchengeſch.; Inquiſition, und G. A. v. G. S. 1780. S. 1276. Num. 418.

1387.

1387. Ueber die Toleranz in den Däniſchen Staaten, von Wolf Chr. **Matthiä**, Hauptpaſt. zu Rendsburg, des Conſiſtorii Beiſizer u. Actuar. Flensb. Korte, 1780. 8. 20 S.

Anm. Die Beſchreibung enthält ein Muſter einer weiſen Religions-Duldung. Schon in den Zeiten vor der Reformation, da allenthalben Religionsverfolgungen herrſcheten, zeichnete ſich Dänemark durch Toleranz aus. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 577.

Abſchn. IV. Synkretiſmus und Indiferentiſmus.

1388. Traité contre l'indiference des Religions par *Bened.* PICTET. Suivant la derniere Edition de Geneve. Francf. ſur le M. chez les hérétiers de J. L. Eichenberg, 1780. 8.

Anm. Die erſte Ausgabe 1692. Die zweite 1716; nach welcher dieſe dritte veranſtaltet worden. Seilers Gem. Betr 1780. S. 241.

1389. Diſſ. Theol. de Aequipollentia religionum, inepto eius, qua quisque natus eſt, ſervandae argumento; Praeſ. *Sigism. Fr.* LORENZ, *S. Th. D. et P. O.* Argent. 1779. 1780. 4.

Anm. Eigentlich 3 einzelne Diſputationen, in welchen 15 Gründe, durch welche man behaupten will, man müſſe in der väterlichen Religion blei-

ben, recht treffent beantwortet werden. Seilers Beil. 1780. S. 445.

Abſchn. VI. Von dem Abfall von einer Religion zur andern.

§. 438 Memoires philoſophiques du Baron de - -- Chambellan de l'Imp. Reine. (redigés par l'Abbé de *Crillon*.) Vienne et Paris 1777. 8. 19 B. (Mainz. Rel. Journ. III S. 177–186.)

§. 439. Von der Bekehrung eines gelehrten Juden. (Goldhagens Relig. Journ. V. S. 349 373.)

§. 440. J Js. L. *Cauſse*, An ſobrium Proſelytos faciendi ſtudium Judaicae religionis indoli repugnet? Frcf. V. 1772. 4. (Recuſ. in *Muſeo Hagano* To. 1. p. 551—88.)

Neuntes

Neuntes Hauptſtück.

Polemik.

I. Theorie oder Grundſäze. II. Allgemeine Syſteme der Religionsſtreitigkeiten; auch vermiſchte Werke. III. Streitigkeiten mit einzelnen Partheien unter den Chriſten. IV. Streitigkeiten mit andern Religionen auſſer der Chriſtenheit.

Abſchn. I. Theorie oder Grundſäze der Polemik.

1390. De Controverſiis Tractatus generales, contracti per *Adrianum* et *Petrum* de WALENBURG *Batavos, illum ſuffraganeum Colonienſem, hunc Moguntinum.* Viennae, Trattner, 1778. 8. 27 pl.

Anm. Sie enthalten: 1) Examen principiorum fidei. 2) Methodum Auguſtinianam defendendi et probandi fidem ex ſolo Dei verbo. 3) De articulis fidei neceſſariis. 4) De inſtrumentis fidei ſ. diſcuſſionem Bibliorum vulgarium. 5) De probatione fidei per teſtes. 6) De teſtimoniis ſ. Traditionibus. 7) De praeſcriptionibus Catholicis. 8) De miſſione ſ. vocatione Proteſtantium. 9) De unitate Eccleſiae et Schiſmate Proteſtantium. Die Leben der VV. ſind aus der Bibliotheca Belgi-

ca vorgedruckt worden. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 479. ſq.

§. 441. a) Ueber Religionsſtreitigkeiten überhaupt: (Neueſte Religionsbegeb. I. S. 158—175.) b) Von dem Streite über einzelne Lehren u. über Beſtimmung der weſentlichen Religionslehren. (l. c. S. 392—406. 754—770.)

Abſchn. II. Allgemeine Syſteme der Religionsſtreitigkeiten.

Der Katholiken.

1391. Theologia Polemica ad uſum Auditorum auctore *Fr. Petr. Mar. GAZZANIGA*. Ord. Praed. Th. Prof. Viennae, Trattner, Tom. I. 1778. 485. S. — Tom. II. 1779. 748 S.

Anm. Das Werk ſelbſt beſteht aus drei Theilen: 1. Widerlegung des Syſtems der Unglaubigen. 2. Widerlegung ſolcher Chriſten, die auſſer der katholiſchen Kirche leben. 3. Mittel die Irrenden auf den rechten Weg zurukzuführen. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 572.

Der Proteſtanten.

1392. *D. Jo. Fr. GRUNERI* Inſtitutionum Theologiae Polemicae Libri ſex. Halae, Gebauer, 1778. 8. 568 S.

Anm.

Anm. Der V. ſelbſt hat das Werk unvollendet hinterlaſſen. Als er ſtarb, war der Anhang des zweiten Buchs gedruckt. Die Fortſezung hat Hr. Prof. Knapp, in Halle, beſorgt, welcher die lezten drei Bücher, die von dem V. noch nicht ausgearbeitet waren, aus den Papieren deſſelben zuſammen leſen muſte. Jedes Buch hat zwei Abſchnitte: 1. Gegenwärtiger Zuſtand jeder chriſtlichen Religionspartheì und Quellen der Polemik. 2 Die Streitigkeiten ſelbſt. Die Bücher folgen alſo: Streitigkeiten I mit der Römiſchen Kirche. II. Mit den Reformirten. III. Mit den Rationaliſten, Naturaliſten, Skeptikern und Indifferentiſten; wohin der V. auch Socinianer und Arminianer rechnet. IV. Mit den Menoniten. V. Mit der Griechiſchen Kirche. VI. Mit den Myſtikern. Die drei leztern Capitel ſind ſehr kurz und mangelhaft, weil ſie der V. nicht vollendet hatte. Aber dem ohngeachtet hat das Werk, Vorzüge eines gründlichen Fleißes. Seilers Krit. Betr. 1780. S. 207—222.

Abſchn. III. Streitigkeiten einzelner Partheien; unter ſich und mit andern.

Erſte Abtheilung.

Streitigkeiten in der katholiſchen Kirche.

§. 442. Ad Controverſiam de *Ritibus Sinenſium*, ex litteris P. *Caſtneri*, S. I. Cantone datis. 1707. (Murr Journ. VI. S. 165—190.)

Mit

Mit der Röm. kathol. Geiſtlichkeit in den Niederlanden.

§. 443. Nachricht von den Streitigkeiten zwiſchen den Janſeniſten in den vereinigten Niederlanden und Pieter le Clerc, wegen der Kirchenverſamlung zu Utrecht 1763. (Walchs neueſte Rel. Geſch. VI. S. 489—532.)

§. 444. Clemens XIII. Verbot wider dieſe Kirchenverſammlung, 1765. (Daſ. S. 533—8.)

§. 445. Nachricht von den zwiſchen der Römiſchkatholiſchen Geiſtlichkeit in den vereinten Niederlanden und dem Römiſchen Hofe fortwährenden Streitigkeiten; beſonders von der von erſteren zu Utrecht 1763 gehaltenen Provinzial-Synodo. (Daſ. S. 85—164.)

§. 446. Schreiben der Synode an Clemens XIII. 1763. (Daſ. S. 172 ff.)

§. 447. Zwei Bullen Benedicts XIV. und Bulle Pii des VI. wider die Janſeniſten in den vereinigten Niederlanden, 1745. u. 17‑8. (In Le Bret Mag. VII. S. 393—416.)

§. 448. Verzeichniß der Schriften für die Unſchuld und Rechte der Kathol. Kirche in den ver. Niederlanden 1703—1758. (Walchs N. R. G. VI. S. 165—171.)

Anm. Hr. ConſiſtR. Walch iſt durch die Güte des Biſchofs von Harlem, Hrn. Stiphouts in den

Stand

Stand geſezt worden, dieſe merkwürdige Geſchichte, aus zuverläſſigen Quellen zu beſchreiben.

Febronius.

§. 449. Fortſezung der Nachricht von den Streitigkeiten über Febronii Buch, ſeit 1771; mit Acten von 1778. (Walchs N. R. G. VI. S. 177—208. VII. S. 195—201. S. 202—240.)

§. 450. Des Herrn von Hontheim Widerruf, 1778. (In Schlözers Briefw. V. S. 20—31. u. 404. f. auch in Walchs N. R. G. VII. S. 455—464. Vergl. Neueſte Religionsbegeb. II. S. 485—519.)

Iſenbiehl.

In denjenigen Jahren, da Hr. Iſenbiehl, als Geiſtlicher bei der Katholiſchen Gemeinde zu Göttingen, zugleich die ihm dargebotene Gelegenheit wahrnahm, auf der Georg-Auguſtus-Univerſität, Kenntniße eines gründlichen Gelehrten einzuſammlen, genoß ich ſelbſt das Vergnügen, ihn zwei halbe Jahr hindurch zum Zuhörer über griechiſche Geſchichtsſchreiber und Dichter, noch länger aber zum Freunde zu haben. Aus dieſem vertraulichen Umgange weiß ich es, daß derſelbe die redlichſte Abſicht hatte, ſich für den Dienſt ſeines Vaterlandes, das damals inſonderheit ſo merkwürdige Verbeſſerungen und Anſtalten gemacht hatte, nach ſeiner Beſtimmung auf die vollkommenſte Art vorzubereiten. Von ihm als einem aufgeklärten Prieſter der Religion und der Tugend, in welchem ſtandhafte Recht-

ſchaffen-

ſchaffenheit mit vieler Lebhaftigkeit und Thätigkeit verbunden war, konnte man es im Voraus erwarten, daß er der Wahrheit nachforſchen und kühn genug ſeyn werde, entdekte Irrthümer zu bekämpfen Hat er in der Folge, indem er dies that, nicht unter allen Umſtänden, die Regel der Klugheit und Vorſicht auf das genaueſte beobachtet, ſo war dies ein Fehler, für welchen er zwar, gleich einem Miſſethäter, büſſen muſte, der aber, in ſeiner Lage, ſehr entſchuldigt werden konnte, und ſeinen Charakter, der durchaus Wahrheitsliebe und Rechtſchaffenheit war, gewiß nicht beflekte. Der Briefwechſel, welchen er von Mainz aus mit mir eine Zeitlang, unterhalten hat, geht zwar nicht weiter, als bis zum Anfange ſeines Unglüks, und enthält weniges, das eine Beziehung auf ſeine Streitigkeiten hätte; indeſſen einige Stellen, die ich in dieſer Geſchichte mit anführen werde, dienen doch, die Veranlaſſung und die Abſicht ſeiner genommenen Maasregeln entweder in das Licht zu ſezen, oder zu beſtätigen.

Er hat ſein Amt, als Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und der h. Schrift auf der Univerſität zu Mainz, im J 1773 angetreten. Aus vielen Umſtänden iſt es wahrſcheinlich, daß er bald nach ſeiner Ankunft, durch ſeine überwiegende Gelehrſamkeit, einigen Neid, und durch etwas zu viel Freimüthigkeit im Vortrage neuer Meinungen, an einem Orte der noch nicht darauf vorbereitet war, den Geiſt der Verfolgung wider ſich erreget hat. Schon in den erſten Monaten ſeines neuen Amtes trug er ſeine Meinung über Jeſ 7, 7. und Matth. 1, 22. vor und zog ſich die Anklage einiger Exjeſuiten und Mönche wider ſeine Orthodoxie zu. Der vortrefliche Chur-

Churfürſt Emerich Joſeph entſchied indeſſen die Sache durch ein ſehr gelindes Urtheil, nach welchem er angewieſen wurde, zur Vermeidung der Unruhen bei den neuen Schulanſtalten, noch zur Zeit bei dem alten Syſtem zu bleiben; er habe in theſi vielleicht Recht, aber in hypotheſi Unrecht. Es ſcheint aber, daß das übrige Publicum zu Mainz nicht eben ſo billig gedacht, ſondern ihn vielmehr durch den geäuſerten Verdacht, er ſey kein ächter Katholike, empfindlich gekränket habe. Wenigſtens ſchrieb er unter dem 30 Apr. 1774. alſo an mich: „Ich muß theils zu meiner Rechtfertigung, theils zum Beſten der Religion, über die Stelle Matth. 1, 22. und Jeſ. 7, 7. eine Abhandlung ſchreiben, wovon ich eine neue Erklärung gegebeu, die unſerm gelehrten und ungelehrten Publicum nicht in den Kopf will. Die Uebereinſtimmung der Kirchenväter ſoll mir am meiſten entgegen ſeyn. Aber die meiſten berühren nur die gedachten Stellen, und nur Juſtinus, Irenäus, Cyrillus Hieroſ. und Baſilius geben darüber ex profeſſo ihre Erläuterungen. Nebſt dieſen noch Origines im I Tom. an zwei Stellen und ohne Zweifel Euſebius in ſeinem Commentar. Von dieſen beiden haben wir keine Griechiſche, und von den Commentariis Euſebii auch nicht einmal eine lateiniſche Ausgabe. Da mir die Erklärung dieſes Mannes wichtig iſt, ſo bitte, aus Montfaucons Nova Collectione Patrum die Erklärung Euſebii über das ganze VII Capitel Jeſaiä abſchreiben zu laſſen.“ — Es iſt mir noch erinnerlich, durch wen ich die verlangte Abſchrift habe machen laſſen; aber in meines Freundes Hände muß ſie wahrſcheinlich nicht gekommen ſeyn. — Der Erfolg hat es ausgewieſen, daß er um ſeiner Verfolger willen und um gegen dieſe ſeinen ortho-

orthodoxen Glauben und die Uebereinſtimmung ſeiner Meinung über einen Exegetiſchen Gegenſtand, mit dem katholiſchen Lehrſyſtem zu beweiſen, die ausführliche Unterſuchung der Stelle vom Immanuel unternommen habe.

Ohne daß er weiter in ſeinen Lehrſtunden die angefochtene Erklärung berührt oder neuen Anſtos erregt hatte, brach die Verfolgung ſeiner Feinde wider ihn öffentlich aus, ſo bald Emerich Joſeph geſtorben war. Der Tod dieſes ruhmvollen Regenten erfolgte den 11 Jun. 1774. und ſchon am 12 Jun. ward von dem Domkapitel eine Commiſſion über ihn verhängt, ihm das Churf. Seminarium zum Aufenthalt angewieſen und Stadtarreſt angekündigt: am 18 Jun trat darauf der neuerwählte Churfürſt Friedrich Carl ſeine Regierung an, und das erſte Urtheil in dieſer Sache, das er ausfertigte, war folgendes: „Iſenbiehl ſolle ſeines Amtes und ſeines gänzlichen Gehalts entſezt ſeyn, und 2 Jahre lang im Seminario Theologie ſtudiren, als in welcher er ſeine Unerfahrenheit gezeigt habe.„ So erniedrigend es war, daß Er, der andere ſo weit überſahe, ſich unter die Lehrlinge ſezen muſte, bewies er gleichwol gegen den Befehl ſeines Churfürſten den pünctlichſten Gehorſam, und legte auch dem Publico die Frucht ſeines der Theologie gewidmeten Fleißes vor, indem er das ſeinen Glaubensverwandten ſo ſchäzbare Werk: Corpus deciſionum dogmaticarum. 1776. 8. herausgab. Die Belohnung ſeines Gehorſams und Fleißes beſtand darin, daß er an den **mittlern Schulen** — mit **Einhundert** Reichsthaler — und unter dem ausdrüklichen Gebote, ſich bei ſeinem Unterrichte des Gebrauchs der h. Schrift ganz zu enthalten, — zum Profeſſor der griechiſchen

griechiſchen Sprache gemacht wurde. Er bat darauf um Verbeſſerung; oder in deren Ermangelung, um Dienſterlaſſung: allein man verweigerte ihm alles, ſogar das leztere, was dem niedrigſten Dienſtboten nicht verweigert werden kann.

Zur Fortſezung der Geſchichte verbinde ich hiermit eine Stelle aus dem Briefe eines Mannes, der Iſenbiehl als Freund liebte und deſſen Umſtände und Arbeiten auf das genaueſte kannte. Der Brief war aus Mainz unter dem 8 Nov. 1774 datirt und enthielt folgende Erzählung: „Den 25 Oct. iſt Iſenbiehl nebſt 16 andern Emerizianiſchen Profeſſoren gnädig entlaſſen worden; er ſoll 2 Jahre im Seminario bleiben, Theologie und Scriptur ſtudiren, und nach Befähigung entweder zur Seelſorge oder ſonſt befördert werden. — Oder ſonſt? was meinen Sie? — Den 24 hatte er ſeinen neuen Verſuch geendiget. Er iſt jezt ſchon nach Ulm fortgeſchickt, damit Verlag und Cenſur beſorgt werde. Wenn er erſcheint ſo können Sie daraus abnehmen, in was für einer Lage ſein Geiſt bisher geweſen iſt. Seine Lage erforderte einen Chriſten und einen Philoſophen, um nicht zu unterliegen. Was von einem Menſchen möglich war, der nicht ganz ſtoiſch iſt, das hat er gezeigt. Nebſt dem großen Unglücke, das Ihnen bekannt iſt, haben ihn zur nämlichen Zeit noch zwei andere getroffen, unter welchen die Krankheit ſeiner Schweſter iſt; und noch keins iſt vorbei. Bei allem dem iſt er geſund, munter und zufrieden. Vergnügt, kann man nicht ſagen, aber auch nicht traurig. Wer weiß, ob es beſſer ſtehen würde, wenn er bei der Profeſſur geblieben wäre? Die beſtätigten Profeſſoren haben an ih-

rem Gehalte nur ein hundert Gulden verlohren: er würde 300 fl. verlohren haben; und was für Vergnügen könnte er unter ſolchen Umſtänden haben? Die Profeſſoren ſind ins Collegium der Hrn. Ex-Jeſuiten zuſammen logirt, und müſſen da beiſammen leben: was für Freude wäre das für ihn? Jezt iſt er zwar, wie alle Geiſtliche, in die Diöces gleichſam angeſchmiedet: Denn keiner darf nicht einmal auf einer kleinen Reiſe, ohne beſondere Erlaubniß des Churfürſten, anders wohin verreiſen, nach dem neueſten Befehl; wenn er alſo zur Zeit einmal wegkommen kann, ſo iſt er wenigſtens nicht ſo feſt gebunden, als wenn er von neuem wäre angeſtellet worden. — Klugheit hat er allezeit ſo viel gebraucht, als der ehrliche Mann brauchen konnte. Und wenn er auch Politik angewandt hätte, ſo würde ſie ihm nicht geholfen haben. Große Politiker ſind ſtärker gedruckt worden, als er. Nunmehr würde er vielleicht dreiſter reden und handeln können, weil der Stein des Aergernißes gehoben iſt. Aber damals würde er dennoch ſeyn gekreuziget worden, wenn er auch Chriſtus geweſen wäre; er müßte denn einen allmächtigen Gott Vater gehabt haben, der ihn wieder zum Leben auferwecken konnte, ſo wie drei andere Profeſſoren ſind erhalten worden.„

Unter allen dieſen traurigen Schikſalen hatte er das unternommene Werk über den Immanuel glüklich vollendet. Da der mündliche Vortrag, um deswillen er ſo harte Begegnungen erfahren hatte, ſehr willkührlich verſtellt und gemißhandelt werden konnte, ſo war es ihm nicht zu verargen, wenn er von nun an dahin trachtete, daß ſein Buch durch den Druk der öffentlichen Prüfung übergeben würde. Er beobachte dabei

alle

alle Vorſicht, indem er vorher mehrere Abſchriften an katholiſche und proteſtantiſche Gottesgelehrten ſchikte, welche alle, die Sache an ſich, billigten. Um noch ſicherer zu gehen, ſchikte er eine Abſchrift ſelbſt nach Wien, damit ſie der Theologiſchen Facultät zur Prüfung vorgelegt würde. „Denken Sie, (ſchreibt er vom 13 März 1775 an mich,) nun iſt mein Mſpt ſchon über ein Vierteljahr auf der Wiener Univerſität in der Cenſur! Was ſoll ich von den dortigen Gelehrten denken, wenn ſie ſo viele Zeit zum cenſuriren, als ich zum machen, nöthig haben? Doch getröſte ich mich, gerade wegen der langen Zeit, daß ſie Willens ſind, mich und mein Kind für katholiſch zu erklären.„ Indeſſen war es, in Rükſicht auf ſeine eigene Sicherheit und Ruhe, ein übereilter Schritt, den er von nun an that. Noch in den Händen ſeiner Feinde, verkaufte er ſein Manuſcript an Huber in Coblenz für 100 fl; und erlaubte dieſem, daß er es unter ſeinem Namen drucken und verkaufen ſollte. Die Schrift erſchien unter der oben bereits angezeigten Aufſchrift:

§. 451. Joh. Lor. Iſenbiehl's neuer Verſuch u. ſ. w. S. Num 167.

Anm. Um dem Leſer den weitern Verlauf des Streits, der nun erſt in volle Bewegung geſezt wurde, vollſtändig zu erzählen, will ich erſtlich den Hauptinhalt des Buches anzeiken, dann die anſtößigen Säze auszeichnen, welche wider das Syſtem der katholiſchen Kirche ſeyn ſollen, endlich die Behandlung, welche das Buch und deſſen Verfaſſer erfahren muſte, beſchreiben.

Das weſentlichſte der Iſenbiehliſchen Behauptung iſt dieſes: 1) Jeſaias habe, in der angezeig-

ten Stelle; von Maria und Chriſto weder buchſtäblich noch myſtiſch geredet, ſondern dem Zuſammenhange und den Regeln einer geſunden Hermenevtik gemäs, allein die Schwangerſchaft und Niederkunft einer Jungfrau zu Ahas Zeit geweiſaget. 2) Matthäus führe auch jene Stelle nicht als Weiſſagung auf Chriſtum an, ſondern er vergleiche blos ähnliche Begebenheiten. Und der Vergleichungsgrund beſtehe darin, daß beide Geſandten, Jeſaias und der Engel, ihren göttlichen Auftrag, durch ein Zeichen beſtätigen: Der Engel, durch die Beſtimmung des Geſchlechtes des Kindes, mit welchem Maria ſchwanger gieng; Jeſaias aber, durch die Vorherverkündigung, daß eine damals ledige Perſon heirathen, ſchwanger werden und einen Sohn gebähren werde.

Das Anſtößige im Werke ſelbſt, worauf ſich die verdammende Ausſprüche ſo vieler Biſchöfe und Facultäten gründeten, betraf: 1) in Anſehung der äuſſern Umſtände deſſelben, theils die Unterlaſſung der Cenſur des Ordinarii, theils daß von der Cenſur, von dem Drukorte, und von dem Verleger keine Anzeige auf den Titel geſezt worden. Nach den Verordnungen des Tridentiniſchen Concilii iſt dies Geſezwidrig: aber die Schuld der Unterlaſſung fiel mehr dem Verleger, als dem Verfaſſer zur Laſt. S. Walchs N. Kirchengeſch. VIII. S. 33. f. 75. Zu dem würde Hr. J. nie ſein Buch haben herausgeben können, wenn er die Erlaubniß ſeiner Obern hätte erwarten wollen. 2) den Inhalt des Werkes ſelbſt. Nach allerhand Qualificationen iſt zulezt vom Pabſte entſcheidend geurtheilt worden, daſſelbe enthalte doctrinam et propoſitiones reſpective falſas, temerarias, ſcandaloſas, pernicioſas,

cioſas, erroneas, haereſi faventes et haereticas. Und warum denn das, oder in wie fern? — Mit Ausſchlieſung aller innern Gründe die im Zuſammenhange und im Sprachgebrauche lagen, und welchen Hr. Iſenb. allein gefolgt iſt, nahm man zu Entſcheidungsgründen dieſe an: a) Iſenbiehls Meinung ſey zum Theil von Socinianern vorgetragen worden; folglich ſey ſie kezeriſch. Aber wenn man ſo ſchlieſen dürfte, ſo würde ſich eben ſo gewiß erweiſen laſſen, daß Beten und Singen eine Kezerei ſey, weil auch Socinianer gebetet und geſungen haben. b) Iſenbiehls Auslegung widerſpreche der Auctorität der Kirchenväter und der Tradition. Dies war der Hauptentſcheidungsgrund, den das Tridentiniſche Glaubensbekenntniß feſtgeſezt hat, und auf welchem der Pabſt ſein Urtheil bauete. Hr. Goldhagen, um das Verbrechen dargegen einleuchtender zu machen, führt (Religions-Journ. B. II. S. 569.) an; Jeder, folglich auch Iſenbiehl, habe in der katholiſchen Glaubensconfeſſion beſchworen: „Ich nehme auch die h. Schrift „nach dem Sinne an, welchen die h. Mutter, „die Kirche, als der allein zukommt, über den „wahren Verſtand u. Auslegung der heil. Schr. „zu urtheilen, gehalten hat und hält, u. ſ. w. Was nun aber von dieſer Traditions-Hermenevtik zu halten ſey, und in wie fern ſie auf Iſenbiehls Meinung habe angewandt werden können, als die gar keinen Glaubensartikel, ſondern nur die die Beſtimmung des Inhalts einer Weiſſagung betraf, darüber mögen Leſer, denen daran gelegen iſt, das gründliche Urtheil eines Walchs (Neueſte Kirchengeſch. VIII. S. 79—84.) nachleſen.

Es iſt noch übrig, daß ich die Art der Behandlung erzähle, die man ſich gegen den Verf. erlaubt

 laubt

laubt hat. Der Proceß fieng an, ſo bald das Buch erſchienen war. Im Novemb. 1777 ward eine Churf. Commiſſion niedergeſezt, und die erſte Frage, die ſie dem Beklagten vorgelegt, war dieſe: Warum Verklagter keine Approbation begehrt? Er berufte ſich auf Würdtweins Beiſpiel und fügte hinzu, daß es des Verlegers Sorge geweſen, die Approbation zu ſuchen. (Walch l. c. S. 33) Gleich nach dieſem Verhöre verlangte der Churfürſt das Gutachten der theologiſchen Facultät zu Mainz. Ohngeachtet kein einziges Mitglied derſelben die Anfangsgründe der Hebr. Sprache verſtand (Walchs l. c. S. 34.), verurtheilten ſie doch die Säze des Buchs als falſas, ſcandaloſas, Socinianiſmi ſuſpectas und ſchlugen vor, den Verfaſſer über die Orthodoxie protocollariter zu verhören. Dem gemäß wurde Iſenbiehl am 13 Dec. 1777. vor das Churf. Vicariatsgericht geladen, das ihm, ohne Verhör die ſuſpenſionem a divinis bekannt machte das Gefängniß dieſes geiſtlichen Gerichts, unter der ſtrengſten Verwahrung, zum Aufenthalt anwieſe.

Nach 10 Tagen ward eine neue Commiſſion eröfnet, davon Würdtwein und Luca die erſten Glieder waren, die der Beklagte mit Recht, aber gleichwol umſonſt, perhorreſcirte. Sie legte ihm verfänglich abgefaßte Fragen vor; allein er weigerte ſich, mündlich darauf zu antworten, weil ihm leicht ein ſecundum ſcholaſticorum morem verdrehbares Wort entfallen könnte. Endlich verſtattete man ihm, ſchriftlich zu antworten; aber in Gegenwart zweier Commiſſarien. Hier war aber Iſenbiehl entſchloſſen genung, zu erklären, daß er ſich unter ſolchen Umſtänden, im Gefängniße und ohne Hülfsmittel, durchaus nicht im Stande befinde, zu antworten;

sein

ſein Buch ſey einmal gedrukt, nach demſelben möge man über ihn urtheilen. Man lies ihn indeſſen ſizen, ohne auf eine gefährliche Krankheit zu achten, in welcher ſechs menſchenfreundliche Domherren, unter cautione fideiuſſoria, iuratoria und reali um ſeine Loslaſſung baten, und keine Entſcheidung erhielten. Im März 1778. vernahm man ihn abermals über allgemeine Glaubensſäze: die Antworten, die er gab, ſezten ſeine Orthodoxie auſſer Zweifel, gleichwol gab der Churfürſt Befehl, daß er im Vicariatsgerichte ein Glaubensbekenntniß ablegen ſollte; und ohngeachtet er auch dies willig that, fand man doch für gut, ihn nach, wie vor im Gefängniß zu behalten.

Während daß indeſſen der Churfürſt unter dem 9 März 1778. eine Verordnung wegen des Buchs öffentlich bekannt machen ließ, in welcher aus zwei Urſachen, erſtlich weil es ohne Cenſur gedruckt worden, zweitens aber, weil es falſche anſtöſſige und gefährliche Lehrſäze enthalte, der Verkauf und das Leſen ohne Ausnahme verboten wurde; welchem Beiſpiele bald einige andere Erzſtifter und Stifter folgten: erwartete Iſenbiehl mit Recht die Befreiung aus dem Gefängniß, um die er ſelbſt und unter der Vorſprache anderer gebeten hatte. Aber wider alle dieſe Erwartung gab der Churfürſt Befehl, daß er am 13 März darauf in die Abtei Eberbach zu einem traurigen Aufenthalt gebracht werden ſollte. Ein Leibesſchade, den er an ſich trug (hydrops ſcroti) wurde um dieſe Zeit ſo bedenklich, daß chirurgiſche Hülfe nöthig war. Auch dieſer Umſtand bewürkte ſeine Freiheit noch nicht. Man ließ Hrn. Prof. Siebold aus Würzburg holen, der die Operation glüklich verrichtete. Und nunmehr ſchien,

nach ſo vielen fruchtloſen Vorſtellungen und Bewegungsgründen, alle Hofnung der Befreiung verlohren zu ſeyn. Auf die vielen Seufzer und demüthigen Bitten um Gnade, welche der gute Mann von neuem an den Chürfürſt brachte, erfolgte gar keine Entſchlieſung. — In einem ſo hülfloſen Zuſtande, ausgeſchloſſen von aller Hofnung, ohne Unterlaß verfolgt, mit allen Gründen der Vernunft und Billigkeit, die er vorbringen konnte, abgewieſen, bis zur Verzweiflung gebracht, gegen welche übermenſchliche Standhaftigkeit nicht länger ausdauren konnte, unternahm nun der unglückliche Mann eine That, wie man ſie in ſolcher Lage unternimmt: er fand am 31 Jul 1778. Gelegenheit zu entkommen, und ergrif die Flucht. Aber zu ſeinem Unglück verlies er einen Proteſtantiſchen Ort im Eiſenachiſchen, Creuznach, an welchem er ſicher geweſen wäre, und gieng bis Bließcaſſel, wo er nur ſo lange Schuz ſuchte, bis er ſeinem Churfürſten die Umſtände nach der Wahrheit vorgeſtellt hätte. Er gedachte dadurch neuen boshaften Vorwürfen gegen ſeine Religionsgeſinnungen auszuweichen. Allein die daſige Grävin von der **Leyen** verſagte ihm den gewünſchten Schuz und lieferte ihn an den geiſtlichen Rath Hirn nach Mainz aus, wo er im Gefängniß des Vicariats ſchärfer, als vorhin, verwahret wurde. Indeſſen entdeckte das Vicariat, welches die Unterſuchung der Flucht anſtellen muſte, ſo wenig ſtrafbares in dieſer Unternehmung, daß es vielmehr ſelbſt Vorſtellungen an den Churfürſt that, ihn zu befreien und mit einem Canonicate zu begnadigen. Der Erfolg hat es gezeigt, was der Churfürſt für Urſachen hatte, dieſen Entſchluß noch über ein Jahr zurück zu halten. Nach vielen andern eingeholten Gutachten hatte er die

Sache

Sache auch an den Pabſt berichtet, deſſen Antwort er abwarten wollte. Die Verdammungs-Bulle Pii VI. ward erſt unter dem 2 Sept. 1779. ausgefertigt. Nachdem dieſe unter dem 30 Nov. 1779. zu Mainz gedruckt und publicirt worden war, ſtellte man Iſenbiehl es frei, entweder ewiges Gefängniß zu wählen, oder ſich mit Wiederholung aller Qualificationen ſelbſt zu verdammen, und feierlich zu widerrufen. Er wählte das lezte. Seine ausgeſtellte Widerrufungsformel vom 24 Dec. 1779. ſteht in Walchs neuſten Relig. Geſch. VIII. S. 47. Am 30. Dec. d. J. ward er entlaſſen und nach Amönenburg verſezt und am 8 May 1780 erhielt er daſelbſt ein Canonicat. Von Iſenbiehls Schickſal zu Amönenburg ſ. Schlözers Briefw. VII. S. 250 f.

§. 452. Die Churfürſtlich Mainziſche Verordnung wegen des Iſenbiehliſchen Werks vom Immanuel ſteht in Goldhagens Religions-Journal B. III. S. 194. Religionsbegebenheiten Jahrg. I. S. 670.

§. 453. Reichshofrathsſchluß gegen Verfaſſer, Verleger und Druker deſſelben Buchs und deſſen Verbot, (Jul. 2. 1778.) ſteht in Religionsbeg. Jahrg. II. S. 141.

§. 454. Erz- und Biſchöfliche Verurtheilungen des Iſenbiehliſchen Werks erfolgten folgende: Speier Apr. 24. 1778. Worms Mai 29. Fulda Jun. 11. und ſpäter Trier, Cölln, Salzburg, Prag und Wien, Würzburg, Paſſau, Chur, Paderborn,

Hildesheim, Regensburg; am ſpäteſten Koſtniz. ſ. Walchs neueſte Relig. Geſch. VIII. S. 48. f. Religionsjourn. B. III. S. 292. Religionsbegebenh. Jahrg. II. S. 139. III. S. 308. f.

Anm. Unter dieſen iſt beſonders das Erzbiſchöflich-Trierſche Verbot in Verbindung mit andern Umſtänden merkwürdig geworden. Der Iſenbiehliſche Verſuch iſt in Coblenz — und höchſt wahrſcheinlich mit Cenſur und Approbation — gedrukt worden, wenn gleich der Verleger die gewöhnliche Anzeige unterlaſſen hat: der Trierſche Profeſſor Gerz, der auch in Göttingen unter Michaelis ſtudirt hatte, ließ im J. 1777. Theſes druken, in welchen er die Weiſſagung vom Immanuel eben ſo, wie Iſenbiehl, erklärte; und der Hr. Weihbiſchof von Hontheim hatte ausdrüklich erklärt, daß der Iſenbiehliſche Verſuch ad criticam ſacram gehöre und keinen ad punctum religionis gehörenden Saz betreffe. Wie übel lezterem ſein gelindes Urtheil ausgelegt worden ſey, erhellet aus deſſen Schreiben an den Churfürſt zu Trier, welches in Le Bret's Vorrede zum VI. Th. ſeines Magazins zu finden iſt. — Auch Hr. Gerz hat widerrufen müſſen, um ſich Verdruß zu erſparen. S. Goldhagens Religions-Journ. Beil. X. Religionsbegebenh. Jahrg. I. S. 675. Neueſte Relig. Geſch. VIII. S. 49. ff.

§. 455. Bedenken Theologiſcher Facultäten: von Heidelberg 17 März 1778, (der V. iſt der Prof. Joſeph Kleiner, deſſen Urtheil das heftigſte war.) Strasburg 5 Apr.; Salzburg 21 Apr. und 10 Sept.; Sorbonne

bonne 1 Aug. auf Verlangen des Weihbiſchofs von Speier; Trier 14 Aug.

Anm. Das Bedenken der Theol. Facultät zu Mainz iſt ungedruckt geblieben, welches befremdet hat. Die Titel der übrigen welche gedruckt worden ſind, ſ. in Walchs Neueſten Relig. Geſch. VIII. S. 52. ff. Salzburg hat zwei Bedenken ausſtellen müſſen, weil das erſte nicht mit den Geſinnungen in Mainz übereinſtimmte. Auch unter der Facultät in Trier herrſchten zwei ſich widerſprechende Partheien. ſ. Walchs N. R. G. VIII. S. 53. 58.

§. 456. Die Päpſtliche Bulle wider Iſenbiehls Verſuch ſteht in Schlözers Briefw. VI. S. 346—353. und in den Religionsbegebenheiten, Jahrg. III. S. 313. ff.

Noch ſind die Schriften einiger einzelnen Gelehrten zu erwähnen, die ſie für oder wider Iſenbiehl geſchrieben haben:

§. 457. D. Herm. Goldhagen's Beilagen zum Religions-Journal. St. I—XVIII. Mainz, 1777. 1778. 8.

Anm. Der größte Theil betrift Iſenbiehl und iſt in ſehr heftigen Ausdrücken abgefaßt.

1393. Ausführliche Rechtfertigung der Gründe für die Erklarung der Stelle Jeſ. 7, 14. auf Jeſum und Mariam, ſammt einer Beleuchtung des Iſenbiehliſchen neuen Verſuchs, verfaßt und abgetheilt nach der Anleitung dreier Biſchöflichen Ausſprüche von Joh. Jung,

Kur-

Kurpfälz. Geiſtl. Rath, der H. Schr. D. und Lehrer der Kirchengeſch. zu Heidelberg, Heidelb. gedruckt bei Wieſen, 1778. 8. 12 B.

Anm. Iſenbiehls Geſchichte geht voraus. Aus den Grundſäzen, worauf ſeine Erklärung gebauet iſt, kann man ihre Beſchaffenheit einſehen. Sie ſind: 1) Man muß die dunklere Stelle durch die deutlichere erklären, und folglich mit der Stelle im Matthäus den Anfang machen. 2) In Erklärung der Schriftſtellen, die einen Glaubensartikel betreffen, darf man von der einhelligen Meinung der Väter und Kirchenlehrer nicht abweichen. Den Beſchluß machen die wider Iſenbiehls Schrift ausgegangenen Befehle. Mainz. Rel. Journ. III. S. 382—90.

1394. Katholiſche Betrachtungen über die zu Mainz, Heidelberg und Strasburg wider den Iſenbiehliſchen Verſuch vom Emmanuel ausgebrachten Theologiſchen Cenſuren, nebſt einem Salzburger Facultäts-Gutachten. Zur unpartheiiſchen Prüfung rechtſchaffener Theologen und zur heilſamen Warnung unbeſonnener Kezermacher. Frkf. und Leipz. 1778. 8. 14 B.

Anm. Inſonderheit wird Iſenbiehl 1) gegen die ungerechten Beſchuldigungen des D. Goldhagens im Mainzer Religions-Journal vertheidigt. Darauf folgen 2) Reflexionen über das Gutachten der Theol. Facultät zu Heidelberg. Lezteres enthielt nemlich Argumentum Theologicum ab invidia ductum: Nun ſey der Umſturz der chriſtl. Kirche unvermeidlich. 3) F. Joſephi à S. Lazaro Epiſtola ad D. Louis, Profeſſorem et Syndicum

dicum Vniverſitatis Argentinenſis. Obs aus dem Miſſali oder Brevier könne erwieſen werden, wie Hr. Louis behauptet, daß die Kirche unter dem Immanuel, Chriſtum verſtehe. 3) Reflexionen über das Gutachten der Theol. Facultät zu Strasburg. Fleißiger abgefaßt, als das Heidelberger, aber doch nicht frei von falſchen Säzen. 5) Gutachten der Theol. Facultät zu Heidelberg mit kurzen Anmerkungen. Iſenbiehls Meinung ſey keine Kezerei, indem ſich die Kirche nirgends deutlich erklärt habe, daß jene Weiſſagung von Chriſto zu erklären ſey; doch hält ſie ſolche für bedenklich, legt aber dem guten Iſenbiehl verdiente Lobſprüche der Gelehrſamkeit und des Fleißes bei. 6) Model einer Theol. Cenſur in Form eines Briefs an Hrn. Joh. Jung. Daß deſſen Schrift ſeicht und ungerecht ſey.

1395. Geſpräch zwiſchen Iſenbiehl und Jung. Frankf. und Leipz. 1778. 8. 4 B.

Anm. Zum Vortheil Iſenbiehls. Hr. Jung wird vorgeſtellt, als beſuche er ihn im Gefängniſſe und ſuche ihn zu bekehren; aber Hr. Iſenbiehl läßt ihn aus guten Gründen fruchtlos wieder abziehn. In Anſehung der Tradition, von der man nicht abweichen ſoll, dringt der V. beſonders auf die Einſchränkung: in Glaubensſachen. Bei aller Satyre zeigt er zugleich viele Einſicht. Neueſte Rel. Geſch. VIII, S. 63.

1396. Katholiſche Reflexionen über die zu Trier ausgebrachte theologiſche verkezernde Beurtheilung des Iſenbiehliſchen Verſuchs. Berl. Halle und Leipz. 1779. 8. 8½ B.

Anm. Von dem Verf. der Katholiſchen Betrachtungen. Viele gute Bemerkungen, z. B. daß nur

nur ſehr wenige Kirchenväter über die Stelle Jeſ. 7, 7. mit Fleiß und Abſicht geſchrieben haben, u. ſ. w. Merkwürdig iſt auch ein Beitrag zur Geſchichte, darinn die an die Trierſche Facultät in einem Informationsſchreiben mitgetheilten gefährlichen Iſenbiehliſchen Säze bekannt gemacht und gründlich beurtheilt werden. (Walchs Neueſte Rel. Geſch. VIII. S. 63 ff.) — Dabei folgt noch S. 95. „Geſpräch zwiſchen dem Verfaſſer der Katholiſchen Betrachtungen und dem Mainzer Journaliſten. Ofenbach, 1779.„ Der Verfaſſer dieſer Vertheidigungsſchriften für Iſenbiehl ſoll zu Würzburg leben, und ſie in Fürth haben drucken laſſen. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. S. 261.

1397. Antwortſchreiben an den Herrn Modelſtecher einer theologiſchen Cenſur. Heidelb. 1779. 8.

1398. Widerlegung des Geſprächs zwiſchen Iſenbiehl und Jung, in Form des zweiten Briefs an den Hrn. Modelſtecher einer theologiſchen Cenſur. Heidelb. 1779. 8.

Anm. Beide ſind von Hrn. Jung; in einem unanſtändigen Tone abgefaßt.

1399. *Franc. Chriſto.* de et in *ZWERGER* Vindiciae vaticinii Jeſ. 7, 14. de Emmanuele. Friburgi, 1779. (Walch l. c. S. 73.)

1400. *D. Jo. SCHMITT* Akademiſche Abhandlungen wider den Würzburgiſchen Vertheidiger, 1779. ſ. Religionsbegeb. Jahrg. III. S. 308.

§. 458. Die vollſtändigere Geſchichte der Iſenbiehliſchen Streitigkeit ſ. in N. Biblioth. Eccl. Frib. IV. p. 245—266. 514 ſqq. 676 ſq. Neueſte Religionsbegeb. I. S. 630—6. 667—91. 719—53. II. S. 139—72. 448—464. inſonderheit aber in Walchs Neueſten Relig. Geſch. VIII. S. 1—88. Lezterer hat nicht nur mit Fleiß und Beurtheilung, das wichtigſte, was gedruckt iſt, gebraucht, ſondern auch das Glück gehabt, aus einigen ihm ſchriftlich mitgetheilten Aufſäzen, verſchiedene Umſtände der Geſchichte vollkommener zu entwikeln und aufzuklären.

Peter Trunk.

1401. Religionsklagen gegen Herrn Peter Trunk, katholiſchen Pfarrer in der Churpfälz. Oberamtsſtadt Bretten, ſammt deſſen Beantwortungen. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von einem Liebhaber der Wahrheit, 1779. 8. 5½ B. — II Theil. 1780. 8.

Anm. Hr. Trunk, ein ſehr aufgeklärter Geiſtlicher unter den Katholiken, hat in ſeinen Katechiſationen über die 10 Gebote und andere Glaubenslehren, mit groſſer Freimüthigkeit und Gründlichkeit einzelne Stücke des Aberglaubens, die unter dem gemeinen Mann verbreitet und unterhalten wurden, aufgedecket und für abgeſchmackt und ſündlich erklärt. Die Kapuciner waren es am meiſten, welche dieſen Aberglauben auf alle Weiſe beförderten. Darzu brauchten ſie gewiſſe abgeſchmackte Gebetbücher, die der gemeine Mann

in

in Händen hatte, namentlich eines: **Ein ſchöner und wohl approbirter heil. Seegen**, betitelt. Auſſer vielen andern Albernheiten, die es enthält, ſtellt es auch geiſtliche Schildwachten auf, da der Betende jede Stunde einen andern Heiligen anrufen ſoll, daß er für den Betenden, eine Stunde Schildwache ſtehen wolle. Um nun in Beiſpielen den Aberglauben deutlicher zeigen zu können, und zugleich um dergleichen abgeſchmakte Bücher zu verdrängen, las er bei Gelegenheit des erſten Gebots u. ſ. w. aus dem angeführten Buche einzelne Stellen vor, und zeigte das lächerliche, abergläubiſche und gottloſe. Die Kapuciner, welche gar wohl fühlten, wie viele Schuld davon auf ſie falle, auch was dis für üble Folgen für ihre Einkünfte, die ganz vom Aberglauben abhiengen, nach ſich ziehen könne, gaben bei dem Biſchöflichen Vicariate zu Speier, Klagepuncte wider Hrn. Trunk ein, und das Vicariat ſuſpendirte leztern von ſeinem Amte, ohne auf die Antworten zu achten, womit er ſich gegen die Klagen rechtfertigte. Alle 29 Religionsklagen wider Hrn. Trunk, ſo wie die ganze Geſchichte ſ. in A. H. E. n. t. B. VI S. 647—679. und S. 992—999. Zur Probe mögen ein Paar genug ſeyn: Die Wunden Chriſti und ſeine Blutstropfen verehren, ſey unvernünftig. (In dem angeführten Buche ſtand „Blutstropfen, ſo aus Chriſti Leibe gefloſſen, ſind 30430 geweſen: wer alle Tage 7 V. U. ꝛc betet, bis dieſe Zahl voll iſt, ſoll vollkommenen Ablaß haben.) Die Worte: Elohim, Adonai, Tetragrammaton haben nicht mehr Kraft, als das deutſche Wort: Gott, und man kann damit den Teufel oder ſonſt etwas Böſes nicht vertreiben. — Zu Mannheim wohin der gute Trunk ſich flüchtete, hat er Schuz gefunden. Auf obrigkeitlichen

keitlichen Befehl iſt ihm ſeine Beſoldung richtig ausgezahlt worden. Vergl. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 245. A. D. B. XLI. S. 98—103.

Zaupſer, Joſt und Gruber.

Herr Hofkriegsraths-Sekretair Zaupſer, zu München, ein Mann von einem aufgeklärten Kopfe und rechtſchaffenen Herzen hat im J. 1780

1402. Ode auf die Inquiſition, wie auch

1403. Eine Abhandlung über den falſchen Religions-Eifer, auf Veranlaſſung des Londoner Aufruhrs. Mannheim u. ſ. w.

„mit Genemhaltung des Cenſur-Collegii„ herausgegeben. Bald darauf iſt noch hinzugekommen:

1404. Palinodie, dem Hrn. P. Joſt gewidmet; ingl.

1405. Noch ein paar Worte über den falſchen Religionseifer, den ſechs Puncten eines Ungenannten entgegen geſezt.

Der Prediger an der Michaelis-Hofkirche zu München, Franz Xav. Gruber, ein Exjeſuite, vom blinden Religions-Eifer hingeriſſen, betrat am Roſenkranzfeſte 1780. in der Churfürſtl. Hofkirche zu München, die Canzel, und hielt wieder den Verfaſſer und deſſen Schriften eine Strafpredigt in den gröbſten und unanſtändigſten Ausdüken. Das Churf. Cenſur-Collegium, welches dadurch zugleich gröblich beleidiget worden war, beſchwerte ſich über dieſen Eiferer bei

dem Churfürſten: allein Gruber hatte die Zeit gewonnen, und den Churfürſten früh genug wider die Sache eingenommen. Proben aus jener Predigt, die ſcharfen Verweiſe und Reſcripte an das Cenſurcollegium und an die Oberlandesregierung, die Verurtheilung der Ode und des Verfaſſers, als welcher in pleno der Regierung ſein Glaubensbekenntniß ablegen mußte, ſ. in den Berichten der allgemeinen Buchhandlung der Gelehrten in Deſſau, 1781. St. I. S. 52—58. Schlözers Briewechſ. Heft 48. S. 371. ff. Leipz. allg. Bücherverz. B V. S. 311—317. Vergl G. A. v. G. S. 1780 Zug. S. 756 ff Hr. Th. Aquinas Joſt, Lector der Theol. in dem Dominicaner-Kloſter zu Landshut, war der erſte Gegner des Hrn. Zaupſers, der zugleich den chriſtlichen Wunſch äuſſerte, daß eine gelinde, aber väterlichſcharfe Inquiſition, die er aber ſelbſt auf gut ſpaniſch erklärte, eingeführt werden möchte. Die Schriften einzeln angezeigt und beſchrieben ſ. in A. D. B. XLIV. S. 543—554. und Annalen der Bair. Litteratur I B. 2 St. S. 149—156. 3 St. 223—229. Wie Hr. Goldhagen dieſe Sache erzähle und beurtheile, läßt ſich allenfalls errathen; ſ. Religionsjourn. 1780. S. 565. 1781. S. 277. ff Aus lezter Stelle erhellet, daß dem Cenſurcollegium die Beurtheilung theol Schriften ganz genommen, und dem Biſchof zu Freiſingen, als Ordinario zu München, vorbehalten worden iſt.

Ulr. Mayr.

§. 459. Nachrichten von Bewegungen des Römiſchen Hofs, wider die Schriften des

Eiſter-

Ciſtercienſer-Profeſſors Udalrich Mayr, zu Kaiſersheim, 1773. (In der neueſten Rel. Geſch. V. S. 219—256.)

Ant. Genoveſi.

§. 460. Von der Verkäzerung des Prof. Ant. Genoveſi zu Napoli ſ. neueſte Rel. Geſch. VII. S. 411—427.

Mart. Wiehrls Prof. zu Baden, Verkäzerung;

Veranlaßt durch einige philoſophiſche Diſputationsſäze aus Hrn. Prof Feders, zu Göttingen, Lehrbüchern (vom 16 Märr. 1780.) welche der katholiſchen Glaubenslehre zuwider zu ſeyn geſchienen. Die Sache iſt noch nicht geendigt; daher verweiſe ich vorläufig auf Religions-Journ. V. S. 572. ff. Schlözers Briefw. Heft 49. S. 55—68. Heft 52 S 204—231 beſonders aber auf A. D. B. XLVIII. S. 587—604.

Katholiken wider Proteſtanten.

§. 461. Kurze Vertheidigung der katholiſchen Glaubens-Artikel, gegen die proteſtantiſchen Lehrſäze. (In Goldhagens Relig. Journ. B. IV. S. 149—170. 270—293. 380—403. 482—502. 574—596.)

§. 462. De canone divinarum ſcripturarum etc. ſ. oben Bibl. Gelehrſ.; Canon, und N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 123.

Zweite Abtheilung.

Streitigkeiten in den Proteſtantiſchen Kirchen.

Aeltern.

§. 463. Nachricht von dem Streite der älteren Theologen über das h. Abendmal, aus einer Handſchrift. (Hummels Biblioth. ſeltener Bücher, III. S. 112—126.)

Neue Reformatoren überhaupt.

1406. *Chr. Car.* KESSLERI Oratio de intemperante in doctrinis Theologicis novitatis ſtudio. Vitemb. 1778. 4. 2 pl. (Hirts N. Wittenb. Bibl. IV. S. 572.)

1407. Briefe eines reiſenden Juden, über den gegenwärtigen Zuſtand des Religionsweſens unter den Proteſtanten und Katholiken. Herausgegeben von einem Layenbruder. Dritte, mit einigen Briefen vermehrte Auflage. 1778. 8. 12 B.

Anm. Die neu hinzugekommene Briefe betreffen D. Bahrdt. A. D B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2753. Vergl. Litt. Alm. 1776. Theol. S. 173.

1408. — — Vierte, ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1781. 8. 272 S.

Anm. Poſſenhafte Ausfälle auf Recenſenten, auf die Wolfenbüttl. Fragmente, auf Bahrdt und Sem-

Der Verf. ist vermuthlich der Advocat Trinckhorn zu [illegible].

Semler, auf Nicolai und deſſen Nothanker und Bunkel, auch auf die Recenſenten in der A. D. B. (A. D. B. XLVIII. S. 49 ff.) Keine gründliche Schrift, wenn schon Nicolai toll darüber ist.

1409. Abr. ben Zadack (der reiſende Jude) an ſeinen Recenſenten in Erfurth. 1776. 8. 1 B. ist eine [illegible] auf d. Num 1408. besonders abgedruckt.

1410. Briefe eines Schwaben an ſeinen Freund über die neueſten Verſuche zur Verbeſſerung der Religion. Frkf. u. Leipz. 1778. 8. 216 S.

Anm. Meiſt hiſtoriſchen Inhalts. Oft ſind ſie zu declamatoriſch, ohne der Religion ſelbſt durch triftigere Beweiſe nüzlich zu werden. A. D. B. XLI. S. 107. „Eine Sammlung der neuen Meinungen, welche in neuern Schriften vorgetragen werden, meiſtens mit den Gründen, warum ſie zu verwerfen.„ G. A. v. G. S. 1779. S. 374.

1411. Brief über den Zuſtand der Kirche und Litteratur unſerer Zeit, Sr. Hochw. dem Hrn. D. Bahrdt, dermalen in Heidesheim, gewidmet. Speier, drukts Joh. Fr. Gegel, privilegirter Nachdrucker aller guten Verlagsbücher der Buchhändler im h. R. R. deutſcher Nation und Mitverkäufer derſelben um die Hälfte des Preißes. Im Jahr, da des Nachdrukens kein Ende war, 1778. 8.

Anm. Eine ſatyriſche Claſſification der neuen Religionsverbeſſerer.

§. 464. Nachricht von den neuen Reformatoren in beiden Proteſtantiſchen Kirchen. (Neueſte Religionsbegeb. I. S 901 – 936. II. S. 1—10. 173—210. 658—716.)

1412. ΚΟΓΖΟΜΠΑΖ — Fragmente einer apokryphiſchen Sibylle über apokalyptiſche Myſterien. Sal. Prov. 9. Apul. Metam. XI. 8. 2 B.

Anm. Eine vermuthliche Satyre auf die neuen Reformatoren, die aber kein menſchlicher Verſtand faſſen kann.

1413. Katechiſmuslehren von dem Nothankerſchen Schulmeiſter, ein Opus poſthumum, nebſt einigen von ſeinem Schulmeiſterleſen und einem unter ſeinen Papieren gefundenen Manuſcript von der Rechtgläubigkeit. Erſtes Büchel. Berl. Stahlbaum, 1780. 8. 15 B.

Anm. Ein Schulmeiſter unterweiſet Kinder und Dorfleute über Lehren und auf eine Art, daß ſie nichts verſtehen. Das mitgetheilte Mſpt rechtfertigt die Orthodoxie gegen die neuen Reformatoren, in einem ſatyriſchen Tone.

§. 465. M. Fr. Dan. Behn's Vertheidigung der vornehmſten Wahrheiten der C. R. u. ſ. w. S. oben. Wahrh. der chr. Rel.

D. Bahrdt.

Nachdem von den neueſten Offenbarungen Gottes, die zweite Ausgabe zu Frankenhauſen

1777. erſchienen war, (die erſte Riga, 1773—1775. Vergl. Litt. Alm. 1777. Theol. Num. 11. 12.), ſind nicht allein Gelehrte, ſondern auch Obrigkeiten auf den Inhalt dieſes Werks aufmerkſam gemacht worden. Ohnfehlbar haben noch andere Schriften und Nachrichten vieles dazu beigetragen, dem V. dieſer Ueberſezung, Abſichten beizulegen, die für die chriſtliche Religion überhaupt gefährlich werden könnten. Denn wäre es möglich geweſen, daß ein ganz unbeſcholtener Mann eben ſo überſezt hätte, ſo würde vielleicht dieſelbe Ueberſezung nicht das auf den Umſturz des Chriſtenthums abzielende Anſehen gehabt haben. Zuerſt ergiengen im Bisthum Worms (Jun. 17. 1777.) und Speier (Jul. 19. 1777.) öffentliche Verbote wider dieſes Werk, und wahrſcheinlich wurde von katholiſcher Seite die Sache zugleich als eine öffentliche Religionsſache an den Reichshofrath gebracht. Die erſten Reichshofraths-Concluſa wider das Buch und den Verfaſſer, erfolgten Febr. 4. 1778. und waren theils an den Churfürſten von der Pfalz und an den Graven von Leiningen, in deſſen Dienſten Bahrdt ſtand, theils an die Kaiſerliche Büchercommiſſion im Reiche gerichtet. Der Grav von Leiningen muſte dem Verf. unterſagen, in theologiſchen Sachen nichts weiter zu lehren und zu ſchreiben, und die Büchercommiſſion erhielt den Befehl, Namens Kaiſerl. Majeſtät, ein ausführlich-ſtandhaftes Gutachten von den beiden Theologiſchen Facultäten zu Würzburg und Göttingen zu verlangen, wie weit jene Ueberſezung mit den drei im h. Röm. Reich beſtehenden chriſtl. Religionspartheien übereinſtimme. Nachdem alles dies geſchehen war, auch Bahrdt ſelbſt eine Vertheidigung eingegeben hatte, erfolgte unter dem 17 März 1779. ein fernerweites Con-

cluſum des K. Reichshofraths, vermöge welches unter andern dem D. Bahrdt aufgegeben wurde, über die in den neueſten Offenbahrungen ingleichen in deſſen Predigten, (die Lehre von dem Amte und von der Perſon des Erlöſers betitelt, Frankf. 1775.) enthaltenen unbeſtimmten und zweideutigen Säzen, ein deutliches Glaubensbekenntniß, binnen zwei Monaten einzugeben, oder im widrigem Falle die Verweiſung aus dem h. Röm. Reiche zu erwarten. Zu gleicher Zeit erhielt auch der Grav von Leiningen den Befehl, den Dr. Bahrdt von nun an, ſeines Lehr- und Predigtamts zu entlaſſen. Es erfolgte hierauf das bekannte **Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß** im Druke, das dem Kaiſ. Reichshofrathsconcluſo zu Folge, vor Einſicht der Kaiſ. Büchercommiſſion nicht hat herausgegeben werden ſollen. Bahrdt ſelbſt verließ noch früher Heidesheim, wo er keinen Schuz weiter erwartete, und zog nach Halle, wo ihm bis jezt ein ſicherer Aufenthalt verſtattet worden iſt. Bahrdts Glaubensbekenntniß iſt unter dem 7. Dec. 1779. mit einem Kaiſerlichen Commiſſionsdecret der Reichsverſammlung zu Regensburg übergeben worden, damit dieſe ein ſtandhaftes Gutachten an Kaiſerl. Majeſtät erſtatte, was gegen einen ſolchen irrgläubigen Sectirer, den Reichsſazungen gemäß, zu beſchlieſen und wie überhaupt ſolchem Unweſen ſchleunig abzuhelfen ſey. Dabei iſt bis jezt die Sache ſtehen geblieben. — Ich zeige nun die Schriften an, welche dieſe Geſchichte betreffen:

§. 466. Bewegungen über D. Bahrdt's neueſte Offenbahrungen ꝛc. (Neueſte Religionsbegeb. I. S. 55—98. II. S. 128—135.

821.

821.—921. Eine kurze Geſchichte ſteht auch in N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 663—669.)

§. 467. Reichshofraths-Concluſa, betr. D. Bahrdts neueſte Offenbahrungen. (A. H. E. n. t. IV. S. 833. ff.) — Fernerweites Concluſum 1779. (Daſ. V. 690—6. Vergl. Mainz Relig. Journ. IV. S. 208—216.)

1414. Gutachten zweier theologiſchen Facultäten, der Wirzburgiſchen und Göttingiſchen, auf allerhöchſten Befehl Sr. Kaiſerl. Majeſt. über die Uebereinſtimmung Hr. D. Bahrdts zu Heidesheim, mit den Reichsgeſezmäſigen Lehrſyſtemen ausgefertigt. Berl. und Leipz. Deker, 1779. 8. 64 S. — Auch, Göttingen, Vandenh. 1779. 8. 56. S.

Anm. Erſtere prüft Bahrdts neuſte Offenbahrungen nach den ſymboliſchen Büchern der drei im h. R. Reiche beſtehenden Religionspartheien: ſie ſezt voraus, man weiche davon ab: a) wenn man Hauptgrundſäze gerade zu leugnet, b) Vorderſäze aufſtellet, woraus ienes gefolgert werden kan; c) die Beweisgründe ſchwächt und und widerlegt, ohne andere beizubringen, d) ihn in minder weſentlichen Stücken widerſpricht; und behauptet, in den beiden erſten Stücken könne Bahrdt nichts zur Laſt gelegt werden, wohl aber an den beiden leztern.

Die leztere Facultät prüft Bahrdts Ueberſezung nach den drei Symbolis der allgemeinen chriſtl. Kirche, ſo daß die gewöhnlichen Beweißſtellen aus Bahrdts Ueberſezung angeführt werden, und zeigt, daß auch aus dieſer Ueberſezung die Hauptlehren des Chriſtenthums noch immer

erwieſen werden können. A. D. B. XLIII. S. 41—44.

Die Göttingiſche Ausgabe iſt die richtigſte. Ein Abdruk beider Gutachten ſteht auch in A. H. E. n. t. V. S. 1021—1072. Vergl. neueſte Rel. Beg. 1779. S. 846. ff. A. D. B. XLIII. S. 41. Lemg auserleſ. Bibl. XVII. S. 127.

§. 468. Ueber das anſtößige in D. Bahrdts Predigten über die Lehre von der Perſon und dem Amte unſeres Erlöſers (1775. 8.) ſ. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 458—464.

1415. D. Carl. Fr. Bahrdt's Glaubensbekenntniß, veranlaßt durch ein Kaiſ. Reichshofraths-Concluſum. 1779. 8. 24 S. (Berlin.)

Anm. D. Bahrdt ward auferlegt, ein orthodoxes Glaubensbekenntniß, über Dreieinigkeit, über die Gottheit Chriſti rc. an die Kaiſ. Büchercommiſſion einzureichen, oder ſich der Verweiſung aus dem Römiſchen Reiche zu unterwerfen. Darauf übergab er dies Bekenntniß, das an den Kaiſer gerichtet iſt, darin er die Lehre von der Erbſünde, von der Zurechnung der Sünde Adams, von der Nothwendigkeit der Genugthuung, von der durch den h. Geiſt zu bewürkenden Bekehrung, von der Gottheit Chriſti und des h. Geiſtes, von der Ewigkeit der Höllenſtrafen, für Schrift- und Vernunftwidrig erklärt, und den Kaiſer um Freiheit zu denken anfleht. Ein Abdruk, begleitet mit allgemeinen Anmerkungen ſteht auch in A. H. E. n. t. V. S. 1073—1102. Neueſte Rel. Begeb. 1779. S. 828. ff.

§. 469. Kaiſ. Commiſſionsdecret an eine hochlöbl. allgemeine Reichsverſammlung zu Regensburg, die von C. Fr. Bahrdt überreichte Glaubens-

bens-

bensbekenntniß und eigenmächtig verbreiten wollende neue Religions=Secte betr. (A. H. E. n. t. VI. S. 262 ff.)

1416. Unterſuchung des Bahrdtiſchen Glaubensbekenntnißes von Ge. Ad. Horrer, des PredigtA. Cand. u. des Inſtituts der Moral u. ſchönen Wiſſenſch. zu Erlangen Mitgl. 1779. 8. 1 B. 2te Ausg. Leipz. 1779. 1½ B.

Anm. Bei aller Kürze unterrichtend Weil der V. den Heiden die Seligkeit nicht ſchlechterdings abſpricht, wird er in N Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 665. für einen Semipelagianer gehalten. Neueſte R. B. 1779. S. 873.

1417. Einige bibliſche Zeugniße gegen den Bahrdtiſchen Unglauben, in ſeinem berüchtigten Glaubensbekenntniß, geſammlet von einem Landſchulmeiſter. 1779. 8. 2 B.

1418. Schreiben eines Schulmeiſters im Sächſiſchen Gebürge, an ſeinen Nachbar, über das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß an Se. Maj. den R. K. Frkf. Leipz. 1780. (1779.) 8. 2 B

Anm. In beiden herrſcht hauptſächlich Spott. Neueſte R. B 1779. S. 875. und 28.

1419. Ein Wort der Liebe an Hrn. D. Carl Fr. Bahrdt, wegen ſeines Glaubensbekenntniſſes. 1779. 8. 22 S.

Anm. Mehr liebreiche Ermahnung, als Widerlegung. A. H. E. n. t. V. p. 1089. — „Eine wohlgemeinte Bußpredigt, die gar nichts erhebliches enthält.„ A. D. B. XLIII. S. 56. N R. B. 1780. S. 32.

1420. D. Carl Fr. Bahrdts Glaubensbekenntniß, widerlegt von Orthonoete. 1780. (1779) 8, 48 S.

Anm. Der V. entdekt die Zweideutigkeiten in dem Glaubensbekenntniß und widerlegt die Irrthümer gründlich. N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 667. N. R. B. 1780. S. 30.

§. 470. Unmasgebliche Gedanken eines Layen über das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß. (Im deutſchen Merk. 1779. Aug. ꝛc. S. 170—179. 218—262. N. R. B. 1780. S. 166.)

Anm. Ein leſenswürdiger Aufſaz, in welchem Bahrdts ganzes Unternehmen im rechten Geſichtspuncte dargeſtellt wird.

1421. Gedanken über D. Bahrdts Glaubensbekenntniß, von einem Evangeliſchen Chriſten. Darmſt. 1779. 8. 20. S. (N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 669. Neueſte R. B. 1779. S. 868.)

§. 471. Nachricht von D. Bahrdt und von D. Semlers Bewegung wider ihn. (In Schlözers Briefw. V. 332—336. und VI. 82—87.)

1422. D. Joh. Sal. Semler's Antwort auf das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß. Halle, Hemmerde, 1779. 8. 119 S.

Anm. Hr. Semler iſt durch verſchiedene Umſtände in den Verdacht gerathen, als wenn er den Grundſäzen Bahrdts oder wenigſtens Steinbarts folge.

Dies

Dies bewog ihn, durch eine förmliche Widerlegung ſich als einen ehrlichen Lutheriſchen Profeſſor darzuſtellen. Einen ſehr vollſtändigen Auszug, aus dieſer gründlich abgefaßten Schrift, Bahrdts Glaubensbekenntniß, den Inhalt zweier akademiſcher Gutachten von Göttingen und Würzburg, und das Reichshofrathsdecretum wider Bahrdt, ſ. in Seilers Gem. Betr. 1779. S. 595—648. Vielerlei anſtößiges in derſelben und dem mürriſchen Thon, worin ſie abgefaßt worden, findet der Recenſent A. D. B. XLIII. S. 44—51. Vergl. deutſcher Merk. 1779. IV. S. 85—91.

1423. Das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß widerlegt von D. Joh. Sal. **Semler**, nebſt den beiden Gutachten der theologiſchen Facultäten zu Würzburg und Göttingen über das Bahrdtiſche N. T. im Auszuge; wie dies alles enthalten iſt in den gemeinnüzigen Betrachtungen der neueſten Schriften d. J. viertes St. No. XCII. Erlangen, Schleich, 1779. 8. 3½ B.

1424. Kurze Erläuterung über Hrn. D. Semlers Antwort auf das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß. Berlin, Mylius, 1779. 8. 1 B.

Anm. Semler habe ihm Behauptungen aufgebürdet, die ganz falſch ſeyen, und Verunglimpfungen herbeigezogen, die gar nicht zur Sache gehört hätten. A. D. B. XLIII. S. 51. N. R. B. 1780. S. 143.

1425. Des Hrn. D. Bahrdts Glaubensbekenntniß mit Anmerkungen von Joh. Fr. Jakobi. Zelle, Schulze, 1780. 8. $9\frac{1}{2}$ B.

Anm. Die Anmerkungen beziehen ſich zugleich auf deſſelben neuen Offenbahrungen, ſo fern er in dieſer Ueberſezung den Sinn ſo verſtellt hatte, daß ſie zum Beweiß einzelner Lehren alle Kraft verlohren. „Inter eos, qui Bahrdtium impugnandum ſuſcepere, eminere videtur ſupremus hic ſacrorum miniſter apud Cellenſes.„ N. Bibl. Eccl. Fr. IV. p. 668. Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 597.

1426. D Carl Fr. Bahrdts berüchtigtes Glaubensbekenntniß, aus alter guter Bekanntſchaft von Wort zu Wort berichtiget, von D. Joh. Fr. Teller. Anhang zum dritten Bande der Anekdoten für Prediger und Prieſter zur Unterhaltung. Leipz. Schneider, 1780. 8. 4 B.

Anm. Die Berichtigungen ſind mit kleinerer Schrift gleich in den Text eingeſchalten worden. Und es ſind noch beſondere Anmerkungen den §§. angehängt. Alles unbedeutend, wie man es erwarten konnte. A. D. B. XLIII. S. 57 ff. Neueſte Religionsb. 1780. S. 148 ff.

1427. Schreiben an einen Freund in G. den Hrn. D. Bahrdt und ſein Glaubensbekenntniß betr. Berlin, Decker, 1779. 8. 30 S.

Anm. Der V. mißbilligt den Schritt des Hrn. D. B. in einem überaus gemäßigten Ton. Auſſerdem daß er ſich ſelbſt geſchadet, werde zwar Aer-

gerniß

gerniß und Gezänk dadurch erregt, aber der Wahrheit und Toleranz kein Vorſchub geleiſtet. Als D. der Theologie habe er die Unbefugtheit des Reichshofraths wiſſen müſſen, und folglich gar nicht antworten ſollen, zumal da er ohnedem ſich aus Heidesheim bereits entfernt gehabt habe. A. D. B. XLIII. S. 59. ff.

1428. C. F. Bahrdts Glaubensbekenntniß, methodice beantwortet von J. C. L. 1779. 8.

1429. Jeſus Chriſtus der glaubigen Seelen Ein und alles u. ſ. w.; welches beſtätiget und erweiſet die methodiſche Antwort auf D. C. F. Bahrdts Glaubensbekenntniß, als auch D. Joh. Fr. Tellers wohlverdienter Theil, welchen er hier bekommt, von Joh. Chph. Lucas. 1780. 8.

Anm. Beide von demſelben Verfaſſer und ſehr grob. N. N. B. 1780. S. 33. 460.

1430. Wohlmeinende Ueberſicht des von D. Joh Fr. Teller, aus alter Bekanntſchaft von Wort zu Wort berichtigten Glaubensbekenntniſſes; deutlicher ans Licht geſtellt. Leipz. 1780. 8.

1431. Eine Erklärung über das Bahrdtiſche Glaubensbekenntniß, von ihm ſelbſt. Berl. 1780. 8. 22 S.

Anm. Beſonders gegen die Beſchuldigung, als habe er eine neue Sekte ſtiften wollen. Er habe ſein Bekenntniß aus Gehorſam gegen den Kaiſer öffentlich abgelegt; aber mit Aufrichtigkeit und ohne

ohne Zurukhaltung und Verſtellung. Es bleibe aber immer nur Privatmeinung, die ihn ſo wenig verdammen könne, als Jeruſalem, Steinbart, Büſching, Teller ꝛc. um ihrer beſondern theologiſchen Meinungen willen, verdammt worden ſind. A. D. B. XLV. S. 385 ff Bahrdt war im Grunde gar nicht aufgefodert, zu bekennen, was er glaube, ſondern ein mit den Lehrſäzen der chriſtlichen Partheien im h. R. R. übereinſtimmendes Glaubensbekenntniß abzulegen.

1432. Von der Gerichtsbarkeit der höchſten Reichsgerichte in geiſtlichen Sachen: bei Gelegenheit des neueſten D. Bahrdtiſchen Rechtsfalles. 1779. 4. 40 S.

Anm. Der V. behauptet, das höchſte Reichsgericht ſey nicht befugt geweſen, dieſen die Kirchenpolicei betreffenden Vorfall zu beurtheilen. „Si Imperatoris eſt, tueri pacem Weſtphalicam: quomodo novam religionem invehi, pati poteſt?„ N. Bibl. Eccl. Frib. IV. p. 664. Vergl. A. D. B. XL. S. 440. ff. Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 179. ff.

Es erfolgten bald noch einige andere Schriften über dieſe Frage:

1433. Anmerkungen über die Schrift unter dem Titel: Von der Gerichtsbarkeit der h. R. G. ꝛc. Frkf. u. Leipz. 1779. 8. (Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 194.)

1434. *Ge. Lud.* BOEHMERI Oratio de iure cognoſcendi et ſtatuendi de tolerandis his, qui communes religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant.

pugnant. Gottingae, 1779. 4. (G. A. v. G. S. 1780. S. 537.)

Anm. Sie ſteht auch in Schlözers Briefw. Heft 34. S. 197. ff. Vergl. Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 543. ff.

1435. *Car. Henr.* GEISLERI Progr. de iudicio ſuper religione aliorum ferendo. Marburgi, 1780. 4. (Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 549. ff.)

1436. Unterthäniges Gutachten wegen der jezigen Religionsbewegungen, beſonders in der Evangeliſchen Kirche, wie auch über das Kaiſerliche Commiſſionsdecret in der Bahrdtiſchen Sache. 1780. 4. (Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 564. ff.)

1437. Der wahre Charakter des Hrn. D. C. Fr. Bahrdt. In vertrauten Briefen geſchildert von einem Niederländiſchen Bürger, an ſeine Freunde in London. 1779. 8. 5 B.

Anm. Ich führe dieſe Schrift in der Reihe mit hier an; ſie gehört eigentlich zur Litterärgeſchichte. Unter andern wird darin ein Verfahren des Hrn. Bahrdt gegen einen reichen Kaufmann in Amſterdam, Namens Trieſt, beſchrieben, der ſeinen Sohn dem Philanthropin des Hrn. B. anvertraut, auch ihn mit Geld unterſtüzt hatte, aber ſehr hintergangen worden iſt. A. D. B. XLIII. S. 65. Nach den neueſten Rel. Beg. 1780. S. 37. ſoll dieſe Schrift alle Zeichen der Glaubwürdigkeit haben.

1438. D. C. F. Bahrdts Leben, Schikſale u. ſ. w. 1780. 8.

Anm. Eine auf ihn fingirte Leichenpredigt.

1439. Geſpräch zwiſchen Voltaire und D. Bahrdt, im Reiche der Todten, in welchem dieſelben einander ihre Begebenheiten erzählen. 1780. 8.

1440. Winke der geſunden Philoſophie an D. C. F. Bahrdt und Gründe der Loſſagung von D. C. F. Bahrdts Glaubensbekenntniß. 1780. 8.

Anm. Ueber leztere 3. Schriften ſ. N. R. B. 1780. 8. S. 456. f.

1441. Das ausgeſuchte Kleeblat, der Markſchreier, der Staupenbruder und Muſge Sanc Faſon, ihr Spießgeſelle. Vorher gehen noch die Wünſche eines Narren und hinten nach folgen ein Paar Worte, betreffend den D. Bahrdt, Prof. Trap und den P. U. (Paſtor Ulrich) als ungenannten Beobachter einer Reiſe durch die Preuſiſchen Staaten. Das Ende macht eine Zugabe, welche man beliebe, ſelbſt nachzuſchlagen. Cölln am Rhein, 1780. 8.

§. 472. Das Leben des Hrn. D. C. Fr. Bahrdt's hat ſehr ausführlich und mit vielem Fleiße beſchrieben Hr. Bibliotheks, Sekretar **Strieder** in ſeiner Grundlage einer Heſſi-

ſchen

ſchen gelehrten Geſchichte, B. I. S. 224 —258.

Baſedow.

1442. Eines Anhaltiners vertheidigte Loßſagung von dem Baſedowſchen Vermächtniße für die Gewiſſen, gegen eines Brandenburgers (ſogenannte) beſcheidene Prüfung derſelben, an den Charitéprediger Hrn. Ulrich in Berlin. Hannover, Hellwing, 1780. 8. 9½ B.

§. 473. Für forſchende Selbſtdenker — Lehren der chriſtlichen Weisheit und Zufriedenheit u. ſ. w. ingl. Vorſchlag an die Selbſtdenker des 19ten Jahrhunderts ꝛc. Beide Werke ſind oben beſchrieben worden; **Glaubenslehre.**

Coners.

Allgemein iſt von den theologiſchen Streitigkeiten des Hrn. ConſiſtR. Coners zu Eſens ſchon oben unter den einzelnen Materien der **Glaubenslehre**, (von Jeſu Chriſto,) geredet worden. Hier will ich die gewechſelten Streitſchriften genauer anzeigen:

1443. Gerh. Jul **Coners** über die nöthige Auswahl der Wahrheiten und die beſte Lehrart zum gemeinnüzigen Unterricht in der chriſtl. Religion Berl. Mylius, 1779. 8. 9 B

Anm Iſt ſchon die zweite Ausgabe ſeines Sendſchreibens. A. D. B. XLI. S. 97.

1444. Gerh. Jul. Coners Erläuterung ſeines Schreibens, an ſeine nächſten Amtsbrüder, auf Veranlaſſung einer darwider gerichteten Schrift. Berl. Mylius, 1779. 8. 7 B.

1445. Etwas zur richtigen Beurtheilung des nur Etwas zur Prüfung über des Hrn. Conſiſt R. Coners Sendſchreiben, an ſeine nächſten Amtsbrüder und verſtändige Zuhörer. Halle, Hendel, 1779. 8. 91 S.

Anm. Hr. CR. Coners hatte des Hrn. OCR. Diterichs Auszug zur Unterweiſung zur Glückſeligkeit nach der Lehre Jeſu, mit allerhöchſter Genehmigung auch in ſeinem Sprengel eingeführt, auch hernach das oben erwähnte Sendſchreiben von den nöthigſten Wahrheiten des Chriſtenthums herausgegeben; welches beides zur Veranlaſſung gebraucht wurde, gegen Hrn. Coners groſſen Lärm zu machen. Den Krieg hat Hr. Jani mit der Schrift: **Etwas zur Prüfung über des Hrn. CR Coners Sendſchreiben** ꝛc. eröfnet. Wider dieſelbe iſt die eben angezeigte Schrift gerichtet. Der ungenannte V. behauptet, daß der Prüfer mehrere Stellen in dem Conerſchen Sendſchreiben verdrehet habe. Am meiſten eifert er wider ſymboliſche Bücher und Kirchenauctorität, und ſucht jedem Lehrer die Freiheit zu vindiciren, allein nach der H. Schrift zu lehren. Das Gegentheil nennt er **Kryptokatholiciſmum**. Der Recenſent in der A. D. B. XLVII. S. 59—62. meint doch ſelbſt, daß der V. hierinn zu weitgegangen ſey. Diſtinguendum eſſe inter libertatem *credendi* et *docendi*. Erſtere geſtatte die Proteſtantiſche Kirche jedem Lehrer; aber ſie habe

Recht,

Recht, keinem, der Lehrer in ihr iſt und von ihr Unterhalt genieſet, die leztere zuzugeſtehen.

1446. Ungerechtigkeiten, deren ſich der ungenannte Vertheidiger des Hrn. ConſiſtR. Coners zu Eſens theilhaftig gemacht hat, vorgeſtellt, nebſt kurzer Beurtheilung neuer Religionsſtreitigkeiten, von einem Verehrer der Wahrheit und Aufrichtigkeit. Erſter Beweiß, 1780. 8. 183 S. Autor Meene.

Anm. Vieles gehört gar nicht zur Sache. Indeſſen ziehlt doch alles dahin, zu beweiſen, daß Hrn. Coners Meinungen von dem Begrif des Glaubens, der Rechtfertigung und der Genugthuung J. C. von der Bibel ſowohl, als von der Augsburgiſchen Confeſſion abweichen, und nur in Socins, Oſterodts, Crells Schriften und im Rakauiſchen Katechiſmus angetroffen werden. Es wird zugleich die Ungereimtheit geahndet, da der Gegner Hrn. Jani vorgerückt hat, er habe durch ſein **Etwas zur Prüfung** wider die dem Hrn Coners, als Inſpector, ſchuldige Subordination geſündiget. Als Gelehrte und Schriftſteller ſind ſie ſich keine Subordination ſchuldig. A. D. B. XLVII. S. 62. ff.

1447. Vertheidigung des gröſern Jeverſchen Katechiſmi in einem Sendſchreiben an S. Hochw. Hrn. D. Joh. Pet. Miller, von Heinr. **Meene**, ConſiſtR. und Superint. in Jever. Jever, 1780. 8. 61 S.

1448. Vertheidigung des gröſſern Jeverſchen Katechiſmi in einem zweiten Sendſchreiben u. ſ. w. Edſ. 1781. 8. 80 S.

Anm. Aus dem zweiten Sendſchreiben S. 66. erhellet, daß Hr Meene der Verfaſſer der Ungerechtigkeiten Num. 1446 iſt. Hr. D. Miller hatte ſowol in der Mosheimiſchen Sittenlehre, als auch in ſeiner Anweiſung zum Katechiſiren, an dem gröſſern Jeverſchen Katechiſmus getadelt, daß er ganz wider die Abſicht, viele ſchwere theologiſche Fragen enthalte, und Hr. Coners hatte jenes Urtheil in den Erläuterungen ſeines Schreibens angeführt und zu ſeinen Abſichten angewandt. Gegen Hrn. Miller rechtfertiget ſich Hr. Meene mit vieler Beſcheidenheit; aber gröſſer iſt der Unwille, mit welchem er Coners Reformirſucht, Abkürzung der Religionswahrheiten und Socinianiſmus angreift. Auch andere neuere Reformatoren, die das Anſehen des Dekalogi, der Augsburgiſchen Confeſſion ꝛc zerſtört oder vermindert haben, trift ſein Tadel. A. D. B. XLVII. S. 64. ff.

1449. Auszug aus des Conſiſtorialraths Coners Theologiſchen Briefen. Den neuen Angrif des Predigers Jani wider denſelben betreffend. Bremen, Förſter, 1780. 8. 174 S.

Anm Hr. Coners beantwortet das, was Hr. Jani in ſeinem Buche: das Verſöhnungswerk J. C. wider ihn geſchrieben hatte. A. D. B. XLVII. S. 67.

1450. Auszug aus des Hrn. ConſiſtR. Coners Theologiſchen Briefen, den neuen Angrif des Hrn. Predigers Jani wider denſelben betreffend, in einem Sendſchreiben an den Hrn. Verfaſſer etwas beleuchtet von Heinr. Meene Jever, 1781. 8. 131 S.

Anm.

Anm. Er prüft die behaupteten Säze nach den Symboliſchen Büchern und ſtellt Hrn. Coners als einen Mann vor, der Rotten und Aergerniſſe errege. A. D. B. XLVII. S. 68. f.

1451. Anmerkungen über des ConſiſtR. und Superint. in Jever, Hrn. Heinr. Meene beide lezte Schriften und darin wider den Hrn. ConſiſtR. Coners in Eſens enthaltene Ungerechtigkeiten; von einem Verehrer der Wahrheit und Aufrichtigkeit. Bremen, Förſter, 1781. 8. 51 S. (A. D. B. XLVII. S. 69.)

Eberhard.

§. 474. Die Lehren des Chriſtenthums, welche dieſer ſcharfſinnige Philoſoph, in ſeiner **Apologie des Sokrates**, angegriffen oder verſtellt hat, betreffen die Dreieinigkeit und überhaupt die Geheimniſſe in der Religion, inſonderheit aber die Genugthuung J. C. und was damit in Verbindung ſtehet. S. **Neueſte Rel. Begeb.** 1778. S. 875—900. vergl. S. 859. ff.; inſonderheit aber **Seilers** Abhandl. über den Verſöhnungstod Jeſu, als in welcher die Hauptgründe des Eberhardiſchen Syſtems unterſucht und beantwortet worden ſind.

Eiſen.

1452. Proteſtation gegen Herrn Paſtor Eiſen's Chriſtenthum der geſunden Vernunft und der Bibel, 1778. 8. 9 B.

Anm Eiſen's Chriſtenthum iſt 1777. 8. herausgekommen. Eine Beſchreibung dieſes Buchs ſ. in Seilers Betr. 1778. S. 81. Von der jezt angezeigten Proteſtation iſt Hr. Superint. Lang, der Verfaſſer.

Friderici und Göze.

ſ. Litt. Alm. 1777. Theol. S. 160.

1453. Joh. Melch. Gözens, Hauptp. zu St. Kathar. Pflichtmäſige Rettung ſeiner Unſchuld und Ehre, gegen ſchmähſüchtige Angriffe der Allg. D. Bibl. in der Recenſion der Fridericiſchen Predigtentwürfe. Hamb. Harmſen, 1778. 8. 94 S.

Anm. Ueber den Grund oder Ungrund dieſer Ehrenrettung, mit Beiſpielen der unanſtändigſten Schimpfwörter, die der V. gegen die Recenſenten der A. D. B. ausgeſtoſſen hat, ſ. A. D. B. XXXVII. S. 406.

1454. Vertheidigung des ſel. Hrn. Joh. Chph. Friderici, D. der Th. und Hauptpaſt. zu St. Petri, und augenſcheinliche Beweiſe ſeiner Rechtgläubigkeit, gegen einige unglimpfliche Vorwürfe Sr. Hochehrw. des Hrn. Hauptp. Göze, öffentlich dargelegt. Leipz. 1778. 8. 1 B.

Anm. 1) Die Beweiſe ſind aus des ſel. Friderici gedruckten Predigtentwürfen genommen. 2) Beiläufig das Hamburgiſche Concluſum von 1680. wider das Predigen eines Paſtors gegen den andern. 3) Das Certificat, daß Friderici würklich an einer Gallenkrankheit geſtorben ſey.

Joh.

Joh. Aug. Hermes.

§. 475. Ausführliche Beurtheilung der Schriften des Hrn. Hermes, in ſo weit ſolche zu einer Streitigkeit Anlaß gegeben haben. (Bützower krit. Samml. B. I. S. 22—56. B. II. S. 85—104. Vergl. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2580—94.)

Lavater.

1455. Gamaliels, eines philoſophiſchen Juden Spaziergänge über die Berliniſchen Betrachtungen der Wundergaben, Schwärmerei, Toleranz, Spötterei und Prieſterſchaft. Conſtantinopel, 1780. 8. 8 B.

Anm. Im erſten Spaziergange: Gamaliel, ein Jude, Mendelſohns Freund, Thrax, ein Deiſte, Phryx, ein reformirter Candidat und Freund des Hrn. Nicolai; Amynt, ein lutherſcher Candidat und Freund des Hrn. Lavaters. Im zweiten Spaziergange die vorigen und noch ein Frauenzimmer, Namens Phren.

1456. Neue Beilagen zum vierten Theil der Lavaterſchen Ausſichten in die Ewigkeit. 8. 2 B.

Anm. Ein Sendſchreiben des Bremiſchen Prüfers der Lavaterſchen Meinung vom Gebet und von der Glaubenskraft, Bremen, 1780. Es wird Hrn. Lavater ſein ganzes Betragen gegen dieſe Prüfung verwieſen. A. D. B. XLVIII. S. 61. f.

Leſſ.

1457. D. Joh. Herm. Benner's Aufrichtige Gedanken über das ſonderbare in den theologiſchen Schriften des Hrn. D. Leſſ Gieſſen, Krieger, 1780. 8. 4 B.

Anm. Die getadelten Säze ſind: 1) der mittelbare Gottesdienſt ſey beſſer, als der unmittelbare. 2) Man theile in der Moral nicht richtig die Pflichten in 3 Claſſen, derer gegen Gott — gegen uns ſelbſt — gegen den Nächſten. 3) Die theologiſche Moral ſey die in der Heil. Schrift geoffenbahrte Wiſſenſchaft von den Vorſchriften des Verhaltens der Chriſten. 4) Leſſens höchſter Grundſaz der Moral. Die Schrift iſt noch gegen die erſten Ausgabe 1767, da in der von 1777 vieles näher beſtimmt iſt. Uebrigens iſt ſie beſcheiden abgefaßt, und Hr. D. Leſſ hat daher geantwortet: G. A. v. G. S. 1780. S. 454.

§. 476. Einen andern Gegner hat Leſſ in der Vorr. ſeiner Dogmatik, Ed. 2. geantwortet.

§. 477. Auszug aus Hrn. D. Leſſ Praktiſchen Dogmatik, mit eingeſtreuten Urtheilen. (Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 3—27. 241—274.)

Jak. Pernis.

§. 478. Bewegungen und obrigkeitliche Verordnungen wegen einer Leichenpredigt des Vice-Dechant Jak. Pernis im Gotteshauſe

Bund

Bund (in Graubünden.) 1773. (Neueſte Rel. Geſch. VII. S. 483—502.)

Anm. Es betraf Herrenhuthiſche Aeuſſerungen vom Verſöhnungstode Jeſu, wogegen 5 Schriften 1774. f. erſchienen ſind, die l. c. S. 495 f. angeführet werden. Des Hrn. Pernis Beſchwerden ſtehen S. 505 f. Verrichtung der Evangeliſchen Standes-Commiſſion in dieſer Streitigkeit 1775, daſelbſt S. 505—514.

Schönheyder und Hennings.

ſ. oben Num. 1487. bis 1489.

Seiler.

§. 479. Ueber ſeinen Streit mit Danovius, die Lehre von der Rechtfertigung betr. ſ. oben Glaubenslehre; ingl. Litt. Alm. 1778. S. 92. f.

§. 480. Eines Ungenannten Schreiben, Magdeb. 18. Apr. 1780. darinn Hr. Seiler beſchuldiget wird, er habe, wärend des erſtern Anweſenheit zu Erlangen, mit übertriebenem Eifer gegen Probſt Teller, C. R. Steinbart und andere neue Reformatoren, öffentlich declamirt, ſteht in A. D. B. XL. S. 622. Neueſte Rel. Beg. 1780. S. 663. f.

Anm. Hr. Seiler hat ſich in den Erlang. Gel. Anmerkungen und Nachrichten, 1780. St. XXXIII dargegen gerechtfertiget, und verſichert, daß nach dem Zeugniſſe aller ſeiner Zuhörer, jene Nachricht verläumderiſch ſey. Sie rühre auch

gar

gar nicht von einem Durchreiſenden her. Vergl. Neueſte Rel Beg. 1780. S. 665. Es erfolgte darauf wieder eine heftige Gegenantwort in A. D. B. XLIII. S. 303 – 310.

Semler.

1458. Eine Urkunde des Jahrs 1780 von der neuen Gefahr des Chriſtenthums, durch die ſcheinbare Semleriſche Vertheidigung deſſelben, wider den ungenannten Fragmentiſten. Deſſau, 1780. 8. 10 B.

Anm. In dem Anhange bekennt ſich Hr. Baſedow für den Verfaſſer dieſer Schrift. Die Betrachtung, daß Semler, als ein Lutheriſcher Lehrer, ſeit mehrern Jahren in ſeinen Schriften viel heterodoxes und anſtößiges gelehrt habe, nun aber nicht nur mit ſo vielem Ernſt und Nachdruck gegen die Wolfenbüttelischen Fragmente aufgetreten ſey, ſondern auch, der Freundſchaft ohngeachtet, in der er ſonſt mit Bahrdt und Baſedow geſtanden, die weitere Verfolgung des ohnedem unglücklichen Bahrdts unterſtüzt und betrieben und noch überdies in den beiden wider die Fragmente und Bahrdt herausgegebenen Schriften, das Baſedowiſche Urchriſtenthum beſtritten habe; dieſe Betrachtung, ſage ich, ſoll Hrn. Baſ. zuerſt auf den Entſchluß gebracht haben, in der angezeigten Urkunde, Semlers feindſelige Abſichten aufzudecken und gerade aus dieſen beiden Widerlegungsſchriften, die anſtößigſten und gefährlichſten Säze herauszuziehen, die Hr. Semler ſelbſt wider das Proteſtantiſche Lehrſyſtem vorgetragen habe. Man kann daraus leicht erachten, daß Hr. B. dies Werk nicht mit lautern und unpar-

thei-

theiiſchen Geſinnnngen geſchrieben habe. Einige der vorzüglichſten Säze, die Hr. S. behauptet haben ſoll, ſind nach S. 34. folgende: 1) die Geſchichte des A u. N. T iſt nicht nach der Wahrheit der Begebenheiten geſchrieben, ſondern um Volkslehren einzukleiden. 2) Was Jeſus und die Apoſtel wuſten, das wuſten ſie als Juden und andächtige Philoſophen, aus eigenen Betrachtungen; ihre göttliche Geſandſchaft, Eingebung und Wunder gaben ſie aus guter Abſicht blos vor. 3) Jeſu Auferſtehung und Himmelfarth iſt blos behauptet und geglaubt worden, aber nie geſchehen, u. ſ. w. Neueſte Religionsbegeb. 1780. S. 475—508. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 707. A. D. B. XLIII. S. 52. ff.

1459. D. Joh. Sal. Semlers aufrichtige Antwort, auf Hrn. Baſedows Urkunde. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 236. S. und 3 B. Vorrede.

Anm. Voran die Species facti, oder die Geſchichte der Dinge, die zwiſchen Hrn. Semler, Baſedow und Bahrdt vorgegangen ſind, und was Hr. Baſedow für heimliche Anſchläge und Plane, zum Umſturz der proteſtantiſchen Religion gefaßt habe. Er war ſo weit gegangen, Hrn. Semler ſein Vermögen anzubieten, wenn derſelbe ſich öffentlich zum Deismus bekennen würde. Auſſer dergleichen vielen ſonderbaren Anekdoten von Bahrdt und Baſedow, beantwortet Hr. S. die Baſedowiſchen Vorwürfe in der Urkunde, punctweiß. Einige gibt er mit Einſchränkung zu, andere erklärt er für Erdichtungen. Man leſe ſie in neueſten Rel. Beg. 1780. S. 624—668. A. D. B. XLVI. S. 72—81. Seilers. Gem. Betr. 1780. S. 709—712. Hr. Semler erklärt

S.

S. 229. f. ausdrüklich, daß er die Lehre der Evangeliſchen Kirche von der Erbſünde, Bekehrung, Rechtfertigung, Gottheit Chriſti u. ſ. w. öffentlich vortrage und vertheidige.

§. 481. Rechtfertigung gegen den ihm von Bahrdt und Baſedow beigemeſſenen Doppelſinn. (S. Vorrede zu **Maſcho's** Predigten, 2te Aufl.)

§. 482. Hr. D. **Semlers** und Hr. Ob. Conſ. R. **Tellers** Gedanken von der gedoppelten Lehrart Jeſu und der Apoſtel, erklärt, geprüft und widerlegt in **Neueſten Rel. Beg.** 1780. S. 769—811.

Anm. Die Lehrart ſey oft nur Einkleidung, in welcher Jeſus und die Apoſtel ſich nach den Irrthümern und Vorurtheilen der Juden gerichtet habe.

§. 483. *Engelb.* KLÜPFELII ad Jo. Sal. *Semlerum* Epiſtola VI --- XIV.

Anm. *Ep.* VI. über den Begrif eines Chriſten, und der chriſtlichen Kirche. N. Bibl. Eccl. Frib. III. p. 394. *Ep.* VII. über die Sacramente. l. c. III. p. 644—71. *Ep.* VIII. de gratia. Semlers Pelagianiſche Irrthümer. l. c. IV. p. 109—134. *Ep.* IX. über die Erbſünde. l. c p 301—321. *Ep.* X. über die Genugthuung Chriſti, l. c. p. 486—509. *Ep.* XI. über den Semlerſchen Grundſaz, Religion und Theologie ſeyen verſchiedene Dinge, l. c. p. 605—622. *Ep.* XII. über den Begrif der Göttlichkeit Bibliſcher Bücher. l. c. V. p. 141—159. *Ep.* XIII. über die Dämonologie, l. c. p. 322—350. *Ep.* XIV. ſucht Hr. Kl.

aus den Symboliſchen Büchern der Lutheraner zu beweiſen, daß Semler kein Lutheraner ſey. l. c. p. 525 — 40.

Starke.

(S. oben, Num. 1357.)

Steinbart.

§. 484. Ueber deſſen oben ſchon angezeigte Philoſophie des Chriſtenthums und die dargegen herausgekommenen Schriften ſ. die neueſten Religionsbegeb. 1780. S. 369—430.

1460. An den Hrn. ConſiſtR. Steinbart, betreffend deſſelben Syſtem der reinen Philoſophie oder Glückſeligkeitslehre des Chriſtenthums, für die Bedürfniſſe ſeiner aufgeklärten Landsleute und anderer, die nach Weisheit fragen. Berl. Halle und Leipz. 1778. 8. 7 B.

Anm. Betrift hauptſächlich die Erbſünde und den Verſöhnungstod J. Chr. Ehe der V. zur Sache kommt, giebt er Hrn. St. zu überlegen, ob er nicht aus Unvorſichtigkeit in ſeinen Behauptungen und Reformationen, die Gewiſſensfreiheit der Preuſiſchen Staaten gemißbraucht, Irrungen erregt und der Univerſität einen üblen Ruf zugezogen habe? A. D. B. XLIII. S. 87. ff.

§. 485. Ueber den Verſöhnungstod J. C. nebſt der Lehre von der Erbſünde von D. Ge. Fr. Seiler, IIIter Th. Inſonderheit iſt die erſte Abtheilung wider Hrn. Steinbart gerichtet.

richtet. Einen Auszug ſ. N. R. B. l. c. S. 399. ff.

1461. Hrn. Caſp. **Lavaters** und eines Ungenannten Urtheile über Hrn. Conſ. R. Steinbarts Syſtem des reinen Chriſtenthums. Mit vielen Zuſäzen von D. Joh. Sal. **Semler**. Halle, Hemmerde, 1780. 8. 13 B.

Anm. Lavaters Beurtheilung ſtand zuerſt im Züricher chriſtl. Magazine B. I. St. 2. unter dem Titel: **Etwas über Hrn. Steinbarts Syſtem.** 1 1/2 B.; wo derſelbe äuſſerte, daß Hr. St. die wahren Grundlehren des Chriſtenthums ganz verfehlet und deiſtiſche Grundſäze angenommen habe. Ein **Ungenannter** ſchikte eine Widerlegung der Lavaterſchen Beurtheilnng, **Prüfung und Beantwortung des Aufſazes, genannt Etwas** u ſ. w. an Semler, und lezterer lieferte beide, mit ſeiner Epikriſis. Er rechtfertigt Hrn. St. wider die Beſchuldigung des Deiſmus, widerlegt aber, was derſelbe wider das Proteſtantiſche Kirchenſyſtem vorgebracht hat. Und bei dieſer Gelegenheit äuſſert er am Ende, Unzufriedenheit mit ſich ſelbſt, daß er vorher unnöthige Neuerungen veranlaſſet habe. Seilers Beil. 1780. S. 61 — 77. A. D. B. XLVIII. S. 71 — 76.

1462. D. Joh. Andr. **Sixt**, ordentl. Prof. der Th. und Archidiak. Lautere Prüfung des ſogenannten Syſtems der reinen Philoſophie oder Glükſeligkeitslehre des Chriſtenthums. St. I. Altorf und Nürnb. Schüpfel, 1779. — St. II. Edſ. 1780. 8. 19 B.

Anm. Gründlich und beſcheiden geht der V. einzelne angefochtene Lehren durch; im I St. die Lehre vom Sündenfall und von der Erbſünde, im II. St. die von der Erlöſung durch Chriſtum. Die ganze Prüfung iſt auf ſorgfältige Schrifterklärung gebauet. Er ſezt folgende zwei Regeln voraus: 1. Wer das Syſtem einer Kirche beurtheilen will, muß nicht Behauptungen einzelner Lehrer für den gemeinen verbindlichen Lehrbegrif halten; eben ſo wenig aber 2. Lehrſäze durch Veränderungen verſtellen und in einem andern Verſtande nehmen, als ſie die Kirche nimmt. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 681. 1780. S. 673. A. D. B. XLVI. S. 88. ff.

Teller.

§. 486. Die beſondern Meinungen, dadurch er von dem Syſtem der lutheriſchen Glaubenslehre abweicht und die in ſeinem Wörterbuche über das N. T. zerſtreut ſtehen, hat er hernach in der Vorrede zur dritten Ausgabe deſſelben Buchs concentrirt und auf den Schluß zurükgeführt: Der Glaube an Chriſtum, die Zurechnung ſeines Verdienſtes und die Rechtfertigung verſtatte nicht weiter die gewöhnliche Anwendnng. „Man müſſe **Lehre** und „**Lehrart**, in welcher ſich Chriſtus nach herr„ſchenden Volks-Ideen gerichtet, wohl von „einander unterſcheiden. Dieſe Behauptung „hat Hr. Seiler Gem. Betr. 1781. S. 33 „—80. beſonders genau unterſucht und gezeigt, „daß die Beſtimmung deſſen, was öffentlich

„in der Kirche, im Vortrage der Lehre Chr. „beibehalten oder abgeſchaft werden müſſe, „nicht Privat-Sache eines einzelnen Lehrers „ſey, obgleich lezterer für ſich, und nicht als „Lehrer, beſondern Meinungen zugethan ſeyn „könne. Ueber die einzelnen Erklärungen „Bibliſcher Redensarten und die darauf ge- „baute dogmatiſche Anwendung derſelben hat „Hr. Superint. **Lang**, Anmerkungen ge- „macht, ſ. Num. 53.

Verfaſſer des wichtigen Briefs.

1463. Joh. Andr **Mayer's**, K. Dän. Conſ. R. zu Gottorf, Hauptp. zu Huſum, Anmerkungen über den wichtigen Brief an den glüklichen Verfaſſer der Schrift: Ueber Wahrheit, Denken und Lehren, ſämmtlichen Lehrern und Predigern zugeeignet. Flensb. Korte, 1778. 8. 11 B.

Anm. Die Geſchichte des Buchs und des Verfaſſers, der von Hrn. Mayer ſeiner Abweichungen von der orthodoxen Lehre überführt und ſeines Lehramts entſezt worden iſt, ſ. A. D. B. Anh. zu 25 bis 36. S. 2734—40.

Lutheraner und Reformirte.

§. 487. Ueber die mancherlei Verfolgungen der leztern gegen die erſtern in Holland, ſ. die **Briefe eines Lutheriſchen Küſters und Schullehrers, an die S. T. Herrn Schreiber der Niederländiſchen Bibliothek.**

thek. Haag, Plaat u. Comp. 1777. 1779. 5 Stücke; und die Auszüge daraus in A. D. B. XXXIX. S. 601 – 616. Hr. D. Hofſtede iſt fax et tuba. Die Fortſezung der Geſchichte ſ. A. D. B. XLIV. S. 610.

Dritte Abtheilung.

Streitigkeiten mit den Socinianern.

1464. Lex naturae per Moſen deſcripta, contra Bibliomachos, cum vindiciis potiorum dogmatum, quae negant Sociniani, Praeſ. P. *Seraphino HIPPLER Prof. O.* Fuldae, 1780. 8. 48 S. (N. Bibl. Eccl. Frib. V. p. 728.)

Vierte Abtheilung.

Streitigkeiten mit Naturaliſten und Unglaubigen unter den Chriſten.

Ueberhaupt.

1465. Des Hrn. Erzbiſchofs zu Lion Paſtoralſchreiben über die Quellen des Unglaubens und die Gründe der Religion aus dem Franz. überſ. von C. A. E. B. Leipz. Hilſcher, 1779. 8. 18 B.

Anm. Unwiſſenheit und unordentliche Begierden ſeyn die Quellen. A. D. B. XLIV. S. 371.

1466. Der Deiſt, widerlegt durch ſich ſelbſt, oder Briefe, worinne die Grundſäze des Unglaubens unterſucht werden, die in verſchiedenen Werken des Herrn Rouſſeau ausgeſtreuet ſind. Aus dem Franzöſ. des Herrn Bergier, der Gottesgel. D. Nach der fünften Auflage. I. II. Th. Wien, Kurzbök, 1780. Jeder I Alph.

Anm Ein ſehr mittelmäſiges Werk. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 750.

1467. Des Herrn Trublet auserleſene Gedanken über den Unglanben. Aus dem Franzöſiſchen. Zwote Auflage. München. 8. $1\frac{1}{2}$ B.

Anm. Wenig brauchbares. Der V. der Annalen der Baierſchen Literatur vom J. 1778. I. B. 1. St. S. 95. bezeugt groſe Unzufriedenheit darüber.

1468. Vernünftige Vorſtellung an die Verächter des Chriſtenthums, wegen der ungegründeten Urſachen dieſer Verachtung. I. Theil. Von D. G. Clauswiz. Halle, Gebauer, 1780. 8. 170 S.

Anm. Jezt folgende Urſachen: natürliches Verderben und Erziehung; genaue Beobachtung der Pflichten und Verläugnung angenehmer Vergnügungen, die das Chriſtenthum fordert; Verführung anderer und Macht der Zweifel; Vorurtheil, als ſey die Vernunft allein ein zureichender Wegweiſer,

weiſer, und man bedürfe keines Chriſtenthums. Seilers Gem. Betr. 1781. S. 289. ff.

1469 Theologiae Antideiſticae potiora Capita a D. *Ioh. God.* HEGELMAIER, *Th. P. O. et Seminarii Theol. Superatt.* Tubingae, Heerbrandt, 1780. 8. 56 S.

Anm. Nur ein kurzer Abriß in 2 Abſchnitten: 1. Deiſmus überhaupt, Urſprung, Natur. 2. Die wichtigſten Zweifel der Deiſten gegen die Religion.

1470. Bildniſſe der Freiheit und Inquiſition wider die Freygeiſter. Entworfen von Fr. Thomas Aqu. Joſt. Freyſing. 1779. 8. 5 B.

1471. Bildniſſe boßhafter Dummheiten der Freigeiſter. Entworfen von Fr. Thom. Aqu. Joſt. Freiſingen, 1779. 8. 88 S.

Anm. Gegen Rouſſeau, Voltaire, Woolſton, Helvetius, Baile, Collins und Toland. A. D. B. XLIII. S. 604

§. 488. Joh. Fr. Jakobi über die vorgebliche Reinigkeit der Religion der heidniſchen Weltweiſen. (15te Abhandl über wichtige Gegenſtände.) Ein Auszug ſteht in Treſcho's Relig. Nebenſt. St. IV. S. 9—20.

1472. Aphoriſmi Incredulorum noſtri aevi, cum Annott. *Joſephi* KLEINER. Heidelb. 1778. 4. (ſ. Mainzer Relig. Journ. IV. S. 391.)

1473. Herrn J. von **Pinto** Kern der Beweißgründe wider die Materialiſten, mit neuen Anmerkungen über die Natur unſerer Kenntnißße, das Daſeyn Gottes, das unkörperliche Weſen und die Unſterblichkeit der Seele. Nach der zweiten verbeſſerten Originalausgabe von neuem überſezt und mit einigen Anmerkungen begleitet von D. J. C. E. **Mümler**. Helmſt. Kühnlin, 1778. 8. 169 S.

Anm. Hr **Pinto**, ein rühmlich bekannter gelehrter Jude im Haag, faßte den Entſchluß das Gegengift wider den neuen Materialiſmus in eine kleinere Doſis zu verwandeln, damit es leichter einzunehmen wäre. Daher machte er aus den beſten Widerlegungen des Syſteme de la Nature, aus den Schriften eines **Caſtillon**, **Bergier** und **Holland**, einen Auszug, den er unter dem Titul Précis des arguments contre les Materialiſtes etc. 1774 zum erſtenmale und 1775 zum zweitenmale im Haag herausgab. Einen Auszug des Buchs ſ. in Seilers Beil. 1779. S. 167. —171. Döderleins Theol. Bibl. I. S. 54—62. Es giebt noch eine andere Ueberſezung nach der erſten Ausgabe, die aber ſehr oben hin gemacht iſt. Litt. Alm 1777. Theol. Num. 726.

1474. Die unglüklichen Folgen der Modephiloſophie, oder der Sieg des vernünftigen Chriſtenthums. Aus dem Franz. des Hrn. Predigers **Vernes** in Genf. Leipz. Breitkopf, 1778. 8. 378 S.

Anm. Durch ungeſchikten Unterricht wird ein junger Menſch zum Feind der Religion und zum Freigeiſt, verſcherzt ſein Glük, ſucht ſeines Wohlthäters

thäters tugendhafte Gattin, in die er ſich verliebte, durch eingeflößte Irreligion zum Laſter zu zu verführen und richtet viel Unglück an. Ein Officier bringt ihn zu beſſerer Erkenntniß und ſöhnet ihn mit dem vernünftigen Chriſtenthum aus. Alles in 12 Briefen erzählt. A. D. B. XXXVII. S. 416.

1475. Des Hrn. R. Watſon's Anrede an die heutigen Feinde des Chriſtenthums. Aus dem Engliſchen überſ. von Joh. Pet. **Bamberger**, K. Preuſ. KirchenR. Berl. Stahlbaum, 1777. 8. 3 B.

Anm. Stellt das Elend der Welt vor, wenn kein Chriſtenthum wäre; und wie ſeichte Einwürfe der Unglaube dargegen mache. Es iſt aus: Vertheidigung des Chriſtenthums in einer Reihe von Briefen, 1777., genommen. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 795.

1476. Die kürzeſte und leichteſte Art, einen Freigeiſt umzuſchaffen, von Joſeph Ant. **Weiſſenbach**, der Gottesgel. D. u. ordentl. Lehrer der h. Schr. zu Lucern. Baſel, Thurneiſen. 1779. 8. 72 S.

Anm. Dieſe Art findet der V. in dem argumento ab utili. N. Bibl. Eccl Frib. V. p. 199.

1477. *Ern. Frid.* WERNSDORF Judicium de nonnullis dubitationibus contra religionem Chriſtianam nuper ab anonymo quodam per litteras ſibi propoſitis. Witteb. 1779.

Anm. Ein Litteratus über den Rhein, erſt Pietiſt, dann Freigeiſt, entdekte ſie Hrn. W. in einem deutſchen Briefe. 1. In 1000 andern Welten werden auch Sünder ſeyn: die muß alſo Chriſtus auch erlöſen; iſt das der Gottheit anſtändig? 2. Nach Hebr. 9, 22. könne ohne Blutvergieſen keine Erlöſung geſchehen; dies ſeze ja aber überal Menſchen voraus, die Fleiſch und Blut haben. 3. Zu einer Religion, die man glauben ſoll, gehört, daß man ſie ganz durchſchauen und begreifen kann, welches aber bei der chriſtlichen nicht Statt hat. — Es ſoll eben der Anonymus ſeyn, der ſich auch Hrn. Seiler entdekt hat; S. deſſen Buch vom Verſöhnungstode Jeſu, S. 378. und Beilage 1780. S. 188. ff. 1782 hat er die Tollheit begangen, seine ganze Correspondenz drucken zu lassen.

1478 Wider den Unglauben und die Freigeiſterei. Ein Wort für die Prediger zu den heutigen unglaubigen Zeiten. Eine Synodalabhandlung. Berl. u. Leipz. Deker, 1778. 8. 4½ B.

Anm. Beſonders in Beziehung auf die Pflicht eines Predigers bei der ſo ſehr über Hand nehmenden Freigeiſterei. Auf die Beweiſe läßt ſich der Verf. nicht ein. A. D. B. XXXVIII. S. 42.

1479. Neue Briefe an die Freidenker, worinn ſie aus ihren eigenen Schriften und der Natur der Sache widerlegt werden, von Joh. Heinr. Chſtph. Zahn, Paſt. zu Tiefenort und Superint. der Diöces Crainberg im Herzogth. Eiſenach. IIter Theil. Rotenburg an der Fulda, Harmſtädt, 1778. 8. 12 B.

Voltaire.

§. 489. Nachrichten von Voltaire's lezten Lebensmonaten, Tode und Begräbniß, von Seiten der Religion betrachtet. (Im Mainz. Rel. Journ. III S. 470 — 493.)

Der Ungenannte

oder der Verfaſſer der leſſingiſchen Fragmente wider die chriſtliche Religion.

(S. Litt. Alm. 1777. Theol. S. 167—170.)

1480. Vom Zwecke Jeſu und ſeiner Jünger. Noch ein Fragment des Wolfenbütteliſchen Ungenannten herausgegeben von Gotthold Ephr. **Leſſing**. Braunſch. 1778. 8. 18 B.

Anm. Es iſt zur Vollſtändigkeit der Geſchichte nothwendig, auch den Inhalt dieſer Schrift zu erzählen, ob er gleich ſchrecklich zu leſen iſt. Jeſus ſey ein herrſchſüchtiger Idiote geweſen, der unter dem Deckmantel der Religion, ſeine ehrſüchtigen Abſichten auszuführen geſucht habe: ein Rebelle, der durch ſeine Lehre von dem aufzurichtenden Meſſiasreiche, den Saamen der Empörung wider die geiſtliche und weltliche Obrigkeit unter das Volk ausgeſtreuet, und in ſchlauer Verabredung mit ſeinem Vetter Johannes, durch eine ſchnelle Revolution, bei guter Gelegenheit den Jüdiſchen Staat habe umſtürzen und auf deſſen Trümmern ſeinen weltlichen Thron habe aufrichten wollen. Zur Ausfüh-

rung hätten ſeine Jünger die Helffershelffer ſeyn ſollen; unter der Larve von Frömmlingen eben ſo ſchlaue Betrüger als ihr Rädelsführer, und auf der andern Seite unwiſſende Dummköpfe. — Was zum gröſſern Erſtaunen gereicht, die Behauptung iſt allein auf die Bücher der 4 Evangeliſten, und ſonſt auf keine andere Nachrichten gebauet. Eine weitläuftige Beurtheilung ſ. G. A. v G. S. 1778. S. 1041—53. A. D. B. XL. S. 356—386.

1481. Kurze Widerlegung von der Schrift von dem Zwecke Jeſu und ſeiner Jünger, von Joh. Phil. Burkh. Asbrand, Prof. und Pred. in Rinteln bei der Reform. Gem. Caſſel, Cramer, 1779. 8 5 B.

Anm Beſonders wider die Beſchuldigung, als hätten die Jünger das verunglükte weltliche Reich des Erlöſers, in ein geiſtliches verwandelt. Eine gründliche Schrift

§. 490. In den **Beiträgen zur Beförderung Theologiſcher und anderer wichtigen Kenntniſſe von Hrn. Viceçanzler Cramer**, kommen ein paar Widerlegungen vor: 1 Gedanken über Leſſings Beiträge von Hrn. Abt **Velthuſen**, Th. II. S. 259. ff. Der V. ſchäzt Zweifel und Einwürfe, wenn ſie mit Würde und Ernſt vorgetragen werden, aber er tadelt den niedrigen Spott des Fragmenten Verfaſſers und behauptet, daß man das, was wider gewiſſe Facta vorgebracht wird, nicht Einwürfe, ſondern nur Zweifel, die aus Unwiſſenheit entſtanden ſind, nennen könne.

könne. Zugleich ſieht er es als übereilt an, wenn Hr. Leſſing ſelbſt ſagt: „Nicht alle Einwürfe ſind noch geſagt, noch weniger alle beantwortet.“ Was mir neu iſt, iſt das darum allen neu? 2. Von einem andern gründlichen Manne, der ſich nicht genannt hat, Th. III. S. 245—368. Eine der vollſtändigſten Widerlegungen der Leſſingiſchen Duplik. Der V. zeigt, daß unter allen vorgebrachten Widerſprüchen, kein einziger wahr ſey.

1482. Augenſcheinlicher Beweiſz, daß die Abhandlung vom Zweke Jeſu voll ganz offenbarer Widerſprüche und Unwahrheiten ſey. Frkf. u. Leipz. 1778. 8. 88 S.

1483. Joh. Chr. Blaſch, der Gottesgel. und Weltweish. Prof. Kurze, auch den Laien verſtändliche Verantwortung wider die Beſchuldigungen des Wolffenbütteliſchen Ungenannten, in dem Fragmente von dem Zweke Jeſu und ſeiner Jünger, herausgegeben von Ghold Ephr. Leſſing. Jena, Gollner und Rudolf, 1780. 8. 10 B.

Anm. In einer populären Sprache, aber nicht ſo gründlich als Döderleins und Maſcho's Schriften.

1484. Fragmente und Antifragmente. Zwei Fragmente eines Ungenannten, aus Hrn. Leſſings Beiträgen zur Litteratur abgedrukt, mit Betrachtungen darüber. Nebſt einigen

Land-

Landcharten. Nürnb. Lochner, 1778. 8. 17 B. — II Theil, Edſ. 1779. 15 B.

Anm. Von Hrn D. Döderlein, zu Altdorf. In dem erſtern Th. ſind die beiden Fragmente vom Durchgang durch das rothe Meer und von der Auferſtehungsgeſchichte abgedrukt. Erſteres iſt durch die ſicherſten Nachrichten aus Reiſebeſchreibungen, beſonders aus Niebuhr widerlegt. Drei Charten von der Spize des rothen Meers dienen zur Erläuterung Ein lehrreicher Auszug ſteht in Seilers Beil 1779. S. 1 — 16. — Der zweite Th. iſt wider Beitr. IV. (XX.) und betrift die Offenbahrung, beſonders die Unmöglichkeit einer Offenbahrung, die alle Menſchen glauben könnten. Seilers Beil 1779. S. 307. ff. — „Unter allen Schriften, wider die Fragmente, iſt keine, die mit ſo reichhaltiger Kürze dem Forſcher der Wahrheit ein Genüge thut„ A. D. B. XL. S. 408—413.

1485. Inhalt und Beantwortung des Fragments, den Zwek Jeſu und ſeiner Jünger betreffend, von M. Fr. Chr. Göz, Ev. Luth. Prediger zu St. Barbara. Danzig, Wedel, 1779. 8. 7 B. — IItes St. Edſ. 7 B.

Anm. Nicht der geſchickteſte Vertheidiger der guten Sache. Dieſes erſte Stück betrift die Fragmente S. 1 — 66.; auch im A. T. ſey die Lehre von der Unſterblichkeit zu finden; Jeſus habe neue Geheimniße und Lehren vorgetragen; nie ein weltliches Reich ſtiften wollen. Im zweiten St. folgt die Beantwortung des Fragments. S. 66 — 103.

§. 491.

§. 491. Joh. Melch. Göze Recenſionen der Leſſingiſchen Fragmente in den Hamburgiſchen freiwilligen Beiträgen zu den Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrſamkeit. (S. Neueſte Rel. Beg. 1779. S. 41.)

1486. Parabel. — Nebſt einer kleinen Bitte und einem eventualen Abſagungsſchreiben an den Hrn. Paſtor Göze in Hamburg. Braunſchw. 1778. 8. 30 S.

Anm. Die Religionswächter rufen Feuer! Feuer! Nun lauft alles; und am Ende iſt es ein Nordlicht. — Die Bitte verlangt, daß Hr. Göze ſeine Uebereilung in den freiwill. Beiträgen bekennen ſoll — Die Ritterliche Abſage erfolgte, weil Hr. Leſſing indeſſen neue Stücke der freiwill. Beitr. erhielt, und die beſteht darin: wenn ich Ihnen Recht laſſe, wo Sie nicht Recht haben, dann kann ich die Finger nicht mehr rühren. A. D. B. XXXIX. S. 67. f.

1487. Etwas vorläufiges gegen des Hrn. HR. Leſſings mittelbare und unmittelbare Angriffe auf unſere allerheiligſte Religion, und auf den einzigen Lehrgrund derſelben, die h. Schrift, von Joh. Melch. Göze, Hauptp. zu St. Kathar. Hamb. Harmſen, 1778. 8. 5. B.

Anm. Zuſammengedrukte Recenſionen der Leſſingiſchen Fragmente und der damit verwandten Schriften von Schumann, Behn u. a. aus den Hamb. freiw. Beitr. 1778 Num. 55. 56. 61. 62. 63. Zugleich aber auch die Antwort auf Leſſings Parabel,

rabel, Bitte und Abſagungsſchreiben. N. R. B. II S. 44.

1488. Axiomata, wenn es deren in dergleichen Dingen giebt. Wider Hrn. Paſt. Göze in Hamburg. Braunſchw. 1778. 8. 80 S.

Anm. In den Zuſäzen zu den Fragmenten, (S. 495. ff.) hatte Leſſing allgemeine Säze angehängt, die zur Vertheidigung des Chriſtenthums, wider die Fragmente, gebraucht werden könnten. Z. B. die Bibel iſt nicht die Religion. Die Religion war, ehe eine Bibel war. Das Chriſtenthum war, ehe Evangeliſten nnd Apoſtel geſchrieben hatten. Unmöglich kann die Wahrheit der Religion auf ihnen beruhen u. d. g. In den Gözischen Recenſionen iſt zufälliger Weiſe dieſen Säzen der Name de Axiomen beigelegt worden, den Hr. Leſſing gleich aufgefaßt hat. Dieſelben Säze, aber methodiſcher geordnet und weitläuftiger erläutert, werden Hrn. Göze von neuem zu Gemüthe geführt A. D. B. XXXIX. S. 69. Vergl. S 43. N R. B. II. S. 47 — 74. wo jene Axiome geprüft werden.

1489. Anti-Göze. — Multa ſunt ſic digna revinci, ne gravitate adorentur. Tertull. — d i. Nothgedrungene Beiträge zu den freiwilligen Beiträgen des Hrn. Paſt. Göze. Erſter (Gott gebe lezter) —. Zweiter bis Eilfter. Braunſchw. 1778. Jeder zu 1 B.

Anm. Leſſing hatte dabei die Abſicht, ſich wenigſtens nicht überſchreiben zu laſſen, wenn ihn gleich Göze alle Wochen überſchreie. Er ſchweift

ſehr

ſehr in Nebendinge herum, und gewinnt bei ſeinen Leſern wenigſtens durch das Komiſche. A. D. B. XXXIX. S. 69.

1490. Leſſings Schwächen, von Joh. Melch. Göze. Drei Stüke. Hamb. Harmſen, 1778. 8. 11 B.

Anm. Gegen-Recenſionen der Leſſingiſchen Recenſionen und fortgeſezte Vorwürfe der Bemühungen wider die Religion. A. D. B. XXXIX, S. 75. N. R. B. II. 79.

1491. G. Leſſings Nöthige Antwort auf eine ſehr unnöthige Frage des Hrn Hauptp. Göze. Wolfenb. 1778. 8. 1 B. — Erſte Folge. Edſ. 1 B.

Anm. Göze hatte Leſſing im 2ten St. der Schwächen die Frage vorgelegt: was er eigentlich unter der chriſtlichen Religion verſtehe? Lezterer antwortet: „Alle Glaubenslehren, welche im „Apoſtol. Glaubensbekenntniß und im Symbolo „Athanaſiano enthalten wären.“ — „Nicht alle „Lehrer der chriſtl. Kirche halten die Bibel für „den alleinigen Lehrgrund. A. D. B XXXIX. S. 76. ff. Man findet hier im Kurzen abermals die Leſſingiſchen Axiomata oder die Grundſäze des Religions-Syſtems deſſelben. Man leſe ſie ſelbſt N. R. B. II. S. 83.

1492. Anti-Leſſing. Nil eſt, Antipho, quin male narrando poſſit depravarier. — 1778. 8. 1 B.

Anm. Von Hrn. Behn, der im 4ten St. des Anti-Göze etwas mitgenommen worden war. A. D. B. XXXIX. S. 72. Enthält nichts zur Hauptſache.

1493. Albr. Wittenbergs Sendſchreiben an den Hrn. HR. Leſſing. 1778. 8. 48 S.

Anm. Leſſings Spott oder Poſſe mit des Reichspoſtreuters Pferd, hat ſolches veranlaßt. Hr. W. ſtellt Leſſing aus dem V. und VII. Art. des Inſtr. Pacis Osnabr. als einen ſtrafbaren Reichsfriedensſtörer dar. A. D. B XXXIX. S. 72.

1494. Epiſtel an den HochEhrwürdigen Hrn. Hauptpaſt. Göze in Hamburg von'n Layen 'N. Hauptſchlüſſel zu den von Gotthold Ephraim **Leſſing** herausgegebenen Fragmenten und Streitſchriften wider den Herrn Göze, allen denen zugeeignet, die die vielnahmichen Libells geleſen haben. Der Schlüſſel ſchließt mehrere Schlöſſer. 8. 2 B.

Anm. Einige glauben, daß alle mit Ernſt und Gründlichkeit abgefaßte Schriften, nicht ſo viel auf Leſſing gewürket haben, als dieſe kleine Schrift, in welcher ihm mit einer Art von Verachtung und Bitterkeit geſagt wird, es ſey zu verwundern, einen Streit anzuſehn, darinn ein Mann, der das Theater zu ſeiner Hauptbeſchäftigung gemacht, bibliſche Gelehrſamkeit gar nicht beſizet, ernſthafte Dinge als Spielwerk behandelt, ſelbſt aber ein Heuchler iſt, es wage, mit gelehrten Theologen, über Theologiſche Gegenſtände

ſtände zu diſputiren. Der Ungenannte Verf. erſucht Hrn. Göze, den Streit nicht länger zur Befremdung der Nachwelt fortzuſezen.

1495. **Epiſtel** eines Antiquars und ſeiner Frau an den Herrn Hofrath Leſſing. — Die Herren dieſer Welt blendt allzuvieles Licht; ſie ſehn den ganzen Wald vor lauter Bäumen nicht. — 1779. 8. 5 B.

Anm. Nicht ſo wol Satyre, ſondern vielmehr Spottſchrift, mehr auf die Perſon, als auf die Sache.

1496. Einige Belehrungen über Toleranz, Vernunft, Offenbahrung, Theologie, Wanderung der Iſraeliten durch das rothe Meer und Auferſtehung Jeſu Chr. von den Todten, veranlaßt durch einige Fragmente in den Leſſingiſchen Beiträgen zur Geſchichte und Litteratur. (4ter Beitr.); nebſt noch einer Nachſchrift und neuen Zuſäzen, die Leſſingiſche Duplik (Braunſchw. 1778.) betr. von Joh. Fr. **Kleuker.** Frkf. M. Eichenberg. Erben, 1778. 8. 21 B.

Anm. Abſchn. I. von der Duldung der Deiſten. — Allerdings dulde die chriſtl. Religion alle Glaubensgenoſſen, wenn nur leztere nicht den Gott und Heiland, den ſie lehrt, läſtern. Abſchn. II. Von der Verſchreiung der Vernunft auf den Canzeln. — Das thue nicht die Religion, ſondern der unvernünftige Eifer einiger Prediger. Abſchn. III. Von der Unmöglichkeit einer allgemeinen

meinen Offenbahrung. — Soll Gott ein Gut vielen nicht geben, weil es nicht alle haben können? Abſchn. IV. Vertheidigt den Durchgang durch das rothe Meer, welchen Hr. Kl. als ein Wunder anſieht. In einer Nachſchrift widerlegt Hr. Kl. was Leſſing in der Duplik in Anſehung der Widerſprüche in der Auferſtehungsgeſchichte geſagt hat. Zu hart beurtheilt in A. D. B. XL. S. 390 — 398.

§. 492. G. Leſſ Auferſtehungsgeſch. ſ. oben Glaubenslehre; Meſſias.

§. 493. J. B. Lüderwald freie Anmerkungen, ſ. Glaubensl.; h. Schrift.

1497. Der Durchgang der Iſraeliten durch das rothe Meer von Joh. Balth. Lüderwald u. ſ. w. (N. R. B. II. S. 630.) S. oben Num. 122.

1498. Vertheidigung der geoffenbarten chriſtlichen Religion wider einige Fragmente aus der Wolfenb. Bibl., aufgeſezt von Fr. Wilh. Maſcho, vormaligen Rect. der Schule zu Ruppin. I. St. Hamb. Reuß, 1778. 8. 334. S. — II St. Edſ. 1779. 8. 11½ B.

Anm. Wider das zweite Fragment von der Unmöglichkeit einer Offenbahrung ꝛc. Die göttliche Offenbahrung ſey in einem gewiſſen Verſtande allerdings allgemein; die Heiden hätten immer etwas von der Offenbahrung übrig behalten; worin ſolches beſtanden? oder von der Religion

der

der Heiden. Einer der gründlichſten Vertheidiger der chriſtlichen Religion! A. D. B. XL. S. 368.

1499. Beleuchtung der neueſten Angriffe auf die Religion Jeſu, beſonders der Schrift: von dem Zwecke Jeſu und ſeiner Jünger, aufgeſezt von Fr. Wilh. **Maſcho**, vormal. Rect. der Schule zu Ruppin. Hamb. Reüß, 1778. 8. 7 B.

Anm. Der V. ſezt die Bemerkung voraus, daß die vorgetragenen Einwürfe aus dem Jüdiſchen Sepher Milchamath Choba, genommen ſind. Er widerlegt hierauf dieſen, und andere Einwürfe, als habe Jeſus die Unterthanen wider den hohen Rath aufgehezt, ſelbſt kein gut Gewiſſen gehabt, ſondern ſich endlich von Gott verlaſſen geglaubt; rechtfertigt ſodann die Auferſtehungsgeſchichte, und am Schluße überhaupt die Wunder und Weiſſagungen. A. D. B. XL. S. 368.

1500. D. Joh. Heinr. Dan. **Moldenhawers** Genaue Prüfung der Abhandlung des Fragmentenſchreibers von der Duldung der Deiſten und des erſten Fragments von Verſchreiung der Vernunft auf den Canzeln. Hamb. Bohn, 1780. 8. 103 S.

Anm. Die Fragmente ſelbſt ſind beigedrukt und durchaus mit widerlegenden Anmerkungen begleitet. Etwas zur Rechtfertigung der Fragmente wird A. D. B. XLV. S. 358. f. geſagt. In der Vorrede wird gezeigt, daß die Fragmente im

J. 1744. geſchrieben worden ſind. Im J. 1746. ſollen ſie in 4 Quartanten heimlich herumgegangen ſeyn.

1501. Prüfung des dritten Fragments aus der Wolffenbüttelischen Bibliothek von dem Durchgange der Iſraeliten durch das rothe Meer, angeſtellt von Joh. Heinr. Dan. **Moldenhawer.** Hamb. Schniebes, 1776. 8. 2 B.

Anm. Die Anmerkungen ſind deutlich und gründlich. Der V. ſezt den Grundſaz voraus, welchen er auch aus der weltlichen Geſchichte erläutert, daß, wenn verſchiedene Schriftſteller dieſelbe Begebenheit erzählen, ihre Erzählung nie in allen Stücken übereinſtimmend ſey. Den Durchgang durch das rothe Meer ſezt er bei Suez und erklärt ihn durch ein Erdbeben, das den Arabiſchen Meerbuſen erhoben habe.

1502. Einige Programmen des Hrn. D. **J. E. Pfeiffers** zu Erlangen wider die Fragmente:

a) Nativitas Jeſu Chriſti, regem non mundanum ſed ſpiritualem exhibens. Erlangae, 1778. 4.

Anm. Das Weihnachtsprogr. wider das Fragment vom Zwecke Jeſu. Nirgends finde ſich ein Gedanke an ein vorgehabtes und mislungenes weltliches Reich, weder in der Geſchichte, noch weniger, wenn man ſie mit den Weiſſagungen vergleiche.

b)

b) Fides Matthaei in producendis reſurrectionis Chriſti teſtibus, cuſtodibus ſepulchri. Erl. 1779. 4.

Anm. Das Oſterprogramm; wider das 5te Fragment. Wie einfältig die Forderung ſey, die Jünger, als unverdächtige Perſonen, hätten ſich eine gerichtliche Unterſuchung ausbitten ſollen, um das erſt durch eine unnüze und unmögliche Abhörung der Hüter des Grabes zu erfahren, was ſie ſelbſt beſſer wuſten. Seilers Beil. 1779. S. 291.

1503. Zur Beurtheilung der von Hrn. Hofr. **Leſſing** herausgegebenen Fragmente eines Ungenannten von Duldung der Deiſten. Von Mart. Fr. **Pitiſcus**, Prof. in Hamb. Hamb. Harmſen, 1779. 8. 12 B.

Anm. Zugleich über die 3 erſten Schriften im 4ten Bande der Beiträge: Verſchreiung der Vernunft auf den Canzeln, Unmöglichkeit einer Offenbarung für Jedermann, Unmöglichkeit des Durchgangs durchs rothe Meer, davon der V. wenigſtens die hiſtoriſche Richtigkeit erweißt, ob er ſich gleich auf die Art und Weiſe nicht einläßt, wie ſie geſchehen.

§. 494. Joh. Ge. **Schloſſer** über das Werk vom Zwecke Jeſu. (D. Muſeum, 1781. I. S. 4—23.)

1504. Joh. Sal. **Semler's** Beantwortung der Fragmente eines Ungenannten, insbeſondere vom Zweck Jeſu und ſeiner Jünger.

 (Zuerſt

(Zuerſt, Halle, Erziehungs-Inſtiſttut, 1779. 8. I Alph. 6 B.) Andere, verbeſſerte Auflage. Halle, Erziehungs-Inſtitut, 1780. 8. I Alph. 5½ B. Anhang, zur Beantwortung der Fragmente des Ungenannten bekannt gemacht von D. J. S. Semler, von dem Zwecke Herrn Leſſings und ſeines Ungenannten, ein Paar Fragmente eines Ungenannten, aus meiner Bibliothek herausgegeben von A — Z. 8. 1½ Alph.

Anm Hr. D. S. geht des Ungenannten Fragmente pünctlich durch, widerlegt jede Einwendung, zeigt, daß er mit ſich ſelbſt nicht übereinſtimme, die Schriften des N. T., woraus er doch ſeinen Beweiß führen will und muß, gar nicht verſtehe, Geſchichte und Denkungsart des Jüdiſchen Volks verkenne, die Lehren und Geiſtesſtimmungen Jeſu und ſeiner Jünger gar nicht einſehe, unbedachtſam und unredlich zu Werke gehe ꝛc. — Für forſchende Theologen ein ſehr intereſſantes Werk, in welchem Hr. D. S. verſchiedene eigene Gedanken über die H. Schr. und deren Inhalt zuſammengefaßt oder ausführlicher vorgetragen hat. A. D. B. XL. S. 416—428. Seilers Gem. Betr. 1779. S. 337—368. Baſedows Schrift dagegen (Urkunde ꝛc.) ſ. oben.

1505. Ge. Chſtph. Silberſchlag, Pred. in Berlin, Antibarbarus, oder Vertheidigung der chriſtlichen Religion, und des Verfahrens des Evangeliſchen Lehramts im Religions-Unterrichte, gegen und wider die Ein-

Einwürfe neuerer Zeiten. Iter Th. Berlin, Realſchule, 1778. 8. 21 B.

Anm. Wider die Leſſingiſchen 5 Fragmente im vierten Bande der Beiträge zur Geſch. u. Litt., die der V. theils um der darin herrſchenden Unwiſſenheit willen in der Erklärung der Bibel und Logik, theils auch wegen Verfalls der Sitten als Ausbrüche der Barbarei in unſern aufgeklärten Jahrhundert betrachtet. Seilers Betracht. 1779. S, 145.

—— IIter Theil. Zur Beantwortung der bekannten Abhandlung vom Zwecke Jeſu und ſeiner Jünger. Edſ. 1779. 8. 22 B.

Anm. „Eine der beſten Widerlegungen zugleich in einer gemein verſtändlichen Sprache für Leſer, die keine Theologen ſind „ Seilers Gem. Betr. 1779. S. 545. Ganz anders urtheilt A. D. B. XL. S. 398—408.

1506. Joh. Tobler's, Archidiak. am großen Münſter, Gedanken und Antworten zur Ehre Jeſu Chriſti und ſeines Reichs, Zürich, Orell ꝛc. 1780. 8. 334. S.

Anm. Eine der gründlichſten, aber zugleich eine der angenehmſten Schriften wider Leſſings Fragmente. Abſchn. I. erklärt aus den Schriften der Evangeliſten den Zwek der Erſcheinung Jeſu, daß er einer der edelſten geweſen, den je ein Geiſt ſich vornehmen kann. Er erinnert gar ſchön, daß es etwas ſchweres ſey, über den Zwek irgend einer merkwürdigen Perſon aus dem Alterthum zu urtheilen, welches billig dem Frag-

 men-

mentiſten Behutſamkeit hätte einflöſſen müſſen. Nun widerlegt er die falſchen Vorſtellungen und Läſterungen des Fragmentiſten. Abſchn. II. S. 119—128. über die Zuverläſſigkeit der Evangelien. Erſt allgemein, wie viel Eigenes und Originelles die Geſchichte Jeſu enthalte, das, ohne jenes Original ſelbſt, nie einem Dichter in den Sinn gekommen ſeyn würde. Er widerlegt hernach einzeln die Zweifel im 2ten St. vom Zweke Jeſu: Jeſus habe mit Johannes dem Täufer in einem heimlichen Verſtändniße geſtanden, (S 139—165.); über die Gewißheit der Auferſtehung Jeſu, wo die Widerſprüche des Fragmentiſten ſelbſt ins Licht geſezt, auch zugleich von Weiſſagungen des A. T. viel gehandelt wird. (S. 157 — 243); von Chriſtus Herrſchaft und Wiederkunft (S. 246 — 278.); von den Abſichten der Apoſtel Jeſu. Zulezt in einer Nachſchrift wird noch auf einzelne Fragen und Gedanken des Ungenannten geantwortet. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 499 — 521. A. D. B. XLIII. S. 389 — 402.

1507. Zufällige altdeutſche und chriſtliche Betrachtungen über Hrn. Ghold Ephr. Leſſings neues dramatiſches Gedicht: Nathan der Weiſe. Von Balth. Ludw. Tralles. I Th. Bresl. Korn, 7 B. — II Th. Edſ. 1779. 22 B.

Anm. Ueber die Stellen, in welchen Leſſing unter allerlei Perſonen das Chriſtenthum angegriffen hat. Der zweite Theil zeigt inſonderheit ſehr ausführlich die Unzulänglichkeit der natürlichen Religion, um der Vorausſezung willen, daß die

die Abſicht des ganzes Stücks dieſe ſey, zu zeigen, wie wenig nöthig uns eine Offenbahrung ſey. N. N. B. III S. 297.

§. 495. Wem daran gelegen iſt, die ſämmtlichen Streitſchriften wider die Fragmente und Leſſing, nach der Zeitfolge zu überſehen, der leſe die **Leſſingiſchen Streitigkeiten** in den **neueſten** Relig. Beg. I S. 770 ff. Jahrg. II. S. 16. ff. 41 — 113. 595 — 634. III. S. 295 — 307. 676 — 684. 873. ff. Ein Verzeichniß dieſer Schriften ſteht auch in N. Bibl. Eccl. Frib. IV p. 526. ſqq. ingl. in A. H. E. n. t. V. S. 711 — 777.

§. 496. Vom Verfaſſer der leſſingiſchen Fragmente. (In **Pfenningers** Chriſtl. Magaz. B. IV. St. 2. S. 177.)

Fünfte Abtheilung.

Wider Schwärmerei.

1508. Wider den Fanatiſmus. — Die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 32. — IItes Stück. Frkf. Leipz. 1778. 8. 11 B.

Anm. Hr. D. Storr hatte in zwei Inauguraldiſſertationen die Behauptungen des V. die im erſten Stücke vorgetragen worden ſind, beſtritten. Darauf antwortet er nun im 2ten Stücke.

§. 497. Joh. Fr. Jakobi von Ekſtaſen und Viſionen. (In deſſ Abhandlungen über wicht. Gegenſt. III. S. Num. 3.)

Abſchn. IV. Streitigkeiten mit andern Religionen, auſſer der Chriſtenheit.

1509. Der Jude bei ſeiner Bekehrung, oder R. Samuels kernhafte Beweiſe des trüglichſten Irrthums derer Juden, in Beobachtung des Moſaiſchen Geſetzes und Erwartung des zukünftigen Meſſias. Aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche, nunmehro ins deutſche überſezt. Cölln und Frankf. Odendall, 1778. 8. (Mainz. Rel. Journ. III. S. 499.)

Zehn=

Zehntes Hauptſtück.

Geſammte oder vermiſchte Werke, Theologiſchen Inhalts.

Abſchn. I. Werke einzelner Verfaſſer.

1510. Nachricht von einem ganz neuen Lehrgebäude zur Beförderung der Erkenntniß Gottes, zur Aufklärung der Religion und zur Erweiterung der Wiſſenſchaften, nebſt einem Antrage an die Buchhändler von D. Chr. Glieb **Berger**, Phyſiko des culmiſchen Kreiſes in Weſtpreuſen. Berl. Spener, 1780. 8. 2 ½ B.

Anm. Was der V über mancherlei Theologiſche Dinge bereits geſchrieben hat, und noch ſchreiben will. Viel unverdaute Sachen!

1511. Joh. Dan. Barons von **Brandenſtein**, Paſt. der Oberkirche zu St. Mich. und Senior des Miniſt. zu Zeiz, Veranlaſſungen zu einem vernünftigen und ſchriftmäſigen Zeitvertreibe. Leipz. Georgi, 1778. 8. 1 Alph.

§. 498.

§. 498. D. Chr. Albr. Döderlein Theol. Abhandlungen ꝛc. ſ. oben Glaubenslehre. A. D. B. XLVII. S. 90. ff.

1512. *Jo. Caſim. HAPPACH, Ducis Saxo-Coburg. et Salf. a Conſil. et Caſimiriani Direct.* Opuſcula. Vol. I. Coburgi, Ahl, 1780. 10 pl.

Anm. 1) Conatus translationem Bibliorum corrigendi, in locis, ubi verba בּרר, שבח, צרחה et צחה reperiuntur. 2) Comment. ad Hiob 8, 12. quo vocabula נֹּצָא, אבב, אִנְעוֹ, אב et אביב declarantur.

1513. *Jo. Dav. HEILMANNI* Opuſcula, maximam partem theologici argumenti. Volumen alterum. Collegit et edidit. *Ern. Jac. DANOVIUS.* Jenae, Göllner et Rudolph, 1778. 8. 1 Alph. 15 pl.

Anm. 1) Prüfung einer Ueberſezung des Herodots. 1757. 2) Vom Charakter des Thucydides. 1758. 3) De eo, quod intereſt inter divinas notitias Theologi et Chriſtiani, 1758. 4) De commodis ex ſacrarum litterarum ſtudio ad philoſophiam redundantibus, 1758. 5) De antiquo baptiſmi paſchalis ſolemni. 1759. 6) De ſenſu, quem dicunt, morali, eiusque in morum doctrina vero pretio. 7) De ratione, quam inter ſe habent, humani generis iactura et reparatio. 1759. 8) Moliminum Joſephi *Halleti* contra divinitatem Sp. S. refutatio. 1760. 9) De humili Chriſti infantia, 1761. 10) Diſquiſitio de ratione, qua Jeſus, ſua ex mortuis

mortuis ἀναςάσει, Meſſias eſt demonſtratus. 1763. 11) Heilmanni Elogium auctore *Heyne*. Der erſte Band iſt ſchon 1774. herausgekommen. Die in dieſem enthaltenen Stücke findet man A. D. B. XXV. S. 472. verzeichnet.

1514. Abhandlungen über wichtige Gegenſtände der Religion, von Joh. Fr. Jakobi, IV Theil. Hannover, Helwing, 1778. 8. 1 Alph. 2 B.

Anm. 1) (20) Eigenthümlicher Charakter und Vorzüge der Bücher des N. T. Dieſe leſenswürdige Abhandlung macht faſt den ganzen Band aus. 2) (21) Ein kurzer Aufſaz: der Gelehrte ohne Freiheit; darinn der V. zeigt, wie ſehr diejenigen, welche eine determinirte, oder keine Freiheit annehmen, ſich ſelbſt, ihrer eigenen Art zu handeln und zu empfinden, ſo wie der Güte und Weisheit Gottes widerſprechen.

Auch der Vorbericht iſt merkwürdig, darinn der V. aus eigner Erfahrung eine Vergleichung der Offenbahrung mit der Religion des gemeinen und des durch Philoſophie erleuchteten Menſchenverſtands anſtellet. — Seilers Gem. Betr. 1779. S. 209—236. G. A. v. G. S. 1778. S. 1217.

1515. Beiträge zur Beurtheilung und Beförderung des Chriſtenthums von Jak Jochims. I Stück. Flensb. Korte, 1780. 8. 337 S.

Anm.

Anm. Hauptſächlich zur Vertheidigung des Sazes: die Religion ſey Moral. A. D. B. XLVII. S. 78.

1516. *Gottfr. LESS* Opuſcula Theologici exegetici atque homiletici argumenti. Editio emendatior multumque auctior. Gottingae, Kübler, 1780. 8. 19 pl. (To. I.)

Anm. 1) De μονω ἀληθινω Θεω in Joh. 17. 3. 2) Ineſſe hominum animis quendam benevolentiae impulſum. 3) Von einigen Fehlern des Canzelvortrags. 4) Im 1 Cor. 14, 32. 5) In Jo. 8, 54—56. 6) De locutionibus biblicis. 7) In 1 Theſſ. 4, 13—15. G. A. v. G. S. 1780. S. 577. Einige Erinnerungen in Döderleins Th. Bibl. I. S. 681. ff. — Ein zweites Bändgen. ib. 1781.

1517. Herm. Chr. Paulſen Betrachtungen über die Wahrheiten der chriſtl. Religion. IV. Buch, 1 und 2 Hälfte. Hamb. Herolds W. 1778. 8. 2 Alph. 10 B.

Anm. Das III Buch ſchon 1774. ſ. A. D. B. XXVII. S. 137. Jezt von der Gnadenwahl, von der Erlöſung durch J. C. von dem Unterrichte dieſer Lehre im A. T. von der Gottheit J. C. u. ſ. w. Weitſchweifig, ohne etwas mehrers oder beſſeres zu ſagen, als was ſchon bekannt iſt.

1518. Freie Gedanken und Betrachtungen über einige Theologiſche und Bibliſche Stücke,

von

von Jak. Theod. Schönenberg, der Arzng. D. Duisburg, 1778.

Anm. Ueber Glaube, Rechtfertigung, Gnadenwahl, Gotth Chr.; alles gut gemeint, aber wenig befriedigend. Seilers Gem. Betr. 1778. S. 796.

1519. *D. Jo. Sal. SEMLERI* Programmata Academica ſelecta, hic ibi auctiora. Halae, Hemmerde, 1779. 8. 1 Alph, 5 pl.

Anm. 1. Excutitur ſententia eorum, qui Luc. 1. Sp. S Gabrielem eſſe intelligunt. 2. De Patriarcharum deſiderio, ut in Palaeſtina ſepelirentur. 3. Ad Jo. 16, 12—15. 4. Vetuſtiſſima veſtigia doctrinae de reſurrectione J. C. in Aſia a nobis remotiore. 5. Ad Jo. 7, 37—39. 6. De patrum quorundam ἐννοια, humana Chriſti natura impoſitum fuiſſe Diabolo. 7. De obſervandis membranis Hebr. MSS., quae tegendis aliis libris inſerviunt. 8. De liberali doctoris S. provincia. 9. Ad 1 Cor. 15, 51. 10. De ſapienti Oeconomia doctrinae Pauli. 11. Illuſtratio quorundam, quae ad hiſtoriam Actuum Apoſtolorum faciunt. 12. Ad Rom. 8, 3. 13. In locum Tertulliani de carne Chr. cap 19. 14. De cavenda moleſta ſedulitate ſacra, ad corrigendas quasdam Irenaei et Tertulliani ſententias. 15. Illuſtratio antiqui carminis et Evangelii Hebraeorum. 16. De vario et impari Veterum ſtudio in recolenda hiſtoria deſcenſus ad inferos. 17. De δεσποσυνοις.

1520.

1520. Religiöſe Nebenſtunden von Seb. Fr. Treſcho. B. I. II. Danzig, Flörke 1778 — 1780. 8. Jeder Band hat 4 St., jedes zu 11 bis 13 B.

Anm. Eine periodiſche Schrift, die ſich auf folgende vier Fächer einſchränkt: 1. Religionswahrheiten. 2. Paſtoralwiſſeuſchaft. 3. Erbauung. 4. Litteratur. Proben ſ. in Seilers Gem. Betr. 1781. S. 360. A. D. B. XXXVIII. S. 86—92.

1521. M. Ernſt Joh. Conr. Walthers, Prediger zu Neukloſter und Bäbelin, theologiſche und philoſophiſche Unterſuchungen. I Stük. Wismar u. Büzow, Berger u. Bödner, 1778. 8. 11 B.

Anm. 1. Widerlegung von Bonnets Theorie der Wunder. 2. Gott könne unſere Verbindlichkeit nicht nach den verdorbenen Richtungen unſerer moraliſchen Natur abmeſſen. 3. Der auf bloſe Dependenz gegründete Gehorſam würkt nicht nothwendig eine knechtiſche Furcht. Wider Töllner. 4. Wahrhaftigkeit Gottes bei Ankündigung der Strafen des Sündenfalls des erſten Menſchen. 5. Begriff der Beleidigung. Sie beſtehe nicht darin, daß man den andern unvollkommener mache, ſondern wenn man ſeinen Pflichten, die man dem andern ſchuldig iſt, zuwider handelt. A. D. B. XL. S. 35. ff.

1522 Ernſt Adolph Weſthof theologiſche Betrachtungen über verſchiedene Gegenſtände der chriſtlichen Moral. 1778. 8. 6½ B.

Anm. Nach A. D. B. XXXVII. S. 420 „Mancherlei Unſinn!„ Z. B. Ueber Gottes Beſchäftigungen vor der Schöpfung. Ein neuer Beweiß der Gottheit Chriſti aus Pſ 2. Küſſet den Sohn ꝛc.; weil nemlich die Rache ein reſervatum divinum ſey. Das Evangelium Johannis ſey ein Syſtem der Theologie.

Von ungenannten Verfaſſern.

1523. Philoſophiſche und Theologiſche Aufſäze. I Stük. Nürnb. Lochner, 1779. — II St. Edſ. 1780. 8. 16½ B. und I Alph. 2½ B.

Anm. St. I. 1) Ueber den Gebrauch der Vernunft, bei Gelegenheit des zweiten Leſſingiſchen Fragments. 2) Ueber die Abſolution. Sie ſey nur Ankündigung, aber nicht Mittheilung. 3) Der Begrif der Tugend. 4) Von den Opfern. 5) Von der Vollkommenheit der erſten Menſchen. St. II. 6) Fortpflanzung des göttlichen Ebenbilds. 7) Die Zulaſſung des Böſen 8) Der Sündenfall und deſſen Folgen. Der Verfaſſer iſt Hr. C. G. Junge, Pfarrer zu St. Helena, in Nürnberg, deſſen Abſicht iſt, die in den neuern Zeiten beſtrittenen Lehren zu unterſuchen. Es iſt ein Werk voll Gründlichkeit, Scharfſinn und Beſcheidenheit. Genauere Auszüge ſ. in Döderleins Theol. Bibl. I. S. 302. ff. 784. ff.

Seilers Beil. 1779. S. 257 A. D. B. XLIV. S. 364. ff. XLVIII. S. 62 ff.

1524. Beiträge zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion. I Heft. Frkf. u. Leipz. 1780 8. 14 B.

Anm. 1 Wie man die in den Evangelien erzählten Wundergeſchichten in dem Vortrag an das Volk nüzen ſoll? Nicht als Beweiſe des Chriſtenthums, ſondern als Stücken der Lebensgeſchichte Jeſu, als Mittel, ſeiner Lehre damals Eingang zu verſchaffen. 2) Exoteriſche und Eſoteriſche Lehrart der Griechiſchen Philoſophen, mit Anwendung auf die chriſtl. Lehrart 3) Uebereinſtimmung der Juden und Chriſten in vielen albernen und fanatiſchen Ideen von der Perſon Jeſu, der Auferſtehung, der Hölle u. ſ. w. 4) 5) Auszüge Aus den Lettres edifiantes über die Götterlehre der Brahminen u. a. 6) Auszug aus Pſelli Tract. de operationibus daemonum, mit Anmerkungen. Dämonen und Teufel machen zweierlei Weſen aus. 7) Von einem Manne, der ſich ſelbſt zum Caſtraten gemacht hat, nach Matth. 19, 12 8) Ueber den Mißbrauch des Namens Deiſmus. 9) Ueber die Grundartikel der chriſtlichen Religion, aus Jak. Foſter. 10 Ueber Walchs krit. Unterſuchung vom Gebrauche der h. Schr. unter den erſten Chriſten. Semlers entgegengeſezte Meinung wird vertheidigt, und behauptet, daß die angeführten Zeugniße aus den erſten 3 Jahrh. auf die Bücher des A. T. zu deuten. 11) Einfluß des Chriſtenthums in das Völkerrecht und die Regierung. G. A. v. G. S. 1781. S. 895.

§. 499. Freimüthige Betrachtungen über das Chriſtenth. ſ. oben Glaubenslehre. Vergl. Seilers Gem. Betr. 1780. S. 611. —40. A. D. B. XLVI. S. 368. ff.

1525. Briefe über Religionsweſen und Freimauerei, an allerlei Leſer. 1780. 8. 120 S.

Anm. 29 Br. über ſehr mancherlei Gegenſtände; launigte, wahre auch oft falſche Vorſtellungen und Urtheile.

1526. Eines Ungenannten Schriftforſchers vermiſchte theologiſche Schriften. I u. IIter Band. Winterthur, in Commiſſ. bei Steiner, 1779. 8. jeder zu 25 B.

Anm. Der erſte Band enthält Erbauungsſtunden über den ganzen Brief an die Epheſer. Jene Erbauungsſtunden, deren Geſchichte dabei iſt, haben überhaupt das Werkgen veranlaſſet. Ferner einige Abhandlungen über die Dreieinigkeit und über die Verſöhnung. Im zweiten Theile eine Sammlung aller Weiſſagungen des A. B. — Wenig zur Erbauung, und noch weniger zu einiger beträchtlichen Aufklärung: alles vielmehr voll myſtiſcher Vorſtellungen und ſonderbarer Auslegungen! A. D. B. XLVII. S. 377 ff.

Abſchn. II. Geſellſchaftliche Schriften.

1527—29. *Belgii* litterati opuſcula hiſtorico-philologico-Theologica etc. To. I. II. ingleichen *Daniae* et *Sueciae* litteratae Opuſcula hiſt. phil. Theol. Edidit. *Jo.* OELRICHS Bremae, Cramer, 1776. 8.

Anm. Eine Anzeige der zur Bibliſch-Orientaliſchen Litteratur gehörigen Stücke ſ. in Michaelis O. B. XII. S. 20. f. Lezterer wünſcht, daß Hr. Oelr beſonders des Hrn. Prof. Aurivillius Diſſertationen in dieſe Sammlung aufnehmen möge.

1530. Beiträge zur Beförderung theologiſcher und anderer wichtiger Kenntniße, von Kieliſchen und auswärtigen Gelehrten. Herausgegeben von Joh. Andr. Cramer. II. III. Theil. Kiel und Hamb. Bohn, 1778. 8. Jeder etwas über I Alph.

Anm II. 1) Ariſt, ein Geſpr. über die Einheit Gottes. 2) Metaphyſiſcher Beweiß der Einheit Gottes. 3) Geſeze des Naturreichs. 4) Realität unſers Begrifs von der Gottheit. 5) Charakter unſerer Zeit und die ſich darauf beziehenden Pflichten. 6) Ueber Leſſings Beiträge. 7) Schluß der Aufklärung des Dankliedes Hiſkiä. 8) Zweifel über die gewöhnliche Erklärung einiger Stellen in den Pſalmen.

III.

III. 1) (Woid) von der Aegyptiſchen Ueberſezung der Bibel. 2) (Woid) von Verbeſſerungen der Alexandriniſchen Handſchrift. 3) (Woid) Brief, die Leſeart 1 Tim. 3, 16 betr. 4) Zween Briefe an Woid über dieſelbe Leſeart. 5) Nachricht von der Abkürzung der Aegyptiſchen Grammatik des Hrn. Scholze. 6) Anwendung der phyſikal. Wiedergeburt auf das moraliſche Regiment Gottes. 7) Die neueſten Einwürfe wider die Geſchichte der Auferſtehung J. Chr. in den Leſſingiſchen Fragmenten.

1531. Chriſtliches Magazin, herausgegeben von Joh. Conr. Pfenninger, Pfarrer am Waiſenh. zu Zürich. B. I St. 1. 2. — B. II. St. 1. 2. Zürich, 1779. — B. III. St. 1. 2. Edſ. 1780. — B. IV. St. 1. 2. Edſ. 1781. 8. zu 16 B. bis 1 Alph. jedes Stück.

Anm. Ueberſezungen Bibliſcher Bücher, z. B. des erſten Briefs an die Korinthier, des Hoſeas, Joel, Habakuk, Hagai ꝛc wechſeln mit Dogmatiſchen, Aſcetiſchen und Moraliſchen Aufſäzen ab. Sehr viele ſind auch hiſtoriſchen Inhalts, z. E. die Geſchichte des Halliſchen Waiſenhauſes, Geſchichte von Privatverſammlungen, Voltairs lezter Beſuch in Paris, Beiſpiele der Providenz aus Breitingers Leben; über Zendaveſta, Boromäns Leben. Ein großer Theil beſteht aus Recenſionen z. E. der freimüthigen Betrachtungen über das Chriſtenthum, des Semmlerſchen Magazins, der Baſedowiſchen Urkunde u. ſ. w. Bei einer ſo großen Mannigfaltigkeit kann es nicht an Gegenſtänden zur Unterhaltung feh-

len; aber auch nicht an Stücken, die nicht nach Jedes Geſchmack ſind.

Das Magazin iſt geſchloſſen; ſtatt deſſelben folgt nun: Sammlung zu einem chriſtlichen Magazin. Die bisherigen Mitarbeiter ſind geweſen: J. C. Pfenninger, J. C. Lavater, J. F. Heß, Häſelt, Stolz, Haſſenkamp, Kleuker ꝛc. A. D. B. XLVIII. S. 57—61. wo indeſſen von dem Inhalt zu allgemein geredet und zu wenig einzelnes angeführet wird.

1532. Repertorium für Bibliſche und Morgenländiſche Litteratur. II. III. Theil, Leipz. Weidm. E. u. R. 1778. — IV. V. Edſ. 1779. — VI. VII. Th. Edſ. 1780. Jeder zu 18 bis 20 B.

Anm. II. 1) πνευμα von Chriſto gebraucht. 2) Köhler, von Arab. Geſchichtſchreibern, St. 2. 3) Stroths Kritik der LXX. aus den K. V. St. 1. 4) Tychſen von Randfiguren der Hebr. Handſchr. 5) J. G. R. über 1 Sam 6, 19. 6) Tychſen Verſchiedenheit der Farbe der Dinte in den Conſonanten- Puncten ꝛc. 7) J. C. Döderlein von Arabiſchen Pſaltern. 8) Hufnagel über Niſſels Bibelausgabe 9) Griesbach Auszuge zu den LXX aus dem Cod. Coislin. I. 10) Köhlers verbeſſerte Leſearten des A. T. 11) Von den Vocalen in der Hebr. Handſchr. des Hieronymus.

III. 1) Köhler krit. Anm. über die Pſalmen. 2) Björnſtahl Samaritan. Triglotte in der Barberiniſchen Bibliothek. 3) Tychſen Alter der

der Hebr. Puncte. 4) Bruns Syriſch-Hexaplariſche Handſchr. in der Ambroſ Biblioth. zu Mailand. 5) De Roſſi Syriſch-Hexaplariſche Handſchr. zu Mayland, nebſt Eichhorns Vorbericht. 6) Stroths Krit d. LXX. aus den K. V. St. 2. 7) Bruns über 1 Joh. 5, 7. 8) Köhler von Arab. Geſchichtſchr St. 3.

IV. 1) Grabe über 1 Moſ. 49. aus der Botlejan. Biblioth von Bruns 2) Stroths umſchreibende Ueberſezung des Br. an die Galater. 3) J. C. Döderlein von Arab. Pſaltern. 4) Köhlers krit Anm. über die Pſalmen. St 2. 5) Urgeſchichte Th. I. II. 6) Animadverſiones ad Originis Hexapla a *Chr. Fr.* MATTHAEI excerptae. 7) Briefe.

V. 1) Köhlers krit. Anm. üb. die Pſalmen. St. 3. 2) Stroths Verzeichniß der Handſchriften der LXX. 3) Tychſen erſte Jüdiſche Pſalmen-Ausgabe von 1477. 4) Roſenmüllers Geſchichte vom Sündenfall 1 Moſ. 3. 5) Eichhorn über Moſis Nachricht von der Noachiſchen Fluth 6) Derſ. über den Kanon des A. T. 7) Tychſen von Niſſelii Hebr. Bibelausgabe.

VI. 1) Köhlers krit. Anm. über die Pſalmen, St 4. 2 Tychſens Beſchr. des Bononiſchen Pentateuchs 1482. 3) Abweichungen der alten Ueberſezer im Malachias. 4) Stroths Kritik der LXX. aus den K. V. St 3. 5) Köhlers Nachleſe über das Siegesbild der Debora. 6) Bruns Apologie für Kennicott 7) Tychſen Arabiſches Silbergeld in den Gegenden des Baltiſchen Meers. 8) Döderlein zu den Hexaplen

des Origenes. 9) Abweichungen der griechiſchen Ueberſezungen im Amos. 10) Griesbach über die verſchiedenen deutſchen Bibel-Ueberſezungen.

VII. 1) Gl. Chr. Storr von der Philoxenianiſch-Syriſchen Ueberſezung der Evangelien. 2) Leonh. Joh. Carl Juſti über Simſons Stärke. 3) Koehleri Obſervationes ad Elmacini Hiſtoriam Saracenicam Spec. I. 4) Tychſen Beſchr. u. Vergleichung der Ausgabe der erſten und lezten Propheten 1486. 5) Bruns Excerpt aus Gregorius Abulpharagius oder Barhebräus Syriſcher Chronik. 6) Auch etwas übers Hohelied. 7) Eichhorn über den Verfaſſer der Hexaplariſch-Syriſchen Ueberſezung. 8) Köhlers krit. Anm. über die Pſalmen St. 5. 9) Briefe.

1533. **Sammlung** auserleſener Abhandlungen, das Chriſtenthum betreffend. 4tes Stück. Büzow u. Wism. Berger und Bödner, 1778. 4 B. — 5tes St. Edſ. 1779. 4 B. 8.

Anm. St. 4. 1) Oemler von den Urſachen kläglicher Zeiten, bei dem Verfalle des Chriſtenthums; eine Fortſezung. 2) Beſchluß des Anhangs zu Roos Einleitung in die Bibliſche Geſchichte. 3) Silberſchlag von der Vortreflichkeit des Chriſtenthums. 4) Füllkruß Gedanken über die geoffenbarte Religion. 5) Beantwortung, ob es eine Philoſophiſche Tugend gebe. 6) Fragmente einer Beurtheilung der freimüthigen Erklärung des Hrn. Hermes.

St. 5. 1) Beſchämung des Unglaubens durch das göttliche Wort, aus Cruſius Sammlung geiſtlicher Abhandlungen. 2) Betrachtungen über verſchiedene wichtige Wahrheiten, aus Cruſius erbaulichen Schriften. 3) Aus Hegelmaiers Beitrag wider den Adämoniſmus, 2. u 3te Pred. über Jak 4, 7. Matth 4, 1—11. Vergl. Litt. Alm 1777. Theol. Num. 592.

1534. Der Britiſche Theologe. I. Theil. Halle. Gebauer, 1780. 8. 306. S.

Anm. Ein periodiſches Werk, das allerlei Theol. Abhandlungen und Lebensbeſchreibungen Britiſcher Theologen gewidmet iſt: 1) Joſ Tukers Unterſuchung der Schwierigkeiten in dem Trinitariſchen, Arianiſchen und Socinianiſchen Lehrbegriffen. 2) Smith von der rechten Art zur Erkenntniß in göttl. Dingen zu gelangen; durch geiſtliches Gefühl, nicht durch Speculation. 3. 4) Ebenderſ. über Aberglauben u. Atheiſmus. 5) Heinr. Owen Critica ſacra. 6) Edm Thomas von dem Verhalten der Engl. Geiſtlichkeit in Rückſicht auf bürgerliche Angelegenheiten. 7) Prieſtley gegen Schaftsbury, daß das Chriſtenthum die Probe der Spötterei aushalte. 8) M. W. Graham's Briefe über die Lehre von der Verſöhnung. 9) Ueber die Lehre, den Geiſt, die Verfaſſung und einige Gebräuche der Engliſchen Kirche. 10) Leben und Schriften Joh. Lelands. Ein Auszug aus leztern in Seilers Beitr. 1781. S. 121.

II. Th. Edſ. 1780. 8. 373. S.

Anm. 1) Jak. Forſter über die Grundartikel der chriſtl. Religion, beſonders von der Dreieinigkeit ꝛc. 2) W. Grahams Briefe. ꝛc. 7 — 14. Br. 3) Von der Engliſchen Kirche und der Kirche Chriſti. Einiges zur Liturgie der Engl. Kirche. 4) Iſ. Newtons Brief über 1 Joh. 5, 7. 5) Fleetwoods Brief über das Anſehen des chriſtlichen Prieſterthums und über die ununterbrochene Folge der Stellvertreter Chriſti. 6) Litterar. Nachrichten vom Th. Chub, Addiſon, Steele, Jortin, Potter und Aſchton. Seilers Beil. 1781. S. 51. f.

1535. Chriſtliche Unterhaltungen über theologiſche Gegenſtände IIter Band. Nürnb. Hauffe, 1777. 8. 25 B.

Anm. Predigten und Abhandlungen, auch Auszüge aus Predigten. Eine mittelmäßige Wochenſchrift. A. D. B. Anh. 5. zu 25 — 36. S. 2710.

* * *

1536. Zeit und Handbüchlein für Freunde der theologiſchen Lectüre, auf das J. 1778. — Vierter Jahrg. — 1779. Fünfter Jahrg. — 1780. Sechſter Jahrg.

Anm. Zur Probe ſeze ich den Inhalt des vierten Jahrgangs hierher: 1) Eintheilung der Paſ-

ſionstexte, Katechismusſtücke — zum katecheti-ſchen Unterrichte. 2) Materien zum Nachdenken. 3) Beantwortung der Frage über die Verſöhnung Jeſu. 4) Lieder 5) Paſtoralbemerkungen. 6) Kirchengeſchichte des J. 1777 7) Particular-Kirchengeſchäfte von Baireuth 8) Neueſte Leſebibliothek für 1778. 9) Verzeichniß der Gebohrnen und Geſtorbenen im Baireutiſchen. 10) Ordnung des Leſe-Inſtituts. 11) Vorſchlag zu einem theologiſchen Leſe-Concert. 12) Stof zu Gelegenheitsreden. Der Inhalt in den übrigen Jahrgängen iſt auf die nemlichen Gegenſtände eingeſchränkt — Die Landeskirchengeſchichte mit den genauen Sterbe- und Bevölkerungs-Liſten macht das eigene und ſchäzbare dieſes Büchleins aus.

1537. Almanach für Freunde der Theologiſchen Lectüre überhaupt und der gelehrten Vaterlandsgeſchichte inſonderheit. Auf das J. 1780 — 1781. Nürnberg, Schneider, 8. 164 S.

Anm. Den Kalender ſelbſt füllen die Namen der Nürnbergiſchen Geiſtlichen. Hinter dieſem folgen Abhandlungen z. B. wie man die Schriften wider die Religion, ohne Schaden und mit Nuzen leſen könne. Iſt Krankencommunion kein Abendmal? wider Hrn D. Leß Urtheil über Privatcommunion, von Hrn. J. F. E. Schäfer. Sind Feuersbrünſte Strafen Gottes? Vom Schulbiſchof in dem mittlern Zeitalter aus Dürr Comm. de Epiſcopo puerorum. Mogunt. 1755. Was von Betgeſellſchaften zu halten

halten ſey? Theologiſches Bücherverzeichniß von 1780. Religionszuſtand in Curland — und Polen. Jeztlebendes Miniſterium zu Nürnberg. Ordination der Nürnbergiſchen Geiſtlichen. Kirchenliſten von 1771 — 1780. zu Nürnberg geb. 9119; geſt. 11739.

Ende

der litterariſchen Annalen der Gottesgelehrſamkeit 1778. 1779. 1780.

Anzeige der Druckfehler.

Seite 5. Zeile 23. Gardin, lies Gardins. Ebendaſ. Z. 24. Korn, lies Korte. S. 16 Z. 17. Hwid, lies Hwud. S. 17. Z. 15. Salevi, lies Halevi. S. 19 Z 25. B. A lies G A. S. 31. Z 12. übrig, lies übrigen. S. 34. Z. 7. Stroemborn, lies Stroembom. S. 35 Z. 25. zierliche, lies zierlichen. S 42. Z. 23 ſtunden, lies ſtünden. Ebendaſ. Z. 26. muſten, lies müſten. S. 44 Z. 2. 65. lies 70. S. 45. Z. 1. Woltonus lies Waltonus. S. 47. Z. 10. 82, lies 87. S. 53. Z. 3. 49. lies 57. S. 71. Z 35. 64 lies 73. S. 88. Z. 10 lies Einhorn. S. 99. Z 27. lies Jo. Ge. Trendelenburg. S 101 Z. 11. bei den Worten: Ebendaſ. müſte abgeſezt ſeyn, und eine eigene Nummer anfangen. S. 103. Z. 9. 116 lies 121. S. 105. Z. 9. Seze darzu: von J. C. W. Diederichs. S. 122. Z 7. zweiten lies zweitem. S. 130. Z. 18. bis 20. die Worte: Zur Probe ꝛc. bis Anmerkungen, ſind wegzuſtreichen. S. 147. Z. 26. 27. Anſtatt: Repertor. f. Bibl. u. M. Litt. lies: Cramers Beiträge. S. 155. Z 22. Zeitraumen, lies Zeiträumen. S. 165. Z. 26. J. A. T. lies: (Trinius) S. 169. Z. 23. Toblenz lies Tobenz. S. 172. Z 18. hinter Bibliotheca iſt das Punct wegzuſtreichen. S. 184 Z. 10. 263. lies: 268. S. 205. Z 5. hinter Leſſ iſt das Punct wegzuſtreichen. S. 210. Z. 5. ſeze hinzu: Num. 665. Ebendaſ. Z 9. I. Joſ. lies L. Joſ. S. 213. Z. 13. Stark, lies Starke. S. 216. Z. 24. Fennur lies Finnur. S 222 Z. 15. Chriſtlichen lies Geiſtlichen. S. 223 Z. 28. ſellectis lies ſelectis. S. 227. Z. 9. nach 150 ſeze hinzu: und S. 211—238. Ebendaſ. Z. 11. Friz, lies Fritſch. S. 229 Z. 1. 2. lies Papſtthum. Päpſtliche. S. 231. Z. 10. lies Piccolomini. S. 232 Z. 17 hinter Jezt ſchalte ein: erſcheinen. S. 236 Z. 15 widerholte, lies: wiederholt. S. 239. Z. 11. Brief, lies Briefe. Ebendaſ. Z. 19. Luthers Briefen, lies: Luthers lateiniſchen Briefen. S. 241. Z. 11. lies: Er will ſie nebſt mehr als 200 andern u. ſ. w. — worauf 2 neue Louisdor bezahlt werden,

den ſollen. S. 246. Z. 11. H. C. lies K. C. Ebendaſ. Z. 12. Gnoſticio lies Gnoſticis. S. 247. Z. 10. ſeze: Eine Recenſion dieſer Schrift ſteht in J. G. Schelhorns Samml. u. ſ. w. Ebendaſ. Z. 17. L. C. lies C. C. S. 250. Z. 23. ſeze hinzu: Num. 1378. f. S. 251. Z. 22. Pabſts, lies Papſts. S. 253. Z. 23. ſtatt b) ſeze β) S. 256. Z. 18. uit gege ven, lies uitgegeven. S. 271. Z. 26. Kalaſanz, lies Calaſanz. Ebendaſ. Z. 27 Frauen lies Frommen. S. 274. Z. 22. Muß durch einige *** vom vorhergehenden abgeſondert werden. S. 290 Z. 21. 577. 578 lies 587. 588. S. 311. Z. 8. katholiſches, lies Katechetiſches. S. 317 Z. 10. unterbrochen, lies unterbrechen. S. 338. Z. 8 Schwedenburg, lies Swedenburg. So auch S. 356 357. S. 340 Z. 16. vor Num. 602. müſſen *** ſtehen, um es vom vorhergehenden abzuſondern. S. 356. Z. 3. ſeze hinzu: auch oben Num. 105. S. 380 Z. 28. untestamentlichen, lies neuteſtam. S. 383. Z. 24. M. G. L. lies M. G. S. 393. Z. 9. lies H. Phil. Conr. HENKE. S. 398. Z. 27. lies: J F. HILLERI. S. 407. Z. 25. Joh Fr. lies: Joh. Chph S. 462. Z. 22 Güther, lies Günther. S. 477. Z. 18. Joh. lies Joſeph. S. 489. Z. 15. Räz, lies Rüz. S. 505. Z. 9. Q. lies O. S. 507. Z. 15. Otterndorf, lies Ottendorf. S. 517. Z. 29. lies: Weßlinburen. S. 528 Z. 14. Receard, lies Reccard. S. 536. Z. 4. Materie, lies Materien. S. 544 Z. 16. Bened. lies Benign. S. 547. Z. 24. hinter 80 J. ſeze:) S. 561. Z. 24 Derdat, ſeze: Deodat. S. 605. Z. 27. Bandelni, lies Bandelin. S. 609. Z. 16. Chr. F. lies Chr. Ferd. S. 629. Z. 23. 1424. ſeze: 1434. S. 631 Z. 16. dernier ſeze: derniere. S. 639. Z. 23. lies: Origenes. S. 643. Z. 29. anzeien, lies anzeigen. S. 656. Z. 32 Flohim, lies Elohim. S. 660. Z. 4. Äitern, lies Aeltere. S. 673. Z. 25. lies Philanthropin S. 680 Z. 4. lies: Lange. S. 699 Z. 15 Blaſch, lies Blaſche. S. 721 Z. 1. lies: Ernſt Adolph Theod. Ebendaſ. Z. 25. in Nürnberg, lies im Nürnbergiſchen.

Regiſter,

Regiſter
über die
litterariſchen Annalen
der
Gottesgelehrſamkeit.
1778. 1779. 1780.

I. Perſonen von denen hier Schriften und Lebensumſtände vorkommen.

A.

Jac. Abbadie S. 281
J. Mt. Abele 270 267
Abraham ben Zadak (ψευδων) 661
Abramius (Patriarch) 185
Jac G. C. Adler 48. 348
C. W. Ahlers 504
Flaccus Albinus 182
C. K. Am Ende 247
Rich Amner 128
Euſ. Amort 557. 587
P. Gabr. Antoine 403
J. N. Anton 314
K. Glob Anton S. 274
Konr. Glob Anton 7. 107 113
J. W. Apelius 416
Jac. Armand 533
J. Arnd 563
Gf. A Arndt 238
J. L Fd Arnoldi 502
J. Pp. Burk. Asbrand 698
Urb. Aſche 300
Fr Aſiſi Leben 269
Athenagoras 176
Aur. Auguſtinus 181
J. F. Sgm Auguſtin 134
K Aurivillius 59
— Aymé 282

B.

B.

C. A. E. B. S. 282
— Backen 432
F. K. von Bär 601
Ehreg. N. Bagge 360
K. F. Bahrdt 22. 400
— — Charakter und Leben 673 f.
— — Glaubensbekenntn. 666—673
— — Streitigk. über ſeine lezten Offenbb. 663—666
N. Edinger Balle 534
J. Adf. Bambach 527
J. Pt. Bamberger 521
J. N. Bandelin 605
J. B. Bartels 381
C. H. Bartholomäi 627
J. C. Bartholomäi Leben 216
J. Bh. Baſedow 339 f. 566. 606. 684 ff.
Baſilius der Groſſe 178
C. Baſtholm 444
W ates 410
Clem. Bauer 312
G. Lor. Bauer 451
K. L. Bauer 87. 179
Glieb A. Baumgarten-Cruſius 412
F. C. Baumeiſter 6
C. W. Bauſe 593
J. G. Bayer 564. 575
J. Jak. Bayer 626
Pierre Bayle 6
Beaudran 557
Jſ. le Beauſobre 166
K. Ant. C. Becher 554
Fr. X. Wfg. de Beck 413
Pt. Hm. Becker 466
J. Dan. Behn 282. 371
K. A. Beyer 364
W ell 298
Traug. F. Benedict 352
S. Benedicti Leben 270 f.
Alb. Bengel 8
E. Bengel 79. 382
J. Hm. Benner 602
Rdf. C. von Bennigſen 198
M. D. Berens 525
C. Glieb Berger 203. 715
— Bergier 692
J. Bpt. Bergmüller 198
— Berkmann 146
S. Bernhardus 183
Jak. Berthold 623
Cl. Bertrand 335. 401
F. Juſt Bertuch 448
K. Adf. Beutler 82
Mth Beuvelet 423
J. Dan. K. Bicker 502. 595
Ahasv. J. Biel 506
J. C. Biel 23
J. Achat. Fel Bielke 370
Jak. Jon. Björnſtåhl 60
And. Biſſung 467
Bj. Blayney 129
— Blanchet 414
J. C. Blaſche 160. 699
J. Lor. Bleſſig 506

Blet-

- - - Bletſcher 367
Joach. C. Blum 535
Sam F. Bock 214
C. Gf. Böckh 587
J. D Böcler 257
C. A. Bode 13
J. Bodenburg 525
F. Eb. Boyſen 316
J. Glob. Böhme 238
G. L. Böhmer 672
J. K. Bonnet 398
F. von Borkwoldes 348
C. F. Börner 37
Jac. Benigne Boſſuet 212 f. 385. 544
Joach. Cph. Bracke 514
A. F. Brackmann 303 f.
J. Bpt. Branca 51
J. Dan. Fhr. von Brandenſtein 715
J. Ad. Brandmayer 311
Gebh. U. Braſtberger 152
H. Braun 312
J. W. Wfg. Breithanpt 316. 452. 511. 535
J. Jak. Breitinger 80 244. 436
Ant. Bremondini Leben 271
G. Brockmann 34. 361
J. Ad. Brönner 372
E. Tdr. J. Brückner 535
— Brumleu 510
Ant. Brünings 427
P. Jak. Bruns 44. 51. 76 153
Sturmius Bruns 226 367. 617
J. Bugenhagen's Leben 438
G. Ehrr. Bürger 485
Jam. Burgh 406
J. Guſt. Burgmann 481
Bh. Burkart 558
J. Glieb Burkhardt 236 300. 392. 484
Burn's und Enfield's Pred. Samml. 543
J. F. Burſcher 171. 241 354. 514
Ant. F. Büſching 162 214. 248. 255
J. Cph. Büſing 132
Joh Buttler 292
— Buzz (Plagiar.) ſ. Tornê 447. f.

C.

Joſ. von Calaſanz, Leben 225. 271. f.
Agſt. Calmet 23
Seth Calviſius 574
J. Bpt. Campadelli 550
Gerundio de Campazas (Ψευδων) 448
Joach. H. Campe 164
Fr. Em. Cangiamila 385
Pr. Caniſius 308
L. Capellus 70
— Caraccioli 225. 417
Barth. Caranza 225

Phil. de Carboneano 403
J. Bd. Carpzov. 179
Sb. Caſtellio 164
— Caſtner 635
J. Iſ. L. Cauſſe 632
J. Cayerhill 129
J. El. Cellarius 627
L. F. Cellarius 367. 485
Sam. Chandler 204
— Chardin 186
Jak. Chmel 277
J. Chryſoſtomus 144
Mth. Claudius 566
D. G. Clauswiz 692
Clemens Alexandr. 176
Clemens Romanus 175
Clemens XIII. 636
Clemens XIV. Leben 230. f.
J. le Clerc. 28. 143. 158
Pt. le Clerc. 636
D. Jonath. Cleß 381. 399
Eb. F. Cleß 499
J. Fr. Coing 367
N. Collin 264
Ger. Jul. Coners 378. f. 551
— — Streitigk. 675—679
Germ. Conti 228
Aaron Mendez da Coſta (ψευδων.) 194
J. F. Cotta 329. f.
Ant. Crammer 224. f. 263. f.
J. And. Cramer 166. 600 724
K. F. Cramer 205
Mth. A. Cramer 29
J. Craſſet 417. 583
W. Crichton 536
— de Crillon 632
C. A. Cruſius 123. f.
Caec. Cyprianus 181
Gabr. Czech 226

D.

J. Ant. Dalmaſus 278
G. Eph. Dahme 514
Mth. Dannenmayer 206 305
E. Danner 81
E. Jak. Danovius 315 391
Ant. Danzer 536
J. A. Dathe 120. 124 129. 132
David's Leben 419
W. Davves 482
J. Pt. De Foris 544
— Denhof 409
J. Derby 137
Fr. J. Desbillons 559
J. C. W. Diederichs 74. 80 204. 105
J. Agſt. Dietelmayer 206
J. Sam. Dieterich 596
J. G. F. Diezel 509
J. Bpt. Dilg 468
Dinouart 385

Joſ.

Joſ. Dobrowſki 10
C. Alb. Döderlein 277. 329
J. Cph. Döderlein 41. 47. 49. 58. 78. 90. 103. 116. 121. 124. 329. 565. 578. 700.
— Döhner 525
Sam. Glob Donat. 162
F. W. Dresde 126. 380
J. C. Gf. Dreſſel 599
J. Gf. Dröge 482
F. Fd. Drück 32
C. Glieb Duisburg 566
Dupui 36
W. Durandus 258
Fortun. Durich 69
Fr. Ant. Dürr 187. 278
Leonh. F. Dürr 589. 606
P. Kaſp. Dürr 32. 369. 210
C. F. Duttenhofer 526

E.

J. A. Eberhard 302. 393. 679
Konr. Eberth 175. 392
Sam. Ebert 449
J. Eck 41
Anselm Eckart 272
Jak. C. Rf. Eckermann 108. 110
J. C. Eggert 139
G. Gfr. Ehrlen 506
N. Eichhof 316
J. Gf. Eichhorn 30. 33. 45. 53. 97. 127
J. A. Cph. von Einem 150
J. G. Eiſen 679
J. Ad. Emmerich 401. 407. 545
J. Mich. Emmerich 148
Sam. Endemann 336. 403
W. Enfield 543
Cph. F. Encke 246
Enoch's Leben 569
Primas Enslin 558
Erasmus von Rotterd. 134
J. Cph. Erbſtein 387
J. Pt. Erman 533
J. A. Erneſti 262
J. C. Glob. Erneſti 82
Fr. L. von. Erthal 438
Agſt. Erthel 601
C. Ehrenfr. Eſchenbach 163
J. Jo. Eſchenburg 591
H. Eſcher 393
Euſebius Pamphili 177

F.

J. Glieb Faber 330
J. Melch. Faber 132. 369
J. Caſp. du Fay 544
Juſtin. Febronius, ſ. Hontheim
Jak. F. Fedderſen 199. 511. 563. 614. f. 485
J. G. Fehſe 578
Pt. Mar. Feichtmayr 469

J. Ign. von Felbiger 557
Minuc. Felix 181
Fd. Amb. Fidler 258
S. Firminius 225
J. F. Fiſcher 26. 47. 85
J. And. Fleiſching 469
A. Cph. Fleiſchmann 84
Cl. Fleuri 206
Flexier de Reval 234 292. 545
Pt. Fr. Foggini 181
Jam Fordyce 526
de la Foreſt. 310
Froben. Forſter 182
J. G. Frank 197
Ign. Franz 505. 585 602
Glieb Anaſt. Freylingshauſen 253
J. Cph. Friderici 407 680
J. F. Friſch 13
J. Juſt. Frodin 100
C. Glieb Frobberger 567
J. Pp. Frommann 389
G. Dan. Fuchs 170. 276
J. W. Fuhrmann 83
J. C. Fulda 460

G

G. 113
S. G. 349
J. Pp. Gabler 152
Joſ. Gaßner 359. f.
F. Bj. Gautzſch 87
Pt. Mar. Gazzaniga 634
Ant. Fd. von Geiſau 347 418
K. H. Geisler 673
K. Tdr. Gemeiner 143
J. Cph. Gendner 522. f.
Ant. Genoveſi Leben 659
Mart. Gerbert 259
D. Gf. Gerhard 453
J. Gerhard 329
C. L. Gerling 368. 464
Dan. Glob Gerſtener 115 128. 150
N. Ddr. Giſeke 536
Ant. Godeau 207
Mich. Godinez 618
Hm. Goldhagen 112. 224 651. 659
Euſt. Mor. Goldhagen 520
Bh. L. Göldin 469
F. C. Göz 700
J. Melch. Göze 38. 67 188. f. 464. 680. 701 703
J. E. Grabe 76
D. Gräffe 317
K. Er. Gram 128
Rdf. Graſer 546
Pp. Cph. Gratianus 212
Adr. Gravezande 256
Gregor. Nazianz. 178
Sb. Greuther 385
— Greverus 515
Dam. Grez 470. 559
J. Jak. Griesbach 44. 64 77. 176

U. W. Grimm's Leben 506
Hermg. Mar. Griner 470
— von Gröben 214
J. G. Gropſgans 506
Pet. Groos 99
Fr. X. Gruber 657
J. F. Gruner 634
Konos Gſchall 250
— Guichies 550
J. Jak. Gülcher 101
Conſt. von Guttenberg 392

H.

H** 193. 210
J. H. H. 232
K. A. H. 309
O. E. H. 505
Simpl. Haan 494
Joſ. Haberkorn von Habersfeld 468. 470. f.
K. F. Häberlin 229
Hagiophilus 269
J. Hagman 86
Steph. Hayd 72
— Haynaz 38
K. Häk 576
Albr. von Haller 283
W. Haller 349
Sam. Hallifax 297
Ant. de Haen 359
H. J. von Hahn 281. 317
Joſ. Hahn 471. 559
Modeſt Hahn 471
Ph. Mth. Hahn 22
W. Hahn 602
N. Hanap 400. 449
J. Kaſ. Happach 88. 131. 716
Hm. v. d. Hardt 99
J. Cph. Harenberg 138. 241
Glieb Cph. Harleß 141
Th. Harmar 120. 186
Joach. Hartmann 197
J. G. C. Hartmann 536
K. F. Hartmann 111
S. C. Harttrodt 111
Fr. Ghold Hartwig 12. 157
Sam Glob F. Haas 576
N. F. Haspel 149
C. R. Haſſelmann 515
Balth. Haug 524. 607
C. Ghf. Hauk 73. 519. 581
J. Cph. Heckel 578
And. Jak. Hecker 522
H. Erh. Heeren 437. 507. 592
Tob. Gf. Hegelmaier 84. 298. 358. 363. 381. 383. 458. 483. 621. 693
J. Konr. Hegner 248
C. H. Heyer 581
J. D. Heilmann 262. 331. 354. 369. f. 376. 397. f. 436. 716.
Ad. Heim 537
— Heinold 595
— Heiſe 193. f. 252
H. Pp. Konr. Henke 182. 298. 393. 510. 529

G. E. Sgm. Hennig 597
A. Hennings 250. 628. f.
Juſt. C. Hennings 352
Henoch's Leben 411
J. G. Herder 4. 118. 154 501
Dan. H. Hering 244. 317
J. W. Hermanni 486
Hm. Dan Hermes 460 466. 509. 520. 524. 537.
J. A. Hermes 318. 681
J. Tim. Hermes 368. 464 499. 510. 522.
Mich. Sgm. Herrlich 295
G. L. Herrnſchmid 466
Huldr. Cph. Heſſe 381 401
J. Jak. Heß 200. 204. 517
L. von Heß 630
Cph. A. Heumann 155
J. A. Heuſer 584
J. C. F. Heuſinger 497 505. 525
W. F. Hezel 90. 94
J. F. Hiller 238. 398
Walafr. Hillinger 404 549
Bh. H. Hink 408
Seraph. Hippler 691
S. Hippolytus 177
J. F. Hirt 3. 13. 127 149. 349. 356. 367 369. 590
Hiskiä Danklied 127
C. Höfer 147
Imm. Hoffmann 297
- - - Hofſtede 691
J. Hogman 100
L. von Holberg 207
J. Glieb Holzapfel 533
Th. Holzclau 350. 373
J. N. von Hontheim 637
— von Hörmann 216
O. F. Hörner 505
G. Ad. Horrer 87. 103 667
Mich. Horvath. 423
J. Dan. von Hoven 180
Piet. van Hove 11
W. F. Hufnagel 40. 42 f. 109 f. 130. 163
Sgm. Joſ. Hügel 350
J. Jak. Huldrich 426
Bh. F Hummel 247. 314
C. Hummel 49
C. Glieb Hund 412. 415
Rich. Hurd 296. f. 543
J. Huß 589
Beda Hutmacher 472
And. C. Hwiid 16. 60
Bh. Hyper 207

J.

Jacob, Biſch. von Coſtniz 279
Ad. F. E. Jacobi 139
Cph. Gf. Jacobi 464
J. F. Jacobi 117. 294 693. 670. 714. 717
Ant. Jäger 587
J. C. Jani 378. f.

Hekt. F. Janſon 284
Soame Jenyns 292
— Jenk 305
J. F. W. Jeruſalem 362
F. a Jeſu 224. 404. 577. 615
Tim. a S. Ignatio 477
J. Mich. Ilmenſee 348
S. Joannes 153. ff.
Ger. a S. Joanne Bpt. 393
Jak. Jochims 285. 717. f.
Juſt Jonas 589
J. Jortin's Lebens 543. f.
— Schriften 396. 543
Fl. Joſephus 346
— Joſeph. 411
H. F. Joſt 482
Th. Aq. Joſt 249 f. 693
Joſua, Geſchichte 204
Irenaeus 176
J. Lor. Iſenbiehl's Leben u. Streitigk. 637-655
— — Schrift 125. 643 f.
J. Fr. Isla 448
C. Glieb Iſtrich 453
Juda Halevi 17
C. Gf. Junge 361. 364 721
J. Jung 199. 277. 651
J. Junghanß 448
J. Zach. Lh. Junkheim 313
Lh. J. K. Juſti 101. 105 294
Juſtinus Martyr. 175
A. Juſtinianus 41
Jak. von Jüterbück 183

K

G. D. Kaibet 499. 538
J. Kapp 138. 205
K. A. Glieb Keil 85
Mt. Cph. Polyk. Keill 159. 305. 379
N. Pet. Kemmer 100
Th. von Kempen 559
Ant. Kennertnecht 560
Bj. Kennicott 44
J. Kern 197
C. K. Keßler 660
C. W. Kindleben 357
Cph. Kirſchbaum 472
J. Mt. Klee 223
Joſ. Kleiner 693
J. F. Kleuker 119. 705
Er. C. Kleveſahl 502. 515
C. Glieb Kluge 532
Engelb. Klüpfel 33. 172 184. 259. 686
G. C. Knapp 112 f. 635
Fr. Ant. Knittel 344
J. H. Sgm. Koblank 486
J. Ant. Kobrich 560
Juſt. Cph. Koch 538
Hm. F. Köcher. 99. 107
Ign. Kögler 36
J. Fr. Seraph. Kohlbrenner 602 f.
C. Köhler 593
J. Bh. Köhler 74. 104 113

J. L. Köhler 207
J. Chriſtlieb Könneke 459
J. Bj. Koppe 9. 122. 124
126. 140. 445. 489
Dan. Joach. Köppen 435
J. Gf. Körner 210. 415
627
Joſ. Gedeon Kr . . .
(Stolze) 627
J. D. Krämer 595
J. Cph. H. Krauſe 143
J. F. Gotth. Krauſe 607
Agſt. Krazer 257
J. Tob. Krebs 5. 87. 143
187. 299
C. W. Kreusler 226
C. F. Küchler 6
J. Tdr. Künneth 432. 499
507. 730
J. C. Kunze 607
Elieſer Glieb Küſter 142
591
K. Dan. Küſter 202
J. Kuſtmann 141
C. F. Küttner 507
C. Gfr. Kuttner 136

L.

J. Jo. Lachmann 505
W. Laget 545
Proſp. Lambertini
(Bened. XIV.) 409
Cph Lang 439
G. H. Lang 26. 430. 454
484. 504
F. Konr. Lange. 319. 453
Jak. Lange 680
J. C. F. Lange 419
Kasp. Glob Lange 203
304
Sam. C. Lappenberg 532
— Laas 528
Zach. Laſelve 546
Joſ. Lauber 424
J. Kasp. Lavater 155
358. 484. 486 f. 515
532. 568. 583. 585
607 f. 617. 681. 688.
Joh. a S. Lazaro 652
Th. Lechleitner 424
— Lehozky 319
Fr. Leibes 171
J. Leland's Leben 729
K. Bj. Lengnich 487
C. D. Lenz 437
— Lenz 200
Leo Magnus 182
Leopold, Capuciner 472
J. G. Leſcow 538
Gf. Leß 37. 141. 143 f.
146. 148 f. 179. 210
242. 286. 293. 331. 369
372. 377. 383. 401. 408
446. 454. 460 f. 487
616. 718
Ghold. Ephr. Leſſing 180
302. 340 f. 371. 697
702. f. 713.
J. Glieb Leſſing 131
G. Leuſchner 590
Lor. F Leutwein 149
Hirſchel Lewin 347
J. P. Liebmann 383

J.

J. Mth. Liebrecht 538
Alf. Mart. de Liguori 580
Tbr. Cph. Lilienthal 286 f.
J. Wfg. Konr. Link 359
Grävinn zu Lippe, Leben 616
M. J. F Lippold 144
Ghf. Friedm. Löber 503
J. Mich. Lobſtein 487
J. W. Loy 395
Joſ. Vitalian Lomberg 495
Tob. Lohner 441
Jac. le Long 37
Sigm. F. Lorenz 454 461. 631
Joſi. Lork 38
Grävinn Löſer, lezte Stunden 616 f.
Joach. C. Loſſius 530 581
Rob. Lovvth 84. 121 124
J. Fr. Luce 247
J. Pp. W. Luck 593
C. W. Lüdeke 186
J. Balth. Lüderwald 103. 245. 254. 373. 706
Beda Ludwig 115. 132
Meinh. Konr. Lüning 515
Mt. Luther 239. 589
Ceſar W. de la Luzerne 287

M.

Archib. Maclaine 208
Jam. Macnight 157. 374
J. Cph. Maier 232
G. Major 564
H. Maître 511
J. H le Maître (Meiſter) 569
Ant. de Malvin de Montazet 287
— Mangin 546
Fr. X. Mannhart 196
K. Manzini 473
J. F. Marcus 444. 534
Mart. Markard 473
And. Ghf. Maſch 37
F. W. Maſcho 487. 539 706 f.
Fr. Maſotti 550
C. Jak. Maſſau 352
C. F. Matthäi 47. 174 178
Wf C. Matthiä 631
J Mauvillon 293
Bonif. Mayer 312
J. And. Mayer 690
J. Gf. Mayer 357
Beda Mayr 511
U. Mayr 658 f.
H. Meene 677 f.
J. Kaſp. Meier 5
Cph. Meiners 256. 294 352
Ant. Fr. Meiſter 395
Cph. H. L. Meiſter 501 510. 515. 608

J. H. Meiſter (le Maître) 569
J. Mich. Mehlig 539
Pp. Melanchton 168
Melanien 561
Melito 176
J. H. von Melle 186
K. F. Mende 608 f.
Moſ. Mendelsſohn 17
348
Glieb Merkel 362
Manſuet. Merwald 512
Alo. Merz 362. 313. 473
491 f.
Joſ. Meul 366
C. Glob Meyer 17
Fr. Jak. Thdr. Meyer
361
K. J. C. Meyer 500 f.
J. D. Michaelis 19 f. 32
73. 111. 124. 133. 151
184. 187. 363
Steph. Middelboe 211
J. A. Miedel 507
J. Btr. Mielk 539
J. Pt. Miller 367 f. 371
431. 552
J. N. Milow 160
H. H. van Moerbek
139
Dan. Ghf. Moldenhawer 109
J. H. Dan. Moldenhawer 18 f. 155. 189 f.
373. 465. 707 f.
du Coutant de la Molette 199
Val. Cph. Möller 459
J. Monhem 374
Ant. de Malvin de Montazet 287
Dom. Rob. Morel 385
J. Sgm. Mörl 38
Sam. F. Nath. Morus
151
Gabr. Cph Bj. Mosche
161. 374. 500
Juſt Möſer 194
Rup. von Mosham 240
J. Lor. von Mosheim
139. 150. 197. 207. 357
Vital. Mösl 546. 549
— Müller 530
Deodat Müller 561
G. H. Müller 330
M. W. Müller 166
J. C. E. Mümler 694
Balth. Münter 455
L. Ant. Muratori 300
Cph. Glieb von Murr 36
J. F. Muscat 391
Mar. Monika Mutſchlerinn, ſtrenge Faſten 360
Esr. H. Muzenbecher
24. 516

N.

Ag. N. 562
J. And. Mich. Nagel 626
Joh. Nahontani 473

J.

J. Gf. Napierſki 564
J. Naſt 65
G. Cph. Neller 262
Sam. Nelſon 92
K. Cph. Neſtler 488
Trudbert Neugart 225. 389
Fr. Ant. Neuhauſer 474
F. Neumann 295
J. D. Neumann 320
Fr. Neumayr 310. 474
K. Frey de Neuville 547
Pt. Cl. Frey de Neuville 548
W. Nevvcome 153. 158
Pierre Nicole 556
A. Hm. Niemeyer 204 f. 419. 590. 609.
D. Glieb Niemeyer 414. 432 f.
F. A. L. Nietzſche 114
Dan. Niſſel's Bibel 42 f.
C. Fd. Nöll 609
J. G. Vinc. Nölting 152. 442
Matth. Norberg 227 f.
J. A. Nöſſelt 134. 141. 145. 370
Sebald. Nothanker (ψευδων) 532

O.

Fr. Oberthür 171. 175
P. Olavides, Leben 628
J. Mth. Olde 98. 100
C. G. A. Oldendorp 255
J. Oelrichs 724
C. W. Oemler 435. 440—42. 455
Ad. Onymus 175
Origenes 78. 177
H. Ghf. Oertel 72 f.
G. Cph. Oertel 397
Orthonoëtes (ψευδων) 668
Ghf. F. Oesfeld 302
K. L. Oesfeld 413
J. H. Oſchwald 320
G. Gf. Otterbein 411. 522
F. Cph. Oetinger 394
— Ottmar 510
J. Rdf. Otto 489
H. Ovven 77

P.

P. 22
J. de Palafox, Leben 227
And. Palmgréen 100
Pankratius 451
G. Wfg. Panzer 66. 92
Joh. Panzi 253
J. H. Pape 127. 138. 455. 566
— Papſt 141
E. A. Pardey 462
F. W. Paſche 459
S. Paulus 144
G. Jak. Pauli 462. 552
J. Pp. Ger. Pauli 540
J. L. Paulmann 503

Hm. C. Paulſen 320. 718
P. Paulſen 416
J. Sam. Pazke 321. 516
Zach. Pearce 137
Joaſaph Pelapameſius 185
J. P. Pellens 187
Jac. Pernis 682 f.
C. Glieb Perſchke 528
Ingw. Peterſen 91
C. Abr. Petri 321. 502
J. Pp. Petri 456
S. Petrus 153
C. F. Pezold 123. 488
A. F. Pfeiffer 92. 195
Joach. Ehrfr. Pfeiffer 374. 708 f.
J. Jak. Pfeiffer 335
J. Konr. Pfenninger 200. 725
— Pfizer 458
J. G. Pfizer 553
J. G. Pfranger 456
Philo 204. 344
Philoxenus 14
J. Bpt. Piccolomini 231
Bd. Pictet 631
J. Rdf. Ant. Piderit 626
Iſ. de Pinto 694
Glieb Cöleſt. Piper 138
G. Cph. Piſanſki 93. 114. 145. 176. 210
Seraph. Piſidius 185
Guido Pisreiter 474
Mt. F. Pitiſcus 709
Pius VI. 231 f.
Barth. Platina 229
J. L. C. Plitt 507
F. Glieb Pockel 456
El. F. Pöge 502
F. W. L. Fräul. von Pöllniz 508
C. F. Polz 304
Polycarpus 14
Beilby Porteus 544
C. Glieb Pottien 500
Fr. Aimé Pouget 311
J. H. Pratje (Vater) 375. 501. 516
H. Preiſſig 577
Plac. Preſt 226
A. Preuschen 293
Humfr. Prideaux 203
Joh. Prieſtley 158
Aem. Probus (ψευδων) 625
— Proyart 253
K. Sam. Prozen 507. 521
J. G. Purmann 193
J. St. Pütter 321
Th. Pyle 142

Q.

Quadrati Leben 175

R.

J. Jak. Rabe 346
Chr. von Radkosburg 390
Theod. Raithu 179
J. Jak. Rambach 229. 516

C. Ehrg. Raſchig 457
J. W. Rau 96
C. Günth. Rauterberg 322
Ghf. C. Reccard 214
— Reccard 528
E. A. Redlich 503
Fr. Regel 385
J. F. Rehkopf 104. 354. 534
K. Rdf. Reichel 91. 457
F. C. Reichenbach 322
— Reichſter 360
Cph. Rheineck 610
Fr. Volkm. Reinhard 46. 82. 115. 361
J. Evang. Reiß 182
F. Reiſig 498. 508
J. Jak. Reiſke 111
J. H. Reß 374
F. Gabr. Reſewiz 527
Jer. D. Reuß 37
Jer. F. Reuß 382
Fr. S. B. von Reuter 355
Reval. ſ. Flexier.
Lor. Ricci 273
Vict. Riccio 253
— Richard 253
K. L. Richard 275
G. Hm. Richerz 122
C. Glob Richter 503
Glob H. Richter 102
— Ridley 13 f.
Fr. Riedel 108
N. Riegel 619
C. F. Rieger 89
J. And. Riem. 302
— Riesbeck 267
Anselm Rittler 384
And. Rodriguez 253
Rogall 600
Ol Rönigk 286
J. F. Roos 130
— Röſener 432
J. G. Roſenmüller 97. 135. 148. 206. 420. 462
J. Bh. de Roſſi 40. 51 f.
C. F. Rößler 170
Abr. F. Rückersfelder 157. 374 f.
K. de la Rue 548
Ben. Rüger 522
C. H. Runde 323
Fr. G. Cph. Rütz 32. 237. 489
J. Rdf. Rzikowſki 425

S.

G. J. S. 426
J. A. S. 310
J. S. 413
K. H. S. 560
F. S. Z. Sak 489. 566
Said, Mönch 58
J. Mich. Sailer 300. 475. 513
Saint Etienne 242
Lor. Sahl 146
Fr. de Sales 404. 549
König Salomo 117 ff.
Cph. Salzmann 133

C. Ghf. Salzmann 531 553
Rabbi Samuel 714
H. Sander 88. 109. 361 570 f.
Cph. F. Sartorius 89 138
Reiner Saſſerath 404
Jac. Saurin 549
Fr. X Sautermeiſter 476
J. Bapt. Scaramelli 562
G. Jak. Schäblen 427 465
Jak. C. Schäfer 479. 517
J. F. C. Schäfer 512 731
J. Gf. Scharfenberg 47 70
Gth. Adf. Scheibner 462
J. Rdf. Schellenberg 166
J. G. Schellhorn (Vater.) 246 f. 251
J. G. Schellhorn (Sohn) 572. 609
J. F. Schelling 71. 74 f.
J. Jak. Scheuchzer 162
Cph. Matth. Scheuffelhut 140
Alb. Pp. Gf. Schickedanz 375
F. W. L. Schilling 462
J. Cph. Schindler 610
J. Adf. Schinmeier 69 480
Sal. Schinz 436
J. F. Schirmer 153 f.
Glieb Schlegel 391
J. Adf. Schlegel 212. 323 504. 536. 541
J. Rdf. Schlegel 208
J. Ghard Schlichthorſt 226. 508
J. G. Schloſſer 709
A. L. Schlözer 252. 197
L. C. Schmaling 324. 439
Alb. Schmid 562
C. F. Schmid 89. 346
C. Glob Schmidt 124
Jak. F. Schmidt 610
J. Schmitt 654
D. Jak Schmitthenner 342
C. W. Schneider 216
Tib. Schneider 81
J. G. C. Schnizlein 315
C. F. Schnurrer 57. 114
Cph. H. Schobelt 341
Pt. Schöffer's Pſalter 50
Hm. Schollmer 279
Fr. Schloz 513
Pp. Pt. Schommarz 476 530
Mth. von Schönberg 200. 312. 405 413. 624
Jak. Tdr. Schönenberg 719
C. E. J. Schöner 511
J. G. F. Schöner 454
J. C. Schönheyder 250 628
— Schrader 542
Dom. Schramm 170. 275 618

C. H. Schreyer 579
J. Mich. Schreiter 375
J. Ad. And. Schröder 200. 484
J. Mth. Schröckh 280
Cph. F. Dan. Schubart 613
Sam. Shukford 203
J. Glieb Schüler 432
Bj. W. Dan. Schulz 194
C. Glieb Schulze 325
J. Cph. F. Schulz 79
N. F. Schulze 382
Sam. F. Schulze 610 f.
Steph. Schulz 252
Alb. C. Schuhmacher 538
J. Dan. Schumann 294
Anna Mar. von Schürmann 572
J. A. Schüßler 490
C. Gf. Schüz 180
Gf. Schüze 18. 239
Tdr. J. Abr. Schüz 149 385
C. A. Schwarz 85
F. Imm. Schwarz 159 238. 240. 262. 368. 379 315. 457
Gf. Schwarz 247 ff.
J. Schweighäuſer 58
— Schweinhagen 503
Th. Secker 544
Beda Seeauer 405
Seb. Seemiller 80. 115
G. F. Seiler 165. 200 325. 332. 364. 377. 395 553. 572 f. 584. 683 687 f.
G. Lh. Seiz 480
Gf. Selig's Leben 617
J. Jak. Sell 542
J. Sal. Semler 3. 29. 73 139. 141 f. 144 f. 146 f. 151. 167. 195. 209. 261 288. 358. 487. 539 668 f. 684 ff. 688. 709 f. 719.
Clem. Sender 247
K. F. Senf 465. 504
J. H. Seuberth 263
G. Cph. Silberſchlag 97 325. 433. 484. 710 f.
J. Jeſ. Silberſchlag 96 355. 522. 679.
J. Gf. Sillig 21
J. Jak. Simler 241
Jord. Simon 476
Rick. Simon 28 ff.
K. H. Sintenis 570
J. And. Sixt. 425. 688
Sokrat's Genius 294
Jo. Soofalvi 247
J. Joach. Spalding 518 523. 611
A. Glieb Spangenberg 334
Arn. Sparoni 207
Bd. Spinoſa 338
L. Tim. Spittler 46. 263 388

J. U. Sponſel 101. 124 162. 466
Pt. Nath. Sprengel 520
Pt. Squenz (ψευδων) 412
Bonav. Staidel 403
Tdr. F. Stange 87. 334 386
G. K. Staravaſnig 360
J. A. Starke 72. 213. 621
Bd. Stattler 625
K. N. Steenſtrand 98
Ghf. Sam. Steinbart 341. 343. 378. 443. 687.
J. C. Steinbart 613
J. Ad. Steinmez 520
Ph. Jak. Steyrer 183
Erh. Stephan 7
F. L. Stephani 532
Rob. Stephanus 42
A. Sterk 135
Fd. Sterzinger 319
G. Stinton 544
Fd. Stöger 209
J. Sgm. Stoy 458
— Stolze 627
Sgm. von Storchenau 288
Glob C. Storr 15. 55 81. 84. 89. 383.
J. C. Storr 579
Eb. H. Dan. Stoſch 336 f.
Fd. Stoſch 88
J. Bd. Stößner 440
Gf. W. Strauß 523
J. Gf. Strauß. 304
Konr. F. Streſow 290 333. 556.
K. F. Strieder 674
K. Stridsberg 7. 43
G. Tdr. Strobel 168. 239
K. Er. Pt. Strömbom 34. 138.
F. And. Stroth 45 f. 148 166. 174. 177
J. T. Strubell 509
C. Gf. Struenſee 116
Des H. Sturm's Leben 226
Cph. C. Sturm 77. 432 465. 527. 574. 611.
Ghf. Bj. Sturm 104
J. C. Stuz 541
J. G. Sulzer 370
K. Bd. Suttinger 611
Em. von Schwedenborg 338 356 f.
Arth. Ashley Sykes 151 195
Fr. Sylvius 275

T.

Pp. Jak. Tangel 551
F. W. von Taube 228
J. F. Teller 415. 434. 458 670 f.
W. Abr. Teller 26. 71 84 f. 350. 381. 519. 451 589 689.
And. Terraſſen 549

Tertul-

Tertullianus 179
— Teuthorn 235
Theophilus 176
J. D. Thieß 407
Thomas Heracl. 14
J. F Tiede 520
Gtob A. Tittel 352
K. E. Tittmann 139. 246 368. 378. 397
Dan. Tobenz 169
J. Tobler 162. 517. 711
Fr. Todeſchin 230
Ant. Topp 545
— Torné 447
El. Trågord 49. 86. 98 ff. 128
J. G. Trendelenburg 99 108
F. Fhr. von der Trenk 558
Sb. F. Treſcho 335. 371 466. 575. 720
J. Ant. Trinius 165. 428
J. von Trithem 425
Wallfr. Dan. v. Tröltſch 605
Jak. El. Troſchel 510
— Trublet 692
J. C. Tſchran 369
Pt. Trunk 655 f.
E X. Turin 603
J. Alf. Turretin 290
Ol. Ger. Tychſen 35. 40 ff. 74
H. A. Typke 363

U.

Jon. Uddeſſen 100
L. Joſ. Uhland 83. 131 152. 210
K. F. Uhrlandt 410
C. Sam Ulber 580
J. H. F. Ulrich 244 f. 399 531 f. 582.
Fhr. von Umgelter 182
J. A. Urlsperger 353

V.

V 517
J. Valart 559
J. Kaſp. Velthuſen 127 326. 438. 529. 698
Hm. Venema 201
— Vernes 301. 694
Jak. Lh. Vogel (Plagiar) 197
J. Mt. Vogel 482
H Cph. Vogt 438
J. Cph. Vogt 326. 501 517
J. K. Vollborth 195
K. Adf Völker 141
J. C. Volkhart 446
Fr. Mar. Arouet de Voltaire, Ende 617
M. Dl. Vos 5
Muyart de Vouglans 288

W.

C. L. W. 34
H. B. Wagniz 211

C. W. Fr. Walch 34. 172 180. 196. 219. 226. 228 245. 306 f. 350
J. E. Imm. Walch 137
G. E. Waldau 451. 490 582. 612. 731
And. Waldmann 278
Adr. et Pet. de Walenburg 633
E. J. Konr. Walther 720
Rdf. Walther 130
Brian Walton 45
F. von Wangen 588
W. Warburton 296
H. E. Warnekros 185
N. Waßda 415
J. H. Waſer's Leben 617
Albr. Ant. Watermeyer 327
Rich. Watſon 695
C. Adf. Weber 408. 411 542
G. E. Weber 328
Mich. Waber 88. 147 153
Pt. Joſ. Weber 407
J. Ad. Val. Weigel 574
F. A. Weihe 612
— Weinmann 509
G. And. Weiſe 463
J. Cph. Weiß 509
Joſ. Ant. Weiſſenbach 477 f. 695
Bj. Weiske 147
Ign. Weitenauer 20 f.
J. Gf. Weller 386
Joſ. von Wendel 178
J. H. Wepler 104
J. Sam. Werkenthin 584
Bd. Mar. Werkmeiſter 478
C. F. Wernsdorf 182. 261. 264. 695
Gilb. Weſt 370
C. Adf. Tdr. Weſthof 252. 420. 721
F. Traug. Wettengel 463. 618
J. Jak. Wetſtein 14
Th. Weydeſſer 469. 478
Joſ. White 13. 48. 51 55. 68
J. D. Wichmann 466
F. A. Wideburg 510
Gf. Wiedmer 420
Konr. Fr. Wiegmann 299
Mt. Wiehrl 659
C. Jak. Wienrich 361
Der Wieſen Pater aus Ißmaning 475
Sfr. Wieſer, ſ. Wiſer.
G. Fr. Wiesner 150
W. Wilhelm 313
W. Wille 336
F. E. Wilmſen 490
J. Winbom 59
Maurus Wincopp 268
J. Dd. Winkler 189 f. 467
Ant. Pp. Winter 478
F. Sam. Winterberg 573
— Winterlin 550
F. Ehrg. Winzer 539
Amb. Wirth 328

Sgfr.

Sgfr. Wiſer 225. 271 479
— Wiß 595
J. Axel Wiſtram 100
Alb. Wittenberg 704
K. Gf. Woide 64. 78. 150
Fd. Ign. Woldrzich 227
H. Wolff 517
Wolfgang, Abbt zu Gleink 544
E. Glieb Woltersdorf 612
Gabr. Wünnhardt 440
Bald. Wurzer 279
Dan. Wyttenbach 238

X.

Xenayas Philoxenus 14

Z.

Zacharia, Prophet 132
Ghf. Traug. Zachariä 80. 328. 353. 554
— Zader 525
H. Cph Zahn 696
K. Gabr Zandt 6
And. Zaupſer 657 f.
H. A Zeibich 210
G. Zeiller 479. 573
H. Glieb Zerrenner 530
F. Mich. Ziegenhagen 459
J G. Zierlein 301
C. D. Zillich 518
J. Jak. Zimmermann 143 446
Vict. Zinck 101. 116
J. A. Zippe 519
G. Joach. Zollikofer 335 491
W. Engelh. C. Zügel 81
Hier. von Zütphen, Leben 226
Fr. Cph. von Zwerger 654

II. Namenloſe Schriften und kleinere Aufſäze in Sammlungen.

A.

Abbildung aller geiſtl. u. weltl. Orden S. 265
Ueber die Abendmals-Lehre, neuere Verſuche 387
Zum Abendmals-Frieden der Proteſtanten 388
Abendmals-Streit älterer Proteſtanten 660

Abhandlung über den falſchen Relig. Eifer 657
Exeg. Homil. Abhandlungen 500
Ueber die Abſolution 389
Acta Hiſt. Eccl noſtri temp. 27-48 Th. 214-219
Alim litruphah (Blätter zur Arznei) 16
Bibliſcher Almanach für Kinder 583
Almanach für Freunde der thgiſchen Lektüre, von G. E. Waldau 731 f.
de *Amen* liturgico Commentatio 263
Nord-Americaniſche Colonien-Geſchichte 254
An meine Brüder 502
An die Jüdiſche Nation, 2 Schreiben 626
Zur Haus-Andacht für Chriſten 568. 576
Andachten zum Berl. Geſangb. 597
Gottſeelige Andachten aus der h. S. 563
Morgen- und Abend-Andachten 574
Privat-Andachten unter freiem Himmel 569
Anekdoten für Chriſten 614
Anmerkk. über D. Bahrdt's neueſte Offenbb. 68
— üb. d. Schr. v. Gerichtsbark. der R. G. 672
— üb. die Stattleriſchen Kanones 625
Anrede an Perſonen vom Stande 504
— (lezte) eines Predigers 515
Anti-Göze 702
Anti-Leſſing 703
Antiquitates ſymbolicae de Reſurr. Chr. 306
Antwort auf das Schreiben wider Joſt 249
Anwendung der Abh. des H. J. Chryſoſt. 268. 467
Anzeige eines theol. Pasquills 625
Apologie der Apokalypſe 156
— (kurze) des Chriſtenth. 282
— (neue) des Chriſtenth. u. der Kirche 621 f.
— der Mönchs-Orden 268
— des Socrates 393
Apoſtel-Geſchichte neu überſezt 142
Apoſtrophen bei Einkleidung einer Nonne 271

Aernte,

Aerr.te-Predigten 520
Auch Etwas üb. das Hohe-Lied 119
Philoſ. u. Theol. Aufſäze 721
Ausſichten in d. Ewigkeit. IVr. Th. 397 f.
Auszug aus Th. von Kempen 559 f.

B.

Der Barmherzigen Brüder gute Werke 271
Ueber den Bau menſchl. Leibes 490
Zur Beförderung - - des Predigtamts 426
Begriff deren Päpſtl. HH. Ablässen 390
Meine Beherzigungen bei der Communion 577
Auserl. Beicht- und Communion-Buch 577
Neue Beilagen zu Lavater's Ausſichten 2c. 681
Beiſpiele von Tugend und Laſter 614
Beitrag zur Erleicherung der Beſchwerden unſrer Zeit 501
Beiträge zur Aufklärung des Verſtandes, in Predigten 534
— zur Befördrung des vern. Denkens 722
— zur Befördr. der Gottſeeligk. 564
— zur Befördr. thgiſcher Kenntniſſe 722
— zur Reviſion und Berichtigung der aſketiſchen Sprache u. Meinungen 557
Belgii litterati Opuscula 724
Harmoniſche Bemerkungen bei den Evangelien 451
Beobachtungen über den Orient 185
— über die Arten zu predigen 445
Bericht an die Leſere 533 f.
Meine Beruhigung 352
Beſchäfftiguug eines Predigers mit der eingeſegneten Jugend 440
Beſchäfftigungen für Communicanten 580
Freimüth. Betrachtungen üb. das Chriſtenth. 620
Philoſ. — des wahren Gottesdienſts 365
Betrachtt. zur Erkenntniß des groſſen Gottes 564
— über die Evangelia 452

Betrachtt. über die Cenſuren wider Iſenbiehl 632
— über Leſſing's Nathan 712
— über Toleranz 628
— über die Unwiſſenheit heutiger Chriſten. II Th. 554
— über d. vornemſten Wahrh. d. Relig. 284
Beurtheilung der neuen Swed. Bibel-Ueberſez. 69
Beurtheilungen und Vorſchläge, im Erſten Schritte zur Vereinung der Kirche 624
Beweggründe meines Glaubens 288
Beweiſe u. Gedanken für d. Chr. Relig. 335
Erſte lateiniſche Bibel-Druke 49 f.
Erſte teutſche Bibel-Druke 67 f.
Von Aegyptiſchen Bibel-Ueberſezungen 63 f.
Griechiſche — ſ. Handſchriften.
Kleine Bibel für Chriſten und Nicht-Chriſten 164
Kleine Amts-Bibel 499
Lutzemburgiſche Hand-Bibel 133
Bittſchrift an die höhere Geiſtlichkeit 439
Braminen, ſ. Uebereinſtimmung
Ueber die Braut und Gäſte Jeſu 398
Brief über den Zuſtand der Kirche und Litteratur 661
— über das Berliner Geſangbuch 598
Briefe über die Lobrede auf den H. Benedict 271
— über das Berliner Geſangbuch 598
— üb. Angelegenheiten der Exjeſuiten 273
— eines reiſenden Juden 234. 660
— eines Landgeiſtlichen, die öffentl Andacht betreffend 394
— über das Mönchsweſen, I-III Th. 266
— aus dem Noviciat 267
— eines Schwaben, üb. Vbeſſ. der Relig. 661
— über Relig. Weſen u. Freimaurerei 723
— das Studium der Theologie betreffend 4

Briefwechſel zur Berliner Geſangb. Geſchichte 599

Ertappter Briefwechſel von der Zauberei 360

Brüder-Unität, ſ. Nachricht.

Das Buch von der Zukunft des Herrn 154

Bücher-Verboth und Inquiſition 251

Päbſtl. Bulle wider D. Bahrdt's neueſte Offenbb. 68

2 Bullen wider Janſeniſten in den vereinten Niederlanden 636

C.

Canzelreden, ſ. Sammlung

Catechetica Orthodoxia de Archi-Sodalitio Euchariſtico 386

Catechiſmus, ſ. Katechiſmus.

Chreſtomatie für Prediger 427

Der ſingende Chriſt 601 f.

Der Chriſt im Ungewitter 583

Chriſten-Freuden 565

Das thätige Chriſtenthum, als Relig. für Jederm. 325. 622

Vom Chriſtenthum in China u. benachbarten Reichen 253

de *Chriſto* ex Maria 307

Collecten für Prediger 428

Commentatio critica in loca Habacuci 132

Communion-Buch frommer Chriſten 578

— vgl. Beicht.

Bibliſch-moraliſche Concordanz 400

Ad Art. XII. *Confeſſionis* Auguſtanae 313

Confeſſio Fidei Eccleſiæ Scepuſienſis 316

— Unitariorum Tranſſilvaniae 249

Oeffentl. Confirmation in Kur-Sachſen 262

Denkwürdige Confirmations-Handlung 502

Conſenſus Doctrinae orthodoxae 315

Vom Convent zu Melün in Frankreich 280

— zu Regensburg 1524 279

— zu Schmalkalden 1529. 280

D.

Prüfung einer Auflöſung aus der Dämonologie 358
Daniae et *Sueciae* litteratae Opuſcula 724
Zum Denkmal eines ädlen Jünglings 413
Neueſte Polniſche Diſſidenten-Geſchichte 243
Doctrina de Sacram. Poenitentiae adminiſtrando 389
Dominicaner-Privilegium 269

E.

Von der Fortpflanzung des göttl. Ebenbildes 361
Von Ehen der erſten Chriſten, (von J. Kern.) 197
Ueber die Ehe-Geſeze, Streitſchriften 188—92
Vom Einfluſſe des Chriſtenth. in das Völker-Recht und die Regierung 302
Einfluß der Religion auf das Staats-Syſtem 302
Der Einfluß chriſtlicher Ehen 505
Ueber die neueſten Einwürfe wider Jeſu Auferſtehung 372
Die beſiegte Eitelkeit 616 f.
Empfindungen bei der Leiche des P. Gſchall 250
Ueber Entbehrliches und Unentbehrliches im Canzelvortrage 447
Entwurf einer ſyſtemat. Lehrart in der katholiſchen Theologie 312
— vergl. Moral für die Jugend
Epiſtel an Göze 704
— eines Antiquars an Leſſing 705
Epiſtola paſtoralis Albae Ruſſiae Epiſcopi 274
Erbauungen für Jedermann 566
Erklärung des kl. Katech für Lutheraner in Kur-Pfalz 316
Ueber Ermüdung im Predigamte 439
Ernte-Predigten 520
Von Fehlern der Erziehung in kleinen Städten 440
Etwas von der Liturgie 259 f.

Ueber

Ueber den Exorciſmus u. andre Tauf-Formeln 264
Geſchichte des Exorciſmus zu Nürnberg 264
Explicatio nova Rom. 8, 18-25. 145

F.

Wider den Fanatiſmus 713
Faſten-Predigten auf 7 Jahre 468
Von Febronianiſchen Streitigkk. 637
Fingerzeig zum Verſtande des Königr. Chriſti 316 f. 355
Formulae Concordiae Memoria 314 f.
Vom Verfaſſer der Leſſingſchen Fragmente 713
Fragmente und Anti-Fragmente 699 f.
Fragmente ebräiſcher u. griechiſcher Bibel-Handſchriften, ſ. Handſchriften u. Lesarten
Fragment einer Predigt üb. Lotto-Sucht 533
Urſprung chriſtlicher Freiſtäten (von J. Kern) 197
Frohnleichnams-Proceſſion in München 1779. 263

G.

Gamaliel's Spaziergänge 681
Neues Kirchen-Gebeth in Kur-Sachen 575
Auserl. Gebethbuch für gläubige Chriſten 567
Neues Gebethbuch für Chriſten 558
Gebethe für Dienſtbothen 585
Gebethe u. Pſalmen für Kriegsleute 586
Gebethe u. Lieder für Seefahrer 587
Gedanken über D. Bahrdt's Glaubensbekenntniß 668
— üb. d. Verſuche neuer Bibel-Ueberſezungen 64
— üb. das neue Berliner Geſangbuch 597
— üb. die Inquiſition 249
— (Unſere) üb. d. Nuzbark. des Predig-Amts 434
— ob die Säligen in der Ewigk. ihre Verwandten keñen werden? 398

— üb. Symboliſche Bücher 305
Geiſtliche Gedichte 606
Von Gerichtsbark. der höchſten Reichs-Gerichte in geiſtl. Sachen 672
— — — Anmerkk. hierüber 672
Der heilige Geſang, mit Noten 603
Verbeſſerte katechetiſche Geſänge 604
Allgem. geiſtl. Geſangbuch 606
Allgem. katholiſches — 601
Katholiſches Geſangbuch für die gemeinen Bauers-Leuthe 604
Geſangbuch für die Jugend 613
Neues Baireutiſches Geſangbuch 590
— Berliniſches — 596-600
— Braunſch. — 591
— Bremiſches — der Dom-Gemeine 592
— Buchsweiler-(Hanau, Münzenbergiſches) — 594
— Darmſtädtiſches — 595
— Dortmundiſches — 592
— Eiſenachiſches — 592
— Erbachiſches — 593
— Gothaiſches — 593
— Göttingiſches — 594
— Hanau-Münzenbergiſches 594
— Holſteiniſches — 600
— Idſtein (Naſſau-Uſingiſches) — 595
— Oßnabrükiſches — 595
— Pariſiſches (Evangeliſches) — 601
Paſtoral-Pflichten wegen der Kirchen-Geſchenke 438
Geſchichte der Bärte 270
— des Conclave und der Wahl der 6 leztern Päpſte 230
— des Franciſcaner-Ordens 269
— der älteſten teutſchen Kirchen-Geſänge 588 f.
— der verbeſſerten kathol. Geſangbücher 589
— der Gefangenſchaft des Jeſuiten-Generals Lor. Ricci 274
— Joſua 204
— der Kirchenverſam̃lung zu Coſtniz 278
— Moſes 204
— (Philoſophiſche) der Religion 200. 283

— der

— der Abſchaffung des Tempelherren-Ordens 274
— — vgl. Verſuch; auch Sammlung.
Zur Geſchichte Simſons, (von J. C. W. Diederichs) 105
Von der Schwediſchen Geſellſchaft pro Fide et Chriſtianiſmo 251
Wahre Lehre Paulli vom Geſeze 144. 384
Göttliches Geſezbuch oder bibl. mor. Concordanz 400
Ueber die Geſpenſter der Bibel 360
Vom Religions-Geſpräche zu Baden im Ergau 280
Geſpräch von der frühzeitigen Bekehrung 381
— über das Berliner Geſangbuch 598
— zwiſchen Iſenbiehl und Jung 653
— — — deſſen Widerlegung 654
— zwiſchen Voltaire und D. Bahrdt 674
Geſpräche, worin Vorurth. beleuchtet werden 418
Vorzug des Glaubens, ſich Gottes zu rühmen 382
Würde des Glaubens, und der Rechtfertigung 390
Glaubens- u. Sitten-Lehre für Frauenzimmer 319
Ueber den Evangel. Gottesdienſt in Franken 260
Grab des Aberglaubens 410
Grund-Begriffe des N T in Predigten 453
Grund-Idee Chriſti, aus apoſtoliſchen Lehrſäzen 366
Tabellar. Grundriß der Paſtoral-Theologie 423
Gruſiniſche oder Georgianiſche Bibel beſchrieben 70
Gutachten von Göttingen u. Wirzburg, üb. D. Bahrdt's neueſte Offenbb. 665
— über die Zeiten des N. T. aus d. Offenb. Joh. 156

H.

Von Habbeſch, und dortigen Chriſten 228
Handbuch für angehende Prediger 497

Hand- u. Reiſe-Buch zur Andacht 586
Geiſtliches Handbüchlein 568
Zeit- und Handbüchlein für Freunde der theol. Lectüre 730 f.
Von der Alexandrinischen Handſchrift der LXX. 46
Beſchr. der Caſſelſchen Ebr. Handſchr. des A. T. 36
Ebr. Handſchriften-Vergleichungen 73
— vgl. Lesarten.
Griechiſche ſ. Moſes.
Vom Griech. Fragment des N. T. zu Tübingen 37
Von 2 Latein. Handſchr. des N. T. 49
Von der Syriſchen Handſch. des A. T. zu Meiland 50
Herrnhuthiſche Brüder-Unität, ſ. Nachricht; und Verbeſſerungen
— Colonie zu Sarepta in Aſtrachan 248
Hirtenbrief des Biſch. von Langres 287
— des Erzbiſch. von Trier 588
Das Hohe-Lied ſ. Lieder der Liebe; u. Materialien
Hugonotten-Verfolfolgung 242
Hymni eccleſiaſtici 602

J.

Idea Fidei Fratrum 333
Meine Idee von der Genugthuung 378
Ueber Jephtha und ſein Gelübd 104
Von einigen Büchern wider die Jeſuiten 272
Jeſus Chriſtus, unſer einz. Augenmerk 460
Jeſus Meſſias, oder die Zukunft des Herrn 155
De *Ieſu* a Paulo viſo 147
Zur Geſchichte der *Indicum* Libr. prohibb. 251
Ode auf die Inquiſition 657
Inquiſition-Einführung in Spanien 250
Ueber den Anfang des Evangelii Johannis 139
Offenbarung Johannis, ſ. Buch; Μαραν αθα, Jeſus Meſſias; Offenbarung; und Apologie.
Journal für Prediger 429

Vom

Vom neueſten (Påpſtlichen) Jubel-Jahre 263
Von weiſſen und ſchwarzen Juden auf Malabar 256
Von der Juden Zins an die Rômer 193
Zuſtand des Jůdiſchen Landes zu Chriſti Zeit 193
Bekehrung eines Jůdiſchen Rabbi 632
— vgl. Samuel; und Gf. Selig.

K.

Von Streitigkeiten ůb. den Kanon 32
Der groſſe (katholiſche) Katechiſmus 308 f.
Grôſſerer Rôm. Kath. — 308
Kathol. Haus-Katechiſmus 310
Jugend-Katechiſmus 309
Der kleine Katechiſmus Luthers (von G. E. Weber) 328
Katechiſmus-Lehren vom Nothankeriſchen Schulmeiſter 662
Kern der bibl. Geſchichte A. T. 202
Nůrnbergiſches Kinderlehrbůchlein 228
Nord-Americaniſche Kirchen-Geſchichte 254
Kirchen-Lieder und Gebetter 602
Kirchen-Verſamlung, ſ. Geſchichte; und Urkunden
Das ausgeſuchte Kleeblatt 674
Κογζομπαζ 662
Kohlmeier, eine Paſtoral-Conferenz 599
Unbillige Kritik ůber D. Leß 446
Pſeudo-Kritiken ůber das Varianten-Sammeln 73

L.

Der Land-Prediger 430
Lebensgeſchichte aller Cardinåle des XVIII. Jahrh. IV Th II. 232
Die Lectionen, Epiſteln und Evangg. 472
Beſchr. einer Legende vom H. Franciſcus 269
Lehre Chriſti und der Apoſtel 334
— Pauli vom Geſeze 144. 384
— von der moraliſchen Regiernng Gottes 362

Ueber

Ueber die Lehre von einem zukünftigen Leben 396
Lehren der Weisheit u. Zufriedenheit 339
Der Paulliniſche Lehrbegriff vom. H. Abendmale 386
Groſſes Lehrbuch (kathol. Katechiſmus) 309
Lesarten Ebräiſcher Bibel-Handſchriften 73
— der Bebenhauſer Fragmente 74
— der Gothaiſchen — 75
— der Helmſtädter — 75
— der Prager — 75
— im Amos 78
— im Daniel und andern Büchern 74
— im Malachia 76
— die Michaelis annam 73 f.
— der koptiſchen Ueberſ. der Briefe Johannis und Judä 78
— einer Handſchr. der Vulgata 49
Leſebuch für Jüdiſche Kinder 348
— für das Landvolk 419 569
Lieder zur Haus-Andacht 604
— für die Garniſon zu Halle 600
Kirchen-Lieder und Gebetter 602
— vgl. Geſangbuch; u. Pſalmen.
Lieder der Liebe 118
Litaneien, Pſalmen und Lobgeſänge 608
Liturgie, ſ. Etwas.
Lob- und Ehren-Rede auf den H. Benedict 270
Losſagung eines Anhaltiners von Baſedow's Vermächtniſſe 675
Lotto-Sucht, ſ. Fragment einer Predigt.

M.

Magazin geiſtlicher Lieder 605
— für die Religion 288
Μαραν αθα 154
Mariages mixtes im Elſaß erlaubt 242
Materialien zu einer neuen Erklärung des Hohen-Liedes; und Anhang dazu 120
— und Maximen für Seelſorger 432
Meinung über die Schuzſchrift der Inquiſition 250
Memoires philoſ. du Baron de - - - 632

Vom Michaelis-Feſte 263

Von der Miſſion in China 253

— — in Grönland 255

— — Oſt-Indien 254

Des Minoriten-Ordens Geſchichte in Teutſchland (von J. Mart. Abele) 270

Mönchsweſen in Teutſchland vor dem Minoriten-Orden, (von J Mt. Abele) 267

— vgl. Briefe; Geſchichte und Verordn.

Moral für die Jugend 405 f.

— — Zuſäze darzu 405

Moſes, griech. Ueberſ. in der Marcus-Bibliothek. 48

N.

Nachricht von der Brüder-Unität 247 f.

— Verbeſſerungen derſelben 248

— vom Katechiſmus für K. K. Staaten 308

Nachrichten von — — rechtſchaffenen Predigern 432

Noch ein paar Worte über den falſchen Relig. Eifer 657

Nothwendigkeit der Begrabung Jeſu 370

O.

Ueber die Offenbarung Johannis 156

Olavides, (ein hiſtoriſches Gedicht) mit Anm. v. A. Hennings 628 f.

— vgl. Sammlung aller Streitſchriften darüber.

Opera Polemica SS. Patrum 173

Vom Orden des H. Geiſtes 271

Ordinations-Verordnung im Mainziſchen 437

P.

Palinodie, Joſten gewidmet 657

Luthri-

Luthriſcher Pabſt vorgeſchlagen 251

Parabel wider Gözen 701

Pariſer Evangeliſche Gemeine 243

— — Pſalmen und Lieder 601

Quot *Paſchata* Chriſtus poſtBaptismum celebraverit? (auct. J. Gf. *Körner*) 210

Paſtoral Schreiben des Erzbiſch. zu Lyon 287. 691

— vgl. Hirtenbrief; und Epiſtola.

SS. Patrum Opera Polemica 173

Wie die Pfarrer, und die Pfarr- und Kirchen- Güther beſſer zu nuzen wären? 443

Philoſophie der Religion, V. und VI. B. 288

Vom Worte πνευμα 88

Beſchr. eines Polyglotten- Propheten Haggai 41

VomPolyglotten-Pſalter Agſt. Juſtiniani 41

Das — gerettete Predigerbuch Salomons 117

Predigt von einem weltl. Miniſter 488

Predigten, vergl. Sam̃lung.

Predigten der Baieriſchen Geſellſchaft 540

— für die Chriſten 541

— und Predigt-Fragmente 540

— für Hypochondriſten 531

— für das Landvolk 530

— nach der H. Meſſe 548

— über die Leidens- Geſchichte J. C. 459

— üb. den Teufel (von Lavater) 483 f.

— (2) von der bewahrten Unſchuld 488

Principia fundamentalia Relig. orthod. 309

Privilegium der Dominicaner 269

Proclama der Jülich-Bergiſchen Synode 252. 630

Programmata II. ad Galat. 3, 19. ſq. 148
Proteſtanten Ehen in Frankreich 242
Prüfung der bejahenden Gründe für die lateiniſche Sprache bei dem Gottesdienſte 264 f.
Der 77te Pſalm vom Pfingſt-Wunder 161
Pſalmen und Lieder für Evangeliſche zu Paris 601

R.

Ein guter Rath 390
Moſaiſch - Peinliches Recht 187
Rede von Pflichten der Unterthanen 523
8. geiſtl. Reden vom Hochwürdigen Gute 475
Lezte — eines Proteſt. Gottesgelehrten 541
Reden vom Verf. der Spaziergänge 535
Katholiſche Reflexionen üb. die Trieriſche Verkäzerung Iſenbiehls 653
Ueber die Reformation, I. B. 236
Nachr. von neuen Reformatoren der Proteſt. Kirche 662
Refugiés in Dännemark 242
— in Mecklenburg 242
Vom Reichstage zu Augsburg 1530. 280
Von Reichstagen zu Nürnberg 1523 f. 279
Relatio de ortu Haereſium in Germania 247
Die chriſtl. Religion ohne die Lehre von der Genugthuung 379
Die neueſten Religions-Begebenheiten 220
Religions-Beſchwerden im Zweibrükiſchen nnd andern Teutſchen Ländern 245
— — in Ungarn 243
Bibliſche Religions-Geſchichte 201
Chriſtliche — — 205
Religions-Klagen wider Pt. Trunk 655
Ueber Religions-Streitigkeiten 634
Die neueſte Religions-Verfaſſung u. Streitigkeiten der Reformirten in der Unter-Pfalz, (von J. H. F. Ulrich.) 245
Ueber den Religions-Unterricht 440
Repertorium von guten Caſual-Predigten 498

— für bibliſche u. morgenl. Litteratur 726 ff.
Roſenkranz-Predigt 475
Von heidniſchen Ruſſiſchen Unterthanen 255

S.

Sacerdos Percuſſor impune necans 128
Sammlung auserl. Abhh. das Chriſtenth. betr. IV. St. 728
— merkw. Abhh. über d. Weiſſagungen 296
— von Betrachtungen üb. d. Evangelien 457
— (neue) auserl. Canzelreden, I-VII B. 475
— der Gedichte Salomo's 118
— anmuthiger u. wahrhafter Geſchichten 615
— einiger Gründe, daß das N. T. von den erſten Chriſten geleſen ward 34
— geiſtl. Lieder für die Preuſſ. Garniſons 600
— alter u. neuer Sterb- und Begräbniß-Lieder 613
— (neue u. vollſt.) erbaulicher Predigten 450
— von Schriftſtellen, nebſt Anzeige der Haupt-Lehren ꝛc. 335
— aller Streitſchriften über das Buch Olavides 250. 629
Schema introductionis in Theologiam chriſtiano - catholicam 311
Schmuk-Käſtchen für die Jugend 585
Schreiben über Joſt's Vorſchlag, Inquiſ. einzuführen; u. Antwort hierauf 249
— (2) an die Jüdiſche Nation 626
— aus Coſtanz (von des Capuciner-Generals Anweſenheit) 390
— über den erſten Schritt zur Vereinigung der Kirche 624
Die heiligen Schriften der guten Bothſchaft 21. 133
Von 6 ſeltnen Schriften von der Hugonotten-Verfolgung 242
Von 6 dergleichen wider die Jeſuiten 272
Von dergleichen über das Religions-Geſpräch zu Baden im Ergau 1526. 280

Schrif-

Schriften = Verzeichniß über die Rechte der Kathol. Kirche in den vereinten Niederl. 636
Eines Schriftforſcher's theolog. Schriften 723
Der Erſte Schritt zur Vereinigung der Kirche 623
Der Schulmeiſter ꝛc. 439
Auszug aus Schulmeiſter-Conferenzen 439
Eines Schulmeiſters Schreiben über D. Bahrdt's Glaubensbekenntnis 667
Schulweſen auf dem Lande, ſ. Vorſchläge. Vergl. Sonntags-Schulen.
Für forſchende Selbſtdenker 339
Vorſchlag an die Selbſtdenker des 19ten Jahrh. 338
Selbſt-Examen — für das Predigtamt 437
Ueber Seminarien und Candidaten-Prüfung 437
Von den Fehlerhaften Ausgaben der Septuaginta 46
Sie wollen es (das Berl. Geſangb.) nun alle leſen 598
Zur Geſchichte Simſons, (von J. C. W. Diederichs) 105
Von der Fuldaiſchen Societät zur Vereinigung der Kirche 626
Von Socinianern in Siebenbürgen 248 f.
— ihr Glaubensbekenntniß 249
Von Soñtags Schulen im Preuſſiſchen 440
Spicilegium Conjecturarum in N. T. 79
Lateiniſche Sprache bei dem Gottesdienſte, in Baiern vertheidigt 265
Vortheile vom einzelnen Sprechen mit Zuhörern 554
Status Hierarchiae Eccleſiaſticae 230
Stimme der Religion an die Beſten unter den Menſchen 290
Sylloge Sententiarum ex Th. a Kempis 559 f.
Von Symbolen-Streitigkk. in England 337 f.
Von der Kathol. Synode zu Uitrecht 1763. 636

T.

Chronol. Tafel der Ausbreitung des Chriſtenthums bis J. C. 253. S. 214
Taufte Paullus die von Johannes Getauften noch einmal? 384
Tentamina II. de Doctrina publ. Eccleſiae Gr et Lat. ſeculo VI. 619
Teſtament oder Abſchied eines Vaters 420
Das kleine Alte Teſtament für Ungelehrte 165
Novum Teſtamentum graece, illuſtratum a J. Bj. Koppe 9
Von neuern Streitigkk. über den Teufel 356
Ueber Exſiſtenz des Teufels, und deſſen Wirkungen (Predigten) 483 f.
Teufeleien des 18ten Jahrh. 356 f.
Ueber die Wahl eines Textes zur Predigt 447
Der Brittiſche Theolog, I. Th. 729 f
de Theologiae et Litteraturae connubio 5
Theologiae dogmaticae tradendae Methodus 312
— paſtoralis et polemicae Delineatio 423
Zuſtand der Theologie im Wirtembergiſchen 244
Die Toleranz in ihre Gränzen gewieſen 629
Torné und Buzz, (Rüge eines Plagiats.) 447 f.
Triumph der chr. Relig. üb. das Herz 293
Chriſtl. Tugend-Schule 562

U.

Uebereinſtimmung der Götter-Geſchichte der Braminen mit der altjüdiſchen 256
Von Aegyptiſchen Bibel-Ueberſezungen 63 f.
Von der Arabiſchen Ueberſezung der 5 Bücher Moſis 58
Von Arabiſchen Pſaltern 58 f.

Von der Griechiſchen des A. T. in der Marcus-Bibliothek 48

Von der Gruſiniſchen — 70

Ueber die Verſuche neuer Ueberſezungen in das Teutſche 64

Neue Ueberſezungen des N. T.

— — Paulli 3 Briefe, an die Korinthier und Römer 144

— — des Br. an die Galater 147 f.

Geiſtliche Uebungen für die akademiſche Schul-Jugend zu Wirzburg 585

Wider den Unglauben und die Freigeiſter 696

Unterhaltungen für Kranke 582

— über die Leiden Jeſu 576

— (Chriſtliche) über theol. Gegenſtände 730

Die lezte Unterredung Jeſu mit ſeinen Jüngern 376

Unterredungen im Himmel über den Religions-zuſtand auf Erden 623

— zwiſchen Pabſt Julius II. und Biſch. Matthias von Sitten 230

Kurzer Unterricht in der chriſtl. Religion 326

Ueber den Religions-Unterricht 440

Unterricht v. der Geſchiklichk. zu katechiſiren 554

Neue Unterſuchungen über die Auferſtehungs-Geſchichte 376

Ur-Geſchichte, ein Verſuch 92 f.

Urkunden von einer Controvers-Predigt zu Mühlheim am Rhein 497

— zur Geſchichte des Duldungs-Geiſtes 252. 630

— zur Geſch. der Trident. Kirchenverſammlung. 278.

V.

Valentin I. oder Unterredungen eines Monarchen über Toleranz 629 f.

Valen-

Valentinien I. ou Entretiens d'un Monarque 630

Duo *Verba* contra Poſſ. Bd. Stattleri 625

Von der Vereinungs-Geſellſch. zu Fulda 626

Vergleichung des Glüks der Gerechten mit dem der Gottloſen 490

Kön. Franz Verordn. wegen der Mariages mixtes 242

Biſch Münſterſche — wegen der Mönch-Studien 268

— — — wegen Succeſſionen u. Ausſteuern der Mönche 268 f.

Kur-Mainziſche — üb. Ordination der Geiſtl. 437

Verordnungen wider irreligiöſe Schriften 251 f.

Verſuch einer theol. Encyklopädie u. Methodologie 3

— einer Erklär. der Strafe der Bethſemiten 107

— üb. den Begriff des Glaubens 380

— in geiſtl. Liedern für Katholiken 604

— üb. Einrichtung der Kriegs- u. Friedens-Predigten 448

— einer Geſchichte des Tempelherren-Ordens, (von Konr. Glob Anton.) 274

— einer Ueberſezung des Br. an d. Galater 147

— — — des Siegliedes der Iſraeliten 103

Verträglichk. der Religion mit der Politik 301 f.

Von Ebräiſchen Vocalen in der Handſch. des Hieronymus 35

Die Vorbothen des neuen Heidenthums 235 477 f.

Vorſchlag an Selbſtdenker des 19ten Jahrhunderts 338 f.

Vorſchläge zu Beſtellung eines Lutherſchen Papſts 251

— zur

— zur Verbeſſ. des Schulweſens auf dem Lande 439

— (Neue) zur Vereinigung der Kirche 625 f.

Vorſtellung des Span. Agenten in der Canoniſations-Sache des J. von Palafox 227

W.

Ueber Wahrheit, Gewißheit, und Glauben 291

Die fürnemſten Wahrheit. u. Beweiſe der chr. Rel. 291. 326 f.

Warnung der Franz. Geiſtlichk. an die Gläubigen 292

Was hat Jeſus ſelbſt eigentlich gelehrt? I Th. 2te Abth. 327

Der Weg zu einem ruhigen Leben 406

Gute Werke der Barmherzigen Brüder 271

Das Wichtigſte u. Intereſſanteſte aller gelehrten Wiſſenſchaft 327 f.

Wider den Fanatiſmus 713

— den Unglauben und die Freigeiſter 696

Die vereinigten Widerſprüche der Bibel 159 f.

Von Wiedertäufern 247

Wiedertäufer-Hochzeit beſchrieben 261

Wir haben es (das Berl. Geſangb.) nun alle geleſen 599

Wort der Liebe an D. Bahrdt 667

Noch ein Paar Worte üb. den falſchen Relig. Eifer 657

Hiſtor. Critiſches Wörterbuch 6

Theologiſch-Critiſches — 307

Von der Würde des chr. Glaubens und der Rechtfertigung 390

Z.

Zauberei-Geſchichte zu Lienz in Tirol, 360

Zeit,

Zeit- und Hand-Büchlein für Freunde der theol. Lectüre, (von J. Chr. Künneth.) IV-VI. Jahrg. 730 f.

Zeugniß der Wahrh. von Jeſu Chriſto 365

Bibliſche Zeugniſſe wider den Bahrdtiſchen Unglauben 667

Zweifel bey einigen Stellen in den Pſalmen 113

— über die Vergiftung des Nachtmal-Weins 53

Vom Zweke Jeſu und ſeiner Jünger 697 — 704

~~408-482~~

Lyrik

Eyring, Jeremias Nicolaus, 1739-1803

Litterarische Annalen der Gottesgelehrsamkeit insonderheit von Deutschland

Bd.: 1

Nürnberg 1782

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Ges 296
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11285616-6
VD18 80178375-001